Slavistische Beiträge · Band 186

(eBook - Digi20-Retro)

Christa Hauenschild

Zur Interpretation russischer Nominalgruppen

Anaphorische Bezüge und thematische Strukturen im Satz und im Text

Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“ der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch den Verlag Otto Sagner:

http://verlag.kubon-sagner.de

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

SLAVISTISCHE BEITRÄGE

BEGRÜNDET VON

ALOIS SCHMAUS

HERAUSGEGEBEN VON

JOHANNES HOLTHUSEN † · HEINRICH KUNSTMANN

PETER REHDER · JOSEF SCHRENK

REDAKTION

PETER REHDER

Band 186

VERLAG OTTO SAGNER
MÜNCHEN

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

CHRISTA HAUENSCHILD

ZUR INTERPRETATION RUSSISCHER NOMINALGRUPPEN

Anaphorische Bezüge und thematische Strukturen im Satz und im Text

VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN
1985

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ISBN 3-87690-313-0
© Verlag Otto Sagner, München 1985
Abteilung der Firma Kubon & Sagner GmbH, München
Druck: D. Gräbner, Altendorf

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Inhalt Seite

VORWORT VII

1. PROLOG: Prämissen 1

1.1. Ziele und Methoden der Arbeit 2

1.1.1. Untersuchungsziele 2

1.1.2. Methodische Bemerkungen 6

1.1.3. Zur Textauswahl 8

1.2. Zum Problem der Interpretation artikelloser russischer Nominalgruppen 11

1.2.1. Anmerkungen zur Relevanz des Problems 11

1.2.2. Standortbestimmung innerhalb der Forschungslandschaft 13

1.3. Theoretischer Hintergrund I; das Übersetzungssystem Con'Tra 23

1.4. Theoretischer Hintergrund II: die wichtigsten Grundbegriffe 28

1.4.1. Anaphorische Bezüge 28

1.4.2. Referenzidentität 30

1.4.3. Definitheit/Indefinitheit 33

1.4.4. Thematische Strukturen im Satz und im Text 41

2. KATALOG der relevanten Faktoren für referenzidentische und definite Interpretation 46

2.1. Beschränkungen und Abgrenzungsprobleme 47

2.2. Morphologische Faktoren 57

2.2.1. Numerus 57

2.2.2. Kasus 61

2.3. Absolute(?) Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren 66

2.4. Relative Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren 78

2.4.1. Prädikatsnomen und implizite Prädikation 79

2.4.2. Subjekt 86

2.4.3. Genitivattribut 93

2.4.4. Adverbialbestimmung 100

2.4.5. Sonstige syntaktische Kategorien 105

2.5. Vergleich der Ergänzungen 107

2.5.1. Konstellationen pro Referenzidentität 109

2.5.2. Konstellationen contra Referenzidentität 117

2.5.3. Zusammenspiel mit syntaktischen Faktoren 125

2.6. Besondere semantisch-pragmatische Eigenschaften von Nominalgruppen 136

2.6.1. Eigennamen und (relative) Unika 136

2.6.1.2. Zusammenspiel mit anderen Faktoren 156

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2. Textthemen und Teiltextthemen 169
2.6.2.1. Thematizität im Satz vs. Thematizität im Text 169
2.6.2.2. Konstitution von Textthemen durch direkte Rekurrenz 187
2.6.2.3. Textbeispiele mit komplexerer thematischer Struktur 202
2.7. Schlußbemerkungen zum KATALOG der relevanten Faktoren 225

3. EPILOG: Fazit, Begründung und Ausblick 232
3.1. Zusammenfassung der Ergebnisse und globale Bewertungsregel 232
3.2. Skizze einer theoretischen Begründung 253
3.2.1. Negative Evidenzen: Verstöße gegen das Kooperationsprinzip 254
3.2.2. Positive Evidenzen: Thematizität im Satz und im Text 262
3.2.3. Zusammenhang zwischen negativen und positiven Evidenzen: Kooperationsprinzip und thematische Strukturierung 277
3.3. Ausblick auf mögliche Verallgemeinerungen der Ergebnisse 280

Literatur 283

ANHANG: ANALOG zum KATALOG 290
Beispiele zu 2.1. bis 3.1. aus "Novoe vremja"
sowie Textbeispiel aus "Sputnik" mit Analyse
(genaues Inhaltsverzeichnis auf S. 290)

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommer 1985 von der Neuphilologischen Fakultät der Universität Heidelberg als Inaugural-Dissertation angenommen (1. Gutachter: Prof. Dr. Klaus Brockhaus, Technische Universität Berlin, Institut für Linguistik; 2. Gutachter: Prof. Dr. Klaus Heger, Universität Heidelberg, Sprachwissenschaftliches Seminar).

Die Geschichte dieser Arbeit ist inzwischen so lang und so verschlungen, es sind so viele direkte und indirekte Helferinnen und Helfer involviert, daß ich unmöglich alle namentlich erwähnen kann - sonst würde ein zweites Buch entstehen. Immerhin möchte ich doch denen ausdrücklich danken, die auf den Fortgang der vorliegenden Arbeit den wesentlichsten Einfluß ausgeübt haben.

Das ist zunächst Klaus Brockhaus, der mich 1974 von einer Dolmetscherin zur Sprachwissenschaftlerin bekehrt und meine mehr oder weniger mühsamen Fortschritte von Anfang an begleitet hat. Innerhalb des von ihm geleiteten Heidelberger Projekts "Automatische Sprachübersetzung" (ausgelagertes Teilprojekt A2 des Konstanzer Sonderforschungsbereiches 99) ist die ursprüngliche Idee zu der vorliegenden Untersuchung entstanden, da das Fehlen der Artikel im Russischen ein notorisches Problem der automatischen Übersetzung aus dieser Sprache ist. Der Versuch, dieses Problem im Rahmen des im genannten Projekt entwickelten Übersetzungssystems SALAT (System for Automatic Language Analysis and Translation) zu lösen, erschien uns seinerzeit als ein geeigneter Prüfstein für ein solches System. In zahlreichen Diskussionen, in denen ich auch von den anderen Projektmitgliedern Anregungen und konstruktive Kritik erntete, hat sich bereits damals die Vorstellung festgesetzt, daß das Problem der "Artikelrekonstruktion" in engem Zusammenhang mit dem Prinzip der Thematizität stehen muß.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Besonders zu danken habe ich auch Peter E. Pause, dem Leiter des Projektes "Übersetzungsbezogene Kontexttheorie" (Teilprojekt E2 des Sonderforschungsbereiches 99 in Konstanz), wo ich nach meinem großen Zusammenbruch im Jahre 1980 dank der Solidarität der Projektmitglieder meine wissenschaftliche Arbeit wiederaufnehmen konnte. Den Kolleginnen und Kollegen des Teilprojektes E2 (assoziierte Mitglieder eingeschlossen) danke ich auch für ihre Geduld in den schier endlosen Diskussionen über die Probleme einer artikellosen Sprache, mit denen sie sich sonst wohl kaum beschäftigt hätten. Immerhin diente das Problem der "Artikelrekonstruktion" auch hier wieder zur Präzisierung der Anforderungen an ein theoretisch orientiertes Modell des Übersetzungsprozesses, nämlich Con³Tra (Constance Concept of Context-Oriented Translation).

Darüberhinaus sind noch Klaus Heger und die übrigen Mitglieder des Heidelberger Sprachwissenschaftlichen Seminars zu nennen, die ebenfalls in mehreren Runden (zum berühmten Termin am Freitagabend) meine jeweils neuesten Ideen nicht nur über sich ergehen ließen, sondern mit hilfreichen Kommentaren und Anregungen bereicherten.

Schließlich danke ich noch den Teilnehmer(inne)n des X. Slavistischen Arbeitstreffens 1984 in Konstanz für ihre konstruktive Kritik aus slavistischer Sicht an einer Kurzfassung der hier vorgestellten Ergebnisse.

Soweit die Danksagungen im engeren, wissenschaftlichen Sinne. Ebenso wichtig war aber die praktische Unterstützung (Heraussuchen der Beispiele, Vorlesen von einschlägiger Literatur in der Zeit, in der ich selbst nicht lesen konnte, Herstellen der Typoskripte) durch eine Reihe von Freundinnen, von denen ich ganz besonders Karin Merkle und Edelgard Sopper danken möchte. Ihr größtes Verdienst besteht wohl darin, mich immer wieder darauf hingewiesen zu haben, daß ich es ihrer Vorarbeit absolut schuldig war, die Arbeit endlich fertigzustellen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Meine letzte Danksagung geht an die Adresse meiner Katze, genauer: meiner Ex-Katze. Sie hat mich nämlich rechtzeitig verlassen, um mir die Fertigstellung dieser Arbeit zu ermöglichen. Bei meinem ersten ernsthaften Versuch, die Dissertation zu einem guten Ende zu bringen (1979, d.h. noch vor meiner persönlichen Stunde Null), hatte die Katze sich immer gerade dorthin auf meinen Schreibtisch gelegt, wo ich schreiben oder lesen wollte, und mich durch ihr Schnurren und Gestreichelt-Werden-Wollen stets davon überzeugt, daß es im Leben wesentlich wichtigere Dinge gibt, als eine Doktorarbeit zu schreiben. Jetzt könnte sie eigentlich wiederkommen.

Zum Schluß des Vorworts noch eine Bemerkung zu den referentiellen Verhältnissen in dieser Arbeit, die in engem Zusammenhang mit der Abgrenzung meiner eigenen Forschungsergebnisse von den Ergebnissen des Projektes "Übersetzungsbezogene Kontexttheorie" stehen: Normalerweise tritt hier das Autorinnen-Ich immer als ein "wir" auf, was praktisch immer als ein pluralis modestiae zu interpretieren ist, mit Ausnahme der Textstellen, in denen vom Übersetzungssystem Con'Tra die Rede ist. In solchen Kontexten handelt es sich tendenziell um ein echtes "wir", das die Mitglieder des Projektes bezeichnet. Allerdings ist auch hier wieder eine Einschränkung zu machen, die damit zusammenhängt, daß ich innerhalb des Projektes wesentlich für die Entwicklung der semantisch-thematischen Satzstruktur und der thematischen Textstruktur zuständig war.

Eine einfache, aber dennoch weitestgehend korrekte Interpretationsanweisung für die Vorkommen des Pronomens "wir" in dieser Arbeit ist folgende: "wir" bezeichnet Christa Hauenschild, außer in den Beispieltexten und in Abschnitt 1.3.

Berlin[1], Oktober 1985 Christa Hauenschild

---

1 Inzwischen arbeite ich an der Technischen Universität Berlin am Institut für Angewandte Informatik im Projekt KIT/NASEV ("Neue Analyse- und Syntheseverfahren zur maschinellen Übersetzung"), das von Prof. Dr. H.-J. Schneider geleitet wird.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

1. PROLOG: Prämissen

In diesem PROLOG sollen die Voraussetzungen der vorliegenden Arbeit geklärt werden. Zunächst werden die Hauptziele der Untersuchung, die verwendeten Methoden sowie die Auswahl der Textgrundlage erörtert. Dann wird das Problem der Interpretation artikelloser Nominalgruppen in russischen Texten in bezug auf Definitheit/Indefinitheit (vs. Generizität) genauer beleuchtet, das den Anstoß zu der Untersuchung gegeben hat. Dazu werden die Relevanz des Problems, die bisherige Forschung und unser eigener Standort innerhalb dieser Forschungslandschaft betrachtet.

Darauf folgt die Klärung des theoretischen Hintergrundes der Untersuchung, und zwar in zweierlei Hinsicht: zunächst wird das zugrundegelegte Textverstehens-Modell beschrieben, dann werden die wichtigsten Grundbegriffe (anaphorische Bezüge, Referenzidentität, Definitheit/Indefinitheit, thematische Strukturen im Satz und im Text) definiert bzw. deren Rekonstruktion innerhalb des Textverstehens-Modells von Con'Tra (Constance Concept of Context-Oriented Translation) angegeben.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

1.1. Ziele und Methoden der Arbeit

1.1.1. Untersuchungsziele

Die vorliegende Untersuchung hat zwei Hauptziele, ein eher inhaltliches und ein eher formales:

- einerseits soll die Klärung des Problems der Interpretation artikelloser Nominalgruppen in russischen Texten im Hinblick auf Definitheit oder Indefinitheit (oder Generizität) vorangetrieben werden,
- andererseits soll ein Beitrag zur Entwicklung eines neuen Typs von linguistischen Regeln geleistet werden, der es erlaubt, relative Wahrscheinlichkeiten von bestimmten Interpretationen aufgrund des Zusammenwirkens verschiedener sprachlicher und nicht-sprachlicher Informationen innerhalb bestimmter Teilprozesse des Textverstehens zu beschreiben.

Diese beiden Hauptziele sollen zunächst genauer erläutert werden.

Das Problem der Interpretation russischer Nominalgruppen ergibt sich daraus, daß es im Russischen keine obligatorischen Artikel gibt, die innerhalb der Nominalgruppe selbst einen Hinweis auf definite vs. indefinite Interpretation geben würden (auf die Tatsache, daß bestimmte und unbestimmte Artikel auch in Artikelsprachen wie dem Deutschen nur Hinweise, aber keine Beweise für definite bzw. indefinite Interpretationen liefern, kommen wir in Abschnitt 1.4.3. zurück).

Ob man für eine Beschreibung des Russischen überhaupt Artikel ansetzt, hängt natürlich davon ab, wie eng oder weit man diese Kategorie faßt. Wenn man etwa einen so umfassenden Ansatz wählt, wie es VATER 1963 für das Deutsche tut, dann gibt es im Russischen durchaus Artikel, nämlich verschiedene lexikalische Mittel zum Ausdruck von Definitheit und Indefinitheit wie etwa das Demonstrativpronomen "étot" ("dieser" - zu den verschiedenen Funktionen dieses Pronomens vgl. HAUENSCHILD 1982a) oder das Grundzahlwort "odin" ("ein" bzw. "einer"). Diese lexikalischen Ausdrucksmittel sind aber in systematischer Sicht nicht obliga-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

torisch. Allerdings kann ihre Verwendung in bestimmten Kontexten zur Wahrung der Eindeutigkeit und Verständlichkeit durchaus notwendig sein (vgl. KRUSEL'NICKAJA 1961, S. 63f. und WEISS 1983, S. 235 sowie BIRKENMAIER 1976).

Wir wollen das Problem der Nominalgruppen-Interpretation an einem einfachen Beispiel erläutern:

(1) ženščina i mužčina živut v dome, kotoryj prinadležit ženščine .
Frau und Mann leben in Haus, welches gehört Frau (Dat.) .

Die/eine Frau und der/ein Mann wohnen in dem/einem Haus, das der Frau gehört.

Bei dem ersten Vorkommen von "ženščina" ("Frau") und bei den anderen Nomina ist in diesem Satz (ohne zusätzliche Informationen aus dem Kontext oder aus der Situation) nicht zu entscheiden, ob man mit dem bestimmten oder mit dem unbestimmten Artikel übersetzen muß. Wenn (1) allerdings als erster Satz eines Textes vorkommt, ist es naheliegend, eine indefinite Interpretation anzunehmen und dementsprechend mit dem unbestimmten Artikel zu übersetzen (auf das Phänomen von literarischen Textanfängen, die schon für das erste Vorkommen eines Nomens den bestimmten Artikel benutzen, kommen wir in Abschnitt 1.4.3. zurück).

Das zweite Vorkommen von "ženščina" in (1) dagegen ist eindeutig definit zu interpretieren, weil es sich auf die gleiche Frau wie das erste Vorkommen beziehen muß. Wäre es die Absicht des Sprechers oder Schreibers, sich mit dem zweiten Vorkommen auf eine andere Frau zu beziehen, so müßte dies auf irgendeine Weise gekennzeichnet werden, z.B. lexikalisch durch "drugoj" ("der andere" bzw. "ein anderer"). Jedoch ist schon hier festzuhalten, daß nicht jede Wiederholung eines Nomens in einem russischen Text eine anaphorische Beziehung mit Referenzidentität stiftet und so zur definiten Interpretation des zweiten Vorkommens führt.

Aus dem Problem der Rekonstruktion der Information über Definitheit oder Indefinitheit (das z.B. eine automatische Übersetzung

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

aus dem Russischen in große Schwierigkeiten bringt, aber auch für den menschlichen Übersetzer nicht ohne Tücken ist) ergibt sich eine interessante Aufgabe für ein Textverstehens-Modell, das den Prozeß des Verstehens von Texten zum Zwecke der Übersetzung rekonstruieren soll: da die gesuchte Information normalerweise nicht einfach aus der zu interpretierenden Nominalgruppe herausgelesen werden kann, ist damit zu rechnen, daß im Zweifel alle Ebenen der Sprachbeschreibung und darüberhinaus auch nicht-sprachliches Hintergrundwissen zur Lösung der Aufgabe der "Artikelrekonstruktion" herangezogen werden muß. Diese Vermutung wird durch die Ergebnisse unserer Untersuchung bestätigt.

Wegen der enormen Komplexität der Gesamtaufgabe, die sich aus der Notwendigkeit ergibt, das Zusammenwirken von sprachlichen und nicht-sprachlichen Faktoren unterschiedlichster Typen beim Prozeß des Textverstehens zu beschreiben, haben wir unseren Untersuchungsgegenstand in mehrfacher Hinsicht eingeschränkt:

- zum ersten im Hinblick auf die behandelten Texte: wir haben nur Texte des "informativen" Typs zugrundegelegt (das sind Texte, die einer möglichst reibungslosen Informations-Übermittlung dienen und daher kooperative Strategien des Produzenten voraussetzen);
- zum anderen im Hinblick auf die untersuchten Phänomene: wir haben unser Beispielmaterial zunächst auf einen ganz einfachen Fall beschränkt, nämlich auf Belege, in denen ein Nominallexem (wir zählen Eigennamen dazu) innerhalb eines Satzes oder zweier aufeinanderfolgender Sätze wiederholt wird - in diesen Fällen stellen wir uns dann die Frage, unter welchen Bedingungen die beiden Vorkommen untereinander referenzidentisch sind, was unter bestimmten Zusatzannahmen, die wir in 1.4.3. erläutern, zur Definitheit des 2. Vorkommens führt;
- daraus ergibt sich die Beschränkung auf das Analyse-Problem innerhalb der Aufgabe der "Artikelrekonstruktion" - die mit ihr verbundenen Synthese-Probleme werden ausgeklammert.

Trotz dieser sehr starken Einschränkungen führt die Untersuchung u.E. immer noch zu interessanten Ergebnissen über das Zusammen-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

wirken verschiedener Typen von sprachlichen und nicht-sprachlichen Informationen bei der Feststellung der Referenzidentität. Überdies geben die Ergebnisse Anlaß zu der Hoffnung, daß sie sich mit gewissen Modifikationen auf andere Fälle des umfassenderen Phänomenbereiches der Nominalgruppen-Interpretation im Hinblick auf Definitheit/Indefinitheit vs. Generizität verallgemeinern lassen, zumal ein nicht unwesentlicher Teil der Arbeit dem Versuch gewidmet ist, die beschriebenen Fakten auf zugrundeliegende Prinzipien zurückzuführen.

Der o.g. Hinweis auf das komplexe Zusammenspiel verschiedener Faktoren aus Text, Kontext und (sprachlichem sowie nicht-sprachlichem) Hintergrundwissen bringt uns zum zweiten Hauptziel der Untersuchung, nämlich zur Entwicklung eines Regeltyps für bestimmte Teilprozesse des Textverstehens, in dem sich die Tatsache widerspiegelt, daß bestimmte Kriterien immer nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit für eine bestimmte Interpretation sprechen. Diese Unsicherheit wird in unserem Modell dadurch kompensiert, daß andere Evidenzen, die sich häufig auf andere Ebenen der Sprachbeschreibung beziehen, zuhilfe kommen, so daß im Normalfall (unter der Voraussetzung einer kooperativen Sender-Strategie) eine hinreichend abgesicherte Interpretations-Hypothese gefunden werden kann.

Die so entstehenden relativen Regeln entsprechen den sprachlichen Fakten u.E. besser als absolute Regeln zu Phänomenen einzelner Sprachbeschreibungsebenen. Natürlich setzt unsere Untersuchung systemlinguistische Forschungen voraus; sie geht aber in einem gewissen Sinne über diese hinaus, indem sie das Zusammenwirken verschiedener Faktoren der unterschiedlichen Sprachbeschreibungsebenen innerhalb wohldefinierter Teilprozesse des Sprachverstehens in den Mittelpunkt stellt.

Im Zusammenhang mit diesem Typ von relativen Regeln gibt es - das wird in dieser Arbeit an vielen Stellen deutlich - noch einige Unsicherheiten in Terminologie und Methodik. Es scheint uns aber dennoch ein lohnendes und keineswegs aussichtsloses Unterfangen zu sein, den hier vorgeschlagenen Weg zu verfolgen,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

um zu sehen, wieweit sprachliche Prozesse mit handfesten linguistischen Methoden beschrieben werden können.

1.1.2. Methodische Bemerkungen

Im Falle der Frage nach den Bedingungen für eine referenzidentische Interpretation von Nominalgruppen mit identischem Kern in russischen Texten erschien uns die Methode der Introspektion nicht ausreichend, weil man auf diese Weise zwar zu einigen durchaus interessanten Ergebnissen zu einzelnen Faktoren kommt, aber wohl kaum das komplexe Zusammen- bzw. Gegeneinander-Wirken von Kriterien verschiedener Typen systematisch erfassen kann, die für bzw. gegen Referenzidentität sprechen. Besonders wenn eine möglichst vollständige Erfassung aller relevanten Faktoren angestrebt wird, ist dies u.E. bestenfalls auf der Grundlage umfangreicher Untersuchungen an natürlichen Texten (d.h. an Texten, die von Nicht-Linguisten für nicht-linguistische Zwecke verfaßt worden sind) möglich.

Aus diesem Grund haben wir zwei Nummern der sowjetischen außenpolitischen Wochenzeitschrift "Novoe vremja" als Materialgrundlage gewählt. Daraus ergaben sich ca. 600 Beispiele des oben beschriebenen Typs (Wiederholung von Nomina innerhalb eines Satzes oder zweier aufeinanderfolgender Sätze). Wir haben jeweils die deutschen Übersetzungen zu heuristischen Zwecken mit herangezogen, um unsere Intuitionen bezüglich der Interpretation der fraglichen Nominalgruppen dadurch abzustützen. Dabei gehen wir natürlich nicht davon aus, daß eine Übersetzung mit dem bestimmten Artikel in jedem Fall eine definite Interpretation anzeigt und eine Übersetzung mit dem unbestimmten Artikel eine indefinite - dem steht schon die Möglichkeit von generischen Lesarten im Wege -; aber umgekehrt schließt der bestimmte Artikel eine indefinite Interpretation aus, ebenso wie der unbestimmte Artikel eine definite Interpretation unmöglich macht (zumindest eine rein definite Interpretation; eine definite Komponente gibt es in den Fällen, in denen "ein X" als "eines der vorerwähnten (bzw. als bekannt vorausgesetzten) X" zu analysie-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ren ist). Die Fälle, die für den Zusammenhang zwischen bestimmtem/unbestimmtem Artikel und definiter/indefiniter Interpretation am problematischsten sind, nämlich die generischen und idiomatischen Verwendungsweisen, werden wir ohnehin vorläufig aus der engeren Betrachtung ausklammern (s. dazu Abschnitt 2.1.).

Die untersuchten ca. 600 Beispiele wurden, wie bereits erwähnt, aus zwei Nummern der Zeitschrift "Novoe vremja" herausgesucht, und zwar durch studentische Hilfskräfte mit guten Russischkenntnissen. Dabei wurde ganz systematisch vorgegangen, inhaltliche Gesichtspunkte wurden zunächst nicht berücksichtigt. Jede Wiederholung eines Nomens in einem Satz oder in zwei aufeinanderfolgenden Sätzen wurde als Beispiel notiert. Die Beschränkung auf diese beiden einfachsten Fälle ist natürlich in gewisser Weise willkürlich. Sie soll später durch eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf Fälle mit größerem Abstand zwischen den Vorkommen der Nomina aufgehoben werden. Wir gehen allerdings von der Hypothese aus, daß mit größer werdendem Abstand immer weniger im engeren Sinne syntaktische Faktoren zur Herstellung des anaphorischen Bezuges relevant werden, sondern mehr Faktoren, die mit der thematischen Strukturierung des Textes und mit dem Hintergrundwissen zu tun haben (vgl. dazu die Analysen zum Faktor der Textthematizität in Abschnitt 2.6.2.).

Der einzige Fall, der nicht berücksichtigt worden ist, ist der von idiomatischen Wendungen mit wiederholtem Nomen, z.B. "ruka ob ruku" ("Hand in Hand"). Dieser Fall kann von vorneherein aus der Untersuchung ausgeschieden werden, weil hier der ganze idiomatische Komplex als Einheit interpretiert und übersetzt werden muß.

Die deutschen Übersetzungen der Beispiele, die aus der deutschen Ausgabe der Zeitschrift "Novoe vremja" entnommen sind, wurden herangezogen, um die eigene Intuition über die jeweilige Interpretation der russischen Nominalgruppen zu stützen. Dabei haben wir uns allerdings vorbehalten, eventuelle Übersetzungsfehler anzumerken. Gerade das Problem der Artikelrekonstruktion bietet nämlich auch für die praktische Übersetzung gelegentlich Schwie-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

rigkeiten. Wir haben uns natürlich bemüht, unsere Schlußfolgerungen auf die Fälle zu stützen, in denen wir mit der angegebenen Übersetzung übereinstimmen, was übrigens für einen Großteil der Fälle zutrifft. (Diese weitgehende Übereinstimmung gilt nur für die Einsetzung der Artikel im deutschen Text. Im übrigen sind die Übersetzungen z.T. recht abenteuerlich.)

Da wir keine statistischen Aussagen über das von uns untersuchte Korpus machen, sondern vielmehr die dort gefundenen Faktoren plausibel machen wollen, werden wir am Ende dieser Arbeit (Abschnitt 3.2.) versuchen, eine theoretische Begründung für diese Faktoren zu geben. Um die Ergebnisse noch etwas weiter empirisch abzusichern, haben wir sie an anderem Material überprüft. Es handelt sich um einen Text aus dem "Sputnik", dem Digest der sowjetischen Presse, der uns ebenfalls im russischen Original und in deutscher Übersetzung vorlag. Dieser Text findet sich zusammen mit seiner Analyse am Ende des Anhangs zu dieser Arbeit.

Am Schluß dieser methodischen Bemerkungen noch eine Anmerkung zu der Methode der Informantenbefragung, die wir bei der vorliegenden Untersuchung vorläufig ganz ausgeschlossen haben: Diese Methode erscheint uns im gegebenen Fall noch problematischer als in anderen Zusammenhängen, weil es uns hier u.a. um die Erforschung des Grenzgebietes von sprachlichem und nicht-sprachlichem Wissen beim Verstehen von Texten geht. Es lassen sich aber u.E. bei der Befragung von Informanten nach Bevorzugung oder Ablehnung bestimmter Interpretationen von Sätzen und Texten sprachliche und nicht-sprachliche Kriterien der Beurteilung praktisch nicht voneinander trennen. Dazu müßten zunächst Hypothesen über das Zusammenwirken von sprachlichen und nicht-sprachlichen Informationen beim Textverstehen entwickelt werden, die bestenfalls die Folge, aber nicht die Voraussetzung von Untersuchungen wie der hier vorgestellten sein können.

1.1.3. Zur Textauswahl

Es sind noch einige Anmerkungen zur Auswahl der Materialgrund-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

lage für die vorliegende Untersuchung am Platze. Zunächst zur Bestimmung des zugrundegelegten Texttyps: Wie in Abschnitt 1.1.1. bereits gesagt, beschränken wir uns auf Texte des "informativen" Typs. Das sind Texte, die ausschließlich oder doch in erster Linie dem Ziel einer möglichst reibungslosen Informations-Übermittlung dienen sollen, also z.B. keine ästhetischen Ziele verfolgen. Diese tentative Definition beansprucht nicht, daß sie an eindeutigen objektiven Kriterien festgemacht werden könnte. Es geht vielmehr darum, bestimmte Phänomene wie absichtliche Täuschung oder Verwirrung der Leser(innen) auszuschließen. Texte, die Effekte solcher unkooperativen Produzenten-Strategien aufweisen, können u.E. am besten als Abweichungen von informativen Texten beschrieben werden. Diese Aufgabe haben wir hier ausgeklammert.

In diesem Sinne gehören die hier benutzten Texte aus einer sowjetischen außenpolitischen Zeitschrift trotz ihrer gelegentlichen ideologischen Färbung zum Typ der "informativen" Texte; denn es ist keineswegs die Absicht der Autoren, ihre Leser absichtlich zu täuschen. Vielmehr ist davon auszugehen, daß sie ihre eigene Überzeugung wiedergeben (zumindest ist das u.E. eine naheliegende Hypothese - die Zuordnung von Texten zu bestimmten Textsorten dürfte ohnehin nicht völlig objektivierbar sein: man stelle sich nur die Unterschiede in der Einschätzung der vorliegenden Texte aus "Novoe vremja" durch einen linientreuen kommunistischen Leser in der Sowjetunion einerseits und durch einen überzeugten Kapitalisten in der Bundesrepublik andererseits vor!).

Für die vorliegende Arbeit wurden - im Gegensatz zu verschiedenen anderen Arbeiten zum Thema der "Artikelrekonstruktion" (vgl. dazu Abschnitt 1.2.2.) - bewußt keine literarischen Texte als Materialgrundlage benutzt. GLADROW 1979 etwa ist u.E. ein Beleg dafür, daß man bei zu undifferenzierter Textgrundlage (literarische Texte enthalten ja oft auch Dialoge, d.h. Rekonstruktionen von mündlichem Sprachgebrauch, den wir bei unserer Untersuchung ganz ausklammern wollen) praktisch nicht zu einigermaßen verläßlichen Regeln kommen kann. Das hängt z.B. damit zusammen, daß

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

die Wortfolge, die für die Interpretation von Nominalgruppen in schriftlichen Texten des Russischen eine wichtige Rolle spielt, in mündlichen Äußerungen häufig durch die Intonation überlagert wird, was natürlich bei schriftlich rekonstruierter mündlicher Sprache nicht direkt sichtbar ist und nur aus dem Kontext oder aus dem Hintergrundwissen abgeleitet werden kann. Bei einer Mischung der verschiedenen Texttypen in der Materialgrundlage ist daher zu erwarten, daß zu jeder Regel beliebig viele Ausnahmen zu finden sind, während bei einer einheitlicheren Textbasis durchaus relativ zuverlässige texttyp-spezifische Regeln aufgestellt werden können.

Um dem Eindruck entgegenzuwirken, daß eine Beispielsammlung aus lediglich zwei Nummern einer Wochenzeitschrift eine allzu schmale Grundlage für eine systematische Untersuchung darstellt, sei hier noch darauf hingewiesen, daß das Textmaterial durchaus eine gewisse Vielfalt aufweist: es handelt sich um 35 Artikel von 32 verschiedenen Autoren sowie um eine Reihe zusätzlicher kurzer Nachrichtentexte. Außerdem wurde - wie bereits erwähnt - eine erste Überprüfung der Ergebnisse anhand eines längeren Textes aus einer anderen Quelle vorgenommen. Überdies besteht ein wesentlicher Teil dieser Arbeit darin, die aufgefundenen relevanten Faktoren, die die Interpretation in der einen oder anderen Richtung beeinflussen, auf allgemeinere Prinzipien sprachlicher Kommunikation (unter Berücksichtigung gewisser Randbedingungen) zurückzuführen. Dieser Versuch wird im EPILOG dieser Arbeit (Abschnitt 3.2.) unternommen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

1.2. Zum Problem der Interpretation artikelloser russischer Nominalgruppen

1.2.1. Anmerkungen zur Relevanz des Problems

Bei verschiedenen Diskussionen über das Problem der "Artikelrekonstruktion" beim Übersetzen aus dem Russischen in eine Artikelsprache wurde die Ansicht geäußert, das Problem sei von nicht allzu großer Relevanz, weil selbst bei einer falschen Übersetzung der Artikel das Gemeinte doch immer eindeutig aus dem Kontext zu erschließen sei. Das gilt etwa für Fälle wie den einer sprachwissenschaftlichen Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche, wo von "einer leeren Menge" die Rede ist, obwohl es doch per definitionem nur eine leere Menge gibt und daher die korrekte Wiedergabe in allen normalen Kontexten "die leere Menge" lautet (auf das Phänomen der (relativen) Unika kommen wir in Abschnitt 2.6.1. zurück). Hier stutzen eingeweihte Leser(innen) schlimmstenfalls, laufen aber nicht Gefahr, eine falsche Interpretation anzunehmen.

Daß falscher oder unklarer Artikelgebrauch jedoch sogar zu diplomatischen Verwicklungen führen kann, zeigt ein Beispiel, das BIRKENMAIER 1979 (S. 35, Fußnote 64) anführt:

In der berühmten Resolution 242 des Weltsicherheitsrates zum Nahost-Problem heißt es in der offiziellen englischen Fassung: "Withdrawal of Israeli armed forces from territories occupied in the recent conflict", während die ebenso verbindliche französische Version lautet: "Retrait des forces armées israéliennes des territoires occupés lors du récent conflit". Im französischen Text ist also eindeutig der Abzug der Israelis aus allen besetzten Gebieten gefordert, während der englische Text dies offenläßt (worauf sich die Israelis natürlich berufen). Der entsprechende russische Text ist eindeutig ambig in dieser Hinsicht: "Vyvod izrail'skich vooružennych sil iz territorij, okkupirovannych vo vremja nedavnego konflikta", weil hier tatsächlich nicht klar ist, ob die Nominalgruppe "territorij" definit oder indefinit zu interpretieren ist. Daher wurde der Text bei

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

einer Konferenz der Außenminister der sozialistischen Länder vereindeutigt, indem "so vsech okkupirovannych territorij" ("von allen besetzten Gebieten") eingesetzt wurde (Unterstreichung von mir).

Ein ähnliches Beispiel für höhere Diplomatie mit den Mitteln der Definitheit vs. Indefinitheit lieferte 1983 der Verband der Schriftsteller der Bundesrepublik Deutschland. Sein damaliger Vorsitzender Engelmann sandte ein Telegramm an den Warschauer General Jaruzelski, in dem er die "Wiederzulassung eines Schriftstellerverbandes" in Polen forderte. Daraufhin empörten sich einige Verbandsmitglieder in der Bundesrepublik: es müsse unbedingt "Wiederzulassung des Schriftstellerverbandes" heißen, da es ja nicht um die Zulassung eines beliebigen, sondern des vorher bestehenden Verbandes gehe. Sie setzten auf einer Mitgliederversammlung des VS durch, daß ein neues Telegramm an Jaruzelski geschickt wurde, in dem er gebeten wird, die entsprechende Korrektur im ursprünglichen Text vorzunehmen.

Ganz abgesehen von der Frage, ob General Jaruzelski das Deutsche überhaupt beherrscht, hätte man sich den ganzen Ärger ersparen können, wenn man das Telegramm polnisch abgefaßt hätte; dann wäre nämlich (hier verhält sich das Polnische analog zum Russischen) der strittige Unterschied gar nicht sichtbar geworden. In einem normalen Text hätte diese Differenzierung ggf. durch Groß- vs. Kleinschreibung angezeigt werden können, dadurch wäre der Ausdruck "Schriftstellerverband" entweder als Eigenname (also als unikal referierend) oder im anderen Fall als Gattungsname gekennzeichnet gewesen (auf das Problem der Abgrenzung zwischen Eigennamen und Gattungsnamen kommen wir in Abschnitt 2.6.1.1. zurück). Diese Subtilität fällt aber in einem Telegramm der allgemeinen Großschreibung zum Opfer. Vermutlich hätte der General den polnischen Text ohne Artikel so interpretiert, daß auf den (vorher bestehenden) Schriftstellerverband referiert wird (das hängt mit der Funktion als Genitivattribut zusammen - wir erörtern dieses Kriterium in Abschnitt 2.4.3.); er hätte ihn also korrekt verstanden, und Engelmann hätte vielleicht VS-Vorsitzender bleiben können.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Soviel zur Relevanz des Problems der "Artikelrekonstruktion" in Politik und Kultur. Wir wollen nun die wichtigsten Aspekte der bisherigen Forschung zum Thema der nominalen Determination im Russischen umreißen und unseren eigenen Standort innerhalb dieser Forschungslandschaft bestimmen.

1.2.2. Standortbestimmung innerhalb der Forschungslandschaft

Zur Frage des Ausdrucks von Definitheit und Indefinitheit im Russischen bzw. (aus Analyse-Perspektive) der Rekonstruktion der entsprechenden Information aus russischen Texten existiert inzwischen eine ziemlich umfangreiche Literatur, wobei unserem Eindruck nach die Darstellungen aus der Perspektive des Produzenten bei weitem überwiegen. Wie bereits gesagt, wird in der vorliegenden Arbeit die komplementäre Perspektive der Analyse eindeutig in den Mittelpunkt gestellt, was natürlich nicht bedeutet, daß Produktions-Gesichtspunkte überhaupt keine Rolle spielen würden. Vielmehr gehen u.E. grundsätzlich immer Hypothesen über Intentionen und Strategien des Produzenten in die Interpretation eines Textes ein. Insofern sind auch die Arbeiten über die Ausdrucksmöglichkeiten für Definitheit und Indefinitheit im Russischen für die vorliegende Untersuchung von größtem Interesse.

Auf die zahlreichen Aufsätze zu mehr oder weniger isolierten Einzelaspekten der Gesamtproblematik des Ausdrucks von Definitheit/Indefinitheit bzw. der Interpretation artikelloser russischer Nominalgruppen im Hinblick auf Definitheit/Indefinitheit (bzw. Generizität) wollen wir hier nicht im einzelnen eingehen, zumal sie bereits weitgehend in den umfangreicheren Monographien zum Thema zusammengefaßt und verarbeitet worden sind. Wir werden in den verschiedenen Abschnitten des Kapitels 2, die den einzelnen für die Interpretation relevanten Faktoren gewidmet sind, an gegebener Stelle auf einige relevante Aufsätze sowie auf Details aus den Monographien zurückkommen. Bei der im vorliegenden Abschnitt beabsichtigten allgemeinen Standortbestimmung geht es dagegen um übergeordnete Gesichtspunkte wie theoretische und

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

praktische Ziele, Materialgrundlage, Methoden, genauere Bestimmung des Objektbereichs, zugrundeliegende theoretische Modelle und Deutungsansätze für die beschriebenen Fakten. Auf die Frage nach diesen allgemeineren Gesichtspunkten finden sich in den kürzeren Aufsätzen zur nominalen Determination im Russischen i.a. bestenfalls implizite Antworten, ein Grund mehr, diese Arbeiten im vorliegenden Abschnitt nicht zu behandeln.

Die u.W. erste systematische Darstellung der verschiedenen Faktoren, die für die Nominalgruppen-Analyse in russischen Texten relevant sind, ist BRAND 1976. Diese Arbeit verfolgt eine klare und ganz praktische Zielsetzung, nämlich die "Einsetzung des Artikels bei der automatischen Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche" (eine frühere Arbeit derselben Autorin zum Thema, BRAND 1969, gibt nur eine sehr kurze Darstellung der Problematik und des vorgeschlagenen Analyse-Verfahrens).

BRAND 1976 kommt unserem eigenen Ansatz in verschiedener Hinsicht sehr nahe:
- sie sieht das Problem aus einer eindeutigen Analyse-Perspektive (es kommt bei ihr allerdings die Synthese des Deutschen hinzu, die bei uns nicht explizit berücksichtigt wird);
- der Arbeit liegen offensichtlich umfangreiche Materialuntersuchungen zugrunde, obwohl das Verfahren schließlich nur anhand eines längeren Beispieltextes (150 Nominalgruppen werden analysiert) vorgeführt wird;
- die einzelnen Kriterien werden im Sinne einer bestimmten Abfrage-Reihenfolge gewichtet;
- das Problem wird nicht statisch, sondern dynamisch angegangen.

Diese Übereinstimmungen sind insofern nicht zufällig, als die ursprüngliche Idee zu unserer Untersuchung ebenfalls im Kontext eines automatischen Übersetzungssystems entstanden ist (vgl. HAUENSCHILD 1978 sowie HAUENSCHILD/HUCKERT/MAIER 1978 und 1979). Der Rahmen, in dem sich die vorliegende Arbeit bewegt, ist zwar nicht automatische Übersetzung im engeren Sinne, wohl aber das Vorhaben, den Übersetzungsprozeß zu rekonstruieren und partiell auf einem Rechner zu simulieren (vgl. Abschnitt 1.3.).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

BRAND 1976 hat uns indirekt den Ausgangspunkt für unsere eigenen Untersuchungen zum Problem der "Artikelrekonstruktion" geliefert. In dem dort beschriebenen Verfahren (das bei einer Überprüfung "von Hand" extrem wenig Fehler macht, was allerdings erfahrungsgemäß noch keine sichere Voraussage über eine tatsächlich maschinelle Überprüfung erlaubt) tauchen hauptsächlich dadurch Fehler auf, daß anaphorische Nominalgruppen aufgrund von im wesentlichen syntaktischen Kriterien indefinit interpretiert werden. Diese Fehler ergeben sich aus der Beschränkung auf ein reines Satz-Analyse-Verfahren, in dem satzübergreifende Phänomene grundsätzlich nicht erfaßt werden können. Überdies handelt es sich bei dem in BRAND 1976 beschriebenen Verfahren um eine morphologisch-syntaktische Analyse, die um einige listenmäßig erfaßte semantische Kriterien erweitert wird (so spielt etwa die Liste der Unika eine Rolle, weil sie einen eindeutigen Hinweis auf definite Interpretation liefern soll - wir kommen auf die notwendige Relativierung dieses Konzepts in Abschnitt 2.6.1. zurück).

Angesichts dieser Beschränkung (die natürlich wesentlich mit dem seinerzeitigen Forschungsstand zusammenhängt: semantische Verfahren der automatischen Übersetzung steckten noch in den Kinderschuhen) haben wir uns entschlossen, gerade die anaphorischen Nominalgruppen zum Ausgangspunkt unserer Arbeit zu machen. Dabei haben wir uns - wie bereits gesagt - auf den einfachsten Fall beschränkt, nämlich auf anaphorische Nominalgruppen, die mit einer vorausgehenden Nominalgruppe mit demselben Kern referenzidentisch sind.

In anbetracht der relativ umfangreichen Analysen und der ausführlichen Darstellung der zugehörigen Algorithmen ist es wohl nicht verwunderlich, daß in BRAND 1976 im Grunde gar nicht der Versuch gemacht wird, eine einheitliche theoretische Begründung für die aufgefundenen Fakten zu geben. Das wäre wohl auf der morphologisch-syntaktischen Ebene, auf der sich der Ansatz im wesentlichen bewegt, auch gar nicht möglich.

Im Jahre 1979 erschien eine ganze Reihe von größeren Arbeiten

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

zur Problematik der nominalen Determination im Russischen, nämlich BIRKENMAIER 1979, GLADROW 1979 und HEINRICH 1979. Diese drei Arbeiten kontrastieren die Ausdrucksmittel, die das Russische für Definitheit und Indefinitheit zur Verfügung stellt, mit den entsprechenden Ausdrucksmitteln des Deutschen. Im übrigen werden aber doch unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt:

- BIRKENMAIER geht es ganz wesentlich um ein theoretisches Interesse: er weist nach, daß eine funktionale Beschreibung des Russischen kaum ohne die Annahme der Kategorie der nominalen Determination auskommen kann (viele Erscheinungen können ohne eine solche Annahme nicht sinnvoll erklärt werden);
- GLADROW verfolgt einerseits einen ganz praktischen Zweck, nämlich den, für Translation in beiden Richtungen und für die Didaktik eine Hilfestellung zu bieten; andererseits hat er ein theoretisches Ziel im Auge, nämlich einen Beitrag zur Fortentwicklung der konfrontativen Linguistik zu leisten;
- HEINRICH soll laut Angabe der Redaktion für die Computerübersetzung in das Russische und aus dem Russischen, in deren Zusammenhang beklagt wird, daß es "kein Übersetzungsmodell für die Wiedergabe bzw. Substitution des deutschen Artikels gibt", "einen Weg weisen, wie diese erwünschten Modelle erstellt werden können" (S. 7 des Sammelbandes; in der Arbeit selbst findet sich keine konkrete Zielangabe).

Bezüglich der Materialgrundlage sind die erwähnten drei Arbeiten sich relativ ähnlich: sie benutzen Beispiele aus modernen Prosatexten, hauptsächlich Belletristik. Bei der umfassenden Breite der Fragestellung ist nicht anzunehmen, daß eine wirklich systematische Durchsicht des Beispielmaterials auf die verschiedenen beschriebenen Einzelphänomene hin erfolgt ist (explizit wird nichts darüber gesagt). Es dürfte klar sein, daß in unserem Ansatz die systematische Aufbereitung der Textbasis nur aufgrund der sehr starken Einschränkung des Objektbereiches (auf den einfachsten Fall von Definitheit, vgl. Abschnitt 1.4.3.) möglich war.

Der Objektbereich der o.g. drei Arbeiten von 1979 ist im Vergleich zu dem der vorliegenden Untersuchung wesentlich breiter.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es geht allgemein um eine kontrastive Darstellung der Ausdrucksmöglichkeiten für Definitheit und Indefinitheit im Russischen und Deutschen. Bei BIRKENMAIER und GLADROW sind generische Verwendungsweisen von Nominalgruppen ausgeklammert; bei HEINRICH geht es dagegen um die ganze Ausdrucksbreite der Artikel im Deutschen und deren Entsprechungen im Russischen. In HEINRICH und GLADROW werden auch die morphologisch-syntaktischen Eigenschaften der deutschen Artikel ausführlich behandelt und den Verhältnissen im Russischen gegenübergestellt.

Dagegen hat bei BIRKENMAIER die Kontrastierung von Eigenschaften und Ausdrucksmöglichkeiten des Russischen und Deutschen eher den Status einer Heuristik als den einer eigentlichen Zielsetzung (allerdings findet sich eine relativ umfangreiche Erörterung der Bedeutungen der deutschen Artikel), da es ihm vorrangig um die Beschreibung des Russischen geht. In dieser letzteren Hinsicht ist die Arbeit von BIRKENMAIER dem hier vorgeführten Ansatz am ähnlichsten. Auch in unserer Untersuchung spielt ja die Betrachtung von deutschen Übersetzungen der russischen Originaltexte lediglich eine heuristische Rolle.

Was die zugrundegelegten theoretischen Modelle der Sprachbeschreibung anbetrifft, so lassen sich darüber nur in bezug auf BIRKENMAIER und GLADROW eindeutige Aussagen machen; bei HEINRICH bleibt die theoretische Fundierung relativ unklar.

BIRKENMAIER legt das in COSERIU 1975 dargestellte Modell der Sprachbeschreibung zugrunde, das mit den Konzepten "Bedeutung", "Bezeichnung", "Sinn" arbeitet. GLADROW stützt seine Arbeit auf die traditionelle Trennung von Inhalts- und Ausdrucksseite sprachlicher Zeichen und auf einen entsprechend differenzierten Äquivalenzbegriff, der der Asymmetrie und dem Wechselspiel zwischen Inhalt und Ausdruck gerecht werden soll. Die notwendige einheitliche Beschreibung der konfrontierten Sprachen glaubt er nicht voraussetzen zu können, sondern erst schaffen zu müssen.

Beide Arbeiten bewegen sich eindeutig in einer systemlinguistischen Tradition. BIRKENMAIER geht es in erster Linie um das

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

System des Russischen, während GLADROW die Gegenüberstellung von russischem und deutschem Sprachsystem in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellt. Hier liegt (neben dem beschränkteren Objektbereich und der anscheinend systematischeren Durchsicht des Beispielmaterials in der hier vorliegenden Untersuchung) ein wesentlicher Divergenzpunkt zwischen unserem Ansatz und den Ansätzen von BIRKENMAIER und GLADROW (die untereinander übrigens starke Ähnlichkeiten aufweisen). Unsere Arbeit setzt die systemlinguistischen Untersuchungen in einem gewissen Sinne voraus, geht aber insofern darüber hinaus, als hier nicht das Sprachsystem als solches im Mittelpunkt des Interesses steht, sondern die sprachlichen Prozesse, in denen dieses System benutzt wird. Dabei erheben wir natürlich keineswegs den Anspruch, den gesamten Prozeß des Textverstehens rekonstruieren oder gar simulieren zu wollen, sondern beschränken uns auf einen sehr begrenzten, wohldefinierten Teilprozeß (nämlich die Entscheidung über die Frage der Referenzidentität zwischen zwei Nominalgruppen mit gleichem Kern als eine mögliche Voraussetzung für eine definite Interpretation).

Im Grunde gehen wir genau so vor, wie es in OBST 1981 vorgeschlagen wird, wo allerdings ebenfalls von einem rein systemlinguistischen Standpunkt ausgegangen wird. Dort ist von dem Determinierungssystem als einem Subsystem der Sprache die Rede, das so komplex ist, daß es in seinem ganzen Umfang im Rahmen einer einzelnen Arbeit nicht dargestellt werden kann: "man kann als Linguist oft nur die Makro- oder aber nur eine der Mikrostrukturen eines Subsystems einer natürlichen Sprache behandeln ... Für die Praxis genügt es allerdings sehr oft, wenn man sich auf einzelne Elemente eines solchen Makrosystems konzentriert und für diese Mikroanalysen durchführt; ..." (OBST 1981, S. 67). Wir betrachten den Mikroausschnitt aus dem Gesamtprozeß der "Artikelrekonstruktion", den wir in der vorliegenden Untersuchung ausführlich behandeln, als exemplarisch für ähnliche Mikroprozesse. Daher ist auch die Rückbindung an ein umfassenderes Textverstehensmodell einerseits und der Versuch, die herauspräparierten Fakten auf zugrundeliegende Prinzipien der sprachlichen Kommunikation zurückzuführen und so ihren exempla-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

rischen Charakter plausibel zu machen, andererseits für unseren Ansatz von zentraler Bedeutung.

Einen analogen Versuch haben wir in den bisher beschriebenen Arbeiten zum Thema der nominalen Determination sowie in den verschiedenen uns bekannten Aufsätzen zu Einzelaspekten dieses Themas bisher nur in Ansätzen gefunden. Bei BIRKENMAIER werden einige der beschriebenen, für die Determination relevanten Faktoren (Anfangposition, Subjektfunktion und Ergänzungslosigkeit) mit dem Phänomen der Satzthematizität in Verbindung gebracht. Ein Versuch, alle beschriebenen Einzelfaktoren auf wenige allgemeinere Prinzipien zurückzuführen, ist uns jedoch nicht bekannt.

Mit OBST 1981 haben wir bereits die letzte umfangreichere Arbeit erwähnt, die in diesem Abschnitt behandelt werden soll. Diese "Studien zur zweidimensionalen syntagmatischen Substitution in modernen Prosatexten des Russischen" beinhalten nach einer Darstellung der textlinguistischen Voraussetzungen (aus dem Titel des Werkes geht bereits hervor, daß es sich um die in HARWEG 1968 entwickelten Konzepte der Substitution und der Textkonstitution handelt) zunächst eine ausführliche Zusammenfassung der Forschungsliteratur zu den Ausdrucksmitteln für Indefinitheit und Definitheit von Nominalgruppen im Russischen, und zwar insbesondere der kürzeren Aufsätze zu diesem Thema. Aus dieser Zusammenfassung geht hervor, daß bisher im wesentlichen folgende für die nominale Determination relevanten Faktoren beschrieben worden sind (OBST 1981, Abschnitt 2.2. "Die spezifische Problematik der fünf einzelnen Mittel des Russischen zum Ausdruck von Indefinitheit und Definitheit von NPn und ihr Zusammenhang mit der Thema-Rhema-Problematik"):

- morphologische und lexikalische Mittel (als "morphologische Mittel" bezeichnet OBST die verschiedenen Pronomina, die Definitheit oder Indefinitheit ausdrücken - wir würden insgesamt von "lexikalischen Mitteln" sprechen, die in der vorliegenden Untersuchung nicht behandelt werden),
- Intonation und Wortstellung (im vorliegenden Ansatz wird - ebenso wie bei OBST - von der Intonation abstrahiert),

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

- die Rolle der Aspektkategorie (diese Rolle ist in unseren Beispielanalysen bislang nicht hervorgetreten),
- die Kasus-Opposition Genitiv/Akkusativ.

Der in der Kapitelüberschrift bei OBST angekündigte Zusammenhang mit der Thema-Rhema-Gliederung wird im letzten Teil des entsprechenden Abschnitts eigentlich nur mit der Definitheits-Opposition allgemein und dann mit dem Faktor der Wortfolge im einzelnen hergestellt.

Aus den in Klammern gesetzten Anmerkungen zu den Einzelfaktoren geht bereits hervor, daß sich aus unserer im Vergleich zu OBST sehr stark eingeschränkten Fragestellung ein in mancher Hinsicht abweichendes Faktorenspektrum ergibt: einige der bei ihm erwähnten relevanten Faktoren treten bei uns gar nicht oder nur am Rande auf (letzteres gilt für die Kasus-Opposition). Dagegen spielen in unserer Untersuchung Faktoren eine wichtige Rolle, die bei OBST nur am Rande oder gar nicht erwähnt werden:

- die verschiedenen syntaktischen Kategorien der betrachteten Nominalgruppen werden bei OBST nicht als eigenständige Kriterien eingestuft, während sie in unseren Überlegungen eine recht zentrale Rolle spielen;
- Numerus-Verhältnisse spielen bei OBST keine Rolle (in anderen Ansätzen, z.B. GLADROW 1979, kommt der Plural als (u.E. vager) Hinweis auf Indefinitheit vor),
- das Kriterium der Unikalität wird bei OBST explizit aus der Betrachtung ausgeklammert;
- Textthematizität als Kriterium tritt bei OBST nicht auf (ihr Status als Kriterium kann auch in unserem Ansatz noch nicht endgültig geklärt werden (vgl. 2.6.2.); als Prinzip, das neben der Satzthematizität zur Deutung der beschriebenen Einzelfaktoren herangezogen wird, spielt sie jedoch hier eine absolut zentrale Rolle (s. 3.2.));
- der ganze Bereich der nicht-sprachlichen Kriterien bleibt systematisch ausgespart (in verschiedenen Arbeiten werden solche Kriterien unsystematisch zur Erklärung von einzelnen Beispielen herangezogen).

An dieser Stelle ist eine Bemerkung zu der Rolle am Platze, die

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

nicht-sprachliche Kriterien für Referenzidentität und Definitheit in unseren Überlegungen spielen: es geht uns nicht darum, nicht-sprachliche Faktoren an und für sich zu beschreiben. Vielmehr interessieren sie nur insofern, als sie mit sprachlichen (strukturellen) Kriterien zusammenwirken, um eine bestimmte Interpretation nahezulegen. Dabei wird an verschiedenen Punkten der Analyse deutlich werden, daß sich zumindest a priori keine scharfe Grenze zwischen sprachlichen und nicht-sprachlichen Faktoren festlegen läßt, wenn man sie in ihrem Funktionieren innerhalb von Teilprozessen des Textverstehens beschreibt. Unser Anliegen ist es gerade, das Grenzgebiet zwischen sprachlichem und nicht-sprachlichem Wissen etwas genauer zu inspizieren, um auf diese Weise zu einer klareren Vorstellung darüber zu gelangen, wieweit sich sprachliche Prozesse noch mit handfesten linguistischen Methoden beschreiben lassen. Ein analoges Interesse wird u.W. in keiner Arbeit zum Problem der nominalen Determination im Russischen verfolgt.

Doch nun zurück zu OBST 1981. Auf die bereits erwähnten Kapitel, die den textlinguistischen Grundlagen und der bisherigen Forschungsliteratur zu den Ausdrucksmöglichkeiten von Definitheit und Indefinitheit im Russischen gewidmet sind, folgt eine umfangreiche Beispielsammlung zur zweidimensionalen syntagmatischen Substitution in russischen Texten (100 kurze Texte aus Belletristik und Publizistik, in denen jeweils mindestens ein Fall eines anaphorischen Bezuges mit Referenzidentität vorliegt). Es werden Vorschläge zur Interpretation einiger komplexer Beispiele gemacht und Anregungen für zukünftige systematische Untersuchungen zu Teilproblemen gegeben. Schließlich folgt noch ein entsprechend aufgebautes Kapitel über "Präverbale Stellung indefiniter Subjekte in Texten des Russischen", auf das wir im entsprechenden Abschnitt unserer Arbeit (2.4.2.) noch zurückkommen werden.

Wenn die vorliegende Untersuchung nicht völlig unabhängig von OBST 1981 entstanden wäre, könnte sie in gewissem Sinne als eine Reaktion auf dessen Anregungen aufgefaßt werden, zumal sie eben - genau wie OBST - die anaphorischen Bezüge zwischen Nominalgruppen zum Ausgangspunkt wählt und die thematischen Strukturen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

(die hier allerdings im Gegensatz zu OBST explizit nach den Gesichtspunkten der Satzthematizität und der Textthematizität differenziert werden) als wesentliches Element des Deutungsversuchs benutzt.

Am Ende dieses Abschnitts, der der Einordnung unserer eigenen Arbeit in die Forschungsliteratur zum umfassenderen Thema der nominalen Determination im Russischen gewidmet war, wollen wir die Spezifik unseres Ansatzes gegenüber anderen noch einmal stichwortartig zusammenfassen:

- eines der wesentlichen Ziele besteht darin, einen Beitrag zur Entwicklung eines neuen Typs von linguistischen Regeln zu leisten, in dem das Zusammenwirken verschiedener Faktoren bei der Lösung einer bestimmten Interpretations-Aufgabe beschrieben werden kann;
- dazu wird das Zusammen- bzw. Gegeneinanderwirken verschiedener (sprachlicher und nicht-sprachlicher) Faktoren für einen stark begrenzten Teilprozeß möglichst systematisch anhand von Textbeispielen untersucht;
- der betrachtete Teilprozeß ist die Entscheidung über die Referenzidentität von Nominalgruppen mit identischem Kern als eine relativ einfache Voraussetzung für definite Interpretation der zweiten Nominalgruppe;
- die aus diesem beschränkten Objektbereich gewonnenen Einzelfaktoren sollen auf zugrundeliegende Prinzipien zurückgeführt werden;
- die ganze Untersuchung stützt sich auf ein relativ ausgearbeitetes dynamisches Modell des Textverstehens im Rahmen eines umfassenderen Modells des Übersetzungsprozesses.

In den folgenden Abschnitten wird zunächst dieses Übersetzungsmodell vorgestellt, um darauf aufbauend die Definition bzw. Rekonstruktion der wichtigsten Grundbegriffe der vorliegenden Untersuchung einzuführen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

1.3. Theoretischer Hintergrund I: das Übersetzungsmodell Con'Tra

Die vorliegende Arbeit zur Interpretation russischer Nominalgruppen steht in engem Zusammenhang mit dem Vorhaben des Projektes, innerhalb dessen sie im wesentlichen entstanden ist: nämlich mit der Entwicklung einer übersetzungsbezogenen Kontexttheorie, bei der es in erster Linie um die Beschreibung des Zusammenwirkens von sprachlichen und nicht-sprachlichen Informationen beim Verstehen von Texten (zum Zwecke der Übersetzung) geht. Dieser Zusammenhang zwischen Gesamtprojekt und Einzeluntersuchung ist so zu verstehen, daß einerseits die Überlegungen zur Entwicklung des Übersetzungsmodells Con'Tra (Constance Concept of Context-Oriented Translation) einen entscheidenden Einfluß auf die vorliegende Arbeit gehabt haben, daß aber andererseits auch die hier vorgeführte Untersuchung an natürlichen Texten und die daraus abgeleiteten Anforderungen an ein Textverstehens-Modell die Erarbeitung dieses Modells wesentlich geprägt haben. Es ist gerade eine der wichtigsten methodischen Grundlagen des Gesamtprojektes, daß Theoriebildung und empirische Untersuchungen an Texten in engem Rückbezug aufeinander vorangetrieben werden.

Das Übersetzungsmodell, von dem wir in dem Projekt "Übersetzungsbezogene Kontexttheorie" ausgehen, zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß es die Probleme in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt, die mit dem Prozeß des Verstehens des ausgangssprachlichen Textes verbunden sind. Dadurch unterscheidet es sich von vielen anderen Beschreibungen des Übersetzungsprozesses, die sich in erster Linie mit Transferproblemen auseinandersetzen. Der Ausgangspunkt der Überlegungen in dem genannten Projekt ist das "Paradox des Übersetzers", d.h. die Tatsache, daß der Übersetzer zwar eigentlich für eine optimale Erfüllung seiner Aufgabe in die Rolle des Sprechers bzw. Schreibers hineinschlüpfen müßte, dazu aber oft nicht oder nur partiell in der Lage ist, weil ihm die notwendigen Informationen fehlen (vgl. dazu PAUSE 1983). Aus dieser Sicht wird die Rolle des Hintergrundwissens für die Übersetzung ganz besonders deutlich.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Um dem Rechnung zu tragen, wird das Verstehen von Texten im Übersetzungsmodell Con'Tra folgendermaßen rekonstruiert: Der Empfänger baut sich aus den Informationen des Textes ein Textmodell auf, das die vorkommenden Referenzobjekte und die Relationen zwischen ihnen enthält und das dem entsprechenden Modell des Senders möglichst ähnlich ist (vgl. dazu das Konzept eines Diskursmodells in WEBBER 1979). Ideal wäre natürlich eine völlige Übereinstimmung von Empfängermodell und Sendermodell, aber das ist im allgemeinen unrealistisch. Es sei allerdings darauf hingewiesen, daß hier nicht die Frage im Mittelpunkt des Interesses steht, was tatsächlich in den Köpfen von Sprechern bzw. Schreibern und Hörern bzw. Lesern vor sich geht, sondern vielmehr die Frage, wie man diese Prozesse aufgrund des feststellbaren Inputs und Outputs beschreiben und gegebenenfalls simulieren kann.

Um einen Text in dem erläuterten Sinne verstehen zu können, muß der Empfänger bzw. der Übersetzer in vielen Fällen auf nicht im Text vorhandene Zusatzinformationen zurückgreifen. Diese Zusatzinformationen bezieht er aus seinem Hintergrundwissen, d.h. aus dem Wissen, das er bereits über das behandelte Thema hat. Diese Zusatzinformationen werden in einem Wissensmodell repräsentiert, das grundsätzlich die gleiche Struktur hat wie das Textmodell, das aber von diesem getrennt zu denken ist. Eine solche Trennung ist notwendig, weil in bestimmten Fällen eine Feststellung der Informationsquelle möglich sein muß, z.B. dann, wenn aufgrund verschiedener Informationen Widersprüche auftreten. Dann scheint nämlich die Information, die direkt aus dem Text kommt, eine höhere Präferenz gegenüber Informationen aus dem Hintergrundwissen zu haben. Ungeachtet dieser Trennung ist aber gerade das Zusammenwirken der verschiedenen Informationstypen interessant und besonders aufschlußreich für die bei der Übersetzung ablaufenden Prozesse. Daher steht es auch im Mittelpunkt der Untersuchungen des Projektes "Übersetzungsbezogene Kontexttheorie".

Bei der Erstellung des Übersetzungsmodells Con'Tra war es angesichts der Notwendigkeit, sowohl strukturelle als auch inhalt-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

liche Faktoren des Verstehensprozesses zu berücksichtigen, naheliegend, Ansätze und Methoden aus Linguistik und Logik mit solchen aus der Künstliche-Intelligenz-Forschung (KI) zu verbinden; letztere dienen vor allem der Darstellung und Manipulation von Wissen aller Art. Das Übersetzungsmodell soll teilweise auf einem Rechner simuliert werden, um so die Korrektheit der Hypothesen über das Ablaufen bestimmter Teilprozesse des Textverstehens überprüfen zu können. Das hat weder etwas mit automatischer Übersetzung im engeren Sinne zu tun, noch mit dem Bestreben, die Prozesse zu simulieren, die im Kopf von Übersetzern "tatsächlich" vorgehen.

Bisher stand ausschließlich die Entwicklung des Analyse-Teils im Mittelpunkt der Projektarbeit. Das Textverstehens-Modell von Con³Tra besteht aus folgenden Hauptkomponenten:

- einer Linguistischen Repräsentation des Textes unterteilt in
  - syntaktische Satzstrukturen,
  - semantisch-thematische Satzstrukturen,
  - thematische Textstruktur;
- einem Textmodell zur Repräsentation des Textinhalts (orientiert an Vorschlägen wie WEBBER 1979);
- einem Wissensmodell zur Repräsentation des sprachlichen und nicht-sprachlichen Hintergrundwissens (grob: Grammatik, Lexikon und Weltwissen);
- einem System von untereinander kommunizierenden "Aktoren", die teils die verschiedenen Repräsentationen anhand aller verfügbaren Informationen (aus Text, Kontext und Hintergrundwissen) aufbauen, teils diesen Aufbau steuern, indem sie Interpretations-Hypothesen überprüfen und bewerten.

Eine ausführliche Darstellung des Textverstehens-Modells mit seinen verschiedenen Repräsentationsebenen und mit den "Aktoren", die Teilprozesse des Textverstehens simulieren sollen, findet sich in ENGELBERG et al. 1984.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die verschiedenen Repräsentationen in Con³Tra; das Wirken und Zusammenwirken der "Aktoren" ist dabei durch die Pfeile lediglich angedeutet.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Modell des Textverstehens in Con'Tra
(Constance Concept of Context-Oriented Translation)

Ein wesentliches Charakteristikum des hier zugrundegelegten Textverstehens-Modells liegt in der doppelten Repräsentation des zu analysierenden Textes: einerseits nach Gesichtspunkten der sprachlichen Struktur und andererseits nach Gesichtspunkten der objekt-orientierten inhaltlichen Information. Die Spezifik der beiden Komponenten der Textrepräsentation und die Arbeitsteilung zwischen ihnen läßt sich schematisch folgendermaßen darstellen:

a. Linguistische Repräsentation
- sprachliche Textinformation
- struktur-orientierte Repräsentation
- syntaktische und semantisch-thematische Dependenzstrukturen - die thematische Textstruktur ist ein Netz mit starken hierarchischen Aspekten
- Widerspiegelung der Linearität des Textes (über welche Referenten wird in welcher Position mit welcher Beschreibung gesprochen)

b. Textmodell
- inhaltliche Textinformation
- objekt-orientierte Repräsentation
- Netzwerk von komplexen Knoten, die die Referenzobjekte der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

verschiedenen Sorten (Sachverhalte, Zeitintervalle, Orte, sonstige Objekte) repräsentieren; die Kanten des Netzes stellen die Relationen zwischen den Referenzobjekten dar (es ist im Prinzip der gleiche Formalismus wie der des Wissensmodells, so daß der Informationsfluß zwischen beiden Komponenten erleichtert wird)
- Darstellung der Analyse-Ergebnisse (was alles hat ein Text zu einem Referenzobjekt an Informationen geliefert)

Man sieht sofort, daß die Linguistische Repräsentation - wie der Name schon sagt - gewissermaßen das Erbe unserer linguistischen Herkunft ist, während das Textmodell die Einflüsse unserer Beschäftigung mit KI-Ansätzen und -Methoden widerspiegelt[1].

Daß die beiden Aspekte der Textinformation in Con'Tra getrennt gehalten und nicht in einer einzigen Repräsentation vermischt werden (was übrigens keineswegs bedeutet, daß es keine Interaktion zwischen den beiden Informations-Typen gäbe), ergibt sich einerseits aus dem Zweck des ganzen Unternehmens - nämlich Übersetzungsprozesse zu rekonstruieren - und andererseits aus den linguistischen Schwerpunkten des Projektes - nämlich Interpretation anaphorischer Bezüge und Rekonstruktion der thematischen Struktur von Sätzen und Texten. Die beiden Phänomenbereiche stehen in engem Zusammenhang und sind beide von außerordentlicher Bedeutung für die Beschreibung von Übersetzungsprozessen, vgl. HAUENSCHILD 1982b und HAUENSCHILD/PAUSE 1983, wo gezeigt wird, in welcher Weise struktur-orientierte und objekt-bezogene Informationen beispielsweise bei der Suche nach dem Antezedens eines anaphorischen Pronomens zusammenwirken.

---

1 Ein Vergleich zwischen der Textrepräsentation in Con'Tra und der Textrepräsentation in einem KI-Projekt (KIT, TU Berlin) findet sich in HAUENSCHILD 1984a.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

1.4. Theoretischer Hintergrund II: die wichtigsten Grundbegriffe

Die Definitionsvorschläge in diesem Abschnitt (z.T. handelt es sich eigentlich eher um Angaben über die Rekonstruktion der entsprechenden Konzepte innerhalb des Textverstehens-Modells von Con'Tra) erheben keinen Anspruch auf endgültige Adäquatheit. Jeder einzelne hier behandelte Begriff wäre eine eigene Arbeit wert; und es sind ja auch umfangreiche Untersuchungen zu diesen Konzepten in Linguistik und Sprachphilosophie geschrieben worden. Es sollte aber deutlich werden, daß unsere Vorschläge einige mit alternativen Definitionen verbundene Nachteile vermeiden. Im übrigen läßt sich u.E. die Adäquatheit solcher Definitionen letzten Endes nur dann beurteilen, wenn man sieht, in welcher Weise sie für die Lösung bestimmter Aufgaben eingesetzt werden (auf den Zusammenhang der hier vorgeschlagenen Definitionen mit der Aufgabe der Antezedens-Suche bei der Interpretation anaphorischer Pronomina innerhalb des Textverstehens-Modells von Con'Tra gehen wir etwa in HAUENSCHILD 1983 ein).

1.4.1. Anaphorische Bezüge

Da anaphorische Bezüge zwischen Nominalgruppen mit identischem Kern den Ausgangspunkt der gesamten vorliegenden Untersuchung bilden, soll zunächst einmal geklärt werden, wie wir den Begriff der Anaphorizität verstehen und rekonstruieren wollen. Wir gehen von der folgenden Definition aus:

Ein Ausdruck ist anaphorisch, wenn seine Interpretation von einem Antezedens im Text abhängt (wobei das Antezedens der Anapher im Text nicht unbedingt tatsächlich vorausgehen muß[1]).

Wir verwenden also den Begriff in einem weiten Sinne, der Anaphora (im engeren Sinne) und Kataphora umschließt und insofern mit dem Begriff der Substitution in HARWEG 1968 vergleichbar ist.

---

1 Eine terminologische Konvention: wir benutzen im folgenden "Anapher" für einen einzelnen anaphorischen Ausdruck, "Anaphora" für das gesamte Phänomen der anaphorischen Bezüge.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Unser Begriff umfaßt - ebenso wie der Harwegsche - auch anaphorische Beziehungen, die nicht durch Referenzidentität, sondern durch Kontiguitätsbeziehungen (i.a. stereotypes Miteinander-Vorkommen von Objekten) gekennzeichnet sind; wir sprechen in diesen Fällen von "indirekten anaphorischen Bezügen".

Unser Begriff der Anaphora ist allerdings nicht so weit, wie er in STENNING 1978 gefaßt wird, wo praktisch kein Unterschied zwischen expliziter und impliziter Anaphora gemacht wird (was Stenning"implizite Anaphora"nennt, würden wir als "Deixis" bezeichnen, vgl. dazu auch HAUENSCHILD 1982a). Die Unterscheidung zwischen anaphorischen und deiktischen Ausdrücken, d.h. in unserem Sinne zwischen solchen, die ein Antezedens im Text haben, und solchen, die ihren referentiellen Bezug außerhalb des Textes finden, ist z.B. für die in Con'Tra zentrale Aufgabe der Anaphern-Auflösung von entscheidender Bedeutung: wenn beschrieben werden soll, wie der jeweilige Referent tatsächlich gefunden wird, macht es einen wesentlichen Unterschied, ob er im Text (u.U. im gerade analysierten Satz)bezeichnet ist oder nicht.

Bei anaphorischen Ausdrücken, die nicht mit ihrem Antezedens referenzidentisch sind, ist die Sache noch komplizierter: es muß sowohl das Antezedens im Text gefunden werden als auch aufgrund von zusätzlichem Wissen über stereotype Zusammenhänge auf die (implizite) Relation zwischen den beiden betroffenen Referenten geschlossen werden. Ein typisches Beispiel ist die Teil-Ganzes-Beziehung etwa in der Folge "... ein Kran ... der Ausleger ...".

Auf die Problematik der kataphorischen Bezüge wollen wir hier nicht im einzelnen eingehen. Unter der Voraussetzung einer satzweisen Verarbeitung des zu analysierenden Textes (mit der grundsätzlichen Möglichkeit der Revision von Interpretationsergebnissen aufgrund von später hinzukommender Information) und unter der Annahme, daß kataphorische Bezüge nur satzintern vorkommen, ergeben sich für diese Fälle keine besonderen Probleme. Überdies kommen kataphorische Bezüge zwischen zwei nominalen Ausdrücken grundsätzlich nicht in betracht (vgl. 1.4.3.).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Wie bereits ausgeführt, ist unser Begriff der Anaphora enger als der von Stenning; andererseits ist er anscheinend weiter, als er etwa in EHLICH 1979 angesetzt wird. Ehlich würde auch bestimmte Nominalgruppen mit Demonstrativpronomina als deiktisch einordnen, die mit einem Ausdruck im Vortext referenzidentisch sind. Dies scheint uns zumindest für unsere Zwecke nicht sinnvoll zu sein, weil der Bezug zu dem vorangehenden referenzidentischen Ausdruck auf jeden Fall für eine korrekte Interpretation hergestellt werden muß, wie man diesen Bezug auch immer theoretisch rekonstruiert, sei es als direkten Bezug innerhalb des Textes, sei es als indirekten Bezug im Hinblick auf den gemeinsamen Referenten.

Wir berücksichtigen in unserer Rekonstruktion beide Aspekte: Während der anaphorische Bezug als Relation zwischen Ausdrücken im Text definiert wird, fassen wir die Referenzidentität als Beziehung zweier Ausdrücke auf dieselbe Entität im Textmodell auf (vgl. dazu Abschnitt 1.4.2.). Entsprechendes gilt für anaphorische Ausdrücke ohne Referenzidentität; allerdings müssen in diesen Fällen natürlich zwei verschiedene Referenten angesetzt werden, deren Relation zueinander im Textmodell explizit gemacht wird (etwa in dem Sinne, daß der neu eingeführte Ausleger ein Teil des bereits erwähnten Kranes ist).

Die Abhängigkeit der Anaphern-Interpretation vom Antezedens schlägt sich also im Textverstehens-Modell von Con'Tra folgendermaßen nieder: der anaphorische Ausdruck wird entweder direkt auf das durch das Antezedens bezeichnete Referenzobjekt im Textmodell abgebildet (im Falle von Referenzidentität) oder es wird eine Relation zwischen dem Referenten der Anapher und dem Referenten des Antezedens hergestellt. Genauere Überlegungen zu der bislang offenen Frage, was alles in einem Text grundsätzlich als Antezedens in betracht kommt, finden sich in HAUENSCHILD 1984b.

1.4.2. Referenzidentität

Da wir direkte anaphorische Bezüge (das sind solche mit Referenz-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

identität) aus Gründen der unterschiedlichen Darstellung im Textmodell von indirekten anaphorischen Bezügen (das sind solche ohne Referenzidentität, die i.a. auf Kontiguitätsbeziehungen beruhen) unterscheiden, müssen wir nun unsere Konzeption der Referenzidentität verdeutlichen:

Zwei Ausdrücke in einem Text sind miteinander referenzidentisch, wenn sie sich auf dieselbe Entität im Textmodell beziehen.

Mit dieser Festlegung ist der Begriff der Referenzidentität eigentlich noch nicht definiert, sondern nur seine Rekonstruktion innerhalb des Textverstehens-Modells von Con³Tra beschrieben. Wir grenzen uns damit hauptsächlich gegenüber Ansätzen ab, die die Referenzidentität von sprachlichen Ausdrücken als eine direkte Abbildung der Identitätsverhältnisse in dieser unserer Welt begreifen. Aus der Tatsache, daß in vielen Fällen durchaus eine Korrelation zwischen Referenzidentität im Text und Identität der Referenten in der wirklichen Welt besteht, in anderen Fällen aber eben nicht, ergibt sich natürlich gerade die Schwierigkeit einer befriedigenden Definition des Begriffes, die wahrscheinlich eine genaue Analyse der sprachlichen Mittel voraussetzt, mit deren Hilfe Referenzidentität ausgedrückt wird.

Auf unsere Begriffsbestimmung trifft der Einwand von STENNING 1978 gegen die Relevanz der Referenzidentität bei anaphorischen Bezügen nicht zu, daß nämlich Sprecher sich bezüglich der Referenzverhältnisse irren können; denn es geht ja nicht um die Verhältnisse in der wirklichen Welt, nicht einmal um die Verhältnisse im Wissensmodell von Sender oder Empfänger (die ihrerseits wiederum von den Gegebenheiten der Welt unterschieden sein können), sondern ausschließlich um die Referenzverhältnisse, wie sie vom Text dargestellt (genauer: wie sie vom Empfänger/Übersetzer interpretiert) werden.

Damit dürfte auch bereits ein Teil der Bedenken ausgeräumt sein, die in BACH/PARTEE 1980 (S. 6f.) gegenüber dem Begriff der Koreferenz, der unserem Begriff der Referenzidentität entspricht, geäußert werden. Ihr Gegenbeispiel "He admires him." bezieht

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

sich auf einen unter Gedächtnisverlust leidenden Kriegsveteranen, der faktisch sich selbst (seine früheren Heldentaten) bewundert, dies aber nicht wahrnimmt. In welchem Sinne auch immer man in diesem Fall faktische Koreferenz annimmt (es scheint uns im Hinblick auf die Zeitdifferenz nicht zwingend, dies zu tun), der Text gibt jedenfalls an, daß der Interpretator zumindest zunächst von zwei verschiedenen Referenzobjekten auszugehen hat, zwischen denen allerdings eine sehr spezielle Relation besteht.[1]

Bezüglich der in BACH/PARTEE 1980 ebenfalls aufgeworfenen Frage der nicht im engeren Sinne referierenden Ausdrücke nehmen wir folgende Position ein: soweit wie irgend möglich werden auch für diese Ausdrücke Referenzobjekte in das Textmodell eingeführt, die man als Pseudo-Referenten mit begrenzter Lebensdauer ansehen könnte (der einzige Fall, für den das nicht zu gehen scheint, ist "kein X", das aber offensichtlich nur innerhalb der Satzgrenze Pronomina binden kann und so keine unüberwindlichen Probleme aufwirft).

Die Idee von Referenten mit begrenztem Zugriff für anaphorische Bezüge findet sich auch in anderen Arbeiten, z.B. in WEBBER 1979, KAMP 1981 und HEIM 1982. Sie werden dort zur Lösung des Problems der "Eselssätze" eingeführt. In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, daß wir anscheinend im Gegensatz zur allgemeinen Auffassung nicht der Meinung sind, daß die quantifizierten Nominalgruppen in "Eselssätzen" nur innerhalb der Satzgrenze Pronomina binden können; "Wenn ein Mann einen Esel hat, schlägt er ihn. Er gibt ihm kaum etwas zu fressen und läßt ihn jeden Tag die schweren Säcke zur Mühle schleppen." scheint uns eine völlig normale Sequenz zu sein. Die Bedingung für die Mögichkeit der Referenzidentität liegt offensichtlich darin, daß der (generische?) Kontext des Redens über Männer und deren Esel nicht verlassen wird.

---

1 Auf das Problem der Darstellung verschiedener Aspekte oder "Schichten" eines Individuums, die sich aufgrund von zeitlichen, räumlichen oder anderen Kriterien differenzieren lassen, kommen wir in Abschnitt 2.6.1. über Eigennamen und relative Unika zurück.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Entsprechendes gilt u.E. auch für Ausdrücke wie "jeder X", die unter gewissen Umständen ebenfalls über die Satzgrenze hinaus anaphorische Bezüge eingehen können. Für unseren Ansatz bieten diese Fälle keine prinzipiellen Schwierigkeiten, weil in einer speziellen Regel kodiert wird, unter welchen Bedingungen man sich auf ein Referenzobjekt eines bestimmten Typs anaphorisch beziehen kann (womit nicht behauptet werden soll, daß es im Einzelfall einfach wäre, den Typ effektiv festzulegen und den relevanten Kontext aufgrund seiner Merkmale (etwa: generisch) abzugrenzen).

Die o.g. Begriffsbestimmung bezieht sich auch auf referenzidentische Ausdrücke innerhalb eines Satzes, soweit sie in der linguistischen Repräsentation getrennt dargestellt werden, einige Fälle von gebundenen Variablen evtl. ausgenommen (hier liegt die Repräsentation noch nicht für alle Fälle fest). Solche Fälle sind aber für den hier in erster Linie interessierenden Bereich der nominalen Anaphora praktisch nicht relevant.

Am Ende dieses Abschnitts sei noch darauf hingewiesen, daß aufgrund der Konzeption des Textmodells innerhalb des Textverstehens-Modells von Con³Tra die Frage nach der Referenzidentität zwischen Ausdrücken im Text, die Referenzobjekte beliebiger Sorten bezeichnen, bei der Rekonstruktion des Interpretationsprozesses immer (ggf. hypothetisch) beantwortet werden muß. Es muß auf jeden Fall entschieden werden, ob sich ein zu analysierender Ausdruck auf ein bereits vorher in das Textmodell eingeführtes Referenzobjekt bezieht oder ob ein neues Referenzobjekt einzuführen ist (das u.U. durch einen indirekten anaphorischen Bezug mit einem schon vorhandenen Referenzobjekt verbunden ist, der durch eine entsprechende Relation im Textmodell explizit gemacht wird).

1.4.3. Definitheit/Indefinitheit

Wegen der spezifischen Problemstellung der vorliegenden Untersuchung interessiert uns die Frage der Definitheit vs. Indefi-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

nitheit von Ausdrücken vor allem im Zusammenhang mit Anaphorizität und Referenzidentität. Es sei von vornherein festgehalten, daß hier nicht angestrebt wird, eine Definition für alle (oder auch nur möglichst viele) Verwendungsfälle des bestimmten und unbestimmten Artikels zu geben. Ein solches Vorhaben scheint uns schon wegen der sehr unterschiedlichen Verwendungsweisen der Artikel in Artikelsprachen wie etwa Deutsch, Englisch und Französisch (vgl. dazu WANDRUSZKA 1969, Kap. 13 und 14) nicht besonders aussichtsreich (s. auch die Kritik an HAWKINS 1978 in CRUSE 1980, wo bemerkt wird, daß Hawkins eigentlich nicht über Definitheit und Indefinitheit, sondern über den englischen Artikelgebrauch schreibt).

Wir wollen in diesem Abschnitt wegen der besonders schwierigen Materie besonders vorsichtig und bescheiden vorgehen und zunächst einige Einschränkungen formulieren, die allerdings später z.T. wieder relativiert werden sollen. Grundsätzlich ist es das Ziel der Definition, einen gemeinsamen Bedeutungskern bestimmter Verwendungsweisen der Artikel (in einigen Sprachen) und anderer definiter und indefiniter Ausdrücke zu erfassen, der als tertium comparationis für die Übersetzung dienen kann. Dabei beschränken wir uns zunächst auf Nominalgruppen (Pronomina in nominaler Funktion eingeschlossen), die im Singular stehen und Diskontinuativa[1] bezeichnen.

Definitheit einer Nominalgruppe liegt vor, wenn sich der Sender sprachlich so verhält, als habe er die Hypothese, daß es im Text- oder Wissensmodell des Empfängers bereits ein passendes Objekt gibt oder daß der Empfänger aufgrund der ihm verfügbaren Informationen und Regeln in eindeutiger Weise auf ein solches Objekt schließen kann.

---

1 Wir benutzen die Begriffe "Diskontinuativa" und "Kontinuativa" im Sinne von Hegers "diskontinuierlichen" vs. "kontinuierlichen" Allgemeinbegriffen (HEGER 1976, S. 48f.), d.h. als "intensionale Entsprechungen zu Klassen von zählbaren Individuen" vs. als "intensionale Entsprechungen meßbarer Massen und anderer nicht als Klassen von zählbaren Individuen einstufbarer extensionaler Einheiten". In diesem Sinne gehören zu den Kontinuativa auch Abstrakta und Kollektiva, und nicht nur Stoffnamen (in diesem eingeschränkten Sinne werden "Kontinuativa" z.B. in LEWANDOWSKI 1973 definiert).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Indefinitheit einer Nominalgruppe liegt vor, wenn der Sender sich sprachlich so verhält, als habe er die Hypothese, daß es im Textmodell des Empfängers kein entsprechendes Objekt und im Wissensmodell des Empfängers kein entsprechendes Objekt oder mehrere entsprechende Objekte gibt. ("Objekt wird hier als Oberbegriff zu "Referenzobjekt" und "Wissensobjekt" verwendet.)

Es sei gleich an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, daß betonte Vorkommen von "ein" im Deutschen nicht ohne weiteres unter den oben definierten Begriff von Indefinitheit fallen; sie sollen so interpretiert werden, daß die im Normalfall vorliegende anaphorische Komponente deutlich wird, also "ein Mann" wird interpretiert als "einer der (vorerwähnten oder als bekannt vorausgesetzten) Männer". Eine solche Nominalgruppe enthält u.E. eine definite und eine indefinite Komponente, was bei der Analyse deutlich gemacht werden sollte.

Die oben vorgeschlagene Definition von Definitheit soll folgende Fälle abdecken:

- anaphorische Definitheit mit Referenzidentität, Beispiel: "dieser Mann" oder "der Mann" oder "er", aber auch "dieses Individuum", wenn es im Text auf "ein Mann" folgt;
- anaphorische Definitheit ohne Referenzidentität, Beispiel: "ein Kran" ... "der Ausleger";
- nicht-anaphorische Definitheit, Beispiel: "der gegenwärtige Präsident der USA" ohne Vorerwähnung, aber auch "die erste Frau, die den Nobelpreis für Linguistik bekommt" ohne Vorerwähnung.

Es ist dabei wichtig, daß sowohl für den anaphorischen Fall (mit Bezug auf das Textmodell) als auch für den nicht-anaphorischen Fall (mit Bezug auf das Wissensmodell) nicht gefordert wird, daß es ein entsprechendes Referenz- bzw. Wissensobjekt bereits gibt; es kann auch abgeleitet bzw. konstruiert werden (wobei die genaue Eingrenzung der Bedingung "auf eindeutige Weise" noch zu leisten ist).

An dieser Stelle sei auf einen wesentlichen Unterschied zwischen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

unserem Definitionsansatz und dem in HAWKINS 1978 (Kap. 3 "The Referential Meaning of Definiteness") hingewiesen, die ansonsten einige Ähnlichkeiten aufweisen (unsere "anaphorische Definitheit mit Referenzidentität" entspricht etwa dem "anaphoric use" bei HAWKINS, unsere "anaphorische Definitheit ohne Referenzidentität" seinem "associative anaphoric use"): Aufgrund der unterschiedlichen Interessenlage legt HAWKINS mehr Wert auf die verschiedenen deiktischen Gebrauchsweisen von definiten Ausdrücken ("immediate situation use" und "larger situation use"), die bei uns durch den Hinweis auf das Wissensmodell erledigt werden (das Wissensmodell enthält ja auch Informationen über die Äußerungssituation); uns kommt es dagegen mehr auf die Möglichkeiten der Konstruktion von eindeutig referierenden Ausdrücken an, die durch allgemeine Regeln und Informationen aus dem sprachlichen und nicht-sprachlichen Hintergrundwissen eröffnet werden.

Der in der Definition explizit angesprochene Bezug auf Sender und Empfänger scheint uns im Falle der Definitheit und Indefinitheit unverzichtbar. In der Frage der pragmatischen Verankerung von Definitheit und Indefinitheit stimmen wir vollkommen mit HEIM 1982 überein. Ob tatsächlich kein semantischer Unterschied zwischen definiten und indefiniten Nominalgruppen bleibt und diese sich nur durch ihre Angemessenheitsbedingungen unterscheiden, hängt natürlich von der genauen Abgrenzung zwischen Semantik und Pragmatik ab. Diese Abgrenzung hat in unserem Ansatz bisher keine besonders große Rolle gespielt. Jedenfalls ist für uns Semantik nicht nur Wahrheitswertsemantik.

Unter bestimmten Zusatzannahmen über Sender und Empfänger sowie über deren Wissens- und Textmodelle können die Definitionen so vereinfacht werden, daß man tatsächlich von der Existenz passender Objekte im Text- oder Wissensmodell bzw. von deren Ableitbarkeit ausgehen kann. Solche Zusatzannahmen liegen etwa den in HAUENSCHILD 1983 vorläufig formulierten Interpretationsanweisungen für definite Ausdrücke zugrunde. Die Berechtigung dafür leitet sich daraus ab, daß sich diese Interpretationsanweisungen zunächst nur auf einen eingeschränkten Typ von

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Texten beziehen, nämlich auf "informative" Texte. Wir gehen davon aus, daß die Interpretationsanweisungen etwa für literarische Texte sich zwar igendwie auf diesen "Normalfall" stützen, ihm gegenüber aber wesentlich erweitert werden müßten.

Nun wollen wir noch einmal auf die anfangs eingeführten Beschränkungen der Definitionen für Definitheit und Indefinitheit zurückkommen: die Beschränkung auf den singularischen Fall kann offensichtlich problemlos aufgehoben werden, weil in unserem Textmodell auch Mengen von Objekten selbst wieder Referenz- bzw. Wissensobjekte bilden. Die Beschränkung auf Diskontinuativa kann zwar vorläufig nicht ganz aufgegeben werden, sie ist aber nicht so gravierend, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag: anscheinend funktionieren Stoffnamen, die für bekannte Mengen eines Stoffes stehen ("das Wasser, das du eben geholt hast" bzw. "die fünf Liter Wasser") genauso wie Diskontinuativa. Das gleiche gilt für raum-zeitlich festgelegte Vorkommen von Abstrakta ("die Freude, die du heute empfindest").

Zu den Überlegungen über Abstrakta und Stoffnamen hat uns insbesondere HEGER 1983 angeregt. Anders als Heger streben wir allerdings kein noematisches System als tertium comparationis zwischen beliebigen Sprachen an, sondern beschränken uns von vornherein auf wenige Sprachenpaare, weil sonst die Formulierung von Regeln für bestimmte Interpretations-Aufgaben noch wesentlich komplizierter würde, als sie es ohnehin schon ist.

Eine kurze Anmerkung zu den üblichen Unterscheidungen zwischen attributivem und referentiellem Gebrauch von definiten Nominalgruppen und zwischen spezifischem und unspezifischem Gebrauch von indefiniten Nominalgruppen: grundsätzlich müssen diese Verwendungsweisen unterschieden werden, weil in einem und demselben Text in beiden Weisen geredet werden kann (man kann z.B. erst über den Mörder von Schmidt sprechen, wer immer das auch sei, und dann über den Mörder von Schmidt in der Person des Herrn Müller; dies würde in unserem Textmodell zu zwei verschiedenen Referenzobjekten führen). Allerdings gehen wir davon aus, daß bei weitem nicht in jedem Fall eine entsprechende Desambiguierung für die Übersetzung notwendig ist.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Wie bereits angedeutet, werden in der vorliegenden Untersuchung generische und idiomatische Verwendungsweisen zunächst ausgeklammert, weil erstere anders referieren als definite oder indefinite Nominalgruppen und letztere i.a. überhaupt nicht zu einer Referenz der einzelnen Bestandteile einer idiomatischen Wendung führen. Im Falle der generischen Nominalgruppen halten wir es allerdings durchaus für denkbar, diese unter unsere allgemeine Definition von Definitheit/Indefinitheit zu subsumieren: Wenn man davon ausgeht, daß generische Nominalgruppen auf Konzepte referieren, könnten im Textmodell Referenzobjekte einer passenden Sorte (etwa "Konzept") eingeführt werden und dann könnte wieder von bekannten bzw. erwähnten und von neuen Referenzobjekten gesprochen werden. Wir wollen es bei dieser Andeutung belassen, weil die Idee noch im einzelnen auf ihre Brauchbarkeit hin überprüft werden muß. Es ist immerhin interessant, daß z.B. auch WEISS 1983 eine entsprechende Hierarchisierung der Oppositionen Definitheit/Indefinitheit und Generizität/Nicht-Generizität annimmt, wenn auch mit einer anderen Begründung (es geht bei WEISS im wesentlichen um das gemeinsame Merkmal der Quasi-Totalität von definiten und generischen Kennzeichnungen).

Das Ausklammern von generischen und idiomatischen Verwendungsweisen ist nicht untypisch für Untersuchungen zur nominalen Determination im Russischen. Ein solches Vorgehen finden wir z.B. auch in BIRKENMAIER 1979 und in GLADROW 1979. Dort werden idiomatische und generische Verwendungsweisen von Nominalgruppen ebenfalls nicht oder nur am Rande betrachtet. Zu BIRKENMAIER ist noch anzumerken, daß wir uns im Gegensatz zu ihm nicht mit dem Problem der deutschen Artikelbedeutung beschäftigen müssen (dieses Problem wird bei ihm relativ ausführlich und mit vielen Hinweisen auf russischsprachige Autoren behandelt). Das ergibt sich daraus, daß wir ja nicht die Übersetzung ins Deutsche, sondern lediglich die Analyse des Russischen rekonstruieren, d.h. die Übertragung von russischen Texten in die in Abschnitt 1.3. beschriebene Textrepräsentation beschreiben wollen.

Auch in GLADROW 1979 ist der Anwendungsbereich der Begriffe Determiniertheit und Indeterminiertheit, die unseren Begriffen der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Definitheit und Indefinitheit im wesentlichen entsprechen, sehr stark eingeschränkt: die Opposition bezieht sich nur auf Appellativa mit konkretem Situationsbezug (letzteres soll generische Verwendungsweisen ausschließen). Im Gegensatz zu GLADROW wollen wir auch Eigennamen betrachten, obwohl deren Vorkommen fast immer definit und miteinander referenzidentsich sind. Uns erscheinen aber gerade die Ausnahmen von dieser Regel interessant (vgl. dazu Abschnitt 2.6.1.).

Anders als GLADROW, der eine polare Opposition zwischen Determiniertheit und Indeterminiertheit annimmt - in dem Sinne, daß die Determiniertheit nicht markiert ist bezüglich Bekanntheit oder Neuheit für den Empfänger - gehen wir von einer äquipollenten Opposition aus. Wir fassen Indefinitheit im Prinzip als Neuheit für den Empfänger auf und Definitheit als Bekanntheit für den Empfänger aus dem Text oder aus dem Kontext bzw. dem Hintergrundwissen (das schließt auch solche Fälle ein, in denen der Empfänger mit Hilfe von zusätzlichen Regeln auf ein bestimmtes Objekt schließen kann, weil es z.B. typischerweise mit einem anderen, bereits erwähnten, zusammen vorkommt).

U.E. ist also die Definitheit sehr wohl als markiertes Glied der Opposition anzusehen. Wenn in diesem Zusammenhang für eine polare Opposition plädiert wird, werden sehr häufig als Argument literarische Textanfänge mit dem bestimmten Artikel angeführt. Wir sind aber der Ansicht, daß der besondere Effekt dieser Textanfänge nur dann erklärt werden kann, wenn man als Grundbedeutung des bestimmten Artikels gerade die Bekanntheit für den Empfänger annimmt. Dann kann man nämlich sehen, daß der Autor gerade in diesen Fällen vorgibt, die Hypothese zu haben, daß der Leser das entsprechende Objekt bzw. die entsprechende Person bereits kennt. Daraus ergibt sich dann der Effekt des Mitten-in-die-Szene-Springens (weil gewissermaßen ein tatsächlich nicht vorhandener Vortext vorausgesetzt wird) oder der Effekt einer besonderen Identifikation mit einer Person (weil ein tatsächlich nicht vorhandenes Vorwissen präsupponiert wird).

Der Phänomenbereich, auf den wir unsere Untersuchungen konzentriert

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

haben, ist nach der o.g. Definition der einfachste Fall von Definitheit: es handelt sich um anaphorische Definitheit mit Referenzidentität und innerhalb dieses Bereiches wiederum um den einfachsten Fall, nämlich um den einer wörtlichen Wiederholung eines Nominallexems, wobei wir aus Gründen, die wir in Abschnitt 2.6.1. erläutern werden, auch Eigennamen mit hinzunehmen. Als einzige Variation sind unterschiedliche Modifikationen der betrachteten Nominalgruppen zugelassen. Der ganzen Analyse der Faktoren, die für die Entscheidung der Frage nach Referenzidentität vs. -verschiedenheit relevant sind (s. Kapitel 2: KATALOG der relevanten Faktoren), liegt folgende Regel zugrunde:

Grundregel für den Zusammenhang zwischen Referenzidentität und Definitheit
Wenn NP_1 und NP_2 Nominalgruppen mit demselben Nominallexem als Kern sind und wenn NP_2 im Text auf NP_1 folgt und wenn NP_1 und NP_2 referenzidentisch sind, dann ist NP_2 definit.

Diese Regel ergibt sich aus der o.g. Definition von Definitheit, wenn man voraussetzt, daß es im Verhältnis zwischen Nominalgruppen keine kataphorischen Bezüge gibt, daß also die nominale Anapher immer auf ihr Antezedens folgt. Das scheint uns eine plausible Annahme, zumal Kataphora für nominale Elemente u.W. gar nicht definiert ist (man könnte höchstens sagen, daß eine kataphorische Beziehung zwischen zwei Nominalgruppen dann vorliegt, wenn die zweite mehr Information als die erste enthält, also z.B. nichtrestriktive Ergänzungen - das ist aber insofern wohl nicht sinnvoll, als auch in diesen Fällen die zweite NP immer definit sein muß).

Wenn man die generischen Nominalgruppen nicht unter die Definitheits-Definition subsumieren will, muß man sie aus der Grundregel explizit ausschließen. Wir haben diese Fälle - wie auch noch einige andere (s. dazu Abschnitt 2.1.) - u.a. aus dem ganz praktischen Grund vorläufig aus unserer Betrachtung ausgeklammert, daß unser Beispielmaterial für sie nicht genügend Belege liefert, um zu einigermaßen zuverlässigen Aussagen zu kommen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

1.4.4. Thematische Strukturen im Satz und im Text

Wie bereits am Ende von Abschnitt 1.3. angekündigt, soll nun noch die Rekonstruktion der thematischen Strukturierung von Sätzen und Texten im Textverstehens-Modell von Con³Tra vorgestellt werden, da diese schließlich die wesentliche Grundlage zur Deutung der in dieser Untersuchung behandelten Fakten bilden wird. Die beiden Aspekte der thematischen Strukturierung, auf deren Definition wir in Abschnitt 2.6.2.1. noch genauer eingehen werden, spiegeln sich in Con³Tra in zwei verschiedenen Komponenten der Linguistischen Repräsentation des Textes wider, nämlich in der semantisch-thematischen Satzstruktur und in der thematischen Textstruktur.

Die semantisch-thematische Satzstruktur ist ein Dependenzgraph. Er soll die gleichzeitige Darstellung von Funktor-Argument-Struktur und thematischer Satzstruktur gestatten. Dieses Konzept orientiert sich an den Vorschlägen der neueren Prager Schule (vgl. SGALL et al. 1973[1]), unterscheidet sich aber in einigen Punkten von diesen. Insbesondere gehen wir nicht davon aus, daß jede Konstituente hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu Thema vs. Rhema (bzw. hinsichtlich ihrer Kontextgebundenheit) gekennzeichnet werden muß. Vielmehr wird die thematische Struktur eines Satzes als skalare Ordnung seiner Hauptkonstituenten aufgefaßt, die der Reihenfolge entspricht, in der die Konstituenten beim Aufbau des Textmodells abgearbeitet werden sollen. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß sich in speziellen Fällen (z.B. bei Spaltsätzen) eine dichotomische Struktur ergibt.

Die primäre thematische Ordnung innerhalb eines Satzes ist also eine Links-Rechts-Reihenfolge seiner Hauptkonstituenten, die im Russischen in vielen Fällen, aber durchaus nicht immer, der Reihenfolge der Satzglieder an der Oberfläche entspricht. Dabei ist das flektierte Verb durch seine übergeordnete Position im Depen-

---

1 Nach unserem Eindruck hat sich die Konzeption der Prager seit dieser umfassenden Darstellung nicht mehr wesentlich verändert; SGALL/HAJIČOVÁ 1977/78 etwa ist eine Rechtfertigung des Ansatzes von 1973 gegenüber verschiedenen kritischen Äußerungen dazu; HAJIČOVÁ 1980 faßt die wesentlichen Gesichtspunkte zusammen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

denzbaum (genauer: durch die Position seines semantischen Repräsentanten) herausgehoben. Wenn seine Position innerhalb der thematischen Satzstruktur eine besondere Rolle spielt, muß sie eigens gekennzeichnet werden. Entsprechendes wiederholt sich auf den niedrigeren Ebenen der Struktur: zunächst wird die thematische Ordnung für jede Ebene getrennt angegeben, z.B. für einen eingebetteten Satz. Dessen thematische Position (als komplexe Einheit) kann dann innerhalb des Matrixsatzes bestimmt werden; es kann aber nicht ohne weiteres die Position einzelner Elemente einer niedrigeren Ebene innerhalb einer höheren Ebene festgelegt werden. Das ist einerseits normalerweise nicht notwendig, weil für den Zweck der Übersetzung gerade die Wahrung der thematischen Reihenfolge auf den verschiedenen Ebenen relevant ist (vgl. HAUENSCHILD 1982b). Andererseits vermeidet man durch diese Ebenentrennung einige der Schwierigkeiten, die bei SGALL et al. 1973 auftreten: dort wird z.B. große Mühe darauf verwendet, das Erscheinen von thematischen Elementen innerhalb des Fokus zu erklären. Solche Phänomene sind für unseren Ansatz kein Problem, weil z.B. ein insgesamt relativ rhematischer (also in der Ordnung relativ weit rechts stehender) Nebensatz durchaus wieder thematische Elemente (etwa anaphorische Pronomina) enthalten kann, was dazu führt, daß diese Elemente innerhalb der Reihenfolge der Hauptkonstituenten des Nebensatzes relativ thematisch sind, also relativ weit links stehen.

Neben den echt skalaren Begriffen "relativ thematisch" und "relativ rhematisch" benutzen wir gelegentlich auch die absoluten Begriffe "Satzthema" und "Satzrhema" für die Konstituenten in den Extrempositionen innerhalb der thematischen Ordnung. Mit "relativ thematisch" werden i.a. Konstituenten bezeichnet, die an der Oberfläche vor dem flektierten Verb stehen, mit "relativ rhematisch" solche, die hinter dem Verb stehen (letzteres gilt z.B. nicht für rein anaphorische Elemente). Wichtig ist aber, daß auch in einer Sprache wie dem Russischen die Oberflächen-Reihenfolge zwar normalerweise eine erste gute Hypothese für die thematische Ordnung im Satz liefert, die sich aber nicht in allen Fällen bestätigen muß. Es gibt anscheinend gewissermaßen "neutrale" Positionen, die zunächst einmal noch keine eindeutigen Hinweise auf die Position

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

innerhalb der thematischen Ordnung geben: z.B. ist die Position eines direkten oder indirekten Objekts hinter dem flektierten Verb gewissermaßen konventionalisiert - die als thematisch markierte Position vor dem Verb ist für thematische Objekte zwar durchaus möglich, aber relativ ungebräuchlich (zumindest für nicht-pronominale Objekte).[1] Die Position von Umstandsbestimmungen innerhalb der thematischen Ordnung ist grundsätzlich schwer zu bestimmen. Zu diesen und anderen Fragen der thematischen Ordnung sind noch umfangreiche Untersuchungen erforderlich.

Im Kontext dieser zusammenfassenden Darstellung unserer Annahmen über die semantisch-thematischen Satzstrukturen (auf einzelne, speziell unsere Untersuchung betreffende Fragestellungen kommen wir in Kapitel 3.2. zurück) ist noch eine Feststellung wichtig: Die thematische Ordnung wird in unserem Ansatz nicht an den Oberflächen-Konstituenten direkt festgemacht, sondern an deren Repräsentanten in der semantischen Struktur des Satzes, d.h. in seiner Funktor-Argument-Struktur (in dieser Hinsicht unterscheidet sich unsere Auffassung nicht von der in SGALL et al. 1973 vertretenen; sie steht auch nicht im Widerspruch zu der in VAN DIJK 1977 dargelegten Konzeption von "sentence topics").

Das hat verschiedene wichtige Konsequenzen: einerseits können oberflächlich einfache Konstituenten (z.B. Komposita) in der semantischen Repräsentation grundsätzlich beliebig komplexe Strukturen zugeordnet bekommen und damit entsprechend differenzierte thematische Strukturen erhalten, andererseits können komplexe Oberflächen-Elemente (etwa idiomatische Wendungen) in der semantischen Struktur nur ein Element als Repräsentanten haben und dementsprechend thematisch undifferenziert sein. Es können auch Elemente, die an der Oberfläche überhaupt nicht erscheinen, aber in der Funktor-Argument-Struktur eine Rolle spielen, einen Platz in der thematischen Struktur zugewiesen bekommen. Insgesamt erlaubt also der Verzicht auf einen direkten Zusammenhang zwischen Oberflä-

---

1 Diese Aussage wird bestätigt durch die Ausführungen in OBST 1981 über die "normale Wortstellung und ihre Varianten" (S. 82ff.). Die "normale Wortstellung", die im Russischen SPO ist, zeichnet sich dadurch aus, daß sie in mehr Kontexten möglich ist als ihre Varianten.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

chen-Erscheinung und thematischer Struktur eines Satzes eine größere Freiheit in den möglichen Zuordnungen von thematischen Strukturen zu Sätzen, was von theoretischem und praktischem Vorteil ist.

Nun noch einige Anmerkungen zur thematischen Textstruktur: Die thematische Textstruktur soll einerseits Auskunft darüber geben, über welche Referenzobjekte mit welchen Beschreibungen an welcher Stelle im Text geredet worden ist (insofern ist sie in gewissem Sinne eine Zusammenfassung der thematischen Satzstrukturen mit Angabe der bezeichneten Referenten); andererseits soll die thematische Textstruktur auch den hierarchischen und konzeptuellen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Teiltextthemen angeben. Beide Informationen sind z.B. für die Interpretation anaphorischer Bezüge notwendig. Im Vergleich zu den semantisch-thematischen Satzstrukturen wird allerdings nur ein Teil der Referenzobjekte erfaßt, nämlich diejenigen, die aufgrund bestimmter Kriterien plausible Kandidaten für Textthemen sind. Die Berechnung von Textthemen stellen wir uns so ähnlich vor, wie sie in BAYER 1980 vorgeschlagen wird, d.h. es geht um mehrfache direkte und indirekte Erwähnungen im Text, wobei zur Erfassung der indirekten Erwähnungen Hintergrundwissen herangezogen werden muß (s. auch Abschnitt 2.6.2.1.).

Wichtig ist an dieser Stelle der Hinweis, daß die Textthemen, die in der thematischen Textstruktur in Con³Tra erscheinen, Referenzobjekte verschiedener Sorten sein können, also sowohl Objekte (im weitesten Sinne) als auch Zeitintervalle, Orte und insbesondere Sachverhalte beliebiger Komplexität. Es handelt sich also um einen sehr weiten Begriff von "Textthema", den wir unserem Ansatz zugrundelegen. Er umfaßt sowohl die "discourse topics", wie sie in VAN DIJK 1977 angesetzt werden (nämlich in der Form der entsprechenden komplexen Sachverhalte), als auch das, was VAN DIJK "sequence topics" nennt (bei uns "Teiltextthemen"). Beispiele für thematische Strukturen für längere Texte aus unserem Beispielmaterial finden sich in Abschnitt 2.6.2.3.

Wenn man nur die hierarchischen Verhältnisse zwischen den Text-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

themen berücksichtigen würde, also nur die Oberthema-Unterthema-Beziehungen, so würde sich eine Baumstruktur ergeben, an deren oberstem Knoten das Gesamtthema eines Textes stehen würde (bei Texten mit mehreren Superthemen würde sich eine Folge von solchen Themenbäumen ergeben). Da wir jedoch aus Gründen, die mit der Rolle von Textthemen und Teiltextthemen innerhalb bestimmter Teilprozesse des Textverstehens (z.B. der Interpretation anaphorischer Ausdrücke) zusammenhängen, auch die konzeptuellen Beziehungen zwischen den Themen berücksichtigen wollen, ergibt sich eine komplexere Struktur, nämlich ein (hierarchisch geordnetes) Netzwerk bzw. eine Folge von Netzwerken.

Innerhalb der thematischen Textstruktur werden die Themen repräsentiert durch Paare von Referenzobjekten und den zugehörigen Beschreibungen. Zusätzlich werden noch die Kriterien angegeben, die Referenzobjekt+Beschreibung zu einem plausiblen Themen-Kandidaten machen (es ist wichtig, daß in Con'Tra alle Repräsentationen eines Textes als grundsätzlich revidierbare Interpretations-Hypothesen aufgefaßt werden).

Ebenso wie bei der semantisch-thematischen Satzstruktur sind auch bezüglich der thematischen Textstruktur noch etliche Fragen offen. Auf den Zusammenhang zwischen Thematizität im Satz und Thematizität im Text werden wir in Abschnitt 2.6.2.1. ausführlicher zurückkommen, wo wir unsere Aussagen auf die Analyse von längeren Textbeispielen stützen können, für die in den nun folgenden Abschnitten des Kapitels 2. über die für die Interpretation relevanten Faktoren zunächst die Grundlage geschaffen werden muß.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2. KATALOG der relevanten Faktoren für referenzidentische und definite Interpretation

In diesem KATALOG werden die Faktoren, die für die referenzidentische Interpretation von Nominalgruppen mit gleichem Kern in russischen Texten verantwortlich sind (und damit für Definitheit der zweiten Nominalgruppe sprechen) oder aber als Hinweis auf Referenzverschiedenheit zwischen den betrachteten Nominalgruppen anzusehen sind, in Gruppen von zunehmender Komplexität anhand von Beispielen aus "Novoe vremja" vorgestellt.

Um die Lektüre dieses Kapitels zu erleichtern, besonders auch für Leser(innen) ohne Russisch-Kenntnisse, haben wir im Text nur die wichtigsten Beispiele bzw. Teile von Beispielen in slavistischer Umschrift mit Interlinear-Übersetzungen angegeben. Die vollständigen Beispieltexte finden sich gegebenenfalls im Anhang. Die Beispiele im Anhang sind pro Abschnitt durchnumeriert, die zusätzliche Angabe in Klammern bezieht sich auf die Nummer der "Novoe vremja" und die Seitenzahl. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß wir uns im fortlaufenden Text bemüht haben, neben den Interlinear-Übersetzungen möglichst wörtliche "normale" Übersetzungen anzugeben, die häufig nicht genau mit den deutschen Versionen der "Neuen Zeit" übereinstimmen (letztere finden sich ebenfalls im Anhang bei den Originalbeispielen).

Bei den Interlinear-Übersetzungen geben wir jeweils nur die interessierenden strukturellen Merkmale in Klammern an. Dabei werden folgende Abkürzungen benutzt:

Nom.	- Nominativ	Sing.	- Singular
Gen.	- Genitiv	Pl.	- Plural
Dat.	- Dativ		
Akk.	- Akkusativ	m.	- Maskulinum
Instr.	- Instrumental	f.	- Femininum
Präp.	- Präpositiv	n.	- Neutrum

Fragepart. - Fragepartikel
Konjunktiv-Part. - Konjunktiv-Partikel

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.1. Beschränkungen und Abgrenzungsprobleme

In diesem Abschnitt wollen wir noch einmal zusammenfassend darstellen, welchen Beschränkungen unsere Beispielanalyse unterliegt und welche Abgrenzungsprobleme sich dabei ergeben. Wir wollen von vornherein den Eindruck einer geglätteten Darstellung vermeiden. Ernsthafte materialbezogene Untersuchungen führen nie zu so "glatten" Ergebnissen, wie sie sich gelegentlich aus der reinen Introspektion ergeben. Man überzeugt sich allerdings anhand der linguistischen Literatur leicht davon, daß im letzteren Fall sehr häufig auch nur mit Minimalbeispielen gearbeitet wird.

(2) ... novyj ustav PBSP zakrepil preobrazovanie étoj partii
... neues Statut PBSP bekräftigte Umwandlung dieser Partei (Gen.)

iz kadrovoj v massovuju narodnuju partiju. V izbrannyj Central'nyj
aus Kader- in Massen- Volks- Partei . In gewähltes Zentral-

komitet partii ...
Komitee Partei (Gen.) ...

Das ... neue Statut der PBSP bekräftigte die Umwandlung dieser Partei von einer Kader- in eine Massenvolkspartei. In das gewählte Zentralkomitee der Partei ...
(2.1.-1(30/24), d.h.: das vollständige Beispiel findet sich unter 2.1.-1 im Anhang und stammt aus "Novoe vremja" Nr. 30 (1971), Seite 24)

Dieses Beispiel soll dazu dienen, den Untersuchungsgegenstand noch einmal genau zu definieren. Untersucht werden Wiederholungen von substantivischen Lexemen in einem Satz (1. und 2. Vorkommen von "partija") und in zwei aufeinanderfolgenden Sätzen (1. bzw. 2. und 3. Vorkommen von "partija"). Es geht dabei ausschließlich um wörtliche Wiederholungen, so daß also das 1. Vorkommen von "partija" nicht als Wiederholung des "P" in "PBSP" gilt, obwohl dies natürlich eine Abkürzung für "Partei" ist (PBSP = Partei des Burmesischen Sozialistischen Programms). Die betrachteten Nominallexeme können ohne Ergänzungen vorkommen oder aber auf verschiedene Weise modifiziert sein.

Die Wiederholung kann einen anaphorischen Bezug mit Referenzidentität stiften (in unserem Beispiel zwischen dem 1. und dem 3. Vorkommen von "partija"), dieses muß aber nicht der Fall sein (zwischen dem 1. und dem 2. Vorkommen von "partija" nehmen wir aus

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Gründen, die wir in Abschnitt 2.3. erläutern werden, keine Referenzidentität an).

Es ist noch anzumerken, daß in dieser Arbeit auch die Fälle nicht behandelt werden, in denen der anaphorische Bezug explizit durch das Demonstrativpronomen "ėtot" ("dieser") ausgedrückt wird. (Ein solcher Bezug liegt beim 1. Vorkommen von "partija" vor.) Diese Fälle bieten für uns natürlich keine Übersetzungsprobleme, weil hier die Definitheit eindeutig lexikalisch ausgedrückt ist; sie könnten aber trotzdem insofern interessant für unsere Untersuchung sein, als aus ihnen gegebenenfalls Schlüsse ex negativo gezogen werden könnten. Man könnte sich fragen, warum ein Sprecher bzw. Schreiber es in einem bestimmten Fall für nötig hält, die Definitheit bzw. Referenzidentität explizit zum Ausdruck zu bringen, während diese Notwendigkeit in anderen Fällen offensichtlich nicht empfunden wird. Warum solche Schlüsse jedoch nicht ohne weiteres möglich sind, soll in Abschnitt 2.7. begründet werden.

(3) ... u̇častnik bor'by za mir ...
... Teilnehmer Kampf (Gen.) für Frieden ...
... rešenie problem , volnujuščich ves' mir.
... Lösung Probleme (Gen.), beunruhigend die ganze Welt.

... Teilnehmer am Kampf für (den?) Frieden ...
... Lösung der Probleme (von Problemen?), die die ganze Welt beunruhigen.
(2.1.-2 (29/4))

Beispiel (3) illustriert eine scheinbar triviale Voraussetzung für Referenzidentität, nämlich die Bedeutungsgleichheit der fraglichen Nomina. "mir" kann sowohl "Friede" als auch "Welt" bedeuten. Da "mir" in unserem Beispiel zunächst in der ersten Lesart, dann in der zweiten Lesart vorkommt, können die beiden Vorkommen des Wortes natürlich nicht referenzidentisch sein. Solche Beispiele sind sehr selten, sie werfen aber für eine präzise Beschreibung erhebliche Probleme auf; denn es dürfte nicht ganz einfach sein, genaue Bedingungen anzugeben, unter denen "mir" entweder mit "Friede" oder mit "Welt" übersetzt werden muß. Diese Problematik haben wir vorläufig aus unserer Betrachtung ausgeschlossen.

Wie bereits in Abschnitt 1.4.3. angekündigt, bleibt hier auch der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ganze Bereich der Idiomatik ausgeklammert, und zwar nicht nur der deutschen Idiomatik, sondern auch der russischen. Hier treten i.a. keine Übersetzungsprobleme auf, die mit der Nominalgruppeninterpretation bezüglich Definitheit und Indefinitheit zu tun haben. Die entsprechenden festen Fügungen müssen als ganzer Komplex übersetzt werden, und so ist die Frage der Einsetzung der Artikel nicht offen, sondern in den allermeisten Fällen von vornherein festgelegt. Sehr häufig kommen z.B. Nominallexeme in komplexen Präpositionen vor, etwa im Beispiel 2.1.-3 das Nomen "sčet" ("Rechnung") in der komplexen Präposition "za sčet"+Genitiv ("aufgrund", "durch"). In solchen Fällen stellt sich natürlich auch die Frage der Referenzidentität überhaupt nicht.

Entsprechendes gilt auch für andere Typen fester Fügungen. Beispiel 2.1.-4 illustriert das für eine komplexe Verbalgruppe. In diesem Beispiel kann das Vorkommen von "sila" ("Kraft") in der Fügung "okazat'sja ne v silach" (wörtlich: "sich erweisen nicht in Kräften" = "nicht in der Lage sein") nicht referenzidentisch sein mit dem Vorkommen des gleichen Nomens in "sootnošenie sil" (wörtlich: "Verhältnis (der) Kräfte" = "Kräfteverhältnis"), weil es im ersten Fall auf nichts referiert. Die Fälle, in denen komplexe Nominalgruppen im Russischen, wie hier in diesem Beispiel "sootnošenie sil", als Komposita im Deutschen übersetzt werden müssen, wird uns noch in Abschnitt 2.6.1., in dem es um Eigennamen und relative Unika geht, beschäftigen.

Im Grenzbereich zwischen festen Fügungen und Fällen mit echter Referenz liegen u.E. die Beispiele mit Maßeinheiten (siehe 2.1.-5 bis 2.1.-7). In unserem Material sind die Beispiele mit "Prozent" am häufigsten. Dabei kommt kein Fall vor, in dem der bestimmte Artikel vor der entsprechenden Nominalgruppe steht und es ist anhand des Materials deshalb nicht zu entscheiden, ob eine Referenzidentität zwischen verschiedenen Angaben (im Deutschen ausgedrückt durch "die x Prozent"), im Russischen explizit lexikalisch gekennzeichnet sein müßte.

Ähnliches gilt anscheinend für die substantivischen Zahlwörter des Russischen "tysjača" ("Tausend") und "million" ("Million").

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Wiederholungen mit diesen Substantiven sind relativ häufig (vgl. Beispiel 2.1.-8). In diesem Beispiel sind natürlich die "30 Millionen Amerikaner" sicherlich nicht referenzidentisch mit den "15 Millionen" und nicht mit den "45 Millionen" Amerikanern. Ob sich über eine eventuelle Referenzidentität des Substantivs "Millionen" an sich etwas Sinnvolles aussagen ließe, scheint uns zumindest fraglich.

Beispiel 2.1.-8 und Beispiel 2.1.-9 sollen außerdem zeigen, wie solche Nominalgruppen mit substantivischen Zahlwörtern normalerweise übersetzt werden, nämlich ohne den bestimmten Artikel. Hieraus läßt sich allerdings keine absolute Regel ableiten, sondern bestenfalls eine hohe Wahrscheinlichkeit. Unter bestimmten Umständen kann nämlich die gesamte Nominalgruppe definit sein, wie das folgende Beispiel 2.1.-10 (vgl. Beispiel (4), S. 51) zeigt. Dies Beispiel soll eigentlich ein anderes Phänomen illustrieren. Es geht hier auch nicht um eine Wiederholung, sondern darum, daß die Definitheit der Nominalgruppe "die 25 Millionen Neger" anzeigen soll, daß es sich hierbei um die Gesamtheit der Neger Amerikas handelt. Es scheint uns allerdings nicht sicher, daß diese Übersetzung sich aus dem russischen Text zwingend ergibt, denn dort ist die Definitheit der entsprechenden Nominalgruppe nicht lexikalisch ausgedrückt. Unter welchen Bedingungen die Definitheit solcher Typen von Nominalgruppen im Russischen zum Ausdruck gebracht wird und unter welchen Bedingungen darauf verzichtet werden kann - dies ist eine Frage, die aufgrund des vorliegenden Beispielmaterials nicht beantwortet werden kann (es liegt vermutlich eine weitgehende Abhängigkeit vom Hintergrundwissen vor).

Eine weitere Beschränkung, die schon in Abschnitt 1.4.3. angekündigt wurde, bezieht sich auf generische Verwendungsweisen von Nominalgruppen. Wir werden an einigen Punkten zeigen, daß sich generische Nominalgruppen tatsächlich anders verhalten, als "normale" (daß unterschiedliches Verhalten relativ selten ist, zeigen die Beispiele in WEISS 1983). In diesem Zusammenhang ergibt sich allerdings ein ernsthaftes Abgrenzungsproblem: wenn man schon generische Verwendungsweisen (vorläufig) aus der Betrachtung ausschließt, so sollte man zumindest sagen können, wann genau eine

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

generische Verwendungsweise einer Nominalgruppe vorliegt. Dies ist uns jedoch bei unserem Material nicht in allen Fällen gelungen, was natürlich in erster Linie mit der Vagheit der Definition von Generizität zusammenhängt; es ist eben nicht klar, wie sich das Reden über Konzepte genau vom Reden über Objekte unterscheidet.

RAIBLE 1972 z.B. definiert Generizität als eine Eigenschaft von Sätzen und nicht von Nominalgruppen. Es dürfte aber schwierig sein, in einem Satz wie "Napoleon liebte die Frauen" die Nominalgruppe "die Frauen" anders als generisch zu interpretieren, und dieser Satz widerspricht ganz eindeutig RAIBLEs Definition von Generizität für Sätze (in ihnen dürfen z.B. keine Eigennamen vorkommen, und das Prädikat darf keinen Zeitbezug haben). Wenn man nun allerdings versucht, den Begriff "generisch" für Nominalgruppen zu definieren (wie wir es in Abschnitt 1.4.3. angedeutet haben), so ist es noch schwieriger, zu befriedigenden Abgrenzungen zu kommen, die sich dann auch in tatsächlichen Texten nachweisen lassen.

Beispiel (4) enthält mit dem 2. Vorkommen des Nomens "negr" ("Neger") einen wohl eindeutigen Fall einer generischen Verwendungsweise.

(4) ... sud'ba dvadcati pjati millionov
... Schicksal zwanzig (Gen.) fünf (Gen.) Millionen (Gen. Pl.)

negrov Ameriki , strany , gde negr -
Neger (Gen. Pl.) Amerika (Gen.), Land (Gen.), wo Neger -

poslednij čelovek.
letzter Mensch .

... das Schicksal der (?) 25 Millionen Neger Amerikas, des (eines?) Landes, wo der Neger der letzte Mensch ist. (2.1.-10 (29/24))

Ebenso eindeutig ist die Verwendung von "rebenok" ("Kind") im Beispiel 2.1.-11 generisch, denn es geht um sozusagen statistische Aussagen über die Ausbildungsmöglichkeiten von Negerkindern im Vergleich zu weißen Kindern. Weniger klar scheint uns der Fall im Beispiel 2.1.-12, in dem es um Hilfe für kinderreiche und minderbemittelte Familien in der Sowjetunion geht. Angesichts der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Gerechtigkeit, die im Sowjetstaat herrscht, ist kaum anzunehmen, daß er nur einigen kinderreichen und nur einigen minderbemittelten Familien hilft, vielmehr ist eher davon auszugehen, daß er allen Hilfe zukommen läßt, die diese Bedingungen erfüllen. Das läßt aber sowohl eine definite als auch eine generische Interpretation zu, je nachdem, ob man das Beispiel als spezifische Aussage oder als Beschreibung einer Regel betrachtet.

Ein ähnliches Abgrenzungsproblem ergibt sich aus der Beschränkung unserer Betrachtungen auf Diskontinuativa. Wenn man nämlich gemäß dieser Beschränkung Abstrakta zunächst aus der Untersuchung ausschließen will, so kann man sich dabei keinesfalls auf die vorkommenden Nominallexeme als Träger dieser Eigenschaft beziehen, vielmehr können fast alle Nominallexeme, die als Abstrakta auftreten, auch unter bestimmten Umständen als Konkreta benutzt werden.[1]

Ein Beispiel für einen Grenzfall haben wir in 2.1.-13, genauer gesagt sogar zwei Beispiele, weil beide Vorkommen des Nomens "sila" ("Kraft") hier sowohl abstrakt als auch konkret aufgefaßt werden können. In diesem Beispiel ist die "glavnaja sila ugnetenija i ėkspluatacii" ("Haupt-Kraft (der) Unterdrückung und (der) Ausbeutung") natürlich die USA, während die "glavnaja podderžka sil

1 Die hier angesprochene Abgrenzungsschwierigkeit wird in klassischer Weise bei Hermann Paul beschrieben. Wir zitieren nach LEWANDOWSKI 1973, wo unter dem Stichwort "Abstraktum" u.a. folgendes ausgeführt wird: "In diesem Zusammenhang weist H. Paul darauf hin, daß die sog. ⟶ Konkreta "an sich gerade so einen allgemeinen Begriff wie die sogenannten Abstrakta" bezeichnen können, und die Abstrakta können "bei okkasionellem (= aktualem) Gebrauche in dem eben angegebenen Sinne konkret werden, indem sie eine einzelne räumlich und zeitlich bestimmte Eigenschaft oder Tätigkeit ausdrücken" (Prinzipien, S. 76)." (das Stichwort "Konkretum" fehlt bei LEWANDOWSKI; aber es ist an dieser Stelle ja auch gleich mit"definiert"). Jedenfalls zeigt dieser Hinweis auf PAUL 1880 ganz eindeutig, daß lexikalische Kategorisierungen, wie sie etwa in der Akademie-Grammatik der russischen Sprache (AKADEMIJA 1980, S. 461ff.) angeboten werden, nur den systematischen Ausgangspunkt für die Beschreibung der tatsächlichen Verwendung in natürlichen Texten mit allen ihren Übergangsmöglichkeiten bilden können.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

osvobožděnija i svobody" ("Haupt-Stütze (der) Kräfte (der) Befreiung und (der) Freiheit") die Sowjetunion ist. Dieses Beispiel zeigt auch, daß der Übergang vom Singular zum Plural, der gelegentlich einen Übergang vom Abstraktum zum Konkretum anzeigen kann (z.B. in "die Freude" vs. "die kleinen Freuden des Alltags"), dies nicht unter allen Umständen tut. "Die Kräfte der Befreiung und der Freiheit" können sich sowohl abstrakt auf die Kraft der Befreiung und die Kraft der Freiheit beziehen, als auch auf bestimmte politische Gruppen mit bestimmten Interessen. Die letztere Interpretation wird durch den Kontext hier nahegelegt.

Das folgende Beispiel 2.1.-14 wirft das Problem der Referenzidentität zwischen verschiedenen Vorkommen von Abstrakta (?) auf. Natürlich ist hier "ihre Politik" (d.h. die Politik der chinesischen Führer) referenzidentisch mit "die Politik Pekings" (die Frage der Referenz von Prädikatsnomina - hier "eine Großmachtpolitik", "eine chauvinistische Politik" - wird in Abschnitt 2.3. und 2.4.1. erörtert). In diesem Beispiel verhält sich das Abstraktum "politika" übrigens genau wie Konkreta, auch bezüglich der Frage der Artikelübersetzung im Deutschen. Das legt möglicherweise den Schluß nahe, daß gerade die hier vollzogene raum-zeitliche Festlegung durch die Ergänzungen einen Übergang vom Abstraktum zum Konkretum markiert (vgl. die letzte Fußnote).

Bei den Stoffnamen, die entsprechend der Beschränkung auf Diskontinuativa ebenfalls vorläufig aus der Betrachtung ausgeklammert bleiben, ist es wohl auch nicht immer möglich, die entsprechende Eigenschaft an Lexemen als Träger der entsprechenden Eigenschaft festzumachen, jedoch scheint der Fall hier etwas einfacher zu liegen. Allerdings tauchen auch hier grundsätzlich Fragen der Referenzidentität und der Definitheit bzw. Indefinitheit auf, wie sich an Beispiel 2.1.-15 zeigen läßt. Beim 1. Vorkommen des Nomens "mjaso" ("Fleisch") in "4000 Tonnen Rentier- und Rindfleisch" liegt die typische indefinite Stoffnamen-Lesart vor, während das 2. Vorkommen von "mjaso" durch das Possessivpronomen "ego" ("sein") eindeutig als definit gekennzeichnet ist und möglicherweise nicht mehr die reine Stoffnamen-Lesart hat. Jedenfalls sind die beiden

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Vorkommen von "mjaso" nicht miteinander referenzidentisch (was in erster Linie mit den zusätzlichen Spezifikationen zusammenhängt - im ersten Fall geht es um Fleisch von Rentieren und Rindern, im zweiten Fall nur um Rentierfleisch, vgl. dazu Abschnitt 2.5.).

Die letzten drei Beispiele zu diesem Abschnitt sollen ein Problem beleuchten, das unsere Analysen gewissermaßen noch grundsätzlicher berührt, als die vorangehend beschriebenen Abgrenzungsprobleme. Selbst in eindeutigen Fällen von nicht idiomatischen und nicht generischen Diskontinuativa kann es vorkommen, daß die Frage der Referenzidentität verschiedener Vorkommen nur sehr schwer oder gar nicht zu entscheiden ist. Andererseits gibt es offensichtlich Fälle, in denen die genaue Beantwortung dieser Frage für den Gang der Handlung nur von geringer Relevanz ist.

Im Beispiel 2.1.-16 scheint die Sache auf den ersten Blick völlig klar zu sein: "die Kandidaten der politischen Parteien" sind offensichtlich referenzidentisch mit "ihre Kandidaten", denn "ihre" steht hier für "die einfachen Mitglieder der politischen Parteien". Bei genauerem Hinsehen wundert man sich aber, daß hier der Begriff "politische Parteien", der normalerweise ja alle Parteien umfassen sollte, offensichtlich so gebraucht ist, daß die Regierungspartei Sekber Golkar ausgeklammert bleibt. Hier ist also schon die Referenz der einzelnen Vorkommen nicht problemlos zu bestimmen. Eine mögliche Erklärung wäre, daß in dem vorliegenden Text Sekber Golkar nicht als Partei im engeren Sinne aufgefaßt wird, sondern als eine Organisation verschiedener politischer Gruppen. Dieses Beispiel soll zeigen, wie schwierig es auch für den menschlichen Leser u.U. sein kann, Referenz und Referenzidentität festzustellen.

Im nächsten Beispiel 2.1.-17 ist schwierig zu entscheiden, ob die "fortschrittlichen Organisationen" mit den "Organisationen der internationalen Befreiung und der Arbeiterklasse" referenzidentisch sein sollen (man beachte den leichten Unterschied zwischen unserer Übersetzung und der in der "Neuen Zeit" angegebenen, die einen etwas verschobenen Akzent mit sich bringt: mit dem 2. Vorkommen von "Organisationen" in dieser Übersetzung ist das 1. Vor-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

kommen sicherlich nicht identisch bezüglich der Referenz; denn die Organisationen der nationalen Befreiung bilden sicher nur einen Teil der fortschrittlichen Organisationen). Dieses Beispiel soll aufzeigen, wie genau der Begriff der Referenz bestimmter Nominalgruppen (mit ihren Modifikationen) hier gefaßt werden soll; denn dies ist notwendig für eine Beschreibung der Verhältnisse, die sich eng an den sprachlichen Gegebenheiten orientiert und die explizit und präzise genug ist, um später für eine eventuelle maschinelle Simulation des Übersetzungsprozesses als Grundlage zu dienen.

Wir hoffen, daß der Leser nach der Darstellung all dieser Einschränkungs- und Abgrenzungsprobleme nicht von der weiteren Lektüre abgeschreckt wird. Es bleiben noch genügend Beispiele übrig, und ihre Auswertung führt u.E. immer noch zu interessanten Ergebnissen und Generalisierungen. Jedenfalls erschien es uns sinnvoll, gleich von vornherein auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, anstatt es dem Leser selbst zu überlassen, diese im Verlauf der Lektüre herauszufinden, was ihm ohne Zweifel gelungen wäre. (Wir sprechen hier natürlich von dem generischen Leser, der - wie man weiß - auch alle Leserinnen umfaßt.)

Am Schluß dieses Abschnitts wollen wir noch einmal die Beschränkungen zusammenfassen, denen unsere Faktoren-Analyse in den folgenden Abschnitten unterliegt: es werden zunächst nur nicht-generisch und nicht-idiomatisch verwendete Diskontinuativa behandelt, die als Kerne von Nominalgruppen ohne artikel-ähnliche lexikalische Elemente vorkommen (einige Grenzfall-Beispiele werden ebenfalls betrachtet). Die Beschränkung auf Diskontinuativa wird in Abschnitt 2.6.1. über Eigennamen und relative Unika relativiert, weil dort einige Kollektiva und einige Bezeichnungen von gesellschaftlichen Institutionen (die u.E. in keine der üblichen lexikalischen Klassifizierungen passen und sich nur allgemein als Kontinuativa einordnen lassen; Beispiel "Sozialfürsorge") durch das Konzept der relativen Unika erfaßt werden.

Bevor wir nun endlich an die Analyse der Einzelfaktoren und ihres Zusammenwirkens gehen, soll noch einmal an die in Abschnitt 1.4.3.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

eingeführte Grundregel erinnert werden, die die Voraussetzung für alle weiteren Regeln liefert, die wir jeweils als Fazit der einzelnen Abschnitte formulieren werden.

Grundregel für den einfachsten Fall von Definitheit

Wenn NP_1 und NP_2 Nominalgruppen mit demselben Nominallexem als Kern sind und wenn NP_2 im Text auf NP_1 folgt und wenn NP_1 und NP_2 referenzidentisch sind, dann ist NP_2 definit.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.2. Morphologische Faktoren

Die morphologischen Faktoren, die für bzw. gegen Referenzidentität zwischen Nominalgruppen mit identischem Kern sprechen, sind nach unseren Untersuchungen an russischen Texten Numerus und Kasus. Sie sind die einfachsten Kriterien in dem Sinne, daß sie ggf. in einer Simulation des hier betrachteten Teilprozesses des Textverstehens am einfachsten zu überprüfen sind.

2.2.1. Numerus

Für die Referenzgleichheit von zwei Vorkommen eines Nominallexems[1] scheint - die in Abschnitt 2.1. behandelten Einschränkungen vorausgesetzt - die Gleichheit des Numerus eine absolute Vorausbedingung zu sein. Das hängt natürlich wesentlich mit unserer engen Definition von Referenzidentität zusammen, die insbesondere auch die Inklusionsbeziehung zwischen zwei Referenten nicht mit einschließt. Die Beispiele 2.2.1.-1 bis 2.2.1.-4 sollen diesen Sachverhalt illustrieren.

In Beispiel 2.2.1.-1 kann das 1. Vorkommen des Nomens "strana" ("Land"), das im Plural steht ("die nicht paktgebundenen oder paktgebundenen Anrainerländer des Mittelmeerraumes") schon wegen des verschiedenen Numerus nicht mit dem 2. Vorkommen des Nomens im Singular ("ein Land, das sehr weit von diesem Raum gelegen ist"), referenzidentisch sein. Ganz unabhängig davon, daß hier auch Ergänzungen vorliegen, die durch ihre Bedeutung schon die Referenzidentität ausschließen (auf Fragen solcher Ergänzungen kommen wir in Abschnitt 2.5. zurück).

(5) Odnym iz važnych voprosov v predvybornoj bor'be
Einer (Instr.) aus wichtigen Fragen (Gen., m.) in Vorwahl- Kampf
byl vopros ...
war Frage ...

Eine der wichtigsten Fragen im Wahlkampf war die Frage ...
(2.2.1-2 (30/12))

---

1 Wir benutzen diese verkürzte Redeweise im folgenden z.T. auch da, wo es eigentlich um Referenzidentität bzw. -verschiedenheit der Nominalgruppen geht, deren Kerne die betrachteten Lexem-Vorkommen sind.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiel (5) illustriert eine Inklusionsbeziehung zwischen zwei Vorkommen des Nomens "vopros" ("Frage"), von denen das erste im Plural und das zweite im Singular steht. Hier zeigt sich, daß wir die Frage der Numerusgleichheit ganz formal betrachten wollen, denn die erste Gesamtnominalgruppe, in der "vopros" formal in der Funktion eines Präpositionalattributs - und eben nicht als Kern - vorkommt ("eine der wichtigen Fragen") ist natürlich sinngemäß singularisch,und in diesem Sinne liegt in diesem Satz eine Identifikation vor. Das Beispiel zeigt auch noch einmal, daß sich aus unserer Grundregel über die Definitheit des 2. Vorkommens eines wiederholten Nominallexems bei Referenzgleichheit natürlich nicht der Schluß ziehen läßt, daß bei Referenzungleichheit das 2. Vorkommen nicht definit sei. Aus der in Abschnitt 1.4.3. angegebenen Definition von Definitheit geht eindeutig hervor, daß diese auch andere Gründe haben kann, als den direkten anaphorischen Bezug auf ein vorangehendes (gleiches) Nomen.

Die folgenden Beispiele 2.2.1.-3 und 2.2.1.-4 zeigen noch einmal Fälle von Inklusionsbeziehungen zwischen Vorkommen eines Nominallexems, die verschiedenen Numerus aufweisen. Es sei hier noch angemerkt, daß der zweite Satz im Beispiel 2.2.1.-4 in der "Neuen Zeit" nicht ganz wörtlich übersetzt worden ist: es handelt sich im Russischen um eine unpersönliche Konstruktion, die eigentlich im Deutschen folgendermaßen wiedergegeben werden müßte: "Aber man kann die Völker nicht täuschen ..." Damit hätte sich dieser Satz aber nicht nur auf die Imperialisten bezogen, die hier gemeint sind, sondern möglicherweise auch auf den Sowjetstaat, was von dem Schreiber dieses Textes (es handelt sich um einen Leserbrief) sicher nicht beabsichtigt war; insofern ist die Übersetzung ins Deutsche wahrscheinlich adäquat.

Es wäre evtl. noch zu diskutieren, ob in diesem Beispiel überhaupt eine echte Inklusionsbeziehung vorliegt, weil der zweite Satz mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit generisch zu interpretieren ist.

Das letzte Beispiel dieses Abschnitts 2.2.1.-5 zeigt, daß die Regel, die sich aus dem bisher Gesagten ergibt, nämlich:"Wenn zwei Vorkommen eines Nominallexems nicht im gleichen Numerus stehen,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

können sie nicht referenzidentisch sein", nur dann gilt, wenn die mehrfach genannten Beschränkungen beachtet werden. In dem Beispiel wird generisch über Neger in den USA gesprochen, und es ist möglich, das 1. Vorkommen von "negr" ("Neger"), das im Plural steht, in "arbeitslos gewordene Neger" als referenzidentisch zu interpretieren mit dem 2. Vorkommen von "negr", das im Singular steht; denn es sind faktisch genau die im ersten Satz genannten arbeitslosen Neger, die in die großen Industriegebiete gehen, von denen im zweiten Satz gesagt wird, daß sie dort eine bittere Enttäuschung erwartet.

Die Beurteilung der Frage nach der Referenzidentität hängt in solchen Fällen natürlich davon ab, welche Differenzierungen man ggf. innerhalb des Gesamtphänomens der generischen Referenz ansetzt. Wir haben diese Frage vorläufig ausgeklammert.

Eine analoge Unsicherheit in der Beurteilung der referentiellen Verhältnisse könnte auftreten, wenn man ähnliche (nicht identische!) Nominallexeme betrachtet, von denen eines ein Kollektivum und das andere ein passendes Diskontinuativum im Plural ist, beispielsweise "milicija" ("Miliz") und "milicionery" ("Milizionäre"). Ob man hier unter bestimmten Kontextbedingungen eine referenzidentische Interpretation ansetzen sollte, scheint uns eine offene Frage zu sein. Unserem engen Begriff von Referenzidentität würde es wohl auch in diesen Fällen eher entsprechen, für solche Nominalgruppen verschiedene Referenzobjekte als Repräsentanten in das Textmodell einzuführen, die allerdings ggf. durch einen indirekten anaphorischen Bezug miteinander zu verbinden wären.

Die Regel, die sich aus den Ausführungen dieses Abschnitts destillieren läßt, muß noch im Hinblick auf eine Besonderheit des Russischen modifiziert werden, die in unserem Beispielmaterial nicht zutage tritt. Es geht um Vorkommen von Nominallexemen, die zwar formal im Singular stehen, tatsächlich aber pluralische Entitäten bezeichnen (pluralisch im engeren Sinne, nicht im Sinne eines Kollektivums). Diese können nämlich unter bestimmten Umständen mit Vorkommen desselben Lexems im Plural referenzidentisch sein.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es handelt sich um Beispiele des folgenden Typs:

(6) V komnate - dva mal'čika .
In Zimmer - zwei Junge (Gen. Sing.).
Mal'čiki igrajut v šachmaty.
Jungen (Nom. Pl.) spielen in Schach .

Im Zimmer sind zwei Jungen.
Die Jungen spielen Schach.

Bei dem Genitiv Singular des 1. Vorkommens von "mal'čik" ("Junge") handelt es sich, diachron gesehen, um einen alten Dual, was aber bei der hier angestrebten rein synchronen Sprachbeschreibung nicht als Kriterium für pluralische Referenz herangezogen werden kann. Die einschlägigen Fälle sind aber syntaktisch klar abgrenzbar (Zahlwörter "zwei", "drei", "vier" und solche, die diese als letztes Element enthalten, etwa "dvadcat' dva" ("zweiundzwanzig", wörtl.: "zwanzig zwei"), in einem casus rectus) und bieten daher keine grundsätzlichen Probleme.

Es gibt noch einen ähnlichen Fall, der auch im Deutschen eine Entsprechung hat, nämlich den der komplexen Zahlwörter, deren letztes Element "eins" ist. In der Folge "hundertundeine Rose ... die Rosen" ist in vielen Kontexten Referenzidentität trotz formaler Numerus-Verschiedenheit anzusetzen. Das Russische verhält sich hier genauso, allerdings sind im Russischen solche Beispiele wohl etwas häufiger, weil die Regel auch für zweistellige Zahlen zutrifft (Beispiel: "dvadcat' odin mal'čik" ("einundzwanzig Jungen", wörtl.: "zwanzig ein Junge")).

Den Beispielen mit Zahlwörtern größer als "eins", die eine Singularform des Nomens verlangen (sei es einen "echten" Singular, sei es einen alten Dual), ist jedenfalls gemeinsam, daß sie auf pluralische Entitäten referieren und daher im weiteren Text auch mit einer Pluralform wiederaufgenommen werden können, und zwar durch einen direkten anaphorischen Bezug (d.h. einen anaphorischen Bezug mit Referenzidentität). Insofern liegt der Fall hier anders als beim Verhältnis zwischen einem Kollektivum und dem entsprechenden Diskontinuativum im Plural, wo nicht ganz klar ist, ob man einen direkten oder einen indirekten anaphorischen Bezug ansetzen soll

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

(wir tendieren - wie bereits gesagt - zur zweiten Lösung; aber der Fall gehört ja ohnehin nicht in unseren engeren Objektbereich).

Zum Schluß dieses Abschnitts bringen wir nun die gegenüber der zunächst angegebenen Version leicht modifizierte Regel, die das Fazit aus den Ausführungen zieht:

Numerus-Regel
Wenn NP_1 und NP_2 verschiedenen Numerus aufweisen, sind sie nicht referenzidentisch, es sei denn, eines der beiden Vorkommen ist in einem casus rectus eine durch ein Zahlwort (größer als eins) bedingte Singularform und das andere ein Plural - in diesen Fällen ist Referenzidentität zwischen NP_1 und NP_2 trotz formaler Numerus-Verschiedenheit möglich.

2.2.2. Kasus

Die zweite morphologische Kategorie, die im Zusammenhang mit der definiten vs. indefiniten Interpretation von russischen Nominalgruppen relevant wird, ist der Kasus, und zwar genauer die Verwendung des Genitiv an Stellen, wo man normalerweise den Nominativ oder den Akkusativ erwarten würde, weil es sich um das Subjekt bzw. das direkte Objekt handelt. Aus dieser Bemerkung läßt sich schon ablesen, daß die Kategorie des Kasus nicht allein wirksam wird, sondern nur im Zusammenhang mit anderen syntaktischen Faktoren, wie eben der Funktion einer Nominalgruppe als Subjekt[1] bzw. Objekt. Wir werden daher in Abschnitt 2.4. noch einmal auf diese Problematik zurückkommen.

In diesem Abschnitt wollen wir nur kurz die Struktur des Phänomens an zwei Beispielen erläutern.

---

1 Ob es sich in diesen Fällen tatsächlich um Subjekte handelt, ist in der russischen Sprachwissenschaft umstritten. Die Beurteilung hängt im wesentlichen von den Kriterien ab, die man für die Definition der Subjekt-Funktion benutzt; sie fällt unterschiedlich aus je nachdem, ob man rein morphologische Kriterien oder aber logisch-semantische Kriterien heranzieht. Eine kurze Darstellung der verschiedenen Konzepte findet sich in KOSTINSKIJ 1967; wir wollen auf dieses grammatik-theoretische Problem nicht weiter eingehen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

(7) ... biletov "Ėjr Ameriki" voobšče ne prodaet .
... Karten (Gen.) Air America überhaupt nicht verkauft.
Biletov ne suščestvuet .
Karten (Gen.) nicht existiert (Sing.!).

... (Flug-)Karten verkauft die Air America überhaupt nicht.
Es existieren keine (Flug-)Karten. (2.2.2.-1 (30/27))

Dieses Beispiel enthält zwei negierte Sätze (sie sind die typischsten Fälle des besagten Phänomens), wobei im ersten das direkte Objekt im Genitiv steht und im zweiten das (logische) Subjekt. In beiden Fällen wird die Existenz des jeweiligen Referenten verneint. Es kann also bestenfalls in einem abgeleiteten Sinne von Referenzidentität gesprochen werden, nämlich dann, wenn in das Textmodell (es sei daran erinnert, daß sich die Definition von Referenzidentität auf Entitäten im Textmodell bezieht) eine "generische" Entität eingeführt wird, auf die sich dann beide Aussagen beziehen können: "Karten werden nicht verkauft" und "Karten existieren nicht".

Es ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß in diesem Beispiel nicht die für solche Genitivobjekte bzw. -subjekte typische Position vorliegt. Sie befinden sich normalerweise hinter dem Prädikat (vgl. GLADROW 1979, Kap. 3.10.). Allerdings müssen die hier vorliegenden Sätze vermutlich mit einer expressiven Betonung auf dem jeweiligen Vorkommen von "bilet" ("Karte") im Genitiv Plural gesprochen werden, was die Aussagen über die Position im Satz relativiert (vgl. dazu die Überlegungen in Abschnitt 3.2. zum Zusammenhang zwischen Wortfolge und Intonation).

(8) ... ser'eznye posledstvija, k kotorym privela by
... ernste Folgen , zu denen führte (Konjunktiv-Part.)
vojna meždu Indiej i Pakistanom. "Naša partija ... ne chočet
Krieg zwischen Indien und Pakistan . "Unsere Partei ... nicht will
vojny meždu Indiej i Pakistanom ..."
Krieg (Gen.) zwischen Indien und Pakistan ..."

... die ernsten Folgen, zu denen ein Krieg zwischen Indien und Pakistan führen würde. "Unsere Partei ... will keinen Krieg zwischen Indien und Pakistan ..." (2.2.2.-2 (29/3))

Beispiel (8) enthält mit dem 2. Vorkommen von "vojna" ("Krieg") ein weiteres Beispiel für ein direktes Objekt im Genitiv in einem

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

negierten Satz, diesmal in der typischen Position hinter dem Prädikat. In diesem Beispiel ist das erste Vorkommen von "vojna" ein normales Subjekt im Nominativ, allerdings können wir hier ebenfalls - wie in Beispiel (7) - feststellen, daß eine generische Interpretation der entsprechenden Nominalgruppen naheliegt (dies wird gestützt durch den Konjunktiv in dem Satz des 1. Vorkommens von "vojna").

Es ist aufgrund des vorliegenden Materials nicht möglich, weitergehende Schlüsse über das Vorkommen von Subjekten bzw. Objekten im Genitiv zu ziehen, denn diese Beispiele sind zu selten. Das hängt sicher damit zusammen, daß solche Vorkommen typischerweise als erste Vorkommen auftreten, also nicht als Wiederholungen, die wir ja in der vorliegenden Untersuchung ausschließlich untersucht haben.

Es ist typisch für diese Vorkommen (wenn auch keine Regel im strikten Sinne, vgl. GLADROW 1979, Kap. 3.10.), daß sie ins Deutsche mit dem unbestimmten Artikel übersetzt werden müssen. Fraglich ist allerdings die Schlußfolgerung; es bleibt nämlich offen, ob es sich dabei um eine indefinite oder um eine generische Interpretation handelt. Die Vermutung scheint aufgrund unserer Beispiele naheliegend, daß ein solches Vorkommen eines Genitivsubjekts oder -objekts nur dann referenzidentisch mit einem vorhergehenden Vorkommen desselben Nominallexems sein kann, wenn beide generisch (bzw. unspezifisch, was ggf. im Sinne einer Unterordnung der Generizitäts-Opposition unter die Definitheits-Opposition als indefinite Generizität aufzufassen wäre) interpretiert werden können.

Es gibt weitere Gründe dafür, daß wir das Phänomen der Subjekte und direkten Objekte im Genitiv hier nicht genauer behandeln wollen (abgesehen von der geringen Zahl von einschlägigen Beispielen in unserem Material):

- es handelt sich u.E. um ein sekundäres Kriterium, das nicht unabhängig, sondern nur in Verbindung mit anderen Faktoren wirksam wird (eine ähnliche Meinung vertritt GLADROW 1979, Kap. 3.10., wo die betrachtete morphologische Opposition mit Wortstellung und Intonation in Zusammenhang gebracht wird, die als die domi-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

nierenden Faktoren angesehen werden); daher werden wir das Phänomen im Abschnitt 2.4. im Kontext der verschiedenen syntaktischen Funktionen der betrachteten Nominalgruppe (in dem die Wortfolge eine wichtige Rolle spielt) noch einmal aufgreifen;

- in bezug auf die Kasus-Opposition beim direkten Objekt dürfte es grundsätzlich sehr schwierig sein, anhand von Textbeispielen zu in unserem Sinne befriedigenden Ergebnissen zu kommen, weil es sich hier offensichtlich um eine im Wandel begriffene Norm handelt: der Akkusativ des direkten Objekts in negierten Sätzen ist eindeutig auf dem Vormarsch (vgl. dazu etwa RAVIČ 1971, wo übrigens eine umfangreiche Liste von formalen Bedingungen für den obligatorischen Gebrauch des Akkusativs beim direkten Objekt in negierten Sätzen angegeben wird).

Daraus folgt, daß man bestenfalls für den Gebrauch des Genitivs als dem markierten Glied der Opposition eine tendenzielle Regel angeben kann:

Genitiv-Regel
Wenn NP_2 als Subjekt oder direktes Objekt im Genitiv steht, ist Referenzidentität mit NP_1 relativ unwahrscheinlich.

Wie bereits gesagt, gilt diese Regel nur für den nicht-generischen Gebrauch von Nominalgruppen. Jedenfalls beweisen die beiden Beispiele dieses Abschnitts, daß die tentative Regel nicht durchgängig gilt, die in OBST 1981 (S. 66f.) formuliert wird: "...; das Russische kann hier offensichtlich rein mechanisch nach dem Schema 'Ersterwähnung = Genitiv', 'Zweit-, Dritterwähnung usw. = Akkusativ' vorgehen; der Grund hierfür könnte darin liegen, daß die neben der Referenzidentität noch vorkommenden anderen Referenzverhältnisse, die ohnehin schon schwierig zu erkennen und zu analysieren sind, von Sprechern einer artikellosen Sprache vollends nicht bemerkt werden."

Die Regel müßte zumindest explizit die Fälle von generischen Verwendungsweisen ausnehmen. Den Versuch einer Deutung der Tatsache, daß unsere Genitiv-Regel (und vermutlich auch die Regel von OBST)

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

für nicht-generische Nominalgruppen zutrifft (zumindest tendenziell), für generische aber nicht, unternehmen wir in Abschnitt 3.2..

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.3. Absolute(?) Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren

Entsprechend der hier gewählten Systematik in der Darstellung der relevanten Faktoren folgen nun die syntaktischen Bedingungen für die Referenzidentität von wiederholten Vorkommen eines Nominallexems in russischen Texten. In diesem Abschnitt wollen wir uns mit den konfigurationellen Faktoren beschäftigen, die sich auf das Vorkommen von wiederholten Nomina in einem Satz beziehen, und uns die Frage stellen, wieweit diese Faktoren zu absoluten Beschränkungen der Möglichkeit von Referenzidentität führen. Solche Beschränkungen sind häufig in Arbeiten beschrieben worden, die in der Tradition der transformationellen Grammatik stehen. Dort werden für den Bereich der Anaphora oft absolute syntaktische Bedingungen für die Koreferenz zwischen bestimmten Elementen in bestimmten syntaktischen Konfigurationen angegeben. In den meisten Arbeiten geht es dabei um die Koreferenz zwischen nominalen und pronominalen Elementen, allerdings gibt es auch Arbeiten (z.B. REINHART 1981), die sich explizit mit nominalen Anaphern beschäftigen.

Es wäre auch für unsere Zwecke sehr wünschenswert, aufgrund solcher Faktoren Regeln aufstellen zu können; denn syntaktische Konstellationen lassen sich relativ einfach beschreiben und auch ggf. relativ einfach maschinell überprüfen. Nun ist allerdings im Hinblick auf die Vorbilder in der Transformationsgrammatik zu sagen, daß diese nur insoweit für uns direkt verwendbar sind, als sie eine Oberflächen-Analyse zulassen; denn ihre Aussagen sind ja alle in bezug auf Tiefenstrukturen gemacht worden, und es ist nicht in jedem Fall trivial, daß man aus einer syntaktischen Oberflächenstruktur in der Analyserichtung (die uns hier interessiert) auf einfache oder auch nur entscheidbare Weise zur entsprechenden Tiefenstruktur kommen kann.

Die Feststellung solcher syntaktischer Faktoren, die zu absoluten Beschränkungen der Referenzidentität führen, stößt natürlich im Rahmen unserer Materialuntersuchung auf eine gewisse Schwierigkeit. Das hängt damit zusammen, daß solche Regeln immer negativ formuliert sind, d.h. sie sagen, was verboten ist. (Eine Ausnahme

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

hierzu bildet übrigens REINHART 1983). Es ist plausibel, daß die "verbotenen" Konstellationen in unserem Material auch nicht vorkommen. Hier ist also ein Punkt, an dem unsere Materialuntersuchung durch gezielte Introspektion und Informantenbefragung ergänzt werden müßte, um die Hypothesen, die wir vorläufig entwikkeln werden, weiter zu stützen.

Wir werden im folgenden zunächst die Fälle behandeln, in denen bei wiederholtem Vorkommen eines Nominallexems in einem Satz Referenzidentität vorliegt. Wir haben dabei den Satzbegriff ganz naiv folgendermaßen gefaßt: ein Satz ist für uns das, was im geschriebenen Text zwischen zwei Satzendpunkten steht (auch in der transformationellen Grammatik scheint dieser Satzbegriff der häufigste zu sein). In diesem Sinne führt also auch die Koordination von zwei Sätzen durch eine Konjunktion zu einem Satz. Hier trifft unsere Feststellung mit der üblicherweise gemachten zusammen: in diesen Fällen bestehen keine Beschränkungen für die Referenzidentität. Zur Illustration dieser Tatsache dienen die Beispiele (9) und (10) im Text sowie die Beispiele 2.3.-1 bis 2.3.-3 im Anhang. (Die Teilsätze können unter Umständen auch elliptisch sein, wie etwa in Beispiel 2.3.-1.)

(9) Ėto proizošlo pod rukovodstvom partii , i sam
Das geschah unter Führung Partei (Gen.), und selbst

Revoljucionnyj sovet sformirovan partiej .
Revolutions- Rat gebildet Partei (Instr.).

Das ist unter der Führung der Partei geschehen und der Revolutionsrat selbst ist durch die Partei gebildet worden. (30/24)

(10) Ustanovleno, čto do učastka spuska polet korablja
Festgestellt, daß bis Phase Abstieg (Gen.) Flug Schiff (Gen.)

"Sojus-11" prochodil normal'no, kosmonavty dejstvovali v
"Sojus-11" verlief normal , Kosmonauten handelten in

sootvetstvii s programmoj poleta .
Übereinstimmung mit Programm Flug (Gen.).

Es wurde festgestellt, daß der Flug des Raumschiffs Sojus 11 bis zur Abstiegsphase normal verlief, die Kosmonauten handelten entsprechend dem Flugprogramm (dem Programm des Fluges). (29/2)

In subordinierten Sätzen, bei denen das eine Vorkommen des be-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

trachteten Nominallexems im Matrixsatz und das andere im untergeordneten Satz vorkommt, scheint es ebenfalls - zumindest in bestimmten Fällen - keine Einschränkungen zu geben. Dies wird durch Beispiel (11) im Text und durch Beispiel 2.3.-5 im Anhang illustriert.

(11) Sessija Ispolkoma Kompartii Indii
Tagung Exekutivkomitee (Gen.) komm. Partei (Gen.) Indiens
prinjala rezoljuciju ..., v kotoroj govoritsja , čto
nahm-an Resolution ..., in der wird-gesagt, daß
kompartija osoznaet ...
komm. Partei erkennt ...

Eine Tagung des Exekutivkomitees der kommunistischen Partei Indiens nahm eine Resolution ... an, in der es heißt, daß die kommunistische Partei (klar) erkennt ... (2.3.-4 (29/3))

Zu Beispiel (11) ist noch anzumerken, daß die Wiederholung des Nomens "kompartija" (Abkürzung für "kommunističeskaja partija") in dem untergeordneten "daß"-Satz gewissermaßen erstaunlich ist und sich wohl nur dadurch erklären läßt, daß ein Pronomen an dieser Stelle eventuell zu einer Mehrdeutigkeit geführt hätte: das feminine Personalpronomen "ona" hätte sich auch auf "rezoljucija" beziehen können.

In Beispiel 2.3.-5 liegt möglicherweise eine generische Verwendungsweise des Nomens "amerikancy" ("Amerikaner") vor, jedenfalls handelt es sich hier um referenzidentische Vorkommen dieses Nomens.

Wenn sich die Ergebnisse, die in REINHART 1981 für das Englische dargelegt werden, auf das Russische allgemein und auf unseren speziellen Objektbereich übertragen lassen, dann ist zu erwarten, daß Referenzidentität unter den Bedingungen der Subordination nur dann möglich ist, wenn das Vorkommen im Matrixsatz nicht die Subjektposition besetzt (in Beispiel (11) hat das 1. Vorkommen die Funktion eines Genitivattributs innerhalb des Subjekts; in Beispiel 2.3.-5 hat das Vorkommen im Matrixsatz die Funktion eines Genitivattributs in einem Präpositionalobjekt. Beide Fälle erfüllen also nicht die Voraussetzungen für c-command, die bei REINHART die wesentliche Rolle für das Verbot der Koreferenz spielen).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiel (12) ist unser letztes Beispiel für Referenzidentität bei wiederholten Vorkommen eines Nominallexems in einem Satz. Dies ist der einzige Fall, in dem die beiden Vorkommen tatsächlich in einem einfachen Satz liegen und doch referenzidentisch sind (ob es sich hier um ein Gegenbeispiel zur Wirksamkeit der c-command-Bedingungen im Russischen handelt, ließe sich nur dann letztlich entscheiden, wenn man sich für eine bestimmte Tiefenstruktur entscheiden würde; wir wollen darauf verzichten, weil die Textrepräsentation in Con'Tra keine direkte Entsprechung zur Ebene der (syntaktischen) Tiefenstruktur hat).

(12) ... sovetskie ljudi ... obespečivajutsja obščestvom
... sowjetische Menschen ... werden-versorgt Gesellschaft (Instr.)
i za sčet obščestva .
und auf Kosten Gesellschaft (Gen.).

... die Sowjetbürger werden ... durch die Gesellschaft und auf Kosten der Gesellschaft versorgt. (2.3.-6 (30/24))

Es wäre hier ohne weiteres möglich gewesen, das 2. Vorkommen von "obščestvo" ("Gesellschaft") durch ein Pronomen zu ersetzen. Daß der Schreiber dies nicht getan hat, hängt vermutlich mit der Absicht zusammen, sich besonders pointiert auszudrücken.

Beispiel (12) sollte mit den folgenden Beispielen (13) und (14) verglichen werden, in denen strukturell eine ganz ähnliche Konstellation vorliegt.

(13) Naprimer , v state Nju-Džersi ženščiny polučajut posobija
Zum-Beispiel, im Staat New-Jersey Frauen erhalten Unterstützung
v tečenie 4 nedel' do i 4 nedel' posle rodov .
im Verlauf 4 Wochen (Gen.) vor und 4 Wochen (Gen.) nach Entbindung.

Im Staat New Jersey z.B. erhalten die Frauen die Unterstützung in einem Zeitraum von 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Entbindung. (30/25)

(14) ... prestupnoe podčinenie bolee sil'nymi i
... verbrecherische Unterwerfung mehr stark (Instr. Pl.) und
belymi narodami narodov bolee
weiß (Instr. Pl.) Völker (Instr. Pl.) Völker (Gen. Pl.) mehr
slabych i černych predvozveščaet gibel'
schwach (Gen. Pl.) und schwarz (Gen. Pl.) kündigt an Untergang

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ėtoj sily .
dieser Kraft (Gen.).

Die verbrecherische Unterwerfung von schwächeren und schwarzen (schwärzeren?) Völkern durch stärkere und weiße (weißere?) Völker kündigt den Untergang dieser Kraft (Macht?) an. (29/19)

In Beispiel (13) und Beispiel (14) schließen schon die Ergänzungen der betrachteten Nominallexeme eine Referenzidentität aus. Zur Rolle der Ergänzungen bei der Feststellung der Referenzidentität werden wir im Abschnitt 2.5. noch ausführlich zurückkommen.

Noch interessanter ist möglicherweise die Konstellation im Beispiel 2.3.-7, wo es um die "ėkspluatacija čeloveka čelovekom" ("Ausbeutung des Menschen durch den Menschen") geht. Hier liegt höchstens in einem sehr weiten Sinne Referenzidentität zwischen den beiden Vorkommen von "čelovek" ("Mensch") vor, da es sich hier offenbar um den "generischen" Menschen handelt, der durch einen anderen "generischen" Menschen ausgebeutet wird (vgl. die in der "Neuen Zeit" angegebene Übersetzung: "Ausbeutung eines Menschen durch den anderen").

Wenn man sich zu dieser Konfiguration eine Tiefenstruktur vorstellen würde, in der die Nominalisierung "Ausbeutung" wieder verbal ausgedrückt wäre (also: "ein Mensch wird durch einen Menschen ausgebeutet" oder: "ein Mensch beutet einen Menschen aus"), dann hätte man die typische Konstellation vor sich, in der das eine Vorkommen Subjekt ist und das andere irgendeine andere Funktion im Satz erfüllt und bei der angeblich (vgl. REINHART 1981) Koreferenz unmöglich ist. In unserem Material haben wir tatsächlich kein Beispiel gefunden, in dem zwei Vorkommen desselben Nominallexems in einer solchen Konfiguration referenzidentisch wären. Man kann sich aber leicht solche Beispiele ausdenken, etwa: "die Ausrottung der Menschheit durch die Menschheit" ("uničtoženie čelovečestva čelovečestvom").

Dies ist natürlich so noch kein Argument gegen die Aussagen von REINHART oder anderen, die Ähnliches behauptet haben; denn es ist nicht sicher, welche Tiefenstruktur genau solchen Beispielen zugeordnet werden müßte. Allerdings scheint die Möglichkeit sol-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

cher Konstellationen mit Referenzidentität davon abzuhängen, daß das betrachtete Nomen als Unikum interpretiert werden kann. Hierin liegt vielleicht auch der Grund für die Möglichkeit von Beispiel (12); denn "obščestvo" ("Gesellschaft") ist in diesem Fall eindeutig als ein (kontext-relatives) Unikum zu interpretieren (vgl. dazu Abschnitt 2.6.1.). Es ist vielleicht bemerkenswert, daß BOLINGER 1977 in seinen Gegenbeispielen gegen die in der Transformationsgrammatik üblichen absoluten Beschränkungen der Koreferenz besonders häufig Eigennamen verwendet, die ja ganz analoge semantisch-pragmatische Eigenschaften haben wie Unika, weshalb wir sie in Abschnitt 2.6.1.1. auch in die Gruppe der relativen Unika einreihen werden.

Gewisse Schwierigkeiten ergeben sich bei der Beschreibung des folgenden Beispiels (15).

(15) Ee stoimost' ot vyborov k vyboram rastet.
Ihre Kosten (Sing.) von Wahl (Gen. Pl.) zu Wahl (Dat. Pl.) wächst.

Ihre Kosten wachsen von Wahl zu Wahl. (30/32)

Es ist nicht leicht zu entscheiden, ob man die Wendung "von Wahl zu Wahl" als feste Fügung mit variablem Nomen auffassen soll oder ob man die beiden Vorkommen des Nomens "vybory" ("Wahlen") tatsächlich als echt referierende Ausdrücke (also als Zirkumstanten einer Prädikation) auffassen soll. Jedenfalls liegt keine Referenzidentität vor, und dieses Beispiel bestätigt damit die bei BOLINGER zitierte Aussage von Keenan: "The closer they get, the harder it is." (BOLINGER 1977, S. 6).

Auch im folgenden Beispiel (16) liegt keine Referenzgleichheit der Vorkommen von "sobytija" ("Ereignisse", "Vorgänge") vor.

(16) Éti stichijnye sobytija .
Diese cht spontane Ereignisse.

Diese Ereignisse (Vorgänge) sind mit Sicherheit keine spontanen Ereignisse (Vorgänge). (30/17)

Zu diesem Beispiel ist eine grundsätzliche Anmerkung bezüglich der Funktion von Prädikatsnomina am Platze; denn der Grund dafür,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

daß hier keine Referenzidentität vorliegt, ist u.E. nicht nur darin zu sehen, daß die Prädikation verneint ist, sondern es ist grundsätzlich so, daß Prädikatsnomina nicht in der üblichen Weise referieren, wenn sie eine Prädikation im engeren Sinne (d.h. keine Identifikation) zum Ausdruck bringen. Dies entspricht auch den üblichen Notationsweisen in logikorientierten semantischen Repräsentationen, wo solche Prädikatsnomina eben keine Terme, sondern Prädikate sind. Die Besonderheit der referentiellen Funktion von Prädikatsnomina spiegelt sich im Textmodell von Con'Tra darin wider, daß ihnen Referenzobjekte eines speziellen Typs ("Eigenschaft") zugeordnet werden. Daraus ergibt sich dann, daß Prädikatsnomina (im semantischen Sinne) nicht ohne weiteres mit anderen Nominalgruppen referenzidentisch sein können, die andere Typen von Entitäten bezeichnen (Subjekte, Objekte usw. beziehen sich normalerweise auf Referenzobjekte der Sorte "Objekt" oder "Sachverhalt" bzw. auf Mengen von Objekten oder Sachverhalten). Auf die Problematik der Prädikatsnomina kommen wir in Abschnitt 2.4.1. ausführlicher zurück.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, daß Prädikatsnomina sich sehr wenig als Bestandteile anaphorischer Bezüge eignen, d.h. sie sind sehr selten referenzidentisch mit einem vorausgegangenen oder nachfolgenden Vorkommen desselben Nominallexems. Eine mögliche Ausnahme wird durch Beispiel 2.3.-8 illustriert, wo von einem Menschen ausgesagt wird, daß er zu einer bestimmten Zeit "zamestitelem prem'er-ministra" ("Stellvertreter (Instr.) des Ministerpräsidenten") war und zu einem anderen Zeitpunkt "prem'er-ministrom" ("Ministerpräsident" (Instr.); im Russischen stehen Prädikatsnomina häufig im Instrumental). Wenn man, was naheliegend ist, das 2. Vorkommen von "prem'er-ministr" attributiv deutet (was etvtl. als definite Generizität aufgefaßt werden kann), läßt sich eine Art Referenzidentität auf der Ebene der Begriffe bzw. der durch sie bezeichneten Eigenschaften konstruieren (auf solche Spekulationen kommen wir in Abschnitt 3.2. zurück).

Im folgenden werden wir einige Beispiele für semantische Beziehungen behandeln, die der Prädikationsbeziehung sehr ähnlich sind und vermutlich auch auf diese zurückgeführt werden können. Wir

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

wollen dabei versuchen, diese semantischen Verhältnisse in ihrer Widerspiegelung in der Syntax zu beschreiben, weil die sprachliche Oberfläche ja eigentlich das ist, was immer primär gegeben ist und wovon sowohl bei der Beschreibung als auch eventuell bei der Simulation der Analyse- und Übersetzungsprozesse auszugehen ist. Dieser Versuch ist an dieser Stelle insofern besonders wichtig, als es uns in diesem Abschnitt ja um die Formulierung von syntaktischen Regeln für die Möglichkeiten der Referenzidentität innerhalb eines Satzes geht.

(17) ... gornye rajony ... byli predostavleny palestinskim
Berg- Regionen ... wurden zugewiesen palästinensisch(Dat. Pl.)
organizacijam ... kak rajony , naibolee blagoprijatnye ...
Organisationen (Dat. Pl.) ... als Regionen, am-meisten geeignet ...

... die Bergregionen ... wurden den palästinensischen Organisationen ... zugewiesen als Regionen, die am besten ... geeignet sind. (2.3.-9 (30/13)).

In Beispiel (17) liegt beim 2. Vorkommen von "rajony" ("Regionen") eine der Prädikation ähnliche Beziehung vor: man könnte die Phrase mit "kak" ("als") paraphrasieren als "die Regionen wurden zur Verfügung gestellt, weil sie Regionen sind, die am besten geeignet sind" (hier ist die Prädikationsbeziehung explizit). Das Wörtchen "kak" in dieser Funktion scheint ein sehr eindeutiger Hinweis darauf zu sein, daß das folgende Nomen nicht referenzidentisch mit einem vorangehenden ist.

(18) S"ezd prinjal novyj ustav partii , zakrepivšij
Kongreß nahm-an neues Statut Partei (Gen.), bekräftigt-habend
ėtap ee perechoda ot kadrovoj k massovoj partii .
Etappe ihres Übergangs von Kader- zu Massen- Partei (Dat.).

Der Kongreß nahm das neue Statut der Partei an, das die Phase ihres Übergangs von einer Kader- zu einer Massenpartei bekräftigt(e). (29/3)

In diesem Beispiel haben wir einen anderen Oberflächenhinweis auf Referenzungleichheit und Nicht-Definitheit vorliegen, nämlich das Nomen "perechod" ("Übergang"). Die beiden Ergänzungen, die den Anfangspunkt und den Endpunkt des Übergangs ausdrücken (in unserem Beispiel ist der erste Ausdruck elliptisch), können möglicherweise ebenfalls als implizite Prädikationen aufgefaßt werden. Wie sich

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

in der möglichen Paraphrase zeigt: "Übergang von einem Zustand, in dem die Partei eine Kaderpartei ist, zu einem Zustand, in dem die Partei eine Massenpartei ist."

Ein ganz ähnlicher Fall liegt übrigens in Beispiel (2) im Abschnitt 2.1. vor. Dort ging es um die "Umwandlung der Partei von einer Kaderpartei in eine Massenvolkspartei". Wieweit solche Nomina einen eindeutigen Hinweis auf die Nicht-Definitheit ihrer Ergänzungen liefern und unter welchen Bedingungen Ausnahmen zu erwarten sind, können wir aufgrund der wenigen Beispiele nicht entscheiden. Es scheint jedoch plausibel zu sein, in diesen Fällen eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit dafür anzusetzen, daß die Ergänzungen solcher Nomina nicht referenzidentisch mit einem vorhergehenden oder folgenden Vorkommen desselben Nomens sind und daß sie nicht definit sind. Wir kommen auf solche Fälle von "impliziten Prädikationen" in Abschnitt 2.4.1. zurück, weil dieses Phänomen nicht nur bei Wiederholungen innerhalb eines Satzes vorkommt.

Zum Schluß dieses Abschnitts wollen wir noch zwei Beispiele für eine typische Konstellation geben: zwei Vorkommen desselben Nomens in einem Satz (i.a. mit unterschiedlichen Modifikationen) sind nicht referenzidentisch, wenn sie Bestandteile eines Vergleichs sind. Das ist unmittelbar einleuchtend, denn ein Vergleich ist nur dann sinnvoll, wenn er zwischen nicht-identischen Entitäten angestellt wird (für eine genauere Begründung s. Abschnitt 3.2.).

(19) Novaja doktrina imeet to že soderžanie i tu že cel',
Neue Doktrin hat denselben Inhalt und dasselbe Ziel,
čto i doktrina promežutočnych zon .
wie auch Doktrin Zwischen- Zonen (Gen. Pl.).

Die neue Doktrin hat denselben Inhalt und dasselbe Ziel wie die Doktrin der Zwischenzonen. (30/19)

(20) ... FRG stavit svoi interesy gorazdo vyše , čem interesy
... BRD stellt ihre Interessen weit höher, als Interessen
sotrudničestva ...
Zusammenarbeit (Gen.) ...

... die BRD stellt ihre Interessen weit höher als die Interessen der Zusammenarbeit ... (2.3.-10 (29/7))

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es sei noch einmal auf die wichtige Rolle der Ergänzungen in diesen Konstellationen hingewiesen, auf die wir in Abschnitt 2.5. zurückkommen werden; aber es ist festzuhalten, daß allein die Konstellation des Vergleichs die Referenzidentität schon praktisch ausschließt. Das ist wichtig für solche Fälle, in denen man aus den Ergänzungen nicht ohne weiteres schließen kann, ob sie Referenzidentität möglich oder unmöglich machen. Dies gilt für die beiden Beispiele (19) und (20), denn "die neue Doktrin" könnte durchaus mit der "Doktrin der Zwischenzonen" identisch sein und "ihre Interessen" (d.h. die Interessen der BRD) könnten durchaus mit den "Interessen der Zusammenarbeit" identisch sein.

Daß ganz Entsprechendes auch für die referentiellen Verhältnisse innerhalb von Aufzählungen von gleichartigen Satzgliedern (d.h. von Konstituenten mit gleicher syntaktischer und semantischer Funktion) gilt, dürfte unmittelbar einleuchten. Beispiele für solche Konstellationen finden sich in Abschnitt 2.5.2., wo es um Ergänzungs-Konstellationen geht, die gegen Referenzidentität sprechen.

Im Sinne einer vorläufigen Zusammenfassung der Ergebnisse dieses Abschnittes ist folgendes festzuhalten: wenn die Vorkommen des betrachteten Nominallexems in zwei Teilsätzen liegen, die durch eine koordinierende Konjunktion verbunden sind, so treten keine konfigurationellen Beschränkungen für die Referenzidentität auf. (Es können natürlich andere Arten von Beschränkungen vorliegen.) Im Falle von subordinierten Teilsätzen ist die Referenzidentität ebenfalls unter bestimmten Umständen möglich, vermutlich besonders dann, wenn das Vorkommen im Matrixsatz nicht die Funktion eines Subjekts erfüllt (solche Konstellationen, die den c-command-Bedingungen bei REINHART 1981 entsprechen, müßten auf dem Wege der Introspektion und der Informantenbefragung noch genauer untersucht werden, da unser Textmaterial keine entsprechenden Beispiele enthält).

Wenn die beiden Vorkommen in einem einfachen Satz liegen, so macht allein schon diese Tatsache die Referenzidentität zwischen ihnen ziemlich unwahrscheinlich. Eine Ausnahme bilden anscheinend

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

(relative) Unika und Eigennamen, bei denen manche der sonst gültigen Beschränkungen relativiert zu sein scheinen, weil sie unter "normalen" Bedingungen (die wir in Abschnitt 2.6.1.1. genauer beschreiben) eindeutig referieren. Diese Beobachtungen, die ähnlich denen von BOLINGER 1977 sind, führen uns dazu, die Möglichkeit von absoluten Beschränkungen der Referenzidentität mit großer Skepsis zu betrachten. Es scheint, wenn überhaupt, nur für ganz wenige Fälle fast absolute Regeln zu geben. Es ist allerdings festzuhalten, daß für unsere Zwecke auch relativ absolute Regeln von großer Nützlichkeit sind, weil sie im Zusammenhang mit anderen Hinweisen zu der richtigen Interpretation führen können.

Wir kommen als Fazit dieses Abschnitts zu drei tentativ formulierten Regeln, die bezüglich ihrer Verbindlichkeit abgestuft sind und deren Bedingungen z.T. in einer Inklusionsbeziehung zueinander stehen:

Glieder einer Aufzählung oder eines Vergleichs

Wenn NP_1 und NP_2 Glieder derselben Aufzählung von Konstituenten mit identischer syntaktischer und semantischer Funktion oder desselben Vergleichs sind, ist Referenzidentität zwischen ihnen so gut wie ausgeschlossen.

Argumente eines Prädikats

Wenn NP_1 und NP_2 (obligatorische) Argumente desselben Prädikats (im semantischen Sinne; nicht aber Glieder einer Identitätsaussage) sind, sind sie höchstwahrscheinlich nicht referenzidentisch.

Elemente eines Teilsatzes

Wenn NP_1 und NP_2 in demselben Teilsatz vorkommen, sind sie mit relativ großer Wahrscheinlichkeit nicht referenzidentisch, es sei denn, es handle sich um die Glieder einer Identitätsaussage.

Das in diesem Abschnitt angeschnittene Problem der Referenz und Referenzidentität bei Prädikatsnomina und impliziten Prädikationen wird uns in Abschnitt 2.4.1. unter einem etwas anderen Aspekt noch beschäftigen. Wir halten jedoch fest, daß ein Prädikatsnomen nur sehr selten als Element einer anaphorischen Beziehung fungiert, d.h. insbesondere, daß es praktisch nie mit einem vorhergehenden

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

oder nachfolgenden Vorkommen desselben Nominallexems referenz-identisch ist, wenn dieses nicht generisch (bzw. attributiv oder unspezifisch) zu interpretieren ist.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4. Relative Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren

In diesem Abschnitt wollen wir nun über die Satzgrenze hinausgehen und verschiedene syntaktische Kategorien von Nominalgruppen betrachten, die sich im Zusammenhang unserer Problemstellung als besonders auffällig erwiesen haben. Es ist gleich von vornherein anzumerken, daß wir zwar diese syntaktischen Faktoren in den Mittelpunkt der Überlegung stellen in dem Sinne, daß sie den Angelpunkt für die zu formulierenden relativen Regeln bilden, daß wir aber in den Zusatzbedingungen z.T. auch semantische Faktoren mit einbeziehen. Nur wenn nämlich verschiedene Faktoren (syntaktische und semantische) in einer bestimmten Richtung zusammenwirken, können wir davon ausgehen, daß eine bestimmte angenommene Interpretation (Referenzidentität und Definitheit bzw. deren Gegenteil) eine gewisse Wahrscheinlichkeit oder sogar eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit für sich hat. Einige der in diesem Abschnitt aufgestellten Regeln werden im Laufe der weiteren Faktoren-Analyse noch gewisse Modifikationen erfahren, weil weitere semantisch-pragmatische Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen.

Wir haben ja bereits in Abschnitt 2.3. gesehen, welche Skepsis rein syntaktisch formulierten Regeln gegenüber angemessen ist. Dennoch benutzen wir syntaktische Faktoren so weit wie möglich als Ausgangspunkt für unsere Regeln, weil sie sich relativ einfach beschreiben lassen und bei einer Simulation des Textverstehens-Prozesses auch relativ einfach zu überprüfen sind.

Folgende syntaktische Kategorien sind uns bei unseren Materialuntersuchungen besonders aufgefallen:
- Prädikatsnomina,
- Subjekte,
- Genitivattribute,
- Adverbialbestimmungen.

In einem letzten Abschnitt dieses Kapitels werden wir noch einige Anmerkungen zu anderen syntaktischen Kategorien machen, bei denen allerdings die Anzahl der Beispiele nicht ausreicht, um einigermaßen gestützte Hypothesen aufzustellen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.1. Prädikatsnomen und implizite Prädikation

In diesem Abschnitt wollen wir noch einmal auf das zurückkommen, was wir bereits in Abschnitt 2.3. über explizite und implizite Formen der Prädikation gesagt haben, und wollen zeigen, daß die dort gemachten Aussagen unabhängig von der Beschränkung auf die satzinternen Konstellationen gelten.

Beispiel (21) und (22) zeigen noch einmal die Konstellation in einem Satz, in der das Subjekt das gleiche Nomen als Kern hat wie das Prädikatsnomen.

(21) ..., ich politika byla i ostaetsja velikoderžavnoj,
ihre Politik war und bleibt Großmacht- ,
šovinističeskoj politikoj , tajaščej v sebe ugrozu
chauvinistisch (Instr.) Politik (Instr.), bergend in sich Bedrohung
narodam i opasnost' dlja dela mira .
Völker (Dat.) und Gefahr für Sache Frieden (Gen.).

..., ihre Politik war und bleibt eine chauvinistische Großmachtpolitik, die eine Bedrohung für die Völker und eine Gefahr für die Sache des Friedens in sich birgt. (2.4.1.-1 (30/19))[1]

(22) ..., "prošedšij god byl trudnym godom dlja kompanij , ..."
..., "vergangenes Jahr war schweres Jahr (Instr.) für Gesellschaften, ..."

..., "das vergangene Jahr war ein schweres Jahr für die Gesellschaften, ..."
(2.4.1.-2 (29/28))

Es ist übrigens zu beachten, daß in beiden Beispielen das Prädikatsnomen wesentlich stärker ergänzt ist als das Subjekt (die Punkte am Ende von Beispiel (22) stehen für einen langen Relativsatz, vgl. 2.4.1.-2 im Anhang). Diese Konstellation wird sich als charakteristischer (wenn auch nicht zwingender) Unterschied zwischen definiten und nicht definiten Nominalgruppen herausstellen: definite (insbesondere anaphorische) Nominalgruppen tendieren dazu, wenig ergänzt zu sein oder gar keine Ergänzungen zu haben, dagegen

---

1 Die deutsche Übersetzung in der "Neuen Zeit" liefert hier übrigens ein Beispiel für eine eindeutig falsche Einsetzung des Artikels im Deutschen ("eine chauvinistische Politik, die die Gefahr für die Völker und für den Frieden in sich birgt."), allerdings nicht an der Stelle, die uns im gegebenen Kontext interessiert.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

weisen nicht definite Nominalgruppen (indefinite und solche, die nicht im üblichen Sinne referieren, d.h. die sich auf Eigenschaften oder Konzepte, aber nicht auf Terme beziehen) häufig umfangreiche Ergänzungen auf.

(23) Nepodaleku ot centra ... raspoložen sovsem molodoj gorod - Apatity.
Nicht-weit vom Zentrum ... gelegen völlig junge Stadt - Apatity.
Èto osobyj gorod.
Das(-ist) besondere Stadt.

Nicht weit vom Zentrum ... liegt eine ganz junge Stadt: Apatity.
Das ist eine besondere Stadt. (2.4.1.-3 (29/31))

Beispiel (23) zeigt, daß ein Prädikatsnomen auch über die Satzgrenze hinaus i.a. keinen referenzidentischen Partner findet (was zu erwarten war, da die Überlegungen, die zu dieser Hypothese geführt haben, unabhängig von der Beschränkung auf einen Satz waren).

Daß Entsprechendes anscheinend auch für implizite Formen der Prädikation gilt, läßt sich an Beispiel (2) in Absatz 2.1. zeigen. Das 3. Vorkommen von "partija", das in dem 2. Satz liegt, ist zwar referenzidentisch mit dem 1. Vorkommen, nicht aber mit dem 2. (in "Umwandlung aus einer Kader- in eine Massenvolkspartei"). Das hängt gerade damit zusammen, daß dieses 2. Vorkommen nicht auf eine termartige Entität referiert.

Eine andere implizite Form der Prädikation liegt oft in Appositionen vor, die für einen verkürzten Relativsatz mit Prädikatsnomen stehen. Dies wird durch Beispiel (24) illustriert.

(24) ... pritjagatel'naja sila vnešnej politiki Sovetskogo Sojuza ,
... Anziehungs- Kraft Außen- Politik (Gen.) Sowjet- Union (Gen.),
internacionalistskoj po svoemu suščestvu, - politiki ,
internationalistisch (Gen.) nach ihrem Wesen , - Politik (Gen.),
na kotoruju vse te , kto ... , mogut položit'sja .
auf die alle die, die ... , können sich-verlassen.

... die Anziehungskraft der Außenpolitik der Sowjetunion, die ihrem Wesen nach internationalistisch ist, einer Politik, auf die sich alle, die ... , verlassen können. (2.4.1.-4 (30/5))

In diesem Beispiel ist zu beobachten, daß die Apposition, d.h. die

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

implizite Prädikation, eine umfangreiche Ergänzung aufweist (für die Pünktchen in Beispiel (24) steht im Original ein langer Relativsatz). Hier ist allerdings auch das 1. (definite) Vorkommen von "politika" ziemlich stark ergänzt (der Einschub über das internationalistische Wesen der sowjetischen Außenpolitik ist wohl nicht-restriktiv zu verstehen).

Appositionen als verkürzte Relativsätze mit Prädikatsnomina können natürlich (entsprechend der Mehrdeutigkeit der Prädikatsnomina) nicht nur für Prädikationsbeziehungen im engeren Sinne, sondern auch für Identitätsaussagen stehen. Im letzteren Fall wäre i.a. definite Interpretation und eine Übersetzung mit dem bestimmten Artikel zu erwarten. Unter welchen Bedingungen solche impliziten Identifikationen vorkommen können, insbesondere auch unter den Bedingungen unseres eingeschränkten Untersuchungsgegenstandes, konnte bisher nicht festgestellt werden (auf das grundsätzliche Problem der Desambiguierung von Prädikationsbeziehungen vs. Identitätsaussagen kommen wir am Schluß dieses Abschnitts zurück).

Die Beispiele 2.4.1.-5 und 2.4.1.-6 entsprechen ihrer Struktur nach dem Beispiel (18) in Abschnitt 2.3. Sie sollen noch einmal bestätigen, daß "kak" ("als") in dieser Funktion anscheinend einen relativ klaren Hinweis auf Nicht-Definitheit und damit auf Nicht-Vorliegen einer Referenzidentität gibt, indem es eine implizite Prädikation signalisiert. Diese Tatsache ist offensichtlich, wie zu erwarten war, unabhängig von der Beschränkung auf Konstellationen in einem Satz.

Das nächste Beispiel in diesem Abschnitt zeigt nun eine Identifikationsbeziehung, wo das Prädikatsnomen mit dem Subjekt des vorhergehenden Satzes referenzidentisch ist und dementsprechend definit interpretiert werden muß.

(25) V Sofii 8 ijulja zakončilas' sessija Narodnogo sobranija .
In Sofia 8. Juli (Gen.) wurde-beendet Tagung Volks- Versammlung (Gen.).

Èto - pervaja sessija, sobravšajasja posle vseobščich vyborov, ...
Das(ist) - erste Tagung , sich-versammelnd nach allgemeinen Wahlen , ...

Am 8. Juli ist in Sofia eine Tagung der Volksversammlung zu Ende gegangen. Es war die erste Tagung, die sich nach den allgemeinen Wahlen, ... , versammelt hat. (2.4.1.-7 (29/17))

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

In diesem Beispiel haben wir mit der Ordinalzahl "pervyj" ("erster") einen relativ eindeutigen Hinweis auf eine definite Interpretation. "Pervyj" kann allerdings in ganz bestimmten Kontexten auch "ein erster" heißen, so daß auch dieser Hinweis wieder nur zu einer relativ hohen Wahrscheinlichkeit für eine bestimmte Interpretation führt, nicht aber zu einer absoluten Sicherheit, daß diese Interpretation richtig ist.

Noch schwieriger ist die Entscheidung zwischen den alternativen Interpretationen im folgenden Beispiel:

(26) D'enb'enfu - éto pobeda voli našego naroda ,
Dien Bien Phu - das(-ist) Sieg Willen (Gen.) unser Volk (Gen.),
éto pobeda idei internacionalizma .
das(-ist) Sieg Idee (Gen.) Internationalismus (Gen.).

Dien Bien Phu, das ist der (ein?) Sieg der Willenskraft unseres Volkes, das ist ein (der?) Sieg der Idee des Internationalismus. (30/1)

In diesem Fall hat der Übersetzer der "Neuen Zeit" das 1. Vorkommen von "pobeda" ("Sieg") mit dem bestimmten Artikel übersetzt, das 2. Vorkommen mit dem unbestimmten, obwohl es sich in beiden Fällen um Prädikatsnomina (im syntaktischen Sinne) handelt und aus der Struktur des Satzes kein Unterschied abzuleiten ist. Uns scheint diese Übersetzung adäquat (wenn auch nicht die einzig mögliche) zu sein; denn im ersten Fall wollte der Schreiber vermutlich den (einzigen) Sieg der Willenskraft ansprechen, dagegen im zweiten Fall einen unter mehreren Siegen der Idee des Internationalismus. Unabhängig von diesen ideologischen Spekulationen zeigen hier aber auch die unterschiedlichen Ergänzungen der betrachteten Nominalgruppen, daß keine Referenzidentität zwischen ihnen vorliegen kann, was natürlich noch nichts über die Definitheit oder Nicht-Definitheit des 2. Vorkommens von "pobeda" aussagt. Über die Frage der Definitheit des 2. Vorkommens wird wohl letztlich danach entschieden, ob es ein kontext-relatives Unikum bezeichnet oder nicht.

In die zuletzt angedeutete Richtung müssen u.E. grundsätzlich die Überlegungen zur Desambiguierung von Sätzen mit syntaktischen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Prädikatsnomina gehen, um eine Entscheidung zwischen den Interpretations-Alternativen (Prädikation vs. Identitätsaussage) zu ermöglichen. Dabei kann es in einigen Fällen mehr oder weniger eindeutige lexikalische Hinweise auf die unikale Referenz des 2. Elements der Aussage geben (wie etwa "pervyj" in Beispiel (25); auf relative Unikalität, die sich bereits aus dem Kernnomen ergibt, kommen wir in Abschnitt 2.6.1. zu sprechen). In anderen Fällen muß Hintergrundwissen (u.U. bis hin zu subtilen ideologischen Spekulationen) herangezogen werden, um die richtige Entscheidung zu treffen. Für die Interpretation solcher Beispiele muß ggf. die Grenze zum nicht-sprachlichen Anteil des Textverstehens so weit überschritten werden, daß sie für die hier angestrebte Erforschung des Grenzgebietes nicht mehr interessant sind.

Wir haben bislang eine relativ naive Unterscheidung zwischen Prädikations- und Identitätsaussagen vorausgesetzt, die zwar für die hier verfolgten Zwecke sehr praktisch ist, weil sie mit Nicht-Definitheit vs. Definitheit der fraglichen Nominalgruppe korreliert werden kann, die aber unter übergeordneten Gesichtspunkten zu Schwierigkeiten führen könnte. In WEISS 1978 wird z.B. eine wesentlich differenziertere Betrachtung der fraglichen syntaktischen Struktur vorgeschlagen (allerdings mit einer anderen als der hier zugrundeliegenden Zielsetzung; und die Zweckbestimmung scheint uns ein sehr wesentliches Element bei der Adäquatheits-Beurteilung von Definitionen zu sein!).

Trotz dieses Unterschiedes sind einige der in WEISS 1978 enthaltenen Aussagen über Identitätsaussagen für unsere Untersuchung durchaus von Interesse. Wichtig ist vor allem die Beobachtung, daß bei Identitätsaussagen das Subjekt häufig die Endposition in der Struktur einnimmt. Das hilft allerdings nur in den Fällen wirklich weiter, in denen das Subjekt und das (syntaktische) Prädikatsnomen tatsächlich strukturell unterschieden werden können. In allen Kopula-Sätzen, in denen die beiden nominalen Elemente im Nominativ stehen und gleichen Numerus und gleiches Genus aufweisen, ist das von vornherein unmöglich[1]. Überdies fällt im Russischen die Kopula

1 Hierzu ist einerseits zu bemerken, daß im Russischen das Prädikatsnomen in einigen Fällen im Instrumental stehen kann, was dann eine eindeutige Unterscheidung ermöglicht. Andererseits ist wichtig, daß die Kopula im Präteritum nach dem Genus des

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

unter bestimmten Bedingungen ganz aus oder wird durch einen Bindestrich repräsentiert (vgl. Beispiele (25) und (26)), so daß es keine Möglichkeit der Differenzierung zwischen Subjekt und (syntaktischem) Prädikatsnomen gibt. Ohnehin liefert nur der markierte Fall der Subjekt-Nachstellung ein eindeutiges Kriterium. Wenn die "normale" Reihenfolge (Subjekt-Kopula-Prädikatsnomen) vorliegt, sagt dies noch nichts über die intendierte Interpretation aus.

Als weiteres Unterscheidungskriterium führt WEISS 1978 die referentielle vs. attributive Lesart der fraglichen Nominalgruppe an. Hier gibt es - trotz der Unterschiede in den zugrundeliegenden Definitionen - gewisse Berührungspunkte zu unseren Überlegungen über unikale Referenz, die wir im Anschluß an Beispiel (26) angestellt haben. In unserem Ansatz geht es letztlich darum herauszufinden, ob auf einen Term oder aber auf eine Entität vom Typ "Eigenschaft" referiert wird. Diese Entscheidung ist aber - wie bereits gesagt - in ungünstigen Fällen nur dann möglich, wenn umfangreiche Schlußfolgerungen aufgrund des nicht-sprachlichen Hintergrundwissens durchgeführt werden.

Dennoch haben die hier angeführten Beispiele für explizite und implizite Prädikationen die Hypothese bestätigt, daß bereits die Funktion eines Nomens als Prädikatsnomen einen relativ starken Hinweis dafür liefert, daß es sich um eine Prädikationsbeziehung handelt (Identifikationsbeziehungen kommen in den von uns untersuchten Texten wesentlich seltener vor), was dazu führt, daß das entsprechende Nomen weder mit einem vorangehenden noch mit einem folgenden referenzidentisch ist (wenn dieses sich nicht ebenfalls auf eine nicht-termähnliche Entität bezieht). Dementsprechend ist seine Interpretation nicht-definit (ins Deutsche werden diese Vorkommen i.a. mit dem unbestimmten Artikel übersetzt, gelegentlich aber auch ohne Artikel). Im Textmodell von Con³Tra bezeichnet das Prädikatsnomen (im semantischen Sinne) ein Referenzobjekt vom Typ "Eigenschaft" (das ist zumindest der derzeitige Stand der Konzeption; wir kommen in Abschnitt 3.2. noch einmal auf diese Frage zurück).

Subjekts markiert ist, so daß sich bei Genus-Verschiedenheit von Subjekt und Prädikatsnomen eine eindeutige Kongruenz und damit eine strukturelle Desambiguierungsmöglichkeit ergibt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Wenn sich die Desambiguierungs-Strategie für die fragliche syntaktische Struktur noch weiter verbessern ließe (was auf jeden Fall weitere gezielte Materialuntersuchungen voraussetzen würde), hätte die Regel über Prädikatsnomina (im semantischen Sinne) und implizite Prädikationen eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit für sich, was sich aus dem ontologischen Charakter der zugrundeliegenden Überlegungen erklärt (man beachte, daß das jeweils andere Vorkommen des betrachteten Nominallexems in unserem beschränkten Objektbereich nicht generisch sein kann, weil wir diese Fälle vorläufig ausgeklammert haben!).

Prädikatsnomen und implizite Prädikation

Wenn entweder NP_1 oder NP_2 Prädikatsnomen in einer echten Prädikation oder in einer verkürzten Prädikation ist (letzteres bedeutet etwa, daß die Nominalgruppe als Apposition oder im Zusammenhang mit "kak" ("als") auftritt), ist Referenzidentität zwischen NP_1 und NP_2 so gut wie ausgeschlossen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.2. Subjekt

Auf die besondere Rolle des Subjekts für die Frage der Interpretation russischer Nominalgruppen ist mehrfach in der Literatur aufmerksam gemacht worden (z.B. in GLADROW 1979 und in BIRKENMAIER 1979). Auch wir haben zahlreiche Beispiele in unserem Material gefunden, die darauf hinweisen. Wir wollen nun im folgenden die Bedingungen genauer beschreiben, unter denen Subjekte mit einem vorhergehenden Vorkommen desselben Nominallexems referenzidentisch und dementsprechend definit sind.

Das folgende Beispiel (27) zeigt einen ganz typischen Fall:

(27) V političeskoj žizni arabskogo mira
In politischem (Präp.) Leben (Präp.) arabische (Gen.) Welt (Gen.)
proizošlo sobytie , ... , - gosudarstvennyj perevorot v Sudane.
ging-vor Ereignis, ... , - staatlicher Umsturz in Sudan .
Perevorot byl bystrym i praktičeski beskrovnym .
Umsturz war schnell (Instr.) und praktisch unblutig (Instr.).

Im politischen Leben der arabischen Welt hat sich ein Ereignis zugetragen, ... , - ein (Staats-)Umsturz im Sudan. Der Umsturz war schlagartig und verlief praktisch ohne Blutvergießen. (2.4.2.-1 (30/10))

Hier kommt das 1. Vorkommen des Nomens "perevorot" ("Umsturz") im 1. Satz vor, und zwar am Ende dieses Satzes; das 2. Vorkommen hat die Funktion eines Subjekts im 2. Satz und steht in absoluter Anfangsposition in diesem Satz. Das 1. Vorkommen hat Ergänzungen, das 2. ist nicht ergänzt. Das 1. Vorkommen erwähnt den Umsturz im Sudan zum ersten Mal im Text und wird dementsprechend mit dem unbestimmten Artikel übersetzt, das 2. Vorkommen bezieht sich anaphorisch auf das 1., ist mit diesem referenzidentisch und muß dementsprechend mit dem bestimmten Artikel übersetzt werden (noch geläufiger im Deutschen ist vermutlich die in der "Neuen Zeit" gewählte Übersetzung mit dem Personalpronomen; für das Russische ist aber diese Konstellation mit Wiederholung des Nomens ganz typisch).

Die Beispiele 2.4.2.-2 bis 2.4.2.-4 im Anhang zeigen ganz entsprechende Konstellationen: das 1. Vorkommen des betrachteten

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Nomens ist jeweils ergänzt und liegt im 1. Satz. Es wird in zwei Fällen mit dem unbestimmten Artikel übersetzt, in einem Fall mit dem bestimmten Artikel; das 2. Vorkommen (das uns hier in erster Linie interessiert, weil unsere Grundregel nur über dessen Interpretation etwas aussagt) ist in allen Fällen das Subjekt des 2. Satzes, steht in absoluter Anfangsposition und hat keine Ergänzungen. Dies scheint also eine besonders günstige Voraussetzung für die Interpretation des 2. Vorkommens als mit dem 1. referenzidentisch und dementsprechend als definit zu sein.

Entsprechendes gilt für Beispiel 2.4.2.-5, mit dem einzigen Unterschied, daß hier der neue Satz nach einem Doppelpunkt beginnt (er wird im Deutschen mit einem Nebensatz übersetzt). Dies macht aber offensichtlich keinen entscheidenden Unterschied, wie auch Beispiel (28) zeigt, in dem das 2. (referenzidentische und definite) Vorkommen von "pensii" ("Renten") direkt nach der unterordnenden Konjunktion "čto" ("daß") im Nebensatz steht.

(28) Osnovnye sredstva ... napravljajutsja gosudarstvom na vyplatu
Grund- Mittel ... werden-gerichtet Staat (Instr.) auf Auszahlung

pensij . S polnym osnovaniem možno skazat', čto pensii
Renten (Gen.). Mit voller Begründung man-kann sagen , daß Renten

otnosjatsja k tem denežnym dochodam , ...
gehören zu den Geld- (Dat. Pl.) Einkünften (Dat. Pl.), ...

Der größte Teil der Mittel ... wird vom Staat für die Auszahlung der Renten verwendet. Mit vollem Recht kann man sagen, daß die Renten zu den Bareinkünften gehören, ... (2.4.2.-6 (30/25))

Eine ganz ähnliche Konstellation (allerdings mit dem 1. Vorkommen des betrachteten Nomens im Matrixteil desselben Satzes) findet sich in Beispiel (11) im Abschnitt 2.3., S. 68).

Eine solche Konstellation führt auch dann zu Definitheit und, wenn auch nicht zur Referenzidentität, so doch zu einem indirekten anaphorischen Bezug im Beispiel 2.4.2.-7. Dort fungiert das 1. Vorkommen von "ochotnik" ("Jäger") in "čest' ochotnika na tigrov" (wörtl.: "Ehre eines Jägers auf Tiger" = "Ehre als Tigerjäger"), das entweder generisch oder möglicherweise als implizite Prädikation zu verstehen ist, als indirektes Antezedens für das

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2. Vorkommen dieses Nomens, das in ganz normaler referentieller Funktion als Subjekt auftritt. Unabhängig davon, ob man dieser Hypothese über einen indirekten anaphorischen Bezug zwischen den beiden Vorkommen zustimmt, steht fest, daß das 2. Vorkommen definit sein muß.

Überlegungen, die man besonders ausführlich in BIRKENMAIER 1979 (S. 54 und 68ff.) findet, deuten darauf hin, daß die Subjektfunktion (nicht ergänzt am Satzanfang) allein schon, unabhängig von einem möglichen anaphorischen Bezug auf ein vorhergehendes Nomen, einen sehr starken Hinweis auf eine definite Interpretation dieser Nominalgruppe gibt. Im Hinblick auf die bei BIRKENMAIER aufgestellte Regel "Ein nicht-ergänztes Subjekt in Satzanfangsposition ist i.a. definit." könnte man die Wiederholung des Kernnomens als evidenzverstärkenden Faktor betrachten.

Für eine referenzidentische und dementsprechend definite Interpretation eines 2. Vorkommens eines Nominallexems, das als Subjekt fungiert, scheint es nicht unbedingt notwendig zu sein, daß es in absoluter Satzanfangsposition steht. In den Beispielen 2.4.2.-8 bis 2.4.2.-10 finden wir Fälle, in denen andere Konstituenten vor dem Subjekt stehen, allerdings ist es wichtig, daß das Subjekt immer vor dem Prädikat des Satzes zu stehen kommt. Dies ist anscheinend eine notwendige Bedingung für eine referenzidentische Interpretation.

(29) Nepodaleku ot centra severnoj apatitovoj promyšlennosti
Nicht-weit von Zentrum nördlich (Gen.) Apatit- (Gen.) Industrie (Gen.)
- goroda Kirovska - raspoložen sovsem molodoj gorod -
- Stadt (Gen.) Kirovsk (Gen.) - gelegen völlig junge Stadt -
Apatity.
Apatity.

Nicht weit vom Zentrum der Apatit-Industrie des Nordens - von der Stadt Kirovsk - liegt eine ganz junge Stadt: Apatity. (2.4.2.-11 (29/31))

Hier haben wir nun einen Fall eines nicht referenzidentischen und indefiniten Subjekts, das durch das 2. Vorkommen eines Nominallexems ausgedrückt ist. Abgesehen davon, daß die verschiedenen Eigennamen der genannten Städte die Referenzidentität zwischen den

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

beiden Vorkommen von "gorod" ("Stadt") schon ausschließen, gibt auch die Position des Subjekts nach dem Prädikat einen Hinweis auf eine indefinite Interpretation. Der gleiche Fall liegt im Beispiel (30) vor, von dem wir der Übersichtlichkeit halber nur den zweiten Teil in den Text aufgenommen haben (vgl. das vollständige Beispiel im Anhang 2.4.2.-12).

(30) ..., čto na političeskoj arene Urugvaja pojavilos'
..., daß auf politischer Arena Uruguay (Gen.) sich-zeigte
vlijatel'noe i žiznesposobnoe dviženie: ...
einflußreiche und lebensfähige Bewegung: ...

..., daß in der politischen Arena Uruguays eine einflußreiche und lebensfähige Bewegung aufgetreten ist: ... (2.4.2.-12 (30/16))

Dieses Beispiel bietet insofern einen interessanten Fall, als hier faktisch möglicherweise Identität der Referenten zwischen dem 1. und dem 2. Vorkommen von "Bewegung" vorliegt, aber in dem zweiten Abschnitt wechselt die Perspektive, und es wird eine (neue) Bewegung eingeführt. Hier zeigt sich übrigens wieder die Notwendigkeit, zwischen dem, was der Text tatsächlich sagt, und dem, was faktisch vorliegt, zu unterscheiden (daher die Unterscheidung zwischen Textmodell und Wissensmodell in der hier zugrunde gelegten Übersetzungstheorie).

Ein weiteres Beispiel für ein nachgestelltes Subjekt, das nicht mit einem vorangehenden Vorkommen desselben Nomens referenzidentisch ist, bietet Beispiel (31).

(31) Budut li vypuščeny novye Karty bez
Werden (Fragepart.) herausgebracht neue Karten ohne
revanšistskich oboznačenij?
revanchistische Benennungen?

Werden neue Karten (die neuen Karten) ohne revanchistische Benennungen (ohne die revanchistischen Benennungen?) erscheinen? (2.4.2.-13 (30/10)

Hier ist wieder nur das 2. Vorkommen des Nomens "karty" im Text aufgeführt, das vollständige Beispiel findet sich unter 2.4.2.-13. Die in der "Neuen Zeit" gewählte Übersetzung des 2. Vorkommens mit dem bestimmten Artikel ist sicher nicht die einzig mögliche; aber

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

unabhängig von der Frage, ob dies 2. Nomen definit oder indefinit interpretiert werden sollte, ist es auf keinen Fall referenzidentisch mit dem 1. Vorkommen des Nomens. Die Position des Subjekts in dem 2. Satz ist in diesem Fall insofern nicht ganz so aussagekräftig, als es sich hier um einen Fragesatz handelt, bei dem möglicherweise andere Regularitäten vorliegen. Es ist allerdings festzuhalten, daß im Falle der Position des Subjekts nach dem flektierten Verb mit indefiniter Interpretation zu rechnen ist (wenn es sich nicht um ein relatives Unikum handelt) und daß in diesem Fall die Wahrscheinlichkeit einer Referenzidentität mit einem vorangehenden Vorkommen desselben Nomens sehr gering ist.

Das folgende Beispiel (32) könnte auf den ersten Blick als ein Gegenbeispiel gegen unsere im Zusammenhang mit den ersten Beispielen tentativ aufgestellte Regel für Subjekte betrachtet werden.

(32) ... , obstanovka ostaetsja črevatoj vzryvom .
... , Lage bleibt trächtig (Instr.) Explosion (Instr.).

A vzryv v Evrope neminuemo vyzovet požar
Aber Explosion in Europa unweigerlich wird-hervorrufen Brand

na vsej planete .
auf dem-ganzen Planeten.

... , die Lage bleibt explosionsträchtig (explosiv). Aber eine Explosion in Europa würde unweigerlich einen Brand auf dem ganzen Planeten hervorrufen. (2.4.2.-14 (30/14))

Es ist jedoch anzumerken, daß das 2. Vorkommen von "vzryv" ("Explosion"), das auf jeden Fall mit dem unbestimmten Artikel übersetzt werden muß, generisch zu interpretieren ist. Übrigens ist wohl auch das 1. Vorkommen eine generische Verwendungsweise der entsprechenden Nominalgruppe, so daß man in einem abgeleiteten Sinne von Referenzidentität sprechen könnte. Dagegen spricht allerdings die Ergänzung des 2. Vorkommens durch "in Europa".

In den Beispielen dieses Abschnitts haben wir mehrfach gesehen, daß es verschiedene typische Konstellationen für wiederholte und referenzidentische Vorkommen von Nomina gibt, wobei das 2. Vorkommen das Subjekt des 2. Satzes oder eines nachgestellten Nebensatzes ist: häufig ist das 1. Vorkommen mehr oder weniger stark

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ergänzt, das 2. Vorkommen hat i.a. keine Ergänzung (wenn das 1. Vorkommen ebenfalls ergänzungslos ist, deutet das sehr häufig darauf hin, daß über den entsprechenden Referenten im Gesamttext schon gesprochen worden ist, d.h. daß dieses Vorkommen an sich selbst schon anaphorisch ist).

Eine Ausnahme zu dieser Regelmäßigkeit bildet Beispiel 2.4.2.-15, wo allerdings das 2. Vorkommen von "gibel'" ("Untergang"), das mit dem 1. Vorkommen referenzidentisch ist, durch einen nicht-restriktiven Relativsatz ergänzt wird, der genau der Aussage des vorhergehenden Satzes entspricht und diese lediglich noch einmal betont. Ebenfalls ergänzt ist das 2. (und referenzidentische) Vorkommen des Nomens "učastniki" ("Teilnehmer") in Beispiel 2.4.2.-16. Hier ist anzunehmen, daß der Schreiber wegen des ungewöhnlich großen Abstandes zwischen den beiden Vorkommen des Nomens den Leser noch einmal an die Identität dieser Teilnehmer erinnern wollte, daß es sich nämlich um die "učastniki damasskogo foruma" ("die Teilnehmer des Forums von Damaskus") handelt.

Die Ergebnisse dieses Abschnitts über Subjekte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Wenn das 2. Vorkommen eines Nomens als Subjekt in (absoluter) Anfangsposition eines Satzes steht (das 1. Vorkommen kann dementsprechend nicht in dem gleichen Satz liegen), wenn dieses 2. Vorkommen nicht ergänzt ist, so sind beide Vorkommen mit allergrößter Wahrscheinlichkeit referenzidentisch und das 2. Vorkommen ist definit. Entsprechendes scheint unter bestimmten Umständen auch für die Anfangsposition des Subjekts in einem Nebensatz zu gelten und gewisse Ergänzungen, insbesondere nicht-restriktive, sind bei dem 2. Vorkommen durchaus zugelassen. Einschränkend ist noch festzuhalten, daß es sich um Subjekte im engeren Sinne, d.h. um Subjekte im Nominativ, handeln muß. Wie wir in Abschnitt 2.2.2. gesehen haben, legt ein Subjekt im Genitiv eine indefinite bzw. generische Interpretation nahe.

Die Beispiele in diesem Abschnitt scheinen darüber hinaus darauf hinzudeuten, daß auch der Abstand zwischen den beiden Vorkommen des betrachteten Nominallexems eine gewisse Rolle spielt. In diesem Fall scheint ein kleinerer Abstand die Interpretation im Sinne

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

einer Referenzidentität eher zu begünstigen. Keenans Aussage: "The closer they get, the harder ist is." (zitiert nach BOLINGER 1977) gilt jedenfalls mit Sicherheit nur für die Verhältnisse in einem Satz, wie sich an Beispiel (27) sehr deutlich ablesen läßt.

Als Fazit dieses Abschnitts kann also folgende Regel aufgestellt werden (die wir in Abschnitt 2.6.2. noch modifizieren werden):

Subjekt-Regel

Wenn NP_2 Satzsubjekt ist, nicht im Genitiv steht, in möglichst aboluter Satzanfangsposition (aber jedenfalls nicht hinter dem Prädikat) steht, möglichst ergänzungslos ist (oder nur nicht-restriktive Ergänzungen hat) und wenn der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 möglichst klein ist (wobei eine (Teil-)Satzgrenze zwischen ihnen liegen soll), dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich[1] referenzidentisch und NP_2 ist definit.

Daß Subjekte besonders unter den in diesem Abschnitt beschriebenen Zusatzbedingungen eine so prominente Rolle für die definite bzw. indefinite Interpretation von artikellosen russischen Nominalgruppen spielen, hängt damit zusammen, daß sie innerhalb der thematischen Struktur des Satzes i.a. eine besondere Position einnehmen. Über den engen Zusammenhang zwischen Funktion als Subjekt, Definitheit und Thematizität (wobei es sich allerdings lediglich um eine Affinität, nicht um eine eindeutige Zuordnung handelt) ist in der Literatur zu diesem Problemkreis mehrfach geschrieben worden, am deutlichsten wohl in CHAFE 1976. Einen Versuch, diesen Zusammenhang genauer zu beschreiben und plausibel zu machen, unternehmen wir in Abschnitt 3.2.

---

1 Die Regel trifft mit höchster Wahrscheinlichkeit, nicht aber mit absoluter Sicherheit zu, weil erstens die Fälle zu berücksichtigen sind, in denen Numerus-Inkongruenz zwischen NP_1 und NP_2 vorliegt (dann ist die Numerus-Regel "stärker" als die Subjekt-Regel) und weil es zweitens offensichtlich indefinite ergänzungslose Subjekte in Satzanfangspositionen gibt (vgl. OBST 1981, Kap. 4). Anhand unseres Beispielmaterials konnten wir allerdings nicht feststellen, ob solche Fälle auch unter der Bedingung der Wiederholung des Kernnomens vorkommen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.3. Genitivattribut

Eine mindestens ebenso wichtige Rolle für die Lösung des Problems der Artikelrekonstruktion wie das Satzsubjekt spielt das Genitivattribut. Diese Kategorie scheint typischerweise dazu verwendet zu werden, an bereits Erwähntes oder aus anderer Quelle Bekanntes, jedenfalls an Definites, anzuknüpfen. Diese Tatsache wird auch in BRAND 1976 in dem dort entwickelten syntaktischen Formalismus zur Einsetzung der Artikel weitgehend ausgenutzt (in anderen Arbeiten zur nominalen Determination im Russischen wird dieser Faktor u.W. nicht erwähnt).

Es ist hier anzumerken, daß das Genitivattribut im Russischen (ebenso wie im Deutschen und in vielen anderen Sprachen) eine sehr große Vielfalt von semantischen Relationen zu dem von ihm determinierten Nomen ausdrücken kann. In einigen dieser Funktionen spielt es logisch gesehen die Rolle eines Subjekts (z.B. bei der Possessivrelation und natürlich beim genitivus subiectivus), so daß die Ähnlichkeit seiner Rolle mit der des Subjekts in der thematischen Struktur von Sätzen plausibel ist.

Nach diesen Vorüberlegungen ist es nicht verwunderlich, daß Genitivattribute sehr häufig referenzidentisch sind mit vorausgehenden Vorkommen desselben Nominallexems, insbesondere dann, wenn sie in der ersten Konstituente des zweiten (Teil-)Satzes auftreten.

(33) Kogda ... korrespondenty obratilis' v ministerstvo oborony
Als ... Korrespondenten sich-wandten in Ministerium Verteidigung (Gen.)

Laosa s pros'boj ... , to predstavitel' ministerstva Knoksi
Laos (Gen.) mit Bitte ... , da Vertreter Ministerium (Gen.) Knoksi

zajavil : ...
erklärte: ...

Als (die?) ... Korrespondenten sich an das Verteidigungsministerium von Laos wandten mit der Bitte, ... , da erklärte der Vertreter des Ministeriums Knoksy: ... (2.4.3.-1 (30/26))

Eine ganz entsprechende Konstellation liegt in Beispiel 2.4.3.-2 vor. Typisch ist für diese beiden Beispiele auch, daß das 1. Vorkommen des betrachteten Nominallexems ergänzt ist und das 2. Vorkommen nicht.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Häufig ist auch das 1. Vorkommen des betrachteten Nomens schon ein Genitivattribut:

(34) ... do učastka spuska polet korablja "Sojus-11"
... bis Phase Abstieg (Gen.) Flug Schiff (Gen.) "Sojus-11"
prochodil normal'no, ... Na učastke spuska korablja
verlief normal , ... Auf Phase Abstieg (Gen.) Schiff (Gen.)
... proizošlo bystroe padenie davlenija ...
... ging-vor schneller Abfall Druck (Gen.) ...

... bis zur Abstiegsphase (Phase des Abstiegs) verlief der Flug des Raumschiffes Sojus-11 normal, ... In der Abstiegsphase (Phase des Abstiegs) des Raumschiffes ... kam es zu einem schnellen Druckabfall ... (2.4.3.-3 (29/2))

In diesem Beispiel finden wir gleich zweimal zwei Genitivattribute, nämlich bei den beiden Vorkommen von "spusk" ("Abstieg") und "korabl'" ("(Raum-)Schiff"), wobei allerdings die beiden Vorkommen von "spusk" in der deutschen Übersetzung Teil eines Kompositums werden (sinngemäß sind sie jedoch beide definit und miteinander referenzidentisch). Auch in diesem Beispiel gehören beide 2. Vorkommen der betrachteten Nominallexeme zur ersten Konstituente des zweiten Satzes; bei "korabl'" kann man darüberhinaus die typische Ergänzungskonstellation feststellen: das 1. Vorkommen ist ergänzt, das 2. nicht. Entsprechende Beispiele dafür, daß beide Vorkommen des fraglichen Nomens die Funktion eines Genitivattributs ausfüllen, finden wir im Anhang (2.4.3.-6 bis 2.4.3.-8). In diesen Fällen gehört das 2. Vorkommen allerdings nicht zur ersten Konstituente des zweiten Satzes. Dies scheint also eine günstige, nicht aber eine notwendige Voraussetzung für die definite Interpretation zu sein. Es ist darauf hinzuweisen, daß in allen diesen Beispielen auch das 1. Vorkommen definit zu interpretieren ist (in Beispiel 2.4.3.-6 könnte man statt "Parteikandidaten" genauso gut "Kandidaten der Partei" übersetzen. In Beispiel 2.4.3.-8 hängt das Fehlen des bestimmten Artikels in der deutschen Übersetzung mit der Funktion von "König Hassan" als Eigenname zusammen (versteckt ist er in dem Zusatz "des zweiten"). Beispiel 2.4.3.-7 ist übrigens die Fortsetzung von Beispiel (34) in diesem Abschnitt. Eine entsprechende Konstellation innerhalb eines Satzes finden wir in Beispiel 2.3.-1 im Anhang.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die ersten beiden der soeben genannten Beispiele zeigen Fälle, in denen auch das 1. Vorkommen in der Funktion eines Genitivattributs nicht ergänzt ist (das hängt damit zusammen, daß von den entsprechenden Referenten schon vorher im Text die Rede war); in Beispiel 2.4.3.-8 und 2.3.-1 haben wir wieder die typische Ergänzungskonstellation für den Fall, daß das 1. Vorkommen tatsächlich die erste Erwähnung im Text ist und das 2. sich anaphorisch darauf bezieht: das 1. Vorkommen ist ergänzt, das 2. nicht.

Das folgende Beispiel soll zeigen, daß ein Nomen in der Funktion eines Genitivattributs so wenig Eigengewicht haben kann, daß es fast wie ein Pronomen funktioniert.

(35) S tech por kak amerikanskie firmy chozjajničajut v mednoj
Von der Zeit als amerikanische Firmen herrschen in Kupfer-
promyšlennosti Čili , oni vyvezli iz strany pribylej
Industrie Chile, sie führten-aus aus Land Profite (Gen.)
na summu, ravnuju stoimosti vsego nynešnego nacional'nogo
auf Summe, gleich Wert (Dat.) des-ganzen gegenwärtigen nationalen
dostojanija strany .
Eigentum (Gen.) Land (Gen.).

Seit die amerikanischen Firmen die Kupferindustrie Chiles beherrschen, haben sie aus dem Land Profite ausgeführt in einer Höhe, die dem Wert des gesamten gegenwärtigen Nationaleigentums des Landes entspricht. (2.4.3.-9 (29/15))

Hier bezieht sich das 2. Vorkommen von "strana" ("Land") auf das 1. Vorkommen und beide beziehen sich auf "Čili" ("Chile"). In der deutschen Übersetzung der "Neuen Zeit" ist das 1. Vorkommen von "strana" gar nicht übersetzt, was zu keinerlei Verständigungsschwierigkeiten führt. Man hätte evtl. auch sagen können "sie haben von dort Profite ausgeführt"; und man könnte das 2. Vorkommen von "strana" ohne weiteres durch "dortig" ersetzen, ohne daß irgendein Zweifel an der Bedeutung entstehen könnte. Diese Verwendung von "strana" ist im Russischen ganz typisch, wie sich auch an Beispiel 2.4.3.-10 zeigen läßt, das aus dem gleichen Text über Chile stammt und in dem sich ebenfalls beide Vorkommen von "strana", die beide Genitivattributfunktion haben, auf Chile beziehen.

In Beispiel 2.4.3.-11 haben wir sogar in drei aufeinanderfolgenden

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Sätzen drei Vorkommen des Nomens "pravitel'stvo" ("Regierung"), die alle miteinander referenzidentisch sind und definit interpretiert werden müssen (und die sogar noch einen praktisch synomymen Partner in dem Vorkommen von "kabinet" im letzten Satz in "o planach novogo kabineta" ("über die Pläne des neuen Kabinetts") haben, der die Reihe der Genitivattribute noch um eins vermehrt). Hier ist "Regierung" offensichtlich ein Teiltextthema, dessen Vorkommen in der Funktion eines Genitivattributs besonders typisch zu sein scheint (auf die Problematik von Textthemen und Teiltextthemen wollen wir in Abschnitt 2.6.2. zurückkommen).

(36) ... , čto agressorov postignet vozmezdie naroda , kotoroj
... , daß Aggressoren wird-ereilen Rache Volk (Gen.), das
oni obmanyvali stol'ko let . Oni dolžny derzat' otvet
sie betrogen so-viele Jahre (Gen.). Sie müssen halten Antwort
pered sudom amerikanskogo naroda .
vor Gericht amerikanisch (Gen.) Volk (Gen.).

... daß die Aggressoren die Rache des Volkes ereilen wird, das sie so viele Jahre betrogen haben. Sie müssen sich vor dem Gericht des amerikanischen Volkes verantworten. (2.4.3.-12 (29/0))

Dieses Beispiel hat die gleiche Struktur wie schon verschiedene vorhergehende, nämlich: beide Vorkommen des betrachteten Nominallexems "narod" ("Volk") sind Genitivattribute, sie sind beide definit und referenzidentisch. Wir haben es aus verschiedenen Gründen in den Text aufgenommen. Erstens geht aus der in der "Neuen Zeit" angegebenen Übersetzung die Struktur des Beispiels nicht hervor. Die Übersetzung ist nicht falsch, aber freier als notwendig. Außerdem ist in diesem Fall die Konstellation der Ergänzungen untypisch: das 2. Vorkommen, das in fast allen vorhergehenden Beispielen nicht ergänzt war, hat hier eine Ergänzung, die allerdings offensichtlich lediglich der Erinnerung der Leser dient, daß es sich um das amerikanische Volk handelt (von dem amerikanischen Volk ist schon vorher die Rede, und es ist aus dem Gesamttext klar, daß sich auch das 1. Vorkommen darauf bezieht). Die Ergänzung ist also nicht-restriktiv zu deuten.

Beispiel 2.4.3.-13 zeigt, daß selbst in Fällen, in denen sich die Frage der Referenzidentität nicht ganz eindeutig entscheiden läßt,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

(es ist nicht klar, ob die "Bourgeoisie" mit der "Großbourgeoisie" referenzidentisch sein soll), beide Vorkommen des betrachteten Nomens, die beide als Genitivattribute fungieren, definit übersetzt werden müssen.

Zum Schluß wollen wir noch einige Beispiele betrachten, in denen ein Genitivattribut, das als Wiederholung eines Nominallexems auftritt, mit dem unbestimmten Artikel übersetzt werden kann oder muß.

(37) V kačestve pervogo élementa obščego
In Eigenschaft erstes (Gen.) Element (Gen.) allgemein (Gen.)
regulirovanija OAR vyrazila gotovnost' ... dlja vyrabotki
Regelung (Gen.) OAR drückte-aus Bereitschaft ... für Ausarbeitung
uslovij blizhnevostočnogo regulirovanija.
Bedingungen (Gen.) Nahost- (Gen.) Regelung (Gen.).

Als (ein?) erstes Element einer (der?) Gesamtregelung hat die OAR die Bereitschaft zum Ausdruck gebracht ... zur Ausarbeitung der Bedingungen einer Nahostregelung. (2.4.3.-14 (30/4))

Bei diesem Beispiel stimmen wir mit der in der "Neuen Zeit" angegebenen deutschen Übersetzung des 1. Vorkommens von "uregulirovanie" ("Regelung") nicht überein. Dort ist der bestimmte Artikel benutzt worden, während unserer Ansicht nach der unbestimmte Artikel zumindest besser wäre. Wir hätten also hier einen Fall, in dem die beiden Vorkommen des betrachteten Nominallexems in gewisser Weise referenzidentisch sind, aber dennoch beide mit dem unbestimmten Artikel übersetzt werden können bzw. müssen. Das ist dadurch zu erklären, daß es sich hier um eine generische Verwendungsweise des Begriffes handelt. Dies macht auch die Unsicherheit in der Verwendung des Artikels in der Übersetzung plausibel; denn es ist nicht eine Frage der Fakten, sondern eine Frage der Perspektive, ob man bei dem 1. Vorkommen den bestimmten oder den unbestimmten Artikel benutzen will.

Ähnliches scheint für die weiteren Beispiele in diesem Abschnitt (2.4.3.-15 bis 2.4.3.-18) zu gelten, allerdings mit dem Unterschied, daß in den beiden letzten Beispielen offensichtlich keine Referenzidentität zwischen den Vorkommen des betrachteten Nominallexems vorliegt. Die jeweils 2. Vorkommen aber können oder müssen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

alle mit dem unbestimmten Artikel übersetzt werden, was unserer Ansicht nach mit der generischen Verwendungsweise der jeweiligen Nominalgruppen zusammenhängt. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß außer in Beispiel 2.4.3.-18 die jeweils 2. Vorkommen mehr oder weniger stark ergänzt sind, was grundsätzlich als Hinweis darauf gewertet werden kann, daß sie nicht anaphorisch verwendet sind.

Übrigens haben wir in diesem Abschnitt nur eine Auswahl der sehr zahlreichen Beispiele gebracht, in denen ein wiederholtes Vorkommen eines Nominallexems, das die Funktion eines Genitivattributs erfüllt, definit interpretiert werden muß und meistens auch referenzidentisch mit dem vorhergehenden Vorkommen ist. Dagegen haben wir sämtliche Beispiele aufgeführt, in denen unter den von uns gewählten Bedingungen ein Genitivattribut mit dem unbestimmten Artikel übersetzt worden ist, was grundsätzlich die Möglichkeit einer indefiniten oder generischen Interpretation eröffnet. Wir haben in unserem ganzen Material kein Beispiel dafür gefunden, daß ein wiederholtes Vorkommen eines Nominallexems, das als Genitivattribut fungiert, tatsächlich indefinit interpretiert werden müßte.

Die Ergebnisse dieses Abschnitts lassen sich vorläufig folgendermaßen zusammenfassen: wenn das 2. Vorkommen eines Nominallexems ein Genitivattribut ist, wird es in fast allen Fällen definit interpretiert und ist in den allermeisten Fällen außerdem referenzidentisch mit dem 1. Vorkommen. Besonders günstige Voraussetzungen für diese Interpretation liegen dann vor, wenn das 2. Vorkommen die erste Konstituente des zweiten Satzes bzw. eines Teilsatzes modifiziert (die i.a. in geschriebenen Texten die thematischste Konstituente ist). Häufig sind Reihungen von Genitivattributen zu beobachten, besonders dann, wenn das betrachtete Nominallexem ein Textthema oder Teiltextthema ist, d.h. mehrfach in dem Text vorkommt (vgl. dazu Abschnitt 2.6.2.). Selbst in Fällen, in denen die Referenzidentität unklar ist, ist die Interpretation des 2. Vorkommens i.a. als definit anzunehmen. Wenn keine definite Interpretation möglich ist, liegt i.a. eine generische Interpretation (häufig der beiden Vorkommen des Nominallexems) vor. Bezüglich der Ergänzungen läßt sich sagen, daß die betrachteten Genitiv-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

attribute als 2. Vorkommen eines Nominallexems mit anaphorischem Bezug auf ein 1. Vorkommen i.a. keine Ergänzungen bei sich haben, während die 1. Vorkommen ergänzt oder nicht ergänzt sind, je nachdem, ob sie Ersteinführungen des bezeichneten Referenten sind oder sich auf bereits Erwähntes oder Bekanntes beziehen.

Als Fazit dieses Abschnitts stellen wir die folgende Regel auf, die im Zusammenhang mit Erwägungen zur Rolle der Textthematizität (Abschnitt 2.6.2.) noch modifiziert werden wird:

Genitivattribut-Regel
Wenn NP_2 ein Genitivattribut (möglichst ergänzungslos) ist und in einer Konstituente am (relativen) Satzanfang vorkommt, dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch.

Die Bedingung über die Position des 2. Vorkommens ist nicht absolut notwendig; wenn sie jedoch erfüllt ist, erhöht sich dadurch die Wahrscheinlichkeit der referenzidentischen Interpretation. Ähnliches gilt für die Bedingung der Ergänzungslosigkeit: wir haben gesehen, daß nicht-restriktive Ergänzungen offensichtlich durchaus zulässig sind (vgl. etwa Beispiel (36), S. 96). Auf das Problem der Abgrenzbarkeit zwischen restriktiven und nicht-restriktiven Ergänzungen kommen wir in Abschnitt 2.5. zurück.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.4. Adverbialbestimmung

In der Forschungsliteratur zum Problem der nominalen Determination spielen die Adverbialbestimmungen offensichtlich keine Rolle. In BIRKENMAIER 1979 (S. 55f.) werden zwar Satzstrukturen mit adverbialen Ergänzungen behandelt; es geht dabei aber ausschließlich um Definitheit oder Indefinitheit des Subjekts in den verschiedenen Wortstellungs-Varianten - die Frage der definiten vs. indefiniten Interpretation der Adverbialbestimmung wird nicht gestellt. Möglicherweise treten die Adverbialbestimmungen nur dann als interessante syntaktische Kategorie zutage, wenn man sie unter der Zusatzbedingung der Wiederholung des Kernnomens betrachtet.

Allerdings können auch wir in diesem Abschnitt noch keine wirklich gut gestützte Hypothese über die Funktion dieser syntaktischen Kategorie bei der Lösung des Problems der Artikelrekonstruktion aufstellen. Angesichts der Vielfalt der möglichen semantischen Funktionen von Adverbialbestimmungen haben wir zu wenig Beispiele, um mehr als vorläufige Regeln aufzustellen. Allerdings ist es schon auffällig, daß wir in unserem gesamten Material kein Beispiel gefunden haben, in dem ein 2. Vorkommen eines Nominallexems in adverbialer Funktion, das nicht ergänzt ist, unbestimmt zu interpretieren wäre. Daher erschien es uns lohnend, wenigstens einige Beispiele zu diesem Phänomen zu bringen.

Der häufigste Fall für das Auftreten einer Adverbialbestimmung als Wiederholung eines Nominallexems sieht folgendermaßen aus: das 2. Vorkommen hat die Anfangsposition im zweiten Satz inne und ist nicht ergänzt; das 1. Vorkommen ist i.a. ergänzt, dies muß aber nicht der Fall sein.

(38) ... , čto v noč' so 2 na 3 ijulja proizošla vstreča
... , daß in Nacht von 2 auf 3 Juli (Gen.) ging-vor Treffen

predstavitelej zapadnych deržav s
Vertreter (Gen. Pl.) West- (Gen. Pl.) Mächte (Gen. Pl.) mit

émigrantami, ... vo vremja vstreči ...
Emigranten , ... in Zeit Treffen (Gen.) ...

... , daß in der Nacht vom 2. zum 3. Juli ein Treffen von Vertretern der Westmächte mit den Emigranten stattfand, ... Während des Treffens ... (2.4.4.-1 (29/12))

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Daß die definite Interpretation einer Adverbialbestimmung und ihre Referenzidentität zu einem vorhergehenden Vorkommen desselben Nominallexems jedoch nicht von der formalen Funktion als Genitivattribut abhängt, zeigt das folgende Beispiel (39).

(39) ... - vot daleko ne polnyj perečen' tem ,
... - das(-ist) weit nicht vollständige Aufzählung Themen (Gen.),
kotorye byli osveščeny v vystuplenijach členov
die wurden beleuchtet in Beiträgen Mitglieder (Gen.)
redkollegii i obozrevatelej žurnala .
Red.kollegium (Gen.) und Kommentatoren (Gen.) Zeitschrift (Gen.).
Skazano bylo nemalo , no i posle vystuplenij ...
Gesagt wurde nicht-wenig, aber auch nach Beiträgen ...

... das ist bei weitem keine vollständige Aufzählung der Themen, die in (den?) Beiträgen von Mitgliedern des Redaktionskollegiums und von Kommentatoren der Zeitschrift beleuchtet wurden. Es wurde nicht wenig gesagt, aber auch nach den (diesen?) Beiträgen ...
(2.4.4.-3 (29/0))

In diesem Beispiel haben wir bei dem 2. Vorkommen die einfache temporale Präposition "posle" ("nach"). Hier ist übrigens auch das 1. Vorkommen eine Adverbialbestimmung, die allerdings ergänzt ist und bei der uns nicht ganz klar scheint, ob sie definit oder indefinit zu interpretieren ist (aus der deutschen Übersetzung in der "Neuen Zeit" geht das auch nicht hervor; und es macht in diesem Fall auch keinen großen Unterschied). In diesem Beispiel bildet das 2. Vorkommen des betrachteten Nominallexems zwar nicht die erste Konstituente des zweiten Satzes, sondern nur die erste Konstituente des koordinierten Teilsatzes, aber das ändert nichts an seiner (relativ) thematischen Position.

Beispiel 2.4.4.-4 verhält sich ähnlich wie Beispiel (39), mit dem Unterschied, daß in 2.4.4.-4 das 1. Vorkommen ein Präpositional-Objekt ist und das 2. Vorkommen eine Lokalbestimmung. Außerdem wird die referenzidentische Interpretation noch durch die Großschreibung von "Upravlenie" in "v Upravlenie meždunarodnogo razvitija" ("in (an) das Amt für internationale Entwicklung") und im 2. Vorkommen "v Upravlenii" ("in dem Amt") unterstützt. Auch hier haben wir wieder die Konstellation, daß das 1. Vorkommen ergänzt ist, das 2. nicht, daß eine einfache lokale Präposition die Adverbialbestimmung einleitet und daß das 2. Vorkommen die erste

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Konstituente in dem koordinierten Teilsatz bildet (vgl. die deutsche Übersetzung in der "Neuen Zeit", die hier zwei Hauptsätze nebeneinanderstellt und wo dementsprechend das Äquivalent zum 2. Vorkommen die absolut erste Konstituente in dem zweiten Hauptsatz bildet).

Beispiel 2.4.4.-5 ist identisch mit Beispiel 2.4.3.-3 bzw. Beispiel (34), allerdings ist hier ein anderes Nominallexem im Mittelpunkt der Betrachtung, nämlich "učastok" ("Abschnitt") in den beiden Temporalbestimmungen "do učastka spuska" ("bis zur Abstiegsphase") und "na učastke spuska korablja" ("in der Abstiegsphase des Schiffes"). Die Position des 2. Vorkommens ist hier wieder typisch, allerdings liegen etwas andere Verhältnisse bezüglich der Ergänzung vor als in den bisherigen Beispielen: Neben der für beide Vorkommen identischen Ergänzung durch das Genitivattribut "spuska" (das mit "učastok" zusammen als komplexes Konzept betrachtet werden kann: "Abstiegsphase") hat das 2. Vorkommen noch eine zusätzliche Ergänzung durch das Genitivattribut "korablja" ("des Schiffes"), die allerdings keine neue Information bringt, da diese schon im ersten Satz enthalten ist.

Ähnliches finden wir in dem folgenden Beispiel:

(40) Ich poderžal predsedatel' bjudžetnoj komissii
Sie (Akk.) unterstützte Vorsitzender Haushalts- (Gen.) Ausschuß (Gen.)

palaty predstavitelej Uilbur Mills - ... Ot imeni
Kammer (Gen.) Repräsentanten (Gen.) Wilbur Mills - ... Von Namen

vozglavljaemoj im komissii ...
geleitet (Gen.) durch-ihn (Instr.) Ausschuß (Gen.) ...

Sie unterstützte der Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Repräsentantenhauses Wilbur Mills, ... Im Namen des von ihm geleiteten Ausschusses ... (2.4.4.-6 (29/14))

Auch hier enthält das 2. Vorkommen des Nomens "komissija" ("Ausschuß") eine Ergänzung, die die Information des ersten Satzes noch einmal zusammenfaßt (vgl. auch die deutsche Übersetzung in der "Neuen Zeit": "im Namen seines Ausschusses"). Solche nichtrestriktiven Ergänzungen behindern also offensichtlich die referenzidentische und definite Interpretation des 2. Vorkommens nicht. Es ist allerdings nicht in jedem Fall trivial festzustellen, ob

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

eine Ergänzung restriktiv oder nicht restriktiv ist (wir kommen in Abschnitt 2.5. auf dies Problem zurück).

Im Beispiel 2.4.4.-7 liegt ein ähnlicher Fall vor: vor diesem Textabschnitt ist schon mehrfach von der hier angesprochenen Ausstellung die Rede gewesen, es ist auch gesagt worden, daß sie in Moskau stattfindet. Wenn also das 1. Vorkommen von "vystavka" ("Ausstellung") nicht ergänzt ist und das 2. Vorkommen in "na vystavke v Moskve" ("auf der Ausstellung in Moskau") eine Ergänzung hat, so ist das möglicherweise folgendermaßen zu erklären: das 2. Vorkommen liegt in dem letzten Satz des gesamten Artikels und soll vermutlich an dessen Überschrift "Jugoslavskaja vystavka v Moskve" ("Jugoslawische Ausstellung in Moskau") erinnern.

In dem folgenden Beispiel finden wir eine atypische Position der betrachteten Adverbialbestimmung:

(41) V oblasti mezdunarodnych otnošenij ,
In Gebiet internationale (Gen.) Beziehungen (Gen.),
govoritsja v pis'me, ...
wird-gesagt in Brief , ...

Auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen, heißt es in dem Brief ... (2.4.4.-8 (29/17))

Wir haben hier nur das 2. Vorkommen des betrachteten Nominallexems "pis'mo" ("Brief") im Text aufgeführt, um diese ungewöhnliche Konstellation zu beschreiben (sie wird übrigens in der deutschen Übersetzung, die in der "Neuen Zeit" angegeben ist, nicht nachgemacht). Es handelt sich vermutlich um eine stilistisch bedingte Umstellung, die die definite und referenzidentische Interpretation des 2. Vorkommens von "pis'mo" nicht beeinträchtigt (wann allerdings eine solche Umstellung stilistisch bedingt ist und wann nicht, das ist eine Frage, die im Einzelfall sehr schwierig zu entscheiden sein dürfte; wir können sie aufgrund unseres Beispielmaterials schon deshalb nicht beantworten, weil es zu wenig Belege für solche stilistischen Varianten enthält). Es sei noch darauf hingewiesen, daß hier wieder die typische Ergänzungskonstellation (1. Vorkommen ergänzt, 2. Vorkommen nicht ergänzt) vorliegt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Das letzte Beispiel dieses Abschnitts 2.4.4.-9 enthält zwei Vorkommen des Nomens "strana" ("Land"), in denen es wie schon in früheren Beispielen (2.4.3.-9 und 2.4.3.-10) praktisch pronominale Funktion hat (es bezieht sich wieder auf Čili). Das 1. Vorkommen ist eine Adverbialbestimmung im engeren Sinne, das 2. Vorkommen ist eigentlich ein Präpositionalattribut in dem Ausdruck "v resul'tate korennoj perestrojki chozjajstvennoj struktury v strane" ("infolge einer grundlegenden Umgestaltung der Wirtschaftsstruktur im Lande"). Die in der "Neuen Zeit" angegebene Übersetzung benutzt im Deutschen ein Genitivattribut "Wirtschaftsstruktur des Landes". Die Tatsache, daß diese Veränderung praktisch keine Bedeutungsverschiebung bewirkt, zeigt die funktionale Ähnlichkeit mit Genitivattributen: der Übergang von einer Adverbialbestimmung zum adverbial zu verstehenden Präpositionalattribut und zum Genitivattribut ist in manchen Fällen bei geringfügiger Veränderung des Kontextes und ohne wesentliche Bedeutungsänderung möglich.

Die Beobachtungen, die wir in diesem Abschnitt wiedergegeben haben, zeigen folgende Tendenz: ähnlich wie in den vorangehenden Kapiteln über Subjekte und Genitivattribute haben wir gesehen, daß die Kernnomina von nicht-ergänzten Adverbialbestimmungen i.a. mit vorangehenden Vorkommen desselben Nominallexems referenzidentisch sind und dementsprechend definit interpretiert werden. Sehr oft stehen solche Adverbialbestimmungen am Anfang ihres Satzes oder aber am Anfang eines koordinierten Teilsatzes (diese Position war ja auch für definite Subjekte und für Genitivattribute typisch). Außerdem haben wir hier eine ganz ähnliche Konstellation bezüglich der Ergänzungen der beiden Vorkommen vorgefunden wie in den vorangehenden beiden Abschnitten: das 2. Vorkommen ist i.a. nicht ergänzt oder seine Ergänzungen sind nicht-restriktiv. Das 1. Vorkommen kann ergänzt sein oder auch nicht, je nachdem, welche Funktion es in der thematischen Struktur des Textes hat, d.h. ob der entsprechende Referent neu eingeführt wird oder ob er bereits erwähnt wurde (oder evtl. als bekannt vorausgesetzt wird).

Wir ziehen das Fazit dieses Abschnitts mit der folgenden tentativen Regel, die ebenfalls (wie die Subjekt- und die Genitivattribut-Regel) in Abschnitt 2.6.2. noch modifiziert wird:

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Adverbial-Regel

Wenn NP_2 Kern einer Adverbialbestimmung oder eines Präpositionalattributs (besonders einer Lokal- oder Temporalbestimmung) ist, möglichst ergänzungslos ist und möglichst am Anfang seines (Teil-)Satzes vorkommt, dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und NP_2 ist definit.

Es ist vielleicht nicht zufällig, daß wir in sämtlichen angeführten Beispielen für Adverbialbestimmungen Lokal- und Temporalbestimmungen vorfinden; denn diese eignen sich besonders gut als "setting", d.h. als raum-zeitlicher Hintergrund des Geschehens. Dieses "setting" spielt in den Schriften der Prager Schule zur funktionalen Satzperspektive immer eine besondere Rolle als ein Teil des Satzes, der dem Thema eng verwandt ist. Es ist, wie wir in unseren theoretischen Überlegungen in Abschnitt 3.2. zeigen werden, nicht verwunderlich, daß diese Funktion eine definite Interpretation besonders nahelegt. Ähnlich typische Funktionen innerhalb der thematischen Struktur eines Satzes scheinen auch Subjekt und Genitivattribut zu haben, so daß es nicht erstaunlich ist, daß uns gerade diese drei syntaktischen Kategorien in unserem Material besonders aufgefallen sind.

2.4.5. Sonstige syntaktische Kategorien

Für die übrigen syntaktischen Kategorien von Nominalgruppen haben wir unter der hier vorausgesetzten Bedingung der Wiederholung des Kernnomens zu wenig Beispiele gefunden, um daraus auf Regelmäßigkeiten schließen zu können. Das ist vermutlich kein Zufall; denn direkte, indirekte und präpositionale Objekte eignen sich offensichtlich weniger als Subjekte, Genitivattribute, Lokal- und Temporalbestimmungen zur anaphorischen Wiederaufnahme von bereits eingeführten Referenten (wir werden auf die besondere Rolle der zuletzt beschriebenen syntaktischen Kategorien innerhalb der thematischen Struktur von Sätzen und Texten in Abschnitt 3.2. zurückkommen).

Die in der Forschungsliteratur häufig beschriebene markierte Position für direkte und indirekte Objekte, nämlich die Position vor

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

dem flektierten Verb (vgl. z.B. BIRKENMAIER 1979, S. 64ff.), haben wir unter den in unserer Arbeit vorgegebenen Bedingungen nur einmal bei einem wiederholten Nominallexem vorgefunden, das dann erwartungsgemäß mit dem 1. Vorkommen referenzidentisch ist:

(42) Posle pervoj mirovoj vojny ej byla navjazana v ličnaja unija
Nach erstem Welt- Krieg ihr war aufgezwungen persönlich Union

s Daniej . V 1944 godu Islandija uniju razorvala
mit Dänemark. In 1944 Jahr Island (f.) Union (Akk.) zerriß

i provozglasila nezavisimost' .
und ausrief Unabhängigkeit.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde ihm die Personalunion mit Dänemark aufgezwungen. 1944 kündigte Island die Union und rief seine Unabhängigkeit aus. (30/12)

Bezüglich der Position hinter dem flektierten Verb läßt sich bislang nur bestätigen, was etwa auch aus den Beispielen in BIRKENMAIER 1979 hervorgeht: daß sie keine eindeutige Aussage über Definitheit oder Indefinitheit erlaubt. Aus der sehr geringen Zahl der Beispiele können wir keine klaren Schlußfolgerungen auf mögliche Zusatzbedingungen ziehen. Es ist zu vermuten, daß hier Faktoren eine Rolle spielen, die auch in anderen Fällen die Entscheidung über die Interpretation bestimmen: die Ergänzungs-Konstellation, die Eigenschaft als (relatives) Unikum oder die Funktion als (Teil-)Textthema. Diese Faktoren werden in den folgenden Kapiteln behandelt; daher werden die wenigen einschlägigen Beispiele erst im Anschluß an die gesamte Faktoren-Analyse in Abschnitt 3.1. betrachtet, wo das Zusammenwirken aller Einzelfaktoren systematisch thematisiert wird.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5. Vergleich der Ergänzungen

Bei unseren Überlegungen in Kap. 2.4. haben wir im wesentlichen den quantitativen Aspekt der Ergänzungen bei den verschiedenen Vorkommen der betrachteten Nominallexeme im Auge gehabt. Der einzige qualitative Aspekt, der mehrfach auftauchte, war die Frage der Restriktivität bzw. Nicht-Restriktivität. Ähnliches gilt auch für die Ausführungen zu attributiven Ergänzungen und deren Auswirkung auf die Interpretation der entsprechenden Nominalgruppe bei BIRKENMAIER 1979 (S. 68ff.). Dort geht es allerdings ausschließlich um die Möglichkeit der Indefinitheit von Nomina in Satzanfangs-Position: "Je mehr attributive Ergänzungen also bei einem Nomen in Anfangsposition stehen, und je spezifischer diese attributiven Ergänzungen sind, desto eher wird das Nomen auch im Russischen als indefinit aufgefaßt" (S. 69). Es bleibt allerdings u.E. an dieser Stelle unklar, was unter "spezifischen Ergänzungen" genau zu verstehen ist.

Im Zusammenhang unserer im Vergleich zu BIRKENMAIER eingeschränkten und leicht verschobenen Fragestellung nach den Bedingungen für Referenzidentität zwischen zwei Nominalgruppen mit identischem Kern stellt sich das Problem der Ergänzungen noch unter einem anderen Gesichtspunkt. Wenn beide Vorkommen des betrachteten Nominallexems ergänzt sind, stellt sich auf jeden Fall die Frage der Kompatibilität der Attribute. Ein Vergleich der Modifikationen kann in vielen Fällen schon zu einer Aussage über die Wahrscheinlichkeit der Referenzidentität führen, nämlich dann, wenn die Ergänzungen so beschaffen sind, daß sie die Referenzidentität zwischen den Vorkommen besonders nahelegen, unwahrscheinlich machen oder gar ausschließen.

Im ersten Unterabschnitt dieses Kapitels beschäftigen wir uns mit Ergänzungskonstellationen, die Referenzidentität wahrscheinlich machen,und fragen nach den Quellen, aus denen man diese Informationen beziehen kann. Entsprechendes versuchen wir in Abschnitt 2.5.2. für solche Ergänzungen, die die Referenzidentität zwischen den betrachteten Vorkommen eines Nomens unwahrscheinlich machen. In Abschnitt 2.5.3. schließlich wollen wir dann sehen, in welcher

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Weise die so gewonnenen Informationen über die Wahrscheinlichkeit der Referenzidentität mit den in den vorangehenden Kapiteln beschriebenen syntaktischen Faktoren zusammenwirken.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.1. Konstellationen pro Referenzidentität

In unserem Beispielmaterial finden wir viele Fälle, in denen das 1. und das 2. Vorkommen eines Nominallexems identische Ergänzungen haben. Diese Ergänzungen können entweder Adjektive sein, wie in Beispiel 2.5.1.-1 "arabskie gosudarstva" ("arabische Staaten") oder in Beispiel 2.5.1.-2 "vseobščie vybory" ("allgemeine Wahlen"). Es können aber auch Eigennamen sein, die eine appositionsähnliche Funktion haben, wie in Beispiel 2.5.1.-3 in "reka Voron'ja" ("Fluß Woronja"). Beispiel 2.5.1.-4 zeigt durch die Großschreibung des Adjektivs, daß es sich insgesamt um einen komplexen Begriff mit eigennamenähnlicher Funktion handelt. In allen diesen Fällen, wie überhaupt in den allermeisten Fällen mit identischen Ergänzungen, liegt Referenzidentität vor.

Etwas schwieriger liegt der Fall in Beispiel 2.5.1.-5, wo wir zwar identische Ergänzung durch ein Genitivattribut haben, in "koridory besopasnosti" (wörtl.: "Korridore der Sicherheit"), wo aber die in der "Neuen Zeit" angegebene Übersetzung des 2. Vorkommens artikellos ist. Da es sich um einen Plural handelt, eröffnet das grundsätzlich die Möglichkeit einer indefiniten oder generischen Interpretation. Unserer Ansicht nach könnte man in diesem Fall durchaus auch den bestimmten Artikel einsetzen oder sogar das Demonstrativpronomen "diese", das dann genauer den anaphorischen Bezug zu dem 1. Vorkommen von "Sicherheitskorridore" herstellen würde. Die Tatsache, daß es hier anscheinend ohne große Bedeutungsverschiebung verschiedene Möglichkeiten der Artikelrekonstruktion gibt, deutet auf generische Interpretation hin. So gesehen, wäre auch dieses Beispiel kein Gegenbeispiel gegen unsere Hypothese, daß identische Ergänzungen i.a. Referenzidentität bewirken.

Nicht ganz so einfach liegen die Fälle, in denen eines der beiden Vorkommen außer der identischen noch weitere Ergänzungen hat; denn hier kann u.U. die gesamte Konstellation gegen Referenzidentität sprechen. Dies ist allerdings nicht der Fall in Beispiel 2.5.1.-6, in dem das 2. Vorkommen von "socialističeskaja sistema" ("sozialistisches System") durch das Pronomen "sama" ("selbst" (f.)) ergänzt ist. Dieses Pronomen scheint die Referenzverhältnisse nicht

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

verändern zu können, was ja aufgrund seiner Bedeutung auch plausibel ist.

In Beispiel 2.5.1.-7 ist das 1. Vorkommen von "socialističeskie strany" ("sozialistische Länder") durch den Determinator "vse" ("alle") ergänzt. Diese Konstellation spricht ebenfalls nicht gegen Referenzidentität, es ist allerdings zu beachten, daß in einem Fall, in dem das 2. Vorkommen die zusätzliche Ergänzung "vse" ("alle") hätte, eher Zweifel an der Referenzidentität angebracht wären, weil damit nahegelegt würde, daß mit dem 1. Vorkommen eventuell nicht alle gemeint sein könnten.

Ein weiteres Beispiel dafür, daß das 1. Vorkommen zusätzliche Ergänzungen hat und daß dadurch die Referenzidentität nicht ausgeschlossen wird, finden wir in Beispiel 2.5.1.-8, wo das 2. Vorkommen von "X. sessija" ("10. Tagung") genau den wichtigsten Kern der umfangreichen ersten Nominalgruppe wiederaufnimmt. Der Kontext des 2. Vorkommens, in dem die "Hauptstadt Syriens" (gleich "Damaskus") wiederaufgenommen wird, gibt einen zusätzlichen Hinweis auf referenzidentische Interpretation.

Weniger eindeutig ist der Fall in dem folgenden Beispiel 2.5.1.-9; denn die im 2. Satz erwähnten "političeskie partii" ("politische Parteien") umfassen wahrscheinlich mehr Parteien, als nur die im ersten Satz erwähnten drei großen politischen Parteien. Bei Kardinalzahlen als zusätzlicher Ergänzung scheint also Vorsicht geboten zu sein, wie auch das nächste Beispiel 2.5.1.-10 zeigt, in dem bei dem 1. Vorkommen von "samolety "Ėjr Ameriki"" ("Flugzeuge der Air America") ganz allgemein von diesen Flugzeugen gesprochen wird, während bei dem 2. Vorkommen von "150 Air-America-Maschinen" die Rede ist (man beachte, daß hier nicht der bestimmte Artikel gebraucht wird). Es liegt vermutlich zwischen den beiden Vorkommen keine Referenzidentität vor.

Im folgenden Beispiel 2.5.1.-11 ist die zusätzliche Ergänzung des 2. Vorkommens von "antiimperialističeskij front" ("antiimperialistische Front") durch das Genitivattribut "bor'by" ("des Kampfes") insofern nicht entscheidend für die Frage der Referenzidentität,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

als durch sie keine zusätzliche Information hinzukommt: "Front" ist praktisch immer gleichbedeutend mit "Kampffront". (In der "Neuen Zeit" sind übrigens beide Nominalgruppen identisch übersetzt worden mit "die antiimperialistische Front", d.h. das zusätzliche Genitivattribut ist überhaupt nicht berücksichtigt worden.) Diese Tatsache ist zwar für den menschlichen Leser ziemlich leicht festzustellen, es dürfte aber nicht ganz einfach sein, präzise die Bedingungen zu beschreiben, unter denen eine zusätzliche Ergänzung keine zusätzliche Information enthält und deshalb auch nicht gegen Referenzidentität zwischen den beiden Vorkommen spricht.

Es bleibt festzuhalten, daß im Falle genau identischer Ergänzungen bei beiden Vorkommen eines Nominallexems (d.h. ohne Zusätze) die Referenzidentität und dementsprechend die definite Interpretation des 2. Vorkommens eine sehr große Wahrscheinlichkeit für sich hat. Diese Behauptung stützt sich nicht nur auf die hier angeführten Beispiele, die nur eine kleine Auswahl darstellen. Weitere Beispiele mit identischen Ergänzungen finden sich auch noch im Abschnitt 2.5.3., wo wir deren Zusammenwirken mit syntaktischen Faktoren untersuchen.

Wenn eine der beiden Nominalgruppen zusätzliche Ergänzungen hat, so ist der Einzelfall zu untersuchen. Im allgemeinen spricht nichts gegen die Referenzidentität, wenn das 1. Vorkommen zusätzliche Ergänzungen hat; denn es kann verschiedene Gründe haben, daß nicht nur das Kernnomen der komplexen Nominalgruppe anaphorisch wiederaufgenommen wird, sondern daß eine oder einige der wichtigsten Ergänzungen zusätzlich mitbenutzt werden: dies kann zur Reidentifizierung notwendig sein, weil sonst Ambiguitäten auftreten oder weil die Ausdrücke, die die 2. Nominalgruppe bilden, zusammen einen untrennbaren Komplex darstellen (häufig stehen sie zusammen für einen komplexen Eigennamen oder für ein relatives Unikum).

Wenn das 2. Vorkommen der betrachteten Nominalgruppe zusätzliche Ergänzungen hat, so ist zu fragen, ob diese die Referenz echt einschränken. Wenn sie dies nicht tun, d.h. nicht restriktiv sind, spricht anscheinend nichts gegen Referenzidentität zwischen den beiden Vorkommen. Gegen Referenzidentität spricht i.a. eine zu-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

sätzliche Kardinalzahl beim 2. Vorkommen; wenn das 1. Vorkommen eine Kardinalzahl enthält, die nicht beim 2. Vorkommen wiederholt ist, ist vermutlich zumindest Vorsicht geboten.

An dieser Stelle wollen wir noch kurz andeuten, wie das Problem der restriktiven bzw. nicht-restriktiven Ergänzungen, das eine wichtige Rolle zu spielen scheint, im Rahmen des hier zugrundegelegten Textverstehens-Modells gelöst werden könnte: Nicht-restriktive Ergänzungen kann man unter günstigen Umständen beim Aufbau des Textmodells dadurch erkennen, daß die durch sie ausgedrückte Information bereits bei der zugehörigen Entität vermerkt ist. Das ist sicher keine Lösung für beliebige Fälle; wenn aber der vorangehende Text in so eindeutiger Weise durch die nicht-restriktive Ergänzung wiederaufgenommen wird, wie wir das in einigen unserer Beispiele gesehen haben, dann müßte dieses Vorgehen bei geeignet gewählter Notation zum Erfolg führen.

Außer den identischen Ergänzungen gibt es noch weitere Konstellationen, die für Referenzidentität zwischen verschiedenen ergänzten Vorkommen eines Nominallexems sprechen. Da ist zunächst einmal der Fall der Synonymie bzw. der approximativen Synonymie. In unserem Beispielmaterial haben wir keinen Fall von Synonymie im engeren Sinne gefunden. In Beispiel 2.5.1.-12 kann man aber sicher von approximativer Synonymie zwischen den Ergänzungen des betrachteten Nominallexems ausgehen, nämlich zwischen "neožidannyj udar" ("unerwarteter Schlag") und "molnienosnyj udar" ("blitzartiger Schlag"). Die zusätzliche Ergänzung des 2. Vorkommens durch das Genitivattribut "šestidnevnoj vojny" ("des Sechstagekrieges") ist hier aller Wahrscheinlichkeit nach als nicht-restriktiv zu beurteilen.

Beispiel 2.5.1.-13 zeigt einen Fall, in dem sich die Wahrscheinlichkeit der Referenzidentität nicht aus der semantischen Nähe zwischen den jeweiligen Ergänzungen ergibt, sondern wo Faktenwissen herangezogen werden muß, um zu der richtigen Interpretation zu kommen: man muß wissen, daß "die britische Regierung" zu dem Zeitpunkt, zu dem der Text geschrieben wurde, faktisch gleichbedeutend war mit "die Regierung Heath". Dieses Beispiel zeigt übrigens, daß die Äußerungszeit des Textes für die Beurteilung einer Referenz-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

identität u.U. eine wichtige Rolle spielt.

Die folgenden Beispiele 2.5.1.-14 bis 2.5.1.-17 zeigen Fälle, in denen die Interpretation von Pronomina eine Rolle bei der Beurteilung der Referenzidentität spielt (einige Bemerkungen zu den Strategien der Interpretation anaphorischer Pronomina im Textverstehens-Modell von Con'Tra finden sich in HAUENSCHILD/PAUSE 1983). Beispiel 2.5.1.-14 ist in dieser Hinsicht ziemlich einfach gelagert, weil bei einem monologischen Text das Pronomen "naš" ("unser") i.a. immer auf denselben Referenten Bezug nimmt (außer wenn es innerhalb von direkter Rede vorkommt). Daher ist mit allergrößter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die verschiedenen Vorkommen von "naša strana" ("unser Land") referenzidentisch sind. Nebenbei bemerkt, ergibt sich in diesem Fall ohnehin kein Übersetzungsproblem, weil "naša strana" immer definit interpretiert werden muß (was nicht unbedingt besagt, daß auch alle Vorkommen dieser Nominalgruppe miteinander referenzidentisch sein müssen).

Im folgenden Beispiel 2.5.1.-15 muß dagegen tatsächlich herausgefunden werden, worauf sich "naš" bezieht, denn es muß festgestellt werden, daß "naše edinstvo" ("unsere Einheit") referenzidentisch ist mit "edinstvo socialističeskich stran" ("Einheit der sozialistischen Länder"), d.h. man muß wissen, daß der Text aus der Perspektive eines Vertreters der sozialistischen Länder abgefaßt worden ist.

In den nächsten beiden Beispielen ist es notwendig, das Antezedens des reflexiven Possessivpronomens "svoj" festzustellen. "svoj" funktioniert ähnlich wie das lateinische "suus", allerdings mit dem Unterschied, daß es sich auch auf die 1. und 2. Person im Singular und im Plural beziehen kann. Die Referenzauflösung ist aber in diesem Fall relativ einfach, weil es sich eben auf das Subjekt beziehen muß. In Beispiel 2.5.1.-16 muß man also untersuchen, ob sich das 1. Vorkommen von "svoj" in "pravitel'stva svoich stran" ("Regierungen ihrer Länder") auf denselben Referenten bezieht wie das 2. Vorkommen in "svoi pravitel'stva" ("ihre Regierungen"). Das scheint in diesem Text nicht der Fall zu sein, denn die im zweiten Satz genannten Staaten sind nur eine Teilmenge der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

im ersten Satz angesprochenen; d.h. es besteht zwar eine Inklusionsbeziehung zwischen den beiden Nominalgruppen, in denen "pravitel'stvo" ("Regierung") das Kernnomen bildet, nicht aber eine Referenzidentität im engeren Sinne.

In Beispiel 2.5.1.-17 kommt das reflexive Possessivpronomen nur in der 2. betrachteten Nominalgruppe vor. Hier geht aus dem Text eindeutig hervor, daß "čitateli "Novoe vremja"" ("Leser der "Novoe vremja"") referenzidentisch ist mit "svoi čitateli" ("ihre Leser"), denn das Subjekt des zweiten Satzes ist "redakcija eženedel'nika" ("die Redaktion der Wochenzeitschrift"), wobei sich "Wochenzeitschrift" eindeutig auf "Novoe vremja" bezieht.

Die letzten drei Beispiele dieses Abschnitts illustrieren Fälle, in denen bei ähnlichen Ergänzungen der betrachteten Nominalgruppen nicht ganz klar ist, ob Referenzidentität vorliegt oder nicht. In Beispiel 2.5.1.-18 geht aus dem Text nicht eindeutig hervor, ob "denežnye posobija na detej" ("(finanzielle) Kinderbeihilfen") gleichbedeutend sein sollen mit "semejnye posobija" ("Familienbeihilfen"). Unserer Ansicht nach liegt jedoch die Annahme einer Referenzidentität hier nahe. Um diese Frage endgültig zu entscheiden, müßte man wissen, ob es im sowjetischen Beihilfesystem noch andere Familienbeihilfen gibt, als die genannten Kinderbeihilfen.

Wie man die Frage der Referenzidentität in Beispiel 2.5.1.-19 beurteilt, hängt eventuell davon ab, wie feine ideologische Differenzierungen man für die Interpretation zugrundelegt, d.h. ob "die Interessen der Bourgeoisie sowie des ausländischen und bodenständigen Großkapitals" das gleiche sein sollen wie "die Interessen des Imperialismus und der Großbourgeoisie". Entsprechend der diesem Text zugrundeliegenden Ideologie dürften die ersten Interessen mit den letzteren weitgehend identisch sein; wenn man allerdings den sprachlichen Ausdruck genau berücksichtigt (und das ist für die Übersetzung notwendig), ist wohl keine Referenzidentität im engeren Sinne anzusetzen.

Das letzte Beispiel 2.5.1.-20 erfordert wieder eine Schlußfolgerung, nämlich die, daß die "trudnye klimatičeskie uslovija"

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

("schwierige klimatische Bedingungen") genau die "uslovija severa" ("Bedingungen des Nordens") sind. Dies ist jedenfalls unsere Interpretation des Textes. Die deutsche Übersetzung in der "Neuen Zeit" legt sich in dieser Hinsicht nicht fest. Wie man jedoch auch immer die Frage der Referenzidentität in diesem Beispiel entscheidet - mit Sicherheit muß das 2. Vorkommen von "uslovija" definit interpretiert werden.

Aufgrund unserer bisherigen Untersuchungen bewerten wir folgende Konstellationen positiv in bezug auf Referenzidentität der betrachteten Nominalgruppe:

1. NP_2 ist ergänzungslos;
2. NP_2 hat genau die gleichen Ergänzungen wie NP_1;
3. die Ergänzungen von NP_2 bilden eine Teilmenge der Ergänzungen von NP_1 (hier ist in einigen wenigen Fällen Vorsicht geboten, z.B. wenn NP_1 zusätzlich durch ein Zahlwort modifiziert wird);
4. die zusätzlichen Ergänzungen von NP_2 sind mit dem, was bereits über den Referenten von NP_1 gesagt wurde, kompatibel und führen zu keiner echten Einschränkung der Extension dieses Referenten im Textzusammenhang.

Auf die letzte Bestimmung über die Extensionseinschränkung kommen wir im folgenden Abschnitt über Konstellationen contra Referenzidentität noch zurück. Am Ende von 2.5.2. werden wir auch eine Ergänzungs-Regel formulieren.

Der Ablauf dieses Kapitels von relativ einfachen und klaren Fällen zu immer komplexeren und unklareren spiegelt genau die Art von Regelmäßigkeiten wider, wie wir sie in unserem Untersuchungsbereich erwarten: für bestimmte Fälle mit günstigen Bedingungen gibt es klare Entscheidungen, die eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit für sich haben, wie hier im Fall der identischen Ergänzungen (ohne Zusätze beim 2. Vorkommen). Je weiter man sich aber von diesen günstigsten Bedingungen entfernt, wenn man nur noch ähnliche Ergänzungen hat und zusätzliche, auf Fakten bezogene Schlußfolgerungen notwendig sind, dann wird die Wahrscheinlichkeit, daß die entsprechenden Regeln tatsächlich zutreffen, immer geringer.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es wird nun wichtig sein, auch die in den vorausgehenden Kapiteln beschriebenen syntaktischen Faktoren mit heranzuziehen, um in einigen Fällen, in denen die Ergänzungskonstellation keine klaren Hinweise auf die referentiellen Verhältnisse liefert, zu relativ gut gestützten Entscheidungen über die Frage der Referenzidentität und der definiten Interpretation zu kommen. Das werden wir in Abschnitt 2.5.3. versuchen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.2. Konstellationen contra Referenzidentität

In diesem Abschnitt wollen wir uns nun von der anderen Seite her den unklaren Grenzfällen nähern, nämlich von den Beispielen ausgehend, in denen durch die Wortbedeutung eindeutig festgelegt ist, daß die verschiedenen ergänzten Vorkommen eines Nominallexems nicht referenzidentisch sein können. Es sei hier noch einmal daran erinnert, daß dies zunächst noch nichts über die Definitheit bzw. Indefinitheit aussagt, weil Definitheit einer Nominalgruppe natürlich andere Gründe haben kann als den direkten anaphorischen Bezug auf eine vorausgehende Nominalgruppe mit demselben Kern (vgl. unsere Definition von Definitheit in Abschnitt 1.4.3.).

Wir wollen danach Fälle beschreiben, in denen Wortbedeutung und zusätzliche Informationen zusammenwirken, um die Frage der Referenzidentität zu entscheiden. Schließlich werden wir Beispiele betrachten, in denen Schlußfolgerungen allein aufgrund von Hintergrundinformationen gezogen werden müssen, um zu der richtigen Interpretation zu kommen. Dabei wollen wir zunächst nicht unterscheiden, ob diese zusätzlichen Informationen aus dem umgebenden Text oder aus dem vorausgesetzten Hintergrundwissen stammen. Diese Frage muß natürlich für eine spätere vollständige Beschreibung des Übersetzungsprozesses geklärt werden, weil in dem von uns zugrundegelegten Modell des Textverstehens unterschieden wird zwischen Informationen aus dem Textmodell und Informationen aus dem Wissensmodell (und weil diese Unterscheidung darüber hinaus von praktischer Bedeutung ist, auch für menschliche Übersetzer).

Einen klaren, ausschließlich auf der Wortbedeutung beruhenden Hinweis auf Referenzverschiedenheit zwischen zwei Vorkommen eines Nominallexems bieten unterschiedliche Ordinalzahlen. Beispiel 2.5.2.-1 soll dies illustrieren: "pervaja mirovaja vojna" ("der erste Weltkrieg") kann wohl unter keinen Umständen mit "vtoraja mirovaja vojna" ("der zweite Weltkrieg") referenzidentisch sein. Es dürfte schwer sein, sich ein Beispiel vorzustellen, in dem trotz unterschiedlicher Ordinalzahlen eine Referenzidentität im engeren Sinne vorliegt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Weitere klare Fälle ergeben sich durch antonyme Wortbedeutungen, wie etwa in Beispiel 2.5.2.-2, wo der Nominalgruppe "podvižnoj kurs marki" ("beweglicher Kurs der Mark") die Nominalgruppe "tverdyj kurs" ("fester Kurs") gegenübergestellt wird. Schon die antonyme Bedeutung der Adjektive gibt einen so gut wie eindeutigen Hinweis auf nicht-referenzidentische Interpretation der beiden Nominalgruppen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Nomen "kurs". Analoges liegt im folgenden Beispiel 2.5.2.-3 vor bei den komplexen geographischen Begriffen "Bližnij Vostok" ("der Nahe Osten") und "Dal'nij Vostok" ("der Ferne Osten"), wo es sich überdies um verschiedene Eigennamen handelt, was durch Großschreibung gekennzeichnet ist (vgl. Abschnitt 2.6.1.).

Die Festlegung der nicht-referenzidentischen Interpretation von verschiedenen Vorkommen eines Nominallexems durch unterschiedliche geographische Begriffe ist für das von uns untersuchte Textmaterial typisch. Man könnte sagen, daß hier ein Grenzfall zwischen Wortbedeutungen und Weltwissen vorliegt. An dieser Stelle sei angemerkt, daß wir nicht davon ausgehen, daß es a priori eine feste Grenze zwischen lexikalischen und enzyklopädischen Informationen gibt. Die Unterscheidung wird je nach Zweck und in Abhängigkeit von einer bestimmten Theorie zu treffen sein.

Beispiel 2.5.2.-4 ist besonders eindeutig, weil nicht nur unterschiedliche geographische Angaben vorliegen, sondern zusätzlich noch unterschiedliche Eigennamen als Appositionen: in "ministr vnešnej torgovli SSSR N. S. Patoličev" ("der Außenhandelsminister der UdSSR N. S. Patolitschew") und "ministr vnešnej torgovli Bel'gii A. Faja" ("der Außenhandelsminister Belgiens A. Fayat").

Die unterschiedlichen Ergänzungen müssen natürlich strukturell nicht vom gleichen Typ sein, wie das folgende Beispiel zeigt. 2.5.2.-5 enthält Vorkommen von "pravitel'stvo" ("Regierung") in "amerikanskoe pravitel'stvo" ("die amerikanische Regierung"), wo der geographische Begriff durch ein Adjektiv ausgedrückt ist, und in "pravitel'stvo Islandii" ("die Regierung Islands"), wo der geographische Begriff ein Genitivattribut bildet. Auch hier ist ohne Zweifel festzustellen, daß eine nicht-referenzidentische Interpre-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

tation angesetzt werden muß, was hier natürlich nichts an der Definitheit beider Vorkommen ändert (die sich daraus ergibt, daß die beiden komplexen Nominalgruppen - bestehend aus dem Kernnomen und dem geographischen Begriff - jeweils Unika darstellen, vgl. dazu Abschnitt 2.6.1.).

Im folgenden Beispiel 2.5.2.-6 ist zwar schon aufgrund der unterschiedlichen geographischen Begriffe in Form von Präpositionalattributen klar, daß keine Referenzidentität im engeren Sinne vorliegen kann zwischen "normal'nye otnošenija s FRG" ("normale Beziehungen zur BRD") und "otnošenija s Zapadnym Berlinom" ("Beziehungen zu Westberlin"). Daß es sich allerdings zwischen diesen beiden Vorkommen von "otnošenija" nicht einmal um eine Inklusionsbeziehung handelt, das läßt sich nur aus dem Faktenwissen ableiten, daß nämlich in der Sichtweise des Textes Westberlin nicht zur BRD gehört.

In Beispiel 2.5.2.-7 haben wir sozusagen variable Ausdrücke für Ergänzungen, die Referenzidentität ausschließen: "étap "iks"" ("Etappe x") und "étap "igrek"" ("Etappe y"). Diese Ausdrucksweise ist übrigens in der Übersetzung der "Neuen Zeit" nicht nachgemacht worden, sondern hier ist von "der einen" und von "der nächsten Etappe" die Rede.

Einen Grenzfall zwischen Relevanz der Wortbedeutung und Relevanz von Zusatzinformationen bietet Beispiel 2.5.2.-8 mit den Begriffen "zony stracha" ("Zonen der Angst") und "ukreplennye zony" ("befestigte Zonen"). Beim Interpretieren dieser beiden Nominalgruppen hat man sofort die Intuition, daß das Genitivattribut der ersten und die adjektivische Ergänzung der zweiten sich von der Wortbedeutung her schon ausschließen. Es sind jedoch zusätzliche, auf dem Kontext und auf Hintergrundwissen beruhende, Schlußfolgerungen notwendig, um abschließend zu einem Urteil über die Frage der Referenzidentität zu kommen.

Im wesentlichen auf der Wortbedeutung beruht auch die Ungleichheit der Referenz zwischen den verschiedenen Vorkommen von "kapitalovloženija" in 2.5.2.-9. Allerdings liegt diesem Urteil nicht

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

einfach ein Vergleich zwischen den Ergänzungen in den Nominalgruppen "kapitalovloženija Anglii" ("Investitionen Englands") und "kapitalovloženija ljuboj drugoj otdel'no vzjatoj strany" ("Investitionen eines beliebigen anderen einzeln genommenen Landes") zugrunde; vielmehr wird die Wortbedeutung von "ljuboj" ("irgendein") und "drugoj" ("anderer") ausgenutzt, wobei das erstere die indefinite Interpretation festlegt; das zweite besagt, daß die von ihm modifizierte Nominalgruppe sich auf einen anderen Referenten bezieht als eine andere semantisch passende Nominalgruppe (im vorliegenden Fall "Englands"). Aus der Referenzverschiedenheit der Genitivattribute läßt sich dann die Referenzverschiedenheit der beiden Nominalgruppen mit dem Kern "kapitalovloženija" ableiten.

Etwas knifflig liegt der Fall in Beispiel 2.5.2.-10; denn hier könnte man grundsätzlich auf den Gedanken kommen, daß beim 2. Vorkommen von "komitet" eben nur ein Teil der relevanten Ergänzungen für einen anaphorischen Bezug wiederaufgenommen wird: "central'nyj organisacionnyj komitet" ("zentrales Organisationskomitee") vs. "Central'nyj komitet" ("Zentral-Komitee"). Ähnliche Fälle haben wir in Abschnitt 2.5.1. vorgefunden. Allerdings spricht in diesem Fall gegen eine solche Interpretation erstens die Großschreibung des Adjektivs, das das 2. Vorkommen von "komitet" ergänzt (was mit der Tatsache zusammenhängt, daß "Zentralkomitee" praktisch als Eigenname, zumindest als Unikum aufgefaßt wird). Zusätzliches Faktenwissen über die Parteiorganisation von sozialistischen Parteien sagt uns außerdem, daß das "zentrale Organisationskomitee" nie referenzidentisch mit dem "Zentralkomitee" ist. Auf der Ebene des sprachlichen Ausdrucks läßt sich festhalten, daß groß vs. klein geschriebene Varianten eines Adjektivs offensichtlich nicht als identische Ergänzungen betrachtet werden können.

In den folgenden Beispielen spielt die lexikalische Bedeutung der jeweiligen Ergänzungen eine sekundäre Rolle bei der Interpretation der betrachteten Vorkommen eines Nominallexems als referenzidentisch bzw. nicht referenzidentisch. Daß in Beispiel 2.5.2.-11 "socialističeskie strany" ("sozialistische Länder") nicht referenzidentisch sein kann mit "strany "tret'ego mira"" ("Länder der "dritten Welt""), läßt sich nur aufgrund von Faktenwissen festlegen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiel 2.5.2.-12 zeigt, daß u.U. sogar recht spezielle Kenntnisse notwendig sind: in diesem Fall muß man juristisches Fachwissen haben, um eindeutig festlegen zu können, daß "kraži so vzlomami" (wörtl.: "Diebstähle mit Einbrüchen" = "Einbruchdiebstähle") nicht dasselbe sind wie "krupnye kraži" ("Großdiebstähle"). Allerdings gibt in diesem Fall die Tatsache, daß beide Vorkommen des betrachteten Nomens in einer Aufzählung und mit unterschiedlichen Prozentangaben vorkommen, einen zusätzlichen Hinweis auf Referenzverschiedenheit. Solche Zusatzhinweise durch die syntaktische Struktur wollen wir in Abschnitt 2.5.3. systematisch betrachten.

Häufig muß für die richtige Interpretation eines Textes bekannt sein, über welche Zeit dieser Text spricht. Dies wird durch Beispiel 2.5.2.-13 illustriert, in dem ein zeitabhängiges Faktum, nämlich die Frage, welche Partei an der Regierung ist, herangezogen werden muß, um entscheiden zu können, ob das 1. Vorkommen von "partija" in "partija Komejto" ("die Komeito-Partei") mit dem 2. Vorkommen in "pravjaščaja partija" ("die regierende Partei") referenzidentisch ist. Zwar scheint in Japan, von dem dieser Text handelt, schon fast eine stabile Referenzidentität zwischen Regierungspartei und liberaldemokratischer Partei zu bestehen; dies ist aber dennoch ein grundsätzlich veränderbares, zeitabhängiges Faktum, das dem Interpreten eines solchen Textes bekannt sein muß (einen ganz ähnlichen Fall, allerdings mit referenzidentischer Interpretation, hatten wir übrigens in 2.5.1.-13 mit den Nominalgruppen "die britische Regierung" und "die Regierung Heath").

Das folgende Beispiel 2.5.2.-14 erfordert die Interpretation des reflexiven Possessivpronomens beim Vergleich zwischen den Nominalgruppen "berega Kitaja i Indokitaja" ("Küsten Chinas und Indochinas") und "svoi berega" ("ihre Küsten"). Das Subjekt des Relativsatzes, auf das sich das Possessivpronomen beziehen muß, ist "die Kriegsflotten der Großmächte", womit in diesem Text vermutlich nur die USA und die Sowjetunion gemeint sind. Dementsprechend liegt keine Referenzidentität zwischen dem 1. und dem 2. Vorkommen von "berega" vor.

In Beispiel 2.5.2.-15 wäre es sehr schwierig, die Frage der Refe-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

renzidentität zwischen den verschiedenen Vorkommen von "strana" ("Land") zu entscheiden, wenn nicht die Inklusionsbeziehung zwischen den Referenten der entsprechenden Nominalgruppen sprachlich eindeutig ausgedrückt wäre durch "v tom čisle" (wörtl.: "in dieser Zahl" = "darunter").

Problematisch ist die Entscheidung der Frage nach der Referenzidentität in Beispiel 2.5.2.-16, wo die "problemy mira" ("Probleme des Friedens") eine durchaus enge Beziehung zu den "problemy evropejskoj bezopasnosti" ("Probleme der europäischen Sicherheit") haben (übrigens könnte man die erste Nominalgruppe grundsätzlich auch mit "Probleme der Welt" übersetzen, was allerdings in diesem Kontext nicht besonders naheliegt). Da wir jedoch den Begriff der Referenzidentität sehr eng fassen und uns auch sehr weitgehend an die sprachliche Formulierung halten wollen, um ggf. möglichst genau übersetzen zu können, nehmen wir in diesem Fall keine Referenzidentität an. Die Frage einer möglichen Inklusionsbeziehung ist unabhängig davon zu sehen; sie muß aber hier vermutlich auch nicht entschieden werden.

Einen besonders interessanten Fall bietet das letzte Beispiel 2.5.2.-17; denn hier zeigt sich, daß selbst verschiedene Vorkommen eines Eigennamens, wenn sie restriktiv ergänzt sind, nicht unbedingt miteinander referenzidentisch sein müssen: ""černaja Amerika"" ("das "schwarze Amerika"") ist bestenfalls ein Teil von "segodnjašnjaja Amerika" ("das heutige Amerika"), aber jedenfalls nicht mit ihm referenzidentisch. Die Merkwürdigkeit dieser Referenzeinschränkung für einen Eigennamen scheint den Autor des russischen Textes zur Setzung von Anführungszeichen veranlaßt zu haben, was allerdings in der deutschen Übersetzung in der "Neuen Zeit" nicht nachgemacht wird und auch nicht notwendig ist. Mit restriktiven Ergänzungen bei Eigennamen ist also grundsätzlich zu rechnen, wenn sie auch relativ selten vorkommen. Auf dieses Problem werden wir in Abschnitt 2.6.1.1. zurückkommen.

Auch dieser Abschnitt hat uns schließlich wieder auf Beispiele gebracht, die sich mit sprachwissenschaftlichen Mitteln nicht mehr beschreiben lassen (damit meinen wir übrigens nicht das letzte

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiel, sondern etwa Beispiel 2.5.2.-16) und die daher im engeren Sinne für unsere Untersuchung nicht interessant sind. Wir haben ja von vornherein nicht den Anspruch erhoben, Lösungen für beliebige Fälle anbieten zu können; vielmehr geht es darum, das Terrain abzustecken, innerhalb dessen die Verwendung handfester linguistischer Methoden bei der Beschreibung von wohldefinierten Teilprozessen des Textverstehens noch möglich ist.

Für die derzeit unlösbaren Fälle nehmen wir folgende Strategie an: wenn verschiedene Ergänzungen der betrachteten Nominallexeme nicht relativ eindeutig für Referenzidentität sprechen, dann werden (als erste, grundsätzlich revidierbare Interpretations-Hypothese) zwei verschiedene Referenzobjekte in das Textmodell eingeführt. In diesem Sinne ist auch die folgende Regel zu verstehen, die das Fazit der beiden vorangehenden Abschnitte (2.5.1. und 2.5.2.) darstellt:

Ergänzungs-Regel

Wenn NP_2 Ergänzungen hat, die nicht schon bei NP_1 auftauchen, müssen die zusätzlichen Ergänzungen von NP_2 mit dem bis dahin über den Referenten von NP_1 Gesagten (insbesondere mit den Ergänzungen von NP_1) kompatibel sein und sie dürfen darüber hinaus nicht zu einer echten Restriktion der Extension der entsprechenden Referenten im Textzusammenhang führen. Andernfalls sind NP_1 und NP_2 nicht referenzidentisch.

An dieser Stelle wollen wir noch einmal - wie bereits angekündigt - auf das Problem der Referenzeinschränkung im Textzusammenhang eingehen. Da es sich hier offenbar um übereinzelsprachliche Phänomene handelt[1], können wir uns im folgenden mit deutschen Beispielen begnügen.

---

1 Vgl. dazu auch die Ausführungen in BIRKENMAIER 1979, S. 68, wo es darum geht, daß bereits erwähnte oder als bekannt vorausgesetzte Referenten i.a. durch nicht-ergänzte Nominalgruppen bezeichnet werden, während zur Bezeichnung von neu eingeführten Referenten i.a. Nominalgruppen mit mehr oder weniger umfangreichen Ergänzungen benutzt werden. Allerdings sind in bezug auf Restriktivität und Nicht-Restriktivität auch einzelsprachliche Besonderheiten zu beobachten; so hat das Russische einige fakultative Möglichkeiten, mithilfe von Pronomina die Restriktivität oder Nicht-Restriktivität von Relativsätzen auszudrücken (s. BIRKENMAIER 1977).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die Regel über die Referenzeinschränkung kann anscheinend in genau einem Fall außer Kraft gesetzt werden (der allerdings in unserem Material nicht vorkommt), nämlich dann, wenn sie durch die attributive Ergänzung des (syntaktischen) Prädikatsnomens in einer Identitätsaussage eingeführt wird:
"Auf der Treppe saß ein Junge. Es war der Junge mit den blonden Haaren, den ich schon am Vortag gesehen hatte. Er ... "

Gelegentlich ist es möglich, die explizite Identitätsaussage auszulassen und gewissermaßen in der entsprechenden definiten Kennzeichnung zu verstecken. In dem obigen Beispiel würde das jedoch zu Zweifeln an der Referenzidentität zwischen den beiden Vorkommen von "Junge" führen:
"Auf der Treppe saß ein Junge. Der Junge mit den blonden Haaren, den ich schon am Vortag gesehen hatte, ... "

Nur wenn der Kontext die Präsenz eines zweiten Jungen unwahrscheinlich macht, wird der Leser hier noch eine referenzidentische Interpretation ansetzen. Jedenfalls ist ein solcher Text nicht gerade ein Beweis für eine kooperative Sender-Strategie, die wir bei unseren Untersuchungen zunächst immer voraussetzen (daher ist es wohl auch kein Zufall, daß wir solche Konstellationen in unserem Textmaterial nicht gefunden haben).

Die Frage, ob im Einzelfall eine echte Einschränkung der Extension des Referenten im Textzusammenhang vorliegt, wird uns an anderen Stellen noch beschäftigen. Daher verzichten wir hier auf eine entsprechende Modifikation der Ergänzungs-Regel, die angesichts des Mangels an einschlägigen Beispielen ohnehin nur tentativen Charakter haben könnte.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.3. Zusammenspiel mit syntaktischen Faktoren

In diesem Abschnitt wollen wir nun sehen, in welcher Weise die vorher beschriebenen semantischen und semantisch-pragmatischen Eigenschaften von Ergänzungen mit den syntaktischen Faktoren zusammenwirken, die wir in den Kapiteln 2.3. und 2.4. behandelt haben. Insbesondere wird uns die Frage interessieren, inwieweit die verschiedenen Typen von Faktoren in derselben Richtung wirken, d.h. für dieselbe Interpretation sprechen. Das wollen wir "Faktoren-Kumulation" nennen. Wenn die Faktoren in entgegengesetzten Richtungen wirken, d.h. für verschiedene Interpretationen sprechen, soll dies im folgenden mit "Faktoren-Konkurrenz" bezeichnet werden. Unsere Hypothese über die zugrundegelegte Textsorte der informativen Texte besagt, daß in den allermeisten Fällen Faktoren-Kumulation vorliegen wird, viel seltener Faktoren-Konkurrenz. Das hängt damit zusammen, daß wir für diese Art von Texten eine kooperative Sender-Strategie voraussetzen, d.h. eine Strategie, die es dem Empfänger möglichst leicht macht, zu einer korrekten Interpretation des Textes zu kommen.

Wir wollen nun an mehreren Beispielen zeigen, wieweit sich diese Hypothese bestätigen läßt und welche Interpretationsstrategie im Fall von Faktoren-Konkurrenz angemessen ist, d.h. welche Typen von Faktoren im Zweifel den Vorrang vor welchen anderen Typen haben.

Zunächst betrachten wir die Beispiele, in denen Referenzidentität vorliegt. In den meisten Fällen haben die Vorkommen des jeweils betrachteten Nominallexems identische Ergänzungen.

(43) Socialističeskoe sodružestvo podmjat' ne udalos', ...
Sozialistische Gemeinschaft unterordnen nicht gelang , ...

Die sozialistische Ländergemeinschaft unterzuordnen gelang nicht, ...
(2.5.3.-1 (30/18))

In Beispiel (43), das nur den zweiten Satz des vollständigen Beispiels wiedergibt, haben wir den Fall eines vorangestellten Akkusativobjekts, allerdings nicht den ganz typischen Fall, weil es

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

von einem Infinitiv regiert wird und nicht von einem flektierten Verb (vgl. Abschnitt 2.4.5.). Diese Struktur wirkt aber dennoch als ein starker Hinweis auf referenzidentische Interpretation mit einem vorangehenden Vorkommen desselben Nominallexems, in diesem Fall sogar derselben Nominalgruppe. Es liegt also Faktoren-Kumulation vor. Daß in diesem Beispiel der anaphorische Bezug mithilfe der ganzen Nominalgruppe - bestehend aus Adjektiv und Nomen - hergestellt wird und nicht nur durch das Kernnomen, hängt einfach damit zusammen, daß es sich um einen komplexen festen Begriff handelt, der in allen normalen Texten die Funktion eines Unikums haben wird.

Im folgenden Beispiel (44) finden wir unsere Subjektregel wieder (vgl. Abschnitt 2.4.2.).

(44) Padenie davlenija javilos' sledstviem narušenija
Abfall Druck (Gen.) war Folge (Instr.) Störung (Gen.)
germetičnosti korablja .
hermetische Abdichtung (Gen.) Schiff (Gen.).

Der Druckabfall[1] war die Folge einer Störung der hermetischen Abdichtung des Raumschiffs. (2.5.3.-2 (29/2))

Hier haben wir ebenfalls nur den zweiten Satz zur Verdeutlichung der Struktur in den Text aufgenommen. Das vollständige Beispiel findet sich wieder im Anhang. Wenn man "padenie davlenija", was nicht unplausibel ist, als einen komplexen Begriff auffaßt, der praktisch einem einfachen Nomen entspricht, so liegt in diesem Beispiel in jeder Hinsicht die Konstellation unserer Subjekt-Regel vor: ein nicht-ergänztes 2. Vorkommen eines (komplexen) Nomens in absoluter Anfangsposition als Subjekt eines Satzes bietet geradezu ideale Voraussetzungen für eine referenzidentische Interpretation.

Sehr häufig ist der Fall, daß das 2. Vorkommen eines Nomens, das die gleichen Ergänzungen hat wie sein 1. Vorkommen, die Funktion

---

1 Wörtl.: "der Abfall des Drucks" (u.E. handelt es sich hier nicht um ein Abstraktum im engeren Sinne, da es sich um ein bestimmtes, raum-zeitlich lokalisiertes Ereignis handelt - s. auch die Übersetzung des 1. Vorkommens mit dem unbestimmten Artikel in der "Neuen Zeit").

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

eines Genitivattributs erfüllt, oft innerhalb der ersten Konstituente des zweiten Satzes bzw. eines Teilsatzes.

(45) ... , čtoby rjadovye členy političeskich partij
... , daß einfache Mitglieder politische (Gen.) Parteien (Gen.)
otkazalis' ot podderžki svoich kandidatov ...
verzichteten auf Unterstützung ihrer Kandidaten (Gen.) ...

... , daß die einfachen Mitglieder der politischen Parteien auf die Unterstützung ihrer Kandidaten verzichteten ... (2.5.3.-3 (29/13))

Beispiel (45) enthält wieder nur das 2. Vorkommen von "politi-
českie partii", das ausreicht, um die Struktur des Beispiels zu verdeutlichen. Eine ganz entsprechende Struktur hat Beispiel 2.5.3.-4 mit dem 2. Vorkommen von "iordanskaja armija" ("die jordanische Armee") als Genitivattribut in der ersten Konstituente des zweiten Satzes: "nynešnee nastuplenie iordanskoj armii protiv palästinskich partizan" ("der gegenwärtige Angriff der jordanischen Armee auf die palästinensischen Partisanen"). Hier haben wir übrigens auch wieder den für singularische Vorkommen sehr typischen Fall, daß das Nomen zusammen mit seiner Ergänzung ein Unikum darstellt, was vermutlich auch die Tatsache erklärt, daß der anaphorische Bezug mit Hilfe der ganzen Nominalgruppe hergestellt wird.

Für die soeben beschriebene Konstellation finden sich übrigens auch viele Beispiele in Abschnitt 2.5.1. (die wir nicht nach diesem Gesichtspunkt ausgesucht haben). Das 2. Vorkommen eines identisch ergänzten Nominallexems in der Funktion eines Genitivattributs innerhalb der ersten Konstituente eines Satzes oder Teilsatzes finden wir in den Beispielen 2.5.1.-2, 2.5.1.-3, 2.5.1.-6, 2.5.1.-7, 2.5.1.-16. Außerdem finden sich verschiedene Vorkommen von solchen Genitivattributen, die nicht in der ersten Konstituente ihres (Teil-)Satzes liegen. In diesen Fällen ist allerdings die Aussagekraft der Struktur nicht ganz so groß wie in den ersteren Fällen, wie wir noch am Ende dieses Abschnitts zeigen werden.

In Abschnitt 2.4.4. haben wir gesehen, daß auch die Adverbialbestimmung unter bestimmten Umständen eine typische Funktion von

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

anaphorischen Nominalgruppen sein kann. Beispiel (46) zeigt einen solchen Fall, in dem beide Vorkommen des betrachteten Nominallexems die gleiche Ergänzung haben. Wir haben hier wieder nur den zweiten Satz des Beispiels aufgeführt.

(46) V svjazi s êtim v kitajskom rukovodstve
In Zusammenhang damit in chinesischer Führung
vspychnula ostraja bor'ba.
entbrannte heftiger Kampf .

Im Zusammenhang damit entbrannte in der chinesischen Führung
ein heftiger Kampf. (2.5.3.-5 (30/19))

Zu diesem Beispiel sei noch angemerkt, daß wir hier wieder den häufigen Fall haben, daß das betrachtete Nomen mit seiner Ergänzung ein Unikum darstellt: "kitajskoe rukovodstvo" ("die chinesische Führung"). Dies ist erstens ein weiterer Hinweis auf eine definite Interpretation (beider Vorkommen) im Sinne einer Faktoren-Kumulation. Außerdem erklärt das vermutlich die Tatsache, daß auch hier wieder der anaphorische Bezug nicht durch das Kernnomen allein hergestellt wird, sondern durch die ganze Nominalgruppe.

In Abschnitt 2.5.1. finden sich drei Beispiele für Adverbialbestimmungen in einer ähnlichen syntaktischen Konstellation, nämlich 2.5.1.-5 (wo allerdings die Frage der Referenzidentität und der Definitheit nicht eindeutig zu entscheiden war, weil es sich vermutlich um eine generische Verwendungsweise handelte), in Beispiel 2.5.1.-8 und 2.5.1.-12. Eine Adverbialbestimmung mit anaphorischem Bezug auf ein vorhergehendes Vorkommen ihres Kernnomens,die allerdings nicht in Anfangsposition steht, liegt in Beispiel 2.5.1.-14 vor.

Auch hier kann wieder festgestellt werden, daß die Aussagekraft der Struktur dann am größten ist, wenn die entsprechende Konstituente sich am Anfang des Satzes bzw. Teilsatzes befindet, denn bei Adverbialbestimmungen am Ende eines Satzes finden wir auch Fälle, in denen keine Referenzidentität vorliegt (bei entsprechender Ergänzungs-Konstellation).

Es gibt aber auch etliche Fälle, in denen die Struktur allein

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

überhaupt keinen Hinweis auf die referenzidentische Interpretation der betrachteten Nominalgruppen liefert: in Beispiel 2.5.3.-6 etwa haben wir keinen strukturellen Anhaltspunkt gefunden. Hier ist die identische Ergänzung der betrachteten Nominallexeme allein der Hinweis für die referenzidentische Interpretation, soweit wir das bisher beurteilen können.

Wir haben nur wenige Beispiele in unserem Material, in denen wiederholte Vorkommen von Nominallexemen mit identischen Ergänzungen oder mit identisch zu interpretierenden Ergänzungen in demselben Satz vorkommen. In Beispiel 2.5.3.-7 und 2.5.3.-8 liegen zwar die betrachteten Vorkommen innerhalb eines Satzes, allerdings ist dieser komplex, und wir haben ja bereits in Abschnitt 2.3. festgestellt, daß dies in fast allen Fällen keine Beschränkung für eine Referenzidentität beinhaltet.

Allerdings scheint uns doch das Ergebnis interessant zu sein, daß im Falle von identischen oder identisch zu interpretierenden Ergänzungen die Vorkommen so extrem selten in demselben Satz, und sei er auch komplex, liegen. Dies ist hingegen häufig der Fall, wenn die Ergänzungen bei einem Vergleich gegen Referenzidentität der betrachteten Nominalgruppen sprechen. Auch die Ergebnisse von 2.3. haben ja darauf hingedeutet, daß schon das Vorkommen in einem einfachen Satz an sich gegen Referenzidentität zweier Vorkommen desselben Nominallexems spricht. Dieses Ergebnis wird offensichtlich durch die Verhältnisse bei ergänzten Nominalgruppen bestätigt.

Die nun folgenden Beispiele sollen Fälle illustrieren, in denen sowohl der Vergleich der Ergänzungen als auch die Betrachtung struktureller Eigenschaften darauf hindeutet, daß die fraglichen Nominalgruppen nicht referenzidentisch sind. Das erste Beispiel zeigt den Fall eines Subjekts im Genitiv.

(47) Itak, starye revanšistskie direktivy otmeneny .
Also, alte revanchistische Direktiven abgeschafft.
Novych direktiv odnako, ... ne
Neue (Gen. Pl.) Direktiven (Gen. Pl.), jedoch, ... nicht
suščestvuet.
existiert .

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die alten, revanchistischen Direktiven sind also abgeschafft.
Neue Direktiven jedoch gibt es nicht. (2.5.3.-9 (30/10))

Unabhängig davon, ob das 2. Vorkommen von "direktivy" ("Direktiven") generisch oder indefinit interpretiert wird, liegt jedenfalls keine Referenzidentität mit dem 1. Vorkommen vor (letzteres ist mit dem bestimmten Artikel übersetzt worden, weil von diesen Direktiven schon vorher die Rede war). Hier spricht also sowohl die Tatsache, daß bei den beiden Vorkommen antonyme Ergänzungen vorliegen, als auch die syntaktische Struktur mit dem Subjekt im Genitiv für eine Interpretation mit Referenzverschiedenheit.

Im folgenden wollen wir nun einige Beispiele behandeln, in denen die beiden Vorkommen des jeweils betrachteten Nominallexems Aktanten (bzw. Zirkumstanten) einer Prädikation sind. Daß dies schon an sich, unabhängig vom Vergleich der Ergänzungen, gegen Referenzidentität spricht, haben wir in Abschnitt 2.3. festgestellt.

(48) Družba arabskich stran s Sovetskim Sojuzom
Freundschaft arabischer (Gen.) Länder (Gen.) mit Sowjet- Union
i drugimi miroljubivymi stranami budet krepnut' .
und anderen friedliebenden Ländern wird fester-werden.

Die Freundschaft der arabischen Länder mit der Sowjetunion und (den?) anderen friedliebenden Ländern wird fester werden. (30/6)

Daß es sich hier um Mitspieler derselben (komplexen) Prädikation handelt, läßt sich nur mithilfe der semantischen Struktur des Satzes bestimmen. Wenn man nur rein syntaktische Gegebenheiten berücksichtigt, kann man lediglich Vorkommen innerhalb eines Teilsatzes feststellen, was allerdings auch gegen Referenzidentität spricht.

Einen ganz klaren Fall bietet Beispiel (49), schon deshalb, weil es sich bei beiden Nominalgruppen mit dem Kernnomen "respublika" ("Republik") um verschiedene Eigennamen handelt:

(49) Germanskaja Demokratičeskaja Respublika ustanovila
Deutsche Demokratische Republik nahm-auf
diplomatičeskie otnošenija s Respublikoj Čad.
diplomatische Beziehungen mit Republik Tschad.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die Deutsche Demokratische Republik hat diplomatische Beziehungen zur Republik Tschad aufgenommen. (29/2)

Hier haben wir gleichzeitig die Hinweise durch die unterschiedlichen geographischen Begriffe (vgl. 2.5.2.) und durch die syntaktische Struktur: es handelt sich nämlich bei den ersten Vorkommen um Argumente ein und derselben Prädikation. In diesem Beispiel wirken also syntaktische, semantische und pragmatische Faktoren zusammen, um die referenzidentische Interpretation auszuschließen. Es sei an dieser Stelle noch angemerkt, daß wir die Eigennamenfunktion als eine semantisch-pragmatische auffassen und nicht als eine rein semantische. Auf dieses Problem kommen wir in Abschnitt 2.6.1. zurück.

Ein ähnlicher Fall von Faktoren-Kumulation findet sich in Beispiel (50).

(50) ... Anglija rassčityvala ob"edinit' mestnye
... England rechnete-damit zusammenschließen einheimische

reakcionnye sily , ... , i protivopostavit' ich
reaktionäre Kräfte, ... , und gegenüberstellen sie (Akk.)

progressivnym silam , ...
progressiven (Dat.) Kräften (Dat.), ...

England rechnete damit, ... die einheimischen reaktionären Kräfte, ... , zusammenschließen und sie den progressiven Kräften, ... , gegenüberstellen zu können. (2.5.3.-11 (30/30))

Sowohl die antonymen Ergänzungen als auch das Auftreten als Aktanten einer Prädikation (das 1. Vorkommen von "sily" ("Kräfte") wird durch das Personalpronomen "ich" ("sie") in dieser Prädikation vertreten) zeigen, daß die fraglichen Nominalgruppen nicht referenzidentisch sein können.

Ein ähnlicher Fall liegt in Beispiel 2.5.3.-10 vor. Die beiden Vorkommen von "narod" ("Volk") sind zwar nicht direkt Aktanten derselben Prädikation, da das 2. Vorkommen als Genitivattribut bei "bor'ba" ("Kampf") steht; aber man könnte das Verhältnis zwischen den beiden Vorkommen auf ihre Mitspielerrolle in einer komplexen Prädikation zurückführen. Es wäre auf jeden Fall völlig unsinnig, wenn in dieser Aussage die beiden Stellen durch referenz-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

identisch zu interpretierende Nominalgruppen besetzt wären. Außerdem sprechen die unterschiedlichen geographischen Begriffe, die als Ergänzungen auftreten, gegen Referenzidentität.

In unserem Material haben wir noch viele ähnliche Beispiele, etwa 2.5.3.-12 und 2.5.3.-13, außerdem aus dem vorangehenden Abschnitt die Beispiele 2.5.2.-8 und 2.5.2.-9. In allen diesen Fällen liegt in mehr oder weniger eindeutiger Weise eine Struktur vor, in der die beiden Vorkommen des betrachteten Nominallexems Mitspieler einer Prädikation sind.

Besonders typisch scheint der Vergleich zwischen den jeweiligen Referenten der betrachteten Nominalgruppen mit unterschiedlichen Ergänzungen zu sein (Vergleich in einem weiten Sinne).

(51) ... "veter s Vostoka dovleet nad vetrom s Zapada" ...
... "Wind aus Osten herrscht über Wind aus Westen" ...

... "der Wind aus dem Osten ist stärker als der Wind aus dem Westen" ... (2.5.3.-14 (30/18))

Ähnliche Vergleichskonstellationen finden wir in Beispiel 2.5.3.-15 und in verschiedenen Beispielen in Abschnitt 2.5.2.

Häufig treten auch die verschiedenen Vorkommen eines Nominallexems, deren Ergänzungen beim Vergleich Referenzidentität unwahrscheinlich machen oder ausschließen, in Aufzählungen auf. Es ist plausibel, daß in einer solchen Konstellation keine sinnvolle Aussage gemacht würde, wenn sich die verschiedenen Vorkommen auf denselben Referenten beziehen würden. Ein besonders einfaches und klares Beispiel ist 2.5.3.-16 mit den beiden Vorkommen von "narod" ("Volk") in "narod V'etnama i narod Kuby" ("das Volk von Vietnam und das Volk von Kuba").

Ein Problem kann auftreten, wenn die Koordination nicht durch eine Konjunktion ausgedrückt ist, sondern nur durch ein Komma angezeigt wird, weil dann grundsätzlich das 2. Vorkommen des betrachteten Nominallexems auch als Apposition gedeutet werden könnte. Allerdings haben wir ja in unseren Überlegungen zur impliziten Prädi-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

kation in Abschnitt 2.4.1. bereits gesehen, daß auch dann i.a. keine Referenzidentität vorliegt (weil das implizite Prädikatsnommen überhaupt nicht in der üblichen Weise referiert); die Fälle müssen aber natürlich aus anderen Gründen unterschieden werden, was im Einzelfall nicht immer ganz einfach sein dürfte. Weitere Beispiele für Aufzählungen finden sich in 2.5.3.-16, 2.5.3.-18 sowie in 2.5.2.-6, 2.5.2.-7 und 2.5.2.-12.

In fast allen Beispielen, die bisher in diesem Abschnitt betrachtet wurden, lag Faktoren-Kumulation vor, wobei die Faktoren in einigen Fällen gemeinsam auf referenzidentische Interpretation der betrachteten Nominalgruppen hindeuteten, in anderen Fällen gemeinsam dagegen sprachen. Nun wollen wir zum Schluß dieses Kapitels noch einige Fälle betrachten, in denen verschiedene Typen von Faktoren in gewisser Weise in Konkurrenz zueinander treten.

(52) ... i utverdila predstavlennyj im sostav
... und bestätigte vorgeschlagen (Akk.) von-ihm Zusammensetzung
soveta . v členen Politbjuro ... izbran predsedatelem
Rat (Gen.). Mitglied Politbüro (Gen.) ... gewählt Vorsitzender (Instr.)
Soveta ministrov respubliki .
Rat (Gen.) Minister (Gen. Pl.) Republik (Gen.).

... und bestätigte die von ihm vorgeschlagene Zusammensetzung des Rates. Das Mitglied des Politbüros ... wurde zum Vorsitzenden des Ministerrates der Republik gewählt. (2.5.3.-20 (29/2))

Im vollständigen Beispiel gibt es drei Vorkommen des Nomens "sovet" ("Rat"), von denen das 1. und 2. miteinander referenzidentisch sind und das 3. sich auf einen anderen Referenten bezieht. Uns interessiert hier das 3. Vorkommen, das zwar ein Genitivattribut ist, aber nicht die Idealbedingungen für referenzidentische Genitivattribute erfüllt. Es ist nämlich ergänzt und befindet sich nicht in der ersten Konstituente seines Satzes. Außerdem sind die erste und die letzte der betrachteten drei Nominalgruppen ähnlich wie ein Eigenname zu interpretieren, wie die Großschreibung der jeweils ersten Komponenten zeigt. Schon das allein macht (bei unterschiedlichen Ergänzungen) Referenzidentität extrem unwahrscheinlich, so daß im Grunde keine echte Faktoren-Konkurrenz vorliegt, zumal ja nicht die günstigsten Bedingungen für die Anwendung der Geni-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

tivattribut-Regel gegeben sind. Eine ganz entsprechende Struktur zeigt auch Beispiel 2.5.3.-21, in dem wir ebenfalls bei dem 2. Vorkommen des betrachteten Nominallexems ein Genitivattribut in Endposition haben.

Als Adverbialbestimmung oder aber als präpositionales Attribut ist in Beispiel 2.5.3.-23 das 2. Vorkommen des Nomens "strany" ("Länder") zu interpretieren. Auch diese Position bietet nicht die günstigsten Voraussetzungen für die Anwendung der entsprechenden Regel (die ohnehin weniger gut fundiert ist als die Regeln für Subjekte und Genitivattribute), so daß man auch hier nur in einem sehr eingeschränkten Sinne von Faktoren-Konkurrenz reden kann.

Unser letztes Beispiel (53) scheint auf den ersten Blick ein Gegenbeispiel gegen die Subjekt-Regel (vgl. Abschnitt 2.4.2.) zu sein.

(53) Sovetskij Sojus i drugie strany-učastniki Varšavskogo
Sowjet- Union und andere Länder-Teilnehmer Warschauer (Gen.)
dogovora zajavili ...
Vertrag (Gen.) erklärten ... _____ _____
vystupajut za ...
treten-ein für ...

Die Sowjetunion und die anderen Mitgliedsländer des Warschauer Vertrages erklärten ... Die sozialistischen Länder treten ein für ... (2.5.3.-23 (30/15))

Diese Regel ist allerdings so formuliert, daß sie idealerweise verlangt, daß das 2. Vorkommen des betrachteten Nominallexems keine Ergänzung bei sich haben sollte. Im übrigen sind aber die günstigsten Voraussetzungen für die Subjekt-Regel in Beispiel (53) erfüllt und trotzdem liegt keine Referenzidentität zwischen dem 1. und dem 2. Vorkommen von "strany" ("Länder") vor.

Es ist aber zu beachten, daß ein anaphorischer Bezug zwischen dem Subjekt des zweiten Satzes und dem gesamten Subjekt des ersten Satzes (einschließlich "Sowjetunion") gegeben ist. Die Subjekt-Regel ist hier also sozusagen inhaltlich und nicht formal anzuwenden, was natürlich im Falle einer maschinellen Simulation des

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Interpretationsprozesses zu gewissen Schwierigkeiten führen dürfte. Man muß hier möglicherweise versuchen, die Bedingungen noch genauer zu fassen, als dies bisher geschehen ist; allerdings ist noch anzumerken, daß ja die Regeln, auf die hier Bezug genommen wird, immer relativ und nicht absolut formuliert sind.

Die Ergebnisse dieses Abschnittes haben eine vorläufige Bestätigung unserer Hypothese erbracht, daß die Faktoren-Kumulation ein Prinzip der kooperativen Sender-Strategie darstellt (genauere Ausführungen zum Prinzip der Faktoren-Kumulation finden sich in PAUSE 1984). Wir haben kaum Fälle echter Faktoren-Konkurrenz gefunden, wobei allerdings gesagt werden muß, daß wir unsere Regeln auch von vorneherein sehr vorsichtig formuliert haben. Wo jedoch Faktoren-Konkurrenz auftritt, haben die Ergänzungs-Konstellationen contra Referenzidentität offensichtlich ein größeres Gewicht als die rein syntaktischen Faktoren, so daß erstere den Ausschlag für die Interpretation geben.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6. Besondere semantisch-pragmatische Eigenschaften von Nominalgruppen

2.6.1. Eigennamen und (relative) Unika

Zu Beginn dieses Abschnitts soll begründet werden, warum wir die Eigennamen im Rahmen der Aufgabe der Artikelrekonstruktion überhaupt behandeln, obwohl sie doch auf den ersten Blick völlig unproblematisch erscheinen und in der einschlägigen Literatur auch so dargestellt und dementsprechend nur marginal behandelt werden (etwa in BRAND 1976, BIRKENMAIER 1979, GLADROW 1979, wo davon ausgegangen wird, daß Eigennamen immer definit sind; die Frage der Referenzidentität wird dort nicht gestellt). Aus dieser Begründung soll sich außerdem ergeben, warum wir die Eigenschaft einer Nominalgruppe, ein Eigenname zu sein, als semantisch-pragmatische (und also nicht als rein semantische) Eigenschaft auffassen. Schließlich soll in diesem Zusammenhang noch verdeutlicht werden, warum wir die Behandlung von Eigennamen und (relativen) Unika in einem Kapitel zusammenfassen.

2.6.1.1. Abgrenzungsprobleme

Wenn man linguistische Eigennamen-Definitionen betrachtet, z.B. LEWANDOWSKI 1973 oder AKADEMIJA 1980, so stellt man fest, daß es zwar Ansätze zu Begriffsbestimmungen gibt (die z.T. nicht unproblematisch sind, wenn etwa LEWANDOWSKI Eigennamen als Ausdrücke definiert, die bezeichnen, ohne begriffliche Informationen zu geben, und dann ausgerechnet den "Mount Everest" als Beispiel bringt (Unterstreichung von mir)); gleichzeitig wird aber angemerkt, daß die Grenze zwischen Eigennamen und Appellativa fließend sei (LEWANDOWSKI 1973, S. 162, und AKADEMIJA 1980, S. 460; dort werden übrigens die Eigennamen zu den Substantiven gezählt - wir schließen uns diesem Ansatz an). Die sprachphilosophische Diskussion über Eigennamen werden wir nur am Rande berücksichtigen, weil die dortigen Definitionen i.a. ganz anderen Zwecken dienen.

Jedenfalls werden wir uns auch in diesem Abschnitt mit einigen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Abgrenzungsschwierigkeiten herumschlagen müssen, bevor wir zu den eigentlichen Untersuchungsergebnissen kommen (in gewissem Sinne ist natürlich die Feststellung, daß bestimmte, vielfach benutzte Kategorien bei ihrer praktischen Anwendung auf tatsächliche Texte Probleme aufwerfen, auch ein Ergebnis).

Eigennamen verhalten sich in zweierlei Hinsicht nicht (ganz) so, wie in einigen (logisch-)semantischen Arbeiten implizit oder explizit vorausgesetzt wird:

1. ist durchaus nicht in jedem Fall klar, welche lexikalische Einheit bzw. welcher komplexe Ausdruck als Eigenname anzusehen ist;
2. selbst bei Nominalgruppen, denen eindeutig die Eigenschaft zukommt, ein Eigenname zu sein, ist nicht sicher, welches ihrer Vorkommen in einem Text tatsächlich einen Namensgebrauch konstituiert.

Die Lösung der beiden Probleme wäre aber die Voraussetzung dafür, daß man die Eigennamen im Rahmen unserer Aufgabe als unproblematisch abhaken könnte: Nur wenn eindeutig festgestellt werden kann, was ein Name ist und wann ein Namensgebrauch vorliegt, darf man davon ausgehen, daß die verschiedenen Vorkommen der entsprechenden Nominalgruppen miteinander referenzidentisch und definit sind. Wir lassen dabei die Linguisten-Lieblingssätze wie "John saw John" zunächst außer acht, weil wir der Ansicht sind, daß solche Sätze - wenn überhaupt - nur in stilistisch pointierter Rede verwendet werden und dementsprechend nicht in unseren Objektbereich fallen (er umfaßt nur "informative" Texte, d.h. Texte, die einer möglichst reibungslosen Informationsübermittlung dienen). Wenn man sich verständlich ausdrücken will, macht man klar, ob John sich selbst oder einen/den anderen John gesehen hat.

Gehen wir etwa von zwei Kriterien aus, die in LERNER 1979 für das Vorliegen eines Namens angegeben werden:

- Namen werden nicht übersetzt,
- Namen werden artikellos gebraucht

(das 1. Kriterium bezieht sich wohl eher auf das 1. o.g. Problem, das 2. Kriterium eher auf das 2.).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es läßt sich sofort feststellen, daß diese Kriterien nicht zu einer trennscharfen Abgrenzung von Namen bzw. Namensgebräuchen führen. In beiden Fällen ist vermutlich hauptsächlich an Personennamen gedacht; beide Kriterien treffen z.B. auf viele geographische Namen nicht zu ("der Rhein", "the Rhine", "le Rhin", russ. "Rejn"). Dabei sind die geographischen Namen in anderer Hinsicht geradezu ideale Vertreter ihrer Kategorie, weil sie etwa das leidige Problem der Homonymie nicht aufwerfen, das bei Personennamen regelmäßig auftritt. Mit dem Problem der Homonymie von Eigennamen setzt sich auch Lerner ausführlich auseinander und macht für dessen Lösung einen u.E. sinnvollen Vorschlag: Eigennamen werden als indexikalische Ausdrücke aufgefaßt, d.h. ihre Interpretation wird explizit vom Kontext abhängig gemacht. Eine Weiterentwicklung dieses Vorschlages findet sich in LERNER/ ZIMMERMANN 1984, wo übrigens vorsichtshalber auf die Angabe von Kriterien für Eigennamen und Eigennamen-Gebrauch verzichtet wird (was sich u.a. aus dem thematischen Schwerpunkt der Arbeit erklärt, der sich grundsätzlich von unserem Interesse-Schwerpunkt unterscheidet).

Zu den o.g. Kriterien ist weiter anzumerken, daß die Regel der Nicht-Übersetzbarkeit von bestimmten Übersetzungs-Traditionen unterlaufen werden kann. Es ist zwar richtig, daß Personennamen heutzutage im allgemeinen nicht (mehr) übersetzt werden, dagegen werden häufig neben bekannten geographischen Bezeichnungen auch Namen von Parteien und anderen (besonders natürlich internationalen) Organisationen übersetzt, etwa "UNO", frz. "O.N.U.", russ. "OON". Interessant ist an diesem Beispiel, daß im Deutschen die englische Abkürzung übernommen, jedoch die volle Bezeichnung "Vereinte Nationen" übersetzt wird, daß also für die alternativen Bezeichnungen einer internationalen Organisation schon unterschiedliche Übersetzungskonventionen bestehen.

Einen ähnlichen Fall einer von Sprache zu Sprache divergierenden Übersetzungspraxis finden wir in dem ersten Beispiel dieses Abschnitts (s. Anhang 2.6.1.1.-1):
Russisch "Širokij front" (in diesem Fall durch Großschreibung des Adjektivs so gut wie eindeutig als Name gekennzeichnet - wir

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

kommen auf dieses Kriterium noch zurück) wird nicht wörtlich ins Deutsche übersetzt; statt "Breite Front" finden wir die ursprüngliche spanische Bezeichnung "Frente Amplio" (übrigens ein Beweis dafür, daß der Übersetzer hier sein Hintergrundwissen aktiviert hat).

Das zweite in LERNER 1979 angegebene Kriterium für Namen(sgebrauch), die Artikellosigkeit, ist natürlich sprachabhängig. Zwar erfüllen Vorkommen von Namen in russischen Texten diese Bedingung in idealer Weise; aber das hilft uns angesichts der Artikellosigkeit aller Nominalgruppen natürlich nicht weiter (wenn man die Kategorie der Artikel weiter faßt, etwa so wie VATER 1963, dann können auch im Russischen sowohl Namen als auch andere Nomina mit Artikeln auftreten, z.B. "étot" ("dieser") oder "nekij" ("ein gewisser")).

Wenden wir uns nun einer didaktischen Definition für Eigennamen zu. In der russischen Grammatik TAUSCHER/KIRSCHBAUM 1968 finden wir die Begriffsbestimmung, Eigennamen seien Bezeichnungen für Einzeldinge. Diese Bestimmung liefert uns nun weder eine Abgrenzung gegenüber anderen Bezeichnungen für Unika ("die erste Frau, die den Nobelpreis für Linguistik bekommt", in bestimmten Kontexten auch solche einfachen Gattungsnamen wie "der Himmel"), noch trifft sie im strengen Sinne auf alle Eigennamen zu, wenn man nicht gleiche Namen für verschiedene Individuen künstlich desambiguiert ("Fritz Müller 1324" und "Fritz Müller 1325" o.ä.).

Ein solches Verfahren kommt für uns schon deshalb nicht in Frage, weil wir uns mit tatsächlich vorkommenden Texten beschäftigen (d.h. mit Texten, die von Nicht-Linguisten für nicht-linguistische Zwecke verfaßt worden sind). Daher erscheint es uns - wie bereits angedeutet - sinnvoll, Namen als indexikalische, d.h. explizit kontextabhängige Ausdrücke zu betrachten, deren Referenz in der jeweiligen Äußerungssituation eindeutig sein muß, wenn die Äußerung im Sinne einer möglichst reibungslosen Informationsübermittlung gelingen soll (vgl. LERNER 1979 und LERNER/ZIMMERMANN 1984).

Die Eigenschaft einer eindeutigen Referenz innerhalb einer gegebenen Äußerungssituation macht die Eigennamen einerseits zu einer

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

semantisch-pragmatischen Kategorie (mit allen Konsequenzen der Interpretations- und damit Wissensabhängigkeit!). Andererseits stellt sie die Eigennamen in eine Reihe mit den (kontext-relativen) Unika.

Wir werden an einigen Beispielen aus unserem Material zu zeigen versuchen, daß es sinnvoll ist, einen fließenden Übergang von Eigennamen im engeren Sinne zu relativen Unika anzunehmen. Aus den bisherigen Materialuntersuchungen ergibt sich auch gar keine Notwendigkeit einer scharfen Grenze zwischen Eigennamen und relativen Unika, da sie sich im Hinblick auf die hier interessierende Frage der Definitheit und Referenzidentität anscheinend gleich verhalten. Allerdings ist es bei den einzelnen Vorkommen von relativen Unika (wobei die Eigennamen als Spezialfall zu betrachten sind) graduell verschieden, wie leicht und eindeutig diese Eigenschaft mithilfe von sprachlichen und nicht-sprachlichen Kriterien festgestellt werden kann. Die Lösung dieser Aufgabe kann gegebenenfalls für einen komplexen Eigennamen mehr Aufwand erfordern als für einen einfachen Gattungsnamen, der ein relatives Unikum bezeichnet.

Schließlich soll in dieser Abgrenzungs-Diskussion noch ein Kriterium erwähnt werden, das in schriftlich fixierten Texten des Russischen gute Dienste leistet, wenn es auch wiederum nicht zu einer klaren Trennung zwischen Eigennamen und anderen relativen Unika führt: die Großschreibung. Sie betrifft Eigennamen im engeren Sinne und die Bezeichnungen einiger wichtiger Organe des sowjetischen Staates (vgl. TAUSCHER/KIRSCHBAUM 1968, S. 531; wie wir an Textbeispielen zeigen werden, ist diese Bestimmung noch zu eng). Im Falle von Eigennamen wird häufig nur der jeweils erste Bestandteil groß geschrieben: im ersten Beispiel (2.6.1.1.-1) etwa wird das Adjektiv "Širokij" groß geschrieben, das Kernnomen "front" klein.

Beispiel 2.6.1.1.-2 verhält sich ganz analog. Für die Interpretation dieses Textes ist es natürlich auch wichtig, daß "Progressivnaja partija" eben nicht als "progressive Partei" übersetzt werden darf, sondern als "Fortschrittspartei" erscheinen muß; die Groß-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

schreibung des Adjektivs kann hier gleichzeitig als Hinweis betrachtet werden, daß die komplexe Nominalgruppe nicht in der üblichen kompositorischen Weise aufgrund der Bedeutungen ihrer Teile interpretiert werden darf. Dieses Problem ergibt sich natürlich häufig bei der Übersetzung von komplexen Nominalgruppen, insbesondere müssen russische Adjektive sehr oft als Bestandteile von deutschen Komposita übersetzt werden.

In allen diesen Fällen und eben auch in den Fällen von komplexeren Eigennamen ergeben sich offene Fragen in bezug auf die Organisation des Lexikons, das in dem hier zugrundegelegten Modell des Textverstehens zum Zwecke der Übersetzung sprachliches und nichtsprachliches Wissen zu Konzepten und zu den durch sie bezeichneten Objekten enthalten soll. Dabei gehen wir davon aus, daß grundsätzlich auch Eigennamen mit dem zugehörigen lexikalischen und enzyklopädischen Wissen in das Lexikon eingetragen und als solche gekennzeichnet werden. Es dürfte aber einigermaßen unrealistisch sein, daß man alle Namen von vornherein im Lexikon vermerken kann - auch insofern unrealistisch, als ein natürlicher Empfänger auch nicht unbedingt alle in einem Text vorkommenden Namen schon kennt.

Wenn man also davon ausgeht, daß (zumindest in manchen Fällen) anhand des vorliegenden Textes erkannt werden muß, was ein Name ist, so ergibt sich aus der oben genannten Rechtschreibregel für Eigennamen im Russischen eine weitere Schwierigkeit: bei komplexeren Namen ist nicht ohne weiteres ersichtlich, welche Ergänzungen rechts vom Kernnomen noch Bestandteile des Namens sind und welche gegebenenfalls als zusätzliche restriktive Ergänzungen zu interpretieren sind. Diese Frage ist aber für die Entscheidung über die Referenzidentität zwischen verschiedenen Vorkommen eines Namens von wesentlicher Bedeutung, wie wir noch zeigen werden.

Die Beispiele 2.6.1.1.-3 und -4 veranschaulichen das Problem: innerhalb der Bezeichnung "Organizacija solidarnosti narodov Azii i Afriki" (wörtlich: "Organisation der Solidarität der Völker Asiens und Afrikas", in der "Neuen Zeit" übersetzt als "Afro-Asiatische Solidaritätsorganisation") ist zunächst einmal nur das

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Kernnomen durch Großschreibung ausgezeichnet, die Zugehörigkeit der übrigen Bestandteile zum Namen der Organisation läßt sich bestenfalls indirekt daraus schließen, daß die gesamte Bezeichnung wiederholt wird, was im Falle einer anaphorischen Wiederaufnahme bei "normalen" (also nicht zum Namen gehörenden) Ergänzungen sehr ungewöhnlich wäre. Entsprechendes gilt für "Nacional'nyj sovet Palestiny" (wörtlich: "Nationaler Rat Palästinas", in der "Neuen Zeit" übersetzt als "Palästinensischer Nationalrat"), wo "sovet" als Kernnomen natürlich trotz Kleinschreibung noch zum Namen gehören muß, während die Zugehörigkeit des Genitivattributs nicht von vornherein klar ist.

Diese Schwierigkeit ergibt sich nicht in den Fällen, in denen sämtliche Bestandteile einer Bezeichnung groß geschrieben werden. Das nächste Beispiel illustriert einen solchen Fall: "Sovetskaja Armija" ("die Sowjetarmee", wörtlich: "die sowjetische Armee"). Trotz der doppelten Großschreibung ist u.E. nicht klar, ob es sich hier um einen Eigennamen handelt, zumal die wörtliche Übersetzung "sowjetische Armee" genauso korrekt wäre wie die in der "Neuen Zeit" gewählte. Da diese Frage aber für die Aufgabe, die wir uns in dieser Untersuchung gestellt haben (nämlich die Feststellung der Bedingungen von Referenzidentität zwischen Nominalgruppen mit identischen Kernnomina), offensichtlich nicht relevant ist, weil es sich im vorliegenden Beispiel jedenfalls um ein relatives Unikum handelt, können wir sie hier außer acht lassen.

Der Übergang zu den kontext-relativen Unika wird noch deutlicher in den folgenden Beispielen, in denen es um die obersten Organe von sozialistischen und kommunistischen Parteien und Organisationen geht (2.6.1.1.-6 bis -8). Die entsprechenden Bezeichnungen "Central'nyj komitet" ("Zentralkomitee"), "Politbjuro" ("Politbüro") und "Ispolkom" (Kurzwort für "Ispolnitel'nyj komitet" - "Exekutivkomitee") werden in unseren Beispielen groß geschrieben, obwohl sie sich nicht auf die KPdSU beziehen, insofern liegt hier eine Erweiterung der in TAUSCHER/KIRSCHBAUM 1968 angegebenen Regeln für Großschreibung vor.

Da jede nach dem Vorbild der KPdSU organisierte Partei ein

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Zentralkomitee, ein Politbüro und ein Exekutivkomitee hat, erscheint es nicht plausibel, diese Bezeichnungen als Eigennamen aufzufassen (obwohl man dieses Problem mit der indexikalischen Auffassung von Namen natürlich wegerklären könnte). Die Großschreibung deutet aber doch darauf hin, daß es sich um Ausdrücke handelt, die im gegebenen Kontext (in dem von einer ganz bestimmten Partei oder Organisation die Rede ist) eindeutig referieren. Die Tatsache, daß man die betreffenden Bezeichnungen in anderen Kontexten aber durchaus klein schreiben kann (in BIELFELDT 1968 ist nur die klein geschriebene Variante angegeben), legt einen Interpretationsunterschied von klein vs. groß geschriebenen Vorkommen nahe. Wir haben in unserem Material kein entsprechendes Beispiel, aber in einem Satz wie dem ersten dieses Abschnitts, in dem im Deutschen der unbestimmte Artikel im Zusammenhang mit "Zentralkomitee", "Politbüro" und "Exekutivkomitee" verwendet wird, würde zu einer russischen Übersetzung mit Kleinschreibung dieser Begriffe führen.

Wir wollen nun noch einige Beispiele von Grenzfällen zwischen Eigennamen und sonstigen relativen Unika betrachten, bevor wir uns der Frage zuwenden, wie die relativen Unika ihrerseits von den übrigen Gattungsnamen abgegrenzt werden können; denn bisher haben wir das Abgrenzungs-Problem ja nur verschoben.

Beispiel 2.6.1.1.-9 enthält einen Fall von Großschreibung, der in der (insgesamt ziemlich komplexen) Rechtschreibregelung, wie sie in TAUSCHER/KIRSCHBAUM 1968 angegeben wird, nicht vorgesehen ist: "Assambleja" (eigentlich "Versammlung", in der "Neuen Zeit" mit "Kongreß" übersetzt) ist sicher kein Eigenname, bestenfalls ein Grenzfall einer internationalen Organisation, aber jedenfalls ein relatives Unikum (es handelt sich um einen Kongreß der gesellschaftlichen Kräfte für Frieden und Zusammenarbeit in Europa, nicht um die offizielle KSZE).

In Beispiel 2.6.1.1.-10 wird mithilfe von Anführungszeichen ein ad-hoc-Name für ein bestimmtes Ereignis wiederaufgenommen, der bereits in der Überschrift des Artikels benutzt wird: "kofejnaja vojna" ("Kaffeekrieg") als Bezeichnung für einen Handelskrieg

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

zwischen den USA und Brasilien. Diese Interpretation ist zwar nicht absolut zwingend (auch im Russischen ist die Verwendung von Anführungszeichen ziemlich mehrdeutig, und es ist auch nicht sicher, wie die Tatsache zu deuten ist, daß der Übersetzer die Anführungszeichen im Deutschen weggelassen hat), aber sie scheint doch die plausibelste zu sein. Jedenfalls handelt es sich um ein relatives Unikum, dessen verschiedene Vorkommen untereinander referenzidentisch sind. Allerdings ist in solchen Fällen das 1. Vorkommen einer neu eingeführten Bezeichnung nicht unbedingt definit (etwa: "Es brach ein "Kaffeekrieg" zwischen USA und Brasilien aus."), alle weiteren Vorkommen müssen aber untereinander referenzidentisch und definit sein. Der Fall könnte so interpretiert werden, daß ein relatives Unikum nicht von vornherein vorhanden ist, aber durch die Zusprechung eines neuen Namens konstituiert wird.

Beispiel 2.6.1.1.-11 ist insofern bemerkenswert, als hier die Bezeichnung des isländischen Parlaments als Lehnwort ins Russische übernommen, aber nicht groß geschrieben wird. Russ. "al'ting" ("Althing") wird offensichtlich nicht als Name aufgefaßt, obwohl es den üblichen Vorstellungen von Namen u.E. doch sehr nahekommt. Jedenfalls ist es ein relatives Unikum, dessen Vorkommen definit und untereinander referenzidentisch sind, wenn nicht bestimmte restriktive Ergänzungen dagegen sprechen (etwa: "der Althing 1965 hatte eine andere Zusammensetzung als der Althing heute" - auf diese und ähnliche Fälle kommen wir am Ende dieses Abschnitts über Abgrenzungsprobleme noch zurück).

Aufgrund der bisher diskutierten Beispiele und der zugehörigen Überlegungen über mögliche Abgrenzungskriterien erscheint es uns aussichtslos, eine scharfe Trennung zwischen Eigennamen und anderen relativen Unika herzustellen. Es ist aber auch nicht ohne weiteres zu sehen, wie relative Unika gegenüber anderen Gattungsnamen, die ja innerhalb eines geeignet gewählten Kontextes ebenfalls eindeutig referieren können, abzugrenzen sind. Unsere Hypothese geht dahin, daß es bei bestimmten Gattungsnamen (oder auch Kombinationen aus Gattungsnamen und Ergänzungen, die etwa den Status von festen Fügungen haben) eine Voreinstellung im

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Lexikon gibt, die besagt, daß die entsprechenden (einfachen oder komplexen) Konzepte normalerweise zu unikaler und also definiter Referenz benutzt werden, wenn nichts anderes gesagt ist. Das bedeutet, daß im allgemeinen explizite sprachliche Signale vorliegen müssen, wenn mit diesen Konzepten in nicht-definiter Weise referiert werden soll. In diesem Sinne wird ein Konzept wie "Himmel" (in der Lesart "das, was man in freier Landschaft bei klarem Wetter über sich sieht") immer singularisch und definit gebraucht, wenn nicht spezielle Ergänzungen etwas anderes verlangen (wie in: "Er sah einen Himmel, wie er ihn noch nie gesehen hatte" - entsprechende indefinite Verwendungen sind ja auch bei Eigennamen möglich). Eine solche Hypothese erscheint insbesondere gerechtfertigt, wenn man die Einschränkung auf Vorkommen in informativen Texten berücksichtigt; ein Text wie: "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre..." fällt dann eben (zunächst) nicht in den Untersuchungsbereich (ganz abgesehen davon, daß hier auch u.E. eine andere Lesart des Konzepts "Himmel" vorliegt).

Die Annahme von relativen Unika erscheint vielleicht für die Analyse von Sprachen überflüssig, die die Definitheit jeweils lokal innerhalb der Nominalgruppe ausdrücken (z.B. durch Artikelwörter, wie das Deutsche). Für bestimmte Analysezwecke könnte es aber durchaus interessant sein, die Quelle der Definitheit festzustellen - insbesondere die Frage zu klären, ob es sich um anaphorische oder nicht-anaphorische Definitheit handelt (vgl. unsere Definitionsansätze zur Definitheit in Abschnitt 1.4.3. sowie in HAUENSCHILD 1983). Es ist ja gerade das Kennzeichen von relativen Unika, daß sie bereits bei der Ersterwähnung in einem Text definit verwendet werden (wenn nicht bestimmte restriktive Ergänzungen dagegen sprechen, vgl. die Bemerkungen zum "Althing"-Beispiel), während andere Gattungsnamen normalerweise (die Bedingungen wären genau zu untersuchen!) bei der Ersterwähnung indefinit gebraucht werden. Insofern ist die Kategorie der relativen Unika auch für eine Sprache wie das Deutsche relevant, wenn man nämlich Produktionsgesichtspunkte in die Überlegungen einbezieht.

Dementsprechend wird in BRAND 1976 für das dort beschriebene russisch-deutsche Übersetzungsverfahren im deutschen Synthese-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Lexikon bei den entsprechenden Lexemen vermerkt, daß diese Unika bezeichnen und also unabhängig von allen anderen Regeln zur "Herstellung der Artikel" mit dem bestimmten Artikel versehen werden. An diesem Ansatz ist allerdings zu kritisieren, daß die Eigenschaft der Unikalität absolut gesetzt wird, was in bestimmten Kontexten zu Fehlern führen muß. Wir schlagen dagegen vor, diese Eigenschaft als Default-Wert im Lexikon zu vermerken, d.h. als Wert, der lediglich eine Voreinstellung für die Fälle bewirkt, in denen nichts gegen eine "normale" Interpretation spricht. Aus diesem Grunde sprechen wir von relativen Unika.

Bei der Analyse des Russischen, die ja das Thema der vorliegenden Untersuchung ist, spielt die Kategorie der relativen Unika insofern eine wichtige Rolle, als bei ihrem Vorkommen grundsätzlich damit gerechnet werden muß, daß keine weiteren sprachlichen Signale für die Definitheit der entsprechenden Nominalgruppe vorliegen, weil der Produzent einfach voraussetzt, daß der Adressat ohnehin weiß, daß es sich um ein relatives Unikum handelt. Ein solcher Fall liegt in dem folgenden Beispiel vor:

(54) Glavoj respubliki javljaetsja prezident.
Oberhaupt (Instr.) Republik (Gen.) ist Präsident.

Oberhaupt der Republik ist der Präsident (30/12 - es handelt sich um einen Text über Island, der mit den beiden Sätzen aus 2.6.1.1.-11 fortgesetzt wird; in dem 2. Satz dieses Beispiels kommt "Präsident" noch einmal vor).

Die Position von "prezident" (hinter dem finiten Verb) ist typisch für indefinite Subjekte. Das erklärt sich dadurch, daß diese Position des Subjekts bei Normalbetonung (die in schriftlich fixierten Texten der Regelfall ist) für rhematische Konstituenten reserviert ist und daß Ersterwähnung ein typischer Fall von Rhematizität ist. Ersterwähnung aber bedingt sehr häufig Indefinitheit, wenn nicht gerade ein relatives Unikum vorliegt. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß man das Vorkommen von "prezident" im obigen Beispiel als Kontiguitätsanapher mit dem Antezedens "respublika" ("Republik") interpretiert (auch bei Kontiguitätsanaphern finden sich ja typischerweise Fälle von definiter Ersterwähnung). Diese Interpretation könnte auch durch die in der "Neuen Zeit" gewählte deutsche Übersetzung "Oberhaupt der Republik ist ihr Präsident" nahegelegt

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

werden; sie scheint uns aber weniger plausibel.

Allerdings zeigt sich hier ein weiteres Abgrenzungsproblem; denn relative Unika und Kontiguitätsanaphern haben das Merkmal der definiten Ersterwähnung gemeinsam. Der Unterschied liegt darin, daß es bei ersteren eben kein Antezedens im Text geben muß. Unser Begriff des relativen Unikums hat auf den ersten Blick Ähnlichkeit mit dem, was bei GARROD/SANFORD 1982 "Situationsanapher" heißt, wo die ganze beschriebene Situation als Anknüpfungspunkt für einen indirekten anaphorischen Bezug dient. In unserem Ansatz soll aber unterschieden werden, ob es sich tatsächlich um ein Antezedens im Text handelt oder ob die Äußerungssituation die Interpretations-Anweisung liefert. Dadurch sollen relative Unika von Gattungsnamen unterschieden werden, die nicht durch lexikalische Voreinstellung, sondern lediglich durch ihre Funktion als Kontiguitätsanapher definit referieren. In diesem Sinne fällt in unserer Konzeption einiges, was bei GARROD/SANFORD "Situationsanapher" heißt, unter die relativen Unika, anderes unter die Kontiguitätsanaphern (mit einem sehr weiten Antezedens-Begriff). Leider können wir derzeit keine wirklich befriedigende Theorie der verschiedenen Typen von anaphorischen Bezügen anbieten, so daß die Frage hier letztlich nicht geklärt werden kann (das hängt in erster Linie damit zusammen, daß bislang nicht endgültig geklärt ist, was alles als Antezedens im Text infrage kommt, vgl. Abschnitt 1.4.1. und HAUENSCHILD 1984b).

Nun soll noch eine weitere relativ offene Grenze abgeschritten werden, bevor wir am Schluß dieses Abschnitts das Problem der Erkennung von echtem Namensgebrauch bei an sich eindeutigen Fällen von Eigennamen behandeln. Es handelt sich bei den folgenden Beispielen um Grenzfälle zwischen relativen Unika und Abstrakta bzw. Kollektiva bzw. Bezeichnungen von Institutionen, die eindeutig (?) keine Namen sind.

In der in Beispiel 2.6.1.1.-12 vorliegenden Lesart kommt "obstanovka" ("die Lage") einem relativen Unikum zumindest sehr nahe. Es ist natürlich hier (wie übrigens auch in den folgenden Beispielen) zu fragen, ob es sinnvoll ist, von einem relativen Unikum zu reden, wenn es die Möglichkeit pluralischer Referenz kaum gibt. Ein Plural

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

zu "obstanovka" in der hier relevanten Lesart ist schwer vorstellbar; allerdings stehen wir Wörterbuch-Angaben von der Art, daß es zu einem Lexem überhaupt keinen Plural gebe, sehr skeptisch gegenüber. Schließlich kann man zu fast allen Kontinuativa (unserer Einschätzung nach ist auch "obstanovka" ein solches) Pluralformen bilden, wenn man verschiedene Ausprägungen bzw. Ausschnitte des bezeichneten Kontinuums beschreiben will. Solche Pluralformen haben gelegentlich den Charakter von Neologismen (beispielsweise die inzwischen wohl nicht mehr anstößige Nominalgruppe "die Polizeien der Bundesländer"); es ist jedoch lediglich eine Frage der Phantasie, geeignete Kontexte für solche Formen zu finden.

Nicht umsonst wird in HEGER 1983 in solchen Fällen ein Übergang vom Kontinuativum zum Diskontinuativum angenommen (sekundäre Zählbarkeit durch Pluralbildung, S. 101). Es wäre nun zu fragen, ob es in diesen Fällen wirklich zweckmäßig ist, einen echten Lesarten-Unterschied anzusetzen. Wenn man das nicht tut, kann es durchaus auch im Falle von Kontinuativa - die ja jederzeit zu Diskontinuativa werden können - sinnvoll sein, von relativen Unika zu reden.

Daß eine Referenz auf das ganze Kontinuum unter bestimmten Kontextbedingungen praktisch gleichbedeutend mit einer Referenz auf bestimmte Aspekte desselben sein kann, zeigt ein Vergleich des russischen Originals und der deutschen Übersetzung in der "Neuen Zeit" zu Beispiel 2.6.1.1.-12. Der 2. Satz würde, wörtlich übersetzt, lauten: "Ja, die Lage hat sich nicht nur in politischer, sondern auch in militärischer Hinsicht verändert.", während in der "Neuen Zeit" übersetzt wird: "Ja, nicht nur die politische, auch die militärische Lage (hat sich verändert)." Im russischen Original wird also die Gesamtlage unter verschiedenen Aspekten betrachtet, während in der deutschen Übersetzung direkt auf diese verschiedenen Aspekte referiert wird, ohne daß sich aus dieser leicht verschobenen Perspektive ein wesentlicher Bedeutungsunterschied ergäbe.

Die Einschätzung, daß es sich bei "obstanovka" um ein relatives Unikum handelt, könnte mit dem Argument in Frage gestellt werden, daß ja auch indefinite Vorkommen denkbar sind wie in: "Es ergab

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

sich eine völlig neue Lage". Hier liegt aber gerade eine restriktive Ergänzung vor, die auch bei den eindeutigsten Fällen von relativen Unika, nämlich den Eigennamen, zu indefiniter Referenz führen kann, etwa: "Gestern habe ich einen ganz neuen Peter kennengelernt", wobei ich ohne weiteres auf meinen allseits bekannten Chef referieren kann. Entsprechende Beispiele gibt es auch im Russischen, wo dann allerdings die restriktive Ergänzung allein die Verantwortung für die indefinite Interpretation trägt, wie das folgende Beispiel aus GIRKE 1984 zeigt:

(55) My vstretili ... novogo Borisa Spasskogo.
Wir trafen ... neuen Boris Spasskij (Akk.).
Obyčno étot grossmejster plocho beret start.
Gewöhnlich dieser Großmeister schlecht nimmt Start.

Wir trafen einen neuen Boris Spasskij. Gewöhnlich hat dieser Großmeister einen schlechten Start (Quelle bei GIRKE nicht angegeben).

Diese Beispiele weisen auf eine wichtige Gemeinsamkeit zwischen relativen Unika und Kontinuativa hin: mithilfe von restriktiven Ergänzungen können aus ihnen gewissermaßen Schichten herauspräpariert werden, die sich in räumlicher, zeitlicher oder sonstiger Hinsicht voneinander unterscheiden lassen (eine ähnliche Bemerkung findet sich in SEILER 1983 in bezug auf Gemeinsamkeiten zwischen Eigennamen, Abstraktnomina, Kollektivnomina und Massennomina).

Worauf es im Kontext der hier gestellten Aufgabe der Artikelrekonstruktion hauptsächlich ankommt, ist die Tatsache, daß die relativen Unika (zu denen wir nun auch einige Kontinuativa hinzunehmen wollen) bereits bei ihrem ersten Auftreten definit referieren, wenn keine dagegensprechenden sprachlichen Signale (wie etwa gewisse restriktive Ergänzungen) vorliegen. Das bedeutet für die jeweils zweiten Vorkommen dieser Konzepte, die uns in dieser Untersuchung ja in erster Linie interessieren, daß sie als definit angesehen werden können, auch wenn sich ein anaphorischer Bezug zu dem ersten Vorkommen nicht nachweisen läßt (mit der üblichen Einschränkung, daß es sich um eine Default-Annahme handelt, die durch widersprechende Evidenzen aufgehoben werden kann).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Im nächsten Beispiel 2.6.1.1.-13 geht es um den Begriff "zarabotok" ("Einkommen" von Arbeitern und Angestellten, daher die deutsche Übersetzung "Lohn oder Gehalt"). In bezug auf die für unsere Themenstellung relevanten Eigenschaften verhält sich "zarabotok" genauso wie "obstanovka": die verschiedenen Vorkommen sind untereinander referenzidentisch und definit; denn es liegen keine gegenteiligen sprachlichen Signale vor, insbesondere keine restriktiven Ergänzungen. Wir tendieren daher dazu, auch dieses Konzept unter die relativen Unika einzureihen, obwohl hier eine Pluralbildung wirklich sehr problematisch sein dürfte (laut MÖCHEL 1971 bedeutet der Plural "zarabotki" nämlich etwas anderes: "Nebenverdienst").

Im Beispiel 2.6.1.1.-14 ist der Begriff "policija" interessant. Er hat nach OŽEGOV 1968 zwei Lesarten:

1. das staatliche Organ, das im Interesse der herrschenden Klasse die Ordnung aufrechterhält (der Begriff wird nur für kapitalistische Staaten oder vorsozialistische Zeiträume, also etwa das zaristische Rußland, verwendet),
2. die Personen, die in diesem Organ beschäftigt sind.

In der zweiten Bedeutung ist "policija" laut OŽEGOV 1968 ein Kollektivum; bezüglich der ersten Lesart ist keine lexikalische Kategorisierung angegeben. Es scheint überhaupt unklar zu sein, wie man solche Bezeichnungen von Institutionen einordnen soll; vermutlich ist es im Fall von "policija" am sinnvollsten, eine kollektive Bedeutung anzunehmen, zumal das vorliegende Beispiel deutlich machen dürfte, wie schwierig im Einzelfall eine Unterscheidung zwischen den beiden in OŽEGOV angegebenen Lesarten sein kann. Jedenfalls handelt es sich um ein Konzept, das wir aufgrund der bisher angestellten Überlegungen in die Kategorie der relativen Unika einreihen wollen, weil es in typischen Einführungssätzen mit der Struktur Prädikat-Subjekt definit interpretiert wird, wenn keine einschränkenden Modifikationen vorliegen:

(56) Prišla policija.
Kam Polizei.

Es kam die Polizei.
od.: Die Polizei kam. (wobei "Polizei" den Hauptakzent des Satzes trägt)

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Solche Sätze könnten bei unserer tentativen Definition für relative Unika (definit bei Ersterwähnung, unabhängig von irgendwelchen anaphorischen Bezügen) geradezu als Testsätze für die Einstufung der fraglichen Konzepte benutzt werden.

Entsprechendes wie für "policija" gilt für den Begriff "obščestvennost'" ("Öffentlichkeit", "öffentliche Meinung"), der in BIELFELDT 1968 und OŽEGOV 1968 als Kollektivum eingestuft wird (mit der allgemeinen Angabe, daß Kollektiva keinen Plural bilden). Auch bei diesem Konzept ist unter "normalen" Bedingungen davon auszugehen, daß Definitheit und Referenzidentität der verschiedenen Vorkommen vorliegt (s. Beispiel 2.6.1.1.-15).

Daß - wie bereits mehrfach angedeutet - insbesondere restriktive Ergänzungen Evidenz gegen die Referenzidentität der verschiedenen Vorkommen liefern (nicht unbedingt gegen Definitheit; letztere wird nur in ganz bestimmten Kontexten, die wir wegen Mangels an Beispielen nicht genau abgrenzen können, aufgehoben), geht aus dem folgenden Beispiel mit dem Konzept "obščestvennost'" hervor (2.6.1.1.-16): das 1. Vorkommen ist nicht ergänzt (aus dem Kontext wird klar, daß es sich um die Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten handelt); das zweite Mal kommt "obščestvennost'" jedoch in Verbindung mit dem adjektivischen Attribut "meždunarodnyj" ("international", "Welt-") vor. Diese Ergänzung muß nun nach unseren bisherigen Überlegungen dazu Anlaß geben zu überprüfen, ob die beiden Vorkommen untereinander referenzidentisch sind. Im vorliegenden Beispiel fällt das Ergebnis negativ aus: die amerikanische Öffentlichkeit ist nur ein Teil der Weltöffentlichkeit.

Andererseits sprechen gleiche Ergänzungen bei den verschiedenen Vorkommen nicht gegen, sondern für Referenzidentität (wir finden hier also genau die Verhältnisse wieder, die schon beim Vergleich der Modifikationen von Gattungsnamen allgemein in bezug auf die gleichen vs. verschiedenen Ergänzungen von Nominalgruppen mit gleichem Kernnomen beschrieben worden sind; vgl. Abschnitte 2.5.1. und 2.5.2.).

In Beispiel 2.6.1.1.-17 würden wir allerdings "social'noe

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

obespečenie" ("Sozialfürsorge", wörtlich: "soziale Versorgung") als ein komplexes Konzept ansehen, das ein relatives Unikum (im weiten Sinne, der auch Kontinuativa umfaßt) bezeichnet. Es müßte in einem vollständigen Übersetzungsmodell ohnehin im russisch-deutschen Transfer-Lexikon vermerkt sein, daß eine getrennte Übersetzung der Bestandteile dieses Konzepts zu einem unerwünschten Ergebnis führen würde (die oben zum Verständnis der Struktur angegebene wörtliche Übersetzung ist einfach falsch). Unabhängig von diesen zusätzlichen Erwägungen bleibt jedenfalls die Regel gültig, daß gleiche Ergänzungen für Referenzidentität zwischen den verschiedenen Vorkommen eines Nomens sprechen.

Ein Resümee der ganzen umfangreichen Abgrenzungsdiskussion führt nun zu folgendem Bild: es erscheint aufgrund der bisherigen Erwägungen und Beispiele zweckmäßig, einen sehr weiten Begriff des relativen Unikums anzusetzen. Er soll alle Konzepte umfassen, bei denen sich im Zweifel schon allein aus einer lexikalischen Voreinstellung die Definitheit und Referenzidentität der verschiedenen Vorkommen ergibt, wenn nicht Kontra-Evidenzen vorliegen (insbesondere in Form von unterschiedlichen, nicht-synonymen und restriktiven Ergänzungen). Das führt dazu, daß solche Konzepte schon bei ihrer ersten Erwähnung in einem Text definit referieren, ohne daß ihre Interpretation etwa im Sinne einer Kontiguitätsanapher von einem Antezedens im Text abhängig wäre.

Der Begriff des relativen Unikums soll dabei so verstanden werden, daß der Kontext für die jeweilige Interpretation eine gewichtige Rolle spielt. Die Hypothese der Referenzidentität gilt natürlich nur für Vorkommen der entsprechenden Konzepte innerhalb desselben Kontextes (also z.B. innerhalb eines Abschnitts im Text). Diese Bedingung ist bei unseren Beispielen erfüllt, weil wir ja nur direkt aufeinanderfolgende Sätze in die Untersuchung einbezogen haben. Dagegen kann ein Konzept natürlich auch ohne Hinzufügung expliziter restriktiver Ergänzungen verschiedene Referenten bezeichnen, wenn es in verschiedenen Texten vorkommt: In Beispiel 2.6.1.1.-17 geht es um die Sozialfürsorge in den USA, während der gleiche Begriff in einem anderen Text, der uns noch im Zusammenhang mit der Diskussion der Textthemen beschäftigen wird

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

(Beispiel 2.6.2.3.-2), sich auf die Sozialfürsorge in der Sowjetunion bezieht.

In dieser Hinsicht ist der hier vorgeschlagene Ansatz durchaus kompatibel mit der indexikalischen Theorie für Eigennamen, wie sie in LERNER 1979 und LERNER/ZIMMERMANN 1984 vorgeschlagen wird und die wir für plausibel halten. Das ist insofern wichtig, als Eigennamen bei uns als Spezialfall der Bezeichnungen von relativen Unika aufgefaßt werden.

Am Schluß dieses Abschnitts soll das zweite Problem noch einmal aufgegriffen werden, das zu Beginn aufgeworfen wurde, nämlich die Frage der Feststellung von echtem Namensgebrauch in Fällen, in denen eine lexikalische Einheit eindeutig als Name identifiziert werden kann. Diese Frage ist insofern wichtig, als man nur bei echtem Namensgebrauch ohne weiteres davon ausgehen kann, daß verschiedene Vorkommen eines Namens untereinander referenzidentisch und definit sind.

Im Prinzip lassen sich hier die gleichen Feststellungen treffen, die schon im Laufe der Diskussion über die relativen Unika mehrfach angeklungen sind (wenn das nicht so wäre, wäre ja auch die Einreihung der Eigennamen in die Kategorie der relativen Unika nicht zu rechtfertigen!): es kommt im wesentlichen auf die Ergänzungen an, und zwar auf die Ergänzungen, die nicht Bestandteile des jeweils betrachteten Namens sind (vgl. auch Beispiel (55) in diesem Abschnitt).

Schon beim Vergleich der Ergänzungen (2.5.)findet sich im Abschnitt über Ergänzungs-Konstellationen, die gegen Referenzidentität sprechen (2.5.2.), ein Beispiel, in dem verschiedene Vorkommen eines Namens aufgrund der verschiedenen Ergänzungen als nicht referenzidentisch gekennzeichnet sind (wir wiederholen das Beispiel im Anhang zum II. Teil unter 2.6.1.1.-18): hier sind gegenübergestellt "černaja Amerika" und "segodnjašnjaja Amerika" ("das schwarze Amerika", womit hier die schwarzen Einwohner Amerikas gemeint sind, und "das heutige Amerika"). Zwischen den Referenten der beiden relevanten Nominalgruppen besteht in gewissem Sinne

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ein Inklusionsverhältnis, aber mit Sicherheit keine Referenzidentität.

Erst recht sprechen zusätzliche Ergänzungen gegen Referenzidentität, wenn sie Bestandteil des Namens sind, wie in Beispiel 2.6.1.1.-19. "Pakistan" und "Vostočnyj Pakistan"("Ost-Pakistan",das heutige Bangladesh) sind eben einfach verschiedene Namen und bezeichnen verschiedene Referenten. Daß das Adjektiv "Vostočnyj" ("östlich") Bestandteil des Eigennamens ist, geht in diesem Fall aus der Großschreibung eindeutig hervor.

Ein letztes Beispiel in diesem Abschnitt soll zeigen, daß gleiche restriktive Ergänzungen auch bei Eigennamen für Referenzidentität zwischen den verschiedenen Vorkommen sprechen, und zwar unabhängig davon, ob man in solchen Fällen noch von echtem Eigennamengebrauch ausgeht oder nicht. Die beiden Vorkommen von "narodnaja Pol'ša" ("Volks-Polen"), in denen das Adjektiv durch Kleinschreibung als nicht zum Namen gehörig gekennzeichnet ist, sind referenzidentisch. Es wird in beiden Fällen derselbe (historische bzw. ideologische) Ausschnitt aus dem Kontinuum "Polen" herausgegriffen, nämlich genau der, der in anderen Teilen desselben Textes mit "Narodnaja Respublika Pol'ša" ("Volksrepublik Polen"; hier ist das Adjektiv übrigens eindeutig Namensbestandteil) bezeichnet wird.

Es erscheint uns angesichts dieser Fakten über Eigennamen und restriktive Ergänzungen für die Lösung unserer Aufgabe nicht unbedingt notwendig, genau festzulegen, wann ein Namensgebrauch im engeren Sinne vorliegt und wann nicht. Festzuhalten ist, daß im Falle von Ergänzungen immer die Frage der Referenzidentität gestellt werden muß, die dann anscheinend nach den gleichen Kriterien entschieden werden kann, wie sie bereits in Abschnitt 2.5. für beliebige Nomina beschrieben worden sind. Daß die Entscheidung über Kompatibilität vs. Inkompatibilität von Ergänzungen im Einzelfall nur sehr schwer und mit großem inferentiellem Aufwand getroffen werden kann, ist davon unberührt.

Wie wir bereits mehrfach an Beispielen gesehen haben, ist in den Fällen von Ergänzungskonstellationen, die gegen Referenzidentität

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

sprechen, die Frage der Definitheit noch nicht entschieden. Es sei hier noch einmal daran erinnert, daß die Grundregel, die dieser Untersuchung zugrundeliegt, sich nicht umkehren läßt:
Es gilt: wenn zwei Vorkommen eines Nomens referenzidentisch und nicht generisch gebraucht sind, ist das zweite Vorkommen definit.
Aber aus fehlender Referenzidentität läßt sich natürlich nicht auf Nicht-Definitheit schließen.

Es wäre nun äußerst interessant, die Bedingungen genau zu untersuchen, unter denen Vorkommen von Eigennamen (und relativen Unika insgesamt) im Russischen indefinit sind. Das fällt aber nicht in unseren engeren Untersuchungsbereich; jedenfalls haben wir in unserem Material keine Belege für solche Vorkommen (unter der Zusatzbedingung der Wiederholung) gefunden. Sie dürften wohl auch eher als Ersterwähnungen in Frage kommen (leider können wir diese Frage in bezug auf Beispiel (55) in diesem Abschnitt, in dem ein uneigentlicher, indefiniter Eigennamen-Gebrauch vorliegt, nicht klären, weil uns die Quellenangabe fehlt).

Für die Diskussion in den folgenden Kapiteln soll aber trotz dieser Unsicherheit als u.E. plausible Hypothese vorausgesetzt werden, daß nicht-ergänzte Vorkommen von Eigennamen im Russischen mit allergrößter Wahrscheinlichkeit einen echten Namensgebrauch konstituieren und daher definit und miteinander referenzidentisch sind. Wir werden in diesen Fällen von "eindeutigem" Eigennamen-Gebrauch sprechen, wobei - wie immer in dem hier zugrundegelegten Textverstehens-Modell - die grundsätzliche Möglichkeit berücksichtigt werden muß, daß auch die bestgestützten Hypothesen sich als falsch erweisen können und dementsprechend revidiert werden müssen.

Das Fazit dieses Abschnitts ziehen wir in der folgenden Regel:

Relative Unika

Wenn NP_1 und NP_2 Vorkommen eines relativen Unikums (besonders eines Eigennamens) sind und keine restriktiven Ergänzungen haben, sind sie höchstwahrscheinlich beide definit und untereinander referenzidentisch.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2. Zusammenspiel mit anderen Faktoren

Es hat sich bereits in der Abgrenzungs-Diskussion des letzten Abschnitts gezeigt, daß das Kriterium des Eigennamengebrauchs bzw. des Gebrauchs eines relativen Unikums, das für Referenzidentität zwischen verschiedenen Vorkommen eines Nomens spricht, von mindestens einem weiteren Faktor abhängt, nämlich dem Faktor der Ergänzung bzw. der Ergänzungskonstellation. Wir haben dabei festgestellt, daß sich für die Eigennamen und die anderen relativen Unika in bezug auf die Frage der Referenzidentität zwischen verschiedenen Vorkommen im Prinzip dieselben Regelmäßigkeiten ergeben haben, wie sie schon in Abschnitt 2.5. im Kontext des Vergleichs der Ergänzungen beschrieben worden sind, wo es um beliebige Diskontinuativa ging (daß sich die relativen Unika in puncto Definitheit unter bestimmten Umständen - insbesondere bei Ersterwähnung - anders verhalten als andere Gattungsnamen, macht ja gerade ihre Charakteristik aus).

Es erscheint nun aus verschiedenen Gründen zweckmäßig, systematisch zu beobachten, wie das Kriterium der relativen Unikalität mit den anderen Faktoren zusammenwirkt, die für oder gegen Referenzidentität in bestimmten Konstellationen sprechen und deren Funktion in den vorangehenden Abschnitten beschrieben worden ist. Der erste Grund für ein solches Vorgehen liegt darin, daß unsere Untersuchung sich gerade dadurch von anderen Arbeiten zum Thema der Interpretation russischer Nominalgruppen in bezug auf Definitheit/Indefinitheit unterscheiden soll, daß wir nicht einzelne morphologische, syntaktische, semantische usw. Regelmäßigkeiten unabhängig voneinander beschreiben wollen, sondern das Zusammenspiel der Kriterien auf den verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellen.

Der zweite Grund ist folgender: mithilfe der eindeutigen Fälle von Namensgebrauch (die durch Ergänzungslosigkeit gekennzeichnet sind und die - trotz aller Abgrenzungsprobleme - in unseren Texten in großer Zahl vorkommen!) können wir zu einer Bestätigung unserer Hypothese kommen, daß informative Texte (die eine kooperative Sender-Strategie voraussetzen) weitgehend nach dem Prinzip der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Faktoren-Kumulation aufgebaut sind. Von Faktoren-Kumulation sprechen wir dann, wenn verschiedene Faktoren für die gleiche Interpretation sprechen - Position des 2. Vorkommens am Satzanfang, Subjekt-Funktion des 2. Vorkommens und identische Ergänzungen der beiden Vorkommen eines Nomens etwa sind verschiedene positive Evidenzen für eine referenzidentische Interpretation (und damit für Definitheit des 2. Vorkommens, wenn keine generische Lesart vorliegt). Dagegen sprechen wir von Faktoren-Konkurrenz in den Fällen, in denen widersprüchliche Evidenzen vorliegen. In Abschnitt 2.5.3. haben wir in diesem Zusammenhang ja bereits festgestellt, daß sich in bezug auf die dort betrachteten Kriterien keine wirklich eindeutigen Belege für Faktoren-Konkurrenz nachweisen ließen (Genaueres zum Kumulations-Prinzip findet sich in PAUSE 1984).

Mit den eindeutigen Fällen von Namensgebrauch haben wir eine besonders günstige Ausgangslage für die Überprüfung der Kumulations-Hypothese. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kriterien liefert das Kriterium des Eigennamen-Gebrauches in den eindeutigen Fällen (wiederholte Vorkommen von bekannten, einfachen Eigennamen ohne Ergänzungen) für sich allein schon eine so gut wie sichere Evidenz für Referenzidentität und Definitheit beider Vorkommen. Unter Ökonomie-Gesichtspunkten (die in den natürlichen Sprachen aber bekanntlich durch Redundanz-Prinzipien aufgewogen werden, was für eine reibungslose Informations-Übermittlung ja auch notwendig ist) könnte man nun annehmen, daß weitere Evidenzen für diese Interpretation überflüssig seien. Wenn sie sich trotzdem feststellen lassen, so bestätigt das die Hypothese über die Faktoren-Kumulation als Aufbauprinzip von informativen Texten.

Eine solche Betrachtung ist in einem gewissen Sinne vordergründig, weil sie außer acht läßt, daß die Kriterien der verschiedenen Typen zwar zunächst einmal (relativ) unabhängig voneinander beschrieben werden können, aber letzten Endes nicht unabhängig voneinander sind. Es gibt gewissermaßen einen Drahtzieher hinter der Bühne, der sie alle wie Marionetten an Fäden lenkt, und zwar so, daß Verwirrung nach Möglichkeit vermieden wird (letzteres gilt natürlich nicht für beliebige Typen von Texten; man denke etwa

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

an bestimmte Kriminalromane, für die die Verwirrung der Fäden geradezu konstitutiv ist).

Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß wir auch schon eine Vermutung haben, wer hinter den Kulissen die Fäden zieht - es ist ein allgemeines Ordnungsprinzip der Kommunikation, das wir "Thematizität" nennen wollen. Das ist nun wahrlich kein neuer Begriff; aber wir wollen versuchen, ihm eine teilweise neue Bedeutung zu geben, die sich auch in der praktischen Anwendung auf Texte bewähren soll. Das soll dadurch erreicht werden, daß der Begriff des Themas bzw. der Thematizität aufgaben-orientiert bestimmt wird, um damit die Möglichkeit zu eröffnen, die Adäquatheit der Definition daran zu messen, inwieweit die gestellte Aufgabe erfüllt wird. Darauf wollen wir in Abschnitt 2.6.2.1. und - nach dem Abschluß der Detail-Analyse der einzelnen relevanten Faktoren - in Abschnitt 3.2. zurückkommen.

Auf der Ebene der direkt beobachtbaren Phänomene scheint es trotz der Abhängigkeit der Faktoren von übergeordneten Prinzipien durchaus sinnvoll, von einer Überprüfung der Kumulations-Hypothese zu sprechen, auch wenn die Phänomene nie ganz von der Theorie zu trennen sind, die man zumindest partiell schon von vornherein zu ihrer Erklärung im Hinterkopf hat. Es ist ja auch nicht so, daß wir die Literatur zum Thema "Artikelrekonstruktion" überhaupt nicht zur Kenntnis genommen hätten und tatsächlich ganz naiv an die Texte herangegangen wären. Aber es ist doch zweckmäßig, eine gewisse Naivität so weit wie möglich zu bewahren, um den Blick für die Fakten nicht allzu sehr durch alle möglichen Vorurteile über deren Beschaffenheit verstellt zu haben.

Nach diesem Ausflug ins Grundsätzliche nun wieder zurück zu eben diesen Fakten. In diesem Abschnitt werden in erster Linie Beispiele herangezogen, in denen eindeutige Fälle von Eigennamengebrauch vorliegen. Das dient einerseits dem Zweck, eine möglichst günstige Basis für die Überprüfung der Kumulations-Hypothese zu schaffen. Andererseits hat es den trivialen Grund, daß es sehr viele solche Beispiele in unseren Texten gibt. Geographische Namen, Namen von Parteien und Organisationen sowie Personennamen kommen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

naturgemäß in Texten zur Außenpolitik sehr häufig vor, und zwar regelmäßig mit Wiederholungen, weil die durch sie bezeichneten Individuen meistens Textthemen oder Teiltextthemen sind (diese Begriffe werden in Abschnitt 2.6.2.1. definiert). Es sollen aber auch die Beispiele aus 2.6.1.1. mit herangezogen werden (die ja nach ganz anderen Gesichtspunkten ausgewählt worden sind), um zu zeigen, daß die Regelmäßigkeiten nicht nur für eindeutige Fälle von Namensgebrauch gelten, sondern auch für die anderen relativen Unika.

Bei einer systematischen Durchsicht der Kriterien für oder gegen Referenzidentität, die wir in den vorangehenden Abschnitten beschrieben haben, kommen wir zunächst zu den morphologischen Faktoren. Es ist festzustellen, daß es in unserem Material keine Belege für das gleichzeitige Vorliegen von Eigennamen und den morphologischen Faktoren gibt, die gegen referenzidentische Interpretation der betrachteten Eigennamen-Vorkommen sprechen. Es tauchen weder Fälle auf, in denen ein unterschiedlicher Numerus einen Hinweis auf Referenz-Verschiedenheit liefert, noch Fälle, in denen das zweite Vorkommen ein (logisches) Subjekt oder ein direktes Objekt im Genitiv ist. In bezug auf die relevanten morphologischen Kriterien ist also keine Faktoren-Konkurrenz festzustellen.

Pluralformen von singularischen Eigennamen sind natürlich grundsätzlich an sehr spezielle Kontextbedingungen gebunden, wenn man nicht überhaupt eine andere Bezeichnungsweise für die verschiedenen Aspekte oder Schichten eines Individuums wählt (etwa: "die verschiedenen Gesichter Amerikas" statt "die verschiedenen Amerikas"). Es wäre eine interessante Frage, ob solche Pluralformen in russischen Texten überhaupt vorkommen. Belege dafür dürften eher in literarischen Texten zu finden sein.

Dagegen ist der Gebrauch von Eigennamen als genitivische Subjekte oder Objekte durchaus denkbar, z.B.:

(57) Maši ne bylo.
Mascha (Gen.) nicht war (Neutr.).

etwa: Es war keine Mascha da.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

oder:

(58) Ja ne videla Maši.
Ich nicht sah Mascha. (Gen.).

etwa: Ich habe keine Mascha gesehen.

In diesen Beispielen kann durchaus auf eine bestimmte, bekannte Mascha referiert werden; dementsprechend kann auch nicht die Rede davon sein, daß ihre Existenz an sich negiert wird, sondern nur ihre Existenz innerhalb eines bestimmten Kontextes (Existenz-Negation ist eine der möglichen Deutungen solcher Genitive in negierten Sätzen). Worauf es ankommt, ist die Feststellung, daß ein solcher Gebrauch von Eigennamen nur dann zu einer Faktoren-Konkurrenz führen würde, wenn der Genitiv bei der Wiederholung aufträte. Solche Fälle kommen in unserem Material jedenfalls nicht vor (womit nicht suggeriert werden soll, daß sie überhaupt nicht möglich seien).

In der Systematik der Kriterien, wie sie in der bisherigen Beschreibung angesetzt worden ist, folgen nun die konfigurationellen Beschränkungen, die von einigen Linguisten als absolut angesehen werden. Wir haben bereits in dem entsprechenden Abschnitt 2.3. ausgeführt, daß und warum wir diese Ansicht nicht teilen. Es waren gerade Beispiele mit relativen Unika, die zeigten, daß auch diese Beschränkungen nur relativ sind (etwa: "uničtoženie čelovečestva čelovečestvom" - "die Ausrottung der Menschheit durch die Menschheit"[1]). Allerdings finden sich in unserem Beispielmaterial keine Belege für solche "Regelverstöße". Dabei hätte man dies angesichts der so gut wie eindeutigen Referenz einiger Eigennamen (die nicht, wie bestimmte Personennamen, grundsätzlich auf verschiedene Individuen zutreffen) durchaus erwarten können, weil dadurch die Informations-Übermittlung nicht wirklich beeinträchtigt würde. Aber auch hier zeigt sich die bereits mehrfach festgestellte Tendenz zur Vermeidung von Faktoren-Konkurrenz.

---

1 In bezug auf dieses Beispiel wurde in einer Diskussion angemerkt, daß hier auch eine nicht-referenzidentische Deutung möglich ist, bei der das 1. Vorkommen von "čelovečestvo" tatsächlich alle Menschen umfaßt, das 2. Vorkommen jedoch nur einige Menschen. U.E. wird jedoch sprachlich Referenzidentität ausgedrückt, auch wenn sie faktisch nicht besteht (bzw. bestehen wird).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Unser Material enthält also weder Beispiele, in denen nicht-ergänzte Vorkommen von Eigennamen in einem Teilsatz auftreten (Beispiel (12) in Abschnitt 2.3. ist unser einziger authentischer Beleg für ein relatives Unikum in einer solchen Konstellation: "... obščestvom i za sčet obščestva", "... durch die Gesellschaft und auf Kosten der Gesellschaft"), noch haben wir Beispiele gefunden, in denen konfigurationelle Beschränkungen verletzt würden, indem etwa das 1. Vorkommen des betrachteten Eigennamens Subjekt im Matrixsatz und das 2. Vorkommen Konstituente des Nebensatzes wäre. Selbst wiederholte Vorkommen von Eigennamen innerhalb eines komplexen Satzes sind relativ selten. Sie werden aber offensichtlich im Russischen weniger als stilistisch störend empfunden als im Deutschen, was sich an den Übersetzungen ablesen läßt, die die wörtliche Wiederholung des Eigennamens häufig vermeiden. In einigen Fällen wird - abweichend vom russischen Original - zwischen der vollen Bezeichnung einer Partei oder Organisation und der entsprechenden Abkürzung variiert (Beispiele 2.6.1.2.-1 und -2). In anderen Beispielen wird das wiederholte Vorkommen des Eigennamens auch dadurch vermieden, daß ein Possessivpronomen für ein Genitivattribut eingesetzt wird (vgl. 2.6.1.2.-3, wo in der "Neuen Zeit" allerdings eine etwas ungenaue Übersetzung angegeben ist: "sein" müßte sich eigentlich auf "ZK der KPdSU" beziehen, nicht auf "Leonid Breshnew").

Eine ähnliche Vermeidung von Wiederholungen, die im russischen Text offensichtlich überhaupt nicht stören, finden wir noch in anderen Konstellationen, in denen die beiden Vorkommen mehr oder weniger direkt aneinander stoßen, allerdings nicht in einem Satz, sondern in zwei aufeinanderfolgenden Sätzen. Auch in diesen Fällen wird in der deutschen Übersetzung der "Neuen Zeit" häufig der Ausdruck variiert, entweder durch eine Kontiguitätsanapher ("der Verfasser" in 2.6.1.2.-4) oder durch ein Pronomen (2.6.1.2.-5 bis -7) oder auf andere Weise (in 2.6.1.2.-8 etwa wird das 1. Vorkommen von "Anglija" durch das Adjektiv "britisch" wiedergegeben).

Diese Konstellationen sind im Sinne der hier verfolgten Zielsetzung natürlich weniger unter dem Gesichtspunkt der stilistischen Differenz zwischen dem Russischen und dem Deutschen interessant

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

als vielmehr im Hinblick auf die damit verbundenen anaphorischen Prozesse. Die letztgenannten Beispiele sind nämlich durchgehend solche, in denen das 2. Vorkommen des betrachteten Eigennamens Subjekt in absoluter Anfangsposition in seinem Satz ist, während das 1. Vorkommen sich in unterschiedlicher Funktion (z.T. ebenfalls als Subjekt, s. Beispiele 2.6.1.2.-5 und-6) am (relativen) Ende seines Satzes befindet. Dies ist die typische Konfiguration für die Fälle, in denen das erste der betrachteten Namens-Vorkommen tatsächlich die Ersterwähnung des entsprechenden Referenten im Text ist.

Wir wollen die Struktur dieser Beispiele mithilfe einer Interlinear-Übersetzung noch einmal verdeutlichen:

(59) Predsedatelem CK Partii ... izbran Ne Vin.
Vorsitzender (Instr.) ZK Partei (Gen.) ... gewählt Ne Win.

Ne Vin rodilsja v 1911 godu ...
Ne Win wurde-geboren in 1911 Jahr ...

Zum Vorsitzenden des ZK der Partei ... ist Ne Win gewählt worden. Ne Win ist 1911 ... geboren, ... (2.6.1.2.-6 (30/23))

Ganz entsprechende Konstellationen wurden bereits in Abschnitt 2.4.2. im Zusammenhang mit der Betrachtung der Subjekt-Funktion von Gattungsnamen beschrieben (Beispiel (27), S. 86). Auch hier finden wir also eine deutliche Parallelität der Strukturen bei Eigennamen einerseits und Gattungsnamen andererseits: die Regelmäßigkeiten, die für letztere aufgefunden wurden, lassen sich in bezug auf das syntaktische Kriterium der Subjekt-Funktion auf Eigennamen übertragen.

Die Tatsache, daß Eigennamen auch in den eindeutigen Fällen von Namensgebrauch bei Wiederholung sehr häufig als Subjekte auftreten, soll noch mit mehreren Beispielen im Anhang belegt werden (2.6.1.2.-9 bis -16), die wir nicht im einzelnen analysieren wollen. Die 2. Vorkommen der betrachteten Eigennamen stehen dabei in mehr oder weniger thematischer Position (d.h. jedenfalls vor dem flektierten Verb) in ihrem Teilsatz, der Haupt- oder Nebensatz sein kann. Da sie alle nicht ergänzt sind, erfüllen sie also - wie bereits gesagt - genau die Bedingungen, die im Zusammenhang mit

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

dem syntaktischen Kriterium der Subjekt-Funktion für Diskontinuativa allgemein aufgestellt worden sind. Da in den Beispielen dieses Abschnitts eine zusätzliche positive Evidenz für referenzidentische Interpretation durch den eindeutigen Eigennamen-Gebrauch geliefert wird, kann wiederum von Belegen für Faktoren-Kumulation gesprochen werden.

Dasselbe gilt auch für die analogen Beispiele (2. Vorkommen als Subjekt) in 2.6.1.1., wenn auch in etwas abgeschwächter Weise, weil wir dort z.T. nicht so eindeutige Fälle von relativen Unika vorliegen hatten. Daher ist dort die zusätzliche Evidenz durch die relative Unikalität der betrachteten Nominalgruppen unterschiedlich zu bewerten; jedenfalls kommen in 2.6.1.1.-1 und 2.6.1.1.-12 relative Unikalität, Subjekt-Funktion, relative Satzanfangs-Position und Nicht-Ergänztheit des 2. Vorkommens als positive Kriterien zusammen, während in 2.6.1.1.-20 relative Unikalität, Subjekt-Funktion, relative Satzanfangs-Position des 2. Vorkommens und identische Ergänzung beider Vorkommen gemeinsam für die Referenzidentität sprechen.

Eine weitere syntaktische Funktion, die im Zusammenhang der relativen Regeln unter bestimmten Zusatzbedingungen als positives Kriterium für Referenzidentität zwischen den betrachteten Nominalgruppen mit identischem Kern gewertet wurde, ist die des Genitivattributs beim 2. Vorkommen. Wie bereits in Abschnitt 2.4.3. festgestellt wurde, sind Genitivattribute in den verschiedenen semantischen Rollen, die sie innerhalb einer komplexen Nominalgruppe spielen können, offenbar ein sehr geeignetes Mittel, um auf ökonomische Weise an bereits Bekanntes bzw. Eingeführtes anzuknüpfen. Besonders im Falle von Eigennamen läßt sich feststellen, daß diese sehr häufig als Genitivattribute den referentiellen Abschluß von relationalen Ausdrücken bilden: "vragi V'etnama" ("Feinde Vietnams", 2.6.1.2.-17) oder "druz'ja V'etnama" ("Freunde Vietnams", 2.6.1.2.-18) oder, noch tiefer eingebettet, in "člen Politbjuro ZK BKP" ("Mitglied des Politbüros des ZK der BKP", 2.6.1.2.-19).

Insgesamt ist die Funktion eines Genitivattributs die bei weitem häufigste Funktion von Eigennamen in den untersuchten Texten (in

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

sehr vielen unserer Beispiele ist auch das 1. Vorkommen des betrachteten Namens ein Genitivattribut, und das ist sicher nicht zufällig). Dabei spielt die Position im Satz anscheinend eine weniger wichtige Rolle als bei den Subjekten. In den soeben angeführten Beispielen 2.6.1.2.-17 bis -19 kommen die betrachteten Genitivattribute innerhalb von relativ thematischen Konstituenten vor (die Reihenfolge der Konstituenten ist in der deutschen Übersetzung nicht immer gewahrt). Das gleiche gilt für die folgenden drei Beispiele 2.6.1.2.-20 bis -22 (im letzteren Fall könnte man sich darüber streiten, ob die russische Bezeichnung für das Commonwealth "Sodružestvo" ein Eigenname im engeren Sinne oder ein relatives Unikum ist - die Unikalität ist jedenfalls durch die Großschreibung klar gekennzeichnet).

Sehr häufig treten aber auch Eigennamen in der Funktion von Genitivattributen innerhalb von Konstituenten im Nachbereich des finiten Verbs auf, wie die folgenden Beispiele (2.6.1.2.-23 bis -29) zeigen, die wir ebenfalls nicht genauer analysieren wollen, weil sie lediglich die Tatsache belegen sollen, daß die Funktion eines Genitivattributs für Eigennamen in Texten besonders typisch ist, womit unsere Hypothese der Kumulation weiter bestätigt wird.

Diese Aussage läßt sich anscheinend auf relative Unika insgesamt verallgemeinern: in den Beispielen aus 2.6.1.1., die ja nach ganz anderen Gesichtspunkten ausgewählt worden sind, ist die Funktion eines Genitivattributs die bei weitem häufigste bei den jeweils 2. Vorkommen der betrachteten Nominalgruppen, wobei oft auch das 1. Vorkommen diese Funktion innehat. Auch diese Beispiele sind also wieder als positive Evidenzen für unsere Hypothese anzusehen, daß Texte des informativen Typs nach dem Prinzip der Faktoren-Kumulation aufgebaut sind: relative Unikalität (bzw. - als noch stärkeres positives Kriterium - eindeutiger Namensgebrauch), Funktion als Genitivattribut und Ergänzungslosigkeit sprechen zusammen für Referenzidentität der betrachteten Nominalgruppen. Hier sieht man allerdings auch wieder deutlich, daß die einzelnen Kriterien z.T. nicht unabhängig voneinander sind: Ergänzungslosigkeit ist ihrerseits wieder ein Kriterium für eindeutigen Namensgebrauch.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Als nächstes soll nun die syntaktische Funktion einer Adverbialbestimmung bei Eigennamen unter dem Gesichtspunkt des Zusammenspiels der verschiedenen Faktoren betrachtet werden, auch wenn die Untersuchungen im entsprechenden Abschnitt 2.4.4. in diesem Punkt zu keiner sehr klaren Aussage über Regelmäßigkeiten geführt haben. Die Belege enthalten vor allem Lokalbestimmungen, weil gerade die in unseren Texten sehr häufigen geographischen Namen typischerweise in dieser Funktion vorkommen.

Die nächsten fünf Beispiele (2.6.1.2.-30 bis -34) bringen Fälle, in denen das wiederholte Vorkommen eines Eigennamens (unter den Bedingungen des eindeutigen Namensgebrauches, d.h. vor allen Dingen ohne Ergänzung) innerhalb einer Lokalbestimmung auftritt, und zwar in mehr oder weniger thematischen Positionen in dem jeweiligen Teilsatz. Die Variationsbreite geht von der absoluten Anfangs- bis zur absoluten Endposition (2.6.1.2.-30 vs. -34). Es hat (auch aufgrund der Überlegungen im entsprechenden Abschnitt 2.4.4. über Adverbialbestimmungen) den Anschein, daß bei Lokalbestimmungen unter den hier gegebenen Voraussetzungen der Wiederholung und Ergänzungslosigkeit die Position innerhalb des (Teil-)Satzes keine entscheidende Rolle für die referenzidentische Interpretation spielt, wie wir das auch schon bei den Genitivattributen beobachtet haben.

Im Beispiel 2.6.1.2.-35 ist nicht zu entscheiden, ob die betrachtete Lokalbestimmung Argument des Prädikats ist oder Bestandteil der Nominalgruppe mit "vzryv" ("Explosion") als Kern (die Ambiguität, die syntaktisch zu verschiedenen Strukturen führt, aber semantisch praktisch keinem Unterschied entspricht, ist in der Übersetzung der "Neuen Zeit" genau nachgespielt):

(60) Dva goda nazad marš^{v} oranžistov^{v} vyzval
Zwei Jahre zurück Marsch Orangisten (Gen.) rief-hervor

pervyj vzryv v Ol'stere ...
erste Explosion (Akk.) in Ulster (Präp.)...

Vor zwei Jahren löste ein/der Marsch der Orangisten die erste Explosion in Ulster aus ... (2.6.1.2.-35 (30/12))

Hier zeigt sich wieder, wie gering u.U. der Bedeutungsunterschied zwischen selbständiger und attributiver Lokalbestimmung ist (diese Tatsache wurde bereits in Abschnitt 2.4.4. festgestellt). Eine

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

attributive Lokalbestimmung ist nun wiederum in ihrer semantischen Funktion einem Genitivattribut sehr nahe verwandt (in vielen Kontexten können beide ausgetauscht werden), so daß es nicht erstaunlich ist, daß sich diese verschiedenen syntaktischen Funktionen im Kontext unserer Fragestellung offensichtlich ganz analog verhalten.

Die letzten beiden Beispiele zum Komplex der Eigennamen innerhalb von Lokalbestimmungen (2.6.1.2.-36 und -37) belegen das auf ihre Weise. Hier sind die betrachteten wiederholten Eigennamen-Vorkommen eindeutig Präpositional-Attribute innerhalb von komplexen Nominalgruppen (in mehr oder weniger thematischer Position), deren Kern jeweils eine Nominalisierung ist. D.h.: bei einer leicht variierten Formulierung, in der diese Nominalisierungen als flektierte Verben aufgetreten wären, hätten die entsprechenden Lokalbestimmungen die Funktion von selbständigen Adverbialen eingenommen. Die behauptete semantische Nähe zur Funktion des Genitivattributs läßt sich dadurch weiter begründen, daß eben auch Genitivattribute als Argumente mit verschiedenen Rollen in verkürzten Aussagen aufgefaßt werden können.

Als Fazit aus dieser Diskussion der Lokalbestimmungen mit wiederholten Eigennamen als Kern ist festzuhalten: auch in diesem Fall läßt sich eine Tendenz zur Faktoren-Kumulation ausmachen, wenn man annimmt, daß die Funktion als Lokalbestimmung unter den Zusatzbedingungen der Wiederholung des Kernnomens und der Ergänzungslosigkeit eine positive Evidenz für referenzidentische Interpretation liefert. Diese Annahme ist zwar nicht ganz so gut belegt wie im Falle der Genitivattribute, aber doch hinreichend plausibel, um in die Überlegungen zur Überprüfung der Kumulations-Hypothese eingebracht zu werden.

Außer den syntaktischen Funktionen des Subjekts, des Genitivattributs und der Adverbialbestimmung haben wir in Abschnitt 2.4. noch die des Prädikatsnomens behandelt. In Abschnitt 2.4.1. wurde festgestellt, daß ein Prädikatsnomen im engeren Sinne (d.h. eines, das nicht Argument einer Identifikation ist) sich weder als Antezedens noch als Anapher für die hier betrachteten nominalen ana-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

phorischen Bezüge eignet. Diese Aussage wird indirekt dadurch bestätigt, daß wir kein Beispiel für einen wiederholten Eigennamen in dieser Funktion in unserem Textmaterial gefunden haben; also auch in diesem Punkt wieder kein Beleg für Faktoren-Konkurrenz.

Natürlich kommen Wiederholungen von Eigennamen auch in syntaktischen Funktionen vor, die wir bislang nicht systematisch untersucht haben, z.B. als direktes Objekt wie in Beispiel 2.6.1.2.-38. Hier steht das 2. Vorkommen von "Izrail'" ("Israel") jedoch in unmarkierter Position als direktes Objekt innerhalb eines Infinitivsatzes hinter dem flektierten Verb (in diesem Fall gibt es praktisch keine alternative Position):

(61) "Chel'ms budet rekomendovat' vključit' Izrail'
"Helms wird empfehlen (zu) einschalten Israel
v zapadnuju sistemu oborony ", - ...
in westliches System Verteidigung (Gen.) ", - ...

"Helms wird empfehlen, Israel in das westliche Verteidigungssystem einzubeziehen", - ... (2.6.1.2.-38 (29/11))

Aus dieser Konstellation an sich ergibt sich weder eine positive noch eine negative Aussage über die Referenzidentität zwischen den beiden Namens-Vorkommen, so daß weder von Faktoren-Kumulation noch von Faktoren-Konkurrenz die Rede sein kann (zumindest nicht aufgrund der bisher betrachteten Faktoren; allerdings ist "Israel" in diesem Textabschnitt Teiltextthema - auf dieses Kriterium kommen wir im folgenden Abschnitt 2.6.2. zu sprechen). Das bestätigt noch einmal unsere ursprüngliche Annahme, daß eindeutiger Namensgebrauch an sich schon eine hinreichende Evidenz für Definitheit und Referenzidentität der verschiedenen Vorkommen ist. Daraus folgt, daß man in Fällen, in denen durch markierte Funktionen bzw. Positionen zusätzliche Evidenz geliefert wird, tatsächlich von Faktoren-Kumulation sprechen kann.

Natürlich ist es nicht zufällig, daß wir bei wiederholten Vorkommen von Eigennamen so häufig Positionen und/oder Funktionen antreffen, die an sich schon (besonders im Zusammenhang mit Ergänzungslosigkeit) für referenzidentische Interpretation sprechen: Eigennamen tendieren dazu, thematisch im (Teil-)Text zu sein und sind daher

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

i.a. auch in ihrem (Teil-)Satz (relativ) thematisch. Der Zusammenhang zwischen Satzthema und Textthema soll in Abschnitt 2.6.2.1. genauer betrachtet und bei dem Versuch einer theoretischen Begründung der festgestellten Faktoren in Kapitel 3.2. noch einmal aufgenommen werden.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2. Textthemen und Teiltextthemen

Als (Teil-)Textthemen bezeichnen wir grundsätzlich Referenten bzw. (in der Rekonstruktion des Übersetzungsmodells Con³Tra - vgl. Abschnitt 1.4.4. zur thematischen Strukturierung von Sätzen und Texten) Referenzobjekte beliebiger Sorten, auf die im Laufe eines Textes oder Teiltextes mehrfach (direkt oder indirekt) Bezug genommen wird. Es dürfte unmittelbar einleuchten, daß Ausdrücke, die solche Referenten bezeichnen, sich wegen ihrer Prominenz besonders gut als Antezedens für anaphorische Bezüge eignen. Das wird im Zusammenhang mit pronominalen Anaphern immer wieder festgestellt (z.B. GROSZ 1981, SIDNER 1981, BOSCH 1983). Wir wollen in diesem Abschnitt untersuchen, wie weit die Thematizität im Text auch im Rahmen unserer spezifischen Fragestellung als positive Evidenz für das Bestehen eines nominalen anaphorischen Bezuges mit Referenzidentität betrachtet werden kann.

2.6.2.1. Thematizität im Satz vs. Thematizität im Text

Eine aufgaben-orientierte Definition des Begriffes "Thematizität im Text" setzt u.a. eine Abgrenzung zur "Thematizität im Satz" voraus. Erste Ansätze zu einer Begriffsbestimmung enthält Abschnitt 1.4.4. im Zusammenhang der Rekonstruktion in Con³Tra. An dieser Stelle sollen die beiden Begriffe soweit bestimmt werden, wie es für die Diskussion der Frage notwendig ist, inwieweit Textthematizität ein Kriterium für referenzidentische Interpretation von Nominalgruppen mit identischem Kern sein kann und wie dieses Kriterium ggf. mit anderen Faktoren zusammenwirkt. Eine weitere Vertiefung der Thematizitäts-Thematik findet sich - wie bereits mehrfach angekündigt - in Abschnitt 3.2.

Der grundlegende Unterschied zwischen Thematizität im Satz vs. im Text - so wie die Begriffe hier verstanden werden sollen - liegt in der unterschiedlichen Sicht des Interpretationsprozesses:

- Die dynamische Sicht, die den Verstehensprozeß in seinem Ablauf betrifft, legt die Frage nahe, wie die Referenten im Verlauf der einzelnen Sätze, die den zu interpretierenden Text konstituieren, eingeführt bzw. weitergeführt werden und in welcher Reihen-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

folge die Ausdrücke, die sie bezeichnen, in das bereits Verstandene eingebaut werden - im Sinne dieser Reihenfolge wollen wir von Thematizität im Satz sprechen.

- Die statische Sicht stellt dagegen das Ergebnis des Verstehensprozesses in den Mittelpunkt. Hier geht es um die Frage, über welchen Referenten in den bereits verarbeiteten Textteilen geredet worden ist, insbesondere aber, welche Referenten (direkt oder indirekt) mehrfach angesprochen und dadurch als (Teil-)Textthemen gekennzeichnet worden sind.

Aus unseren Ausführungen zur semantisch-thematischen Satzstruktur (1.4.4.) geht hervor, daß wir für die Thematizität im Satz eine skalare Ordnung annehmen und also nicht von einer Thema-Rhema-Dichotomie ausgehen. Eine solche Tendenz zeichnet sich ja auch in den Entwicklungen der Prager Schule ab, wo zunächst von einer klaren Dichotomie ausgegangen wurde, die dann bei Firbas immer weiter aufgeweicht wird (durch Begriffe wie "theme proper" und "transition"), bis schließlich in den neueren Vorschlägen von SGALL et al. 1973 beide Prinzipien, das dichotomische und das skalare, in Verbindung gebracht werden, was zu einigen Schwierigkeiten und Widersprüchlichkeiten geführt hat. In unserem Ansatz ist die skalare Ordnung der Konstituenten auf den verschiedenen Ebenen der Funktor-Argument-Hierarchie das grundlegende Prinzip, wobei allerdings nicht ausgeschlossen ist, daß es (z.B. in Abhängigkeit von bestimmten Einzelsprachen) auch dichotomische Strukturen geben kann.

Dieser Ansatz hat verschiedene Gründe:

- einerseits ist es für den Zweck der Übersetzung offensichtlich gerade die skalare Ordnung, die konstant gehalten werden muß (soweit die Zielsprache das zuläßt, eine genauere Begründung findet sich in HAUENSCHILD 1982b);
- andererseits dürfte eine genaue Grenze zwischen Thema und Rhema in vielen Fällen (besonders in den slavischen Sprachen, in denen die Wortstellung die entscheidende Rolle spielt) auch gar nicht ohne weiteres festzulegen sein (diese Vermutung wird auch durch die Schwierigkeiten nahegelegt, die in SGALL et al. 1973 bei der Definition der "contextual boundness", die für das Satzthema charakteristisch sein soll, auftreten - eine diesbezügliche Kritik

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

findet sich etwa in WEISS 1975); und wir wollen unsere Rekonstruktion des Textverstehens nicht unnötig mit Desambiguierungs-Aufgaben belasten, deren Lösung einerseits für die Erfüllung der gestellten Aufgabe normalerweise nicht notwendig und andererseits in vielen Fällen praktisch nicht möglich ist.

Diese Überlegungen haben dazu geführt, daß in dem dieser Erörterung zugrundegelegten Übersetzungsmodell Con³Tra die Thematizität im Satz als die Reihenfolge der Konstituenten in der semantisch-thematischen Satzstruktur rekonstruiert wird. Diese Ebene der Linguistischen Repräsentation entspricht - wie bereits in 1.4.4. gesagt - ungefähr den semantischen Dependenzstrukturen, die in SGALL et al. 1973 vorgeschlagen werden, mit dem charakteristischen Unterschied, daß normalerweise auf eine Kennzeichnung der Konstituenten nach Zugehörigkeit zu Topik und Fokus verzichtet wird.

Bei der Rekonstruktion des Verstehens-Prozesses schlägt sich die thematische Ordnung der Konstituenten in der Reihenfolge nieder, in der sie beim Aufbau des Textmodells abgearbeitet werden (das Textmodell soll in Con³Tra das Ergebnis des Verstehensprozesses widerspiegeln - vgl. Abschnitt 1.3. im PROLOG sowie die ausführlichere Beschreibung in ENGELBERG et al. 1984 und in HAUENSCHILD 1984b).

Die Tatsache, daß in unserem Ansatz die Skalarität als das grundlegende Ordnungsprinzip aufgefaßt wird, liefert u.a. auch die Begründung dafür, daß wir nicht den Begriff der "Supposition" übernommen haben, den HELLWIG 1984 (S. 66) für das vorschlägt, was normalerweise "Satzthema" genannt wird, um so eine Konfusion mit dem Begriff des Textthemas zu vermeiden (obwohl wir dieses Bestreben grundsätzlich für notwendig halten). Hellwigs Ansatz führt eben zu einer dichotomischen Struktur ("Supposition" und "Rhema" im Satz), die sich mit unseren Vorstellungen nicht ohne weiteres verbinden läßt. Auch bei uns taucht der Begriff des "Satzthemas" allerdings relativ selten auf, vielmehr ist zumeist davon die Rede, daß eine Konstituente mehr oder weniger thematisch in ihrem (Teil-)Satz ist.

Die Frage der Skalarität vs. Dichotomie muß in bezug auf die Text-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

themen differenzierter beantwortet werden. Wohl gibt es mehr oder weniger prominente Textthemen, aber nicht im Sinne einer einfachen Ordnung. Vielmehr hängt die Prominenz von Textthemen u.a. davon ab, welche Position sie innerhalb der Themenhierarchie einnehmen (das Gesamtthema eines Textes ist in diesem Sinne prominenter als die Subthemen) und wie intensiv die konzeptuelle Vernetzung mit anderen (Teil-)Textthemen ist (solche Vernetzungen werden in vielen Texten durch Kontiguitätsanaphern hergestellt, in denen der indirekte anaphorische Bezug durch eine konzeptuelle Relation zwischen Antezedens und Anapher konstituiert wird).

Für die (relative) Prominenz von (Teil-)Textthemen sind mit Sicherheit auch noch andere Faktoren verantwortlich, die über eine rein statische Sicht der Thematizität im Text hinausgehen. Bestimmte Partikeln oder Positionen innerhalb bestimmter Strukturen können die Erwartung sehr nahelegen, daß über einen neu eingeführten Referenten im folgenden weiter gesprochen werden soll. Unter diesem mehr dynamischen Aspekt könnte man allgemein sagen (ohne damit eine Definition im engeren Sinne geben zu wollen): ein Textthema ist umso prominenter, je stärker die Erwartung ist, daß es (direkt oder indirekt - etwa über Pronomina oder Kontiguitätsanaphern) wieder aufgenommen wird.

Im Übersetzungsmodell Con'Tra werden die hierarchischen und konzeptuellen Bezüge zwischen den verschiedenen Textthemen durch die thematische Textstruktur rekonstruiert, die Bestandteil der Linguistischen Repräsentation ist. Es handelt sich - wie bereits in 1.4.4. angedeutet - um ein Netzwerk, an dessen Knoten die Referenzobjekte stehen, die aufgrund bestimmter Kriterien plausible Kandidaten für Textthemen sind (wobei die jeweils erfüllten Kriterien zusätzlich angegeben werden), und dessen Kanten die genannten hierarchischen und konzeptuellen Relationen repräsentieren. Aufgrund der hierarchischen Bezüge zwischen Ober- und Unterthemen allein würde sich ein Themenbaum ergeben, der aber in dem hier zugrundegelegten Ansatz durch inhaltliche Beziehungen angereichert und dadurch zu einem mehr oder weniger komplexen Netzwerk erweitert werden kann.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die bereits erwähnten Kriterien für Thematizität (im Satz und im Text) spielen natürlich eine besonders wichtige Rolle für eine Definition, die sich an der Aufgabe orientieren soll, die Interpretation von artikellosen Nominalgruppen in russischen Texten so zu rekonstruieren, daß diese Rekonstruktion grundsätzlich auf einem Rechner simuliert werden kann. Wenn Thematizität unter bestimmten Zusatzbedingungen als Kriterium für eine bestimmte Interpretation herangezogen werden soll, müssen zunächst die Kriterien bekannt sein, die ihrerseits für die Thematizität bestimmter Konstituenten in Sätzen bzw. Referenten in Texten sprechen.

An den Kriterien für Thematizität im Satz vs. im Text läßt sich ein weiterer wichtiger Unterschied ablesen, der in unserer Konzeption zwischen Satzthemen und Textthemen besteht:
- bei der Aufstellung der Thematizitäts-Skala innerhalb von Sätzen werden nur Referenten berücksichtigt, die tatsächlich innerhalb der Funktor-Argument-Struktur des Satzes vorkommen (dabei können einfache Oberflächen-Ausdrücke beim Übergang zur semantisch-thematischen Satzstruktur durchaus in komplexere Strukturen überführt werden; Ellipsen können rückgängig gemacht werden);
- innerhalb der thematischen Textstruktur kommen dagegen auch Themen in Frage, die im Text nicht explizit angesprochen, sondern lediglich über verschiedene indirekte Bezüge impliziert werden.

Daraus folgt, daß die Feststellung von Themen im Text in weit höherem Maße interpretationsabhängig (und damit auch subjektiven Einflüssen stärker unterworfen) ist als die Festlegung der thematischen Reihenfolge im Satz. Das entspricht u.E. der Beobachtung, daß man - je nach vorhandenem Hintergrundwissen - zu ganz verschiedenen Aussagen darüber kommen kann, worüber ein Text eigentlich spricht. Eine so große Freiheit scheint es bei der Verarbeitung eines gerade zu analysierenden (Teil-)Satzes im Sinne der Integration seiner (wörtlichen) Bedeutung in die Gesamtbedeutung des bereits verarbeiteten Textes nicht zu geben (wir wollen allerdings keineswegs behaupten, daß dieser Vorgang interpretations-unabhängig wäre).

Jedenfalls sollte u.E. versucht werden, für die Thematizität im Satz

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

möglichst "objektive", d.h. möglichst rein sprachlich-strukturelle Kriterien anzugeben, während uns eine solche Forderung in bezug auf die Textthemen nicht sinnvoll erscheint. Im letzteren Fall geht es gerade um das Zusammenwirken von sprachlichen und inhaltlichen Faktoren, wobei wir davon ausgehen, daß der Grad an Freiheit des Empfängers, einem Text verschiedene Themen zuzuordnen, bei unterschiedlichen Texttypen differiert. Die unseren Untersuchungen zugrundegelegten Texte des informativen Typs dürften in dieser Hinsicht im allgemeinen relativ wenig Spielraum gewähren.

Das wichtigste Kriterium für die Festlegung der Thematizitäts-Skala innerhalb eines Satzes ist im Russischen die Wortstellung. Es kommen aber weitere Kriterien hinzu wie Anaphorizität (d.h. die Tatsache, daß ein Ausdruck anaphorisch ist, unabhängig von der Frage nach dem tatsächlichen Antezedens) und Definitheit, soweit sie explizit (lexikalisch) ausgedrückt sind. Diese Kriterien führen allerdings nur zu relativen Aussagen: eine anaphorische Konstituente ist i.a. thematischer als eine nicht-anaphorische bzw. eine definite ist i.a. thematischer als eine nicht-definite (generische Verwendungen sind hier wieder ausgeklammert). Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich aus diesen "Regeln" immer nur plausible Interpretations-Hypothesen ergeben, die sich als falsch herausstellen können. Es sind auch Fälle denkbar, in denen die thematische Ordnung zwischen einzelnen Konstituenten für den Aufbau des Textmodells keine Rolle spielt (es handelt sich also im Grunde um eine Halbordnung). Dann wird die naheliegendste Hypothese für die Festlegung der semantisch-thematischen Struktur gewählt.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang noch, daß wir solche Phänomene wie Kontrast, Korrektur und ähnliches aus der Beschreibungsebene der Thematizitäts-Skala heraushalten wollen, weil u.E. der Kontrastfokus eines Satzes schon deshalb nicht mit dem Rhema zusammenfallen muß, weil auch Konstituenten kontrastiert werden können, die nach allen anderen Kriterien thematisch sind (das zeigt sich besonders deutlich bei Fällen von doppelter Kontrastierung wie etwa: "Ein Mädchen und ein Junge saßen an einem Tisch. Das Mädchen aß eine Birne, der Junge einen Apfel.").

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Für die Thematizität im Text haben wir schon einige Kriterien erwähnt:

- direkte Rekurrenz, d.h. Wiederaufnahme eines Referenten durch einen referenzidentischen anaphorischen Ausdruck,
- indirekte Rekurrenz, d.h. Wiederaufnahme durch einen nicht referenzidentischen (anaphorischen) Ausdruck (der Begriff der indirekten Rekurrenz soll sehr weit gefaßt werden, so daß es nicht in allen Fällen sinnvoll sein dürfte, noch von anaphorischen Bezügen zu sprechen - wir kommen darauf anhand von Textbeispielen zurück),
- bestimmte Partikeln und Strukturen, die die Erwartung besonders nahelegen, daß über einen (evtl. neu eingeführten) Referenten weiter gesprochen werden soll (eine solche Struktur ist im Russischen anscheinend durch Nachstellung eines Subjekts gegeben: sie ist typisch für Ersterwähnung und läßt erwarten, daß das Denotat des Subjekts im folgenden Text noch eine Rolle spielen wird).

In unserem beschränkten Untersuchungsbereich (wiederholte Vorkommen von Nominallexemen) spielt zunächst einmal nur das erste Kriterium eine Rolle, und zwar der Spezialfall der nominalen Wiederaufnahme mit identischem Kernnomen bei Antezedens und Anapher. Aber auch das letzte Kriterium wird eine gewisse Rolle spielen für die Beschreibung des Übergangs von der ersten zur zweiten Erwähnung eines Referenten im Text.

Nachdem wir die Unterschiede zwischen Satzthemen und Textthemen in bezug auf grundsätzliche Sicht des Verstehensprozesses, Rekonstruktion innerhalb des Übersetzungsmodells Con³Tra und Art der jeweiligen Kriterien erörtert haben, soll nun der Zusammenhang zwischen den beiden Ausprägungen der Thematizität betrachtet werden:

- Satzthemen können, müssen aber nicht zu Themen für den folgenden Text werden; genauso gut kann das Rhema eines Satzes als Thema fortgeführt werden (bestimmte sprachliche Signale können die eine oder andere Erwartung nahelegen), es kann aber z.B. auch gerade die Beziehung zwischen Satzthema und -rhema zum Gegenstand des folgenden Textes gemacht werden (insofern müßten wohl die Typen der Themenprogression, wie sie von Daneš (etwa in DANEŠ 1974)

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

angesetzt werden, vervollständigt werden);
- Textthemen aus dem Vortext sind, wenn sie (direkt oder indirekt) in einem Satz wieder aufgenommen werden, (relativ) thematisch in diesem Satz (wie bereits gesagt, werden Fälle von Kontrast, Korrektur u.ä. hier als zusätzliche Ebene angesehen, die die ursprüngliche skalare Ordnung überlagern kann - eine ähnliche Annahme findet sich auch in SGALL et al. 1973, wo solche Fälle als "second instance" bezeichnet werden).

Im Kontext der Aufgabe, die wir uns gestellt haben, ist vor allem das Zusammenwirken von Textthemen und Satzthemen bei der Interpretation anaphorischer Bezüge von Bedeutung. Aufgrund unserer Untersuchungen an russischen Texten ergibt sich folgendes Schema für den Idealtypus einer anaphorischen Beziehung:
- das Antezedens ist (relativ) prominentes Thema im vorangehenden Text;
- die Anapher ist (relativ) thematisch in ihrem Satz bzw. Teilsatz.

Dieses Schema hängt mit der grundsätzlich unterschiedlichen Sicht der beiden Arten von Thematizität zusammen, wie sie am Anfang dieses Kapitels dargelegt wurde: für die Interpretation eines anaphorischen Bezuges sind relevant
- die Textthemen des bereits verarbeiteten Textes bzw. Teiltextes (Ergebnis des Verstehensprozesses - statische Sicht),
- die (relativ) thematischen Konstituenten des gerade bearbeiteten Satzes oder Teilsatzes (Verstehen als Prozeß - dynamische Sicht).

Der Übersichtlichkeit halber wollen wir unsere Ausführungen zur Thematizität im Satz und im Text noch einmal in einem Schema zusammenfassen[1]:

---

1 Es sei hier darauf hingewiesen, daß unsere Unterscheidung zwischen Satzthema und Textthema grundsätzlich auf anderen Haupt-Kriterien beruht als die Unterscheidung zwischen "sentence topic" und "discourse topic" bei VAN DIJK 1977: bei uns ist das wichtigste Unterscheidungskriterium die dynamische vs. statische Sicht der thematischen Strukturierung, während VAN DIJK seine beiden Begriffe auf verschiedene Klassen von Entitäten bezieht ("sentence topics" sind Referenten wie "Eva" und "Prag"; "discourse topics" sind Propositionen).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

Satzthema	Textthema
Dynamische Sicht, während des Verstehensprozesses: In welcher Reihenfolge werden die Referenten eingeführt bzw. weitergeführt?	Statische Sicht, nach Abschluß des Verstehensprozesses: Über welche Referenten hat der Text geredet?
Rekonstruktion Reihenfolge der Konstituenten in der semantisch-thematischen Satzstruktur = Abarbeitungsreihenfolge beim Aufbau des Textmodells	Thematische Textstruktur = die (Teil-)Textthemen mit ihren hierarchischen und konzeptuellen Bezügen
Skalarität oder Dichotomie? Die thematische Satzstruktur ist eine skalare Ordnung der Konstituenten auf den verschiedenen Ebenen der Funktor-Argument-Hierarchie; es ist dabei nicht ausgeschlossen, daß auch dichotomische Strukturen vorkommen (möglicherweise negierte Sätze).	Es gibt verschiedene Grade von Textthematizität insofern, als Textthemen mehr oder weniger prominent sein können. Dies ist aber nicht im Sinne einer einfachen Ordnung zu verstehen, vielmehr wird die Prominenz eines Textthemas bestimmt durch seine Position in der Themenhierarchie und durch die Anzahl seiner konzeptuellen Bezüge zu anderen Textthemen.
Kriterien "Objektivität", möglichst nur strukturelle Kriterien: Wortstellung Anaphorizität (unabhängig von der Frage des tatsächlichen Antezedens) Definitheit bestimmte Konstruktionen oder Partikeln ...	"Objektivität" und "Subjektivität", strukturelle in Verbindung mit interpretationsabhängigen Kriterien: direkte Rekurrenz (z.B. nominale und pronominale Anaphern mit Referenzidentität) indirekte Rekurrenz (z.B. Kontiguitätsanaphern, d.h. Anaphern ohne Referenzidentität) bestimmte Konstruktionen und Partikeln (z.B. als Hinweis auf "erwartete" Textthemen)
Beitrag zur Interpretation anaphorischer Bezüge Satzthema des gerade bearbeiteten Satzes bzw. Teilsatzes ist relevant	Textthemen des bereits verarbeiteten Textes bzw. Teiltextes sind relevant

Idealtypus der anaphorischen Beziehung
Das Antezedens ist (relativ) prominentes Textthema - die Anapher ist (relativ) thematisch in ihrem Satz.

Zusammenhang zwischen Satzthema und Textthemen
Textthemen aus dem Vortext sind, wenn sie (direkt oder indirekt) in einem folgenden Satz auftreten, (relativ) thematisch in diesem Satz oder stehen in unmarkierter Position (Fälle von Kontrast, Korrektur u.ä. werden hier als zusätzliche Ebene angesehen, die die ursprüngliche skalare Ordnung überlagern kann).
Satzthemen können, müssen aber nicht zu Themen für den folgenden Text werden - genauso gut kann das Rhema eines Satzes oder die Beziehung zwischen Satzthema und -rhema als Textthema fortgeführt werden (bestimmte sprachliche Signale können eine gewisse Erwartung nahelegen).

00050390

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es ist an der Zeit, die Ausführungen über die Verfahren der direkten und indirekten Rekurrenz zur Etablierung von (Teil-)Textthemen sowie über die idealen Eigenschaften von Antezedens-Anaphern-Konstellationen an einem Beispiel zu illustrieren. Beispieltext 2.6.2.1.-1 ist der Anfang eines relativ kurzen Textes mit der Überschrift "Island", der die notwendigen Hintergrundinformationen zu einem aktuellen Bericht über amerikanische Militärbasen in Island liefert. Die Überschrift legt in diesem Fall bereits das Hauptthema fest (daß das Verhältnis von Titeln und Themen nicht immer so einfach ist, zeigt etwa ROSENBERG 1980).

Die Struktur des Textes läßt sich aus der folgenden Interlinear-Übersetzung entnehmen:

(62) 1. Respublika Islandija zanimaet 103 tysjači kvadratnych kilometrov.
Republik Island nimmt-ein 103 tausend Quadrat- Kilometer.

2. Na ostrove mnogo vulkanov i gejzerov.
Auf Insel viel Vulkane (Gen.) und Geysire (Gen.).

3. Primerno 14 procentov ee territorii zanjato lednikami,
Ungefähr 14 Prozent ihr (Gen.) Territorium eingenommen Gletscher (Instr.),
obširnye oblasti pokryty vulkaničeskoj lavoj.
weite Gebiete bedeckt vulkanische Lava (Instr.).

4. Rastitel'nost' bednaja.
Flora arm.

5. Naselenie Islandii - 204 tysjači čelovek /.../.
Bevölkerung Island (Gen.) - 204 tausend Menschen /.../.

6. V stolice -Rejk'javike proživaet okolo 82 tysjač žitelej.
In Hauptstadt-Reykjavik lebt um 82 tausend Einwohner.

1. Die Republik Island nimmt 103 tausend Quadratkilometer ein.
2. Auf der Insel gibt es viele Vulkane und Geysire.
3. Etwa 14 Prozent ihres Territoriums wird von Gletschern eingenommen,
weite Gebiete sind von vulkanischer Lava bedeckt.
4. Die Flora ist ärmlich.
5. Die Bevölkerung Islands beträgt 204 tausend Menschen /.../.
6. In der Hauptstadt Reykjavik leben etwa 82 tausend Einwohner.
(2.6.2.1.-1 (30/12))

In jedem Satz dieses Textes wird das durch die Überschrift gegebene Thema "Island" direkt oder indirekt wieder aufgenommen:

im 1. Satz: direkt durch die vollständige Bezeichnung des Staates "Respublika Islandija",

im 2. Satz: direkt durch den Oberbegriff "ostrov" ("Insel"),

im 3. Satz: direkt durch das Possessivpronomen "ee" und im 2. Teilsatz indirekt durch die Kontiguitätsanapher "oblasti" ("Gebiete"),

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

im 4. Satz: indirekt durch die Kontiguitätsanapher "rastitel'nost'" ("Flora"),
im 5. Satz: direkt durch die wörtliche Wiederholung "Islandija" als Genitivattribut,
im 6. Satz: indirekt durch die Kontiguitätsanapher "stolica" ("Hauptstadt").

Dieses Textstück weist eine extrem einfache Struktur auf, die jedoch für Texte des hier zugrundegelegten informativen Typs nicht ganz ungewöhnlich ist. Im folgenden werden wir uns mit komplexeren Beispielen beschäftigen. Jedenfalls läßt sich vorläufig festhalten, daß in unserem ersten Beispieltext alle anaphorischen Bezüge dem oben beschriebenen Idealbild entsprechen:
- das Antezedens ist jeweils der Referent von "Island", der bereits durch den Titel als Hauptthema gekennzeichnet ist,
- die Anapher ist jeweils thematisch in ihrem (Teil-)Satz (meistens Subjekt in absoluter Anfangsposition).

Auf das Schema der idealtypischen anaphorischen Beziehung wollen wir im Zusammenhang mit den theoretischen Erörterungen in Abschnitt 3.2. noch einmal zurückkommen.

An dieser Stelle soll noch ein letztes Problem der bisherigen Beschreibungsansätze angesprochen werden, bevor wir zu den Textbeispielen kommen. Es geht um das Problem der (scheinbaren) Zirkularität im Verhältnis zwischen Textthematizität und Referenzidentität:
- ob ein bestimmter Ausdruck zum Textthema wird (genauer: ein Textthema bezeichnet), hängt u.U. wesentlich davon ab, ob er mit einem anderen Ausdruck im Text, der ein bereits etabliertes Textthema bezeichnet, referenzidentisch ist (im Falle der direkten Rekurrenz);
- andererseits ist es für die Entscheidung der Frage, ob zwei Ausdrücke im Text referenzidentisch sind, u.U. relevant zu wissen, ob das Antezedens Textthema ist (besonders deutlich im Falle von pronominalen Anaphern, wo Textthematizität ein wichtiges Kriterium für die Suche nach dem tatsächlichen Antezedens ist, vgl. HAUENSCHILD/PAUSE 1983).

Diese scheinbare Zirkularität wird in unserem Ansatz gerade durch die Unterscheidung zwischen statischer und dynamischer Sicht auf-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

gelöst: das, was bereits als Ergebnis des Verstehensprozesses in bezug auf den vorangehenden Text vorliegt, dient als Grundlage für die aktuelle Interpretationsaufgabe im gerade zu analysierenden (Teil-)Satz. In einem Text, der verständlich sein soll, müssen immer schon bestimmte Hinweise auf bestimmte Interpretationen vorliegen, auf denen dann die nächsten Schritte aufbauen können. Im Falle von Textthematizität und Referenzidentität muß immer eines von beiden bereits aufgrund von verschiedenen Evidenzen festgestellt sein (u.U. hypothetisch), um dann seinerseits als Evidenz für das andere zu dienen, wobei es allerdings durchaus vorkommen kann, daß verschiedene Hypothesen sich gegenseitig stützen.

Wir wollen das Prinzip der aufeinander aufbauenden Interpretations-Hypothesen anhand von zwei Beispieltexten erläutern, von denen der erste eine extrem einfache Struktur (in bezug auf die hier interessierende Frage) aufweist, während der zweite etwas komplexer ist.

Bei dem ersten Beispieltext (2.6.2.1.-2) handelt es sich um die vollständige Wiedergabe einer kurzen Nachricht ohne Überschrift. Die wichtigsten Strukturelemente gehen aus der folgenden auszugsweisen Interlinear-Übersetzung hervor:

(63) 1. V Rangune 11 ijulja zakončil svoju rabotu
In Rangun 11 Juli beendete seine Arbeit (Akk.)

pervyj s"ezd Partii ...
erster Kongreß Partei (Gen.) ...

2. S"ezd prinjal novyj ustav partii , ...
Kongreß nahm-an neues Statut (Akk.) Partei (Gen.), ...

3. S"ezd utverdil političeskij doklad , ...
Kongreß bestätigte politischer Bericht (Akk.), ...

4. ...

5. CK KPSS napravil v adres s"ezda
ZK KPdSU richtete in Adresse (Akk.) Kongreß (Gen.)

privetstvennoe poslanie .
Gruß- Botschaft (Akk.).

1. In Rangun beendete seine Arbeit am 11. Juli der erste Kongreß der Burmesischen Sozialistischen Programmpartei.
2. Der Kongreß nahm das neue Parteistatut an, ...
3. Der Kongreß bestätigte den politischen Bericht, ...
4. ...
5. Das ZK der KPdSU richtete an die Adresse des Kongresses eine Grußbotschaft. (2.6.2.1.-2 (29/3))

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Das 1. Vorkommen von "s"ezd" ist typisch für eine Ersterwähnung mit gleichzeitiger Kennzeichnung als erwartetes Thema für den folgenden Text:
- Position nach dem flektierten Verb (die gesamte von "s"ezd" dominierte Nominalgruppe befindet sich in absoluter Endposition)
- Funktion als Satzsubjekt
- verschiedene Ergänzungen

Daß die Nominalgruppe trotz Ersterwähnung in rhematischer Position definit zu interpretieren ist, hängt mit dem Adjektiv "pervyj" ("erster", meistens: "der erste") zusammen. Dies ist der erste Interpretations-Schritt.

Betrachtet man nun das 2. Vorkommen von "s"ezd" im Hinblick auf die Frage der Referenzidentität mit dem 1. Vorkommen, so sprechen verschiedene Evidenzen für eine referenzidentische Interpretation:
- Subjekt-Funktion des 2. Vorkommens
- Position am absoluten Satzanfang
- Ergänzungslosigkeit
- Nähe zu dem 1. Vorkommen
- evtl. die Tatsache, daß das 1. Vorkommen als erwartetes Textthema gekennzeichnet ist

Der nächste Interpretations-Schritt ist nun also die Feststellung, daß mit allergrößter Wahrscheinlichkeit Referenzidentität zwischen dem 1. und dem 2. Vorkommen vorliegt, weil die Bedingungen in jeder Hinsicht optimal erfüllt sind.

Erst nach dieser Feststellung kann der nächste Schritt erfolgen, in dem vermerkt wird: die Erwartung, daß der Referent von "s"ezd" ein Textthema ist, hat sich durch direkte Rekurrenz desselben Ausdrucks (mit Referenzidentität!) bestätigt.

Auf diesen (im vorliegenden Fall sehr gut abgesichterten) Ergebnissen können nun die weiteren Interpretations-Schritte aufbauen: Bei der Analyse des 3. Satzes stellt sich wiederum die Frage der Referenzidentität des neuen Vorkommens von "s"ezd" mit den beiden vorangehenden. Jetzt kann die relative Textthematizität des Referenten der ersten beiden Vorkommen bereits als gut gestützte Hypothese in die Überlegungen miteinbezogen werden. Auch das 3. Vorkommen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

weist sehr günstige Eigenschaften auf:
- Subjekt-Funktion
- Position am absoluten Satzanfang
- Ergänzungslosigkeit
- das potentielle Antezedens (also das 2. Vorkommen) bezeichnet ein Textthema

Nähe zwischen den beiden betrachteten Vorkommen (2 und 3) kann hier nicht als positive Evidenz herangezogen werden; Nähe spielt anscheinend gerade beim Übergang von der ersten zur zweiten Erwähnung eines Referenten eine wichtige Rolle - wenn das Antezedens erst einmal als Textthema etabliert ist, ist diese zusätzliche Evidenz gewissermaßen nicht mehr notwendig. Auf die Bedeutung des Nähe-Prinzips, das in der Literatur zur pronominalen Anapher in Textverstehens-Modellen eine sehr große Rolle spielt (vgl. etwa HIRST 1981), kommen wir in Abschnitt 3.2. noch einmal zu sprechen.

Nachdem nun festgestellt werden konnte, daß auch das 3. Vorkommen von "s"ezd" mit allergrößter Wahrscheinlichkeit mit den beiden vorangehenden referenzidentisch ist, wird im folgenden Schritt festgehalten, daß also auch dieses Vorkommen dasselbe Textthema bezeichnet. Damit ist der Referent von "s"ezd" noch besser als Thema des bisher verarbeiteten Textes etabliert.

Im folgenden 4. Satz wird "s"ezd" nicht erwähnt. Allerdings gibt es eine indirekte Verbindung über die Erwähnung der Burmesischen Sozialistischen Programmpartei durch die anaphorische Nominalgruppe "partija" (hier als Genitivattribut). Diese indirekte Rekurrenz soll an dieser Stelle nicht weiter erörtert werden, weil wir uns auf das Problem konzentrieren wollen, wie die scheinbare Zirkularität in der Bestimmung von Referenzidentität und Textthematizität aufzulösen ist.

Der 5. Satz unseres kurzen Beispieltextes enthält nun wieder ein Vorkommen von "s"ezd", bei dem sich erneut die Frage der Referenzidentität mit den vorangehenden Vorkommen stellt. Hier lassen sich folgende positive Evidenzen feststellen:
- Funktion als Genitivattribut
  (diese Funktion liegt hier nur formal vor, da "v adres" praktisch

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

als komplexe Präposition der Zielangabe fungiert - dieser Faktor fällt daher weniger ins Gewicht)
- Ergänzungslosigkeit
- gut etablierte Textthematizität des potentiellen Antezedens

Aufgrund dieser Evidenzen kann wiederum mit hoher Wahrscheinlichkeit auf referenzidentische Interpretation geschlossen werden. Daraufhin ist dann festzustellen, daß auch das letzte Vorkommen von "s"ezd" ein Textthema bezeichnet.

Wir haben nun den Beispieltext 2.6.2.1.-2 so analysiert, als wüßten wir schon, daß Textthematizität des potentiellen Antezedens als positive Evidenz für das Vorliegen einer referenzidentischen Interpretation betrachtet werden kann. Bisher ist das aber nur eine Vermutung, die allerdings aus verschiedenen Gründen sehr naheliegt:
- bei den Untersuchungen zu pronominalen Textanaphern wird - wie bereits erwähnt - immer wieder auf die Bedeutung der Textthematizität hingewiesen;
- unsere theoretischen Überlegungen zur Thematizität im Satz und im Text haben dazu geführt, Textthematizität grundsätzlich als wichtiges Kriterium für Antezedenten (beliebiger Typen?) anzunehmen;
- die Analyse unseres Beispieltextes wird mit der Hinzuziehung dieses Kriteriums wesentlich konsistenter, als sie ohne es geworden wäre: vereinfachend läßt sich feststellen, daß die positiven Evidenzen für das Vorliegen einer referenzidentischen Interpretation umso schwächer sein können, je besser der Referent des Antezedens als Textthema etabliert ist.

Wir wollen die Vermutung, daß die Textthematizität des potentiellen Antezedens als Kriterium für Referenzidentität zwischen zwei Vorkommen eines Nominallexems anzusehen ist, anhand von weiteren Beispielen in 2.6.2.2. und 2.6.2.3. überprüfen. An dieser Stelle soll jedoch zunächst noch ein weiterer Beispieltext schematisch analysiert werden, um zu zeigen, wie beim Interpretations-Prozeß die Ergebnisse (genauer: die mehr oder weniger gut gestützten Hypothesen) über Textthematizität und Referenzidentität in nicht-zirkulärer Weise aufeinander aufbauen.

Bei dem Beispieltext 2.6.2.1.-3 handelt es sich um einen Auszug

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

aus einem längeren Text über Burma. Wir bringen einen Abschnitt mit der zugehörigen Zwischenüberschrift (die sich allerdings auf ein längeres Textstück bezieht). Wir finden hier die bereits durch ihren ersten Kongreß im vorigen Beispiel bekannte Burmesische Sozialistische Programmpartei (PBSP) wieder und interessieren uns besonders für die von ihr eingerichtete Zentralschule für politische Wissenschaften. Eine auszugsweise Interlinear-Übersetzung soll wiederum die Struktur des Textstückes verdeutlichen (wir beginnen mit dem Satz, der das 1. Vorkommen von "^{V}škola" ("Schule") enthält):

(64) 1. S ėtoj cel'ju v 1963 godu byla sozdana
Mit diesem Ziel in 1963 Jahr wurde gegründet
Central'naja ^{V}škola političeskich nauk , ...
Zentral- Schule politische Wissenschaften (Gen.), ...

2. ... avtor ėtich strok imel ^{V}vozmožnost' pobyvat'
... Autor dieser Zeilen hatte Möglichkeit zu-sein
v Central'noj ^{V}škole ...
in Zentral- Schule ...

3. ^{V}Soprovoždajuščij ^{VV}nas prorektor ^{V}školy ... rasskazal, ...
Begleitender uns Prorektor Schule (Gen.) ... erzählte , ...

4. Na polkach biblioteki ^{V}školy my videli ...
Auf Regalen Bibliothek (Gen.) Schule (Gen.) wir sahen ...

1. Zu diesem Zweck wurde im Jahre 1963 die Zentralschule für politische Wissenschaften gegründet, ...
2. ... der Autor dieser Zeilen hatte die Möglichkeit, in der Zentralschule zu verweilen ...
3. Der uns begleitende Prorektor der Schule ... erzählte, ...
4. Auf den Regalen der Bibliothek der Schule sahen wir ...
(2.6.2.1.-3 (30/22))

Die in diesem Zusammenhang interessierenden Interpretations-Schritte werden hier schematisch dargestellt (V_n steht für das n-te Vorkommen von "^{V}škola"):

1. Schritt:
Hypothese: V_1 ist (als Kern des vollständigen Namens) definit
Kriterium: Großschreibung des modifizierenden Adjektivs

2. Schritt:
Hypothese: V_1 bezeichnet ein erwartetes Textthema
Kriterium: Position nach dem Prädikat in der Funktion eines Subjekts

3. Schritt:
Hypothese: V_2 ist mit V_1 referenzidentisch und also definit

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Kriterien: Funktion als Lokalbestimmung, Ergänzungen von V_2 sind eine Teilmenge der Ergänzungen von V_1, (für Definitheit zusätzlich: Großschreibung des modifizierenden Adjektivs); V_1 bezeichnet ein erwartetes Textthema

4. Schritt:

Hypothese: V_2 bezeichnet dasselbe Textthema wie V_1

Kriterium: Referenzidentität mit V_1

Die Hypothesen der ersten vier Schritte, die aufgrund der angegebenen Kriterien unterschiedlich gut gestützt sind (z.B. ist die Regel für Lokalbestimmungen zumindest vorläufig nicht besonders gut etabliert), bestätigen sich gegenseitig und bilden so eine konsistente und recht zuverlässige Grundlage für die weiteren Analyse-Schritte. Ohne die Annahme, daß Textthematizität des Antezedens ein positives Kriterium ist, wäre das Gesamtbild wesentlich ungünstiger.

5. Schritt:

Hypothese: V_3 ist mit V_2 (und V_1) referenzidentisch und also definit

Kriterien: Funktion als Genitivattribut (in einer satzthematischen Konstituente),
Ergänzungslosigkeit;
V_2 und V_1 bezeichnen ein Textthema

6. Schritt:

Hypothese: V_3 bezeichnet dasselbe Textthema wie V_1 und V_2

Kriterium: Referenzidentität mit V_1 und V_2

7. Schritt:

Hypothese: V_4 ist mit V_3 (sowie V_2 und V_1) referenzidentisch und also definit

Kriterien: Funktion als Genitivattribut (in einer satzthematischen Konstituente),
Ergänzungslosigkeit;
V_3, V_2 und V_1 bezeichnen ein (bereits gut etabliertes) Textthema

8. Schritt:

Hypothese: V_4 bezeichnet dasselbe Textthema wie V_1, V_2 und V_3

Kriterium: Referenzidentität mit V_1, V_2 und V_3

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Wo in dieser schematischen Darstellung der Begriff "Textthema" auftritt, müßte es eigentlich genauer "Teiltextthema" heißen, weil die besagte Schule nur in einem Teil des Gesamttextes eine Rolle spielt. Diese Unterscheidung bleibt auch bei der Diskussion der weiteren Beispiele in den folgenden Abschnitten weitgehend unberücksichtigt. Sie ist hauptsächlich dann wichtig, wenn man bei der Interpretation eines anaphorischen Pronomens verschiedene morphologisch passende Antezedenten zur Auswahl hat; denn dann wird man sich im Zweifel für das prominenteste (Teil-)Textthema entscheiden, wenn die inhaltliche Konsistenz nicht dagegenspricht. Bei unserer eingeschränkten Fragestellung liegt demgegenüber immer schon ein plausibler Antezedens-Kandidat vor - nämlich die vorangehende Nominalgruppe mit dem gleichen Kernnomen. Die offene Frage besteht gerade darin, daß festgestellt werden muß, ob das betrachtete 2. Vorkommen überhaupt direkt anaphorisch ist (woraus dann ggf. auf Definitheit geschlossen wird).

Man könnte anhand des Beispieltextes 2.6.2.1.-3 noch interessante Überlegungen über gewisse Unterschiede im Aufbau des russischen Originals und der in der "Neuen Zeit" angegebenen deutschen Übersetzung anstellen, z.B. zum 2. Vorkommen von "v̌kola" bzw. "Schule", wo im Deutschen das modifizierende Adjektiv "Zentral-" nicht wiederholt wird - vermutlich, weil der bestimmte Artikel zur Kennzeichnung der Referenzidentität und Definitheit ausreicht. Bemerkenswert ist auch die Übersetzung des letzten Vorkommens von "v̌kola", wo das ursprüngliche Genitivattribut zum Bestandteil eines Kompositums wird. Flüssiger wäre u.E. eine Übersetzung, die ganz auf eine wörtliche Wiederholung des Lexems "Schule" verzichtet (also: "Auf den Regalen der Bibliothek ..."); denn eine solche Kontiguitätsanapher wäre in diesem Kontext völlig verständlich (sie würde übrigens genau die Bedingungen für eine ideale Antezedens-Anapher-Konstellation erfüllen: das Antezedens "Schule" bezeichnet ein gut etabliertes Textthema, die Anapher "Bibliothek" ist thematisch in ihrem Satz).

Wenn auch die Verhältnisse im Text 2.6.2.1.-3 nicht ganz so einfach sind wie die im vorangehenden Beispieltext, so läßt sich doch feststellen, daß die Hypothesen der einzelnen hier betrachteten Inter-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

pretations-Schritte in klarer Weise aufeinander aufbauen. Je öfter die Frage nach der Referenzidentität eines neuen Vorkommens des betrachteten Nominallexems mit den vorangehenden Vorkommen positiv beantwortet werden kann, desto besser wird der bezeichnete Referent als (Teil-)Textthema etabliert.

Allerdings sind die Verhältnisse nicht in beliebigen Fällen so übersichtlich. Es ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen, daß einmal aufgestellte Hypothesen über thematische oder referentielle Verhältnisse im Laufe der Bearbeitung weiterer Textteile revidiert werden müssen; aber bei den hier zugrundegelegten Texten des informativen Typs (die ja einer möglichst reibungslosen Informationsübermittlung dienen sollen und daher so aufgebaut sein sollten, daß sie möglichst gut verständlich sind) sind solche Revisionen anscheinend relativ selten notwendig, weil im allgemeinen verschiedene Evidenzen zu einer bestimmten Interpretationsaufgabe für dieselbe Interpretation sprechen und damit die entsprechenden Hypothesen, die den folgenden Analyse-Schritten zugrundegelegt werden, sehr gut gestützt sind. Bei anderen Texttypen könnte der Interpretationsvorgang eher einem komplizierten Puzzle gleichen, bei dem man erst ganz zum Schluß (wenn überhaupt) weiß, ob alle Teile an der richtigen Stelle liegen.

2.6.2.2. Konstitution von Textthemen durch direkte Rekurrenz

In diesem Abschnitt soll mithilfe von weiteren Textbeispielen versucht werden, einer Klärung der Frage näherzukommen, inwieweit Textthematizität des potentiellen Antezedens als positive Evidenz für das Vorliegen einer referenzidentischen Interpretation betrachtet werden kann. Dabei gehen wir von dem einfachsten Fall der Themen-Konstitution aus, nämlich von dem der direkten Rekurrenz mit Wiederholung eines Nominallexems. Im folgenden Abschnitt werden wir uns dann mit Texten beschäftigen, die eine komplexere Themenstruktur aufweisen und bei denen auch die referentiellen Verhältnisse z.T. nicht so klar sind wie bei den Texten dieses Abschnitts.

Bei der Beantwortung der Hauptfrage dieses Kapitels, nämlich der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Frage nach der Rolle der Thematizität im Text innerhalb des Spektrums der bisher beschriebenen Faktoren, werden sich verschiedene grundsätzliche Schwierigkeiten unseres Beschreibungsansatzes besonders bemerkbar machen:

- die Verbindung von verschiedenen Beschreibungsebenen, auf denen sich die untersuchten Faktoren befinden,
- die Überlappung von induktiven und deduktiven Vorgehensweisen,
- die Tatsache, daß auch bei eindeutig analyse-orientierter Sicht immer wieder Hypothesen über die Produktion in die Betrachtung einbezogen werden müssen.

Die Verbindung verschiedener Beschreibungsebenen ist eines der wesentlichen Merkmale der hier angestrebten Faktoren-Analyse. Die von uns untersuchten Phänomene der Referenzidentität und der Definitheit sind eindeutig textueller Natur (das geht aus unseren Definitionsversuchen in Abschnitt 1.4. hervor: Referenzidentität bezieht sich auf das Textmodell; Definitheit ist zumindest in ihrer anaphorischen Ausprägung von textuellen Bezügen abhängig). Daher können und müssen die relevanten Faktoren, die in eher systemlinguistischen Beschreibungen fein säuberlich getrennt werden, gerade in ihrem Zusammenwirken im Text betrachtet werden. Wir haben in den vorangehenden Kapiteln mit den einfachsten Faktoren angefangen und sind dann allmählich zu immer komplexeren Faktoren übergegangen, wobei außerdem nach Möglichkeit und Notwendigkeit die vorher beschriebenen einfacheren Faktoren mit den komplexeren in Verbindung gebracht worden sind.

In diesem Abschnitt über Thematizität im Text haben wir nun den Höhepunkt der Komplexität erreicht, und zwar im doppelten Sinne:

- einerseits ist die Eigenschaft, Textthema zu sein, an sich schon der komplexeste Einzelfaktor, den wir überhaupt betrachten,
- andererseits müssen nun - unserer grundsätzlichen Philosophie folgend - alle bisher betrachteten Faktoren mit einbezogen werden, so daß das letzte Kapitel zur Faktoren-Analyse schon von daher das komplexeste sein wird.

Das Problem wird beim Übergang zu dem Faktor der Textthematizität noch dadurch verschärft, daß wir es hier vermutlich mit einer grund-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

sätzlich anderen Ebene zu tun haben als bei den vorher analysierten Kriterien: wie wir in Abschnitt 3.2. noch zeigen werden, gehört die Thematizität nämlich weder zur Ebene des Ausdrucks noch ausschließlich zur Ebene des Inhalts, sondern auch zur Ebene der Diskurs-Organisation. Was sich in diesem Zusammenhang auf der Ausdrucks- und Inhaltsebene finden läßt, ist seinerseits z.T. wieder Kriterium für Textthematizität. Wir haben es hier also (wenn sich unsere Vermutung bestätigen läßt) mit einem Kriterium für Referenzidentität zu tun, das seinerseits wieder nur mithilfe von mehr oder weniger komplexen Kriterien festzustellen ist (ähnliche Verhältnisse haben wir schon bei den Eigennamen in bezug auf den eindeutigen Namensgebrauch vorgefunden, allerdings mit einfacheren Kriterien).

Mit dieser Verschachtelung der Kriterien hängen z.T. auch die anderen o.g. Schwierigkeiten zusammen: Man kann ein so komplexes Phänomen wie Textthematizität eben nicht so ohne weiteres an Texten beobachten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Überlappung von induktiven und deduktiven Vorgehensweisen an diesem Punkt der Untersuchung. Während wir in den vorangehenden Abschnitten in bezug auf die relevanten Faktoren versucht haben, induktiv vorzugehen (soweit das überhaupt möglich ist), d.h. von dem auszugehen, was uns an den untersuchten Texten aufgefallen ist, ist diese Vorgehensweise für das Kriterium der Textthematizität nur noch beschränkt anwendbar. Es läßt sich zwar ohne weiteres an den Texten beobachten, daß in vielen Fällen die betrachteten Nominallexeme nicht nur zweimal, sondern z.T. sehr viel häufiger auftreten; aber daraus läßt sich eben noch nicht sicher schließen, daß sie prominente Textthemen bezeichnen, weil das - wie wir im vorigen Abschnitt gesehen haben - wiederum von der referenzidentischen Interpretation der einzelnen Vorkommen (oder ggf. auch von anderen Kriterien für Textthematizität) abhängt.

Kurz gesagt, es muß erst eine Definition dessen gegeben werden, was Textthematizität überhaupt heißen soll (zumindest approximativ, wie wir es in 2.6.2.1. versucht haben), um die entsprechende Funktion von Nominalgruppen in Texten überhaupt feststellen zu können. Da aber schon bei den ersten Definitionsversuchen Begriffe wie "direkte Rekurrenz" und "indirekte Rekurrenz" auftreten, die ihrerseits wieder

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

auf direkte und indirekte anaphorische Bezüge zurückgeführt werden (auch wenn das im Falle der indirekten Rekurrenz vermutlich noch nicht ausreicht), ist die Textthematizität, die hier als eine Evidenz unter anderen für referenzidentische Interpretation betrachtet werden soll, in gewissem Sinne schon eine theoretisch (deduktiv) notwendige Voraussetzung für das Vorliegen einer anaphorischen Beziehung.

Nun ist allerdings einschränkend zu bemerken, daß wir zwar den idealtypischen anaphorischen Bezug so beschrieben haben, daß das Antezedens thematisch im Text und die Anapher thematisch im Satz ist. Daraus folgt aber nicht, daß jedes einzelne Vorkommen einer Antezedens-Anapher-Konstellation genauso beschaffen sein muß. Insbesondere gehen wir hier von der Hypothese aus, daß eine reale anaphorische Beziehung umso weiter von dem beschriebenen Idealbild abweichen kann, je expliziter sie ist. D.h. etwa: wenn die Anapher ein Pronomen (also relativ informationsarm) ist, müssen die idealen Bedingungen genauer eingehalten werden als im Falle einer nominalen Anapher, die ja an sich schon mehr Information enthält. Wichtig ist, daß Texte im Hinblick auf ihre anaphorischen Bezüge nicht einfach verständlich oder unverständlich, sondern mehr oder weniger verständlich sind (vgl. dazu auch PAUSE 1984). Überdies hängt die Verständlichkeit nicht nur von "objektiven" Texteigenschaften ab, sondern natürlich auch vom jeweils vorhandenen Hintergrundwissen des Empfängers.

In unserem eingeschränkten Untersuchungsbereich haben wir es nun mit einem relativ expliziten Typ der anaphorischen Beziehung zu tun, da jeweils ein Nominallexem wiederholt wird. Das führt zu der Annahme, daß nicht unbedingt in jedem Einzelfall die Bedingung erfüllt sein muß, daß das (potentielle) Antezedens Textthema ist. Insofern kommt Textthematizität grundsätzlich als zusätzliche (nicht notwendige) Evidenz für referenzidentische Interpretation in Betracht. Umgekehrt stellt sich aber die Frage, warum in einem konkreten Einzelfall, in dem die Bedingungen für anaphorische Bezüge optimal erfüllt sind (also insbesondere das Antezedens prominentes Textthema ist), nicht die ökonomischere Ausdrucksweise mithilfe einer pronominalen Anapher gewählt worden ist - also eine Frage,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

die mit Hypothesen über die Produktion zu tun hat.

Auf die Frage nach den Gründen für eine auf den ersten Blick unökonomisch wirkende Ausdrucksweise werden die folgenden Beispieltexte verschiedene Antworten liefern. Dagegen werden wir auf unsere Hauptfrage nach der Rolle der Textthematizität für die Interpretation von Nominalgruppen mit gleichen Kernnomen nur indirekte Antworten finden, wie sie sich schon im vorangehenden Kapitel angedeutet haben: der ganze Begründungszusammenhang wird plausibler, das Hypothesennetz dichter, wenn man die Eigenschaft des (potentiellen) Antezedens, ein Textthema zu bezeichnen, zu den relevanten Kriterien hinzunimmt.

Fälle, die man ohne diese Annahme - d.h. allein aufgrund der bisher beschriebenen Faktoren - tatsächlich überhaupt nicht interpretieren könnte, sind uns in unserem Material nicht aufgefallen. Das könnte natürlich auch damit zusammenhängen, daß die Eigenschaft des jeweiligen Antezedens, ein Textthema zu bezeichnen, in einigen Belegen zu den einfacheren Faktoren implizit vorhanden war. Es könnte sich also herausstellen, daß einige der bisher aufgestellten Regeln im Hinblick auf das Kriterium der Textthematizität modifiziert werden müssen.

Der erste Beispieltext dieses Abschnitts (2.6.2.2.-1) ist ein ganz eindeutiger Fall: der abgekürzte Eigenname "SSA" ("USA") kommt viermal in aufeinanderfolgenden Sätzen in der Funktion eines Genitivattributs - jeweils in mehr oder weniger rhematischen Konstituenten - vor. Der gesamte Text mit dem schönen Titel "Pyrrhussieg im Kaffeekrieg" behandelt einen Handelskonflikt zwischen Brasilien und den USA. "USA" bezeichnet also eines der prominentesten Themen dieses Textes. Diese Information ist aber für die Interpretation unseres Textabschnittes gar nicht notwendig, weil angesichts des eindeutigen Namensgebrauchs (d.h. nach unserer Festlegung aus Abschnitt 2.6.1.1. Vorkommen ohne restriktive Ergänzungen) ohnehin kein Zweifel an der Referenzidentität zwischen den verschiedenen Vorkommen von "SSA" besteht. Die Funktion als Genitivattribut kommt als positive Evidenz noch hinzu.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Wenn man sich nun fragt, warum unter diesen günstigen Bedingungen eine nominale, und nicht eine pronominale Anapher zur Wiederaufnahme des Textthemas "USA" gewählt wurde, so gibt es darauf mehrere (mehr oder weniger spekulative) Antworten:

- es gäbe eine gewisse Gefahr der Mehrdeutigkeit (andere pluralische Referenten sind etwa "fabrikanty" ("Fabrikanten") oder "partnery" ("Partner"));
- der Abstand (besonders zwischen dem 1. und dem 2. Vorkommen) ist vermutlich zu groß für eine pronominale Wiederaufnahme;
- ein Genitivattribut tendiert zwar - wie wir mehrfach gesehen haben - schon durch seine Funktion dazu, als anaphorisch interpretiert zu werden; aber für eine pronominale Wiederaufnahme ist die jeweilige Position in der Thematizitätsskala im Satz wohl doch zu ungünstig.

Diese letzte Vermutung sollte in einer weitergehenden Untersuchung in folgendem Sinne überprüft werden: die Funktion des jeweils betrachteten 2. Vorkommens als Genitivattribut reicht möglicherweise allein nicht aus, um eine referenzidentische Interpretation anzuzeigen; es wäre also zu untersuchen, ob nicht in den Fällen, in denen das betrachtete Genitivattribut in einer nicht-thematischen Konstituente vorkommt, immer ein bereits gut etabliertes Thema vorliegt. Daraus würde sich eine Regel etwa folgenden Inhalts ergeben: wenn das 2. Vorkommen ein Genitivattribut ist (mit Zusatzbedingungen über mögliche Ergänzungen), so muß es entweder in einer relativ satzthematischen Nominalgruppe vorkommen oder ein bereits gut etabliertes Textthema bezeichnen, wenn eine referenzidentische Interpretation mit dem 1. Vorkommen eine gut gestützte Hypothese sein soll.

Eine solche Regel - falls sie sich bestätigen ließe - würde praktisch die Vermutung erhärten, daß die jeweilige Abweichung vom Idealtypus der anaphorischen Beziehung auch im Falle einer nominalen Anapher nicht beliebig groß sein darf: entweder muß das Antezedens ein relativ prominentes Textthema bezeichnen oder aber die Anapher muß relativ satzthematisch sein (womit natürlich nicht ausgeschlossen ist, daß beide Bedingungen optimal erfüllt sein können). Wir kommen bei der abschließenden Zusammenfassung der relevanten Faktoren

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

in Abschnitt 3.1. noch einmal auf die Beurteilung der Beispiele aus Abschnitt 2.4.3. unter dem Gesichtspunkt der vorgeschlagenen Modifikation der Genitivattribut-Regel zurück.

Ebenso eindeutig wie im ersten Beispiel dieses Abschnitts liegen die Verhältnisse in 2.6.2.2.-2 bezüglich der Referenzidentität zwischen den verschiedenen Vorkommen von "Islandija" ("Island"), da es sich hier wiederum um eindeutige Fälle von Namensgebrauch handelt. Solche Beispiele sind für das hier zugrundegelegte Textmaterial typisch: aus dem außenpolitischen Inhalt der Texte ergibt sich, daß Staaten oder Internationale Organisationen (also Entitäten, auf die normalerweise mithilfe ihrer Eigennamen referiert wird) mehr oder weniger prominente Textthemen sind. Daher gilt für viele Texte mit hochgradig rekurrenten Textthemen, was wir bereits für den ersten Beispieltext dieses Abschnitts festgestellt haben: die Eigenschaft der Textthematizität muß zur Lösung der anstehenden Interpretationsaufgabe gar nicht herangezogen werden, weil eindeutiger Namensgebrauch vorliegt und die Fragen nach Referenzidentität und Definitheit der einzelnen Vorkommen schon allein aus diesem Grund positiv zu beantworten sind.

Interessant ist für den zweiten Beispieltext wiederum die Frage nach den Gründen für eine nominale (statt einer pronominalen) Wiederaufnahme. In 2.6.2.2.-2 bezeichnet nämlich "Island" eines der Hauptthemen, was im russischen Original zwar noch nicht aus der Überschrift "Narod protiv baz" ("Volk gegen Stützpunkte") hervorgeht, wohl aber aus dem 1. Satz des Textes, den wir in unserem Ausschnitt nicht aufgenommen haben (das Auswahlkriterium der Textausschnitte entspricht den hier grundsätzlich vorgegebenen Untersuchungsbedingungen: es wurden immer Ausschnitte gewählt, in denen das betrachtete Nomen in jedem Satz mindestens einmal vorkommt). Interessanterweise ist die Überschrift in der deutschen Übersetzung in der "Neuen Zeit" wesentlich informationsreicher "Islands Volk gegen fremde Stützpunkte". In bezug auf die wichtigsten Textthemen fehlt hier nur noch die Information, daß es sich um amerikanische Stützpunkte handelt.

In unserem Textausschnitt sind die wichtigsten Textthemen: Island,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

die USA und insbesondere die Beziehung zwischen beiden (diese Beziehung wird allerdings nicht nominal, sondern verbal ausgedrückt - eine Form der Themenkonstitution, die in anderem Zusammenhang genauer zu untersuchen wäre). Diese thematische Grundstruktur ist wiederum typisch für die von uns untersuchten Texte: es geht sehr häufig um das Verhältnis zwischen zwei Partnern oder Kontrahenten (vgl. auch 2.6.1.1.-19 über Indien und Pakistan), wobei i.a. die historische Entwicklung bis zu den aktuellen Zuständen als Ausgangspunkt dient.

Innerhalb einer solchen thematischen Struktur mit zwei (oder mehr) praktisch gleichberechtigten "nominalen" Textthemen finden anscheinend pronominale Anaphern grundsätzlich nur beschränkte Anwendung; das könnte mit Phänomenen zusammenhängen, wie sie in BOSCH 1980 beobachtet werden: unter dem in solchen Kontexten häufig sich ergebenden Kontrast würden die Pronomina betont werden, und das wird in den Fällen vermieden, wo das Genus der Pronomina nicht mit dem natürlichen Geschlecht der Referenten übereinstimmt (wieweit sich diese Beobachtung auf das Russische übertragen läßt, müßte überprüft werden).

Aus der Betrachtung der einzelnen Vorkommen in ihren verschiedenen Positionen und syntaktischen Funktionen ist in dem "Island"-Beispiel anscheinend kein besonderer Erkenntnisgewinn zu ziehen:

- V_1 ist Präpositionalobjekt in einer rhematischen Konstituente;
- V_2 ist Akkusativ-Objekt hinter dem Prädikat - markiert wäre die Position davor, die anscheinend immer mit Definitheit verbunden ist; eine solche Markierung wäre aber im vorliegenden Falle angesichts der eindeutigen Referenz von "Islandija" überflüssig;
- V_3 ist Dativ-Objekt hinter dem flektierten Verb (hier gilt bezüglich der Position sinngemäß das gleiche wie für V_2);
- V_4 ist Genitivattribut innerhalb einer satzthematischen Konstituente (wörtliche Übersetzung: "Als Antwort auf die Weigerung Islands erklärte die amerikanische Regierung ...");
- V_5 ist ebenfalls Genitivattribut innerhalb einer (relativ) satzthematischen Konstituente (wörtliche Übersetzung: "Dem Druck nachgebend, unterschrieb die Regierung Islands ein Abkommen, nach dem ...", wobei im Russischen das Subjekt des Matrixsatzes vor dem Prädikat steht).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

V_4 und V_5 würden also allein schon aufgrund ihrer Position und syntaktischen Funktion als referenzidentisch mit dem vorangehenden Vorkommen eingestuft werden, ohne daß man die Evidenzen aus eindeutigem Namensgebrauch und Textthematizität überhaupt heranziehen müßte. Hier finden wir also wiederum Belege für hochgradige Faktoren-Kumulation.

Das gilt für V_2 und V_3 in geringerem Maße, weil sich hier aus Position und Funktion weder positive noch negative Kriterien für Referenzidentität ergeben (V_1 wird hier nicht weiter betrachtet, weil es nicht unserer Grundvoraussetzung entspricht, daß im gleichen oder im direkt vorausgehenden Satz eine Nominalgruppe mit dem gleichen Kern vorliegt - es ist durchaus möglich, daß wir uns gerade aufgrund dieser Einschränkung um wesentliche Erkenntnisse über die Rolle der Textthematizität gebracht haben; dieses Manko wird z.T. in den folgenden längeren Textbeispielen repariert).

Nachdem wir bei der Betrachtung von textthematischen Eigennamen-Vorkommen erwartungsgemäß bestenfalls indirekte Hinweise über die Rolle erhalten haben, die die Eigenschaft der Textthematizität für die Beantwortung der Fragen nach Referenzidentität und Definitheit spielt, wollen wir uns nun mehrfach wiederholten Vorkommen von Gattungsnamen zuwenden, um zu sehen, ob wir in diesen (für unsere Fragestellung an sich interessanteren) Fällen deutlichere Anhaltspunkte finden.

In unserem nächsten Textbeispiel (2.6.2.2.-3) kommt die Nominalgruppe "buržuaznye ideologi" ("bürgerliche Ideologen") viermal in absoluter Anfangsposition in der Funktion eines Subjekts in direkt aufeinanderfolgenden Sätzen vor. Auch in diesem Fall würden wir also schon aufgrund der bisher beschriebenen Faktoren - ohne Einbeziehung der textthematischen Eigenschaft - für das 2., 3. und 4. Vorkommen der betrachteten Nominalgruppe Referenzidentität mit dem 1. Vorkommen sowie untereinander und dementsprechend Definitheit voraussagen, und zwar aufgrund folgender Evidenzen:

- Subjekt-Funktion
- absolute Anfangsposition
- identische Ergänzungen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

(über das 1. Vorkommen kann in bezug auf Definitheit aufgrund unserer eingeschränkten Aufgabenstellung zunächst einmal nichts ausgesagt werden). Es sieht also vorläufig so aus, als würde auch dieses Beispiel nichts zur Beantwortung unserer Frage nach der Rolle der Textthematizität beitragen.

Die o.g. Aussagen über referenzidentische und definite Interpretation gelten natürlich (wie wir in den vorangehenden Abschnitten mehrfach betont haben) nur unter der Voraussetzung, daß bei den fraglichen Nominalgruppen keine generische Lesart vorliegt (es sei denn, man würde Definitheit oder Indefinitheit auch für generische Lesarten ansetzen - was nicht unplausibel ist, wenn man generischen Gebrauch von Nominalgruppen als Reden über Konzepte auffaßt und dementsprechend von neu eingeführten vs. bereits erwähnten oder vorausgesetzten Konzepten ausgeht; vgl. die Bemerkungen zur Definitheits-Definition in 1.4.3.).

Man könnte sich nun fragen, ob die zunehmend etablierte Textthematizität des jeweils zur Diskussion stehenden Antezedens (im Sinne der in 2.6.2.1. dargelegten Interpretations-Schritte also des jeweils direkt vorausgehenden Vorkommens) eventuell etwas zur Beantwortung der Vor-Frage nach der Generizität beitragen kann. Ein solcher Versuch kann natürlich nur dann eine Erfolgschance haben, wenn klar ist, in welchem Sinne die jeweils vorausgehenden Vorkommen von "buržuaznye ideologi" in unserem Beispieltext thematisch sind. Es wäre ja durchaus denkbar, daß ein generisches Referenzobjekt textthematisch ist (solche Beispiele kommen in unserem Material zwar vor, sollen hier aber nicht weiter erörtert werden, weil wir uns von vornherein auf nicht-generische Vorkommen von Nominalgruppen beschränkt haben).

Aus dem in 2.6.2.2.-3 herausgegriffenen Textausschnitt allein läßt sich die Frage, ob möglicherweise alle Vorkommen von "buržuaznye ideologi" generisch verwendet sind, im Grunde nicht beantworten. Man müßte auf jeden Fall die Überschrift hinzunehmen ("V tupike protivorečij", wörtlich: "In einer Sackgasse von Widersprüchen"), in der die Widersprüche, die das eigentliche Thema unseres Textausschnitts ausmachen, bereits angesprochen sind. Daraus wird

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

deutlich, daß die bürgerlichen Ideologen in 2.6.2.2.-3 insofern textthematisch sind, als sie gerade einen Pol dieser Widersprüche vertreten. Außerdem kann man eine anaphorische Kontiguitätsbeziehung zwischen einer Aussage aus dem vorangehenden Abschnitt, nämlich "... razoblačajutsja ideologičeskie i političeskie mify ..." ("... die ideologischen und politischen Mythen werden aufgedeckt ..."), und den Vorkommen von "buržuaznye ideologi" konstruieren.

Aus dieser (zugegebenermaßen noch recht vagen) Argumentation ergibt sich u.E. eine Präferenz für eine nicht-generische Lesart in dem Sinne, daß von denjenigen bürgerlichen Ideologen die Rede ist, die zum Zeitpunkt der Abfassung unseres Textes in den USA am Werke sind. Allerdings dürfte letzten Endes unser Textabschnitt eher ein Beleg für die Schwierigkeit sein, generische von nicht-generischen Lesarten zu unterscheiden (auf die wir ja bereits in Abschnitt 2.1. über Abgrenzungsprobleme ausführlich eingegangen sind), als ein Beispiel dafür, wie die Eigenschaft der Textthematizität der betrachteten Vorkommen zur Lösung dieser Frage beiträgt. Dazu wäre die Erarbeitung von Kriterien für eine elaborierte thematische Textstruktur erforderlich; das Kriterium der direkten Rekurrenz für die Etablierung eines Textthemas reicht für diese komplexe Aufgabe offensichtlich nicht aus.

Als Fazit ist festzuhalten, daß auch im Beispiel 2.6.2.2.-3 die einfacheren Faktoren (Position, syntaktische Funktion und Ergänzungs-Konstellation) ausreichen würden, um die Fragen nach Referenzidentität und Definitheit richtig zu beantworten, vorausgesetzt, man klammert die Frage nach einer eventuellen generischen Lesart aus (was in dieser Untersuchung durchgängig getan wird). Es muß weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben, die Rolle der Textthematizität im Rahmen der Vor-Frage nach der Generizität zu klären.

Eine ähnliche Struktur wie das Ideologen-Beispiel hat der folgende Textausschnitt 2.6.2.2.-4. Auch hier sind die fraglichen Nominalgruppen wieder Subjekte in ihren Teilsätzen, stehen teils in relativer, teils in absoluter Anfangsposition und weisen identische Ergänzungen auf. Es bestehen also schon von daher praktisch keine Zweifel an der Referenzidentität der drei Vorkommen von "kitajskie

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

rukovoditeli" ("chinesische Führer") und demzufolge auch nicht an der Definitheit des 2. und 3. Vorkommens.

Die Tatsache, daß diese Nominalgruppen an dieser Stelle ein bereits hochgradig etabliertes Textthema bezeichnen (in unserem Textausschnitt gibt es noch einen weiteren Beleg für direkte Rekurrenz dieses Themas durch den synonymen Ausdruck "pekinskie lidery" ("die Pekinger Leader"), der ebenfalls als Subjekt in Anfangsposition steht), muß also für die Interpretation nicht unbedingt herangezogen werden.

Auch die Frage nach den Gründen für die nominale (statt einer pronominalen) Wiederaufnahme des Textthemas, hilft uns in unserer Argumentation für die Rolle der Textthematizität im hier beschriebenen Interpretationsprozeß wohl nicht weiter. Es ist zwar festzustellen, daß in diesem Fall eine pronominale Wiederaufnahme ungünstig wäre (obwohl es sich um ein sehr prominentes Textthema handelt - der ganze Text behandelt die Außenpolitik der Pekinger Führer), weil andere potentielle Themen als Antezedenten für ein Plural-Personalpronomen in Frage kämen, z.B. "narody Azii, Afriki i Latinskoj Ameriki" ("Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas") oder "borcy za svobodu" ("Freiheitskämpfer"). Die Gefahr einer Mehrdeutigkeit in der Referenz wäre in unserem Beispiel zwar auch bei einer pronominalen Wiederaufnahme des Themas nicht besonders groß; aber es hat den Anschein, daß grundsätzlich bei polaren thematischen Textstrukturen, in denen es um das Verhältnis zwischen Partnern oder Kontrahenten geht (im vorliegenden Fall geht es um die Beziehung der Pekinger Führung zu verschiedenen anderen Gruppierungen: Staaten, Völkern, internationalen Bewegungen), pronominale Referenz vermieden wird. Ob daraus jedoch irgendwelche Schlüsse auf die Rolle der Textthematizität innerhalb des bisher beschriebenen Spektrums von Faktoren unterschiedlicher Komplexität gezogen werden können, muß zunächst offenbleiben.

Das letzte Beispiel dieses Abschnitts (2.6.2.2.-5) ist insofern bemerkenswert, als hier der relativ seltene Fall vorliegt, daß eine Nominalgruppe innerhalb einer Zeitbestimmung ein prominentes Textthema bezeichnet. Schon die Überschrift des Artikels, aus dem das

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiel ein Auszug ist, deutet darauf hin: sie lautet "Vсto pokazali vybory v Indonezii" ("Was die Wahlen in Indonesien gezeigt haben"). Um eben diese Wahlen ("vybory") geht es in unserem Textausschnitt. Das entsprechende Nomen kommt viermal in einer Zeitbestimmung vor:

- V_1 in "na vseobVVщich vyborach" ("bei den allgemeinen Wahlen") steht innerhalb einer komplexen thematischen Nominalgruppe;
- V_2 in "nakanune vyborov" ("vor den Wahlen") steht in thematischer Position als freie Ergänzung in einem Komplementsatz;
- V_3 in "posle vyborov" ("nach den Wahlen") steht ebenfalls als freie Ergänzung in Anfangsposition;
- V_4 in "na vyborach" ("bei den Wahlen") steht nun allerdings als freie Ergänzung hinter dem Prädikat seines Teilsatzes.

Aufgrund der Evidenzen aus der jeweiligen Position und syntaktischen Funktion sowie aus der typischen Ergänzungs-Konstellation (1. Vorkommen mit Ergänzung, weitere Vorkommen ergänzungslos) kann man zumindest für V_2 und V_3 mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auf Referenzidentität untereinander und mit dem 1. Vorkommen sowie auf Definitheit schließen. In bezug auf das 4. Vorkommen von "vybory" ist der analoge Schluß jedoch weniger zwingend: die Position nach dem Prädikat verhindert dies, zumal die Zeitbestimmung dadurch noch scheinbar in den Skopus der Negation gerät, wie die folgende Interlinearübersetzung veranschaulichen soll:

(65) ..., Vсto rjad partij ne naberet
..., daß Reihe Parteien (Gen.) nicht wird-erreichen
na vyborach neobchodimogo Vчisla golosov ...
bei Wahlen (Präp.) notwendige Zahl (Gen.) Stimmen (Gen.) ...

..., daß eine Reihe von Parteien nicht die notwendige Zahl von Stimmen bei (den) Wahlen erreichen wird ... (2.6.2.2.-5 (29/13))

Wenn an dieser Stelle nicht berücksichtigt würde, daß im gesamten Text (und insbesondere in den vorausgehenden Sätzen des ausgewählten Ausschnitts) von einem ganz bestimmten Wahlgang in Indonesien die Rede ist, könnte dieser Satz u.E. durchaus auch folgendermaßen interpretiert werden: "... daß eine Reihe von Parteien bei (irgendwelchen) Wahlen nicht die notwendige Stimmenzahl erreicht ...". Jedenfalls würde sich aufgrund der bisher betrachteten Faktoren allein (ohne Textthematizität) nur eine relativ schwache Evidenz

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

für eine referenzidentische und definite Interpretation des 4. Vorkommens von "vybory" ergeben.

Nun ist aber einschränkend festzustellen, daß bei den freien Adverbialbestimmungen die Position im Satz nicht so aussagekräftig ist wie bei anderen Konstituenten. Besonders die Ausdrücke der raumzeitlichen Lokalisierung von Ereignissen folgen offensichtlich nur partiell den normalen Linearisierungsprinzipien. Das hängt möglicherweise damit zusammen, daß sie u.U. weder thematisch noch rhematisch in einem intuitiven Sinne sind (weshalb sie in den Ansätzen der Prager Schule z.T. weder zum "topic" noch zum "focus" gezählt werden, sondern eine eigene Kategorie "setting" zugesprochen bekommen). Wir hatten aus diesem Grund ja auch die ohnehin sehr vorsichtig formulierte Regel über Adverbialbestimmungen in dem entsprechenden Abschnitt 2.4.4. nicht zwingend von der Position des betrachteten 2. Vorkommens abhängig gemacht.

Nun ließe sich auch hier - ähnlich wie im Fall der Genitivattribute (s. den Kommentar zu Beispiel 2.6.2.2.-1, S. 192) - eine modifizierte Regel versuchsweise ansetzen, in der die Eigenschaft des potentiellen Antezedens, ein Textthema zu bezeichnen, zum Tragen kommt:

> Wenn V_2 in der Funktion einer Adverbialbestimmung (mit Zusatzbedingungen über Ergänzungen) nicht in thematischer Position im Satz vorkommt, muß V_1 ein relativ prominentes Textthema sein, damit die Referenzidentität zwischen V_1 und V_2 sowie die Definitheit von V_2 wahrscheinlich werden.

Die Regel soll besagen, daß die Satzthematizität der potentiellen Anapher (V_2) und die Textthematizität des potentiellen Antezedens (V_1) alternative Bedingungen sind, die allerdings auch beide erfüllt sein können. Mindestens eine der beiden Bedingungen muß aber erfüllt sein, wenn die referenzidentische Interpretation (und damit die Definitheit von V_2) eine hinreichend hohe Wahrscheinlichkeit erhalten soll, um als gut gestützte Hypothese ggf. die Grundlage für weitere Interpretations-Schritte zu bilden.

Diese Regel ist derzeit noch relativ spekulativ; sie müßte in einer eigenen Untersuchung überprüft werden, bei der die Beschränkung auf

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Fälle, in denen Nominallexeme innerhalb eines Satzes oder innerhalb zweier direkt aufeinanderfolgender Sätze wiederholt werden, aufzuheben wäre. Es müßten also Beispiele mit in die Untersuchung einbezogen werden, in denen größere Abstände und andere Formen der Textthemen-Konstitution (etwa durch synonyme Begriffe, Pronomina, Kontiguitätsanaphern) vorliegen. Wenn sich die Regel bestätigen ließe, wäre dies ein weiterer Hinweis darauf, daß immer nur begrenzte Abweichungen vom Idealtypus der anaphorischen Beziehung, bei dem das Antezedens (relativ) thematisch im Text und die Anapher (relativ) thematisch im Satz sein muß, zulässig sind. Das ist u.E. eine plausible Annahme für einen Texttyp, bei dem Verständlichkeit eines der obersten Ziele ist. Wir wollen bei der abschließenden Zusammenfassung der relevanten Faktoren in Abschnitt 3.1. unter dem Aspekt der hier vorgeschlagenen Regel-Modifikation noch einmal die entsprechenden Beispiele aus Abschnitt 2.4.4. betrachten.

Das Fazit dieses Abschnitts läßt sich folgendermaßen ziehen: für die Fälle, in denen Textthemen durch direkte Rekurrenz, und zwar durch Wiederholung eines Nominallexems innerhalb von direkt aufeinanderfolgenden Sätzen konstituiert werden, lassen sich bestenfalls indirekte Hinweise auf die Rolle der Textthematizität des potentiellen Antezedens bei der Beantwortung der Fragen nach der Referenzidentität und Definitheit der potentiellen Anapher finden. Das liegt einerseits an den grundsätzlichen Schwierigkeiten, die am Anfang dieses Abschnitts erörtert worden sind, andererseits vermutlich an der zu starken Beschränkung des Untersuchungsbereiches für diese spezielle Fragestellung. Es kann bislang nur vermutet werden, daß die Textthematizität gerade in den Fällen eine Rolle spielen könnte, in denen unsere bisherigen Untersuchungen zu dem Ergebnis geführt haben, daß die Position des jeweils betrachteten 2. Vorkommens innerhalb der Thematizitäts-Skala im Satz nur eine untergeordnete Bedeutung hat. Das waren gerade die Fälle, in denen das 2. Vorkommen die Funktion eines Genitivattributs oder einer Adverbialbestimmung hat. Die entsprechenden Regeln können ggf. so umformuliert werden, daß die Satzthematizität des 2. Vorkommens und die Textthematizität des 1. Vorkommens als alternative Bedingungen eingehen. Diese Regeln müßten im Rahmen einer weitergehenden Untersuchung überprüft werden (wie bereits angekündigt, wollen wir die

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

vorgeschlagenen Modifikationen in Abschnitt 3.1. mit den entsprechenden Beispielen aus den Abschnitten 2.4.3. und 2.4.4. konfrontieren; eine tentative modifizierte Version findet sich am Schluß von 2.6.2.3.).

Dagegen ist für die Fälle, in denen die potentielle Anapher in Subjekt-Funktion auftritt, keine entsprechende Vermutung anzustellen. Hier gibt es ja auch keine entsprechende Freiheit in der Positionierung wie beim Genitivattribut oder bei der Adverbialbestimmung. Das dürfte damit zusammenhängen, daß ein Subjekt nach dem flektierten Verb (in stilistisch unmarkierten Texten des informativen Typs) praktisch immer den Eindruck einer Ersterwähnung erweckt, jedenfalls nicht als referenzidentisch mit einer vorausgehenden Nominalgruppe interpretiert wird. Auf diese Zusammenhänge kommen wir in Abschnitt 3.2. noch ausführlicher zurück.

Daß sich in den Beispielen mit wiederholten Eigennamen keine klaren Hinweise auf die Bedeutung der Textthematizität für die hier betrachtete Interpretationsaufgabe finden ließen, ist erst recht nicht erstaunlich; hier ist ja ohnehin schon aufgrund des eindeutigen Namensgebrauchs eine extrem hohe Wahrscheinlichkeit für Referenzidentität und Definitheit aller Vorkommen gegeben. Diese Fälle können bestenfalls als weitere Belege für unsere Hypothese der Faktoren-Kumulation herangezogen werden.

2.6.2.3. Textbeispiele mit komplexerer thematischer Struktur

In diesem Abschnitt sollen nun Fälle betrachtet werden, in denen verschiedene Faktoren gegen Referenzidentität zwischen einigen der betrachteten Vorkommen von wiederholten Nominallexemen sprechen. In diesen Fällen müßte also von Faktoren-Konkurrenz gesprochen werden, wenn sich die Textthematizität des jeweiligen potentiellen Antezedens als positive Evidenz für Referenzidentität bestätigen ließe.

Auch in den folgenden Textbeispielen werden Textthemen konstituiert, aber eben nur teilweise, (d.h. nur in bezug auf einige der fraglichen Nominalgruppen) durch direkte Rekurrenz. Daneben werden auch kom-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

plexere Verfahren der Themen-Konstitution zu berücksichtigen sein.

Der erste Beispieltext dieses Abschnitts (2.6.2.3.-1) zeigt folgende Struktur bezüglich der verschiedenen Vorkommen (V_n) von "pensija" ("Rente"):

V_1: Genitivattribut im Singular mit Ergänzung "po starosti" (wörtlich etwa: "aus Altersgründen", ergibt zusammen mit "pensija" im Deutschen das Kompositum "Altersrente") innerhalb der komplexen Nominalgruppe "pravo na polučenie pensii po starosti" ("Recht auf Empfang der/einer Altersrente"), die in ihrem Satz relativ thematisches Subjekt ist;

V_2: Genitivattribut im Plural ohne Ergänzung innerhalb der Nominalgruppe "real'noe soderžanie pensij" ("der reale Wert der Renten"), die als direktes Objekt hinter dem Prädikat (also in unmarkierter Position) steht;

V_3: Genitivattribut im Plural ohne Ergänzung innerhalb der Präpositionalgruppe "na uveličenie pensij" ("für die Erhöhung der Renten"), die als Präpositionalobjekt hinter dem Prädikat (also in unmarkierter Position) steht;

V_4: Genitivattribut im Plural mit Ergänzung "rabočim i služaščim" ("Arbeitern und Angestellten" (Dat.)) innerhalb der komplexen Nominalgruppe "minimal'nye razmery pensij rabočim i služaščim" (wörtlich: "die minimalen Umfänge der Renten für Arbeiter und Angestellte"), die als Subjekt vor dem Prädikat steht;

V_5: Genitivattribut im Plural ohne Ergänzung innerhalb der Nominalgruppe "porjadok isčislenija pensij, ustanovlennyj dlja rabočich i služaščich" (wörtlich: "der Modus der Berechnung der Renten, der für Arbeiter und Angestellte aufgestellt worden ist" - die Ergänzung "aufgestellt für Arbeiter und Angestellte" bezieht sich also auf "Modus" und nicht auf "Renten", was aus der Übersetzung in der "Neuen Zeit" nicht ersichtlich ist, inhaltlich wohl auch keine Rolle spielt); diese Nominalgruppe steht als Subjekt hinter dem Prädikat (eine für unsere Beispieltexte absolut ungewöhnliche Position für ein Subjekt, das nicht im engeren Sinne eine Ersterwähnung enthält; es handelt sich vermutlich um eine Art expressive Variante, in der das Präpositionalobjekt "na kolchoznikov" ("auf die Kolchosbauern") durch Anfangsstellung hervorgehoben werden soll).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Wegen seiner ungewöhnlichen Struktur geben wir den letzten Satz dieses Beispieltextes mit Interlinear-Übersetzung an:

(66) Na kolchoznikov rasprostranjaetsja porjadok
Auf Kolchosbauern (Akk.) wird-ausgedehnt Modus (mask.)
isčislenija pensij , ustanovlennyj dlja
Berechnung (Gen.) Renten (Gen.), aufgestellt (mask.) für
rabočich i služaščich .
Arbeiter und Angestellte.

Auf die Kolchosbauern wird der Modus der Berechnung der Renten ausgedehnt, der für Arbeiter und Angestellte aufgestellt worden ist. (2.6.2.3.-1 (30/25))

Wenn wir nun die referentiellen Verhältnisse in diesem Textausschnitt (aus einem Text über das Sozialprogramm der Sowjetunion) betrachten, so fällt zunächst einmal auf, daß das 1. Vorkommen von "pensija" im Singular steht, alle weiteren dagegen im Plural. Demzufolge dürften das 2.-5. Vorkommen nicht mit dem 1. Vorkommen referenzidentisch sein, es sei denn, es handelte sich um eine generische Gebrauchsweise. Eine solche Interpretation ist im vorliegenden Textausschnitt durchaus möglich, wenn man berücksichtigt, daß es auch bei den pluralischen Vorkommen von "pensija" um Altersrenten geht (was zwar in unserem Beispieltext nicht ausdrücklich gesagt wird, aber eindeutig aus der Zwischenüberschrift "Für jung und alt" hervorgeht: in dem betreffenden Abschnitt, aus dem 2.6.2.3.-1 ein Auszug ist, wird zunächst die Unterstützung der Jungen und dann die Versorgung der Alten abgehandelt).

Wir wollen uns an dieser Stelle nicht weiter mit dem nach wie vor ungelösten Problem der Abgrenzung zwischen generischen und nichtgenerischen Lesarten von Nominalgruppen aufhalten, sondern uns den referentiellen Verhältnissen zwischen den verschiedenen Vorkommen von "pensija" im Plural zuwenden. Hier ist zunächst einmal bemerkenswert, daß es sich durchgängig um Genitivattribute handelt, was wiederum die Bedeutung dieser syntaktischen Kategorie für textuelle Verknüpfungen unterstreicht.

Wenn wir die Referenzidentität zwischen dem 2. und 3. Vorkommen als relativ gut gestützte Hypothese voraussetzen, ist für die Entscheidung der Frage nach den referentiellen Verhältnissen in erster Linie

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

die Interpretation der Ergänzung des 4. Vorkommens relevant. Wenn nämlich die Modifikation "rabočim i služaščim" ("für Arbeiter und Angestellte") zu einer echten Einschränkung der Extension von "pensii" ("Renten") führt, dann kann das 4. Vorkommen nicht mit den vorangehenden referenzidentisch sein. Aus dem im Anhang abgedruckten Textausschnitt 2.6.2.3.-1 geht eindeutig hervor, daß grundsätzlich auch Kolchosbauern zu den Beziehern von Altersrenten gehören, also beim 1.-3. Vorkommen von "pensija" offensichtlich mitgemeint sind. Dementsprechend muß die Ergänzung des 4. Vorkommens restriktiv interpretiert werden, so daß das durch V_4 bezeichnete Referenzobjekt in einer Teil-Ganzes-Beziehung zu dem Referenten der vorangehenden Vorkommen (evtl. mit Ausnahme von V_1) steht.

Ob eine entsprechende Einschränkung der Extension für das 5. Vorkommen ebenfalls anzunehmen ist, obwohl sich die Modifikation "ustanovlennyj dlja rabočich i služaščich" ("aufgestellt für Arbeiter und Angestellte") syntaktisch auf "porjadok" ("Modus") und nicht auf "pensii" ("Renten") bezieht, dürfte schwer zu entscheiden sein. Der Referent von V_5 ist also entweder mit dem Referenten von V_2 und V_3 oder aber mit dem von V_4 identisch. Hier zeigt sich übrigens ein gewisser Nachteil des dieser Arbeit zugrundegelegten Textverstehens-Modells, in dem in solchen Fällen grundsätzlich eine Entscheidung getroffen werden muß, die ein natürlicher Leser an dieser Stelle mit Sicherheit nicht trifft. Es dürfte aber sehr schwierig sein, ein konsistentes und hinreichend explizites Textmodell zu entwickeln, in dem solche Fragen über referentielle Verhältnisse offengelassen werden können.

Jedenfalls ist bezüglich des 5. Vorkommens von "pensija" festzuhalten, daß es mit mindestens einem der vorangehenden Vorkommen (entweder mit V_2 und mit V_3 oder aber mit V_4) referenzidentisch ist und daher in jedem Fall definit interpretiert werden muß, was unserer in Abschnitt 2.4.3. aufgestellten Regel über nicht ergänzte Genitivattribute entspricht (mit der leichten Modifikation, daß das Antezedens nicht in jedem Fall das unmittelbar vorausgehende Vorkommen des betrachteten Nomens sein muß; diese Interpretations-Alternative, die einen direkten anaphorischen Bezug zum 4. Vorkommen herstellt, ist jedoch im vorliegenden Fall u.E. die naheliegendere).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Um nun die Hauptfrage dieses ganzen Abschnitts, nämlich die nach der Rolle der Textthematizität innerhalb des Spektrums von Faktoren, die für Referenzidentität zwischen verschiedenen Vorkommen eines Nominallexems sprechen, beantworten zu können, muß zunächst eine zumindest rudimentäre thematische Textstruktur für den betrachteten Textausschnitt erstellt werden, weil im vorliegenden Beispiel die referentiellen und damit auch die thematischen Verhältnisse nicht so einfach sind wie in den Beispielen aus 2.6.2.2. Die folgende thematische Textstruktur enthält nur die Angaben, die für unsere aktuelle Fragestellung relevant sind.

Thematische Textstruktur zum Beispiel 2.6.2.3.-1

(soziale Leistungen für junge und alte Sowjetbürger)

(für junge: Bil V_3)

ON

Altersrenten für Arbeiter und Angestellte (V_4, V_5(?))	Altersrenten für Kolchosbauern

(die Pfeile an den Kanten geben die Richtung an, in der die konzeptuellen Beziehungen (in Großbuchstaben) zwischen den Textthemen zu lesen sind; die Hierarchie zwischen Ober- und Unterthemen ergibt sich aus der Position innerhalb der Struktur)

Die in Klammern gesetzten über- bzw. nebengeordneten Themen sollen zeigen, in welchem größeren Zusammenhang der gewählte Textausschnitt steht, für den insgesamt das Bestehen einer Teil-Ganzes-Beziehung zwischen Unter- und Oberthemen charakteristisch ist. Dasselbe gilt auch für das Verhältnis zwischen den Textthemen, die von den betrachteten Vorkommen von "pensija" (genauer: von den von "pensija" dominierten Nominalgruppen) bezeichnet werden. Das Thema "Altersrenten für Kolchosbauern" wird nicht direkt durch eine komplexe Nominalgruppe bezeichnet, sondern muß aus der Prädikation des letzten Satzes in 2.6.2.3.-1 abgeleitet werden.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß wir auch zwischen dem 4. (und 5.) Vorkommen von "pensija" und den vorangehenden Vor-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

kommen eine anaphorische Beziehung ansetzen, allerdings eine ohne Referenzidentität: es handelt sich um eine Kontiguitätsanapher, die auf der Teil-Ganzes-Beziehung zwischen Anapher und Antezedens beruht. Diese Überlegungen sollen hier aber nicht vertieft werden, da es uns bei unserer eingeschränkten Fragestellung zunächst ausschließlich um Fälle von Referenzidentität geht (spätere Erweiterungen sollten natürlich gerade auch die Kontiguitätsanaphern einbeziehen, weil diese für die Frage der Definitheit offensichtlich von allergrößtem Interesse sind).

Wie die obige Skizze einer thematischen Struktur für den vorliegenden Beispieltext zeigt, führt auch hier die Wiederholung von Nominallexemen zur Konstitution von Textthemen, allerdings nicht in dem Sinne, daß durch häufige Rekurrenz einfach ein Textthema immer weiter etabliert wird. Vielmehr werden hier durch die betrachteten Nominalgruppen zwei verschiedene Themen konstituiert, die sowohl in einer hierarchischen (Ober- und Unterthema) als auch in einer konzeptuellen (Teil-Ganzes-Beziehung) Relation zueinander stehen.

Aus der Analyse des Beispieltextes 2.6.2.3.-1 geht eindeutig hervor, daß - wie immer man die Rolle der Textthematizität des potentiellen Antezedens beurteilt - der Faktor der Ergänzungs-Konstellation jedenfalls stärker ist, wenn er in Konkurrenz zur Textthematizität tritt. Das läßt sich deutlich beim Übergang vom 3. zum 4. Vorkommen von "pensija" zeigen, wo bereits durch V_3 ein relativ gut etabliertes Textthema bezeichnet wird, was aber wegen der restriktiven Ergänzung von V_4 eben nicht zu einer referenzidentischen Interpretation führen kann. Allerdings besteht - wie bereits gesagt - zwischen diesen beiden Vorkommen dennoch eine anaphorische Beziehung (beruhend auf der Teil-Ganzes-Relation), die im vorliegenden Fall auch zu einer definiten Interpretation des 4. Vorkommens Anlaß gibt. Es muß aber in das aufzubauende Textmodell an dieser Stelle ein neues Referenzobjekt eingeführt werden, während gleichzeitig in die thematische Textstruktur ein neuer Themen-Kandidat eingetragen wird.

Wenn wir den vorliegenden Befund mit den Ergebnissen aus Abschnitt 2.6.2.2. in Verbindung bringen, so verstärkt sich der Eindruck, daß die Textthematizität eines potentiellen Antezedens nur als zusätzli-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

che positive Evidenz für Referenzidentität gewertet werden kann, wenn bereits andere Evidenzen für eine solche Interpretation sprechen. Eine solche Evidenz-Verstärkung kann man in 2.6.2.3.-1 sinnvollerweise für zwei Interpretations-Schritte annehmen:

- bei der Frage nach der Referenzidentität zwischen V_2 und V_3: V_3 ist ein ergänzungsloses Genitivattribut, das allerdings durch seine "neutrale" Position an sich noch nicht explizit als thematisch gekennzeichnet ist; das ist nach unseren Beobachtungen aus 2.6.2.2. aber gerade eine der Konstellationen, in denen die Textthematizität des vorangehenden Vorkommens evidenzverstärkend wirkt,
- bei der Frage nach der Referenzidentität zwischen V_4 und V_5: V_5 steht ebenfalls als nicht ergänztes Genitivattribut in einer Position, die nicht als thematisch gekennzeichnet ist; die Unsicherheit in der Interpretation von V_5 (referenzidentisch mit V_4 oder mit V_2 und V_3) läßt sich gerade dadurch erklären, daß es an dieser Stelle zwei konkurrierende Textthemen gibt, die beide als Antezedens in Frage kommen (wobei der inhaltliche Unterschied zwischen den beiden Interpretations-Alternativen hier relativ geringfügig ist).

Die Beobachtungen am vorliegenden Beispieltext bestätigen also die in 2.6.2.2. tentativ formulierte Regel für Genitivattribute, in der gefordert wird, daß in einer entsprechenden Konstellation entweder die Anapher satzthematisch oder aber das Antezedens textthematisch sein sollte, um die Verständlichkeit der anaphorischen Verknüpfung hinreichend zu sichern.

Anhand der folgenden Beispiele wollen wir nun untersuchen, welche weiteren Faktoren, die gegen Referenzidentität sprechen, in Konkurrenz-Fällen stärker sind als der Faktor der Textthematizität, der nach unseren bisherigen Beobachtungen wahrscheinlich nicht als unabhängige positive Evidenz gewertet werden kann.

Im folgenden Textausschnitt 2.6.2.3.-2 liegt ein Phänomen vor, das bisher in keinem unserer Beispiele zu beobachten war: der Übergang von der Erwähnung eines Begriffs (angezeigt durch Anführungszeichen) zu seinem Gebrauch. Im ersten Satz des Beispieltextes wird der kom-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

plexe Begriff "social'noe obespečenie" ("Sozialfürsorge") explizit eingeführt; im zweiten Satz tritt er im russischen Originaltext ebenfalls in Anführungszeichen, aber bereits syntaktisch integriert auf (der Übergangscharakter dieses Vorkommens wird dadurch bestätigt, daß in der deutschen Übersetzung an dieser Stelle die Anführungszeichen bereits fehlen). Das 2. Vorkommen ist eine Art Zwischenglied zwischen Erwähnung und Gebrauch; vom dritten Satz an wird der Begriff "social'noe obespečenie" ganz normal verwendet, allerdings ist das 4. Vorkommen Bestandteil der Bezeichnung einer Verordnung des Sowjetstaates, die im Russischen wiederum in Anführungszeichen steht, in der deutschen Übersetzung dagegen nicht (wie wir bereits an dem "Kaffeekrieg"-Beispiel 2.6.1.1.-10 gesehen haben, werden im Russischen - zumindest in der "Novoe vremja" - offensichtlich häufiger Anführungszeichen benutzt als im Deutschen, was natürlich auch deren Deutung im Einzelfall erschwert).

Im einzelnen liegt folgende Struktur der verschiedenen Vorkommen von "social'noe obespečenie" bzw. von "obespečenie" ("Versorgung", im vorliegenden Kontext richtig als "Unterstützung" übersetzt) vor:

V_1: Apposition in Anführungszeichen innerhalb der Nominalgruppe "termin "social'noe obespečenie"" ("der Terminus "Sozialfürsorge""), die als Subjekt am Anfang des Nebensatzes nach der Konjunktion "čto" ("daß") steht;

V_2: wiederum in Anführungszeichen als Subjekt vor dem Prädikat; diesen Satz geben wir wegen seiner interessanten Struktur mit Interlinear-Übersetzung an:

(67) Posle prinjatija amerikanskogo zakona 1935 goda
Nach Annahme amerikanisches Gesetz (Gen.) 1935 Jahr (Gen.)
"social'noe obespečenie", deskat' , rasprostranilos'
"Sozial- Fürsorge" , angeblich, verbreitete-sich
po vsemu miru.
über ganze Welt.

Nach der Annahme des amerikanischen Gesetzes von 1935 verbreitete sich die "Sozialfürsorge" angeblich über die ganze Welt. (2.6.2.3.-2 (30/24))

V_3: erstes Vorkommen von "social'noe obespečenie" ohne Anführungszeichen in der Funktion eines Subjekts vor dem Prädikat;

V_4: Präpositionalattribut mit zusätzlicher Ergänzung "trudjaščichsja

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

("der Werktätigen" (Gen.)) innerhalb der komplexen Nominalgruppe ""Položenie o social'nom obespečenii trudjaščichsja" 1918 goda" (""Bestimmung über die Sozialfürsorge für die Werktätigen" des Jahres 1918"), die in ihrem Satz Subjekt vor dem Prädikat ist;

V_5: Vorkommen von "obespečenie" allein innerhalb der Adverbialbestimmung "kak po ochvatu naselenija, tak i po vidam obespečenija" (wörtlich:"wie bezüglich der Erfassung der Bevölkerung, so auch bezüglich der Arten der Unterstützung"), die in ihrem Satz vor dem Prädikat steht;

V_6: Vorkommen des vollständigen Begriffs in der formalen Funktion eines Genitivattributs innerhalb der Adverbialbestimmung "v oblasti social'nogo obespečenija" ("auf dem Gebiet der Sozialfürsorge"), die hinter dem Prädikat steht.

Die referentiellen Verhältnisse sind auch in diesem Beispiel nicht ganz leicht festzulegen. Es scheint zunächst einmal klar, daß ein Vorkommen eines Terminus in Anführungszeichen (wenn es sich um seine Erwähnung handelt) nicht mit einem Vorkommen ohne Anführungszeichen (also mit seinem Gebrauch) referenzidentisch sein kann, weil grundsätzlich verschiedene Typen von Referenzobjekten bezeichnet werden: bei der Erwähnung wird der Begriff selbst bezeichnet, d.h. es wird ein Referenzobjekt vom Typ "Konzept" in das Textmodell eingeführt, während beim Gebrauch in der üblichen Weise der Referent denotiert wird, was bei der derzeitigen Version des Textmodells in Con³Tra zu einem Referenzobjekt des Typs "Objekt" führt ("Objekt" ist dabei im weitesten Sinne zu verstehen; dieser Typ muß mit Sicherheit noch weiter differenziert werden).

Diese auf den ersten Blick klare Kategorisierung wird jedoch u.E. durch das 2. Vorkommen von ""social'noe obespečenie"" in unserem Beispieltext in Frage gestellt, das entweder als Übergang zwischen Erwähnung und Gebrauch gedeutet werden kann oder als ein Wortspiel-Phänomen, in dem durch ein Vorkommen einer Nominalgruppe zwei verschiedene Typen von Referenzobjekten gleichzeitig bezeichnet werden. Die letztere Deutung erscheint uns für das vorliegende Beispiel als die angemessenere, zumindest wenn man den Text so versteht, daß sich sowohl der Begriff "Sozialfürsorge" (bzw. seine Übersetzungen) als auch das Phänomen selbst (angeblich) über die ganze Welt ausgebreitet

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

habe. Bei dieser Deutung wäre das 2. Vorkommen in einem gewissen Sinne (partiell) referenzidentisch mit dem 3. Vorkommen.

Für dieses komplexe Phänomen aufgrund eines einzigen Beispiels eine Regel angeben zu wollen, wäre sicher voreilig. Wir halten jedoch fest, daß Vorkommen der betrachteten Nominalgruppen in Anführungszeichen normalerweise nicht mit Vorkommen ohne Anführungszeichen referenzidentisch sein können, und zwar unabhängig davon, ob eines der Vorkommen ein bereits mehr oder weniger gut etabliertes Textthema bezeichnet (die thematische Textstruktur zu 2.6.2.3.-2 geben wir weiter unten noch an). Diese tentative Regel wird auch durch das "Kaffeekrieg"-Beispiel (2.6.1.1.-10) nicht widerlegt, obwohl dort die Anführungszeichen wohl nicht als Hinweis auf Erwähnung des Begriffes zu deuten sind; die russische Version der "Novoe vremja" benutzt offensichtlich häufig Anführungszeichen zur Kennzeichnung von ungewöhnlichen Ausdrücken. Dieser Gebrauch ist dann durchgängig, so daß unser Regel-Vorschlag - unabhängig von der Interpretation der Anführungszeichen im Einzelfall - plausibel bleibt. Wichtig ist noch, daß wir "Vorkommen in Anführungszeichen" im engen Sinne verstehen: die Anführungszeichen dürfen nur die Nominalgruppe einschließen, deren Kern das betrachtete Nominallexem ist (damit sollen Fälle wie das 4. Vorkommen, das in einer komplexeren, in Anführungszeichen gesetzten Bezeichnung eingebettet ist, aus der Regel ausgeschlossen werden).

Bezüglich der weiteren Vorkommen von "obespečenie" mit und ohne Ergänzungen ergeben sich ebenfalls einige Fragen (die der natürliche Leser sich vermutlich nicht stellt). Selbst wenn wir das Problem der Referenz von "social'noe obespečenie" innerhalb der in Anführungszeichen gesetzten "Bestimmung über die Sozialfürsorge für die Werktätigen" einmal vernachlässigen (wir gehen vorläufig davon aus, daß in diesem Fall normaler Gebrauch vorliegt, was vermutlich nicht ganz unproblematisch ist und sich wohl nicht auf beliebige Vorkommen von Nominalgruppen innerhalb von komplexen Eigennamen übertragen läßt), bleibt die Schwierigkeit, die sich aus der zusätzlichen Ergänzung "für die Werktätigen" ergibt. Es muß an dieser Stelle wieder überprüft werden, ob die Modifikation zu einer echten Einschränkung der Extension von "social'noe obespečenie" führt, wobei nicht die

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Extension dieses Begriffes allgemein, sondern seine tatsächliche Extension im vorliegenden Textzusammenhang zu berücksichtigen ist. Im Beispiel 2.6.2.3.-2 ist die entsprechende Frage nicht ganz leicht zu entscheiden, weil die Präpositionalgruppe "dlja vsech trudjaščichsja" ("für alle Werktätigen") im dritten Satz nicht direkt das 3. Vorkommen von "social'noe obespečenie" modifiziert, sondern die Prädikation "wurde eingeführt" einschränkt. Dennoch tendieren wir dazu, das 4. Vorkommen des betrachteten Begriffs "Sozialfürsorge" als mit dem 3. Vorkommen referenzidentisch zu interpretieren. Welches Ergebnis sich in diesem Fall bei einer automatischen Simulation des Interpretations-Prozesses ergeben würde, hängt weitgehend davon ab, wie man die Überprüfung der Textkonsistenz in bezug auf neue Ergänzungen genau organisiert (im wesentlichen geht es um die Frage, ob man in Zweifelsfällen eher für oder eher gegen Referenzidentität votiert, d.h. ob man einer ökonomischen Strategie den Vorzug gibt oder einer, die alle sprachlichen Feinheiten berücksichtigt).

Das nächste Problem ergibt sich bei der Betrachtung des 5. Vorkommens von "obespečenie", diesmal ohne Ergänzung durch "social'noe". Es ist u.E. auch intuitiv nicht ohne weiteres klar, ob es als referenzidentisch mit den beiden vorangehenden Vorkommen von "social'noe obespečenie" interpretiert werden soll oder nicht. Wir tendieren wiederum zu einer referenzidentischen Interpretation, weil es u.E. bei der Aussage des fraglichen Satzes um Umfang und Art der Sozialfürsorge geht. Daß hier nicht der volle Terminus wiederholt wird, hat vermutlich u.a. stilistische Gründe. Obwohl man grundsätzlich davon ausgehen kann, daß im Falle von eingeführten komplexen Begriffen normalerweise alle Bestandteile wiederholt werden, muß die Möglichkeit von partiellen Wiederholungen auf jeden Fall auch durch die entsprechende Regel abgedeckt werden. Da die Regel über Genitivattribute (als potentielle Anaphern) bisher so formuliert ist, daß vorzugsweise nicht-ergänzte Vorkommen in der entsprechenden Konstellation als referenzidentisch und definit interpretiert werden (vgl. die Regel am Ende von Abschnitt 2.4.3.), würde der vorliegende Fall also richtig erfaßt. Es wäre allerdings interessant, nach Ausnahmen zu dieser Regel zu suchen, die vermutlich gerade in solchen Fällen zu erwarten sind, in denen ein komplexer Begriff nicht vollständig wiederholt wird.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Das letzte Vorkommen von "social'noe obespečenie" liefert nun wieder eine Konstellation, innerhalb derer die Textthematizität des potentiellen Antezedens evidenzverstärkend in Erscheinung tritt. Zunächst ist anzumerken, daß in bezug auf das direkt vorangehende Vorkommen von "obespečenie" formal eine zusätzliche Ergänzung vorliegt, die sich aber sofort als nicht-restriktiv erweist, wenn man berücksichtigt, daß das 5. Vorkommen (also das potentielle Antezedens in der gerade betrachteten Konstellation) als referenzidentisch mit dem 3. und 4. Vorkommen von "social'noe obespečenie" interpretiert worden ist, also im Textmodell das bereits mehrfach erwähnte Referenzobjekt "Sozialfürsorge" bezeichnet.

Allerdings bietet die Position des 6. Vorkommens (innerhalb einer Adverbialbestimmung hinter dem Prädikat) zunächst einmal keine besonders starke Evidenz für eine referenzidentische Interpretation. Hier erscheint es wiederum plausibel, die Tatsache, daß das potentielle Antezedens ein bereits gut etabliertes Textthema bezeichnet, als verstärkenden positiven Faktor heranzuziehen, im Sinne der in Abschnitt 2.6.2.2. vorläufig formulierten Regel für Adverbialbestimmungen mit der Maßgabe, daß mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein sollte:
- das potentielle Antezedens ist (relativ) textthematisch oder
- die potentielle Anapher ist (relativ) satzthematisch.

Zusammenfassend lassen sich die referentiellen Verhältnisse im vorliegenden Textausschnitt 2.6.2.3.-2 folgendermaßen beschreiben:
- V_1 und V_2 sind (partiell) referenzidentisch (partiell deshalb, weil V_2 gleichzeitig den Referenten der folgenden Vorkommen von "social'noe obespečenie" bezeichnet und daher auch mit diesen partiell referenzidentisch ist);
- V_3, V_4, V_5 und V_6 sind referenzidentisch.

Die beiden Vorkommen in Anführungszeichen können wir mit unseren Regeln bisher nicht erfassen, eine erste Annäherung an die hier notwendige Regel lautet:

> Vorkommen einer Nominalgruppe in Anführungszeichen (im engeren Sinne verstanden) sind normalerweise nicht mit Vorkommen ohne Anführungszeichen referenzidentisch.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

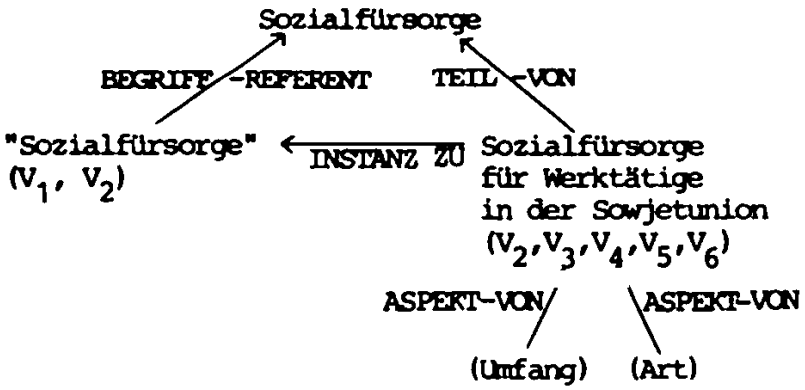
00050390

Der spezielle Fall des 2. Vorkommens in unserem Beispieltext ist damit nur partiell erfaßt.

Im übrigen läßt sich feststellen, daß die in den vorigen Abschnitten beschriebenen Faktoren die referentiellen Verhältnisse in 2.6.2.3.-2 im wesentlichen korrekt erfassen, wobei das 6. Vorkommen von "social'noe obespečenie" eine weitere Unterstützung für die Hypothese liefert, daß die Regel über Adverbialbestimmungen durch die Einbeziehung der Textthematizität als Evidenzverstärkung modifiziert werden sollte.

An dieser Stelle soll nun noch die thematische Textstruktur für 2.6.2.3.-2 angegeben werden, um die Behauptung zu belegen, daß es sich bei dem Referenten von "social'noe obespečenie" um ein gut etabliertes Teiltextthema handelt, und zwar nicht nur aufgrund von mehrfacher direkter Rekurrenz, sondern auch aufgrund seiner konzeptuellen Vernetzung innerhalb der thematischen Textstrukturen insgesamt.

Thematische Textstruktur zum Beispiel 2.6.2.3.-2



(die auf der untersten Hierarchieebene angegebenen Themen werden in dem auf 2.6.2.3.-2 folgenden Text weiter ausgeführt)

Selbst wenn man im einzelnen Einwände gegen unsere Analyse der referentiellen und thematischen Verhältnisse im vorliegenden Beispieltext geltend machen kann, dürfte doch unbestritten sein, daß der Referent von "social'noe obespečenie" in dem Interpretations-Schritt, in dem sich die Frage nach der Referenzidentität des 6. Vorkommens stellt, ein hinreichend etabliertes Textthema ist, um als evidenz-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

verstärkendes Faktum für eine referenzidentische Interpretation angesehen werden zu können.

Es sei an dieser Stelle prophylaktisch darauf hingewiesen, daß die in diesem Abschnitt angegebenen Beispiele für thematische Textstrukturen weder im Hinblick auf die für den betrachteten Textausschnitt jeweils relevanten Themen noch im Hinblick auf die für die Auswahl der Themen-Kandidaten verantwortlichen Kriterien vollständig sind; letztere lassen sich bestenfalls indirekt aus der Angabe über die Vorkommen des betrachteten Nomens ableiten, durch die ein Textthema bezeichnet wird. Die Strukturen geben gerade nur den Ausschnitt aus den thematischen Textstrukturen wieder, der für die Beantwortung unserer Frage nach dem Zusammenhang zwischen Referenzidentität und Textthematizität entscheidend ist. Diese Beschränkung ist schon deshalb notwendig, weil es innerhalb des Textverstehens-Modells von Con'Tra bezüglich des Aufbaus der thematischen Textstruktur noch viele offene Fragen gibt.

Auch das folgende Beispiel 2.6.2.3.-3 weist eine relativ komplexe referentielle und thematische Struktur auf. Die verschiedenen Vorkommen von "revoljucija" ("Revolution") sind nur zum geringsten Teil untereinander referenzidentisch, so daß auch hier die Konstitution der entsprechenden Textthemen weitgehend durch komplexere Verfahren als das der direkten Rekurrenz erfolgt.

Im einzelnen zeigen die verschiedenen Vorkommen von "revoljucija" folgende strukturellen Merkmale:

V_1: direktes Objekt hinter dem Prädikat mit Ergänzungen: "fevral'skuju revoljuciju v Rossii" ("die Februarrevolution in Rußland");

V_2: Prädikatsnomen mit Ergänzung in einem Satz ohne Kopula: "êto buržuaznaja revoljucija" ("das (ist) eine bürgerliche Revolution");

V_3: ergänztes Genitivattribut im Plural (übrige Vorkommen alle im Singular) innerhalb des Prädikatsnomens im Instrumental "povtoreniem predyduščich revoljucij" ("eine Wiederholung früherer Revolutionen" bzw. "... der früheren Revolutionen"); dies Prädikatsnomen steht hinter der Kopula;

V_4: ergänzungsloses Subjekt in absoluter Satzanfangsposition;

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

V_5: Präpositionalattribut (Zielangabe) mit Ergänzung innerhalb des komplexen Prädikatsnomens "ostanovka na polputi k socialističeskoj revoljucii" ("ein Haltepunkt auf halbem Wege zu der/einer sozialistischen Revolution"), das hinter dem Demonstrativum "éto" ("das (ist)") steht;

V_6: Bestandteil eines relativen Unikums (gekennzeichnet durch Großschreibung des modifizierenden Adjektivs), das Präpositionalattribut innerhalb des direkten Objekts "vest' ob Oktjabr'skoj revoljucii" ("die Nachricht von der Oktoberrevolution") ist; dieses direkte Objekt steht hinter dem Prädikat.

Bezüglich der referentiellen Verhältnisse im Textausschnitt 2.6.2.3.-3 läßt sich folgendes feststellen:
Die Definitheit von V_1 läßt sich wohl nur mithilfe von historischem Wissen herausfinden - man muß eben wissen, daß es in Rußland im Jahre 1917 nur eine Februarrevolution gegeben hat. Das 1. Vorkommen wird durch unsere Regeln allerdings ohnehin nicht erfaßt.

Das 2. Vorkommen von "revoljucija" kann kaum mit dem 1. Vorkommen referenzidentisch sein, weil es ein Prädikatsnomen ist, das (wenn überhaupt) auf ein Referenzobjekt eines anderen Typs referiert als Nomina in anderen syntaktischen Funktionen. Im vorliegenden Fall wird der Februarrevolution das zusätzliche Prädikat zugesprochen, eine bürgerliche Revolution zu sein.[1]

---

1 Das könnte man im Textmodell von Con'Tra entweder so darstellen, daß das bereits für die Februarrevolution eingeführte Referenzobjekt ein zusätzliches Attribut "bürgerlich" erhält (dann würde das 2. Vorkommen von "revoljucija" überhaupt keinem Referenzobjekt direkt entsprechen). Diese einfache Lösung ist aber nur in einfachen Fällen möglich, wenn nämlich das Prädikatsnomen keine eingebetteten Bezüge auf andere Referenzobjekte enthält. Für komplexere Prädikatsnomina muß ein eigenes Referenzobjekt eingeführt werden, das dann allerdings nicht vom Typ "Objekt" ist, sondern vom Typ "Eigenschaft". Damit ist dann ebenfalls angezeigt, daß Nominalgruppen (auch Pronomina), die Entitäten vom Typ "Objekt" bezeichnen, nicht ohne weiteres anaphorisch auf das Prädikatsnomen bezogen werden können (daß es zu dieser Regel auch Ausnahmen gibt, zeigt STENNING 1978, sie sind aber recht selten und werden z.T. als nicht ganz wohlgeformt empfunden). Da wir eine einheitliche Behandlung aller Prädikatsnomina anstreben, führen wir auch für die einfachen Fälle Referenzobjekte vom Typ "Eigenschaft" ein (wichtig wäre natürlich in diesem Zusammenhang eine Unterscheidung zwischen echten Prädikatsnomina und den jeweils zweiten Elementen einer Identifikation, vgl. dazu Abschnitt 2.4.1.).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Das 3. Vorkommen von "revoljucija" muß sich schon deshalb auf ein anderes Referenzobjekt beziehen als die anderen Vorkommen, weil es im Plural steht. Das u.E. offene Problem seiner definiten vs. indefiniten Interpretation fällt damit nicht in unseren Untersuchungsbereich.

Das 4. Vorkommen von "revoljucija" erfüllt in idealer Weise alle Voraussetzungen für eine referenzidentische Interpretation, allerdings kommen die beiden direkt vorausgehenden Vorkommen nicht als Antezedenten in Frage: V_3 scheidet wegen der Numerus-Inkongruenz aus und V_2 wegen seiner Funktion als Prädikatsnomen. Es bleibt also das 1. Vorkommen von "revoljucija" als einziger Antezedens-Kandidat. Hier wäre zu fragen, ob die anaphorische Verknüpfung über eine so weite Entfernung (wie wir sie ja sonst in unserem Material nicht berücksichtigt haben) überhaupt noch sicher funktionieren kann.

In dieser Situation tritt nun wiederum die Textthematizität des potentiellen Antezedens als evidenzverstärkender Faktor in Erscheinung: die Februarrevolution ist in dem fraglichen Interpretations-Schritt, in dem die Entscheidung der Referenzidentität von V_4 ansteht, bereits ein gut etabliertes Textthema, weil mehrere Aussagen über sie vorliegen (direkte Rekurrenz durch "êto" ("das") und "ona" ("sie"), indirekte Wiederaufnahme im femininen Prädikat "proizošla" ("(sie) fand statt") sind die Kriterien für die Textthematizität des Referenten von "Februarrevolution in Rußland"). In diesem Fall könnte man allerdings auch sagen, daß das 1. Vorkommen eigentlich nicht das direkte Antezedens des 4. Vorkommens ist, sondern daß das Personalpronomen "ona" diese Rolle spielt. Das ändert aber nichts an der Referenzidentität zwischen V_1 und V_4, höchstens an der Beurteilung der Rolle der Textthematizität im vorliegenden Fall.

Beim 5. Vorkommen von "revoljucija" ergibt sich aus der zusätzlichen Ergänzung "sozialistisch" die Unmöglichkeit der Referenzidentität mit den vorausgehenden Vorkommen. Der Faktor der Ergänzungs-Konstellation erweist sich auch in diesem Fall wieder als stärker als die Tatsache, daß das direkt vorausgehende Vorkommen von "revoljucija" (V_4) ein etabliertes Textthema bezeichnet. Das war nach unseren bisherigen Beobachtungen und Überlegungen auch nicht anders zu

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

erwarten. Ob das 5. Vorkommen nun definit, indefinit oder aber generisch zu interpretieren ist, dürfte schwierig zu entscheiden sein. Häufig spricht die Unsicherheit in der deutschen Übersetzung (bestimmter oder unbestimmter Artikel) für eine generische Interpretation. Die Beantwortung dieser Frage geht jedoch über unser eigentliches Untersuchungsziel hinaus.

Beim 6. Vorkommen von "revoljucija" im vorliegenden Beispieltext erhebt sich wieder die Frage der Ergänzungs-Konstellation. Das groß geschriebene modifizierende Adjektiv, das die ganze Nominalgruppe "Oktjabr'skaja revoljucija" ("Oktoberrevolution") als Eigennamen - oder zumindest als relatives Unikum - kennzeichnet, muß aufgrund der in 2.5.1. und 2.5.2. aufgestellten Regeln zu Konstellation pro vs. contra Referenzidentität daraufhin überprüft werden, ob es zu einer echten Einschränkung der Extension im Vergleich zum potentiellen Antezedens (V_5) führt. Dabei kommt es - wie bereits mehrfach gesagt - auf die tatsächliche Extension im Textzusammenhang an.

Wenden wir diese Überlegungen auf das 6. Vorkommen von "revoljucija" im Textausschnitt 2.6.2.3.-3 an, so ergibt sich, daß das 6. Vorkommen wahrscheinlich nicht mit dem 5. Vorkommen referenzidentisch ist, weil die Oktoberrevolution nach gängiger Interpretation zwar eine sozialistische Revolution ist, aber nicht die einzige. Man könnte nun allerdings einwenden, daß die Aussage, in der das 5. Vorkommen steht, eine direkte Redewiedergabe und daher die Sicht des Produzenten dieser Rede zu berücksichtigen sei. Dieser Produzent konnte aber die Oktoberrevolution offensichtlich nicht kennen, weil sie noch nicht stattgefunden hatte, und konnte also bestenfalls eine bestimmte Meinung zu der Frage haben, ob es in der zukünftigen Geschichte genau eine sozialistische Revolution oder deren mehrere geben werde.

Solche Spekulationen zeigen lediglich, daß die Beantwortung der Frage nach der Referenzidentität bestimmter Ausdrücke im Text u.U. unterschiedlich beantwortet werden kann, je nachdem, welches Hintergrundwissen man aktiviert und welche Schlußfolgerungen man daraus zieht. Es geht uns bei unseren Untersuchungen jedoch keineswegs um

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

die Entscheidung solcher Einzelfälle (die u.E. tatsächlich über das Aufgabengebiet der Sprachwissenschaft hinausgehen), sondern um die zugrundeliegenden systematischen Mechanismen und insbesondere um die Frage, wie weit strukturelle Faktoren für das Textverstehen verantwortlich sind und in welchen Fällen sie durch inhaltliche Faktoren ergänzt werden müssen. Es geht also um die Erforschung des Grenzgebietes zwischen sprachlichem und nicht-sprachlichem Wissen, und nicht um die Erforschung des Territoriums jenseits der Grenze. Deshalb können wir uns in den schwierigen Einzelfällen auch damit begnügen festzustellen, daß die Beurteilung der Referenzidentität eben gerade von der Beurteilung der Ergänzungs-Konstellation abhängt, ohne genau angeben zu müssen, wie man diese Beurteilung im Detail rekonstruieren könnte.

Nach diesem kleinen Ausflug ins Grundsätzliche wollen wir nun wieder zu den referentiellen Verhältnissen in unserem Beispieltext zurückkehren, die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen: V_1 und V_4 sind miteinander eindeutig referenzidentisch, was durch unsere Regeln auch richtig vorausgesagt wird (über die Rolle der Textthematizität für die Subjektregel läßt sich aufgrund des vorliegenden Beispielmaterials noch keine endgültige Aussage machen; man kann vermuten, daß die Textthematizität des Antezedens evidenzverstärkend wirkt, wenn der Abstand zwischen den betrachteten Vorkommen groß wird - Genaueres muß einer weiteren Untersuchung vorbehalten bleiben).

Die Frage der Referenzidentität zwischen dem 5. und 6. Vorkommen bleibt letztlich ungeklärt; wir tendieren dazu, die beiden Vorkommen als nicht referenzidentisch anzusehen. Jedenfalls hängt die Entscheidung von der Beurteilung der Ergänzungs-Konstellation ab, und nicht von der Textthematizität der beteiligten Nominalgruppen.

Das 2. und das 3. Vorkommen von "revoljucija" sind mit Sicherheit mit keinem anderen Vorkommen referenzidentisch. Im Fall von V_2 ist das durch dessen Funktion als (echtes) Prädikatsnomen bedingt, im Falle von V_3 durch den abweichenden Numerus. Auch dies sind also Faktoren, die im Zweifel stärker sind als der Faktor der Textthematizität (das läßt sich allerdings am vorliegenden Beispiel nicht

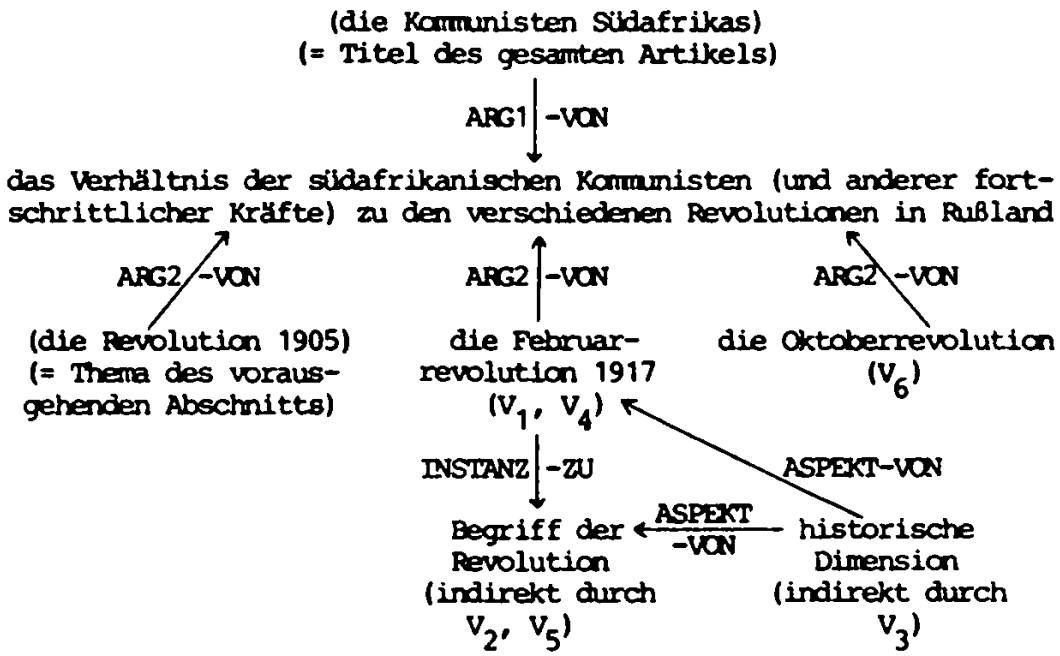
Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ganz eindeutig belegen, weil in den entsprechenden Interpretations-Schritten die jeweiligen potentiellen Antezedenten noch nicht besonders gut als Textthemen etabliert sind).

Um unsere Behauptungen über die thematischen Verhältnisse im Beispiel 2.6.2.3.-3 noch etwas anschaulicher zu machen, geben wir eine partielle thematische Struktur zu diesem Textausschnitt an, wobei dessen Einbettung in den größeren Textzusammenhang ebenfalls angedeutet wird:

Thematische Textstruktur zum Beispiel 2.6.2.3.-3



("ARG1" und "ARG2" stehen für das 1. und 2. Argument einer Beziehung)

Der nächste und letzte Beispieltext (2.6.2.3.-4) ist ein Ausschnitt aus dem Artikel über die chinesische Außenpolitik, dem wir schon das Beispiel 2.6.2.2.-4 entnommen haben. Diesmal geht es um die wiederholten Vorkommen von "dviženie" ("Bewegung"), zwischen denen teils Referenzidentität, teils Referenz-Verschiedenheit besteht. Wieder geht es um die Frage, in welchem Verhältnis mehrfache Rekurrenz (mit den entsprechenden Folgen für die thematische Textstruktur) zu Faktoren steht, die gegen Referenzidentität sprechen.

Die betrachteten Vorkommen von "dviženie" unterliegen den folgenden strukturellen Bedingungen:

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

V_1: ergänztes Genitivattribut innerhalb der komplexen Bezeichnung für ein Dokument ""Predloženie o general'noj linii mežd̆unarodnogo kommunističeskogo dviženija"" (""Vorschlag für die/eine Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung"");

V_2 und V_3 kommen innerhalb einer Prädikation vor, und zwar als direktes Objekt bzw. als Bestandteil des indirekten Objekts, das eine Konjunktion enthält; beide Vorkommen stehen hinter dem Prädikat, beide haben neue Ergänzungen:

(68) ..., protivopostavljali nacional'no-osvoboditel'noe dviženie
..., (sie) setzten-entgegen national- Befreiungs- Bewegung

mirovoj sisteme socializma i rabočemu dviženiju ,...
Welt- Sytem (Dat.) Sozialismus (Gen.) und Arbeiter-Bewegung (Dat.), ...

..., sie setzten die nationale Befreiungsbewegung dem Weltsystem des Sozialismus und der Arbeiterbewegung entgegen, ...
(2.6.2.3.-4 (30/18))

V_4: ergänztes Präpositionalattribut (Lokalangabe) innerhalb des direkten Objekts "frakcionnuju bor'bu v kommunističeskom dviženii" ("den Fraktionskampf in der kommunistischen Bewegung"), das hinter dem Prädikat steht.

Die referentiellen Verhältnisse sind in diesem Beispiel relativ klar: V_2 kann wegen der inkompatiblen Ergänzung nicht mit V_1 referenzidentisch sein (die Inkompatibilität kann wiederum nur mithilfe von Hintergrundwissen festgestellt werden). V_2 und V_3 werden wegen ihrer inkompatiblen Ergänzungen (wieder aufgrund von Hintergrundwissen), aber zusätzlich auch wegen ihrer Position als Argumente einer Prädikation (bzw. als Bestandteil eines Arguments, was die Evidenz etwas abschwächt), so interpretiert, daß sie sich auf verschiedene Referenzobjekte beziehen. V_4 ist nur mit V_1 referenzidentisch, weil nur bei dieser Antezedens-Anapher-Konstellation die Ergänzungen kompatibel sind, wobei die Anapher systematisch gesehen eine weitere Extension hat als das Antezedens. Diese Feststellung bezieht sich auf die Tatsache, daß nur ein Teil der Ergänzungen von V_1 wiederholt wird. Die tatsächliche Extension im Textzusammenhang ist für V_1 und V_4 gleich, weil es in der dem Text zugrundeliegenden Ideologie genau eine (internationale) kommunistische Bewegung gibt, auf die sich beide Vorkommen beziehen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Inwieweit die Referenten der einzelnen Vorkommen von "dvi$\check{z}$enie" im vorliegenden Textausschnitt überhaupt als textthematisch eingestuft werden können, erscheint uns fraglich. Eventuell könnte man aufgrund des gesamten Zusammenhanges und der Nebenordnung der verschiedenen Unterthemen eine indirekte Bestätigung der Themen annehmen. Dann würde sich etwa folgende thematische Textstruktur für das Beispiel ergeben:

Thematische Textstruktur zum Beispiel 2.6.2.3.-4

(die Außenpolitik der Pekinger Führung)
(= Gesamtthema des Artikels)

ASPEKT↑-VON

das Verhalten der Pekinger Führung gegenüber verschiedenen internationalen Gruppierungen

internationale kommunistische Bewegung (V_1, V_4)	Weltsystem des Sozialismus	Arbeiter-bewegung (V_3)	nationale Befreiungsbewegung (V_2)

Wie immer man die thematischen Verhältnisse im vorliegenden Textausschnitt beurteilt, jedenfalls sind in den Fällen von Referenzverschiedenheit die negativen Evidenzen, die sich aus strukturellen (Vorkommen innerhalb einer Prädikation) und inhaltlichen (Ergänzungs-Konstellation) Merkmalen ergeben, stärker als irgendwelche etwa anzusetzenden positiven Evidenzen aufgrund von Textthematizität (die hier allerdings auch sehr schwach wären). Auch aus dem Fall von Referenzidentität zwischen V_1 und V_4 ergibt sich kein weiterer Hinweis auf die Rolle der Textthematizität, weil es sich bei dem gemeinsamen Referenten ohnehin um ein relatives Unikum handelt (was als positive Evidenz im Zweifel schon ausreicht) und weil überdies das entsprechende Referenzobjekt an dieser Stelle kein besonders prominentes Textthema ist.

Als Fazit dieses Abschnitts über komplexere thematische Strukturen und deren Auswirkung auf die Beurteilung der referentiellen Verhältnisse in den entsprechenden Textausschnitten kann festgehalten werden:

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

- es haben sich weitere Hinweise auf die Plausibilität der in 2.6.2.2. vorgeschlagenen Regelmodifikationen bezüglich der Genitivattribute und der Adverbialbestimmungen ergeben, was eine weitere Bestätigung der Rolle der Textthematizität als eines evidenzverstärkenden, aber nicht unabhängig von anderen Bedingungen wirksamen Faktors bedeutet;
- es ist die Vermutung aufgetreten, daß bei der Subjekt-Regel die Textthematizität des potentiellen Antezedens dann eine Rolle spielen könnte, wenn der Abstand zwischen den betrachteten Vorkommen groß wird (wobei die genaueren Bedingungen noch geklärt werden müßten);
- es hat sich gezeigt, daß bestimmte negative Evidenzen stärker sind als die positive Evidenz aufgrund von Textthematizität, und zwar:
  - Ergänzungs-Konstellation contra Referenzidentität
  - Bezeichnung verschiedener Typen von Referenzobjekten (angezeigt durch Anführungszeichen)
  - Funktion eines der beiden Vorkommen als Prädikatsnomen
  - Numerus-Inkongruenz
  - Vorkommen der betrachteten Nominalgruppen innerhalb einer Prädikation

  (wobei in einigen Beispielen verschiedene negative Faktoren zusammenwirken).

Alle diese Befunde sprechen dafür, die Eigenschaft eines potentiellen Antezedens (in der hier betrachteten Konstellation, wo Antezedens und Anapher dasselbe Nominallexem als Kern haben), ein relativ prominentes Textthema zu sein, nicht als unabhängiges Kriterium für Referenzidentität zu bewerten, sondern als evidenzverstärkenden Faktor in bestimmten Fällen, in denen noch andere positive Evidenzen vorliegen.

Das Fazit der vorangehenden beiden Abschnitte läßt sich mithilfe der folgenden tentativen Modifikationen der Regeln für Subjekte, Genitivattribute und Adverbialbestimmungen ziehen:

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Subjekt-Regel

Wenn NP_2 Satzsubjekt ist
und nicht im Genitiv steht
und in (möglichst absoluter) Anfangsposition steht
und ergänzungslos ist oder den Bedingungen der Ergänzungs-Regel genügt,
und wenn der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 möglichst klein ist
(wobei eine (Teil-)Satzgrenze dazwischen liegen soll)
oder NP_1 ein (relativ) etabliertes Textthema bezeichnet,
dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und
NP_2 ist definit.

Genitivattribut-Regel

Wenn NP_2 ein Genitivattribut ist
und ergänzungslos ist oder den Bedingungen der Ergänzungs-Regel genügt
und wenn NP_2 in einer (relativ) satzthematischen Konstituente vorkommt
oder NP_1 ein (relativ) prominentes Textthema bezeichnet,
dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und
NP_2 ist definit.

Adverbial-Regel

Wenn NP_2 Kern einer Adverbialbestimmung oder eines Präpositionalattributs (besonders einer Lokal- oder Temporalbestimmung) ist
und ergänzungslos ist oder den Bedingungen der Ergänzungs-Regel genügt
und wenn NP_2 in einer (relativ) satzthematischen Position vorkommt
oder NP_1 ein (relativ) prominentes Textthema bezeichnet,
dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und
NP_2 ist definit.

Die jeweils letzten beiden Bedingungen der Regeln sind als Alternativen zu verstehen, die sich nicht gegenseitig ausschließen. Eine Begründung dafür, daß in der Subjekt-Regel von einem "etablierten Textthema" die Rede ist, während die beiden anderen Regeln den Begriff "prominentes Textthema" enthalten, wird in Abschnitt 3.2.2. nachgeliefert.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.7. Schlußbemerkungen zum KATALOG der relevanten Faktoren

Mit diesem Abschnitt wollen wir den KATALOG der Faktoren, die für referenzidentische und definite Interpretationen von Nominalgruppen unter der Bedingung der Wiederholung des Kernnomens relevant sind, abschließen und dabei noch einmal auf den in OBST 1981 aufgestellten Katalog der Ausdrucksmittel für Definitheit und Indefinitheit im Russischen zurückkommen, der uns repräsentativ zu sein scheint. Wir haben bereits in Abschnitt 1.2.2. (S. 19/20) auf einige Divergenzen hingewiesen, die jetzt noch etwas ausführlicher erläutert werden sollen.

Wenn wir OBSTs Kapitel 2.2. "Die spezifische Problematik der fünf einzelnen Mittel des Russischen zum Ausdruck von Indefinitheit und Definitheit von NPn und ihr Zusammenhang mit der Thema-Rhema-Problematik" mit unserem KATALOG vergleichen, so besteht der erste wesentliche Unterschied darin, daß in unserer Untersuchung die lexikalischen Ausdrucksmittel ausgeklammert sind. Das ergibt sich hauptsächlich daraus, daß Nominalgruppen mit artikelähnlichen lexikalischen Elementen aus Analyse-Sicht wesentlich unproblematischer sind als aus Synthese-Sicht, wo es um die Frage geht, unter welchen Bedingungen diese expliziten Ausdrucksmittel benutzt werden müssen (vgl. dazu die Literaturangaben in Abschnitt 1.1.1., S. 3). Wir haben ja bereits in Abschnitt 1.2.2. betont, daß bei OBST 1981 - ebenso wie in den meisten anderen Arbeiten zur nominalen Determination im Russischen - der Synthese-Aspekt im Mittelpunkt steht.

Trotzdem war auch in der hier vorliegenden Untersuchung ursprünglich ein Abschnitt über die lexikalischen Ausdrucksmittel geplant. Die Grundidee zu einem solchen Abschnitt bestand darin, aus den Beispielen mit lexikalischem Ausdruck von Definitheit und Referenzidentität (besonders mithilfe des Demonstrativpronomens "étot" ("dieser")) gewissermaßen ex negativo Schlüsse auf die Fälle ohne einen solchen lexikalischen Ausdruck zu ziehen. Dem lag die Vorstellung zugrunde, daß beispielsweise das Demonstrativpronomen genau in den Fällen benutzt würde, in denen dem Textproduzenten Bedenken kämen, ob der Adressat die entsprechende Textstelle ohne einen solchen expliziten Ausdruck der referentiellen Verhältnisse richtig verstehen könne.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Diese Vorstellung hat sich als irrig herausgestellt, und zwar sowohl aufgrund der Durchsicht der entsprechenden Beispiele (es gibt viele Belege mit dem Demonstrativpronomen, die auch ohne dies völlig verständlich wären!) als auch aufgrund einer theoretischen Überlegung: Wenn das Prinzip der Faktoren-Kumulation innerhalb der hier zugrundegelegten Texte so durchgängig wirsam ist, wie es nach unseren bisherigen Untersuchungen den Anschein hat, dann kann vernünftigerweise nicht erwartet werden, daß das Demonstrativpronomen (oder ein anderes lexikalisches Ausdrucksmittel) ausschließlich in den Fällen benutzt wird, in denen es im strikten Sinne für das Verständnis des Textes notwendig ist. Vielmehr ist anzunehmen, daß das Demonstrativpronomen in vielen Fällen mit anderen positiven Evidenzen für Referenzidentität und Definitheit zusammenwirkt. Diese Annahme wird - wie oben bereits gesagt - durch die Beispiele bestätigt.

Um also z.B. aus den Belegen mit "ėtot" ("dieser") eine unabhängige Stützung unserer Hypothesen über positive und negative Faktoren, die für bzw. gegen Referenzidentität zwischen Nominalgruppen mit identischem Kernnomen sprechen, gewinnen zu können, müßte man andere Untersuchungsmethoden anwenden als die, die in dieser Arbeit durchgängig benutzt worden sind. Man müßte etwa mithilfe von Informanten-Befragungen klären, in welchen Fällen die Verwendung von artikelähnlichen lexikalischen Elementen redundant und in welchen Fällen sie notwendig ist. Eine solche Vorgehensweise wäre in bezug auf die vorliegende Frage sicherlich nicht unproblematisch, weil die Beurteilung von Redundanz vs. Notwendigkeit in etlichen Fällen davon abhängen dürfte, welches Hintergrundwissen aktiviert wird und welche Schlußfolgerungen daraus gezogen werden.

Der zweite Katalog-Punkt bei OBST 1981 besteht aus Intonation und Wortstellung, wobei er allerdings von den Problemen der Intonation weitgehend abstrahiert und sich auf die Wortstellung konzentriert. Insgesamt sind wohl Intonation und Wortfolge die am häufigsten in den Arbeiten zur nominalen Determination im Russischen behandelten Faktoren. Daher könnte es auf den ersten Blick verwunderlich sein, daß sie in der hier vorliegenden Untersuchung keine so zentrale Rolle spielen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

In bezug auf die Intonation erklärt sich das relativ leicht: schließlich gehen wir von schriftlich fixierten Texten aus, in denen intonatorische Verhältnisse nicht markiert sind. Daher kann die Intonation nicht direkt als für die Analyse dieser Texte relevanter Faktor benutzt werden, was jedoch nicht bedeutet, daß Intonationsverhältnisse nicht zur Erklärung bestimmter Phänomene herangezogen werden könnten, insbesondere zur Erklärung von Ausnahmen zu bestimmten Wortfolge-Regularitäten (vgl. Abschnitt 3.2.).

Zur Rolle der Wortstellung als eines für die Nominalgruppen-Interpretation relevanten Faktors innerhalb unserer Untersuchung ist folgendes zu sagen: die Position einer zu interpretierenden Nominalgruppe in ihrem (Teil-)Satz ist zwar sehr wichtig, aber nicht unabhängig von der syntaktischen Funktion der Nominalgruppe. Ein analoger Gedanke kommt in OBSTs Abschnitt 2.2.5.2.2. "Die Stellung von Subjekt und Objekt als Thema und als Rhema eines Satzes" zum Ausdruck, wo er im wesentlichen BUTTKE 1969 referiert. Dort wird festgestellt, daß das Subjekt dazu tendiert, thematisch zu sein, während das Objekt charakteristischerweise rhematisch ist, wobei allerdings in Sätzen ohne Objekt das Subjekt auch sehr häufig nachgestellt und rhematisch ist. OBST weist an dieser Stelle (S. 103) darauf hin, daß in solchen zweigliedrigen Sätzen häufig Verben vorkommen, die "appearance on the scene" ausdrücken (was nach unserer Definition normalerweise Rhematizität des Subjekts zur Folge hat).

Die weitgehende Parallelität der Position der Hauptkonstituenten eines Satzes mit ihrer thematischen Ordnung einmal vorausgesetzt (wobei die Bedingungen, unter denen Abweichungen möglich oder notwendig sind, noch genauer zu klären wären), ergibt sich aus der unterschiedlichen Rolle der verschiedenen syntaktischen Funktionen innerhalb der thematischen Struktur auch ein Unterschied bei den entsprechenden Positions-Regularitäten: u.E. kann die Anfangsstellung des Subjekts gewissermaßen als neutral angesehen werden, während seine Nachstellung (unter normalen Intonationsbedingungen) als markiert zu betrachten ist in dem Sinne, daß ein nachgestelltes Subjekt i.a. rhematisch ist. Beim Objekt sind die Verhältnisse dagegen umgekehrt: seine neutrale Position ist die hinter dem

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Prädikat, während ein vorangestelltes Objekt explizit als thematisch markiert ist (wieder unter der Voraussetzung normaler Betonungsverhältnisse). Bei der Analogie zwischen unseren Überlegungen zur Abhängigkeit der Wortfolge-Regularitäten von der syntaktischen Funktion und den Ausführungen in OBST 1981 zur Stellung von Subjekt und Objekt in der Thema-Rhema-Gliederung eines Satzes ist allerdings zu berücksichtigen, daß OBST im Gegensatz zu uns anscheinend ein dichotomisches Thema-Rhema-Konzept zugrundelegt, weshalb die Analogie nur partiell sein kann.

Wir werden in Abschnitt 3.1. zeigen, in welcher Weise sich die unterschiedlichen Positions-Regularitäten in der globalen Bewertung einer Interpretations-Hypothese, die auf allen beobachteten positiven und negativen Faktoren beruht, niederschlägt. Auf unsere Auffassung von der Rolle der verschiedenen syntaktischen Kategorien innerhalb der thematischen Strukturierung von Sätzen und Texten kommen wir ausführlich in Abschnitt 3.2.2. zurück.

Das dritte "Ausdrucksmittel für Indefinitheit und Definitheit" in OBSTs Katalog ist die Aspektkategorie, die in unserer Faktoren-Analyse bisher überhaupt keine Rolle gespielt hat. Das läßt sich dadurch erklären, daß einerseits die einzigen handfesten Ergebnisse zur Rolle der Aspekt-Opposition bei der nominalen Determination im Russischen sich auf die direkten Objekte beziehen (OBST erwähnt in diesem Zusammenhang vor allem GLADROW 1972 und JAKSCHE 1974, wo der imperfektive Aspekt des transitiven Verbs mit Definitheit des direkten Objekts in Verbindung gebracht wird und der perfektive Aspekt mit Indefinitheit) und daß andererseits unter den von uns vorgegebenen Bedingungen der Wiederholung des Kernnomens die Funktion eines direkten Objekts bei NP_2 extrem selten ist (was natürlich genau mit der Rolle des Objekts in der thematischen Struktur zusammenhängt). Es ist also nicht verwunderlich, daß die Aspekt-Opposition bei unserer eingeschränkten Fragestellung keine prominente Rolle spielt (was natürlich keineswegs bedeutet, daß sich nicht aus gezielten Materialuntersuchungen im Hinblick auf diesen Faktor noch bisher nicht entdeckte Regularitäten feststellen lassen könnten).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

In OBSTs Faktoren-Liste tritt als nächstes die Kasus-Opposition zwischen Genitiv und Akkusativ auf, die - ebenso wie die von uns außerdem behandelte Opposition zwischen Nominativ und Genitiv - unter der Voraussetzung der Wiederholung des Kernnomens quantitativ eine geringe Rolle spielt. Dennoch taucht sie als ein abhängiger Faktor in der in Abschnitt 3.1. angegebenen globalen Bewertungsregel auf. Außerdem werden wir in Abschnitt 3.2. versuchen, eine Begründung dafür anzugeben, warum solche Fälle in dem dieser Untersuchung zugrundeliegenden eingeschränkten Objektbereich so selten sind.

Der letzte bei OBST erwähnte Faktor ist die aktuelle Satzgliederung bzw. die Thema-Rhema-Gliederung. Im Grunde wird aus dem entsprechenden Abschnitt bei OBST nicht ganz klar, ob es sich dabei um ein Ausdrucksmittel neben anderen handeln soll (was durch die Dezimal-Kennzeichnung der Abschnitte nahegelegt wird) oder ob es um ein übergeordnetes Prinzip geht (was durch die Überschrift des gesamten Abschnitts über die "fünf Ausdrucksmittel ... und ihr(en) Zusammenhang mit der Thema-Rhema-Problematik" angekündigt wird). Insgesamt ist der Abschnitt über die aktuelle Satzgliederung weitgehend eine Sammlung offener Fragen, was keine Kritik an OBST begründet, sondern einfach den Stand der Forschung widerspiegelt. Jedenfalls kann keine Rede davon sein, daß alle Ausdrucksmittel für Definitheit und Indefinitheit systematisch mit der Thema-Rhema-Problematik in Verbindung gebracht würden.

In unserem KATALOG der relevanten Faktoren treten einige Kriterien auf, die bei OBST (und bei den übrigen uns bekannten Autoren) nicht genannt werden oder nur eine marginale Rolle spielen. Das sind zunächst einmal die Kriterien, die auf dem Vergleich der beiden betrachteten Vorkommen eines Nominallexems beruhen, nämlich Numerus- und Ergänzungs-Konstellationen. Diese können bei den anderen Autoren nicht in derselben Weise in Erscheinung treten wie bei uns, weil es in den anderen Arbeiten ja nie um den Vergleich zweier Nominalgruppen geht, da die Frage der Referenzidentität nicht in den Mittelpunkt gestellt wird (bei OBST wird Referenzidentität in den Beispielen des 3. Kapitels vorausgesetzt, aber nicht als Analyse-Aufgabe angesehen).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Zu den Ergänzungs-Konstellationen ist zusätzlich zu bemerken, daß wir hier tatsächlich das Grenzgebiet zwischen sprachlichem und nicht-sprachlichem Wissen betreten haben, das in den anderen Arbeiten zur nominalen Determination im Russischen systematisch ausgespart bleibt (in den Kommentaren zu einzelnen Beispielen spielt nicht-sprachliches Wissen allerdings eine große, wenn auch unsystematische Rolle).

Explizit ausgeschlossen werden bei OBST alle Nominalgruppen, die Unika bezeichnen. Wir haben in 2.6.1. ausführlich begründet, warum solche Nominalgruppen uns interessant erscheinen. An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, daß sie gerade typische Ausnahmen zu häufig aufgestellten Regeln über den Zusammenhang zwischen Wortstellung und Definitheit/Indefinitheit bilden: eine Nominalgruppe, die ein Unikum bezeichnet, ist auch als Subjekt hinter dem Prädikat zwar i.a. rhematisch, aber eben nicht indefinit (vgl. dazu auch die Fußnote 53 (S. 58) in BIRKENMAIER 1979). Aus diesem Grund konnten wir ja auch kontextunabhängige Sätze mit der Struktur Prädikat - Subjekt als Testfälle für relative Unika ansetzen (vgl. Abschnitt 2.6.1.1.).

Schließlich wird die Textthematizität u.W. nirgends explizit als Faktor behandelt, was zunächst einmal damit zusammenhängt, daß Thematizität im Satz und im Text i.a. nicht klar genug getrennt wird (eine Ausnahme ist VAN DIJK 1977, aber der beschäftigt sich nicht mit der nominalen Determination im Russischen). Außerdem ist ja nach unseren Hypothesen die Textthematizität als Kriterium für das potentielle Antezedens einer anaphorischen Beziehung relevant; da andere Autoren meistens nicht von anaphorischen Beziehungen ausgehen, ist es nur natürlich, daß der Faktor der Textthematizität bei ihnen zumindest nicht in so expliziter Weise zutage tritt wie in der hier vorliegenden Untersuchung (bei OBST weisen zwar alle Beispiele des 3. Kapitels anaphorische Bezüge auf, aber in der Darstellung des Forschungsstandes in Kapitel 2. steht dieser Aspekt noch nicht im Mittelpunkt). Allerdings ist es auch uns noch nicht gelungen, den Status der Textthematizität als Kriterium für Referenzidentität zwischen zwei Vorkommen eines Nominallexems endgültig zu klären.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Abschließend ist festzuhalten, daß in den Arbeiten zur nominalen Determination im Russischen zwar z.T. das Zusammenwirken verschiedener Faktoren beschrieben wird, jedoch kaum das Gegeneinanderwirken. Letzteres ist aus der Sicht der Textproduktion möglicherweise auch nicht so naheliegend; für die Interpretation von Texten muß es aber berücksichtigt werden, auch wenn wir an verschiedenen Stellen in dieser Untersuchung darauf hingewiesen haben, daß das Gegeneinanderwirken verschiedener Faktoren, also die Faktoren-Konkurrenz, in Texten des informativen Typs eher die Ausnahme ist.

Wir wollen nun im EPILOG die Schlußfolgerungen aus den bisherigen Überlegungen und Beobachtungen ziehen, indem wir zunächst die Ergebnisse zusammenfassen und ihre Kodierung in einer globalen Bewertungsregel darstellen und dann den Versuch unternehmen, die verschiedenen positiven und negativen Evidenzen auf zugrundeliegende Prinzipien zurückzuführen, wobei - wie bereits mehrfach angekündigt - die thematische Strukturierung von Sätzen und Texten eine herausragende Rolle spielen wird. Schließlich werden wir noch kurz darauf eingehen, in welcher Richtung wir mögliche Verallgemeinerungen der in dieser Arbeit aufgestellten Regeln vermuten, so daß schließlich auch die hier zunächst ausgeklammerten Fälle von Definitheit (anaphorische Definitheit ohne Referenzidentität und nicht-anaphorische Definitheit) behandelt werden könnten.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

3. EPILOG: Fazit, Begründung und Ausblick

3.1. Zusammenfassung der Ergebnisse und globale Bewertungsregel

In diesem Abschnitt sollen die Ergebnisse der einzelnen Kapitel noch einmal zusammengestellt werden, um daraus das abschließende Fazit in Form einer globalen Bewertungsregel zu ziehen. In dieser Bewertungsregel werden alle positiven und negativen Faktoren in ihrem Zusammen- bzw. Gegeneinanderwirken bei der Interpretation eines Paares von Nominalphrasen mit identischem Kern im Hinblick auf deren Referenzidentität oder -verschiedenheit erfaßt. Die Bewertungsregel kann also als Anweisung zur Aufstellung einer (mehr oder weniger gut gestützten) Interpretations-Hypothese für beliebige Einzelfälle des fraglichen Typs betrachtet werden und so einen (stark begrenzten) Teilprozeß des Textverstehens innerhalb des Textverstehens-Modells von Con'Tra simulieren.

Wir beginnen mit der Wiederholung der Grundbegriffs-Definitionen bzw. -Rekonstruktion (der Abschnitt, in dem sich jeweils die ausführliche Begründung findet, ist bei allen Definitionen und Regeln in Klammern angegeben).

Anaphorizität (1.4.1.)
Ein Ausdruck ist anaphorisch, wenn seine Interpretation von einem Antezedens im Text abhängt (wobei das Antezedens der Anapher im Text nicht unbedingt tatsächlich vorausgehen muß).

Referenzidentität (1.4.2.)
Zwei Ausdrücke in einem Text sind miteinander referenzidentisch, wenn sie sich auf dieselbe Entität im Textmodell beziehen.

Definitheit/Indefinitheit (1.4.3.)
Definitheit einer Nominalgruppe liegt vor, wenn sich der Sender sprachlich so verhält, als habe er die Hypothese, daß es im Text- oder Wissensmodell des Empfängers bereits ein passendes Objekt gibt oder daß der Empfänger aufgrund der ihm verfügbaren Informationen und Regeln in eindeutiger Weise auf ein solches Objekt schließen kann.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Indefinitheit einer Nominalgruppe liegt vor, wenn der Sender sich sprachlich so verhält, als habe er die Hypothese, daß es im Textmodell des Empfängers kein entsprechendes Objekt und im Wissensmodell des Empfängers kein entsprechendes Objekt oder mehrere entsprechende Objekte gibt. ("Objekt" wird hier als Oberbegriff zu "Referenzobjekt" und "Wissensobjekt" verwendet.)

Thematizität im Satz und im Text (1.4.4. und 2.6.2.1.)

Satzthema
Dynamische Sicht, während des Verstehensprozesses: In welcher Reihenfolge werden die Referenten eingeführt bzw. weitergeführt?

Rekonstruktion
Reihenfolge der Konstituenten in der semantisch-thematischen Satzstruktur = Abarbeitungsreihenfolge beim Aufbau des Textmodells

Textthema
Statische Sicht, nach Abschluß des Verstehensprozesses: Über welche Referenten hat der Text geredet?

Rekonstruktion
Thematische Textstruktur = die (Teil-)Textthemen mit ihren hierarchischen und konzeptuellen Bezügen

Als nächstes bringen wir noch einmal die Grundregel für den Zusammenhang zwischen Referenzidentität und Definitheit (das betrifft nach unserer Definition den einfachsten Fall von Definitheit), die allen weiteren Regeln zugrundeliegt:

Grundregel für den einfachsten Fall von Definitheit (1.4.3. und 2.1.)
Wenn NP_1 und NP_2 Nominalgruppen mit demselben Nominallexem als Kern sind und wenn NP_2 im Text auf NP_1 folgt und wenn NP_1 und NP_2 referenzidentisch sind, dann ist NP_2 definit.

Darüberhinaus unterliegen die Faktoren-Analysen noch weiteren Beschränkungen, an die hier kurz erinnert werden soll: sie beziehen sich zunächst nur auf nicht-generisch und nicht-idiomatisch verwendete Diskontinuativa und Eigennamen, die im Text wiederholt werden, sowie einige (wiederholte) Abstrakta und Kollektiva, die nach gewissen Kriterien als relative Unika zu betrachten sind.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es folgen die einzelnen (einfachen oder komplexen) Faktoren-Regeln, die jeweils das Fazit eines Unterabschnitts im KATALOG der relevanten Faktoren bilden.

Numerus-Regel (2.2.1.)
Wenn NP_1 und NP_2 verschiedenen Numerus aufweisen, sind sie nicht referenzidentisch, es sei denn, eines der beiden Vorkommen ist in einem casus rectus eine durch ein Zahlwort (größer als eins) bedingte Singularform und das andere ein Plural - in diesen Fällen ist Referenzidentität zwischen NP_1 und NP_2 trotz formaler Numerus-Verschiedenheit möglich.

Genitiv-Regel (2.2.2.)
Wenn NP_2 als Subjekt oder direktes Objekt im Genitiv steht, ist Referenzidentität mit NP_1 relativ unwahrscheinlich.

Konfigurationelle Beschränkungen (2.3.)

Glieder einer Aufzählung oder eines Vergleichs
Wenn NP_1 und NP_2 Glieder derselben Aufzählung von Konstituenten mit identischer syntaktischer und semantischer Funktion oder desselben Vergleichs sind, ist Referenzidentität zwischen ihnen so gut wie ausgeschlossen.

Argumente eines Prädikats
Wenn NP_1 und NP_2 (obligatorische) Argumente desselben Prädikats (im semantischen Sinne; nicht aber Glieder einer Identitätsaussage) sind, sind sie höchstwahrscheinlich nicht referenzidentisch.

Elemente eines Teilsatzes
Wenn NP_1 und NP_2 in demselben Teilsatz vorkommen, sind sie mit relativ großer Wahrscheinlichkeit nicht referenzidentisch, es sei denn, es handle sich um die Glieder einer Identitätsaussage.

Prädikatsnomen und implizite Prädikation (2.4.1.)
Wenn entweder NP_1 oder NP_2 Prädikatsnomen in einer echten Prädikation oder in einer verkürzten Prädikation ist (letzteres bedeutet etwa, daß die Nominalgruppe als Apposition oder im Zusammenhang mit "kak" ("als") auftritt), ist Referenzidentität zwischen NP_1 und NP_2 so gut wie ausgeschlossen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Subjekt-Regel (1. Version, 2.4.2.)
Wenn NP_2 Satzsubjekt ist, nicht im Genitiv steht, in möglichst absoluter Satzanfangsposition (aber jedenfalls nicht hinter dem Prädikat) steht, möglichst ergänzungslos ist (oder nur nicht-restriktive Ergänzungen hat) und wenn der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 möglichst klein ist (wobei eine (Teil-)Satzgrenze zwischen ihnen liegen soll), dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und NP_2 ist definit.

Subjekt-Regel (2. Version, 2.6.2.3.)
Wenn NP_2 Satzsubjekt ist
und nicht im Genitiv steht
und in (möglichst absoluter) Anfangsposition steht
und ergänzungslos ist oder den Bedingungen der Ergänzungs-Regel genügt,
und wenn der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 möglichst klein ist
(wobei eine (Teil-)Satzgrenze dazwischen liegen soll)
oder NP_1 ein (relativ) etabliertes Textthema bezeichnet,
dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und
NP_2 ist definit.

Genitivattribut-Regel (1. Version, 2.4.3.)
Wenn NP_2 ein Genitivattribut (möglichst ergänzungslos) ist und in einer Konstituente am (relativen) Satzanfang vorkommt, dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und NP_2 ist definit.

Genitivattribut-Regel (2. Version, 2.6.2.2. und 2.6.2.3.)
Wenn NP_2 ein Genitivattribut ist
und ergänzungslos ist oder den Bedingungen der Ergänzungs-Regel genügt
und wenn NP_2 in einer (relativ) satzthematischen Konstituente vorkommt
oder NP_1 ein (relativ) prominentes Textthema bezeichnet,
dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und
NP_2 ist definit.

Adverbial-Regel (1. Version, 2.4.4.)
Wenn NP_2 Kern einer Adverbialbestimmung oder eines Präpositionalattributs (besonders einer Lokal- oder Temporalbestimmung) ist, möglichst ergänzungslos ist und möglichst am Anfang seines (Teil-)Satzes vorkommt, dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und NP_2 ist definit.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Adverbial-Regel (2. Version, 2.6.2.2. und 2.6.2.3.)
Wenn NP_2 Kern einer Adverbialbestimmung oder eines Präpositionalattributs (besonders einer Lokal- oder Temporalbestimmung) ist
und ergänzungslos ist oder den Bedingungen der Ergänzungs-Regel genügt
und wenn NP_2 in einer (relativ) satzthematischen Position vorkommt
oder NP_1 ein (relativ) prominentes Textthema bezeichnet,
dann sind NP_1 und NP_2 höchstwahrscheinlich referenzidentisch und NP_2 ist definit.

Ergänzungs-Regel (2.5.1. und 2.5.2.)
Wenn NP_2 Ergänzungen hat, die nicht schon bei NP_1 auftauchen, müssen die zusätzlichen Ergänzungen von NP_2 mit dem bis dahin über den Referenten von NP_1 Gesagten (insbesondere mit den Ergänzungen von NP_1) kompatibel sein und sie dürfen darüber hinaus nicht zu einer echten Restriktion der Extension der entsprechenden Referenten im Textzusammenhang führen. Andernfalls sind NP_1 und NP_2 nicht referenzidentisch.

Aufgrund dieser Regel werden folgende Konstellationen positiv in bezug auf Referenzidentität der betrachteten Nominalgruppen bewertet:

1. NP_2 ist ergänzungslos;
2. NP_2 hat genau die gleichen Ergänzungen wie NP_1;
3. die Ergänzungen von NP_2 bilden eine Teilmenge der Ergänzungen von NP_1 (hier ist in einigen wenigen Fällen Vorsicht geboten, z.B. wenn NP_1 zusätzlich durch ein Zahlwort modifiziert wird);
4. die zusätzlichen Ergänzungen von NP_2 sind mit dem, was bereits über den Referenten von NP_1 gesagt wurde, kompatibel und führen zu keiner echten Einschränkung der Extension dieses Referenten im Textzusammenhang.

Relative Unika (2.6.1.1.)
Wenn NP_1 und NP_2 Vorkommen eines relativen Unikums (besonders eines Eigennamens) sind und keine restriktiven Ergänzungen haben, sind sie höchstwahrscheinlich beide definit und untereinander referenzidentisch.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Bevor wir nun einige Bemerkungen zu den Wahrscheinlichkeitsangaben in den einzelnen Regeln machen und dann zu der globalen Bewertungsregel kommen, wollen wir noch - wie in Abschnitt 2.6.2.3. angekündigt - auf die Frage eingehen, inwieweit die im Zusammenhang mit dem Faktor der Textthematizität vorgeschlagenen Modifikationen der Subjekt-, Genitivattribut- und Adverbial-Regel durch die Beispiele zu den Abschnitten 2.4.2., 2.4.3. und 2.4.4. gestützt werden können.

Für die Modifikation der Subjekt-Regel läßt sich aus den entsprechenden Beispielen nicht ohne weiteres eine Bestätigung gewinnen. Das hängt im wesentlichen damit zusammen, daß weder hinreichend klar ist, wann der Abstand zwischen den Vorkommen zu groß wird (wir hatten ja in 2.4.2. nur Zwei-Satz-Folgen untersucht, während die Regelmodifikation aufgrund eines längeren Textausschnitts vorgeschlagen worden ist) noch bisher ausreichend geklärt werden konnte, wann ein Textthema genügend prominent ist, um eine Koreferenz über weite Abstände hinweg zu ermöglichen, zumal die Eindeutigkeit der Referenz natürlich auch noch von anderen Faktoren (etwa sehr spezifischen Ergänzungen, die den ganzen Komplex zu einem relativen Unikum machen) abhängen kann.

Im Fall der Genitivattribut-Regel ist die Aussagekraft der entsprechenden Beispiele (vgl. im Anhang die Beispiele zu 2.4.3.) etwas größer als im Fall der Modifikation der Subjekt-Regel. Wir finden etliche Beispiele, in denen eine nicht (explizit) satzthematische Position des 2. Vorkommens durch die Tatsache kompensiert wird, daß das 1. Vorkommen ein relativ prominentes Textthema bezeichnet (um das festzustellen, müssen natürlich größere Textausschnitte herangezogen werden als in Abschnitt 2.4.3.; es gilt für 2.4.3.-6 bis -12).

Allerdings findet sich keine Bestätigung der Modifikation in dem Sinne, daß eine indefinite Interpretation eines Genitivattributs, das ein 2. Vorkommen eines Nominallexems ist, tatsächlich darauf zurückzuführen wäre, daß weder die eine noch die andere der alternativen Bedingungen der Genitivattribut-Regel erfüllt ist. Das ergibt sich schon daraus, daß wir überhaupt keinen Beleg dafür ge-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

funden haben, daß ein Genitivattribut in der fraglichen Konstellation eindeutig indefinit zu interpretieren wäre; vielmehr lassen die Fälle, in denen die deutsche Übersetzung einen unbestimmten Artikel aufweist, immer auch eine generische Interpretation zu, so daß sie zunächst aus unserem Untersuchungsbereich herausfallen.

Bezüglich der Beispiele zur Adverbial-Regel (vgl. im Anhang die Beispiele zu 2.4.4.) ist folgendes zu sagen: es gibt u.a. einen Beleg für eine postverbale Position des 2. Vorkommens des betrachteten Nominallexems in der Rolle einer Lokalbestimmung, nämlich Beispiel 2.4.4.-9 mit absoluter Endposition des 2. Vorkommens von "strana" ("Land"). Hier bezeichnet das Antezedens ein sehr prominentes Textthema, nämlich Chile, von dem der ganze Artikel handelt. Allerdings ist wiederum kein Beleg vorhanden, in dem die vorgeschlagene Modifikation insofern bestätigt würde, als eine indefinite Interpretation dadurch erzwungen wäre, daß keine der fraglichen alternativen Bedingungen (Satzthematizität der Anapher oder Textthematizität des Antezedens) zutrifft - es gibt keine Beispiele für indefinite Interpretationen bei wiederholten Nomina in der Rolle von Adverbialbestimmungen.

Es ist nun höchste Zeit, daß wir etwas zu den verschiedenen Wahrscheinlichkeitsangaben in den Regeln sagen. Sie sind grundsätzlich als Angaben über die relative Sicherheit zu verstehen, mit der die jeweilige Regel zutrifft. Das ist besonders wichtig für die (seltenen) Fälle, in denen die Anwendung verschiedener Regeln zu widersprüchlichen Ergebnissen führt; denn dann "gewinnt" die Regel, die den höheren Wahrscheinlichkeitsgrad für sich hat. Wenn die konkurrierenden Regeln jedoch mit gleicher Sicherheit zutreffen, geht die Sache unentschieden aus: beide Interpretationen sind gleich wahrscheinlich.

Das kann in dem Bereich, der durch unsere Regeln abgedeckt wird, z.B. auftreten, wenn zwei Vorkommen eines Eigennamens als Argumente derselben Prädikation fungieren (Struktur: "Hans liebt Hans" oder "Die UNO stört die UNO"). Beide einschlägigen Regeln tragen die Wahrscheinlichkeitsangabe "höchstwahrscheinlich", so daß es zu keiner Entscheidung kommt. Das entspricht genau unserer Intuition

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

zu solchen Sätzen:

- sie können u.E. nur mithilfe komplizierter Erwägungen über Kontext und Intention des Produzenten desambiguiert werden;
- sie dienen nicht einer eindeutigen Informations-Übermittlung, sondern sind stilistisch markiert.

In fast allen anderen Fällen führt aber die Anwendung der Regeln zu einer Entscheidung, weil bei gleichzeitig anwendbaren konkurrierenden Regeln unterschiedliche relative Wahrscheinlichkeiten vorliegen (wir geben die Wahrscheinlichkeiten absichtlich informell an, um nicht den Eindruck zu erwecken, als sei ein Wahrscheinlichkeitskalkül beabsichtigt; warum in Con'Tra grundsätzlich ein Vorgehen vorgezogen wird, das nicht auf einem Wahrscheinlichkeitskalkül beruht, wird in Abschnitt 3.7 von ENGELBERG et al. 1984 begründet).

Ein Beispiel für eine solche entscheidbare Konkurrenz zwischen verschiedenen Regeln findet sich in dem Revolutions-Text, vgl. S. 215ff., und zwar in bezug auf die Frage nach der Referenzidentität zwischen dem 2. und 4. Vorkommen von "revoljucija" ("Revolution"): es ist sowohl die Subjekt-Regel auf die potentielle Anapher (V_4) anwendbar als auch die Prädikatsnomen-Regel auf das potentielle Antezedens (V_2). In diesem Fall "gewinnt" die Prädikatsnomen-Regel, weil ihre negative Wahrscheinlichkeit "Referenzidentität ist so gut wie ausgeschlossen" stärker ist als die positive Wahrscheinlichkeit der Subjekt-Regel "NP_1 und NP_2 sind höchstwahrscheinlich referenzidentisch" (tatsächlich sind ja V_2 und V_4 im Beispiel 2.6.2.3.-3 nicht referenzidentisch, vielmehr ist V_4 mit dem 1. Vorkommen von "revoljucija" koreferent).

Bei den komplexen Regeln sind die relativen Wahrscheinlichkeitsangaben grundsätzlich so zu verstehen, daß sie die maximale Sicherheit angeben, mit der die Regel unter optimalen Voraussetzungen (d.h. Zutreffen aller Regelbedingungen) gilt. Je weniger Zusatzbedingungen erfüllt sind, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, daß die vorausgesagte Interpretation korrekt ist. Das genaue Verfahren der Regelbewertung im Textverstehens-Modell von Con'Tra ist noch nicht fertig ausgearbeitet; die bisherigen Überlegungen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

dazu finden sich in Abschnitt 3.7 in ENGELBERG et al. 1984 über den sogenannten "Schiedsrichter-Aktor", der für die Bewertung aller Interpretations-Hypothesen zuständig ist.

Die relativen Wahrscheinlichkeiten sind in Con'Tra nicht nur für das Abwägen zwischen konkurrierenden Regeln von Bedeutung, sondern auch im Zusammenhang mit der Gesamtbewertung einer bestimmten Interpretations-Hypothese. Wenn sich nämlich im Laufe der weiteren Verarbeitung des zu analysierenden Textes herausstellt, daß Widersprüche aufgetreten sind und also vorher aufgestellte Hypothesen revidiert werden müssen, dann wird bei der Revision sinnvollerweise gerade bei denjenigen Hypothesen angesetzt, die eine relativ geringe Wahrscheinlichkeit für sich haben.

Nun sollen die in diesem Abschnitt zusammengefaßten Regeln unter dem Gesichtspunkt der Gesamtbewertung einer Interpretations-Hypothese noch transparenter gemacht und das Zusammen- bzw. Gegeneinanderwirken aller in einem beliebigen Einzelfall feststellbaren positiven und negativen Faktoren in einer Form dargestellt werden, die als Vorstufe zu einer im Textverstehens-Modell von Con'Tra benutzbaren Interpretations-Anweisung dienen kann. Dazu wollen wir ein vorläufiges Schema für die Bewertungsregel angeben, wobei nun tentativ numerische Werte für positive und negative Evidenzen angesetzt werden (es handelt sich jeweils um die maximalen Werte, die die Überprüfung eines Faktors ergeben kann; wenn sich die Regelanwendung auf unsichere Resultate stützen muß (etwa im Fall der Ergänzungs-Regel), sind entsprechend niedrigere Werte anzusetzen). Dabei sind die unter N und P angegebenen Bedingungen als Kurzfassungen der vollständigen Regeln für die Einzelfaktoren anzusehen.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß sich die in 2.7. angesprochenen Unterschiede in den Wortstellungs-Regularitäten für Subjekte vs. für andere Konstituenten in der Bewertungsregel darin niederschlagen, daß beim Subjekt die Position hinter dem Prädikat negativ bewertet wird, während bei den anderen Konstituenten (mit Ausnahme des Prädikatsnomens) die i.a. thematische Position vor dem Prädikat positiv bewertet wird.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Schema einer globalen Bewertungsregel

Voraussetzung: NP_1 und NP_2 haben dasselbe Kernnomen, NP_2 folgt auf NP_1 im Text

Frage: Sind NP_1 und NP_2 referenzidentisch?

N Negative Evidenzen

(der Maximalwert für negative Evidenzen insgesamt beträgt -1)

N1 Numerus- (bzw. Kardinalitäts-) Verschiedenheit von NP_1 und NP_2	-1
N2 Bedingungen der Ergänzungs-Regel eindeutig nicht erfüllt	-1
N3.1 Elemente derselben Aufzählung oder desselben Vergleichs	-0,9
N3.2 Argumente desselben Prädikats (wird nur geprüft, wenn N3.1 nicht zutrifft)	-0,8
N3.3 Komponenten desselben Teilsatzes (wird nur geprüft, wenn N3.1 und N3.2 nicht zutreffen)	-0,6
N4 NP_1 oder NP_2 ist Prädikatsnomen (semantisch)	-0,9
N5 Bei Subjekt-Funktion von NP_2: NP_2 steht hinter dem Prädikat im Teilsatz	-0,9
N6 Bei NP_2 als Subjekt oder direktes Objekt: NP_2 steht im Genitiv	-0,6

P Positive Evidenzen

(der Maximalwert für positive Evidenzen insgesamt beträgt +0,8)

P1 NP_1 und NP_2 bezeichnen eindeutig ein relatives Unikum	+0,8
P2 NP_2 ist Subjekt, Genitivattribut, Präpositionalattribut oder freie Lokal- oder Temporalbestimmung	+0,4
P3 NP_2 ist eine andere Adverbialbestimmung	+0,2
P4 Bedingungen der Ergänzungs-Regel eindeutig erfüllt	+0,2
P5 Bei Subjekt-Funktion von NP_2: der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 ist möglichst klein oder NP_1 bezeichnet ein (relativ) etabliertes Textthema	+0,2
P6 Bei anderen syntaktischen Funktionen von NP_2 (außer Prädikatsnomen): NP_2 ist (relativ) thematisch in seinem Satz oder NP_1 bezeichnet ein (relativ) prominentes Textthema	+0,2

Die Wahrscheinlichkeitswerte sind so angesetzt, daß bei den komplexen Regeln für Subjekte, Genitivattribute und Adverbialbestimmungen bei Zutreffen der günstigsten Bedingungen, d.h. bei Erfüllung aller Regel-Voraussetzungen, der Maximal-Wert von +0,8 erreicht wird, der eine Kodierung der relativen Wahrscheinlichkeit "höchstwahrscheinlich" sein soll und den maximal erreichbaren Wert für positive Evidenzen insgesamt darstellt (d.h. die positiven Evidenzen werden nur bis zu einem Wert von +0,8 zusammengezählt, Entsprechendes gilt für die negativen Evidenzen).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Daß der Maximalwert für positive Evidenzen niedriger angesetzt ist als der für negative Evidenzen, erklärt sich daraus, daß auch bei starker Faktoren-Kumulation auf der positiven Seite (z.B. eindeutige Bezeichnung eines relativen Unikums und Genitivattribut-Funktion und Anfangsposition) eine eindeutige negative Evidenz aufgrund eines klaren Verstoßes gegen die Ergänzungs-Regel (z.B. bei Vorliegen von antonymen Ergänzungen bei den betrachteten Nominalgruppen) letztlich den Ausschlag für die Bewertung gibt. Wegen solcher Fälle ist es auch fraglich, ob man einfach negative und positive Evidenzen gegeneinander aufrechnen sollte. Vermutlich ist es günstiger, jeweils einen Endwert anzugeben, der beide Aspekte enthält.

Damit sind wir ganz nah bei dem Verfahren zur Evaluierung von Hypothesen, das in ROLLINGER 1984a vorgeschlagen wird und das mit einem zweidimensionalen Evidenzraum arbeitet, in dem positive und negative Evidenzen zu einer Hypothese durch Abweichungen vom Nullpunkt entlang der x-Achse bzw. der y-Achse eingetragen werden. Ein solches Verfahren würde jedoch innerhalb von Con³Tra nur für solche Bewertungsregeln anwendbar sein, in denen es um die Beantwortung einer Entscheidungsfrage zwischen zwei Alternativen geht (wie im vorliegenden Fall, wo die Entscheidung der Frage nach der Referenzidentität zwischen zwei Nominalgruppen ansteht).

Bei anderen Problemtypen, etwa bei der Frage nach dem wahrscheinlichsten Kandidaten aus einer Liste von potentiellen Antezedenten für ein anaphorisches Pronomen, könnte das zweidimensionale Verfahren bestenfalls dann benutzt werden, wenn man jeden Antezedens-Kandidaten einzeln betrachten würde. Das ist aber vermutlich weniger zweckmäßig als das bisher in Con³Tra vorgesehene Verfahren einer simultanen relativen Bewertung für alle Kandidaten einer Alternativen-Liste.

Insgesamt sollte bei der Diskussion über die mögliche technische Ausführung der oben angegebenen Bewertungsregel die Tatsache nicht aus den Augen verloren werden, daß die Einzelheiten noch nicht festgelegt sind. Es geht hier in erster Linie um eine übersichtliche Angabe der Art und Weise, wie die verschiedenen Evidenzen zusammen-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

bzw. gegeneinanderwirken, wobei die numerischen Werte zunächst lediglich eine relative Gewichtung der Einzelfaktoren zum Ausdruck bringen sollen.

Die Aufspaltung der komplexen Regeln in ihre Einzelfaktoren (bis auf die echten Alternativ-Bedingungen) hat neben der Transparenz den weiteren Vorteil, daß nun auch für einige Fälle zumindest schwache positive Evidenzen berechnet werden, die bisher durch unsere Regeln überhaupt nicht abgedeckt waren, etwa für den Fall, daß NP_2 ein direktes Objekt hinter dem Prädikat ist, das die Bedingungen der Ergänzungs-Regel erfüllt. Dieses Ergebnis erscheint uns intuitiv richtig, obwohl wir seine Korrektheit mithilfe unseres Materials bislang nicht hinreichend belegen können.

Wir wollen an dieser Stelle zwei der seltenen Beispiele betrachten, in denen das 2. Vorkommen eines Nominallexems die Funktion eines Objekts erfüllt (vgl. im Anhang die Beispiele zu 3.1.). Dabei soll überprüft werden, ob unsere globale Bewertungsregel für diese Fälle die richtigen Voraussagen über Referenzidentität bzw. -verschiedenheit der betrachteten Nominalgruppen macht.

In Beispiel 3.1.-1 ist das 2. Vorkommen von "peregovory" ("Verhandlungen") ein direktes Objekt hinter dem Infinitiv "vesti" ("führen" - die wörtliche deutsche Übersetzung wäre "Verhandlungen führen" statt "verhandeln"), von dem es abhängt. Diese Position ist nach unserem Ansatz neutral im Hinblick auf die Frage nach der Referenzidentität. Da beide Vorkommen von "peregovory" ergänzt sind, müssen diese Ergänzungen nun auf Kompatibilität überprüft werden. Im vorliegenden Fall dürfte es sehr schwierig sein, bei einer automatischen Simulation des Verstehens-Prozesses zu einer fundierten Bewertung der Ergänzungs-Konstellation zu kommen; allerdings würde hier die Strategie verfolgt werden, sich bei umfangreichen Ergänzungen beider Vorkommen, deren Kompatibilität nicht festgestellt werden kann, im Zweifel gegen Referenzidentität zu entscheiden, was zu einer schwachen negativen Evidenz führen würde. Da das 1. Vorkommen von "peregovory" nach unseren Kriterien an dieser Stelle kein prominentes Textthema bezeichnet, würde sich als Ergebnis lediglich eine unsichere negative Evidenz ergeben,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

also eine schwache Hypothese, daß die beiden Vorkommen nicht referenzidentisch sind.

Zwar entspricht diese Hypothese unserer intuitiven Interpretation des Beispiels, das Ergebnis ist aber dennoch unbefriedigend. U.E. liegt tatsächlich beim 2. Vorkommen von "peregovory" eine generische Lesart vor. Diese Ansicht wird dadurch gestützt, daß der Infinitiv "vesti peregovory" ("Verhandlungen führen") von dem Nomen "popytki" ("Versuche") abhängig ist. Es zeigt sich hier also wieder, daß die in dieser Untersuchung ausgeklammerte Frage nach den Kriterien, an denen das Vorliegen von generischen Lesarten erkannt werden kann, eigentlich gelöst werden müßte, bevor die obige Bewertungsregel angewandt werden kann.

Für die Fälle, in denen eindeutig nicht-generische Lesarten vorliegen, scheint aber eine korrekte Beurteilung der referentiellen Verhältnisse möglich zu sein. Das soll durch Beispiel 3.1.-2 belegt werden, wo das 2. Vorkommen von "strana" ("Land") die Funktion eines Dativ-Objekts hinter dem Prädikat erfüllt (d.h. in unserem Ansatz eine neutrale Position innehat). Als positive Evidenzen schlagen hier die Tatsachen zu Buche, daß das 2. Vorkommen ergänzungslos ist und daß das 1. Vorkommen eindeutig ein prominentes Textthema bezeichnet (nämlich Brasilien, das einer der Kontrahenten in dem "Kaffeekrieg" ist, der in dem entsprechenden Artikel behandelt wird). Hier würde sich aufgrund unserer Bewertungsregel immerhin eine positive Evidenz von +0,4 (aufgrund von P4 und P6) ergeben, was angesichts des Fehlens jeglicher negativer Evidenzen zur richtigen Interpretations-Hypothese führt (die allerdings möglicherweise zu schwach positiv bewertet ist).

Dieses Beispiel sollte außerdem als Beleg dafür dienen, daß die Position des Objekts hinter dem flektierten Verb tatsächlich unter bestimmten Bedingungen (hier: Textthematizität des Antezedens) mit einem relativ thematischen Element besetzt sein kann, daß also unsere Annahme der Neutralität dieser Position (im Hinblick auf die syntaktische Funktion eines Objekts!) zumindest nicht unplausibel ist.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Obwohl unsere Materialgrundlage schon relativ vielfältig ist (Artikel von mehreren verschiedenen Autoren), haben wir die Ergebnisse unserer Untersuchung vorsichtshalber einmal auf einen Text aus einer ganz anderen Quelle angewandt, der zunächst für einen anderen (wenn auch verwandten) Zweck ausgewählt worden ist, nämlich für die praktische Erprobung der Ergebnisse eines Seminars über nominale Determination im Russischen, in dem in erster Linie GLADROW 1979 und BIRKENMAIER 1979 herangezogen worden sind. Es handelt sich um einen Text aus dem "Sputnik", dem Digest der sowjetischen Presse, der in mancher Hinsicht dem "Reader's Digest" ähnelt. Der am Ende des Anhangs abgedruckte Text ist ein Ausschnitt aus einem populärwissenschaftlichen Artikel über UFOs, der einige UFO-Beobachtungen aus Leserbriefen wiedergibt.

In dem genannten Seminar wurden alle Nominalgruppen in diesem Text analysiert, die nicht generisch und nicht idiomatisch verwendet werden. Im Anhang zu dieser Arbeit werden nur die wiederholten Nomina nach den von uns aufgestellten Kriterien auf Referenzidentität oder -verschiedenheit mit den jeweils vorangehenden Vorkommen hin überprüft. Es kann festgestellt werden, daß alle wiederholten Vorkommen von Nominallexemen in dem "Sputnik"-Text mithilfe unserer Regeln korrekt interpretiert werden.

Am Schluß dieses Abschnitts soll die Frage noch einmal aufgegriffen werden, in welcher Weise die hier vorgeschlagene globale Bewertungsregel als Interpretations-Anweisung innerhalb des Textverstehens-Modells von Con³Tra bei einer Simulation des Teilprozesses benutzt werden kann, der sich auf die Entscheidung der Frage der Referenzidentität zwischen zwei Nominalgruppen mit identischem Kern bezieht. Dazu ist es vor allem notwendig zu zeigen, wie das Vorliegen der verschiedenen Einzelfaktoren bei einer solchen Simulation tatsächlich überprüft werden kann. Wir gehen die Faktoren in der Reihenfolge durch, in der sie in der Bewertungsregel aufgeführt sind.

N1 Numerus- (bzw. Kardinalitäts-)Verschiedenheit von NP_1 und NP_2

Die Bedingung der Numerus-Regel ist in den einfachen Fällen (in denen keine Zahlwörter vorkommen, die singularische Formen des

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

determinierten Nomens verlangen, obwohl pluralische Kardinalität ausgedrückt wird) rein morphologischer Natur und kann in Con'Tra aus der syntaktischen Satzstruktur abgelesen werden. In den komplizierteren Fällen, in denen Numerus und Kardinalität nicht übereinstimmen, sind zwar etwas aufwendigere Überprüfungsprozeduren erforderlich, die sich auf die Art des Zahlworts und den Kasus der gesamten Nominalgruppe beziehen; bislang sind jedoch keine Hinweise darauf zu sehen, daß diese Bedingungen sich nicht anhand der syntaktischen Satzstruktur verifizieren ließen.

N2 Bedingungen der Ergänzungs-Regel eindeutig nicht erfüllt

Wenn das 2. Vorkommen des betrachteten Nominallexems im Vergleich zu dem 1. Vorkommen zusätzliche Ergänzungen aufweist, kann die Überprüfung der Kompatibilität, wie wir an verschiedenen Textbeispielen gesehen haben, zu erheblichen Komplikationen führen und das Textverstehens-Modell (evtl. sogar den natürlichen Adressaten!) vor schier unlösbare Aufgaben stellen. Es gibt allerdings auch hier relativ problemlose Unterfälle, wenn etwa mithilfe des lexikalischen Wissens im engeren Sinne (d.h. ohne Hinzuziehung von Weltwissen, wobei - wie bereits mehrfach betont - die Grenze nicht von vornherein klar ist) Antonymie zwischen den Ergänzungen der beiden betrachteten Vorkommen festgestellt werden kann. In anderen Fällen muß sehr viel Faktenwissen herangezogen werden, wobei die Zeitabhängigkeit der fraglichen Eigenschaften mit zu berücksichtigen ist; evtl. müssen eingebettete referierende Ausdrücke (z.B. Pronomina) interpretiert werden, um zu einer korrekten Beurteilung der jeweiligen Ergänzungskonstellation zu kommen.

Zur Frage der Restriktivität vs. Nicht-Restriktivität einer Ergänzung ist zu bemerken, daß sich zu ihrer Entscheidung in Con'Tra ein Verfahren anbietet, das in manchen (natürlich nicht in allen) Fällen relativ schnell zum Erfolg führen dürfte: Dadurch, daß im Textmodell alle Informationen zu einem Referenten an einer Stelle aufgesammelt werden (nämlich durch das entsprechende Referenzobjekt), kann die Redundanz einer "neuen" Ergänzung zumindest unter günstigen Umständen relativ leicht festgestellt werden. In weniger günstigen Fällen ist natürlich auch für diese Teilaufgabe ein erheblicher Aufwand zu erwarten.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Um das ganze Verfahren nun nicht von vornherein aussichtslos erscheinen zu lassen, sei hier noch einmal darauf hingewiesen, daß in komplizierteren Fällen oft andere, nämlich strukturelle Faktoren zu Hilfe genommen werden können, um die Frage der Referenzidentität zu entscheiden; besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang die konfigurationellen Beschränkungen.

N3.1 Elemente derselben Aufzählung oder desselben Vergleichs

N3.2 Argumente desselben Prädikats

N3.3 Komponenten desselben Teilsatzes

Im Textverstehens-Modell von Con'Tra werden die Bedingungen für diese Regeln im wesentlichen an den syntaktischen Satzstrukturen abgelesen; im Falle von Aufzählungen und Vergleichen muß u.U. die semantische Komponente herangezogen werden, um diese Eigenschaft einer bestimmten Konfiguration festzustellen.

N4 NP_1 oder NP_2 ist Prädikatsnomen (semantisch)

Bei der Überprüfung dieses Kriteriums stoßen wir - wie bereits in Abschnitt 2.4.1. erläutert - auf Schwierigkeiten: in vielen Fällen sind echte Prädikationen im Russischen nämlich syntaktisch nicht von Identitätsaussagen zu unterscheiden. Einige Hinweise auf semantische bzw. semantisch-pragmatische Unterscheidungsmöglichkeiten liefert WEISS 1978, wobei es im wesentlichen um den attributiven vs. referentiellen Charakter der fraglichen Nominalgruppe geht. Wie diese Unterscheidung in Con'Tra überprüft werden könnte, ist bislang völlig unklar. Nach unseren Überlegungen scheint aber die unikale Referenz einen wesentlichen Hinweis auf das Vorliegen einer Identitätsaussage zu liefern (unsere Definition der Identitätsaussage weicht - wie in 2.4.1. ausgeführt - in einigen Punkten von der in WEISS 1978 angesetzten ab!). Unikalität kann unter günstigen Umständen (die genauer zu untersuchen wären) aus den entsprechenden Einträgen des Konzept-Lexikons abgelesen werden (vgl. auch den Kommentar zu P1, wo es um die relativen Unika geht).

Außerdem spielt hier nach WEISS 1978 die Wortfolge eine gewisse Rolle, da Prädikationen normalerweise mit Anfangspositionen des Subjekts verbunden sind, während für Identitätsaussagen die End-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

stellung des Subjekts charakteristisch ist. Dieser Unterschied läßt sich aber in vielen Fällen syntaktisch nicht feststellen, weil die Kopula (falls überhaupt an der Oberfläche vorhanden) mit beiden Elementen der Aussage kongruent sein kann, so daß keines von beiden eindeutig als Subjekt ausgezeichnet ist.

N5 Bei Subjekt-Funktion von NP_2:
NP_2 steht hinter dem Prädikat im Teilsatz

N6 Bei NP_2 als Subjekt oder direktes Objekt:
NP_2 steht im Genitiv

Diese beiden Kriterien können i.a. direkt an der syntaktischen Satzstruktur abgelesen werden. Bei N5 können im Fall von ambigen Strukturen, die keine eindeutige Entscheidung zwischen Subjekt und Objekt zulassen[1], Probleme auftreten. Das dürfte aber in Texten des informativen Typs relativ selten sein, weil die nicht-expressive Inversion des Subjekts i.a. im Zusammenhang mit Verben des Erscheinens auf der Szene auftritt, so daß in den entsprechenden Sätzen überhaupt kein Objekt vorhanden ist.

In bezug auf N6 kann es in den Fällen Schwierigkeiten geben, in denen im Russischen die Formen von Genitiv und Akkusativ identisch sind (bei belebten Maskulina und belebten Pluralia). In solchen Fällen kann das Kriterium einfach nicht festgestellt werden. In den typischen Fällen der Kasus-Opposition zwischen Genitiv und Akkusativ kommen aber eher unbelebte Referenten als Denotate der direkten Objekte in Frage.

P1 NP_1 und NP_2 bezeichnen eindeutig ein relatives Unikum

Die Eigenschaft eines Nomens (u.U. auch einer komplexeren Einheit, z.B. Adjektiv + Nomen), ein relatives Unikum zu bezeichnen, soll im Normalfall aus dem entsprechenden Eintrag im Konzept-Lexikon (das Teil des Wissensmodells ist, vgl. ENGELBERG et al. 1984, Abschnitt 2.3) ablesbar sein. In einigen Fällen kann auch das Kriterium der Großschreibung herangezogen werden.

---

1 Bei nicht-belebten Maskulina und bei Neutra sowie bei allen nicht-belebten Pluralia sind die Formen von Nominativ und Akkusativ im Russischen identisch.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

P2 NP_2 ist Subjekt, Genitivattribut, Präpositionalattribut oder freie Lokal- oder Temporalbestimmung

Dieses Kriterium kann aus der syntaktischen Satzstruktur abgelesen werden, wenn nicht strukturelle Ambiguitäten dem entgegenstehen. Die häufigste in diesem Bereich auftretende Mehrdeutigkeit ist die zwischen adnominaler und adverbaler Funktion einer Lokal- oder Temporalbestimmung, die für P2 insofern keine Rolle spielt, als in beiden Fällen die gleiche positive Bewertung vorgesehen ist.

P3 NP_2 ist eine andere Adverbialbestimmung

Zur Unterscheidung zwischen freien Adverbialbestimmungen und Präpositionalgruppen, die zur Valenz eines Prädikats gehören, ist i.a. die Betrachtung der semantisch-thematischen Satzstruktur erforderlich, weil die entsprechende Desambiguierung gerade beim Übergang von der syntaktischen zur semantisch-thematischen Satzstruktur erfolgt (vgl. Abschnitt 3.4 in ENGELBERG et al. 1984). Das gilt natürlich auch für das Erkennen von Lokal- und Temporalbestimmungen im Zusammenhang mit P2.

P4 Bedingungen der Ergänzungs-Regel eindeutig erfüllt

Aufgrund der Ergänzungs-Regel werden folgende Fälle positiv beurteilt:

1. NP_2 ist ergänzungslos;
2. NP_2 hat genau die gleichen Ergänzungen wie NP_1;
3. die Ergänzungen von NP_2 bilden eine Teilmenge der Ergänzungen von NP_1 (hier ist in einigen wenigen Fällen Vorsicht geboten, z.B. wenn NP_1 zusätzlich durch ein Zahlwort modifiziert wird);
4. die zusätzlichen Ergänzungen von NP_2 sind mit dem, was bereits über den Referenten von NP_1 gesagt wurde, kompatibel und führen zu keiner echten Einschränkung der Extension dieses Referenten im Textzusammenhang.

Das Vorliegen der Fälle 1.-3. ist in Con'Tra relativ leicht (anhand der syntaktischen Satzstrukturen) feststellbar; der 4. Fall bietet die gleichen Probleme wie N2 (s.o.).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

P5 Bei Subjekt-Funktion von NP_2:
der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 ist möglichst klein
oder NP_1 bezeichnet ein (relativ) etabliertes Textthema

Die genauen Bedingungen für das Vorliegen dieser positiven Evidenz würden noch weitere Untersuchungen erfordern. Abstände zwischen zwei Vorkommen eines Nominallexems können zwar grundsätzlich an der syntaktischen Satzstruktur abgelesen werden; aber das Abstandsmaß muß mit Sicherheit in Abhängigkeit von der Einbettungstiefe der dazwischenliegenden Konstituenten bestimmt werden. Der Idealfall, der in der Subjekt-Regel gemeint ist, läßt sich folgendermaßen beschreiben: zwischen NP_1 und NP_2 liegt eine (Teil-)Satzgrenze (diese Bestimmung haben wir in der Kurzformulierung von P5 ausgelassen, weil sie sich aus den negativen Evidenzen N3.1, N3.2 und N3.3 ableiten läßt, vgl. aber die vollständige Subjekt-Regel); NP_1 befindet sich möglichst am Ende seines (Teil-)Satzes, jedenfalls hinter seinem Prädikat, und NP_2 steht möglichst am absoluten Anfang seines (Teil-)Satzes, jedenfalls vor seinem Prädikat. Auf die Interpretation solcher Konstellationen, die sich anhand der syntaktischen Satzstruktur feststellen lassen, kommen wir in Abschnitt 3.2.2. zurück.

Zum zweiten Teil der Alternativ-Bedingung ist zu bemerken, daß bislang erst einige der Kriterien für Textthematizität untersucht worden sind, nämlich direkte und indirekte Rekurrenz. Jedenfalls soll sich die Textthematizität des potentiellen Antezedens grundsätzlich an der thematischen Textstruktur innerhalb des Textverstehens-Modells von Con'Tra ablesen lassen. Die Konzeption der thematischen Textstruktur enthält jedoch bislang - wie bereits mehrfach angedeutet - noch viele offene Fragen.

P6 Bei anderen syntaktischen Funktionen von NP_2 (außer Prädikatsnomen):
NP_2 ist (relativ) thematisch in seinem Satz
oder NP_1 bezeichnet ein (relativ) prominentes Textthema

Ob eine Nominalgruppe (relativ) thematisch in ihrem (Teil-)Satz ist, läßt sich unmittelbar an der Position ihres Repräsentanten in der semantisch-thematischen Satzstruktur ablesen. Man hätte an dieser Stelle evtl. auch direkt auf die Oberflächen-Verhältnisse (d.h. auf die syntaktische Satzstruktur) bezugnehmen können, da in den relevanten Fällen die Oberflächen-Reihenfolge ohnehin die

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

erste Hypothese für die satzthematische Ordnung liefert. Typische Ausnahmen von der Parallelität zwischen Oberflächen-Reihenfolge und satzthematischer Ordnung ergeben sich aus den Konstellationen, in denen die fragliche Nominalgruppe anaphorisch und/oder definit ist - letzteres soll mithilfe der hier behandelten einzelnen Evidenzen aber gerade erst festgestellt werden, kann also nicht als Information in die Ausgangshypothese eingehen.

Für den zweiten Teil der Bedingung gilt sinngemäß dasselbe wie für die entsprechende Teilbedingung in P5. Allerdings gibt es für prominente Textthemen noch weitere Kriterien, da in unserem Ansatz die prominenten Textthemen neben den etablierten auch die erwarteten Textthemen umfassen. Erwartete Textthemen können aber u.U. an bestimmten Strukturen oder Partikeln erkennbar sein, z.B. an der markierten Position eines Subjekts hinter seinem Prädikat. Sicher gibt es auch für erwartete Textthemen noch weitere, bisher nicht beschriebene Kriterien, die nach Abschluß der entsprechenden Untersuchungen grundsätzlich an der thematischen Textstruktur in Con'Tra ablesbar sein sollen.

An den Ausführungen zu den Einzelfaktoren der Bewertungsregel dürfte deutlich abzulesen sein, wo die Grenzen eines rein strukturellen Ansatzes zur Lösung der Frage der Referenzidentität liegen. Es sei hier noch einmal darauf hingewiesen, daß es keineswegs der Zweck der vorliegenden Untersuchung ist, für jeden beliebig komplizierten Einzelfall innerhalb des Objektbereiches tatsächlich eine Lösung anzugeben. Vielmehr geht es darum festzustellen, wie weit strukturelle Faktoren für eine Rekonstruktion bestimmter Teilprozesse des Textverstehens herangezogen werden können und an welchen Stellen zusätzliches Hintergrundwissen dafür notwendig ist.

Immerhin erscheint es uns doch bemerkenswert, wieviele der tatsächlich in einem Text vorkommenden (nicht unbedingt der theoretisch denkbaren!) Fälle sich mithilfe rein sprachwissenschaftlicher Methoden beschreiben und wohl auch simulieren lassen. Das läßt sich wohl am deutlichsten mithilfe der Analyse des "Sputnik"-Beispiels (am Schluß des Anhangs) belegen. Überdies ist zu vermuten, daß sich die Reichweite der im engeren Sinne linguistischen Regeln durch

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

weitere gezielte Untersuchungen an entsprechendem Beispielmaterial noch weiter ausdehnen ließe.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

3.2. Skizze einer theoretischen Begründung

Wie schon mehrfach im Laufe dieser Arbeit angekündigt, soll in diesem Abschnitt der Versuch unternommen werden, eine theoretische Deutung der vorgelegten Faktoren-Analyse zu geben in dem Sinne, daß die der ganzen Vielfalt von Einzelfaktoren zugrundeliegenden allgemeineren Prinzipien zutage gefördert werden. Das ist insbesondere aus zwei Gründen notwendig:

- einerseits ist auch bei umfangreichen Material-Untersuchungen nicht ausgeschlossen, daß bei den Ergebnissen der statistische Zufall eine Rolle spielt, wenn diese Ergebnisse nicht aus zugrundeliegenden Prinzipien abgeleitet und damit plausibel gemacht werden können;
- andererseits ist es keine sinnvolle Annahme für einen kognitiven Prozeß wie das Textverstehen, daß schon ein so begrenzter Teilprozeß wie die hier beschriebene Entscheidung über die Referenzidentität zweier Nominalgruppen mit identischem Kern durch eine solche Fülle von Einzelfaktoren gesteuert sein sollte, wie sie sich aus der bisherigen Analyse ergibt, ohne daß es zwischen den einzelnen Faktoren einen Zusammenhang gäbe[1]; also ergibt sich auch aus diesem Grund die Notwendigkeit, zugrundeliegende Prinzipien bzw. Strategien zu suchen, die das Textverstehen im allgemeinen und den hier behandelten Teilprozeß im besonderen steuern.

Es liegt nahe, zunächst innerhalb der beiden großen Gruppen von Faktoren, nämlich der positiven einerseits und der negativen andererseits, nach Gemeinsamkeiten zu suchen. Beginnen wir also wie in der Bewertungsregel in Abschnitt 3.1. mit den Faktoren, die gegen Referenzidentität zwischen zwei Nominalgruppen mit identischem Kern sprechen.

---

1 Solche Erwägungen sind u.E. auch dann relevant, wenn man nicht die "tatsächlichen" Vorgänge in den Köpfen von Leser(inne)n simulieren will.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

3.2.1. Negative Evidenzen: Verstöße gegen das Kooperationsprinzip

Bei den Kriterien, die gegen Referenzidentität zwischen den fraglichen Nominalgruppen sprechen, liegt die Gemeinsamkeit darin, daß es sich in jedem Fall um eine Konstellation handelt, die bei Annahme von Referenzidentität zu einer Verletzung des "Kooperationsprinzips" führen würde (vgl. GRICE 1975, S. 45ff.). Wir haben ja für die hier zugrundegelegten Texte immer kooperative Sender-Strategien vorausgesetzt. Aus einer solchen Hypothese (die sich natürlich im Einzelfall als falsch herausstellen kann) kann der Adressat i.a. gewisse Schlußfolgerungen ziehen, im Falle der hier betrachteten negativen Evidenzen eben gerade die Schlußfolgerung, daß offensichtlich keine Referenzidentität vorliegen kann, weil ein kooperativer Sender sich sonst anders ausgedrückt hätte. Die Sicherheit einer solchen Schlußfolgerung ist bei den verschiedenen negativen Faktoren unterschiedlich stark, was sich in den unterschiedlichen negativen Werten niederschlägt, die zu den einzelnen Faktoren in der globalen Bewertungsregel angegeben sind.

Wir werden im folgenden versuchen zu zeigen, in welcher Weise bei jedem einzelnen Kriterium das Kooperationsprinzip verletzt wäre, wenn man Referenzidentität zwischen den beiden Vorkommen des betrachteten Nominallexems voraussetzen würde. Wenn wir die einzelnen negativen Faktoren in der Reihenfolge durchgehen, in der sie in der Bewertungsregel angegeben sind, läßt sich folgendes feststellen:

N1 Numerus- (bzw. Kardinalitäts-)Verschiedenheit zwischen NP_1 und NP_2

Ein Individuum eines beliebigen Typs (also ein einzelnes Objekt, ein Sachverhalt, ein Ort oder ein Zeitintervall) kann nicht mit einer mehrelementigen Menge desselben Typs referenzidentisch sein, sonst ergäbe sich ein Widerspruch.[1] Es ist aber eine wichtige Ausprägung des Kooperationsprinzips (bei GRICE "quality"), daß der Sender nichts Falsches, also insbesondere auch keine Wider-

1 Das schlägt sich im Textmodell von Con'Tra dadurch nieder, daß für die beiden grundsätzlich zu unterscheidenden Fälle (singularische vs. pluralische Kardinalität) verschiedene Sorten von Referenzobjekten eingeführt werden.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

sprüche, produzieren soll (hier zeigt sich eindeutig die Textsorten-Abhängigkeit des Prinzips!).

Die Tatsache, daß Nominalgruppen im Singular auch mehrelementige Mengen von Objekten bezeichnen können (z.B. die Kollektiva), liefert insofern kein Gegenargument, als bei den beiden jeweils zu vergleichenden Nominalgruppen in dieser Arbeit immer identische Kernnomina vorliegen; wenn aber eine Nominalgruppe im Singular mit einer Nominalgruppe im Plural überhaupt referenzidentisch sein kann (außer in den durch bestimmte Zahlwörter bedingten Ausnahmefällen oder evtl. bei generischer Verwendung), dann müssen zumindest verschiedene Kernnomina vorliegen, etwa ein Kollektivum und das entsprechende Diskontinuativum im Plural (Beispiel: "die Polizei" - "die Polizisten"). Dieser Fall fällt vorläufig nicht in unseren Untersuchungsbereich; vermutlich würden wir auch hier keine Referenzidentität annehmen, sondern von einem indirekten anaphorischen Bezug sprechen.

N2 Bedingungen der Ergänzungsregel eindeutig nicht erfüllt

Hier ist der Zusammenhang mit der Widerspruchsfreiheit des Textes in sich oder in bezug auf das Hintergrundwissen noch offensichtlicher: eine der Regelbedingungen besteht ja gerade darin, daß eine zusätzliche Ergänzung von NP_2 kompatibel sein muß mit dem, was bereits über den Referenten des potentiellen Antezedens (NP_1) gesagt worden ist, weil nur dann vernünftigerweise angenommen werden kann, daß NP_1 und NP_2 nach der Intention des Textproduzenten referenzidentisch sein sollen.

In bezug auf die Ergänzungen von NP_2, die zu einer echten Einschränkung der Extension führen und allein dadurch Referenzidentität ausschließen, ist die Argumentation nicht so offensichtlich, zumal auch die Unterscheidung zwischen restriktiven und nichtrestriktiven Ergänzungen u.U. sehr schwierig ist, wenn nicht eindeutige Fälle von Redundanz innerhalb des Textes vorliegen (die Nicht-Restriktivität kann sich ja auch aus dem vorausgesetzten Hintergrundwissen ableiten).

Die Unmöglichkeit der Referenzidentität in diesen Fällen hängt

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

offenbar damit zusammen, daß Modifikationen einer direkt anaphorischen Nominalgruppe als präsupponiert angesehen werden[1], und daher normalerweise keine wirklich neuen Informationen enthalten sollten. Es gibt natürlich die Möglichkeit, neue Informationen an Stellen unterzubringen, die normalerweise als präsupponiert markiert sind, - eine Spezialität etwa des SPIEGEL -; doch diese Art der Immunisierung ist keine besonders kooperative Sender-Strategie. Kooperation setzen wir aber für unsere Regeln voraus.

N3.1 Elemente derselben Aufzählung bzw. desselben Vergleichs

Bei dieser negativen Evidenz geht im Grunde die Hypothese ein, daß der Produzent eines informativen Textes etwas Sinnvolles zum Ausdruck bringen will. Es wäre aber nicht sinnvoll, einen Referenten in einer Aufzählung mehrfach in derselben Funktion zu erwähnen, es sei denn, der Produzent habe verschiedene Aspekte des Referenten im Auge. Das würde in dem hier zugrundegelegten Modell jedoch als Referenzverschiedenheit interpretiert (vgl. die Diskussion über relative Unika in Abschnitt 2.6.1.1.).

Bei Vergleichen liegen die Dinge ganz analog: es ist nicht sinnvoll, einen Referenten mit sich selbst zu vergleichen, jedenfalls dann nicht, wenn die (faktische) Identität der Elemente eines Vergleichs dem Adressaten bereits bekannt ist. Wenn sie aber nicht bekannt ist und ggf. erst im folgenden Text mitgeteilt wird, dann muß der Adressat die Elemente eines Vergleichs zunächst als referenzverschieden interpretieren. Es sei an dieser Stelle noch ein-

---

1 Es hat den Anschein, daß die Behauptung über die Interpretation von Modifikationen einer direkt anaphorischen Nominalgruppe (d.h. einer Nominalgruppe, die mit ihrem Antezedens referenzidentisch ist) als präsupponierte Eigenschaften des entsprechenden Referenten nur für Attribute im engeren Sinne, also nicht für Relativsätze und wohl auch nicht für Appositionen, gilt. Nicht-restriktive Relativsätze können durchaus neue Informationen transportieren; aber diese Art der Informations-Vermittlung erscheint uns doch stilistisch markiert und kommt in unserem Textmaterial auch nicht vor. Ein weiterer Beleg für die Behauptung über die Präsupponiertheit der Attribute von direkt anaphorischen Nominalgruppen ist u.E. darin zu sehen, daß bei anaphorischen Bezügen mit Referenzidentität normalerweise nur vom Unter- zum Oberbegriff übergegangen werden kann, nicht aber umgekehrt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

mal darauf hingewiesen, daß die referentiellen Verhältnisse auch in informativen Texten nicht in allen Fällen mit den Identitätsverhältnissen in der wirklichen Welt übereinstimmen müssen, obwohl bei diesem Texttyp eine sehr weitgehende Übereinstimmung zu erwarten ist, was natürlich die Analyse vereinfacht (Abweichungen ergeben sich hauptsächlich in den Fällen, in denen verschiedene Schichten oder Aspekte eines Individuums bezeichnet werden).

N3.2 Argumente desselben Prädikats

Hier müssen syntaktische Prinzipien mit herangezogen werden, um diesen negativen Faktor ebenfalls auf Verletzungen des Kooperationsprinzips zurückführen zu können: Wenn zwei Argumente eines Prädikats als referenzidentisch interpretiert werden sollen, muß das in vielen Sprachen - und eben auch im Russischen - normalerweise explizit ausgedrückt werden, nämlich durch ein Reflexivpronomen (das im Russischen übrigens häufig als Suffix direkt an das flektierte Verb angehängt und daher oberflächlich gar nicht als eigenes Argument sichtbar wird) bei Koreferenz mit dem Subjekt. Bei Koreferenz zwischen anderen Argumenten werden andere pronominale Ausdrucksmittel benutzt (Personalpronomina oder Determinativpronomina wie "derselbe").

Wenn ein Produzent im Falle von Koreferenz zwischen verschiedenen Argumenten einer Prädikation diese expliziten Ausdrucksmittel nicht benutzt, muß er damit rechnen, daß der Adressat die entsprechende Äußerung falsch interpretiert, es sei denn, die Eindeutigkeit der Referenz wäre auf andere Weise gesichert. Daher bilden relative Unika, und zwar besonders Eigennamen, die typischen Ausnahmen zu der entsprechenden syntaktischen Koreferenz-Beschränkung (vgl. auch die Beispiele in BOLINGER 1977, in denen sehr häufig einfache Eigennamen vorkommen). Aber auch hier ist die Interpretation nicht immer eindeutig; denn es können ja evtl. verschiedene Aspekte desselben Referenten gemeint sein, was in unserem Ansatz zu Referenzverschiedenheit führen würde (vgl. die Diskussion über die Aussage "die Menschheit rottet die Menschheit aus", S. 160, wo allerdings u.E. tatsächlich Referenzidentität vorliegt, weil verschiedene Aspekte eines Referenten normalerweise durch unterschiedliche restriktive Ergänzungen gekennzeichnet werden).

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

N3.3 Komponenten desselben Teilsatzes

Dieser negative Faktor verhält sich analog zu N3.2; jedoch liegen die Dinge noch etwas komplizierter, weil hier auch Bestandteile von Konstituenten berücksichtigt werden (z.B. Elemente von Koordinationen oder beliebig tief eingebettete Attribute). In diesem Fall ist bislang allerdings nur die Tendenz festgestellt worden, daß Referenten innerhalb eines Teilsatzes normalerweise nicht nominal wiederaufgenommen werden. Es müßten genauere Untersuchungen angestellt werden, um festzustellen, ob für das Russische ähnliche Bedingungen gelten, wie sie in REINHART 1981 für das Englische beschrieben werden. Falls sich dabei dieselben oder ähnliche Gesetzmäßigkeiten herausstellen würden, könnte man analog argumentieren wie bezüglich N3.2: wenn ein Produzent die syntaktischen Beschränkungen nicht beachtet, muß er auf andere Weise dafür Sorge tragen, daß der Adressat die intendierte Interpretation finden kann.

Insgesamt lassen sich die konfigurationellen Beschränkungen mit der GRICEschen "manner"-Maxime in Verbindung bringen (vgl. GRICE 1975, S. 46): "Be perspicuous". Diese Maxime ist mit Sicherheit eine wesentliche Komponente des Kooperationsprinzips, wenn man einen möglichst effektiven Informationsaustausch als oberstes Ziel der Kommunikation voraussetzt (wie GRICE es in bezug auf Dialoge tut und wie wir es in der vorliegenden Arbeit für monologische, schriftlich fixierte Texte des informativen Typs tun).

N4 NP_1 oder NP_2 ist Prädikatsnomen (semantisch)

Dieser Fall wurde bereits in Abschnitt 2.4.1. und im Zusammenhang mit Beispiel 2.6.2.3.-3 (S. 216) erörtert: Prädikatsnomina (im engeren, d.h. semantischen Sinne) bezeichnen Referenzobjekte eines anderen Typs als sonstige Nominalgruppen, nämlich solche der Sorte "Eigenschaft". Eine der trivialsten Voraussetzungen für Referenzidentität in unserem Modell ist aber Sortengleichheit der fraglichen Referenzobjekte. Folglich kann ein Prädikatsnomen einer echten Prädikation normalerweise nicht mit einer Nominalgruppe koreferent sein, die ein Referenzobjekt vom Typ "Objekt" oder "Sachverhalt" bezeichnet, wie es etwa Subjekte, Objekte, Genitivattri-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

bute im allgemeinen tun. Referenzidentität wäre demzufolge allenfalls zwischen zwei Prädikatsnomina denkbar; solche Fälle sind aber in unserem Material nicht aufgetreten.

Die Regel, die besagt, daß Prädikatsnomina normalerweise nicht als Elemente einer anaphorischen Beziehung in Frage kommen, gilt offensichtlich nicht nur für das Russische (was auch nicht anders zu erwarten war, da allgemeine ontologische Verhältnisse betroffen sind). Die Ausnahmen zu dieser Regel, auf die STENNING 1978 (S. 170) aufmerksam macht, könnten folgendermaßen erklärt werden: die Nominalgruppen, die sich anaphorisch auf ein Prädikatsnomen beziehen, sind u.E. generisch zu interpretieren (etwa in STENNINGs Beispiel "Tigers are cats and they comprise the largest single group of carnivores.", dessen Ambiguität sich daraus erklärt, daß "they" sich in diesem Fall auch auf das Prädikatsnomen "cats" beziehen kann). Das könnte ein Hinweis darauf sein, daß für Prädikatsnomina Referenzobjekte desselben Typs eingeführt werden sollten wie für generische Nominalgruppen (die bisher von uns benutzten Bezeichnungen "Eigenschaft" und "Konzept" für die entsprechenden Typen von Referenzobjekten liegen ja schon recht nahe beieinander).

Wenn man dieser Idee nicht folgen will, müßte man Operationen zur Typen-Umwandlung vorsehen. Es bleibt jedenfalls festzuhalten, daß ein direkt anaphorischer Ausdruck i.a. vom gleichen Typ sein muß wie sein Antezedens, weil sonst die Konsistenz des Textes in Frage gestellt ist. Widersprüchliche Texte zu produzieren, ist aber (in bezug auf den informativen Typ!) ein Verstoß gegen das Kooperationsprinzip.

N5 NP_2 steht als Subjekt hinter dem Prädikat

Wenn im Russischen in einer nicht-expressiven Äußerung das Subjekt hinter dem Prädikat steht, ist dies im allgemeinen ein Hinweis darauf, daß es sich um die erste Erwähnung des betreffenden Referenten im Text handelt (Ausnahmen kommen bei Kontrastierung, Korrektur und anderen "second-instance"-Fällen vor).

Unter dieser Voraussetzung würde sich also ein Widerspruch ergeben,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

wenn ein solches Subjekt mit einer vorausgehenden Nominalgruppe referenzidentisch wäre, weil Ersterwähnung und Anaphorizität mit Referenzidentität sich gegenseitig ausschließen. Hier liegt wieder eine textsorten-spezifische Regularität vor: in anderen Texttypen als den hier ausschließlich betrachteten informativen Texten dürften expressive Varianten von Äußerungen und Fälle von "second instance" sehr viel häufiger anzutreffen sein, besonders in dialogischen mündlichen Texten.

N6 NP_2 steht als Subjekt oder direktes Objekt im Genitiv

In diesem Fall können wir nur einen ersten Deutungsversuch angeben, weil unser Material bisher für eine fundierte Analyse nicht ausreicht. Wir orientieren uns dabei an der Interpretation, die DAHL 1969 (Abschnitt 5.4., S. 44) für genitivische Subjekte und direkte Objekte in negierten Sätzen angibt: diese Fälle werden dort so interpretiert, daß die Nominalgruppe im Genitiv im Skopus eines negierten Existenzoperators steht. DAHL benutzt ähnliche Beispielsätze wie unsere Beispiele (57) und (58) (S. 159/160), um diese Analyse zu illustrieren. Für den Fall des direkten Objekts scheint uns DAHLs Deutung nicht so plausibel (dafür gibt er auch interessanterweise keine prädikatenlogische Formel an, was er sonst bei fast allen Beispielen tut). Unser Beispiel (58) würde nach DAHL nämlich folgendermaßen interpretiert: "Ich habe nichts gesehen, was Mascha war".

Daher würden wir die Analyse tentativ in dem folgenden Sinne verallgemeinern: der Genitiv des Subjekts oder des direkten Objekts in negierten Sätzen zeigt an, daß die fragliche Nominalgruppe im Skopus der Negation steht (es wird also nicht in allen Fällen ein Existenzoperator angesetzt, wie DAHL es tut). Wenn ein nominaler Ausdruck im Skopus der Negation steht, kann das verschiedene Gründe haben; jedenfalls muß nicht die faktische Existenz verneint sein (sonst wären Eigennamen, die auf tatsächlich existierende Individuen referieren, an dieser Stelle wohl als Gegenbeispiele zu betrachten).

Typisch scheint der Fall zu sein, daß die Existenz innerhalb der bislang gelieferten Information (in der Con³Tra-Rekonstruktion:

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

im bereits aufgebauten Textmodell) negiert wird. Bei einer solchen Annahme würde sich aber ein Widerspruch ergeben, wenn gleichzeitig ein anaphorischer Bezug mit Referenzidentität zu einem Ausdruck im vorangehenden Text angesetzt würde, es sei denn, das potentielle Antezedens stünde ebenfalls im Skopus einer Negation (evtl. ist auch ein Antezedens innerhalb eines hypothetischen Kontextes - also ein generisches Antezedens - oder einer Frage denkbar, etwa: "Hast du Mascha gesehen?" - "Nein, ich habe keine Mascha gesehen.")[1]. Da jedoch die Interpretation des Genitivs als Existenznegation bezüglich des Textmodells wohl nur eine (wenn auch typische) unter mehreren Möglichkeiten ist, ergibt sich aus dieser Argumentation auch nur eine relative Wahrscheinlichkeit für die Unmöglichkeit der Koreferenz mit einem vorausgehenden Ausdruck aus Gründen der Konsistenz des Textes.

Es ist uns also zumindest tendenziell gelungen, alle bisher beschriebenen negativen Evidenzen auf Verletzungen des Kooperationsprinzips zurückzuführen. Dabei sind verschiedene Typen von Verstößen aufgetreten (die sich nicht alle direkt mit den in GRICE 1975 vorgeschlagenen Maximen in Verbindung bringen lassen):

- Widersprüche auf verschiedenen Ebenen, die sich aus der Annahme der Referenzidentität ergeben würden:
  - ontologische Widersprüche bei Sortenverschiedenheit der entsprechenden Referenzobjekte (N1 und N4)
  - inhaltliche Widersprüche bei inkompatiblen Ergänzungen (N2)
  - Widersprüche auf der Ebene der Diskurs-Organisation, wenn ein erstmalig erwähntes Referenzobjekt oder eines, dessen Existenz im Textmodell negiert wird, gleichzeitig vorerwähnt wäre (N5 und N6)
- Verstöße gegen das (bei GRICE nicht explizit erwähnte) Prinzip, daß neue Information nicht an Stellen untergebracht werden soll, die normalerweise präsupponierte Information enthalten (N2)
- Verstöße gegen das Gebot, etwas Sinnvolles zu sagen (evtl. mit der GRICEschen Relevanz-Maxime in Verbindung zu bringen, N3.1)
- Verstöße gegen das Gebot, sich unmißverständlich auszudrücken (N3.2 und N3.3)

---

1 Da solche Konstellationen in den von uns untersuchten Texten des informativen Typs recht selten sind, treten genitivische Subjekte und Objekte bei den 2. Vorkommen von Nominallexemen insgesamt selten auf.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

3.2.2. Positive Evidenzen: Thematizität im Satz und im Text

In diesem Abschnitt wollen wir uns den positiven Faktoren zuwenden und auch in dieser Gruppe nach Gemeinsamkeiten bzw. nach zugrundeliegenden Prinzipien suchen. Wie bereits mehrfach in dieser Arbeit angedeutet, vermuten wir das Prinzip der Thematizität als gemeinsame Grundlage für die verschiedenen Faktoren, die unter den Voraussetzungen der Wiederholung eines Kernnomens für Referenzidentität sprechen.

Daß die Satzthematizität in unserem Ansatz ein Prinzip auf der Ebene der Diskurs-Organisation ist, geht schon aus der entsprechenden Rekonstruktion in Con'Tra hervor: die thematische Ordnung der Konstituenten eines Satzes ist die Reihenfolge, in der ihre semantischen Repräsentanten beim Aufbau des Textmodells abgearbeitet werden. Hier geht es nicht um den Inhalt, sondern um die Organisation von Äußerungen (vgl. dazu auch HAUENSCHILD 1982b).

Bezüglich der Textthematizität ist die Argumentation nicht ganz so einfach; Thematizität im Text hat anscheinend sowohl inhaltliche als auch organisatorische Aspekte. Das, worüber ein Text hauptsächlich redet, bewegt sich natürlich auf der Ebene des Inhalts; aber die Art und Weise, wie ein Referent als Textthema ausgezeichnet wird, sowie die hierarchische Verknüpfung der einzelnen Textthemen und Teiltextthemen ergibt sich weitgehend aus der kommunikativen Organisation eines Textes.

Aus unseren Ausführungen über Thematizität im Satz und im Text in Abschnitt 2.6.2.1. geht hervor, daß Textthematizität als typische Eigenschaft von Antezedenten zu erwarten ist, während Satzthematizität typischerweise die jeweiligen Anaphern charakterisiert (das gilt zumindest für satzübergreifende anaphorische Bezüge, mit denen wir es im Bereich der nominalen Anaphora ja praktisch ausschließlich zu tun haben). Das ergibt sich schon aus der unterschiedlichen Sicht, die für die beiden Aspekte der Thematizität in unserem Ansatz konstitutiv ist:

- Textthematizität bezieht sich im wesentlichen statisch auf den bereits verarbeiteten Text - hier ist jeweils das Antezedens zu suchen;

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

- Satzthematizität bezieht sich dynamisch auf den gerade zu analysierenden Satz - hier befindet sich die Anapher.

Versuchen wir nun also, die verschiedenen positiven Einzelfaktoren auf Satz- bzw. Textthematizität zurückzuführen.

P1 NP_1 und NP_2 bezeichnen ein relatives Unikum

Der wichtigste Gesichtspunkt, der bei den relativen Unika die definite und referenzidentische Interpretation begünstigt, ist natürlich die Eindeutigkeit der Referenz, besonders bei Eigennamen, die nicht systematisch mehrdeutig sind (also etwa bei Namen von Organisationen, Parteien, Staaten im Gegensatz zu Personennamen, bei denen nur die Vornamen benutzt werden). Die Eindeutigkeit der Referenz gilt - wie in Abschnitt 2.6.1.1. ausführlich erläutert - nur im Falle eines echten Namensgebrauchs, den wir für die untersuchten russischen Texte bis auf weiteres dann annehmen, wenn keine restriktiven Ergänzungen vorliegen. Entsprechendes gilt mutatis mutandis auch für klare Fälle von anderen relativen Unika.

Ein zumindest indirekter Bezug zwischen Eigennamen und Thematizität läßt sich über den Umweg von Überlegungen zur Empathie-Hierarchie zwischen verschiedenen Ausdrücken in Texten herstellen (vgl. KUNO/KABURAKI 1977, wo allerdings auf der Satzebene argumentiert wird). Verkürzt gesagt, entsprechen unterschiedliche Positionen in der Empathie-Hierarchie unterschiedlichen Graden der Identifizierung des Produzenten mit den verschiedenen Referenten. KUNO und KABURAKI benutzen das Konzept der Empathie-Hierarchie, um bestimmte syntaktische(?) Phänomene zu erklären, z.B. die mangelnde Akzeptabilität von Sätzen wie "John's wife was hit by him.", die aus folgenden Prinzipien hergeleitet wird:

- ein Satz soll keine konkurrierenden Empathie-Zentren haben ("The Ban of Conflicting Empathy Foci");
- es gibt eine Empathie-Hierarchie in der Oberflächen-Struktur, in der das Subjekt höher steht als das Objekt und an deren unterem Ende sich der "By-Agentive" in Passivsätzen befindet

(es gibt weitere Prinzipien, die hier aber nicht relevant sind).

Zusammen mit der Feststellung, daß in komplexen Nominalgruppen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

des Typs "John's wife" das Empathie-Zentrum durch "John" bezeichnet wird (woraus bei KUNO und KABURAKI kein Prinzip gemacht wird), ergibt sich nun ein Widerspruch daraus, daß der Referent von "John" einerseits Empathie-Zentrum sein sollte, dies aber andererseits wegen der Funktion des koreferenten "him" nicht sein kann.

Die Tatsache, daß in Nominalgruppen vom Typ "John's wife" - also in Nominalgruppen, die aus einem relationalen Kern und aus einem Attribut mit einem personalen Referenten bestehen - eben dieses Attribut das Empathie-Zentrum bezeichnet (diese Tatsache ist in PUSCH 1984, S. 115, etwas genauer dargelegt als in KUNO/KABURAKI 1977), läßt sich u.E. auf verschiedene Weise erklären:

- der Grund für die Empathie-Zentriertheit kann in der Namens-Eigenschaft liegen;
- der Grund kann aber auch in der Attribut-Funktion zu suchen sein.

Nach unseren bisherigen Überlegungen zum Kumulations-Prinzip in informativen Texten ist es durchaus nicht unplausibel anzunehmen, daß beide Gründe zusammenwirken, was sich wohl auch durch Beispiele belegen läßt, in denen beide Faktoren getrennt voneinander auftreten (auf die Attribut-Funktion kommen wir weiter unten noch zurück).

Nach diesem Exkurs über Empathie-Hierarchien und Empathie-Zentren ist es nun an der Zeit, die Verbindung zur Thematizität wieder herzustellen, die ja den Ausgangspunkt der Erörterung gebildet hat: Der Zusammenhang zwischen Thematizität und Empathie schlägt sich bei KUNO und KABURAKI darin nieder, daß das "Topic" eine höhere Position in der Empathie-Hierarchie erhält als andere Konstituenten. Topikalität wird in KUNO/KABURAKI 1977 mithilfe der Vorerwähntheit definiert. Dieses Kriterium kann sich sowohl auf Satzthematizität als auch auf Textthematizität in unserem Sinne beziehen; da KUNO und KABURAKI insgesamt eindeutig auf der Satzebene argumentieren, ist davon auszugehen, daß es sich bei ihrem 4. Prinzip ("The Topic Empathy Hierarchy") um Satzthematizität handeln soll.

Aus unserer Sicht ist an dem Ansatz von KUNO und KABURAKI vor allem

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

zu kritisieren, daß die Eigenschaft, ein Thema zu sein, auf derselben Ebene abgehandelt wird wie etwa die Eigenschaft, ein Subjekt zu sein. Hier müßte u.E. der Unterschied der Beschreibungsebene berücksichtigt werden, um zu einer konsistenten Analyse zu kommen.[1] Dann würde evtl. auch der Zusammenhang zwischen Empathie-Hierarchie und (Text-?)Thematizität deutlicher.

Ohne die entsprechenden Phänomene im einzelnen untersucht zu haben, würden wir vermuten, daß der Zusammenhang etwa folgendermaßen beschrieben werden könnte: Empathie ist ein Aspekt der Thematizität im Text in dem Sinne, daß ein Produzent normalerweise dazu neigt, Referenten, mit denen er sich identifiziert, zu prominenten Themen seiner Texte zu machen. Das wirkt sich dann wiederum so aus, daß die Konstituenten, die diese Referenten bezeichnen, (relativ) thematisch in ihren Sätzen werden (vgl. dazu das Schema auf S. 177 zum Zusammenhang zwischen Text- und Satzthemen).

Die Verbindung zur Namens-Eigenschaft sehen wir nun darin, daß Referenten, mit denen der Textproduzent empathisiert, typischerweise durch ihre Eigennamen (und nicht durch andere Kennzeichnungen, die ebenfalls eine eindeutige Referenz herstellen würden, aber i.a. wesentlich komplexer wären) bezeichnet werden. Es wäre zu überprüfen, wie weit sich diese Beobachtung auch auf andere als personale Referenten übertragen läßt. Zumindest für ideologisch gefärbte Texte dürfte eine solche Annahme nicht unplausibel sein.

Wie immer man sich zu dieser noch relativ spekulativen Argumentation stellt, es ist jedenfalls ein Faktum, daß in den von uns untersuchten Texten diejenigen Referenten, die durch Eigennamen bezeichnet werden, im allgemeinen zu den prominentesten Textthemen gehören. Insofern erscheint es uns plausibel, einen (wie auch immer genau zu definierenden) Zusammenhang zwischen der Namens-Eigenschaft und der Funktion als Textthema anzunehmen. Ob sich diese Beobachtung auf andere relative Unika übertragen läßt, ist eine offene Frage.

---

1 Wir werden im Zusammenhang mit P2.1 darauf zurückkommen, daß die Subjekt-Funktion als Kriterium für Thematizität anzusehen ist.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

P2 NP_2 ist Subjekt, Genitivattribut, Präpositionalattribut oder freie Lokal- oder Temporalbestimmung

Bei diesen positiven Faktoren ist nach Verbindungen zur Satzthematizität zu suchen, weil es sich ausschließlich um Eigenschaften der potentiellen Anapher handelt (bei den relativen Unika waren ja beide Vorkommen betroffen, so daß die Frage zunächst offen war, ob eine Beziehung zur Satz- oder zur Textthematizität zu erwarten war, wobei auch hier noch einmal betont werden sollte, daß beide Aspekte nicht unabhängig voneinander sind, wie aus dem entsprechenden Schema auf S. 177 klar hervorgeht).

P2.1 NP_2 ist Subjekt

Daß die Subjekt-Funktion einer Nominalgruppe zumindest eine Affinität zur Thematizität im Satz aufweist, wird in der einschlägigen Literatur immer wieder erwähnt, am deutlichsten wohl in CHAFE 1976. Dort wird allerdings auch darauf hingewiesen, daß trotz des häufigen Zusammentreffens die beiden Phänomene grundsätzlich auseinandergehalten werden müssen, was im Laufe der Geschichte der Sprachwissenschaft nicht immer so klar war (das ergibt sich u.a. auch daraus, daß in der griechischen Grammatik der komplementäre Begriff "Rhema" ursprünglich für das Prädikat benutzt wurde, was das Zusammenfallen der Begriffe "Subjekt" und "Satzthema" im weiteren Verlauf zumindest begünstigt haben dürfte).

Daß es aber dennoch einen charakteristischen Zusammenhang zwischen Subjekt-Funktion und Thematizität im Satz gibt, zeigen für das Russische die bereits in Abschnitt 2.7. erwähnten diesbezüglichen Ausführungen in OBST 1981 (bzw. BUTTKE 1969): im russischen Satz spielt das Subjekt typischerweise die Rolle des Themas, wenn es nicht bei einem Prädikat mit introduktiver Semantik ("appearing on the scene") nachgestellt ist und so Ersterwähnung und damit Rhematizität zum Ausdruck gebracht wird.

Weitere Hinweise auf das typische Zusammenfallen von Subjekt und Thema finden sich in psycholinguistischen Untersuchungen wie ERTEL 1977 und ENGELKAMP/ZIMMER 1983. Nach der Definition von ENGELKAMP und ZIMMER ist ein thematisiertes Konzept dadurch ge-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

kennzeichnet, daß es aktiviert ist und daß etwas darüber prädiziert wird (S. 25). Der Zusammenhang mit der Subjekt-Funktion wird in ihrem Ansatz praktisch absolut gesetzt (was vermutlich mit der Beschränkung der Untersuchung sowie der dort zitierten anderen Arbeiten auf deutsche, englische und französische Sätze zusammenhängt): "Thematized concepts are indicated verbally by means of subjectivization; ..." (S. 61). Subjektivierung wird gleichzeitig als eine Möglichkeit betrachtet, einen Aufmerksamkeitsfokus zu erzeugen, der allerdings schwächer ist als ein Fokus, der durch einen Spaltsatz hervorgerufen wird.

Besonders interessant erscheint uns das Ergebnis von ENGELKAMP und ZIMMER, daß der Effekt der Subjektivierung eines Konzepts anscheinend unabhängig von der Anfangsposition ist. Das läßt sich an Sätzen zeigen, in denen das Subjekt und die durch Spaltsatz-Konstruktion markierte Konstituente nicht zusammenfallen (Beispiel: "It is the motorcyclist by whom the girl is welcomed." S. 73). Die Hypothese, daß in solchen Sätzen zwei konkurrierende Aufmerksamkeitsfoki erzeugt werden und daß sie daher von den Produzenten vermieden werden, konnte bestätigt werden[1].

Dieses Ergebnis der Untersuchungen von ENGELKAMP und ZIMMER weist eine deutliche Parallele zum "Ban of Conflicting Empathy Foci" von KUNO/KABURAKI 1977 auf. Einen engen Zusammenhang zwischen Überlegungen zur Subjekt-Wahl und solchen zur Empathie-Hierarchie zwischen verschiedenen Satzkonstituenten legen auch die Ausführungen in ERTEL 1977 nahe: "..., if the subject of a sentence represents a cognitive unit that has been mentally seized by the speaker one should expect symptoms of relative closeness between the subject element and the speaker's ego.", (S. 147). Diese Hypothese wurde getestet und bestätigt.

Es ist interessant, daß ERTEL für die Wahl des Subjekts verschiedene, u.U. konkurrierende Faktoren verantwortlich macht, von de-

---

1 Allerdings ergibt sich die Schwierigkeit, daß Spaltsätze grundsätzlich unter Laborbedingungen sehr selten produziert werden (ENGELKAMP/ZIMMER 1983, S. 74 - wir fragen uns, ob das tatsächlich nur für Laborbedingungen gilt!), so daß auf Reproduktionsaufgaben zurückgegriffen werden mußte.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

nen in Konfliktfällen der stärkere "gewinnt" (vgl. unser Konzept der Faktoren-Konkurrenz). Die zwei Hauptfaktoren sind "... a dynamism factor - the phenomenon that has also been called salience, importance, emphasis, center, topic, Polyanna effect (nach BOUCHER/OSGOOD 1969) - and a primacy factor which refers to givenness. Thus, a nominal unit may be seized as a subject because it has already been brought to the stage." (S. 165).

Wir können hier nicht alle Assoziationen aufgreifen, die sich aus diesem Zitat ergeben; aber der Zusammenhang zwischen Subjekt-Funktion, Empathie und Thematizität dürfte doch auch hier plausibel geworden sein. Es wäre aufschlußreich zu untersuchen, ob diese Beobachtung evtl. nur für Sprachen mit subjekt-bezogener Konjugation gilt, wo ja dem Subjekt schon syntaktisch eine zentrale Rolle im Satz zugewiesen wird.

Wir haben bereits bei der Erörterung der relativen Unika im vorangehenden Unter-Abschnitt gezeigt, daß die Subjekt-Funktion auch bei der Bestimmung der Empathie-Hierarchie eine Rolle spielt (bei KUNO und KABURAKI wird dem Satzsubjekt ebenso wie dem Satzthema eine hohe Position in der Empathie-Hierarchie zugewiesen). Wenn man akzeptiert, daß Empathie etwas mit Thematizität zu tun hat, kann dies als ein weiterer Hinweis auf den engen Zusammenhang zwischen Subjekt-Funktion und Thematizität gewertet werden, der allerdings lediglich im Sinne einer Affinität zu verstehen ist.

Die verschiedenen linguistischen und psycholinguistischen Arbeiten zur Spezifik der Subjekt-Funktion machen die Annahme plausibel, daß hier ein besonders wahrscheinlicher Anknüpfungspunkt für eine anaphorische Beziehung vorliegt (das gilt übrigens auch für pronominale Anaphern, wo häufig sowohl das Antezedens als auch die Anapher Subjekte sind; Genaueres dazu findet sich in HAUENSCHILD/PAUSE 1983).

Daß das Subjekt eines Satzes ein besonders guter Kandidat für das Satzthema und für einen anaphorischen Anknüpfungspunkt ist, heißt nun aber nicht, daß die entsprechende Interpretation in jedem Fall richtig sein muß. Das hängt eben gerade von einer Vielzahl weiterer

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Faktoren ab, die für oder gegen diese Interpretation sprechen können. Im Russischen ist etwa die Position des Subjekts hinter dem Prädikat eine ziemlich eindeutige Evidenz gegen Referenzidentität mit einer vorangehenden Nominalgruppe. Diese Tatsache spricht aber nicht gegen den Zusammenhang zwischen Subjekt-Funktion und Thematizität: in diesem Fall ist das Subjekt eindeutig nicht thematisch in seinem Satz, es ist aber ein sehr guter Kandidat für ein Thema des folgenden Textes, also ein "erwartetes Textthema".

P2.2 NP_2 ist Genitivattribut

Nun kommen wir zur Deutung der Fälle, in denen NP_2 die Funktion eines Genitivattributs erfüllt. Unsere Beobachtungen an russischen Texten haben gezeigt, daß Genitivattribute fast immer definit und dabei sehr häufig anaphorisch sind; wesentlich seltener sind sie generisch zu interpretieren, noch seltener indefinit. Dieser Befund deutet u.E. darauf hin, daß Genitivattribute typischerweise zur referentiellen Fundierung von komplexen Nominalgruppen dienen. Das soll heißen, daß die implizite Relation zwischen einem Genitivattribut und dem von ihm modifizierten Nomen normalerweise zwischen etwas Bekanntem bzw. Vorerwähntem (bezeichnet durch das Genitivattribut) und etwas "Neuem" (bezeichnet durch das modifizierte Nomen) hergestellt wird. Insofern ist das Genitivattribut innerhalb einer komplexen Nominalgruppe der thematischere Teil, denn etwas Bekanntes und/oder Vorerwähntes wird beim Textverstehen (in der Con³Tra-Rekonstruktion: im Textmodell) i.a. vor etwas Neuem verarbeitet.

Die Parallele zur Subjekt-Funktion liegt auf der Hand: wenn man die durch die komplexe Nominalgruppe ausgedrückte implizite Prädikation rekonstruiert, spielt das ursprüngliche Genitivattribut sehr häufig die Rolle des Subjekts in der vervollständigten Aussage. So wie das Subjekt charakteristischerweise zur referentiellen Fundierung von vollständigen Aussagen dient, erfüllt das Genitivattribut diese Aufgabe entsprechend in verkürzten, durch komplexe Nominalgruppen kodierten Aussagen. Diese Tatsache spiegelt sich im Textverstehens-Modell von Con³Tra darin wider, daß Subjekte und Genitivattribute beim Auf- bzw. Ausbau des Textmodells

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

im allgemeinen die referentielle Verankerung mit bereits vorhandenen Informationen liefern. Das kann durch direkte oder indirekte anaphorische Bezüge geschehen; in einigen Fällen ist auch ein Rückgriff auf das Wissensmodell erforderlich.

Unsere Hypothese über die Affinität zwischen der Funktion als Genitivattribut und der relativen Thematizität im Satz (oder zumindest innerhalb der komplexen Nominalgruppe) wird indirekt gestützt durch viele Beispiele, die in KUNO/KABURAKI 1977 für den Zusammenhang zwischen Empathie und Syntax angeführt werden: die Empathie-Träger tauchen dort häufig in der Funktion von Genitivattributen auf (z.B. "John's wife" oder "Mary's husband"). Wie bereits im Zusammenhang mit P1 erwähnt, wird diese Tatsache in PUSCH 1984 zu einer Regel gemacht: die Attribute von Nominalgruppen mit relationalem Kern bilden jeweils das Empathie-Zentrum (S. 115). Eine genauere Deutung dieser Verhältnisse steht jedoch u.W. noch aus, insbesondere müßte natürlich das Verhältnis zwischen Empathie und Thematizität im oben angedeuteten Sinne geklärt werden.

P2.3 NP_2 ist Präpositionalattribut oder freie Lokal- oder Temporalbestimmung

Analog zur Rolle, die Subjekte und Genitivattribute typischerweise als (obligatorische) Argumente von Prädikationen bzw. Relationen spielen, verhalten sich anscheinend gewisse Adverbialbestimmungen und Präpositionalattribute als freie Ergänzungen von vollständigen bzw. verkürzten Aussagen. Unser Material erlaubt uns in erster Linie einige Hypothesen zu den Lokal- und Temporalbestimmungen. Es erscheint uns plausibel, davon auszugehen, daß die raum-zeitliche Lokalisierung von Ereignissen (seien sie nun verbal oder nominal ausgedrückt) sich im Normalfall auf in irgendeinem Sinne bekannte Orte und Zeitintervalle bezieht, sonst würde der kommunikative Zweck einer solchen Lokalisierung vermutlich nicht erfüllt (zumindest in Texten des informativen Typs).

Es ist ja ein bekannter Streit innerhalb der Prager Schule, ob das "setting", also die raum-zeitliche Lokalisierung, zum Thema gehört oder nicht. In unserer Definition und Rekonstruktion der thematischen Ordnung innerhalb von Sätzen ist die Sache für den

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Normalfall klar: die Verankerung eines Ereignisses in der temporalen und der lokalen Struktur wird sich im allgemeinen auf Bekanntes (häufig auf Vorerwähntes) beziehen und daher jedenfalls vor "neuen" Argumenten abgearbeitet werden. Also sind Lokal- und Temporalbestimmungen typischerweise relativ satzthematisch.

P3 NP_2 ist eine andere Adverbialbestimmung

Bezüglich der anderen Adverbialbestimmungen soll hier angesichts der unzureichenden Materialgrundlage keine Hypothese gewagt werden, obwohl sich die Tendenz abzeichnet, daß die Kernnomina von Adverbialbestimmungen mit einem vorausgehenden Vorkommen desselben Nominallexems referenzidentisch sind. Die Beispiele sind aber im Hinblick auf die jeweiligen semantischen Funktionen der Adverbiale zu heterogen, um eine halbwegs plausible Erklärung dieses Befundes zuzulassen.

P4 Bedingungen der Ergänzungs-Regel eindeutig erfüllt

Bei diesem positiven Faktor ist der Zusammenhang zur Thematizität nicht ohne weiteres zu sehen; es handelt sich in erster Linie um ein (mehr oder weniger eindeutiges) Signal, daß die Textkonsistenz nicht verletzt ist. Allenfalls in den Fällen, in denen die Ergänzungen von NP_2 eine (ggf. leere) Teilmenge der Ergänzungen von NP_1 bilden, könnte man eine anaphorische Informationsverdünnung annehmen, die wiederum als Hinweis auf Satzthematizität von NP_2 gewertet werden kann.

Um den Anschein einer zirkulären Argumentation in bezug auf Thematizität und Anaphorizität zu vermeiden, sei hier darauf hingewiesen, daß die beiden Phänomene sich auf unterschiedlichen Beschreibungsebenen befinden: Anaphorizität gehört zur Ebene des Inhalts, während sich die Thematizität auf die Ebene der Diskurs-Organisation bezieht. Daher ergibt sich (ähnlich wie beim zweiseitigen Zeichenbegriff zwischen Inhalt und Ausdruck) ein Verhältnis zwischen beiden Phänomenen, in dem jeweils das eine als Kriterium für das andere angesehen werden kann. Da Anaphorizität und Thematizität zunächst unabhängig voneinander definiert werden und beim Vorliegen einer konkreten Interpretationsaufgabe in einem Text jeweils nur in einer der beiden grundsätzlich möglichen Richtungen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

geschlossen werden kann (vgl. unsere Ausführungen zu den Beispielen 2.6.2.1.-2 und -3), ergibt sich daraus keine unerwünschte Zirkularität.[1]

P5 Bei Subjekt-Funktion von NP_2:
der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 ist möglichst klein
oder NP_1 bezeichnet ein (relativ) etabliertes Textthema

Die erste der beiden alternativen Bedingungen ist im Zusammenhang mit anderen (negativen) Evidenzen zu sehen, nämlich mit N3.3, wo gefordert wird, daß NP_1 und NP_2 nicht innerhalb desselben Teilsatzes liegen sollen, und mit N5, wo die Position von NP_2 als Subjekt hinter dem Prädikat praktisch ausgeschlossen wird. Daraus folgt, daß zwischen NP_1 und NP_2 eine Satzgrenze liegt (evtl. sollte diese Bedingung hier wie in der komplexen Subjekt-Regel noch explizit eingetragen werden; aber wir wollen die einzelnen Bestimmungen der Bewertungsregel möglichst redundanzfrei halten).

Unter dieser Voraussetzung wird der Abstand zwischen NP_1 und NP_2 besonders klein, wenn das 1. Vorkommen des betrachteten Nominallexems möglichst weit am Ende eines Satzes und das 2. Vorkommen möglichst am Anfang des folgenden Satzes steht. In dieser Konstellation ist aber NP_1 mit großer Wahrscheinlichkeit in seinem Satz rhematisch, während NP_2 höchstwahrscheinlich satzthematisch ist[2] -

---

1 Man kann allerdings u.E. das Problem der Zirkularität nicht dadurch lösen (bestenfalls umgehen), daß man wie KINTSCH/VAN DIJK 1978 einfach eines der beiden Phänomene vorgibt, um dann bei der Interpretation auf das andere zu schließen. In dem genannten Aufsatz werden die referentiellen Verhältnisse (also die bereits aufgelösten anaphorischen Bezüge) vorgegeben, und auf dieser Grundlage werden die Makrostrukturen aufgebaut, die eine gewisse Ähnlichkeit mit unseren thematischen Textstrukturen haben, allerdings mit dem wesentlichen Unterschied, daß in Con'Tra Referenzobjekte beliebiger Sorten als Textthemen zugelassen sind, während bei KINTSCH und VAN DIJK nur Propositionen an den Knoten der Makrostrukturen vorkommen.

2 Diese Konstellation ist im Russischen typisch für den Übergang von der ersten zur zweiten Erwähnung eines Referenten im Text. In dieser Konstellation ist im russischen Text die Wiederaufnahme mit dem Kernnomen von NP_1 völlig normal ("stilistisch unmarkiert", wie in WEISS 1981 festgestellt wird), während in den deutschen Übersetzungen solcher Satzfolgen häufig das 2. Vorkommen mit einem Personalpronomen wiedergegeben wird (vgl. etwa Beispieltext 2.6.2.1.-2). GIRKE 1984 meint, daß im Russischen in solchen Fällen der Gebrauch des Personalpronomens einen engeren (i.a. kausalen) Zusammenhang zwischen den beiden Aussagen herstellt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

damit ist also bezüglich NP_2 der Zusammenhang zur Satzthematizität auf Umwegen hergestellt.

Daß die zweite der beiden alternativen Bedingungen etwas mit Thematizität zu tun hat, ist trivial: es wird ja explizit gesagt, daß NP_1 ein (relativ) etabliertes Textthema bezeichnen soll. Interessanter ist der innere Zusammenhang zwischen den beiden Bedingungen des positiven Faktors P5: tatsächlich ist auch in der durch die erste Bedingung beschriebenen Konstellation (wenn man die oben erwähnte Voraussetzung der dazwischenliegenden Satzgrenze berücksichtigt) das 1. Vorkommen des betrachteten Nominallexems häufig ein Textthema oder genauer: ein besonders guter Kandidat für ein solches, also ein "erwartetes Textthema" (vgl. unsere Ausführungen zu Beispiel 2.6.2.1.-2 und -3). Das gilt insbesondere dann, wenn NP_1 selbst in seinem Satz die Funktion eines Subjekts erfüllt.

Daraus folgt, daß bei Erfüllung der ersten Alternativ-Bedingung häufig eine Situation vorliegt, in der in gewissem Sinne ein Spezialfall der Textthematizität von NP_1 gegeben ist. Das ist auch der Grund dafür, daß wir bei der zweiten Alternativ-Bedingung nicht allgemein von einem "prominenten" Textthema gesprochen haben (wie etwa bei P6), sondern den Unterfall eines bereits "etablierten" Textthemas vorausgesetzt haben.

Um es noch einmal zusammenzufassen: der Zusammenhang der zweiten Bedingung von P5 mit dem Prinzip der Thematizität ist offensichtlich, während sich der Zusammenhang der ersten Bedingung mit diesem Prinzip erst aufgrund zusätzlicher Überlegungen ergibt. Wir haben gezeigt, daß die erste Bedingung über den Abstand zwischen NP_1 und NP_2 bei Berücksichtigung der Voraussetzungen, die sich aus anderen Faktoren ergeben, so gut wie sicher Satzthematizität von NP_2 und tendenziell auch Textthematizität von NP_1 (im Sinne eines erwarteten Textthemas) impliziert.

P6 Bei anderen syntaktischen Funktionen von NP_2 (außer Prädikatsnomen):
NP_2 ist (relativ) thematisch in seinem Satz
oder NP_1 bezeichnet ein (relativ) prominentes Textthema

Hier sind die beiden Bestimmungsstücke der idealtypischen ana-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

phorischen Beziehung direkt als alternative Bedingungen enthalten, die beide gleichzeitig erfüllt sein können, ohne daß sich dadurch die Stärke der positiven Evidenz verändern würde (dieser Eindruck hat sich jedenfalls aus den wenigen wirklich einschlägigen Beispielen bisher ergeben - es wurde ja bereits mehrfach gesagt, daß diese Alternativ-Bedingung noch weiter überprüft werden muß, dasselbe gilt für die analoge Bedingung P5 aus der Subjekt-Regel).

Man hätte den ersten Teil der komplexen Bedingung P6 evtl. auch so formulieren können, daß er sich auf die Position von NP_2 in der syntaktischen Satzstruktur bezogen hätte. Indirekt spielt die syntaktische Satzstruktur auf jeden Fall hier eine Rolle, weil die Position einer Konstituente in ihrem Satz als wichtigstes Kriterium für ihre Stellung innerhalb der satzthematischen Ordnung beim Aufbau der entsprechenden semantisch-thematischen Satzstruktur herangezogen wird.

Daß Anfangsposition im Satz etwas mit Satzthematizität zu tun hat, ist ja unmittelbar einleuchtend: es ist kommunikativ äußerst sinnvoll, mit den Konstituenten zu beginnen, die beim Prozeß des Textverstehens zuerst verarbeitet werden sollen, d.h. in unserer Rekonstruktion, daß ihre semantischen Repräsentanten beim Aufbau des Textmodells zuerst berücksichtigt werden. Zumindest in geschriebenen Texten wird dieses "Linearitätsprinzip" weitgehend eingehalten (vgl. HAUENSCHILD 1982b); in mündlichen Äußerungen kann das Linearitätsprinzip durch expressive Intonationsverlagerungen außer Kraft gesetzt werden.

An dieser Stelle ist noch eine Bemerkung zu den Fällen angebracht, in denen NP_2 die Funktion eines Genitivattributs erfüllt: in der Genitivattribut-Regel war die erste der beiden alternativen Bedingungen ja so formuliert, daß NP_2 innerhalb einer (relativ) satzthematischen Konstituente vorkommen sollte. Wenn wir - wie in P6 geschehen - die Bedingungen für alle nominalen Konstituenten (außer Subjekt und Prädikatsnomen) verallgemeinern wollen, müssen wir für das Genitivattribut die Position innerhalb der satzthematischen Ordnung noch definieren, weil es ja zunächst als Konstitu-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

ente einer tieferen Ebene innerhalb der Funktor-Argument-Struktur keinen definierten Platz auf einer höheren Ebene der Hierarchie besitzt (vgl. unsere Ausführungen zur semantisch-thematischen Satzstruktur in Abschnitt 1.4.4.).

Es erscheint uns sinnvoll, für Genitivattribute eine Position vor dem von ihnen modifizierten Nomen in der satzthematischen Ordnung als erste Hypothese anzunehmen, weil sie - wie weiter oben im Zusammenhang mit dem Faktor P2.2 ausgeführt - normalerweise den Anknüpfungspunkt an Bekanntes bzw. Vorerwähntes liefern und also beim Aufbau des Textmodells zuerst abgearbeitet werden sollen. Das würde dazu führen, daß bei mehrfach iterierten Genitivattributen das am tiefsten eingebettete die relativ thematischste Position erhalten würde, was unserer Intuition zu solchen komplexen Nominalgruppen genau entspricht. Im Beispiel "das Auto des Bruders des Freundes von Peter" (der Eigenname hat hier im Russischen ebenfalls die Funktion eines Genitivattributs) ist "Peter" u.E. das thematischste Element, weil dieser Ausdruck die referentielle Fundierung der ganzen komplexen Nominalgruppe liefert. Von diesem Punkt aus muß die Interpretation von rechts nach links aufgerollt werden, um schließlich die Definitheit der ganzen Nominalgruppe erklären zu können.

Wenn diese Argumentation akzeptiert wird, ist damit gesichert, daß Genitivattribute, die in (relativ) thematischen Konstituenten vorkommen, selbst ebenfalls eine (relativ) thematische Position im Satz einnehmen.

Mit dieser Abschweifung über die thematische Position von Genitivattributen, die in erster Linie die Rechtfertigung dafür liefern sollte, daß wir die alternativen Bedingungen von P6 für Genitivattribute und andere Konstituenten vereinheitlicht haben, sind wir am Ende der Interpretation der positiven Evidenzen angelangt. Wir hoffen, daß es uns weitgehend gelungen ist, plausibel zu machen, daß alle Faktoren, die unter der Voraussetzung gleicher Kernnomina für Referenzidentität zwischen zwei Nominalgruppen sprechen, mehr oder weniger direkt mit dem Prinzip der Thematizität in Verbindung gebracht werden können. Dabei wird durch die

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Faktoren, die das jeweils erste Vorkommen betreffen, charakteristischerweise Textthematizität zum Ausdruck gebracht, während die fraglichen Eigenschaften des jeweils zweiten Vorkommens auf Satzthematizität hindeuten. Demzufolge sind also alle positiven Evidenzen als mehr oder weniger eindeutige Hinweise für das Vorliegen von einem der beiden Bestimmungsstücke der idealtypischen anaphorischen Beziehung zu interpretieren.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

3.2.3. Zusammenhang zwischen negativen und positiven Evidenzen: Kooperationsprinzip und thematische Strukturierung

Nachdem wir nun die negativen Faktoren auf verschiedene Verletzungen des Kooperationsprinzips zurückgeführt haben und die positiven Faktoren als Hinweise auf Thematizität im Satz vs. im Text gedeutet haben, bleibt jetzt noch die Beziehung zwischen diesen beiden zugrundeliegenden Prinzipien zu klären.

Aus der in Abschnitt 3.1. angegebenen Bewertungsregel geht hervor, daß die negativen Evidenzen insgesamt ein größeres relatives Gewicht haben als die positiven Evidenzen. Dieser Befund kann so gedeutet werden, daß auch bei Vorliegen der günstigsten Bedingungen für die Annahme einer anaphorischen Interpretation die Frage nach der Referenzidentität zwischen den fraglichen Nominalgruppen negativ beantwortet werden muß, wenn eine eindeutige negative Evidenz vorliegt (etwa dadurch, daß eindeutig inkompatible Ergänzungen vorhanden sind). Das gilt zumindest für die hier untersuchten Texte des informativen Typs - ob die Untersuchung rein fiktionaler Texte in dieser Hinsicht zu anderen Ergebnissen führen würde, wäre eine interessante Frage; vermutlich sollte für solche Texte eher der Kompatibilitäts-Begriff angepaßt werden.

Das festgestellte Kräfteverhältnis zwischen negativen und positiven Faktoren erklärt sich einerseits dadurch, daß das Kooperationsprinzip (besonders mit seiner Forderung nach Widerspruchsfreiheit) eines der wichtigsten Prinzipien der Textproduktion zu sein scheint. Andererseits hängt das unterschiedliche relative Gewicht damit zusammen, daß das Vorliegen der Idealbedingungen ja lediglich für eine anaphorische Beziehung spricht, nicht aber in jedem Fall für eine anaphorische Beziehung mit Referenzidentität. Zwar legt die Wiederholung des nominalen Kerns an sich schon eine referenzidentische Interpretation nahe; diese ist aber nur dann als die vom Produzenten intendierte anzusehen, wenn nichts dagegen spricht.

Wir haben an unserem Beispielmaterial gesehen, daß in einigen Fällen, in denen Referenzidentität aufgrund gewisser negativer

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Evidenzen ausgeschlossen ist, immerhin eine indirekte anaphorische Beziehung vorliegt (zumindest, wenn man einen so weiten Begriff von Anaphorizität zugrundelegt, wie wir dies tun, vgl. Abschnitt 1.4.1.). Diese Konstellation findet sich in einigen Beispielen aus 2.6.2.3. und - noch deutlicher - in den Belegen mit Numerus-Verschiedenheit, in denen zwischen den Referenten der betrachteten Nominalgruppen ein Inklusionverhältnis ausgedrückt wird (vgl. Abschnitt 2.2.1.).

Der inhaltliche Zusammenhang zwischen dem Kooperationsprinzip und dem Prinzip der thematischen Strukturierung von Sätzen und Texten liegt u.E. auf der Hand: eine vernünftige Diskurs-Organisation, die es dem Adressaten insbesondere leicht macht, die anaphorischen Bezüge innerhalb eines Textes zu erkennen, ist sicher ein wesentlicher Bestandteil des allgemeinen Kooperationsprinzips (vgl. die GRICEsche "manner"-Maxime: "Be perspicuous."). Die Konstellation einer idealtypischen anaphorischen Beziehung, in der das Antezedens (relativ) thematisch im vorangehenden Text und die Anapher (relativ) thematisch im gerade zu analysierenden Satz ist, eignet sich nun aber besonders gut dazu, dem Adressaten die Interpretation zu erleichtern: die beiden Angelpunkte der anaphorischen Beziehung sind besonders leicht zugänglich durch ihre (relativ) prominente Position in der jeweiligen thematischen Struktur.

Die Tatsache, daß es bei direkten nominalen Anaphern mit Wiederholung des Kernnomens offensichtlich genügt, wenn eines der beiden Bestimmungsstücke der idealtypischen anaphorischen Beziehung erfüllt ist, läßt sich u.E. dadurch erklären, daß solche nominalen Anaphern ganz besonders explizit sind, d.h. durch die Identität des Kernnomens schon einen recht deutlichen Hinweis auf das Vorliegen einer anaphorischen Beziehung enthalten. Wir hatten ja bereits in Abschnitt 2.6.2.1. bei der Diskussion der thematischen Strukturierung von Sätzen und Texten die Hypothese aufgestellt, daß der Idealtypus der Antezedens-Anapher-Konstellation umso genauer erfüllt sein muß, je weniger explizit die Beziehung ist. Aus dieser Hypothese folgt etwa, daß für eine pronominale Anapher eine striktere Einhaltung der Bedingungen zu erwarten ist (wobei die

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Einschränkung gemacht werden muß, daß sich der Idealtypus im wesentlichen auf satzübergreifende Anaphern bezieht[1]) als für nominale Anaphern (die von vornherein fast immer satzübergreifend sind, was in unserem Ansatz durch die negativen Evidenzen N3.1, N3.2 und N3.3 zum Ausdruck gebracht wird).

Wenn nun im allgemeinen davon ausgegangen werden kann, daß es für direkte nominale Anaphern mit Wiederholung des Kernnomens genügt, daß entweder das Antezedens (relativ) thematisch im vorangehenden Text oder die Anapher (relativ) thematisch im gerade zu verarbeitenden Satz ist, so ergibt sich doch aus der Wirksamkeit des Kumulations-Prinzips, daß in vielen tatsächlich vorkommenden Textbeispielen beide Bedingungen erfüllt sind. Es gibt nur wenige Fälle, in denen keine der alternativen Bedingungen erfüllt ist und wo die Eindeutigkeit der Referenz auf andere Weise gesichert wird (etwa durch das Vorliegen eines eindeutigen Namensgebrauchs).

Das Kumulations-Prinzip kann nun seinerseits wieder als Ausprägung des allgemeinen Kooperationsprinzips angesehen werden, etwa im Sinne einer tentativen Regel:"Liefere dem Adressaten nach Möglichkeit keine widersprüchlichen Evidenzen, die ihm das Auffinden der korrekten Interpretation erschweren."

Die Ausführungen dieses Abschnitts, der die Skizze einer theoretischen Begründung liefern sollte, sind natürlich in keiner Weise als vollständig und endgültig aufzufassen. Es sollte lediglich gezeigt werden, in welcher Weise grundsätzlich die verschiedenen in unserer Bewertungsregel enthaltenen Einzelfaktoren miteinander in Verbindung gebracht und damit plausibel gemacht werden können.

---

1 Es sind vermutlich gerade die Fälle von pronominalen Anaphern ausgeschlossen, die in BOSCH 1983 als syntaktische Pronomina (die praktisch nur Kongruenz ausdrücken) bezeichnet werden.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

3.3. Ausblick auf mögliche Verallgemeinerungen der Ergebnisse

Angesichts der Tatsache, daß wir unseren Objektbereich im Vergleich zu der Gesamtproblematik der "Artikelrekonstruktion", d.h. der Interpretation der artikellosen russischen Nominalgruppen im Hinblick auf Definitheit und Indefinitheit, sehr stark eingeschränkt haben, ist es für die Beurteilung der Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung sicher nicht unerheblich, in welchem Umfang sich bereits jetzt Perspektiven für mögliche Generalisierungen der Regeln auf die zunächst ausgeklammerten Fälle von Definitheit erkennen lassen.

Ausgehend von dem hier ausschließlich betrachteten einfachsten Fall von Definitheit, in dem eine direkte anaphorische Beziehung zwischen zwei Nominalgruppen durch die Wiederholung des Kernnomens angezeigt wird, sind folgende komplexere Fälle ins Auge zu fassen:

- anaphorische Definitheit mit Referenzidentität, aber ohne Wiederholung des Kernnomens (Synonymie oder Hyperonymie zwischen den Kernnomina)
- anaphorische Definitheit ohne Referenzidentität (Kontiguitätsanaphern)
- nicht-anaphorische Definitheit (relative Unika verschiedener Komplexität)

Aufgrund unserer Hypothese über die idealtypische anaphorische Beziehung ist zu erwarten, daß in den ersten beiden Fällen strukturelle Hinweise auf das Vorliegen eines anaphorischen Bezuges (im Sinne von relativer Textthematizität des Antezedens und relativer Satzthematizität der Anapher) eine wichtige Rolle spielen werden. Gerade die Kontiguitätsanaphern, die ja auf jeden Fall die Kenntnis der impliziten stereotypen Relation zwischen Antezedens und Anaphern voraussetzen,dürften interessante Hinweise auf die Gültigkeit der hier beschriebenen strukturellen Kriterien liefern. Beispiel 2.6.2.1.-1 gibt Anlaß zu der Hoffnung, daß neben dem notwendigen Auffinden der stereotypen Relation auch solche Kriterien wie Subjekt-Funktion und Anfangsposition im Satz eine wesentliche Rolle für die Interpretation von Kontiguitäts-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

anaphern spielen werden.

Vermutlich sind für die Analyse von Kontiguitätsanaphern zwei komplementäre Prinzipien anzusetzen, nämlich einerseits das Prinzip der idealtypischen anaphorischen Beziehung und andererseits das Prinzip der leichten Zugänglichkeit der impliziten stereotypen Relation zwischen Antezedens und Anapher. Das erste Prinzip dient dazu, die beiden Angelpunkte innerhalb der thematischen Strukturierung von Sätzen und Texten besonders prominent und damit leicht auffindbar für den Adressaten zu machen; das zweite Prinzip sichert die unmittelbare Zugänglichkeit der inhaltlichen Beziehung zwischen den Referenten der beiden Angelpunkte. Letzteres ist natürlich sowohl vom gegebenen Kontext als auch von dem aktivierbaren Hintergrundwissen des Adressaten abhängig.

Ebenso wie bei dem einfacheren Fall der direkten anaphorischen Beziehung mit Wiederholung des Kernnomens ist auch bei den Kontiguitätsanaphern von der Wirksamkeit des Prinzips der Faktoren-Kumulation auszugehen. Daher werden Textproduzenten in vielen Fällen ihre Äußerungen so organisieren, daß sowohl die Angelpunkte der indentierten anaphorischen Beziehung als auch die Relation zwischen ihnen für den Adressaten möglichst leicht auffindbar sind, weil auf diese Weise die Sicherheit der Informationsübermittlung am besten gewährleistet ist.

Die weitgehende Gültigkeit der Subjektregel, wie sie bei BIRKENMAIER 1979 aufgestellt worden ist ("Ergänzungslose Subjekte in absoluter Satzanfangsposition sind definit.", vgl. Kapitel 2.4.2. in dieser Arbeit), sowie unsere eigenen Beobachtungen über die überwiegende Definitheit von Genitivattributen lassen überdies erwarten, daß auch im Falle von nicht-anaphorischer Definitheit gewisse strukturelle Merkmale gefunden werden können. In solchen Fällen müßten darüberhinaus die Prinzipien der lexikalischen Kodierung und der Konstruktion von kontextrelativen Unika genauer untersucht werden. Auch hier vermuten wir Komplementarität der zugrundeliegenden Prinzipien zusammen mit Wirksamkeit des Kumulations-Prinzips.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

An dieser Stelle erscheint es uns angebracht, noch einmal auf eine der Grundideen der ganzen vorliegenden Untersuchung zurückzukommen, nämlich auf die Entwicklung eines Regeltyps für die Beschreibung bestimmter Teilprozesse des Textverstehens, in dem sich die Tatsache widerspiegelt, daß bestimmte Kriterien immer nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf eine bestimmte Interpretation hinweisen. Die daraus entstehende relative Unsicherheit der Ergebnisse wird in unserem Modell dadurch kompensiert, daß andere Evidenzen, die sich häufig auf andere Ebenen der Sprachbeschreibung beziehen, zuhilfe kommen. Dadurch kann im Normalfall (unter der Voraussetzung einer kooperativen Sender-Strategie) eine hinreichend abgestützte Interpretations-Hypothese gefunden werden.

Die so entstehenden relativen Regeln entsprechen den sprachlichen Fakten u.E. besser als absolute Regeln in bezug auf Phänomene einzelner, isoliert betrachteter Sprachbeschreibungsebenen. Natürlich setzt unsere Untersuchung die entsprechenden systemlinguistischen Forschungen voraus. Sie geht aber in einem gewissen Sinne über diese hinaus, indem sie das Zusammen- und Gegeneinanderwirken verschiedener, auf unterschiedlichen Ebenen der Sprachbeschreibung angesiedelter Faktoren innerhalb wohldefinierter Teilprozesse des Sprachverstehens in den Mittelpunkt stellt.

Daß es im Zusammenhang mit diesem Typ von relativen Regeln noch erhebliche Unsicherheiten in Terminologie und Methodik gibt, wird in dieser Arbeit an vielen Stellen deutlich. Es scheint uns aber dennoch ein lohnendes und keineswegs aussichtsloses Unterfangen zu sein, den hier eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen, um zu sehen, wieweit sprachliche Prozesse mit handfesten linguistischen Methoden beschrieben werden können.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Literatur

AKADEMIJA 1980:
Akademija Nauk SSSR - Institut russkogo jazyka: Russkaja grammatika. Tom I: Fonetika, fonologija, udarenie, intonacija, slovoobrazovanie, morfologija (= Russische Grammatik. Band I: Phonetik, Phonologie, Akzent, Intonation, Wortbildung, Morphologie). Moskau

BACH/PARTEE 1980:
Emmon Bach/Barbara H. Partee: Anaphora and Semantic Structure. J.Kreiman/A.E.Ojeda(eds.): Papers from the Parasession on Pronouns and Anaphora. Chicago Linguistic Society, Chicago(Ill.), 1-28

BAYER 1980:
Josef Bayer: Diskursthemen. E.Weigand/G.Tschauder(eds.):Perspektive: textintern.Akten des 14. Linguistischen Kolloquiums (Bochum 1979), Band I. Tübingen, 213-224

BIELFELDT 1968:
Hans Holm Bielfeldt (Red.): Russisch-Deutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin

BIRKENMAIER 1976:
Willy Birkenmaier: Die Funktion von "odin" im Russischen. Zeitschrift für Slavische Philologie XXXIX/1, 43-59

BIRKENMAIER 1977:
Restriktive und nicht-restriktive Relativsätze im Russischen. IRAL (International Review of Applied Linguistics in Language Teaching) XV/2, 127-141

BIRKENMAIER 1979:
Artikelfunktionen in einer artikellosen Sprache. Studien zur nominalen Determination im Russischen. München

BOLINGER 1977:
Dwight Bolinger: Pronouns and Repeated Nouns. Indiana University Linguistics Club, Bloomington (In.)

BOSCH 1980:
Peter Bosch: Intonation und Anapher. Vortragszusammenfassung, 2. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, Berlin

BOSCH 1983:
Agreement and Anaphora. A Study on the Rôles of Pronouns in Syntax and Discourse. London-New York

BOUCHER/OSGOOD 1969:
J.Boucher/C.E.Osgood: The Polyanna Hypothesis. Journal of Verbal Learning and Verbal Behaviour 8, 1-8

BRAND 1969:
Ingeborg Brand: Die Herstellung der Artikel zu den deutschen Substantiven. S.Nündel/G.Klimonow/I.Brand: Automatische Sprachübersetzung Russisch-Deutsch. Berlin, 150-159

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

BRAND 1976:
Die Einsetzung des Artikels bei der automatischen Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche. I.Brand/G.Klimonow/A.Ljudskanov: Automatische Sprachübersetzung III. Berlin, 6-160

BUTTKE 1969:
Karl Buttke: Gesetzmäßigkeiten der Wortfolge im Russischen. Halle(Saale)

CHAFE 1976:
Wallace L.Chafe: Givenness, Contrastiveness, Definiteness, Subjects, Topics, and Point of View. Ch.N.Li(ed.): Subjects and Topics. New York-San Francisco-London, 25-55

COSERIU 1975:
Eugenio Coseriu: Determinierung und Umfeld.
E. Coseriu:Sprachtheorie und Allgemeine Sprachwissenschaft. München, 253-290.

CRUSE 1980:
D.A.Cruse: Review of HAWKINS 1978. Journal of Linguistics 2, 308-316

DAHL 1969:
Östen Dahl: Topic and Comment: A Study in Russian and General Transformational Grammar. Göteborg

DANEŠ 1974:
František Daneš: Functional Sentence Perspective and the Organization of the Text. F.Daneš(ed.): Papers on Functional Sentence Perspective. The Hague-Paris, 106-128

VAN DIJK 1977:
Teun A.van Dijk: Sentence Topic and Discourse Topic.B.A.Stolz (ed.): Papers in Slavic Philology 1, 49-61

EHLICH 1979:
Konrad Ehlich: Verwendungen der Deixis beim sprachlichen Handeln: Linguistisch-philologische Untersuchungen zum hebräischen deiktischen System. Frankfurt-Bern-Las Vegas

ENGELBERG et al. 1984:
K.J.Engelberg/C.Hauenschild/S.Knöpfler/P.E.Pause: Con'Tra: ein prozedurales Modell des Textverstehens für die Übersetzung. Schriftenreihe des SFB 99, Konstanz

ENGELKAMP/ZIMMER 1983:
J.Engelkamp/H.D.Zimmer: Dynamic Aspects of Language Processing. Focus and Presupposition. Berlin-Heidelberg-New York

ERTEL 1977:
Suitbert Ertel: Where Do the Subjects of Sentences Come from? S.Rosenberg(ed.): Sentence Production: Developments in Research and Theory. Hillsdale (N.J.), 141-167

FAUST et al. 1983:
M.Faust/R.Harweg/W.Lehfeldt/G.Wienold(eds.): Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachtypologie und Textlinguistik. Festschrift für Peter Hartmann. Tübingen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

GARROD/SANFORD 1982:
S.C.Garrod/A.J.Sanford: The Mental Representation of Discourse in a Focussed Memory System: Implications for the Interpretation of Anaphoric Noun Phrases. Journal of Semantics I/1, 21-41

GIRKE 1984:
Wolfgang Girke: Zum Problem der Pronominalisierung. Vortrag beim X. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffen. Erscheint in: W.Lehfeldt(ed.): Slavistische Linguistik 1984. München 1985

GLADROW 1972:
Wolfgang Gladrow: Das Zusammenwirken unterschiedlicher sprachlicher Mittel zum Ausdruck der Determiniertheit/Indeterminiertheit des Substantivs im Russischen.Zeitschrift für Slawistik 17, 647-656

GLADROW 1979:
Die Determination des Substantivs im Russischen und Deutschen. Leipzig

GRICE 1975:
H.Paul Grice: Logic and Conversation. P.Cole/J.Morgan(eds.): Syntax and Semantics 3: Speech Acts. New York, 41-58

GROSZ 1981:
Barbara J.Grosz: Focusing and Description in Natural Language Dialogues. A.K.Joshi/B.L.Webber/I.A.Sag(eds.): Elements of Discourse Understanding. Cambridge-London-New York, 84-105

HAJIČOVÁ 1980:
Eva Hajičová: A Dependency Based Specification of Topic and Focus I: Background and Motivation. Journal of Linguistic Calculus, 1-2, 93-109

HARWEG 1968:
Roland Harweg: Pronomina und Textkonstitution. München

HAUENSCHILD 1978:
Christa Hauenschild: Probleme der automatischen semantischen Analyse des Russischen: Eine geeignete Thema-Rhema-Theorie. M.-E.Conte/A.Giacalone Ramat/P.Ramat(eds.): Wortstellung und Bedeutung. Akten des 12. Linguistischen Kolloquiums (Pavia 1977), Band I, 259-268

HAUENSCHILD 1982a:
Demonstrative Pronouns in Russian and Czech: Deixis and Anaphora. J.Weissenborn/W.Klein(eds.): Here and There. Cross-Linguistic Studies in Deixis and Demonstration. Amsterdam, 167-184

HAUENSCHILD 1982b:
Zur Rolle der Thema/Rhema-Gliederung in der automatischen Übersetzung. E.Stegentritt(ed.): Maschinelle Sprachverarbeitung 1981. Dudweiler, 103-117

HAUENSCHILD 1983:
Ansätze zu einer dynamischen Semantik im Übersetzungsmodell Con³Tra. Conceptus (Salzburg) XVII, No.40/41 (Sonderheft "Bedeutungstheorie/Theory of Meaning"), 153-164

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

HAUENSCHILD 1984a:
Textrepräsentation in KIT und Con³Tra - in Con³Tra-stiver Sicht. ROLLINGER 1984b, 156-166

HAUENSCHILD 1984b:
Entwurf eines Textmodells zur Erfassung anaphorischer Bezüge. ROTHKEGEL/SANDIG 1984, 131-148

HAUENSCHILD/HUCKERT/MAIER 1978:
C.Hauenschild/E.Huckert/R.Maier: SALAT: Entwurf eines automatischen Übersetzungssystems. Sprache und Datenverarbeitung 2, 126-152

HAUENSCHILD/HUCKERT/MAIER 1979:
SALAT: Machine Translation via Semantic Representation. R.Bäuerle/U.Egli/A.v.Stechow(eds.): Semantics from Different Points of View. Berlin-Heidelberg-New York, 324-352

HAUENSCHILD/PAUSE 1983:
C.Hauenschild/P.E.Pause: Faktoren-Analyse zur Modellierung des Textverstehens. Linguistische Berichte 88 (Themenheft "Linguistik und Künstliche Intelligenz"), 101-120

HAWKINS 1978:
John A.Hawkins: Definiteness and Indefiniteness. A Study in Reference and Grammaticality Prediction. London

HEGER 1976:
Klaus Heger: Monem, Wort, Satz und Text. 2., erweiterte Auflage. Tübingen

HEGER 1983:
Was ist "Definitheit"? FAUST et al. 1983, 99-104

HEIM 1982:
Irene Heim:The Semantics of Definite and Indefinite Noun Phrases.Ph.D.Diss. Amherst(Mass.). Schriftenreihe des SFB 99, Konstanz

HEINRICH 1979
Brigitte Heinrich: Beobachtungen zur Wiedergabe und Verwendung des Artikels in deutschen und russischen Übersetzungstexten. I.Nowikowa(ed.): Linguistik. Äquivalenz des Artikels im Russischen. Tautologie im Russischen. Schüler- und Studentensprache in der UdSSR. Hamburg, 75-157

HELLWIG 1984:
Peter Hellwig: Grundzüge einer Theorie des Textzusammenhangs. ROTHKEGEL/SANDIG 1984, 51-79

HIRST 1981:
Graeme Hirst: Anaphora in Natural Language Understanding. A Survey. Berlin-Heidelberg-New York

JAKSCHE 1974:
Harald Jaksche:Zum Ausdruck der Definitheit/Indefinitheit im Russischen und Deutschen. I.Nowikowa(ed.): Russisch in kontrastiver Sicht. Hamburg, 66-80

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

KAMP 1981:
Hans Kamp: A Theory of Truth and Semantic Representation. J. Groenendijk et al.(eds.): Formal Methods in the Study of Language. Amsterdam, 277-322

KINTSCH/VAN DIJK 1978:
Walter Kintsch/Teun A.v.Dijk: Toward a Model of Text Comprehension and Production. Psychological Review 85/5, 363-394

KOSTINSKIJ 1967:
Ju.M.Kostinskij: Podležaščee - v roditel'nom padeže? (=Subjekt - im Genitiv?). Russkaja reč' 6, 50-56

KRUŠEL'NICKAJA 1961:
K.G.Krušel'nickaja: Očerki po sopostavitel'noj grammatike nemeckogo i russkogo jazykov (=Grundzüge einer vergleichenden Grammatik der deutschen und der russischen Sprache). Moskau

KUNO/KABURAKI 1977:
Susumo Kuno/Etsuko Kaburaki: Empathy and Syntax. Linguistic Inquiry 8/4, 627-672

LERNER 1979:
Jean-Yves Lerner: Namen und Kontexte. Erster Teil. Schriftenreihe des SFB 99, Konstanz

LERNER/ZIMMERMANN 1984:
Jean-Yves Lerner/Thomas Ede Zimmermann: Bedeutung und Inhalt von Eigennamen. Schriftenreihe des SFB 99, Konstanz. Erscheint in: A.V.Stechow/D.Wunderlich(eds.): Handbuch Semantik. Frankfurt

LEWANDOWSKI 1973:
Theodor Lewandowski: Linguistisches Wörterbuch 1. Heidelberg

MÖCHEL 1971:
Gerhard Möchel (mit Unterstützung eines Autorenkollektivs): Ökonomisches Wörterbuch Russisch-Deutsch. 2. Auflage. Düsseldorf

OBST 1981:
Ulrich Obst: Studien zur zweidimensionalen syntagmatischen Substitution in modernen Prosatexten des Russischen. Münster

OŽEGOV 1968:
S.I.Ožegov: Slovar' russkogo jazyka (=Wörterbuch der russischen Sprache). 2. Auflage. Moskau

PAUL 1880:
Hermann Paul: Prinzipien der Sprachgeschichte. 9., unveränderte Auflage. Tübingen 1975

PAUSE 1983:
Peter E.Pause: Context and Translation. R.Bäuerle/C.Schwarze/A.v.Stechow(eds.): Meaning, Use and Interpretation of Language. Berlin, 384-399

PAUSE 1984:
Das Kumulationsprinzip - eine Grundlage für die Rekonstruktion

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

von Textverstehen und Textverständlichkeit. Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 55 (Sonderheft "Textverstehen - Textverständlichkeit"), 38-56

PUSCH 1984:
Luise F.Pusch: Weibliches Schicksal aus männlicher Sicht. Über Syntax und Empathie. L.F.Pusch: Das Deutsche als Männersprache. Frankfurt, 109-128

RAIBLE 1972:
Wolfgang Raible: Satz und Text. Untersuchungen zu vier romanischen Sprachen. Tübingen

RAVIČ 1971:
R.D.Ravič: O vybore padeža prjamogo dopolnenija pri perechodnych glagolach s otricaniem v russkom jazyke (= Über die Wahl des Kasus des direkten Objekts bei transitiven Verben mit Verneinung im Russischen). Fonetika, fonologija, grammatika. K semidesjatiletiju A.A.Reformatskogo (= Phonetik, Phonologie, Grammatik. Zum 70. Geburtstag von A.A.Reformatskij). Moskau, 254-265

REINHART 1981:
Tanya Reinhart: Definite NP Anaphora and C-Command Domains. Linguistic Inquiry 12/4, 605-635

REINHART 1983:
Coreference and Bound Anaphora: a Restatement of the Anaphora Questions. Linguistics and Philosophy 6, 47-88

ROLLINGER 1984a:
Claus-Rainer Rollinger: Evidenzbewertungen für Fakten und Regeln. ROLLINGER 1984b, 209-219

ROLLINGER 1984b:
C.-R.Rollinger(ed.): Probleme des (Text-)Verstehens. Ansätze der Künstlichen Intelligenz. Tübingen

ROSENBERG 1980:
St.T.Rosenberg: Frame-Based Text Processing. D.Metzing(ed.): Frame Conceptions and Text Understanding. Berlin-New York, 96-119

ROTHKEGEL/SANDIG 1984:
A.Rothkegel/B.Sandig(eds.): Text - Textsorten - Semantik. Linguistische Modelle und maschinelle Verfahren. Hamburg

SEILER 1983:
Hansjakob Seiler: Namensgebung als eine Technik der sprachlichen Erfassung von Gegenständen. FAUST et al. 1983, 149-156

SGALL et al. 1973:
Petr Sgall/Eva Hajičová/Eva Benešová: Topic, Focus and Generative Semantics. Kronberg/Taunus

SGALL/HAJIČOVÁ 1977/78:
Petr Sgall/Eva Hajičová: Focus on Focus. Part 1. The Prague

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Bulletin of Mathematical Linguistics 28, 5-55. Part 2. The Prague Bulletin of Mathematical Linguistics 29, 23-41

SIDNER 1981:
Candace L.Sidner: Focusing for Interpretation of Pronouns. American Journal of Computational Linguistics 7/4, 217-231

STENNING 1978:
Keith Stenning: Anaphora as an Approach to Pragmatics. M.Halle/J.Bresnan/G.A.Miller(eds.): Linguistic Theory and Psychological Reality. Cambridge-London, 162-201

TAUSCHER/KIRSCHBAUM 1968:
E.Tauscher/E.-G.Kirschbaum: Grammatik der russischen Sprache. 8. Auflage. Düsseldorf

VATER 1963:
Heinz Vater: Das System der Artikelformen im gegenwärtigen Deutsch. Tübingen

WANDRUSZKA 1969:
Mario Wandruszka: Sprachen - vergleichbar und unvergleichlich. München

WEBBER 1979:
Bonnie Lynn Webber: A Formal Approach to Discourse Anaphora. New York-London

WEISS 1975:
Daniel Weiss: Topic und ein seltsamer Comment. Linguistische Berichte 36, 24-36

WEISS 1978:
Identitätsaussagen im Russischen: ein Versuch ihrer Abgrenzung gegenüber anderen Satztypen. W.Girke/H.Jachnow(eds.): Slavistische Linguistik 1977. München, 224-259

WEISS 1981:
La répétition lexicale en russe: fonctions textuelles. III. Colloque de Linguistique Russe. Aix-en-Provence. Erschienen in: Bibliothèque russe de l'Institut d'Etudes Slaves, Tome LXV, Paris 1983, 337-347

WEISS 1983:
Indefinite, definite und generische Referenz in artikellosen slavischen Sprachen. H.R.Mehlig(ed.): Slavistische Linguistik 1982. München, 229-261

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Inhalt des ANHANGS

	Seite
Beispiele zu:	
2.1. Beschränkungen und Abgrenzungsprobleme	291
2.2. Morphologische Faktoren	
2.2.1. Numerus	297
2.2.2. Kasus	299
2.3. Absolute(?) Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren	300
2.4. Relative Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren	
2.4.1. Prädikatsnomen und implizite Prädikation	303
2.4.2. Subjekt	306
2.4.3. Genitivattribut	313
2.4.4. Adverbialbestimmung	320
2.5. Vergleich der Ergänzungen	
2.5.1. Konstellationen pro Referenzidentität	324
2.5.2. Konstellationen contra Referenzidentität	333
2.5.3. Zusammenspiel mit syntaktischen Faktoren	339
2.6. Besondere semantisch-pragmatische Eigenschaften von Nominalgruppen	
2.6.1. Eigennamen und (relative) Unika	
2.6.1.1. Abgrenzungsprobleme	347
2.6.1.2. Zusammenspiel mit anderen Faktoren	358
2.6.2. Textthemen und Teiltextthemen	
2.6.2.1. Thematizität im Satz vs. Thematizität im Text	376
2.6.2.2. Konstitution von Textthemen durch direkte Rekurrenz	378
2.6.2.3. Textbeispiele mit komplexerer thematischer Struktur	382
3.1. Zusammenfassung der Ergebnisse und globale Bewertungsregel	385
Text aus "Sputnik", Heft 6 (Juni 1981)	386
Analyse des "Sputnik"-Beispiels	388

Die russischen Beispiele (bis auf das letzte) stammen aus "Novoe vremja" 1971, No. 29 und 30. Die deutschen Übersetzungen sind aus "Neue Zeit" 1971, No. 29 und 30, entnommen.
Die Übersetzung des "Sputnik"-Beispiels stammt aus der deutschen Version des "Sputnik".

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiele zu 2.1: Beschränkungen und Abgrenzungsprobleme

2.1.-1 (30/24)

Принятый съездом новый устав ПБСП закрепил преобразование этой партии из кадровой в массовую народную партию. В избранный Центральный комитет партии вошли члены Революционного совета, офицеры, гражданские лица.

Das vom Parteitag angenommene neue Statut der PBSP bekräftigt deren Umwandlung aus einer Kader- in eine Massenvolkspartei. Ins Zentralkomitee sind Mitglieder eines Revolutionsrats, Offiziere und Zivilisten gewählt worden.

2.1.-2 (29/4)

Только как активный участник борьбы за мир и ослабление международной напряженности, честно поддерживающий современные освободительные и прогрессивные движения, наше государство может увеличивать свой вклад в решение проблем, волнующих весь мир.

Nur als aktiver Kämpfer für Frieden und internationale Entspannung, der die fortschrittlichen Bewegungen und die Befreiungsbewegungen der Gegenwart ehrlich unterstützt, kann unser Staat in zunehmendem Maße die Lösung von Problemen fördern, die Europa und die ganze Welt beschäftigen.

2.1.-3 (30/18)

Цель этих мероприятий состояла в том, чтобы за счет максимального ограничения жизненного уровня населения, за счет всеобщей мобилизации сил сделать большой рывок в создании экономической и военной мощи Китая.

Der Zweck bestand darin, durch maximale Einschränkung des Lebensstandards der Bevölkerung, durch die Aufbietung aller Kräfte bei der Schaffung der wirtschaftlichen und militärischen Macht Chinas einen großen Schritt vorwärts zu tun.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.1.-4 (30/17)

Прежде всего тем, что Уругуай в последние годы переживает острейший социально-экономический кризис, который традиционные партии оказались не в силах преодолеть. Сказалось и то обстоятельство, что сейчас во многих государствах Латинской Америки происходит формирование или уже созданы широкие антиимпериалистические коалиции, появление которых сразу же резко меняло соотношение сил внутри каждой страны в пользу сторонников экономической независимости и прогрессивных преобразований.

Vor allem darauf, daß Uruguay in den letzten Jahren eine akute sozialökonomische Krise durchmacht, der die Traditionsparteien nicht gewachsen sind. Auch wirkte der Umstand, daß jetzt in vielen Staaten Lateinamerikas, soweit das nicht bereits geschehen ist, breite antiimperialistische Koalitionen gebildet werden, wodurch sich das Kräfteverhältnis in jedem Lande kraß zugunsten der Anhänger wirtschaftlicher Unabhängigkeit und fortschrittlicher Umbildung verändert.

2.1.-5 (30/30)

"До второй мировой войны, - сообщается в книге, - доля Англии в добыче нефти на Ближнем Востоке равнялась примерно 70 процентам, а доля Америки - 15 процентам. К середине 50-х годов положение коренным образом изменилось, и соответствующие цифры составляли 30 и 60 процентов.

"Vor dem zweiten Weltkrieg," erfahren wir aus dem Buch, "betrug der Anteil Englands an der nahöstlichen Erdölgewinnung etwa 70 Prozent, der Anteil der USA 15 Prozent. Mitte der 50er Jahre hatte sich die Lage gründlich geändert, und nun lauteten die entsprechenden Zahlen 30 bzw. 60."

2.1.-6

В отдельных странах Латинской Америки, где размер пособия достигает 100 процентов заработка, оно выплачивается весьма ограниченный срок: в Мексике - 8 дней до и 30 дней после родов, а потом - 60 процентов заработной платы.

In einzelnen Ländern Lateinamerikas, wo 100 Prozent gezahlt werden, geschieht das nur für eine kurze Zeit: in Mexiko 8 Tage vor

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

und 30 Tage nach der Entbindung und dann 60 Prozent vom Lohn oder Gehalt.

2.1.-7 (29/21)

Средняя плата за обучение в высших учебных заведениях США составляет около 4400 долларов в год, а к концу 70-х годов она возрастает до 8000 долларов.

Die Studiengebühr in den USA beläuft sich im Jahresdurchschnitt auf rund 4400 Dollar, und bis Ende der 70er Jahre wird sie auf 8000 Dollar steigen.

2.1.-8 (29/20)

Официальная статистика свидетельсвует: 30 миллионов американцев живут в нищете, а еще 15 миллионов едва "переступили" порог нищеты. Итого 45 миллионов американцев - негров, белых, индейцев и цветных находятся на грани отчаяния, и их число постоянно растет.

Laut amtlicher Statistik sind 30 Millionen Amerikaner in Not, und weitere 15 Millionen befinden sich gerade noch über dem Armutspegel. Also 45 Millionen schwarze, weiße, braune und rothäutige Amerikaner sind am Verzweifeln und es werden immer mehr.

2.1.-9 (29/1)

Тревога, разочарование, неуверенность в завтрашнем дне, наконец, элементраный страх - таковы чувства, разъедающие души миллионов американцев. Гнев, протест, стремление найти выход из экономического, социального, морального тупика, куда завел Соединенные Штаты их правящий класс, - таковы побудительные мотивы, заставляющие сотни и сотни тысяч американцев различного социального положения, цвета кожи, вероисповедания, пола и возраста выступать за мир и социальную справедливость.

Unruhe, Enttäuschung, Ungewißheit und pure Angst erfüllen Millionen Amerikaner. Zorn, Protest, der Drang, einen Ausweg aus der wirtschaftlichen, sozialen und sittlichen Sackgasse zu finden, in die die herrschende Klasse die Vereinigten Staaten getrieben hat - sie sind es, die viele hunderttausend Amerikaner verschiedener sozialer Stellung, Hautfarbe und Konfession, verschiedenen Alters und Geschlechts dazu bringen, sich für Frieden und soziale Gerech-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

tigkeit einzusetzen.

2.1.-10 (29/24)

В них - безысходная судьба двадцати пяти миллионов негров Америки, страны, где негр - последний человек.

Die schwermütigen Worte dieses Blues sind ein Widerhall des traurigen Loses der 25 Millionen Neger Amerikas, des Landes, wo der Neger auf der untersten Stufe der Gesellschaft steht.

2.1.-11 (29/24)

Негританский ребенок в Америке, независимо от того, в каком районе или штате он был рожден, имеет в два раза меньше возможностей закончить среднюю школу, чем белый ребенок, рожденный в том же месте и в тот же день; у негртианского ребенка втрое меньше возможностей закончить колледж, втрое меньше возможностей стать специалистом, вдвое больше шансов стать безработным, в семь раз меньше возможностей получать доход в 10 тысяч долларов в год, чем у белого, и перед ним перспектива зарабатывать вдвое меньше, чем белый.

Ein Negerkind in den USA hat, unabhängig davon, in welchem Distrikt oder Staat es geboren ist, zweimal weniger Chancen, die Mittelschule zu absolvieren, als ein weißes Kind, das am gleichen Ort und am selben Tag geboren ist; ein Negerkind hat dreimal weniger Chancen, ein College zu beenden, dreimal weniger Chancen, Fachbildung zu erhalten, doppelt soviel Chancen, arbeitslos zu werden, siebenmal weniger Chancen als ein Weißer, ein Jahreseinkommen von 10 000 Dollar zu erhalten.

2.1.-12 (30/25)

Советское государство оказывает большую помощь многодетным семьям. Для малообеспеченных семей установлена пониженная плата за пользование детскими садами и яслями, выплачиваются пособия многодетным матерям, налог с заработной платы взимается с учетом числа иждивенцев.

Der Sowjetstaat hilft kinderreichen Familien viel. Minderbemittelte Familien zahlen weniger für einen Platz im Kindergarten und in der Krippe; kinderreiche Mütter bekommen Beihilfen; bei der

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Lohnsteuer wird die Zahl der zu ernährenden Angehörigen berücksichtigt.

2.1.-13 (30/19)

Один из них - это главная сила угнетения и эксплуатации, второй - главная поддержка сил освобождения и свободы.

Der eine Pol ist die Hauptkraft der Unterdrückung und Ausbeutung, der andere die Hauptstütze der Kräfte der Befreiung und Freiheit.

2.1.-14 (30/19)

Чем бы не прикрывали китайские руководители свои истинные внешние устремления, их политика была и остается великодержавной, шовинистической политикой, таящей в себе угрозу народам и опасность для дела мира. В этом со временем убедятся и те, кто ныне строит иллюзии насчет политики Пекина и даже повторяет вслед за маоистам бредни насчет "монополии двух сверх-держав".

Womit die chinesischen Führer ihre tatsächlichen Betsrebungen auch immer tarnen mögen, ihre Politik ist und bleibt eine Großmachtpolitik, eine chauvinistische Politik, die die Gefahr für die Völker und den Frieden in sich birgt. Mit der Zeit werden sich auch diejenigen davon überzeugen, die heute noch Illusionen über die Politik Pekings hegen und den Maoisten die Erdichtung über das "Monopol der beiden Supermächte" nachplappern.

2.1.-15 (29/31)

Четыре тысячи тонн мяса - оленьего и говяжьего - получили северяне в 1970 году от местного хозяйства. Оленя на севере ценят не только за его мясо.

Im Jahre 1970 lieferten die dortigen Wirtschaften 4000 Tonnen Rentier- und Rindfleisch für die Bewohner. Im hohen Norden schätzt man das Rentier aber nicht nur wegen seines Fleisches.

2.1.-16 (29/13)

Одновременно были приняты решительные меры с целью ограничить предвыборную деятельность кандидатов политических партий. Как сообщала индонезийская и иностранная печать, местные власти по

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

указанию Джакарты добивались, чтобы рядовые члены политический партий отказывались от поддержки своих кандидатов и вступали в Секбер голкар.

Zugleich wurden durchgreifende Maßnahmen getroffen, um der Wahlkampagne der Kandidaten der politischen Parteien Hindernisse in den Weg zu legen. Wie die Presse Indonesiens und des Auslands meldete, wirkten die lokalen Behörden auf einen Hinweis aus Djakarta darauf hin, daß die einfachen Mitglieder der politischen Parteien ihren Kandidaten entsagten und der Sekber Golkar beitraten.

2.1.-17 (30/21)

В ответ на террор прогрессивные организации, в том числе и коммунистическая партия, организовали первую всеобщую забастовку. Это историческое событие, положившее начало тесному сотрудничеству в Южной Африке между организациями национального освобождения и рабочего класса, произошло 26 июня 1950 года.

Als Gegenmaßnahme riefen die fortschrittlichen Organisationen, darunter auch die KP, den ersten Generalstreik aus. Dieses historische Ereignis, das die rege Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der nationalen Befreiung und denen der Arbeiterklasse in Südafrika einleitete, geschah am 26.Juni 1950.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiele zu 2.2: Morphologische Faktoren

2.2.1.: Numerus

2.2.1.-1 (29/11)

Своей мирной политикой, которой придерживался СССР до последнего времени, он доказал, что не имеет в виду нападать на неприсоединившиеся или входящие в военные блоки страны, прилегающие к Средиземному морю. Присутствие советского флота в Средиземном море помещало стране, находящейся очень далеко от этого района, осуществлять здесь свое безраздельное господство...

Mit ihrer Friedenspolitik, an die sie sich bisher hält, hat die UdSSR bewiesen, daß sie es nicht beabsichtigt, die nicht paktgebundenen oder paktgebundenen Anrainerstaaten des Mittelmeerraums zu überfallen. Die Anwesenheit der sowjetischen Flotte im Mittelmeer hat ein Land, das sehr weit von diesem Raum gelegen ist, daran gehindert, hier unumschränkt zu herrschen...

2.2.1.-2 (30/12)

Одним из важных вопросов в предвыборной борьбе был вопрос о выводе американских войск из Исландии, впервые появившихся на острове тридцать лет назад, 7 июля 1941 года.

Eine der Hauptfragen im Wahlkampf war die des Abzugs der USA-Truppen, die vor dreißig Jahren, am 7. Juli 1941, zum ersten Mal auf die Insel gekommen waren.

2.2.1.-3 (29/13)

Почти все остальные мандаты поделят между собой три крупные политические партии: Национальная партия и две мусульманские - Нахдатул улама и Пармуси.

Fast alle übrigen Sitze fallen den drei großen politischen Parteien zu: der Nationalpartei Indonesiens und den beiden moslemischen Parteien: der Nahdatul Ulama und der Parmusi.

2.2.1.-4 (29/0)

Они пытаются предать забвению все, что для человечества сделал советский народ. Но обмануть народы невозможно.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Sie suchen alles in Vergessenheit zu bringen, was das Sowjetvolk für die Menschheit getan hat. Sie können aber die Völker nicht täuschen.

2.2.1.-5 (29/24)

Лишившиеся работы негры в поисках куска хлеба перебираются в крупные промышленные районы Севера страны.
Но какое горькое разочарование ожидает негра в современном американском городе!

Die arbeitslos gewordenen Neger gehen auf der Suche nach Verdienst in die großen Industriegebiete des Landes.
Doch welch bittere Enttäuschung erwartet den Neger in der heutigen amerikanischen Stadt!

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.2.2.: Kasus

2.2.2.-1 (30/27)

Разве вам уже не сказали, что билетов "Эйр Америки" вообще не продает? Билетов не существует!

Hat man Ihnen denn nicht gesagt, daß die Air America überhaupt keine Flugkarten verkauft? Es existieren keine!

2.2.2.-2 (29/3)

Сессия Исполкома Компартии Индии приняла резолюцию о положении в Восточном Пакистане, в которой говорится, что компартия осознает серьезные последствия, к которым привела бы война между Индией и Пакистаном. "Наша партия, всегда выступавшая за добрососедские отношения с Пакистаном, не хочет войны между Индией и Пакистаном даже в этот критический момент".

Eine Tagung des Exekutivkomitees der KP Indiens erklärt in einer Entschließung über die Lage in Ostpakistan, die Kommunistische Partei sei sich der schweren Folgen bewußt, die ein Krieg zwischen Indien und Pakistan haben müßte. "Unsere Partei, die stets für gutnachbarliche Beziehungen zu Pakistan eingetreten ist, wünscht selbst in diesem kritischen Augenblick keinen Krieg zwischen Indien und Pakistan."

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiele zu 2.3.: Absolute (?) Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren

2.3.-1 (29/2)

Сессия единогласно избрала председателем Государственного совета НРБ Первого секретаря ЦК БКП Т. Живкова и утвердила представленный им состав совета.

Die Tagung wählte einstimmig den Ersten Sekretär des ZK der BKP T. Shiwkow zum Vorsitzenden des Staatsrates und bestätigte die von ihm vorgeschlagene Zusammensetzung des Rates.

2.3.-2 (30/3)

Особенно острые схватки отмечаются в Лондондерри, население которого возмущено убийством оккупационными войсками двух ни в чем не повинных мирных жителей, а также отказом властей расследовать убийство.

Besonders heftige Zusammenstöße werden aus Londonderry gemeldet, dessen Bevölkerung empört ist über die Ermordung von zwei völlig unschuldigen Zivilisten durch die Besatzungstruppen wie auch über die Weigerung der Behörden, diese Morde zu untersuchen.

2.3.-3 (30/27)

Я попытался это сделать в аэропорту в представительстве данной компании, но оттуда меня переадресовали в расположенную поблизости летную службу авиакомпании, а там сказали, что надо обратиться в Управление международного развития, которое направляет пассажиров на самолеты "Эйр Америки", но в Управлении заявили, что билетов на эти самолеты вообще не существует и посему мне следует обратиться за разъяснением в Информационное агентство США.

Ich habe das auf dem Flugplatz bei der Vertretung der Firma versucht, wurde aber an ihren Flugdienst, der in der Nähe seinen Sitz hat, verwiesen, und dort sagte man mir, ich müßte mich an das Amt für internationale Entwicklung wenden, das Fluggäste bei der Air America einweise. Bei dem Amt wiederum hieß es, für diese Maschinen gebe es überhaupt keine Flugkarten, ich solle mich deswegen bei der Informationsagentur der USA erkundigen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.3.-4 (29/3)

Сессия Исполкома Компартии Индии приняла резолюцию о положении в Восточном Пакистане, в которой говорится, что компартия осознает серьезные последствия, к которым привела бы война между Индией и Пакистаном.

Eine Tagung des Exekutivkomitees der KP Indiens erklärt in einer Entschließung über die Lage in Ostpakistan, die Kommunistische Partei sei sich der schweren Folgen bewußt, die ein Krieg zwischen Indien und Pakistan haben müßte.

2.3.-5 (29/14)

Они мобилизовали "свободную"прессу , которая настойчиво принялась вбивать в головы американцев мысль, будто бразильский растворимый кофе наносит ущерб интересам экономики США и бьет по карманам американцев.

Sie boten die "freie" Presse auf, und diese begann den Amerikanern einzuhämmern, der brasilianische Pulverkaffee füge der USA-Wirtschaft Schaden zu und zöge den Yankees das Geld aus der Tasche.

2.3.-6 (30/24)

Более полувека советские люди в старости и в случае нетрудоспособности обеспечиваются обществом и за счет общества.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert sind die Sowjetbürger im Alter und bei Arbeitsunfähigkeit von der Gesellschaft und auf Kosten der Gesellschaft sichergestellt.

2.3.-7(30/23)

В новой конституции предполагается законодательно закрепить запрещение эксплуатации как человека человеком, так и одной нации другой.

In der neuen Verfassung soll das Verbot der Ausbeutung eines Menschen durch den andern und einer Nation durch die andere verbrieft werden.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.3.-8 (30/23)

В 1949-1950 годах был заместителем премьер-министра, в 1958-1960 годах - премьер-министром и министром обороны.

1949 und 1950 bekleidete er den Posten eines stellvertretenden Ministerpräsidenten, und von 1958 bis 1960 war er Ministerpräsident und Verteidigungsminister.

2.3.-9 (30/13)

Напомним, что в соответствии с Амманским соглашением от 13 октября 1970 года и протоколом к нему горные районы Джараша, Аджлуна и Ирбида на севере Иордании были предоставлены палестинским организациям и их боевым отрядам как районы, наиболее благоприятные для партизанской деятельности, цель которой - борьба с Израилем.

Wir wollen daran erinnern, daß gemäß dem Abkommen von Amman vom 13. Oktober 1970 und dem dazugehörigen Protokoll die Gebirgsgegenden von Jerash, Ajlun und Irbid im Norden Jordaniens den palästinensischen Organisationen und ihren Kampftruppen zugewiesen wurden, weil sich diese Gebiete am besten für Aktionen der Partisanen eignen, die gegen Israel kämpfen.

2.3.-10 (29/7)

Как констатируют в Париже, ФРГ ставит свои интересы гораздо выше, чем интересы сотрудничества с Францией и сотрудничества внутри ЕЭС.

Wie in Paris konstatiert wird, stellt die BRD ihre Interessen viel höher als die Zusammenarbeit mit Frankreich und die in der EWG.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiele zu 2.4.: Relative Regeln aufgrund von syntaktischen Faktoren

2.4.1.: Prädikatsnomen und implizite Prädikation

2.4.1.-1 (30/19)

Чем бы не прикрывали китайские руководители свои истинные внешные устремления, их политика была и остается великодержавной, шовинистической политикой, таящей в себе угрозу народам и опасность для дела мира.

Womit die chinesischen Führer ihre tatsächlichen Bestrebungen auch immer tarnen mögen, ihre Politik ist und bleibt eine Großmachtpolitik, eine chauvinistische Politik, die die Gefahr für die Völker und für den Frieden in sich birgt.

2.4.1.-2 (29/28)

Как признал недавно в редакционной статье журнал "Бизнес уик", "прошедший год был трудным годом для компаний, вступивших на путь проведения благонамеренных, но плохо продуманных программ решения социальных проблем страны, которые имеют глубокие корни."

Wie die Business Week unlängst in einem redaktionellen Artikel zugab, "war das vergangene Jahr schwierig für die Gesellschaften, die den Weg der Verwirklichung wohlgemeinter, aber schlecht durchdachter Programme zur Lösung der tiefverwurzelten sozialen Probleme des Landes beschritten haben."

2.4.1.-3 (29/31)

Неподалеку от центра северной апатитовой промышленности - города Кировска - расположен совсем молодой город - Апатиты.
Это особый город.

Nicht weit vom Brennpunkt der nordischen Apatitindustrie, von der Stadt Kirowsk, liegt eine junge Stadt mit Namen Apatity.
Das ist eine ganz eigene Stadt.

2.4.1.-4 (30/5)

В то же время с большой ясностью выявилась притягательная сила внешней политики Советского Союза, интернационалистской по своему

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

существу, - политики, на которую все те, кто вступил на путь социального прогресса, борьбы с империализмом, могут положиться.

In der gleichen Zeit hat sich die große Anziehungskraft der internationalistischen Außenpolitik der Sowjetunion - einer Politik, auf die sich alle verlassen können, die den Weg des sozialen Fortschritts und des Kampfes gegen den Imperialismus betreten haben, mit aller Klarheit offenbart.

2.4.1.-5 (29/1)

Усилия современного капитализма приспособиться к новой обстановке в мире противоречат самой сути капиталистической системы. Вот почему, как отмечается в Резолюции XXIV съезда КПСС по Отчетному докладу ЦК КПСС, такого рода попытки "не ведут к его стабилизации как общественной системы."

Die Anstrengungen, die der moderne Kapitalismus macht, um sich der neuen Weltlage anzupassen, widersprechen dem eigentlichen Wesen des kapitalistischen Systems. Deshalb führen, wie in der Resolution des XXIV. Parteitags der KPdSU zum Bericht des ZK der KPdSU festgestellt worden ist, derlei Versuche "nicht zu seiner Stabilisierung als Gesellschaftssystem."

2.4.1.-6 (29/8)

Да, Германская коммунистическая партия вместе со всеми прогрессивными силами ФРГ борется за отмену противозаконного запрета КПГ, осуществленного конституционным судом под прямым нажимом со стороны правительства Аденауэра. Но она была конституирована в апреле 1969 года как самостоятельная партия с собственным уставом и программой, как легальная партия, действующая на том же основании, что и другие политические партии ФРГ.

Gewiß, die DKP kämpft zusammen mit allen Fortschrittskräften der Bundesrepublik für die Aufhebung des gesetzwidrigen Verbots der KPD, das das Bundesverfassungsgericht unter direktem Druck der Adenauer-Regierung verhängt hatte. Die DKP konstituierte sich jedoch im April 1969 als selbständige Partei mit ihrem eigenen Statut und ihrem eigenen Programm, als legale Partei, die mit der gleichen Berechtigung wirkt wie auch die anderen politischen Parteien in der Bundesrepublik.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.1.-7 (29/17)

В Софии 8 июля закончилась сессия Народного собрания. Это - первая сессия, собравшаяся после всеобщих выборов, которые состоялись в конце июня.

In Sofia ist eine Tagung der Volksversammlung am 8. Juli zum Abschluß gelangt. Es war die erste (Tagung) nach den Landeswahlen von Ende vorigen Monats.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.2.: Subjekt

2.4.2.-1 (30/10)

В политической жизни арабского мира произошло событие, которое привлекло внимание к южной части этого обширного района, - государственный переворот в Судане. Переворот был быстрым и практически бескровным.

Im politischen Leben der arabischen Welt hat sich etwas zugetragen, das die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Süden dieses weiten Raumes gelenkt hat: ein Umsturz im Sudan. Er war schlagartig und so gut wie blutlos.

2.4.2.-2 (30/22)

В течение полутора лет велась интенсивная подготовка к нему, которую возглавила Специальная комиссия под руководством генерального секретаря ЦОК ПБСП Сан Ю. Комиссия отобрала и приняла в члены партии более 73 тысяч кандидатов, у которых истек двухгодичный кандидатский стаж.

Anderthalb Jahre lang wurden unter Leitung eines Sonderausschusses, dem der Generalsekretär des ZOK, San Yu, vorstand, intensiv die Vorbereitungen dazu getroffen. Der Ausschuß suchte über 73 000 Kandidaten für die Partei aus, deren zweijährige Kandidatenzeit ablief, und nahm sie in die Partei auf.

2.4.2.-3 (30/21)

На расширенном пленуме своего центрального комитета, состоявшемся в 1970 году, ЮАКП призвала южноафриканский народ "сплотить ряды, сопротивляться тираническому господству белых во всех областях и всеми способами, бороться за завоевание власти народом." Пленум подтвердил полную поддержку коммунистам созданной Африканским национальным конгрессом освободительной армии "в подготовке партизан и расширении области действия ее отрядов до самого сердца республики."

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Auf einem erweiterten Plenum ihres Zentralkomitees von 1970 rief die KP das Volk Südafrikas auf, "die Reihen zusammenzuschließen, der Gewaltherrschaft der Weißen auf allen Gebieten und auf jede Weise Widerstand zu leisten und für die Machtergreifung durch das Volk zu kämpfen." Das Plenum bestätigte, daß die Kommunisten die vom Afrikanischen Nationalkongreß aufgestellte Befreiungsarmee "bei der Ausbildung von Partisanen und bei der Ausdehnung ihrer Truppen auf die Gebiete bis zum Herzen der Republik" restlos unterstützen.

2.4.2.-4 (29/2)

Первая сессия недавно избранного Народного собрания Болгарии шестого созыва состоялась 7 - 8 июля в Софии. Сессия единогласно избрала представителем Государственного совета НРБ Первого секретаря ЦК БКП Т. Живкова и утвердила представленный им состав совета.

Am 7. und 8. Juli fand in Sofia die erste Tagung der unlängst gewählten Volksversammlung Bulgariens (6. Legislaturperiode) statt. Die Tagung wählte einstimmig den Ersten Sekretär des ZK der BKP T. Shiwkow zum Vorsitzenden des Staatsrates und bestätigte die von ihm vorgeschlagene Zusammensetzung des Rates.

2.4.2.-5

На вопрос, что будет, если какое-нибудь издательство выпустит карты с границами 1937 года, мне ответили: карты будут переданы на экспертизу независимых специалистов, на основании которой будет приниматься решение.

Auf die Frage, was geschehen wird, wenn ein Verlag Karten mit den Grenzen von 1937 herausgeben sollte, bekam ich die Antwort, man werde sie von unengagierten Fachleuten begutachten lassen und dann entscheiden.

2.4.2.-6 (30/25)

Основные средства социального обеспечения направляются государством на выплату пенсий.С полным основанием можно сказать, что пенсии относятся к тем денежным доходам, в которых наиболее полно

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

проявляются социальные достижения нашей страны.

Den größten Teil der Mittel für die Sozialfürsorge verwendet der Staat für Renten. Man kann mit vollem Recht sagen, daß diese zu den Bareinkünften zählen, in denen die sozialen Leistungen unseres Landes am prägnantesten zum Ausdruck kommen.

2.4.2.-7 (30/32)

Американец Джордж Томас подал в суд на оружейный завод в Лос-Анджелесес, потребовав 16 000 долларов компенсации за "нанесение ущерба его чести охотника на тигров" и за расходы на поездку в Индию. Дело в том, что индийские власти разрешили Томасу охоту в джунглях, предоставив ему великолепный экземпляр королевского тигра, но охотник нажал на спусковой крючок крупнокалиберной винтовки "с гарантией", раздался не выстрел, а лишь слабый щелчок.

Der Amerikaner George Thomas verklagte eine Waffenfabrik in Los Angeles auf 16 000 Dollar Schadenersatz, weil seine Ehre als Tigerjäger gelitten und ihn eine Reise nach Indien viel Geld gekostet hatte. Die indischen Behörden hatten Thomas die Jagd im Dschungel auf einen prächtigen Königstiger erlaubt. Als der Jäger aber sein auf Garantie gekauftes Großkalibergewehr abdrückte, ging es nicht los.

2.4.2.-8 (29/20)

Проводить свою политику Вашингтон может только с помощью репрессией. Как сама эта политика, так и репрессии вызывают отпор, что, в свою очередь, понуждает правящие круги прибегать к еще большей демагогии, большему обману и большему насилию.

Nur mit Repressalien kann Washington seine Politik durchführen. Ebenso wie diese Politik, so rufen auch die Repressalien neuen Widerstand auf den Plan, was die herrschenden Kreise wiederum zwingt, zu noch größerer Demagogie, zu noch größerem Betrug und noch härterer Gewalt zu greifen.

2.4.2.-9 (30/2)

Центр дальней космической связи СССР 17 июля сообщил, что в этот день автоматический аппарат "Луноход-I" успешно завершил программу научных экспериментов, запланированную на девятый лунный день.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

За прошедший лунный день аппарат прошел 220 метров, проведя разнообразные научные исследования.

Das Zentrum für kosmische Fernverbindungen der UdSSR berichtete am 17. Juli, daß der automatische Apparat Lunochod I an diesem Tag erfolgreich das Programm von wissenschaftlichen Experimenten erfüllte, das für den neunten Mondtag vorgesehen war. An diesem Mondtag legte der Apparat 220 Meter zurück und führte verschiedene Forschungsaufgaben aus.

2.4.2.-10 (29/8)

Инициативу взяла на себя ведущая газета шпрингеровского Концерна "Вельт". Используя данные доклада, а иногда прямо цитируя его, газета обвинила ГКП в том, что она продолжает дело запрещенной в 1956 году Компартии Германии.

Die Initiative ergriff die führende Zeitung des Springer-Konzerns, "Die Welt". Das Blatt benutzte den Bericht als Unterlage und direkt als Zitatenquelle und bezichtigte die DKP, die Sache der 1956 verbotenen Kommunistischen Partei Deutschlands fortzuführen.

2.4.2.-11 (28/31)

Неподалеку от центра северной апатитовой промышленности - города Кировска - расположен совсем молодой город - Апатиты.

Nicht weit vom Brennpunkt der nordischen Apatitindustrie, von der Stadt Kirowsk, liegt eine junge Stadt mit Namen Apatity.

2.4.2.-12 (30/16)

Начало такому перелому было положено созданием в феврале месяце Широкого фронта - антиимпериалистического и антиолигархического движения, в которой входит целый ряд левых партий и организаций, в том числе и коммунисты, а также отколовшиеся левые группы партий "Колорадо" и "Бланко". Еще в марте стало ясно, что на политической арене Уругвая появилось влиятельное и жизнеспособное движение: митинг в его поддержку, состоявшийся в Монтевидео, был беспрецедентным в истории страны по массовости и размаху.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Es begann damit, daß im Februar die Frente Amplio, die "Breite Front" gegründet wurde, eine antiimperialistische, gegen die Oligarchie gerichtete Bewegung zahlreicher Linksparteien und -organisationen, darunter auch der Kommunisten, sowie abgespaltener Linksgruppen der Colorado- und Blancopartei.
Bereits im März wurde klar, daß auf der politischen Schaubühne Uruguays eine einflußreiche und lebensfähige Bewegung Einzug gehalten hatte: Noch nie hatte es in Uruguay eine Massenkundgebung von solchem Schwung gegeben, wie das Meeting, das am 26. März in Montevideo zur Unterstützung der Frente Amplio abgehalten wurde.

2.4.2.-13 (30/10)

Там мне сообщили, (разговор состоялся еще до отмены директив) что в новых вагонах эти карты уже не вешают, но в старых не снимают. Будут ли выпущены новые карты без реваншистских обозначений?

Dort sagte man mir (noch vor Aufhebung der Richtlinien), daß diese Karten in neuen Waggons nicht mehr hängen, in den alten aber nicht abgenommen werden. Ob die neuen Karten ohne die revanchistischen Benennungen erscheinen würden?

2.4.2.-14 (30/14)

Пока здесь противостоят друг другу мощные военные группировки, пока в некоторых странах НАТО продолжают играть активную роль круги, враждебные делу мира и сотрудничества, обстановка остается чреватой взрывом. А взрыв в Европе неминуемо вызовет пожар на всей планете.

Solange hier die mächtigen Militärgruppierungen einander gegenüberstehen, solange in einigen NATO-Ländern die Kreise, die der Sache des Friedens und der Zusammenarbeit feind sind, weiter rege am Werk sind, ist die Situation explosiv.Eine Explosion in Europa aber würde unweigerlich einen Brand auf dem ganzen Planeten auslösen.

2.4.2.-15(29/20)

В 1904 году в своем "Кредо" он предупреждал, что "преступное подчинение более сильными и белыми народами народов более слабых

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

и черных лишь предвоэвещает гибель этой силы." "Гибель", о которой говорил Дюбуа почти семьдесят лет назад, сейчас становится реальностью, ибо соотношение сил изменилось и "подчинение" народов стало невыполнимой задачей.

Im Jahre 1904 schrieb er in seinem "Credo" warnend: "Die verbrecherische Unterwerfung schwächerer und dunklerer Völker durch stärkere und weißere Völker kündet lediglich den Untergang dieser Macht an." Der "Untergang", von dem Du Bois vor fast sieben Jahrzehnten sprach, wird jetzt Tatsache, denn das Kräfteverhältnis hat sich verändert, und es ist unmöglich geworden, die Völker "in Unterwerfung" zu halten.

2.4.2.-16 (30/11)

Участники сессии высоко оценили значение недавно заключенного Договора о дружбе и сотрудничестве между Советским Союзом и Объединенной Арабской Республикой, охарактеризировав его как шаг в деле укрепления союза сил социализма и национально-освободительного движения арабских народов.
Дав высокую оценку успехам освободительной борьбы против португальского колониализма, достигнутым народом Гвинеи /Бисау/ под руководством Африканской партии независимости Гвинеи и островов Зеленого Мыса, мосамбикским народом под руководством Фронта освобождения Мозамбика и ангольскими патриотами под руководством Народного движения за освобождение Анголы, участники дамасского форума призвали все государства мира официально признать эти национально-освободительные организации в качестве единственных представителей своих народов.

Die Teilnehmer der Tagung äußerten sich sehr anerkennend über die Bedeutung des unlängst zwischen der Sowjetunion und der Vereinigten Arabischen Republik zustande gekommenen Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit und nannten ihn einen außerordentlich wichtigen Schritt zur Festigung des Bündnisses zwischen den Kräften des Sozialismus und der nationalen Freiheitsbewegung der arabischen Völker.
Die in Damaskus Versammelten gaben ein hohes Werturteil über die Erfolge im Freiheitskampf gegen den portugiesischen Kolonialismus ab, erzielt vom Volke Guineas (Bissau) unter Führung der Afrikanischen Partei für die Unabhängigkeit Guineas und der Kapverdischen

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Inseln, vom Volke Mocambiques unter Führung der Befreiungsfront von Mocambique und von den angolischen Patrioten unter Führung der Nationalen Befreiungsbewegung von Angola. Die Tagungsteilnehmer haben alle Staaten der Welt aufgerufen, diese nationalen Befreiungsorganisationen offiziell als die einzigen Repräsentanten ihrer Völker anzuerkennen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.3.: Genitivattribut

2.4.3.-1 (30/26)

Когда аккредитированные во Вьентьяне иностранные корреспонденты обратились 8 июля в министерство обороны Лаоса с просьбой разъяснить характер боевых действий в Долине Кувшинов, то представитель министерства Кнокси заявил:
- Мое правительсво не несет ответственности за эту операцию. Вам следует обратиться в американское посольство.

Als die in Vientiane beglaubigten Auslandskorrespondenten am 8. Juli das Verteidigungsministerium von Laos ersuchten, ihnen Aufschluß über die Art der Kampfhandlungen in der Ebene der Krüge zu geben, erklärte ein Sprecher des Ministeriums, General Knoksy:
"Meine Regierung ist für diese Operation nicht verantwortlich. Wenden Sie sich an die USA-Botschaft."

2.4.3.-2 (30/11)

На сессии Исполкома была вновь подтверждена позиция Организации солидарности народов Азии и Африки и входящих в нее национальных комитетов в отношении солидарности с борьбой арабских народов за ликвидацию последствий израильской агрессии, с борьбой палестинского арабского народа за свои национальные права. Участники сессии высоко оценили значение недавно заключенного Договора о дружбе и сотрудничестве между Советским Союзом и Объединенной Арабской Республикой, охарактеризовав его как важнейший шаг в деле укрупления союза сил социализма и национально-освободительного движение арабских народов.

Auf der Exekutivkomiteetagung ist erneut die Einstellung der Afro-Asiatischen Solidaritätsorganisation und der ihr angehörenden Landeskomitees zur Solidarität mit dem Kampf der arabischen Völker für die Ausmerzung der Folgen der Aggression Israels und mit dem Kampf des palästinensischen arabischen Volkes für seine nationalen Rechte bekräftigt worden. Die Teilnehmer der Tagung äußerten sich sehr anerkennend über die Bedeutung des unlängst zwischen der Sowjetunion und der Vereinigten Arabischen Republik zustande gekommenen Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit und nannten ihn einen außerordentlich wichtigen Schritt zur

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Festigung des Bündnisses zwischen den Kräften des Sozialismus und der nationalen Freiheitsbewegung der arabischen Völker.

2.4.3.-3 (29/2)

Установлено, что до участка спуска полет корабля "Союз-II" проходил нормально, космонавты действовали в соответствии с программой полета. На участке спуска корабля за 30 минут до приземления произошло быстрое падение давления в спускаемом аппарате, что привело к внезапной смерти космонавтов.

Es wurde festgestellt, daß der Flug des Raumschiffes Sojus II bis zur Abstiegsphase normal verlief und die Kosmonauten entsprechend dem Flugprogramm handelten. Beim Abstieg des Schiffes kam es 30 Minuten vor der Landung zu einem raschen Abfall des Druckes in der Landeeinheit, was zum plötzlichen Tod der Kosmonauten führte.

2.4.3.-4 (29/4)

Такой крутой перелом в политическом положении нации не мог осуществляться под руководством классов, доказавших свою органическую неспособность решать узловые проблемы жизни народа и государств.
Роль рулевой нации мог взять на себя лишь рабочий класс в союзе со всем трудовым народом, в особенности с крестьянством.

Eine so schroffe Wendung in der politischen Lage der Nation konnte nicht unter der Führung der Klassen erfolgen, die ihre organische Unfähigkeit gezeigt hatten, die Grundprobleme im Leben von Volk und Staat zu lösen.
Am Steuer des neuen Staates konnte nur die Arbeiterklasse im Bündnis mit dem ganzen schaffenden Volk, insbesondere mit der Bauernschaft, stehen.

2.4.3.-5 (29/26)

Эти и другие вопросы, затрагивающие жизненные интересы трудящихся, стали предметом острого спора в ходе перезаключения коллективных договоров профсоюзов с предпринимателями. Рядовые члены профсоюзов, как никогда, полны решимости отстаивать свои жизненные права, не

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

поддаваясь ни на какие компромиссные решения, предлагаемые профсоюзной верхушкой.

Diese und andere Fragen, die die Lebensinteressen der Werktätigen betreffen, sind Gegenstand hitziger Streitigkeiten beim Neuabschluß der Tarifverträge zwischen den Gewerkschaften und den Unternehmern. Die Gewerkschaftsmitglieder sind fester denn je entschlossen, ihre Lebensrechte zu behaupten und sich auf keinerlei Kompromisse einzulassen, wie sie von den Gewrkschaftsbonzen vorgeschlagen werden.

2.4.3.-6 (30/22, 23)

В его работе приняли участие 825 делегатов с решающим голосом и 302 - с совещательным: они представляли 73 369 членов, 260 857 кандидатов и 763 133 сочувствующих партии.
Председатель ЦОК ПБСП генерал Не Вин в своей речи призвал к укреплению сплоченности рядов партии, остановился на наиболее неотложных проблемах страны.

Auf ihm waren 825 Delegierte mit beschließender und 302 mit beratender Stimme anwesend. Sie vertraten 73 369 Parteimitglieder, 260 857 Parteikandidaten und Sympathisierende.
General Ne Win, der dem ZOK der PBSP vorsteht, rief in seiner Rede dazu auf, die Reihen der Partei enger zu schließen, und ging auf die dringlichsten Probleme des Landes ein.

2.4.3.-7 (29/2)

На участке спуска корабля за 30 минут до приземления произошло быстрое падение давления в спускаемом аппарате, что привело к внезапной смерти космонавтов. Падение давления явилось следствием нарушения герметичности корабля.

Beim Abstieg des Schiffes kam es 30 Minuten vor der Landung zu einem raschen Abfall des Druckes in der Landeeinheit, was zum plötzlichen Tod der Kosmonauten führte. Der Druckabfall war infolge einer Störung der hermetischen Abdichtung des Raumschiffes eingetreten.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.3.-8 (29/3)

Попытка государственного переворота и свержения короля Хасана II была предпринята в Марокко 10 июля Курсанты военного училища совершили нападение на королевский дворец в момент проходившего там дипломатического приема по случаю дня рождения короля.

Ein Putschversuch zum Sturz König Hassan II. wurde am 10. Juli in Marokko unternommen. Offiziersschüler griffen den Palast des Königs an, während dort ein diplomatischer Empfang aus Anlaß des Geburtstags des Königs stattfand.

2.4.3.-9 (29/15)

С тех пор как американские фирмы хозяйничают в медной промышленности Чили, они вывезли из страны прибылей на сумму, равную стоимости всего нынешнего национального достояния страны.

Seitdem die Yankeefirmen die chilenische Kupferindustrie beherrschen, haben sie aus Chile Profite ausgeführt, die dem Wert des gesamten Nationaleigentums des Landes gleichen.

2.4.3.-10 (29/15)

Минувшее воскресенье 11 июля стало знаменательным днем в истории Чили. Национальный конгресс этой республики на совместном заседании обеих палат одобрил поправку к конституции, которая, передав в собственность государства все богатства чилийских недр, позволит Чили национализировать крупную медную промышленность страны. Даже разрушительное землетрясение, постигшее за три дня до этого события ряд важных районов страны, не смогло омрачить радости миллионов чилийцев, вызванной этим решением их парламента.

Sonntag, der 11. Juli, ist als bedeutender Tag in die Geschichte Chiles eingegangen. Der Nationalkongreß der Republik billigte auf einer gemeinsamen Sitzung beider Kammern eine Verfassungsänderung, durch die alle chilenischen Bodenschätze zu Staatseigentum erklärt werden. Chile erhält dadurch die Möglichkeit, die Kupfergroßindustrie des Landes zu verstaatlichen.
Selbst das verheerende Erdbeben, das drei Tage zuvor wichtige Landesteile heimgesucht hatte, konnte die Freude von Millionen Chilenen über diesen Beschluß ihres Parlaments nicht verdüstern.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.3.-11 (29/17)

По заявлению премьера Сато, самая важная задача нового правительства - укрепление японо-американских отношений. Министр иностранных дел Фукуда со своей стороны заявил, что позиция японского правительства по пресловутому "территориальному вопросу" в отношениях с Советским Союзом не изменится. О планах нового кабинета в военной области свидетельствуют переговоры представителей правительства с посетившим Токио министром обороны США Лэйрдом.

Wie Ministerpräsident Sato erklärt, ist es die Haupttaufgabe der neuen Regierung, die japanisch-amerikanischen Beziehungen zu festigen. Außenminister Fukuda hat seinerseits erklärt, der Standpunkt seiner Regierung zur strapazierten "Territorialfrage" der Sowjetunion gegenüber werde sich nicht ändern. Davon, was das neue Kabinett in militärischer Hinsicht plant, zeugen die Verhandlungen von Regierungsvertretern mit dem Verteidigungsminister der USA, Laird, als dieser Tokio besuchte.

2.4.3.-12 (29/0)

Я хочу верить, что агрессоров постигнет возмездие народа, который они обманывали столько лет. Они должны держать ответ перед судом американского народа.

Ich kann den Glauben nicht aufgeben, daß die Aggressoren, die das Volk so viele Jahre betrogen haben, von seiner Rache ereilt werden. Sie müssen dem amerikanischen Volk Rede und Antwort stehen.

2.4.3.-13 (29/0)

И та и другая всегда защищали интересы буржуазии и крупного иностранного и местного капитала.
В июне 1966 года консервативные круги армии осуществили государственный переворот и пришли к власти, чтобы отстаивать интересы империализма и крупной буржуазии.

Diese wie jene nahmen von jeher die Interessen der Bourgeoisie sowie des ausländischen und bodenständigen Kapitals wahr.
Im Juni 1966 ergriffen die konservativen Armeekreise durch einen Putsch die Macht, um sich für die Interessen des Imperialismus und der Großbourgeoisie einzusetzen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.3.-14 (30/4)

В качестве первого элемента общего урегулирования ОАР выразила готовность пойти на открытие Суэцкого канала, если Израиль отведет свои войска на промежуточные рубежи на Синае. ОАР признает все решения ООН и готово сотрудничать с Ярингом для выработки условий ближневосточного урегулирования.

Die VAR hat sich bereit erklärt, in die Wiedereröffnung des Suezkanals einzuwilligen, worin sie ein erstes Element der Gesamtregelung sieht, wenn Israel seine Truppen auf Zwischenstellungen in Sinai zurücknimmt. Die VAR erkennt alle UNO-Beschlüsse an und ist willig, mit Jarring zusammenzuarbeiten, um die Bedingungen einer Nahostregelung auszuarbeiten.

2.4.3.-15 (29/12)

Вот почему в нынешней обстановке столь велико значение борьбы Советского Союза, других социалистических стран за справедливое урегулирование ближневосточного конфликта, за укрепление мира в средиземноморском бассейне в целом. Как отмечается в Отчетном докладе ЦК КПСС, сделанном Л.И. Брежневым на XXIV. съезде партии, после достижения политического урегулирования на Ближнем Востоке "можно было бы, на наш взгляд, рассмотреть дальнейшие шаги направленные на военную разрядку во всем этом районе, в частности на превращение Средиземного моря в море мира и дружественного сотрудничества.

Das ist der Grund dafür, warum dem Kampf der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder für eine gerechte Beilegung des Nahostkonflikts, für die Festigung des Friedens im gesamten Mittelmeerbecken, heute eine so große Rolle zukommt. Nach einer solchen Regelung könnte man, wie im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU festgestellt wird, den Leonid Breshnew auf dem XXIV. Parteitag erstattete, "weitere Schritte zur militärischen Entspannung in diesem ganzen Gebiet, insbesondere zur Verwandlung des Mittelmeeres in ein Meer des Friedens und der freundschaftlichen Zusammenarbeit, erwägen."

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.3.-16 (29/25)

Ее он высказал на заседании президентской комиссии по марихуане и опасным наркотическим средствам.
Американская печать информирует об этом заявлении как и о многих других выступлениях сторонников снятия запрета и полной легализации сбыта опасных для здоровья средств, подчеркнуто бесстрастно.

In diesem Sinne äußerte er sich vor der Kommission, die der Präsident zur Bekämpfung von Marihuana und anderen gefährlichen Rauschgiften eingesetzt hat.
Die USA-Prssse berichtete über diese Erklärung wie auch über viele andere Stellungnahmen von Verteidigern einer Aufhebung des Rauschgiftverbots und Befürwortern der Legalisierung des Rauschgifthandels mit betontem Gleichmut.

2.4.3.-17 (29/25)

Не можно ли удивляться бессилию полиции и таможенников, если в борьбе с наркотическими средствами сложило оружие уже немало врачей и юристов, развернувших теперь кампанию за легализацию этой отравы. "Если общество нуждается в наркотиках, разве не должны мы научиться изготовлению средств, приносящих по возможности меньший ущерб?

Kein Wunder, daß die Polizei und der Zoll machtlos sind, wenn bereits viele Ärzte und Juristen im Kampf gegen das Rauschgift die Waffen gestreckt haben und nun für seine Legalisierung eintreten. "Wenn die Gesellschaft Rauschgift braucht, sollten wir es da nicht erlernen, wenigstens Drogen zu entwickeln, die einen möglichst geringen Schaden verursachen?"

2.4.3.-18 (30/31)

Ситроен объявляет приз самому лучшему гонщику этапа "икс", Рено - этапа "игрек", пиво Кроненбург отмечает на полуэтап, Филипс вознаграждает самого находчивого гонщика этапа, радио Люксембург - самого вежливого ...

Citroen setzt einen Preis für den Spitzenfahrer der einen Etappe aus, Renault für die nachste Etappe, Kronenbourg-Bier stiftet den Preis für den Sieger auf einer halben Etappe, Philips zeichnet den wendigsten Fahrer einer Etappe aus, Radio Luxemburg den ritterlichsten ...

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.4.: Adverbialbestimmung

2.4.4.-1 (29/12)

Правительству Гвинеи стало, в частности, известно, что в ночь со 2 на 3 июля произошла встреча представителей западных держав с эмигрантами, образовавшими так называемый фронт национального освобождения. Во время встречи был выработан окончательный план нового военнного вторжения в страну.

Namentlich sei es der Regierung von Guinea bekannt, daß in der Nacht zum 3. Juli ein Treffen von Vertretern der Westmächte mit den Emigranten, die die sogenannte Nationale Befreiungsfront bildeten, stattgefunden hätte. Bei diesem Treffen sei der endgültige Plan einer neuen militärischen Intervention im Land ausgearbeitet worden.

2.4.4.-2 (30/8)

Неделя Балтийского моря 1971 года собрала 25 тысяч участников и гостей из ГДР, Советского союза, Польши, Финляндии, Норвегии, Дании, Исландии и ФРГ, в их числе - 83 члена парламентов и общественных деятелей которые прибыли на VI конференцию парламентариев. В рамках недели состоялись 14-я конференция представителей профсоюзов балтийских государств, Норвегии и Исландии, встречи посланцев молодежных и студенческих организаций, деятелей культуры, юристов, педагогов, была организована выставка живописи, графики и скульптуры, прошли соревнования спортсменов, выступления оркестров, хоров, танцевальных ансамблей.

In diesem Jahr zählte die Ostseewoche 25 000 Teilnehmer und Gäste aus der DDR, der Sowjetunion, Polen, Finnland, Norwegen, Dänemark, Island, der BRD. Unter ihnen waren 83 Mitglieder von Parlamenten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die zur VI. Parlamentarierkonferenz erschienen waren. Im Rahmen der Osteseewoche tagte die 14. Gewerkschafterkonferenz der Ostseestaaten, Norwegens und Islands. Es trafen sich Sendboten von Jugend- und Studentenorganisationen, Kulturschafffende, Juristen, Lehrer. Es gab Ausstellungen von Gemälden, Grafiken und Skulpturen, Sportler maßen ihre Kräfte, Orchester, Chöre und Tanzgruppen erfreuten die Anwesenden mit ihren Darbietungen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.4.-3 (29/0)

Новая инициатива Советского правительства по созыву конференции пяти ядерных держав, значение только что ратифицированного Договора о дружбе и сотрудничестве между СССР и ОАР, политический скандал в США, вызванный опубликованием секретных документов Пентагона об агрессии в Индокитае, проблемы европейской безопасности - вот далеко не полный перечень тем, которые были освещены в выступлениях членов редколлегии и обозревателей журнала. Сказано было немало, но и после выступлений на столе президиума скопилась груда записок с вопросами слушателей.

Die neue Initiative der Sowjetunion zur Einberufung einer Konferenz der fünf Kernmächte, die Bedeutung des dieser Tage ratifizierten Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der VAR, der politische Skandal, der durch die Veröffentlichung der Geheimdokumente des Pentagons über die Aggression in Indochina ausgelöst wurde, die Probleme der europäischen Sicherheit - das sind längst nicht alle Themen, zu denen Mitglieder des Redaktionskollegiums und Kommentatoren der Zeitschrift Stellung nahmen. Und doch häuften sich immer neue Zettel mit Fragen auf dem Präsidiumstisch.

2.4.4.-4 (30/27)

Я попытался это сделать в аэропорту в представительстве данной компании, но оттуда меня переадресовали в расположенную поблизости летную службу авиакомпании, а там сказали, что надо обратиться в Управление международного развития, которое направляет пассажиров на самолеты "Эйр Америки", но в Управлении заявили, что билетов на эти самолеты вообще не существует и посему мне следует обратиться за разъяснением в Информационное агентство США.

Ich habe das auf dem Flugplatz bei der Vertretung der Firma versucht, wurde aber an ihren Flugdienst, der in der Nähe seinen Sitz hat, verwiesen, und dort sagte man mir, ich müßte mich an das Amt für internationale Entwicklung wenden, das Fluggäste bei der Air America einweise. Bei dem Amt wiederum hieß es, für diese Maschinen gebe es überhaupt keine Flugkarten, ich solle mich deswegen bei der Informationsagentur der USA erkundigen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.4.4.-5 (29/2)

Установлено, что до участка спуска полет корабля "Союз-II" проходил нормально, космонавты действовали в соответствии с программой полета. На участке спуска корабля за 30 минут до приземления произошло быстрое падение давления в спускаемом аппарате, что привело к внезапной смерти космонавтов.

Es wurde festgestellt, daß der Flug des Raumschiffes Sojus II bis zur Abstiegsphase normal verlief und die Kosmonauten entsprechend dem Flugprogramm handelten. Beim Abstieg des Schiffes kam es 30 Minuten vor der Landung zu einem raschen Abfall des Druckes in der Landeeinheit, was zum plötzlichen Tod der Kosmonauten führte.

2.4.4.-6 (29/14)

Их поддержал председатель бюджетной комиссии палаты представителей Уилбур Миллс - тот самый, который прославился на весь мир своим протекционистским законопроектом, защищающим интересы американского капитала в ущерб торговым партнерам США. От имени возглавляемой им комиссии Миллс в ультимативной форме потребовал от Белого дома решительно встать на сторону кофейных фабрикантов США.

Unterstützt wurde sie vom Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im Repräsentantenhaus, Wilbur Mills, der durch seinen protektionistischen Gesetzentwurf zum Schutz der Interessen des USA-Kapitals auf Kosten der Handelspartner der Vereinigten Staaten weltbekannt geworden ist. Im Namen seines Ausschusses stellte Wills dem Weißen Haus geradezu ein Ultimatum: Es möge entschieden für die Kaffeefabrikanten der USA Partei nehmen, sonst würde der Kongreß die am 30. Juni d.J. ablaufende Bewilligung der USA-Teilnahme an der Internationalen Kaffeeorganisation nicht verlängern.

2.4.4.-7 (29/29)

Одна из главных целей выставки в том и состояла, чтобы укрепить и расширить выгодное обеим сторонам сотрудничество. Знакомство советских специалистов с новинками югославской электронной и бытовой техники на выставке в Москве способствовало этому.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Ein Hauptzweck der Ausstellung bestand darin, die für beide Teile gewinnbringende Zusammenarbeit zu intensivieren und auszudehnen. Dazu hat der Umstand beigetragen, daß sowjetische Fachleute Neuheiten der jugoslawischen Elektronen- und Haushaltstechnik in Moskau kennenlernen konnten.

2.4.4.-8 (29/17)

На сессии Народного собрания было оглашено письмо председателя Государственного совета Т. Живкова и председателя Совета министров НРБ С. Тодорова. В области международных отношений, говорится в письме, НРБ будет неизменно расширять и углублять братскую дружбу и сотрудничество с великим Союзом Совестких Социалистических Республик.

Auf der Tagung der Volksversammlung wurde ein Schreiben Todor Shiwkows, des Vorsitzenden des Staatsrats, und Stanko Todorows, des Vorsitzenden des Ministerrats der VRB,verlesen. In diesem Schreiben heißt es, daß die VRB, was ihre internationalen Beziehungen betrifft, ihre brüderliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit der großen Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ausdehnen und vertiefen wird.

2.4.4.-9 (29/15)

Принятие поправки к конституции Чили достойным образом венчает важный этап деятельности правительства президента Альенде, которое за время своего правления провело в стране глубокие социально-экономические преобразования. В свое время печать США, пытаясь запугать чилийцев, предсказывала им страшные беды и потрясения в результате коренной перестройки хозяйственной структуры в стране.

Ihre Annahme krönt eine wichtige Etappe der Tätigkeit der Regierung des Präsidenten Salvador Allende, die seit ihrer Einsetzung tiefgreifende sozialökonomische Umbildungen im Lande vorgenommen hat. Die USA-Presse, bemüht, die Chilenen einzuschüchtern, hatte seinerzeit allerlei Heimsuchungen und Erschütterungen prophezeit, die eine grundlegende Umgestaltung der Wirtschaftsstruktur des Landes hervorrufen würde.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiele zu 2.5: Vergleich der Ergänzungen

2.5.1.: Konstellationen pro Referenzidentität

2.5.1.-1 (30/5)

Линия США в арабском мире сейчас направлена на восстановление если не влияния, то "доверия" к США, на внесение раскола в арабский мир, на создание элементов недоверия среди самих арабских государств. Главная цель этой политики - ослабить арабские государства.

Die USA haben es in der arabischen Welt darauf angelegt, wenn nicht den Einfluß, so doch das"Vertrauen" zu den Vereinigten Staaten wiederherzustellen, dort eine Spaltung hervorzurufen, unter den arabischen Staaten Argwohn hervorzurufen. Hauptziel dieser Politik ist es, die arabischen Staaten zu schwächen.

2.5.1.-2 (29/13)

После часовой беседы с президентом Сухарто 28 июня он сделал такой прогноз: по логике вещей в результате всеобщих выборов останется лишь "большая четверка" партий - Голкар, Национальная партия, Нахдатул улама и Пармуси.
Ход и результаты всеобщих выборов подтвердили, что правящая военная верхушка намерена продолжать курс на жесткую регламентацию политической и общественной жизни страны.

Nach einem einstündigen Gespräch mit Präsident Suharto am 28. Juni stellte er folgende Prognose auf: Der Logik der Dinge nach werde nur "die große Vier" die Wahlen überleben: die Golkar, die Nationalpartei, die Nahdatul Ulama und die Parmusi.
Der Verlauf und die Ergebnisse der allgemeinen Wahlen bestätigten, daß die herrschenden Militärspitzen ihren Kurs auf eine harte Reglementierung des politischen und gesellschaftlichen Lebens des Landes fortsetzen wollen.

2.5.1.-3 (29/30)

В минувшей пятилетке энергостроители добились новых успехов: сооружена первая ступень Серебрянского каскада на реке Вороньей и пущена

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

первая в Совестком Союзе приливная станция. Бассейн реки Вороньей - это север Мурманской области.

Im vorigen Planjahrfünft hatten die Kraftwerkbauer neue Erfolge. Sie haben die erste Baufolge der Serebrjanski-Kraftwerktreppe an der Woronja fertiggestellt und das erste Gezeitenkraftwerk der Sowjetunion seiner Bestimmung übergeben.
Das Becken der Woronja bildet den Norden des Gebiets Murmansk.

2.5.1.-4 (30/22)

Первое время она представляла собой узкую кадровую организацию, построенную на принципах централизма, причем руководящая роль оставалась за Революционным советом и назначенным им Центральным организационным комитетом партии /ЦОКПБСП/. Программой новой партии была объявлена политическая декларация Революционного совета "Бирманский путь к социализму", предусматривающая отказ Бирмы от капиталистического пути развития и перестройку общества на новых, социалистических началах.

Anfangs war sie eine enge, nach den Grundsätzen des Zentralismus aufgebaute Kaderorganisation, in der der Revolutionsrat sowie das von ihm eingesetzte Zentrale Organisationskomitee (ZOK) nach wie vor die führende Rolle spielten. Zum Programm der neuen Partei wurde eine politische Erklärung des Revolutionsrates, betitelt "Der burmanische Weg zum Sozialismus", gemacht, laut dem Burma den kapitalistischen Entwicklungsweg verläßt und die Gesellschaft neu, und zwar sozialistisch,aufbaut.

2.5.1.-5 (29/22)

Граждане будут возвращаться с места работы домой в бронированных автомобилях по специально оборудованным в городах корридорам безопасности. Насчет коррридоров безопасности пока ничего не слышно, а вот за один только прошлый год 7815 частных автомобилей были оснащены пуленепробиваемыми стеклами, а на 280 машинах встроены особые стальные центральные запоры.

Die Einwohner sollen in Panzerwagen durch eigens einzurichtende Sicherheitskorridore von der Arbeitsstelle heimgeschleust werden. Über Sicherheitskorridore ist einstweilen nichts zu hören, indessen sind im vorigen Jahr allein 7815 Privatwagen mit kugelfesten Scheiben und 280 Wagen mit Zentralsperrvorrichtungen aus Stahl versehen worden.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.1.-6 (29/5)

Народная Польша придает большое значение укреплению позиции социалистической системы в Европе и во всем мире. Ибо от незыблемости этих позиций, от прочности самой социалистической системы и ее оборонительных союзов зависит безопасность всех социалистических стран и возможность предотвратить новую мировую войну.

Volkspolen mißt der Stärkung der Position des sozialistischen Systems in Europa und in der ganzen Welt große Bedeutung bei, denn von der Unerschütterlichkeit dieser Positionen, von der Festigkeit des sozialistischen Systems und namentlich seiner Verteidigungsbündnisse hängen die Sicherheit aller sozialistischen Länder und die Möglichkeit der Verhütung eines neuen Weltkriegs ab.

2.5.1.-7 (29/5)

Ибо от незыблемости этих позиций, от прочности самой социалистической системы и ее оборонительных союзников зависит безопасность всех социалистических стран и возможность предотвратить новую мировую войну. Мы считаем, что единство действий социалистических стран является залогом успехов в совместной борьбе на антиимпериалистическом фронте.

... denn von der Unerschütterlichkeit dieser Positionen, von der Festigkeit des sozialistischen Systems und namentlich seiner Verteidigungsbündnisse hängen die Sicherheit aller sozialistischen Länder und die Möglichkeit der Verhütung eines neuen Weltkriegs ab. Nach unserem Dafürhalten ist die Aktionseinheit aller sozialistischen Länder ein Unterpfand der Erfolge im gemeinsamen Kampf an der antiimperialistischen Front.

2.5.1.-8 (30/11)

Корреспондент "Нового времени" попросил побывавшего в Москве генерального секретаря Организации солидарности народов Азии и Африки /ОСНАА/ Юзефа эс-Сибай рассказать о работе состоявшейся в конце июля в Дамаске X сессии Исполнительного комитета этой организации.

- На X сессию в столицу Сирии, - сказал Юзеф эс-Сибай, - съехались делегаты более чем из 50 стран.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Unser Korrespondent hat Youssef el Sebai, den Generalsekretär der Afro-Asiatischen Solidaritätsorganisation, als dieser in Moskau weilte, über die Ende Juni in Damaskus abgehaltene 10. Tagung des Exekutivkomitees interviewt. Youssef el Sebai sagte folgendes: "Auf der 10. Tagung kamen in der Hauptstadt Syriens Delegierte aus mehr als 50 Ländern zusammen."

2.5.1.-9 (29/13)

Почти все остальные мандаты поделят между собой три крупные политические партии: Национальная партия и две мусульманские - Нахдатул улама и Пармуси.
Военные власти сделали все, чтобы обеспечить своим сторонникам победу и ослабить позиции политических партий.

Fast alle übrigen Sitze fallen den drei großen politischen Parteien zu: der Nationalpartei Indonesiens und den beiden moslemischen Parteien: der Nahdatul Ulama und der Parmusi.
Die Militärbehörden haben alles getan, um ihren Anhängern den Sieg zu sichern und die Positionen der politischen Parteien zu schwächen.

2.5.1.-10 (30/27)

Полную ясность внесли последние события в Лаосе: на самолетах "Эйр Америки", управляемых американскими пилотами, перебрасываются сейчас штурмовые отряды наемников ЦРУ в Долину Кувшинов. Если учесть, что ЦРУ, по сведениям американской прессы, располагает в Лаосе воздушным флотом в 150 самолетов "Эйр Америки", то можно представить широту размаха акций ЦРУ в небольшом лаосском королевстве.

Völlige Klarheit schaffen aber die jüngsten Vorgänge in Laos: Maschinen der Air America, die von amerikanischen Piloten geflogen werden, befördern jetzt Sturmabteilungen von CIA-Söldnern in die Ebene der Krüge. Bedenkt man, daß die CIA, wie die amerikanische Presse angibt, in Laos eine Fuftflotte aus 150 Air-America-Maschinen hat, so kann man sich vorstellen, wie umfangreich die Aktionen der CIA in dem kleinen Königreich Laos sind.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.1.-11 (29/5)

Мы считаем, что единство социалистических стран является залогом успехов в совместной борьбе на антиимпериалистическом фронте. Отвергающая этот принцип позиция руководителей Китайской Народной Республики не в состоянии поемешать естественной для сил социализма тенденции к расширению антиимпериалистического фронта борьбы, укреплению сотрудничества и развертыванию совместного идеологического наступления.

Nach unserem Dafürhalten ist die Aktionseinheit der sozialistischen Länder ein Unterpfand der Erfolge im gemeinsamen Kampf an der antiimperialistischen Front. Die Haltung der Führung der Volksrepublik China, die dieses Prinzip ablehnt, kann die für die Kräfte des Sozialismus natürliche Tendenz zur Erweiterung der antiimperialistischen Front, zum Ausbau der Zusammenarbeit und zur Entfaltung einer gemeinsamen ideologischen Offensive nicht verhindern.

2.5.1.-12 (30/4)

Более четырех лет тому назад израильская авиация ранним июнским утром нанесла неожиданный удар по египетским, сирийским и иорданским аэродромам, по наземным воинским частям арабских стран, через границы двинулись израильские танки и мотопехота. В результате молниеносного удара "шестидневной войны" Израиль оккупировал египетский Синай, сирийские Голанские высоты, иорданский западный берег реки Иордан, арабскую часть Иерусалима.

Es ist bereits mehr als vier Jahre her, daß die israelische Luftwaffe in den Frühstunden eines Junitages überraschend gegen ägyptische, syrische und jordanische Flugplätze sowie gegen Bodentruppen dieser arabischen Länder losschlug, daß israelische Panzer und motorisierte Infanterie die Grenzen überschritten. Im Zuge eines blitzartigen Vorstoßes des "Sechstagekrieges" besetzte Israel das ägyptische Sinai, die syrischen Golanhöhen, den Jordanien gehörenden Weststreifen des Jordanufers sowie den arabischen Teil von Jerusalem.

2.5.1.-13 (29/3)

Английское правительство внесло в парламент 8 июля Белую книгу, излагающую условия присоединение Великобритании к Европейскому экономическому сообществу. Широкие круги английской общественности

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

расценивают эти условия как капитуляцию правительства Эдварда Хита перед требованиями Общего рынка.

Die britische Regierung legte dem Unterhaus am 8. Juli ein Weißbuch über die Bedingungen des Beitritts Großbritanniens zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vor. Weite Kreise der britischen Öffentlichkeit betrachten diese Bedingungen als eine Kapitulation der Regierung Heath vor dem Gemeinsamen Markt.

2.5.1.-14 ((29/5-6)

Годовщину июльского Манифеста наша страна встречает с сознанием хорошо выполненного долга в борьбе за мир и безопасность народов. Способствующие созидательному труду народа условия, обеспеченные решениями 7-го и 8-го пленумов ЦК ПОРП, как приближающийся VI съезд нашей партии, мы постараемся максимально использовать для успешного решения внутренних проблем построения социализма в нашей стране и увеличения нашего вклада в общее дело мира.

Den Jahrestag des Juli-Manifestes begeht unser Land im Bewußtsein der erfüllten Pflicht im Kampf für den Frieden und die Sicherheit der Völker. Wir werden die vom 7. und 8. Plenum des ZK der PVAP gesicherten Bedingungen, die die Aufbauarbeit des Volkes begünstigen, sowie die Vorbereitung zum VI. Parteitag maximal nutzen, um die inneren Probleme des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande erfolgreich zu lösen und noch mehr zur gemeinsamen Sache des Friedens beitragen.

2.5.1.-15 (29/5)

Незыблемой основой нашей деятельсности остается стремление к упрочению единства социалистических стран. Укрепляя связи с великим Советским Союзом, ЧССР, ГДР и другими братскими странами, мы исходим из убеждения, что как международное положение, так и нынешняя стадия строительства социализма, требуют развивать эффективные формы нашего единства, то есть прокладывать путь для социалистической экономической интеграции, совершенствовать политическое сотрудничество, продолжать совместные оборонные мероприятия в рамках Варшавского Договора и расширять сотрудничество во всех других областях.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Unerschütterliche Grundlage unserer Tätigkeit bleibt das Streben nach immer größerer Einheit der sozialistischen Länder. Wenn wir unsere Verbindungen mit der großen Sowjetunion, mit der ČSSR, der DDR und den anderen Bruderländern festigen, gehen wir von der Überzeugung aus, daß sowohl die internationale Lage als auch das heutige Stadium des sozialistischen Aufbaus es verlangen, wirksame Formen unserer Einheit zu entwickeln, d.h. der sozialistischen Integration den Weg zu bahnen, die politische Zusammenarbeit zu vervollkommnen, im Rahmen des Warschauer Vertrags weiterhin gemeinsame Verteidigungsmaßnahmen zu treffen und die Zusammenarbeit in allen anderen Sphären auszubauen.

2.5.1.-16 (30/8)

Широкие круги общественности во многих государствах, и, как показали встречи в Ростоке, в скандинавских странах в особенности, поддерживают предложение о приеме Германской Демократической Республики в ООН и ее специализированные учреждения и выступают за признание ГДР правительствами своих стран. Одним из первых важных документов Недели Балтийского моря было Обращение представителей Дании, Финляндии, Швеции, Норвегии и Исландии к своим правительствам и парламентам признать ГДР и нормализовать с ней отношения.

Weite Kreise der Öffentlichkeit in vielen Staaten und, wie die Treffen in Rostock gezeigt haben, besonders in den skandinavischen Ländern, unterstützen den Vorschlag, die Deutsche Demokratische Republik in die UNO und deren Spezialinstitutionen aufzunehmen; auch treten sie für die Anerkennung der DDR durch die Regierungen ihrer Länder ein. Zu den wichtigsten Dokumenten der Ostseewoche gehörte ein Appell von Vertretern Dänemarks, Finnlands, Schwedens, Norwegens und Islands an ihre Regierungen und Parlamente, die Anerkennung der DDR nicht hinauszuzögern und normale Beziehungen zu ihr aufzunehmen.

2.5.1.-17 (29/0)

Так начался разговор с читателями "Новое время", собравшимися 28 июня в зале Центрального лектория Всесоюзного общества "Знание" в Москве. В тот вечер редакция еженедельника пришла к своим читателям, чтобы поделиться мыслями о главных событиях в мире, рассказать о своих планах.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Mit diesen einführenden Worten begann das Gespräch mit Lesern der "Neuen Zeit", die sich am 28. Juni im Zentralen Vortragssaal der Unionsgesellschaft "Snanije" in Moskau eingefunden hatten. Die Redaktion war zu den Lesern gekommen, um sich mit ihnen über die wichtigsten Ereignisse in der Welt auszusprechen und über ihre Pläne zu berichten.

2.5.1.-18 (30/25)

На основе решений XXVI съезда КПСС предусматривается ввести денежные пособия на детей в семьях, в которых доход на одного члена семьи не превышает 50 рублей в месяц. Главная цель семейных пособий - улучшить материальное положение семей.

Laut Beschlüssen des XXVI. Parteitags der KPdSU sollen Kinderbeihilfen für Familien eingeführt werden, in denen monatlich nicht mehr als 50 Rubel Einnahmen auf die Person entfallen. Die Familienbeihilfen haben vor allem den Zweck, die materielle Lage der Familien zu verbessern.

2.5.1.-19 (29/0)

И та и другая всегда защищали интересы буржуазии и крупного иностранного и местного капитала.
В Июне 1966 года консервативные круги армии осуществили государственный переворот и пришли к власти, чтобы отстаивать интересы империализма и крупной буржуазии.

Diese wie jene nahmen von jeher die Interessen der Bourgeoisie sowie des ausländischen und bodenständigen Großkapitals wahr.
Im Juni 1966 ergriffen die konservativen Armeekreise durch einen Putsch die Macht, um sich für die Interessen des Imperialismus und der Großbourgeoisie einzusetzen.

2.5.1.-20 (29/30)

Серебрянскую станцию приходилось строить в трудных климатических условиях, вдали от промышленных центров. Каждая страница биографии Серебрянской ГЭС отмечена трудовым героизмом строителей. Не так-то просто было возвести в условиях севера плотину высотой в 76 метров и протяженностью почти в два километра.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Das Serebrjanski-Kraftwerk mußte unter schwierigen klimatischen Verhältnissen, fern von Industriestädten gebaut werden. In seinen Annalen sind viele Arbeitstaten seiner Erbauer verzeichnet. Es war nicht so einfach, im Hohen Norden den 76 Meter hohen und fast zwei Kilometer langen Staudamm zu errichten.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.2.: Konstellationen contra Referenzidentität

2.5.2.-1 (29/10)

В районе, непосредственно прилегающем к нему - на Балканах, началась первая мировая война. Место действия пролога второй мировой войны - фашистской интервенции в Испании - также Средиземноморье.

Der erste Weltkrieg brach auf dem Balkan aus, der unmittelbar an diesen Raum grenzt. Der Prolog zum zweiten Weltkrieg, nämlich die faschistische Intervention in Spanien, spielte sich ebenfalls im Mittelmeerraum ab.

2.5.2.-2 (29/7)

Известно, что Франция требовала совместных действий в рамках ЕЭС, а ФРГ в те дни пошла на самостоятельную акцию, введя так называемый подвижной курс марки по отношению к доллару. Французкое правительство и сегодня возражает против действий ФРГ, предлагая вернуться к твердому курсу.

Frankreich verlangte bekanntlich ein gemeinsames Vorgehen im Rahmen der EWG, während die Bundesrepublik auf eigene Faust den sogenannten schwimmenden Kurs der DM dem Dollar gegenüber einführte. Die französische Regierung ist noch heute dagegen und fordert die BRD auf, zum festen Kurs zurückzukehren.

2.5.2.-3 (29/11)

Ближний Восток не менее важен, чем Дальний Восток, что тихоокеанскому направлению американской экспансии не следует отдавать приоритет перед атлантическим, европейским.

... sei der Nahe Osten nicht minder wichtig als der Ferne Osten, und die Richtung Pazifik der amerikanischen Expansion dürfe der Richtung Atlantik nicht vorgezogen werden.

2.5.2.-4 (30/3)

14 июля в Брюсселе министр внешней торговли СССР Н.С. Патоличев подписал торговый договор и соглашение о торговле и платежах со странами Бенилюкса. После подписания документов министр внешней торговли Бельгии А. Файа подчеркнул большой инетерес, который проявляют промышленные, торговые и деловые круги стран Бенилюкса к

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

расширению связей с Совестким Союзом.

Außenhandelsminister der UdSSR N.S. Patolitschew unterzeichnete am 14. Juli in Brüssel ein Handels- und Zahlungsabkommen mit den Beneluxländern. Nach der Unterzeichnung betonte der belgische Außenhandelsminister Fayat, daß die Industrie-, Handels- und sonstige Geschäftskreise der Beneluxländer am Ausbau der Verbindungen mit der Sowjetunion höchst interessiert seien.

2.5.2.-5 (30/12)

В ответ на отказ Исландии американское правительство объявило о своем намерении сохранить за собой военные базы в этой стране, пока продолжается оккупация Германии. Уступая нажиму, правительство Исландии подписало соглашение, по которому Соединенные Штаты получили право использовать базу в Кеблавике.

Island weigerte sich. Darauf erklärte die USA-Regierung, sie beabsichtige, die Militärstützpunkte in diesem Land zu behalten, solange Deutschland besetzt sein werde. Die isländische Regierung wich schließlich dem Druck und unterschrieb ein Abkommen, nach dem die USA berechtigt sind, den Stützpunkt Kevflavik zu benutzen.

2.5.2.-6 (30/8)

Германская Демократическая Республика заявила о своей готовности установить на основе международного права нормальные отношения с ФРГ, а также нормализовать отношения с Западным Берлином.

Die Deutsche Demokratische Republik hat sich bereit erklärt, auf völkerrechtlicher Grundlage normale Beziehungen zur BRD aufzunehmen und die Beziehungen zu Westberlin gleichfalls zu normalisieren.

2.5.2.-7 (30/31)

Ситроен объявлял приз самому лучшему гонщику этапа "икс", Рено - этапа "игрек", пиво Кроненбург отмечает за полуэтап, Филипс вознаграждает самого находчивого гонщика этапа, радио Люксембург - самого вежливого ...

Citroen setzt einen Preis für den Spitzenfahrer der einen Etappe aus, Renault für die nächste Etappe, Kronenbourg-Bier stiftet den Preis für den Sieger auf einer halben Etappe, Philips zeichnet den wendigsten Fahrer einer Etappe aus, Radio Luxemburg den ritterlichsten ...

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.2.-8 (29/22)

В конце 1969 года назначенная Никсоном для изучения преступности авторитетная комиссия под председательством брата покойного президента Эйзенхауэра, известного ученого Мильтона Эйзенхауэра, пришла к выводу, что города придется разделить на "зоны страха" и на "укрепленные зоны".

Ende 1969 setzte Nixon eine Sachverständigenkommission zum Studium der Kriminalität unter dem Vorsitz des bekannten Wissenschaftlers Milton Eisenhower, eines Bruders des verstorbenen Präsidenten, ein. Diese Kommission kam zu dem Schluß, daß die Städte in "Zonen der Angst" und in "befestigte Zonen" eingeteilt werden müssen.

2.5.2.-9 (30/30)

Так, во всех странах Содружества, за исключением Канады, капиталовложения Англии превышают капиталовложения любой другой отдельно взятой страны, включая США.

So sind seine Investitionen in allen Commonwealthländern mit Ausnahme Kanadas größer als die jedes anderen Landes einschließlich der USA.

2.5.2.-10 (29/3)

Съезд утвердил политический доклад, доклад центрального организационного комитета, директивы по экономическому планированию и другие документы. Председателем исполкома Центрального комитета партии избран генерал Не Вин.

... bestätigte den politischen Bericht, den Bericht des zentralen Organisationskomitees, die Direktive für die Wirtschaftsplanung und andere Dokumente. Zum Vorsitzenden des Exekutivkomitees des Zentralkomitees der Partei wurde General Ne Win gewählt.

2.5.2.-11 (30/18-19)

Социалистические страны за исключением одной, не поддержали курс Пекина. Страны "третьего мира" разгадали авантюризм и безответственность пекинской политики, и в этой зоне только два-три государства сохранили дружественные отношения с Китаем.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Mit Ausnahme eines Staates unterstützten die sozialistischen Länder seinen Kurs nicht. Die Länder der "dritten Welt" durchschauten das Abenteuerliche und Verantwortungslose der Pekinger Politik; in dieser Zone erhalten nur noch zwei oder drei Staaten freundschaftliche Beziehungen zu China aufrecht.

2.5.2.-12 (29/22)

Констатация эта вполне оправдана, ибо, согласно городской статистике, были арестованы виновники всего лишь 18 процентов всех зарегистрированных вооруженных ограблений, 7 процентов краж со взломами, 6 процентов крупных краж.

Diese Feststellung trifft zu, sind doch nach der städtischen Statistik nur bei 18 Prozent aller registrierten bewaffneten Überfälle, bei 7 Prozent der Einbrüche und bei 6 Prozent der Großdiebstähle die Schuldigen verhaftet worden.

2.5.2.-13 (29/17)

Представитель партии Комэйто высказал мнение, что состав реорганизованного кабинета свидетельствует о нежелании правящей партии глубоко задуматься над результатами последних выборов.

Ein Vertreter der Komeito-Partei äußerte, daß das Kabinett in seiner jetzigen Zusammensetzung von dem Widerstreben der Regierungspartei zeuge, sich ernsthaft Gedanken über die jüngsten Wahlergebnisse zu machen.

2.5.2.-14 (29/12)

Но при этом американские политики считают нормальным и естественным, что их шестой флот постоянно находится в Средиземном море, что называется, под боком у Советского Союза, а седьмой флот - у берегов Китая и Индокитая. Мы никогда не считали и не считаем идеальным положение, при котором военные флоты великих держав подолгу курсируют за тридевять земель от своих берегов.

Als normal und natürlich betrachten die amerikanischen Politiker dagegen den Umstand, daß sich ihre 6. Flotte ständig im Mittelmeer, also in der Nähe der Sowjetunion, und ihre 7. Flotte an der Küste Chinas und Indochinas aufhält. Wir haben die Lage, bei der die Kriegs

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

marinen der Großmächte lange Zeit hindurch sehr weit entfernt von ihren heimatlichen Gestaden kreuzen, nie als ideal betrachtet und tun es auch heute nicht.

2.5.2.- 15 (29/29)

К 13 июля заявили о своем желании участвовать в нашем кинофестивале более 50 стран, в том числе все страны с развитой кинематографией, а также Организация Объединенных Наций и ЮНЕСКО.

Bis zum 13. Juli lagen Anmeldungen aus mehr als 50 Ländern zu unseren Filmfestspielen vor, darunter aus allen Ländern mit einer hochentwickelten Filmindustrie, ferner von der UNO und der UNESCO.

2.5.2.-16 (30/14)

В общеевропейский диалог о проблемах мира включаются представители парламентов и государственные деятели, представители различных партий, религиозных организаций, деловые круги.
О необходимости решать проблемы европейской безопасности говорилось на недавней сессии Совета Социалистического интернационала, проходившей в Хельсинки.

In den gesamteuropäischen Dialog über Probleme des Friedens schalten sich Parlamentarier, Staatsmänner, Vertreter verschiedener Parteien, religiöser Organisationen und der Geschäftswelt ein.
Von der Notwendigkeit, Probleme der europäischen Sicherheit zu lösen, war auf der kürzlich in Helsinki abgehaltenen Ratstagung der Sozialistischen Internationale die Rede.

2.5.2.-17 (29/25)

Но ни репрессии против негритянских борцов за подлинное экономическое и социальное равенство, ни лицемериа буржуазных реформаторов, пытающихся отдельными уступками приглушить возмущение "черной Америки", не могут остановить стремления негров к единству действий со всеми прогрессивными силами сегодняшней Америки.

Aber weder die Repressalien, denen die Negerkämpfer für wahre wirtschaftliche und soziale Gleichheit ausgesetzt sind, noch die Heuchelei der bürgerlichen Reformer, die die Empörung des schwarzen Amerikas durch einzelne Zugeständnisse zu dämpfen suchen, können das

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Streben der Neger nach Aktionseinheit mit allen fortschrittlichen Kräften des heutigen Amerikas unterdrücken.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.3.: Zusammenspiel mit syntaktischen Faktoren

2.5.3.-1 (30/18)

Вовне китайские руководители попытались подчинить себе и использовать в своих великодержавных интересах социалистическое содружество.

Социалистическое содружество подмять не удалось, выдвинутую Пекином доктрину коммунистические партии расценили как авантюристическую.

Außerhalb des Landes versuchten die chinesischen Führer, die sozialistische Ländergemeinschaft ihren Großmachtbestrebungen unterzuordnen.
Die sozialistische Ländergemeinschaft ließ sich nicht unterordnen, die von Peking vorgebrachte Doktrin wurde von den kommunistischen Parteien als abenteuerlich eingeschätzt.

2.5.3.-2 (29/2)

На участке спуска корабля за 30 минут до приземления произошло быстрое падение давления в спускаемом аппарате, что привело к внезапной смерти космонавтов. Падение давления явилось следствием нарушения герметичности корабля.

Beim Abstieg des Schiffes kam es 30 Minuten vor der Landung zu einem raschen Abfall des Druckes in der Landeeinheit, was zum plötzlichen Tod der Kosmonauten führte. Der Druckabfall war infolge einer Störung der hermetischen Abdichtung des Raumschiffes eingetreten.

2.5.3.-3 (29/13)

Одновременно были приняты решительные меры с целью ограничить предвыборную деятельность кандидатов политических партий. Как сообщала индонезийская и иностранная печать, местные власти по указанию Джакарты добивались, чтобы рядовые члены политических партий отказывались от поддержки своих кандидатов и вступали в Секбер голкар.

Zugleich werden durchgreifende Maßnahmen getroffen, um der Wahlkampagne der Kandidaten der politischen Parteien Hindernisse in den Weg zu legen. Wie die Presse Indonesiens und des Auslands meldete, wirkten die lokalen Behörden auf einen Hinweis aus Djakarta darauf hin,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

daß die einfachen Mitglieder der politischen Parteien ihren Kandidaten entsagten und der Sekber Golkar beitraten.

2.5.3.-4 (30/13)

Иордания снова стала ареной братоубийственных вооруженных столкновений между частями иорданской армии и отрядами палестинских партизан. Нынешнее наступление иорданской армии против палестинских партизан, начавшееся 13 июля, было предпринято в районе Джараша и Аджлуна к северу от Аммана.

In Jordanien sind wieder einmal bewaffnete Zusammenstöße zwischen der jordanischen Armee und den palästinensischen Partisanen im Gange. Der am 13. Juli gestartete Angriff der jordanischen Armee auf die palästinensischen Partisanen wurde im Raum von Jeras und Ajlun (nördlich von Amman) unternommen.

2.5.3.-5 (30/19)

Китайское руководство и лично Мао Цзэ-дун несут ответственность за то, что поставили под удар коммунистическую партию и прогрессивные силы Индонезии.
В связи с этим в китайском руководстве вспыхнула острая борьба.

Die chinesische Führung und Mao Tse-tung persönlich tragen die Verantwortung dafür, die Kommunistische Partei und die Fortschrittskräfte Indonesiens einem Schlag ausgeliefert zu haben.
In der chinesischen Führung entbrannte ein heftiger Kampf.

2.5.3.-6 (30/5)

Решающую роль в этом деле, естественно, играют сами арабские государства. Поэтому, руководствуясь своим интернациональным долгом, Советский Союз оказал арабским государствам, в первую очередь ОАР, Сирии, огромную помощь не только в укреплении их обороноспособности, но и в дальнейшем развитии экономики и культуры.

Dabei spielen natürlich die arabischen Staaten selbst die entscheidende Rolle. Deswegen hat die Sowjetunion, ihrer internationalen Pflicht getreu, den arabischen Staaten, vor allem der VAR und Syrien, eine enorme Hilfe erwiesen, damit sie nicht nur ihre Verteidigungsfähigkeit stärken, sondern auch ihre Wirtschaft und Kultur weiterentwickeln.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.3.-7 (29/0)

Главная задача нашего политического еженедельника сегодня состоит в том, чтобы раскрывать перед читателем сущность идей XXIV съезда КПСС, внешнеполитической программы мира Советского Союза, четко сформулированный в Отчетном докладе ЦК КПСС XXIV съезду.

Die Hauptaufgabe unserer außenpolitischen Wochenschrift besteht jetzt darin, ihren Lesern die Ideen des XXIV. Parteitags der KPdSU und das außenpolitische Friedensprogramm der Sowjetunion zu erläutern, das im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den Parteitag genau formuliert ist.

2.5.3.-8 (29/9)

После поражения ХДС на выборах в бундестаг и перехода правительства Брандта - Шееля к пересмотру политической линии по отношению к Советскому Союзу и другим социалистическим странам и особенно после подписания правительством ФРГ договоров с Советским Союзом и Польской Народной Республикой внутри ФРГ стал заметно меняться политический климат.

Nach der Niederlage der CDU bei den Bundestagswahlen und dem Übergang der Regierung Brandt/Scheel zur Überprüfung der politischen Linie gegenüber der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, besonders aber nach der Unterzeichnung der Verträge mit der Sowjetunion und der Volksrepublik Polen durch die Regierung der BRD ändert sich das politische Klima in der Bundesrepublik merklich.

2.5.3.-9 (30/10)

Итак, старые реваншистские директивы отменены. Новых директив, однако, как заявил представитель федерального правительства, не следует.

Die alten, revanchistischen Richtlinien gelten also nicht mehr. Neue werden aber, wie ein Sprecher der Bundesregierung sagte, nicht herausgegeben.

2.5.3.-10 (30/24)

"Советские коммунисты, как и весь советский народ, - говорилось в приветственном послании ЦК КПСС в адрес I съезда Партии бирманской социалистической программы, - с большой симпатией относятся к борьбе

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

дружественного бирманского народа за полную ликвидацию наследия колониального прошлого, дальнейшее укрепление политической независимости и экономической самостоятельности своей родины, избравшей путь социалистической ориентации в перестройке общества.

"Die sowjetischen Kommunisten bringen, ebenso wie das ganze übrige Sowjetvolk, dem Kampf des befreundeten burmanischen Volkes für eine restlose Ausmerzung der Hinterlassenschaft aus der kolonialen Vergangenheit, für weitere Konsolidierung der politischen Unabhängigkeit und wirtschaftlichen Selbständigkeit seines Heimatlandes, das sich beim Umbau der Gesellschaft sozialistisch orientiert hat, große Sympathie entgegen."

2.5.3.-11 (30/30)

Таким путем Англия рассчитывала объединить местные реакционные силы, желавшие сотрудничать с ней, и противопоставить их прогрессивным силам, выступавшим против сохранения колониалистского господства в любой его форме.

England glaubte, auf diese Weise die einheimischen reaktionären Kräfte zusammenschließen zu können, die mit ihm zusammenarbeiten wollten, und sie den fortschrittlichen Kräften entgegenstellen zu können, die gegen den Fortbestand der kolonialistischen Herrschaft in jedweder Form auftraten.

2.5.3.-12 (29/3)

Восточнопакистанские власти заявили протест властям индийского штата Западная Бенгалия против"преднамеренного и провокационного обстрела" пакистанской территории индийскими войсками.

Die ostpakistanischen Behörden erhoben bei den Behörden des indischen Staates Westbengalen Protest wegen "der absichtlichen und provokatorischen Beschießung" pakistanischen Gebietes durch indische Truppen.

2.5.3.-13 (30/30)

Углубление противоречий между США и Западной Европы сначала в экономической, а затем и в военно-политической области поставило перед Англией в начале 60-х годов проблему союзников в Атлантическом сообществе или, как пишет Маклейн, "выбора между ориентацией через Атлантику и ориентацией через Ла-Манш".

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Angesichts der Vertiefung der Gegensätze zwischen den USA und Westeuropa - zunächst auf wirtschaftlichem, dann auch auf militärischem und politischem Gebiet - sah sich England Anfang der 60er Jahre vor die Frage gestellt, auf welche Verbündeten es sich in der "atlantischen Gemeinschaft" orientieren sollte, oder, wie Maclean schreibt, "welche Wahl es zwischen der Orientierung über den Atlantik oder der Orientierung über den Ärmelkanal hin treffen sollte."

2.5.3.-14 (30/18)

Позднее был пущен в оборот известный тезис - "ветер с Востока довлеет над ветром с Запада", что звучало довольно двусмысленно.

Später wurde auch der bekannte Spruch "Der Wind aus dem Osten ist stärker als der Wind aus dem Westen", was mehr als nur eine Deutung zuließ.

2.5.3.-15 (30/30)

"До второй мировой войны, - сообщается в книге, - доля Англии в добыче нефти на Ближнем Востоке равнялась примерно 70 процентам, а доля Америки - 15 процентам."

"Vor dem zweiten Weltkrieg", erfahren wir aus dem Buch, "betrug der Anteil Englands an der nahöstlichen Erdölgewinnung etwa 70 Prozent, der Anteil der USA 15 Prozent."

2.5.3.-16 (29/19)

Народ Вьетнама и народ Кубы конечно же не вдруг обрели мудрость и мужество, якобы недостававшие их предкам, которые тоже неоднократно выступали против агрессоров.

Selbstverständlich sind das Volk Vietnams und das Volk Kubas nicht urplötzlich in den Besitz der Weisheit und Tapferkeit gekommen, an denen es ihren Ahnen angeblich gebrach, obwohl auch diese sich wiederholt gegen Angreifer zur Wehr setzten.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.5.3.-17 (29/3)

Съезд утвердил политический доклад, доклад центрального организационного комитета, директивы по экономическому планированию и другие документы.

... bestätigte den politischen Bericht, den Bericht des zentralen Organisationskomitees, die Direktive für die Wirtschaftsplanung und andere Dokumente.

2.5.3.-18 (29/9)

Коммунисты стоят в первых рядах тех, кто борется за демократические права трудящихся, за их участие в управлении, за то, чтобы буржуазно-демократические права, записанные в конституции,соблюдались, а не подменялись комплексом чрезвычайных законов, рассчитанных на установление неприкрытой диктатуры реакции.

Die Kommunisten stehen in den ersten Reihen derjenigen, die für die demokratischen Rechte der Werktätigen, für ihr Mitspracherecht eintreten, dafür, daß die im Grundgesetz verbrieften bürgerlich-demokratischen Rechte verwirklicht, daß an ihre Stelle nicht das "Paket" von Notstandsgesetzen geschoben wird, die eine unverhohlene Diktatur der Reaktion bezwecken.

2.5.3.-19 (30/10)

Во Франкфурте этого не знали, сославшись на Бонн. Там представитель министерства внутренних дел не дал точного ответа, посоветовав обратиться в министерство по внутригерманским отношениям.

In Frankfurt wußte man es nicht, und in Bonn, wo man mir anzufragen riet, gab mir ein Sprecher des Innenministeriums keine klare Antwort und verwies mich seinerseits an das Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen.

2.5.3.-20 (29/2)

Сессия единогласно избрала председателем Государственного совета НРБ Первого секретаря ЦК БКП Т. Живкова и утвердила представленный им состав совета. Член Политбюро ЦК БКП С. Тодоров избран председателем Совета министров республики.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die Tagung wählte einstimmig den Ersten Sekretär des ZK der BKP T. Shiwkow zum Vorsitzenden des Staatsrates und bestätigte die von ihm vorgeschlagene Zusammensetzung des Rates. Zum Vorsitzenden des Ministerrates der Republik wurde das Mitglied des Politbüros des ZK der BKP S. Todorow gewählt.

2.5.3.-21 (30/5)

Позиции ОАР и других арабских государств стали прочнее в политическом, военном отношениях, арабские страны привлекли к себе своей политикой симпатии подавляющего большинства государств мира.

Die Positionen der VAR und der anderen arabischen Staaten sind politisch und militärisch fester geworden; die arabischen Länder haben sich durch ihre Politik die Sympathie des übergrossen Teils der Staaten der Welt erworben.

2.5.3.-22 (29/5)

Будучи вместе с другими братскими странами социализма инициатором совещания, Польша внимательно следит за тем, как растет поддержка этому предложению со стороны общественности, а также многих правительств и партий в странах Западной Европы.

Polen, das ebenso wie die anderen sozialistischen Bruderländer zu den Initiatoren der Konferenz gehört, verfolgt aufmerksam, wie dieser Vorschlag bei der Öffentlichkeit, aber auch bei vielen Regierungen und Parteien in den westeuropäischen Ländern immer mehr Unterstützung findet.

2.5.3.-23 (30/15)

Советский Союз и другие страны-участницы Варшавского договора заявили о готовности одновременно аннулировать этот договор и Североатлантический союз или - в качестве первого шага - ликвидировать их военные организации. Социалистические страны выступают за ликвидацию иностранных баз, предлагают сократить вооруженные силы и вооружения в районах, где военное противостояние особенно опасно, прежде всего - в Центральной Европе.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die Sowjetunion und die anderen Mitgliedsländer des Warschauer Vertrags erklärten, daß sie bereit sind, diesen Vertrag gleichzeitig mit dem Nordatlantikpakt zu annullieren oder, als erster Schritt, die Militärorganisationen der beiden Verträge abzuschaffen. Die sozialistischen Länder befürworten die Auflösung der ausländischen Stützpunkte und eine Einschränkung der Streitkräfte und Rüstungen in den Gebieten, wo die militärische Gegenüberstellung besonders gefährlich ist, vor allem in Mitteleuropa.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiele zu 2.6: Besondere semantisch-pragmatische Eigenschaften von Nominalgruppen

2.6.1.: Eigennamen und (relative) Unika

2.6.1.1: Abgrenzungsprobleme

2.6.1.1 - 1 (30/16)

А проведенный недавно институтом Геллапа опрос показал, что Широкий фронт пользуется в данный момент наибольшей симпатией среди уругвайцев: за него высказались 25 процентов всех опрошенных, в то время как правящая партия "Колорадо" набрала только 24 процента. Комментируя этот факт, газета "Нью-Йорк таймс" с тревогой отмечает, что Широкий фронт "удивляет как своих друзей, так и врагов той широкой поддержкой, которую ему оказывают".

Eine jüngst vorgenommene Umfrage des Gallup-Instituts ergab, daß die Frente Amplio heute die größten Sympathien unter den Uruguayern genießt: Für sie sprachen sich 25 Prozent aller Befragten aus, für die Regierungspartei der Colorados nur 24 Prozent. In einem Kommentar dazu stellt die "New York Times" beunruhigt fest, daß "Freund wie Feind heute darüber staunt, welch große Unterstützung der Frente Amplio erwiesen wird."

2.6.1.1 - 2 (30/12)

В нее вошли Прогрессивная партия, Народный союз и Организация свободномыслящих и левых. Правительство возглавил председатель Прогрессивной партии профессор Олафур Йоханнесон.

Sie besteht aus der Fortschrittspartei, dem Volksbund und der Linksliberalen Partei. An die Spitze der Regierung trat Professor Olafur Johannesson, der Vorsitzende der Fortschrittspartei.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.1 - 3 (30/11)

В Общей декларации и резолюциях, принятых по отдельным вопросам, Исполком Организации солидарности народов Азии и Африки подтвердил свою полную поддержку героическому вьетнамского народа, лаосского и камбоджийского народов, резко осудил империалистическую политику "вьетнамизации" войны в Индокитае, потребовал немедленно вывести американские войска из этого района.

На сессии исполкома была вновь подтверждена позиция Организации солидарности народов Азии и Африки и входящих в нее национальных комитетов в отношении солидарности с борьбой арабских народов за ликвидацию последствий израильской агрессий, с борьбой палестинского арабского народа за свои национальные права.

In der Generalerklärung und in den Resolutionen zu einzelnen Fragen hat sich das Exekutivkomitee[1] restlos mit dem heroischen Volk von Vietnam sowie mit den Völkern von Laos und Kambodscha solidarisiert, hat es die imperialistische "Vietnamisierung" des Indochinakrieges verurteilt und gefordert, daß die USA-Truppen unverzüglich aus diesem Raum zurückgenommen werden.

Auf der Exekutivkomiteetagung der Afro-Asiatischen Solidaritätsorganisation und der ihr angehörenden Landeskomitees (ist die) Solidarität mit dem Kampf der arabischen Völker für die Ausmerzungen der Folgen der Aggression Israels und mit dem Kampf des palästinensischen arabischen Volkes für seine nationalen Rechte bekräftigt worden.

2.6.1.1 - 4 (30/13)

Нельзя не обратить внимания на то, что очередной раунд наступления на позиции палестинцев в Иордании начался в момент, когда в Каире завершала свою работу 9-я сессия Национального совета Палестины.

---

1 Das Genitivattribut "der Afro-Asiatischen Solidaritätsorganisation" wurde in der deutschen Übersetzung ausgelassen, weil aus dem Vortext hervorgeht, daß es sich um das Exekutivkomitee dieser Organisation handelt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

На этой сессии после нелегких дискуссий был выработан ряд мероприятий, которые, по словам председателя Национального совета Палестины Халеда Фахума, должны содействовать достижению полного единства и подчинения всех организаций одному органу.

Es fällt ferner auf, daß die neue Etappe der Offensive auf die Positionen der Palästinenser in Jordanien zu der Zeit begann, als sich die 9. Tagung des Palästinensischen Nationalrates in Kairo ihrem Abschluß näherte. Auf dieser Tagung wurden nach recht schwierigen Diskussionen Maßnahmen vereinbart, die, wie der Vorsitzende des Rates, Khaled Fahoum, sagte, die völlige Einheit und die Unterordnung aller palästinensischen Organisationen unter ein einziges politisches Organ fördern sollen.

2.6.1.1 - 5 (29/4)

Мы вновь отвоевали свою независмость 27 лет назад, будучи партнерами и участниками актигитлеровской коалиции, тесно сотрудничая с Совесткой Армией, внося свой существенный вклад в боевые действия на всех фронтах. Исход войны, и вместе с ним наша судьба, решался на Восточном фронте, где бок о бок с Советской Армией шагало до Берлина народное Войско Польское.

Vor 27 Jahren erkämpften wir erneut unsere Unabhängigkeit, diesmal aber als Partner und Teilnehmer der Antihitlerkoalition, in enger Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee. Über den Kriegsausgang und zugleich über unser Schicksal wurde an der Ostfront entschieden, an der sich das volksverbundene Wojsko Polskie Schulter an Schulter mit der Sowjetarmee bis nach Berlin durchkämpfte.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.1 - 6 (30/24)

В избранный Центральный комитет партии вошли члены Революционного совета, офицеры, гражданские лица. На первом пленуме ЦК председателем Центрального комитета избран генерал Не Вин, генеральным секретарем ЦК ПБСП - бригадный генерал Сан Ю, заместителем генерального секретаря - полковник Таун Чжи.

Ins Zentralkomitee sind Mitglieder des Revolutionsrates, Offiziere und Zivilisten gewählt worden. Auf seinem ersten Plenum wählte das ZK General Ne Win zu seinem Vorsitzenden, Brigadegeneral San Yu zu seinem Generalsekretär und Oberst Thaung Kui zum stellvertretenden Generalsekretär.

2.6.1.1 - 7 (29/17)

В ноябре 1961 года С. Тодоров избран членом Политбюро ЦК БКП, а на IX (1966г.)и X (1971 г.) съездах БКП - членом Политбюро, секретарем ЦК БКП.

Im November 1961 wurde er ins Politbüro des ZK der BKP und auf dem IX. (1966) und X. (1971) Parteitag der BKP ins Politbüro sowie zum Sekretär des ZK der BKP gewählt.

2.6.1.1 - 8 (30/11)

В Общей декларации и резолюциях, принятых по отдельным вспросам, Исполком Организации солидарности народов Азии и Африки подтвердил свою полную поддержку героического вьетнамского народа, лаосского и камбоджийского народов, резко осудил империалистическую политику "вьетнамизации" войны в Индокитае, потребовал немедленно вывести американские войска из этого района.
На сессии Исполкома была вновь подтверждена позиция Организации солидарности народов Азии и Африки и входящих в нее национальных комитетов в отношении солидарности с борьбой арабских народов

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

за ликвидацию последствий израильской агрессии, с борьбой палестинского арабского народа за свои национальные права.

In der Generalerklärung und in den Resolutionen zu einzelnen Fragen hat sich das Exekutivkomitee restlos mit dem heroischen Volk von Vietnam sowie mit den Völkern von Laos und Kambodscha solidarisiert, hat es die imperialistische "Vietnamisierung" des Indochinakrieges verurteilt und gefordert, daß die USA-truppen unverzüglich aus diesem Raum zurückgenommen werden.

Auf der Exekutivkomiteetagung ist erneut die Einstellung der Afro-Asiatischen Solidaritätsorganisation und der ihr angehörenden Landeskomitees zur Solidarität mit dem Kampf der arabischen Völker für die Ausmerzung der Folgen der Aggression Israels und mit dem Kampf des palästinensischen arabischen Volkes für seine nationalen Rechte bekräftigt worden.

2.6.1.1 - 9 (29/6)

Бюро разделяет мнение, что успешная подготовка Ассамблеи, обсуждение на ней актуальных проблем укрепления мира и безопасности в Европе отвечали бы коренным интересам народов континента.
Советский комитет за европейскую безопасность намерен после консультаций с другими советскими организациями предпринять необходимые шаги по обеспечению эффективного участия общественности Советского Союза в деле активной подготовки и созыва Ассамблеи.

Das Büro ist gleichfalls der Ansicht, daß eine erfolgreiche Vorbereitung des Kongresses und die Erörterung aktueller Probleme der Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa auf ihm den grundlegenden Interessen der Völker des Kontinents entsprechen würde.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Das sowjetische Komitee für europäische Sicherheit beabsichtigt, nach Konsultationen mit anderen öffentlichen Organisationen der UdSSR Schritte zu unternehmen, damit die Öffentlichkeit der Sowjetunion sich wirksam an der Vorbereitung und Einberufung des Kongresses beteiligen kann.

2.6.1.1 - 10 (29/14)

"Кофейная война" с переменным успехом для обеих сторон длилась в течение пяти с лишним лет.
Коренной перелом в "кофейную войну" внесло прямое вмешательство в нее конгресса США, в котором верх взяло "лобби" американских фабрикантов растворимого кофе.

Insgesamt dauerte der Kaffeekrieg mit wechselndem Erfolg über fünf Jahre.
Die eigentliche Wende in dieser Auseinandersetzung trat ein, als sich der USA-Kongreß direkt in sie einmischte. Dort hatte inzwischen die Lobby der Pulverkaffeefabrikanten die Oberhand gewonnen.

2.6.1.1 - 11 (30/12)

Законодательная власть принадлежит альтингу /парламенту/ и президенту, избираемым на 4 года. В альтинге 60 депутатов.

Die gesetzgebende Macht liegt beim Althing (dem Parlament) und dem Präsidenten, die für 4 Jahre gewählt werden. Der Althing hat 60 Abgeordnete.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.1 - 12 (39/4)

Но такого желания в Тель-Авиве у правящей клики нет, она упрямо ведет свою опасную игру, забывая о совершенно изменившейся обстановке в политическом и военном плане.
Да, обстановка изменилась не только в политчиеском, но и в военном плане.

Nur fehlt eben dieser Wille bei der herrschenden Clique in Tel Aviv; sie setzt ihr gefährliches Spiel hartnäckig fort, wobei sie vergißt, daß sich die politische und militärische Lage völlig verändert hat.
Ja, nicht nur die politische, auch die militärische Lage.

2.6.1.1 - 13 (30/25)

Напрмер, в штате Нью-Джерси женщины получают пособия в течение 4 недель до и 4 недель послеродов в размере двух третей заработка. В отдельных странах Латинской Америки, где размер пособия достигает 100 процентов заработка, оно выплачивается весьма ограниченный срок: в Мексике - 8 дней до и 30 дней после родов, а потом - 60 процентов заработной платы.

... , in New Jersey z.B. für vier Wochen vor und ebensoviel nach der Entbindung in Höhe von zwei Dritteln des Lohns oder Gehalts. In einzelnen Ländern Lateinamerikas, wo 100 Prozent gezahlt werden, geschieht das nur für eine kurze Zeit: in Mexiko 8 Tage vor und 30 Tage nach der Entbindung und dann 60 Prozent vom Lohn oder Gehalt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.1 - 14 (29/22)

Полицию вооружают современным оружием и средствами связи, оснащают компьютерами и вертолетами, превосходно оплачивают.
Но результаты деятельности полиции более чем убогие.

Die Polizei wird mit modernen Waffen, Fernmeldemitteln, Computern und Hubschraubern ausgestattet und vorzüglich besoldet.
Aber die Resultate ihrer Tätigkeit sind kläglich.

2.6.1.1 - 15 (30/14)

Жизнь постоянно убеждает, насколько необходимо, чтобы к мнению общественности прислушивались правительства, доказывает, что народы могут и должны положительно воздействовать на межгосударственные отношения, на ход переговоров по европейским делам, на создание системы коллективной безопасности в Европе. Это очень важно, чтобы государственные деятели и правительственные органы, которые действительно ищут пути решения назревших вопросов, ощущали постоянную и усиливающуюся поддержку общественности.

Das Leben überzeugt fortwährend davon, wie notwendig es ist, daß die Regierungen auf die öffentliche Meinung hören, das Leben beweist, daß die Völker die zwischenstaatlichen Beziehungen, die Verhandlungen über europäische Angelegenheiten, die Schaffung des kollektiven Sicherheitssystems in Europa positiv beeinflussen können und müssen. Sehr wichtig ist, daß diejenigen Staatsmänner und Regierungsstellen, die tatsächlich nach Wegen zur Lösung der herangereiften Fragen suchen, eine ständige und zunehmende Unterstützung seitens der Öffentlichkeit empfinden.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.1 - 16 (30/26)

Ведь ныне, если верить американской прессе, президент Никсон и его ближайшие помощники под давлением общественности вроде бы не решаются сходу отвергнуть новые предложения патриотических сил Вьетнама открывшие перспективы мирного урегулирования не только на вьетнамской земле, но и в целом в Индокитае. Эта программа мира горячо поддержана международной общественностью и широкими слоями американского народа.

Präsident Nixon und seine nächsten Gehilfen sollen sich doch, wenn der amerikanischen Presse zu glauben ist, unter dem Druck der Öffentlichkeit nicht entschließen können, die neuen Vorschläge der patriotischen Kräfte Vietnams kurzerhand abzulehnen, die Aussicht auf eine friedliche Regelung nicht allein in Vietnam, sondern in ganz Indochina bieten. Dieses Friedensprogramm wird von der Weltöffentlichkeit und von weiten Kreisen des amerikanischen Volkes aufs wärmste befürwortet.

2.6.1.1 - 17 (29/27)

Средства, выделяемые на социальное обеспечение, слишком мизерны по сравнению с действительными нуждами бедных в богатейшей стране капитализма. Даже журнал "Тайм" вынужден признать, что на социальное обеспечение Соединенные Штаты "все еще выделяют меньше средств в пропорциональном отношении, чем большинство стран".

Die Mittel, die für die Sozialfürsorge bereitgestellt werden, sind viel zu gering im Verhältnis zu den Bedürfnissen der Armen in dem reichsten Land des Kapitalismus. Selbst die Zeitschrift Time mußte zugeben, daß die Vereinigten Staaten für die Sozialfürsorge "vergleichsweise immer noch weniger Mittel bereitstellen als die meisten Länder".

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.1 - 18 (29/25)

Но ни репрессии против негританских борцов за подлинное экономическое и социальное равенство, ни лицемерия буржуазных реформаторов, пытающихся отдельными уступками пригушить возмущение "черной Америки", не могут остановить стремления негров к единству действия со всеми прогрессивными силами сегодняшней Америки.

Aber weder die Repressalien, denen die Negerkämpfer für wahre wirtschaftliche und soziale Gleichheit ausgesetzt sind, noch die Heuchelei der bürgerlichen Reformer, die die Empörung des schwarzen Amerikas durch einzelne Zugeständnisse zu dämpfen suchen, können das Streben der Neger nach Aktionseinheit mit allen fortschrittlichen Kräften des heutigen Amerikas unterdrücken.

2.6.1.1 - 19 (29/3)

Сессия Исполкома Компартии Индии приняла резолюцию о положении в Восточном Пакистане, в котором говорится, что компартия осознает серьезные последствия, к которым привела бы война между Индией и Пакистаном. "Наша партия, всегда выступавшая за добрососедские отношения с Пакистаном, не хочет войны между Индией и Пакистаном даже в этот критический момент".

Eine Tagung des Exekutivkomitees der KP Indiens erklärt in einer Entschließung über die Lage in Ostpakistan, die Kommunistische Partei sei sich der schweren Folgen bewußt, die ein Krieg zwischen Indien und Pakistan haben müßte. "Unsere Partei, die stets für gutnachbarliche Beziehungen zu Pakistan eingetreten ist, wünscht selbst in diesem kritischen Augenblick keinen Krieg zwischen Indien und Pakistan."

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.1 - 20 (29/5)

Для народной Польши достигнутые на сегодня результаты и перспективы на будущее имеют особенно большое значение. Впервые в новейшей истории народная Польша связана со всеми своими соседями прочными союзами, основанными на общности социального строя и единстве интересов.

Für Volkspolen haben die bisher erzielten Ergebnisse und die Aussichten besonders große Bedeutung. Erstmalig in der Neuzeit ist Volkspolen mit all seinen Nachbarn durch feste Bündnisse verknüpft, die auf der Gemeinsamkeit der sozialen Ordnung und auf der Interesseneinheit beruhen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2: Zusammenspiel mit anderen Faktoren

2.6.1.2 - 1 (29/8)

Представители ГКП не раз уже решительно отвергали заявления правых о том, что ГКП продолжает деятельность запрещенной КПГ.

Vertreter der Deutschen Kommunistischen Partei wiesen schon mehr als einmal die Erklärungen der Rechten entschieden zurück, die DKP setze das Werk der verbotenen KP Deutschlands fort.

2.6.1.2 - 2 (29/9)

После поражения ХДС и ХСС на выборах в бундестаг и перехода правительства Брандта - Шееля к пересмотру политической линии по отношению к Советскому Союзу и другим социалистическим странам и особенно после подписания правительством ФРГ договоров с Советским Союзом и Польской Народной Республикой внутри ФРГ стал заметно меняться политический климат.

Nach der Niederlage der CDU/CSU bei den Bundestagswahlen und dem Übergang der Regierung Brandt/Scheel zur Überprüfung der politischen Linie gegenüber der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, besonders aber nach der Unterzeichnung der Verträge mit der Sowjetunion und der Volksrepublik Polen durch die Regierung der BRD ändert sich das politische Klima in der Bundesrepublik merklich.

2.6.1.2 - 3 (29/6)

Важность проблемы еще раз отметил в Отчетном докладе ЦК КПСС XXI съезду партии Генеральный секретарь ЦК КПСС Л.И. Брежнев.

Auf die Wichtigkeit des Problems hat Leonid Breshnew, der Generalsekretär des ZK der KPdSU, in seinem Bericht an den XXI. Parteitag nochmals hingewiesen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2 - 4 (30/30)

Ничего неожиданного в этом нет, если учесть внешнеполитические концепции лидеров тори, которые подробно рассмотрены Маклейном в его книге.
Маклейн указывает, что процесс приспособления Англии к меняющемуся миру еще не завершен.

Das ist keine Überraschung, wenn man die außenpolitischen Konzeptionen der konservativen Führung berücksichtigt. Maclean analysiert sie eingehend.
Der Verfasser weist darauf hin, daß der Prozeß, durch den sich England der sich wandelnden Welt anzupassen sucht, bei weitem noch nicht abgeschlossen ist.

2.6.1.2 - 5 (29/17)

Новым председателем Совета министров стал член Политбюро ЦК БКП Станко Тодоров. С. Тодоров родился 10 декабря 1920 года в городе Перник близ Софии.

Der neue Vorsitzende des Ministerrats ist Stanko Todorow, Mitglied des Politbüros des ZK der BKP. Er ist am 10. Dezember 1920 in Pernik bei Sofia geboren.

2.6.1.2 - 6 (30/23)

Председателем ЦК Партии бирманской социалистической программы избран Не Вин.
Не Вин родился в 1911 году в Паунгде в семье служащего.

Zum Vorsitzenden des ZK der Partei des Burmanischen Sozialistischen Programms (PBSP) ist General Ne Win gewählt worden.
Er ist 1911 in Paungde als Sohn eines Angestellten geboren, ...

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2 - 7 (30/28)

Уже давно в Лаосе никто не скрывает, что правительственная армия находится на полном содержании Вашингтона. Вашингтон недоволен вьенттьянской армией: ее солдаты не хотят сражаться со своими земляками.

Schon lange macht in Laos keiner mehr ein Hehl daraus, daß die Regierungsarmee restlos von Washington ausgehalten wird. Dieses ist mit der Vientianer Armee unzufrieden. Die Soldaten wollen nicht gegen ihre Landsleute kämpfen.

2.6.1.2 - 8 (30/30)

Победа консерваторов на выборах в 1970 году внесла коррективы во внешнюю политику Англии. Англия теперь придерживается более жесткой линии в отношениях между Востоком и Западом, продолжает увеличивать свой вклад в НАТО, активизировать политику "к востоку от Суэца", открыто поддерживает расистские режимы в ЮАР и Родезии.

Als die Konservativen bei den Wahlen von 1970 siegten,nahmen sie an der britischen Außenpolitik Korrekturen vor. England steuert jetzt hinsichtlich der Ost-West-Beziehungen einen härteren Kurs, steigert seinen Beitrag zur NATO, aktiviert seine Politik "östlich von Suez", erweist den Rassistenregimes in Südafrika und Rhodesien offene Unterstützung.

2.6.1.2 - 9 (30/18)

Социалистическое содружество подмять не удалось, выдвинутую Пекином доктрину коммунистические партии расценили как авантюристическую. Пекин меняет тактику.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die sozialistische Ländergemeinschaft ließ sich nicht unterordnen, die von Peking vorgebrachte Doktrin wurde von den kommunistischen Parteien als abenteuerlich eingeschätzt. Peking ging zu einer neuen Taktik über.

2.6.1.2 - 10 (29/7)

Его особенное обострение вызвано майским валютным кризисом в Западной Европе, в ходе которого интересы ФРГ и Франции резко разошлись. Известно, что Франция требовала совместных действий в рамках ЕЭС, а ФРГ в те дни пошла на самостоятельную акцию, введя так называемый подвижной курс марки по отношению к доллару.

Besonders spitzte sie sich infolge der westeuropäischen Währungskrise vom Mai zu, in deren Verlauf die Interessen der Bundesrepublik und Frankreichs weit auseinandergingen. Frankreich verlangte bekanntlich ein gemeinsames Vorgehen im Rahmen der EWG, während die Bundesrepublik auf eigene Faust den sogenannten schwimmenden Kurs der DM dem Dollar gegenüber einführte.

2.6.1.2 - 11 (29/8)

Особое раздражение "Вельт" вызывает то обстоятельство, что ГКП призывает к сплочению всех демократических сил в борьбе против реакции и ее ведущей силы - ХДС/ХСС. "Остановить Штрауса и Барцеля, помешать возвращению ХДС/ХСС в правительство" - этот лозунг ГКП, перепечатанный из доклада, "Вельт" рассматривает как наиболее опасный.

Besonders verärgert ist "Die Welt" darüber, daß die DKP zum Zusammenschluß aller demokratischen Kräfte gegen die Reaktion und ihre Stoßkraft, die CDU/CSU, aufruft. Am gefährlichsten erscheint dem Blatt folgende aus dem Bericht geschöpfte Losung der DKP: "Stoppt Strauß und Barzel - Verhindert die Rückkehr der CDU/CSU in die Regierung".

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2 - 12 (30/30)

Маклейн с полным основанием считает, что аппарат Содружества нации играет до сих пор важную роль в неоимперской политике Лондона.
На основе анализа большого фактического материала Маклейн приходит к выводу, что ультраколониализм до сих пор оказывает влияние на политику Англии в странах "третьего мира".

Maclean ist mit Recht der Ansicht, daß der Apparat des Commonwealth heute noch eine wichtige Rolle für die neue Empire-Politik Londons spielt.
Auf Grund der Analyse eines umfangreichen Tatsachenmaterials gelangt Maclean zu dem Schluß, daß der Ultrakolonialismus nach wie vor die britische Politik gegenüber den Ländern der dritten Welt beeinflußt.

2.6.1.2 - 13 (29/13)

Стоит в связи с этим напомнить, что еще накануне выборов официальная газета "Джакарта таймс" писала: "После выборов Голкар намерен перестроить политическую структуру Индонезии, нынешнее число политических партий /девять/ слишком велико для того, чтобы демократия могла функционировать эффективно, поэтому Голкар ожидает, что ряд партий не наберет на выборах необходимого числа голосов и выйдет из игры, а оставшиеся партии окажутся слишком слабыми, чтобы образовать собственную коалицию, и примкнут к Голкару, который надеется закрепить за собой одну из ведущих позиций."

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die amtliche "Djakarta Times" schon vor den Wahlen schrieb: "Nach den Wahlen beabsichtigt die Golkar, die politische Struktur Indonesiens umzubauen: die heutige Zahl der politischen Parteien (neun) ist zu groß, als daß die Demokratie wirksam funktionieren könnte. Deshalb erwartet die Golkar, daß mehrere Parteien bei den Wahlen die nötige Stimmenzahl nicht auf sich vereinigen und das Spiel aufgeben, während die übrigbleibenden Parteien sich als zu schwach erweisen, um ihre eigene Koalition zu bilden, und sich der Golkar anschließen, die eine führende Position zu beziehen hofft."

2.6.1.2 - 14 (29/1)

Подавление инокомыслия внутри страны и жандармские операции на мировой арене, неспособность обеспечить гармонию между взлетом научной мысли и потребностями социального и экономического прогресса, интенсификация труда и более ухищренные методы эксплуатации трудящихся, безработица, расизм, преступность, загрязнение окружающей среды - все эти явления, органически присущие любому буржуазному государству, выступают в особенно яркой форме в Соединенных Штатах, в этой главной стране мирового капитализма.
Составные элементы экономического, политического и социального кризиса, которым ныне охвачены Соединенные Штаты, хорошо известны.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Die Unterdrückung Andersdenkender im Lande selbst und Polizeioperationen auf dem Weltschauplatz, die Unfähigkeit, das hochfliegende Denken der Wissenschaftler mit den Erfordernissen des sozialen und wirtschaftlichen Fotschritts in Einklang zu bringen, die Antreiberei an den Arbeitsstellen und die noch raffiniertere Ausbeutung der Werktätigen, die Arbeitslosigkeit, der Rassismus, die Kriminalität und die Verschmutzung der Umwelt - alle diese einem beliebigen bürgerlichen Staat anhaftenden Erscheinungen treten besonders kraß in den USA, diesem führenden Land des Weltkapitalismus, zutage.

Die Elemente der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krise, von der die USA heute befallen sind, kennt man allgemein nur zu gut.

2.6.1.2 - 15 (30/30)

Страны Содружества, будучи связанными с Англией системой имперских преференций, остаются ее важными торговыми партнерами. Кроме тго, Англия оказывает им существенную помощь.

Durch das System der Empire-Präferenzen an England gebunden, bleiben die Commonwealthländer wichtige Handelspartner Großbritanniens. Dieses leistet ihnen außerdem wesentliche finanzielle, technische und militärische Unterstützung.

2.6.1.2 - 16 (30/27)

Полную ясность внесли последние события в Лаосе: на самолетах "Эйр Америки", управляемых американскими пилотами, перебрасываются сейчас штурмовые отряды наемников ЦРУ в Долину Кувшинов Если учесть, что ЦРУ, по сведениям американской прессы, располагает в Лаосе воздушным флотом в 150 самолетов "Эйр Америки", то можно представить широту размаха акций ЦРУ в небольшом лаосском королевстве.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Völlige Klarheit schaffen aber die jüngsten Vorgänge in Laos: Maschinen der Air America, die von amerikanischen Piloten geflogen werden, befördern jetzt Sturmabteilungen von CIA-Söldnern in die Ebene der Krüge. Bedenkt man, daß die CIA, wie die amerikanische Presse angibt, in Laos eine Luftflotte aus 150 Air-America-Maschinen hat, so kann man sich vorstellen, wie umfangreich die Aktionen der CIA in dem kleinen Königreich Laos sind.

2.6.1.2 - 17 (30/1)

Враг сеет смерть и разрушения, но морально он надломлен военными поражениями и мощным международным движением в защиту Вьетнама. Враги Вьетнама оказались в осаде даже в самих Соединенных Штатах, где ширится день ото дня антивоенная кампания.

Der Feind sät Tod und Verderben, aber seine Moral ist gebrochen durch die militärischen Niederlagen und durch die mächtige internationale Bewegung für Vietnam. In den Vereinigten Staaten selbst, wo die Antikriegsbewegung mit jedem Tag stärker wird, sehen sich die Feinde Vietnams belagert.

2.6.1.2 - 18 (30/1)

Реалистически мыслящие американцы вместе с миролюбивыми силами всей земли требуют от Вашингтона трезво рассмотреть недавние предложения о мирном урегулировании во Вьетнаме, выдвинутые в Париже вьетнамскими патриотами.
Что же касается верных друзей Вьетнама, то они в эти дни с новой силой проявляют свое единение с эго борьбой, добиваясь вместе с ним окончательного торжества его правого дела.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Realistisch denkende Amerikaner fordern zusammen mit den Friedenskräften der ganzen Welt, daß Washington die jüngsten Vorschläge, die die vietnamesischen Patrioten in Paris zu einer friedlichen Regelung in Vietnam eingebracht haben, einer nüchternen Prüfung unterzieht.
Was die treuen Freunde Vietnams angeht, so manifestieren sie in diesen Tagen erneut ihre Solidarität mit dem Kampf Vietnams und streben zusammen mit ihm nach dem endgültigen Triumph seiner gerechten Sache.

2.6.1.2 - 19 (29/2)

Сессия единогласно избрала председателем Государственного совета НРБ Первого серкетаря ЦК БКП Т. Живкова и утвердила представленный им состав совета. Член Политбюро ЦК БКП С. Тодоров избран председателем Совета министров республики.

Die Tagung wählte einstimmig den Ersten Sekretär des ZK der BKP T. Shiwkow zum Vorsitzenden des Staatsrates und bestätigte die von ihm vorgeschlagene Zusammensetzung des Rates. Zum Vorsitzenden des Ministerrates der Republik wurde das Mitglied des Politbüros des ZK der BKP S.Todorow gewählt.

2.6.1.2 - 20 (29/8)

Особое раздражение "Вельт" вызывает обстоятельство, что ГКП призывает к сплочению всех демократических сил в борьбе против реакции и ее ведущей силы - ХДС/ХСС. "Остановить Штрауса и Барцеля, помешать возвращению ХДС/ХСС в правительство" - этот лозунг ГКП, перепечатанный из доклада, "Вельт" рассматривает как наиболее опасный.

Besonders verärgert ist "Die Welt" darüber, daß die DKP zum Zusammenschluß aller demokratischen Kräfte im Kampf gegen die Reaktion und ihre Stoßkraft, die CDU/CSU, aufruft. Am gefähr-

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

lichsten erscheint dem Blatt folgende aus dem Bericht geschöpfte Losung der DKP: "Stoppt Strauß und Barzel - verhindert die Rückkehr der CDU/CSU an die Regierung".

2.6.1.2 - 21 (30/20)

Первые стачки, рождение первых политчиеских организаций пролетариата, борьба против империалистической войны, создание первых профсоюзов - через все эти этапы шло становление коммунистического движения в Южной Африке.
Передовым людям Южной Африки были близки идеи и мужественная борьба русского рабочего класса, русских революционеров.

Die ersten Streiks, die Gründung der ersten politischen Organisationen des Proletariats, der Kampf gegen den imperialistischen Krieg, die Gründung der ersten Gewerkschaften: all diese Etappen hat die kommunistische Bewegung in Südafrika durchlaufen.
Die Ideen und der mutige Kampf der russischen Arbeiterklasse, der russischen Revolutionäre waren den fortschrittlich gesinnten Menschen in Südafrika nah und verständlich.

2.6.1.2 - 22 (30/30)

Так, во всех странах Содружества, за исключением Канады, капиталовложения Англии превышают капиталовложения любой другой отдельно взятой страны, включая США. Страны Содружества, будучи связанными с Англией системой имперских преференций, остаются ее важными торговыми партнерами.

So sind seine Investitionen in allen Commonwealthländern mit Ausnahme Kanadas größer als die jedes anderen Landes einschließlich der USA. Durch das System der Empire-Präferenzen gebunden, bleiben die Commonwealthländer wichtige Handelspartner Großbritanniens.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2 - 23 (29/11)

Так это или нет, но о новых намерениях и планах империалистических кругов США в Средиземноморье можно теперь судить достаточно определенно.
Во-первых, их замысел предусматривает всемерное укрепление опорных пунктов США и НАТО в Средиземном море - особенно тех, которые находятся в непосредственной близости от района арабо-израильского конфликта.

Ob das stimmt oder nicht, sei dahingestellt, jedenfalls läßt sich jetzt über die neuen Absichten und Pläne der imperialistischen USA-Kreise in bezug auf das Mittelmeer recht genau urteilen.
Erstens haben sie vor, die Stützpunkte der USA und der NATO im Mittelmeer, vor allem diejenigen in unmittelbarer Nähe des arabisch-israelischen Konfliktes, größtmöglich zu festigen.

2.6.1.2 - 24 (30/6)

Стало уже почти обязательным ритуалом, что журналисты, приезжая в Сьенфуэгос, совершают прогулку по заливу. За как-нибудь полчаса специальный катер, обслуживающий туристов, пересекает голубую гладь бухты Сьенфуэгоса и доставляет пассажиров к развалинам старинного замка, некогда защищавшего подходы к городу.

Es ist schon fast ein Brauch, daß Journalisten, die nach Cienfuegos kommen, eine Spazierfahrt auf der Bucht machen.
In etwa einer halben Stunde bringt einen das Motorboot für Touristen über den leuchtend blauen Wasserspiegel zur Ruine einer Burg, die einst den Zugang zur Stadt bewachte.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2 - 25 (30/5)

На международной арене усилия Советского Союза также были направлены на то, чтобы практическими действиями внести вклад в разработку и быстрое осуществление планов ближневосточного урегулирования. Во всем мире известны предложения Советского Союза о "плане-расписании" этого урегулирования.

Auch in der internationalen Arena zielten die Bemühungen der Sowjetunion darauf ab, durch praktisches Handeln einen Beitrag zur Ausarbeitung und raschen Verwirklichung von Plänen einer Nahostregelung zu leisten. Weltbekannt sind die Vorschläge der Sowjetunion zu einer "Zeittafel" einer solchen Regelung.

2.6.1.2 - 26 (29/7)

Известно, что Франция резко требовала совместных действий в рамках ЕЭС, а ФРГ в те дни пошла на самостоятельную акцию, введя так называемый подвижной курс марки по отношению к доллару. Французское правительство и сегодня возражает против действий ФРГ, предлагая вернуться к твердому курсу.

Frankreich verlangte bekanntlich ein gemeinsames Vorgehen im Rahmen der EWG, während die Bundesrepublik auf eigene Faust den sogenannten schwimmenden Kurs der DM dem Dollar gegenüber einführte. Die französische Regierung ist noch heute dagegen und fordert die BRD auf, zum festen Kurs zurückzukehren.

2.6.1.2 - 27 (29/11)

Стремление стран Западной Европы освободиться от гегемонии США, проводить более самостоятельную политику, подрывает позиции Вашингтона в Средиземноморском бассейне и, в частности, мешает использовать механизм Атлантического блока.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Не говоря уже о Франции, многие ли государства европейского Средиземноморья поддерживают теперь произраильскую политику Вашингтона?

Das Bestreben der Länder Westeuropas, sich von der USA-Vorherrschaft zu befreien und eine selbständigere Politik zu treiben, schwächt die Positionen Washingtons im Mittelmeerbecken und hindert es namentlich daran, den Mechanismus des Atlantikblocks zu betätigen.
Unterstützen viele Staaten des Mittelmeerraums, von Frankreich gar nicht zu sprechen, die proisraelische Politik Washingtons?

2.6.1.2 - 28 (29/8)

Депутаты от ХДС/ХСС поставили вопрос об антиконституционной деятельности ГКП в коммиссии бундестага, занимающейся вопросами внутренней политики. По сообщению газеты "Франкфуртер альгемайне", большинство тех, кто участвовал в заседании комитета, высказались против запрещения ГКП.

Abgeordnete der CDU/CSU brachten die Frage der verfassungswidrigen Tätigkeit der DKP im Bundestagsausschuß für Inneres ein. Wie die "Frankfurter Allgemeine" schreibt, sprachen sich die meisten von denen, die an der Sitzung des Ausschusses teilnahmen, gegen ein Verbot der DKP aus.

2.6.1.2 - 29 (29/10)

Под прицелом НАТО оказалась и Мальта, новое правительство которой осмелилось бросить вызов атлантическим стратегам. Британские десантники, американские эсминцы, политический шантаж и финансовый нажим - все пущено в ход, дабы сохранить на Мальте позиции НАТО.

Die NATO visiert jetzt Malta an, dessen neue Regierung es wagte, die atlantischen Strategen herauszufordern. Britische Landetruppen, amerikanische Zerstörer, politische Erpressung

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

und finanzieller Druck: man läßt nichts unversucht, um die Positionen der NATO auf Malta zu bewahren.

2.6.1.2 - 30 (30/25)

Подлинно народный характер пенсионного обеспечения в Советском Союзе виден в социальной структуре пенсионеров. В Советском Союзе право на получение пенсии по старости имеют все рабочие, служащие, колхозники - мужчины, достигшие 60 лет, и женщины в возрасте 55 лет.

Daß die Renten in der Sowjetunion wirklich für das ganze Volk da sind, erkennt man an der sozialen Struktur des Kreises der Rentenempfänger. Zum Empfang der Altersrente sind in der Sowjetunion alle Arbeiter, Angestellten und Kolchosbauern berechtigt, die Männer mit 60, die Frauen mit 55 Jahren.

2.6.1.2 - 31 (29/14)

Экспорт растворимого кофе в США гарантирован, утверждали авторы этой идеи, так как с Вашингтоном Бразилию связывает "особые" дружественные отношения, а спрос на этот продукт в Соединенных Штатах быстро возрастает.
На первых порах, действительно, в США одобрительно отнесились к бразильской инициативе.

Der Pulverkaffee-Export nach den USA, erklärten die Urheber dieses Vorschlags, sei gesichert, da zwischen Washington und Brasilien Freundschaftsbeziehungen "besonderer Art" bestünden und die Nachfrage nach diesem Erzeugnis in den Vereinigten Staaten rasch wachse.
Zuerst wurde die brasilianische Initiative in den USA tatsächlich begrüßt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2 - 32 (29/10)

Под прицелом НАТО оказалась и Мальта, новое правительство которой осмелилось бросить вызов атлантическим стратегам. Британские десантники, американские эсминцы, политический шантаж и финансовый нажим - все пущено в ход, чтобы сохранить на Мальте позиции НАТО.

Die NATO visiert jetzt Malta an, dessen neue Regierung es wagte, die atlantischen Strategen herauszufordern. Britische Landetruppen, amerikanische Zerstörer, politische Erpressung und finanzieller Druck: man läßt nichts unversucht, um die Positionen der NATO auf Malta zu bewahren.

2.6.1.2 - 33 (30/27)

Полную ясность внесли последние события в Лаосе: на самолетах "Эйр Америки", управляемых американскими пилотами, перебрасываются сейчас штурмовые отряды наемников ЦРУ в Долину Кувшинов. Если учесть, что ЦРУ, по сведениям американской прессы, располагает в Лаосе воздушным флотом в 150 самолетов "Эйр Америки", то можно представить широту размаха акций ЦРУ в небольшом лаосском королевстве.

Völlige Klarheit schaffen aber die jüngsten Vorgänge in Laos: Maschinen der Air America, die von amerikanischen Piloten geflogen werden, befördern jetzt Sturmabteilungen von CIA-Söldnern in die Ebene der Krüge. Bedenkt man, daß die CIA, wie die amerikanische Presse angibt, in Laos eine Luftflotte aus 150 Air-America-Maschinen hat, so kann man sich vorstellen, wie umfangreich die Aktionen der CIA in dem kleinen Königreich Laos sind.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.1.2 - 34 (30/6)

Особенно больших успехов добились жители города Сьенфуэгоса. О людях нового промышленного центра Кубы, их героическом и самоотверженном труде в эти предпраздничные дни рассказывает в своей корреспонденции журналист Валерий Волков, недавно побывавший в Сьенфуэгосе.

Besonders viel haben die Einwohner von Cienfuegos geleistet. Von den Bewohnern dieser neuen Industriestadt Kubas, von ihrer heroischen, aufopfernden Arbeit vor dem Fest berichtet hier der Journalist Valeri Wolkow, der vor kurzem in Cienfuegos war.

2.6.1.2 - 35 (30/21)

Вновь правящие круги Ольстера использовали религиозный фанатизм оранжистов, чтобы помешать объединению трудящихся католиков и протестантов в борьбе за свои права.
Два года назад марш оранжистов вызвал первый взрыв в Ольстере, стал поводом для ввода британских войск в эту "автономную провинцию" Соединенного королевства.

Wieder einmal benutzten die herrschenden Kreise von Ulster den religiösen Fanatismus der Orangisten, um einen Zusammenschluß der werktätigen Katholiken und Protestanten im Kampf für ihre Rechte zu verhindern.
Vor zwei Jahren löste ein ähnlicher Marsch der Orangisten die erste Explosion in Ulster aus und lieferte den formellen Vorwand dafür, britische Truppen in diese "autonome Provinz" des Vereinigten Königreiches einmarschieren zu lassen.

2.6.1.2 - 36 (29/11)

Своей мирной политикой, которой придерживался СССР до последнего времени, он доказал, что не имеет в виду нападать на неприсоединившиеся или входящие в военные блоки страны, прилегающие к Средиземному морю. Присутствие советского флота

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

в Средиземном море помешало стране, находящейся очень далеко от этого района, осуществлять здесь свое безраздельное господство ...

Mit ihrer Friedenspolitik, an die sie sich bisher hält, hat die UdSSR bewiesen, daß sie es nicht beabsichtigt, die nichtpaktgebundenen oder paktgebundenen Anrainerstaaten des Mittelmeerraums zu überfallen. Die Anwesenheit der sowjetischen Flotte im Mittelmeer hat ein Land, das sehr weit von diesem Raum entfernt ist, daran gehindert, hier unumschränkt zu herrschen.

2.6.1.2 - 37 (30/1)

Враги Вьетнама оказались в осаде даже в самих Соединенных штатах, где ширится день ото дня антивоенная кампания. Реалистически мыслящие американцы вместе с миролюбивыми силами всей земли требуют от Вашингтона трезво рассмотреть недавние предложения о мирном урегулировании во Вьетнаме, выдвинутые в Париже вьетнамскими патриотами.

In den Vereinigten Staaten selbst, wo die Antikriegsbewegung mit jedem Tag stärker wird, sehen sich die Feinde Vietnams belagert. Realistisch denkende Amerikaner fordern zusammen mit den Friedenskräften der ganzen Welt, daß Washington die jüngsten Vorschläge, die die vietnamesischen Patrioten in Paris zu einer friedlichen Regelung in Vietnam eingebracht haben, einer nüchternen Prüfung unterzieht.

2.6.1.2 - 38 (29/11)

Именно с такого рода проектами связывают обозреватели таинственную поездку, которую совершил в начале июля в Израиль руководитель ЦРУ Р. Хельмс. "Хельмс будет рекомендовать включить Израиль в западную систему обороны", - передал корреспондент лондонской газеты "Дейли телеграф".

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Mit solchen Vorhaben bringen die westlichen Beobachter die geheimnisvolle Reise in Zusammenhang, die R. Helms, den Chef des Zentralen Erkundungsdienstes der USA, Anfang Juli nach Israel führte. "Helms wird eine Einschaltung Israels ins westliche Verteidigungssystem empfehlen", schrieb die Londoner "Daily Telegraph".

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2.Textthemen und Teiltextthemen

2.6.2.1 Thematizität im Satz vs. Thematizität im Text

2.6.2.1 - 1 (30/12)

ИСЛАНДИЯ	ISLAND
Республика Исланидия занимает 103 тысячи квадратных километров.	Die Republik Island hat ein Territorium von 103 000 Quadratkilometern.
На острове много вулканов и гейзеров.	Es gibt auf ihrem Gebiet zahlreiche Vulkane und Geysire.
Примерно 14 процентов ее территории занято ледниками, обширные области покрыты вулканической лавой.	Etwa 14 Prozent der Oberfläche des Landes sind von Gletschern bedeckt, weitläufige Gebiete mit Lava.
Растительность бедная.	Die Flora ist ärmlich.
Население Исландии - 204 тысячи человек /1970 год/.	Island zählt 204 000 Einwohner (1970).
В столице - Рейкьявике проживает около 82 тысяч жителей.	Die Hauptstadt Reykjavik hat eine Bevölkerung von 82 000.

2.6.2.1 - 2 (29/3)

В Рангуне 11 июля закончил свою работу первый съезд Партии бирманской социалистической программы.	In Rangun endete am 11. Juli der erste Kongress der Burmesischen Sozialistischen Programmpartei.
Съезд принял новый устав партии, закрепивший этап ее перехода от кадровой к массовой партии.	Er beschloß das neue Statut der Partei, das der Phase ihres Übergangs von einer Kader- zu einer Massenpartei entspricht,
Съезд утвердил политический доклад, доклад центрального организационного комитета, директивы по экономическому планированию и другие документы.	bestätigte den politischen Bericht, den Bericht des zentralen Organisationskomitees, die Direktive für die Wirtschaftsplanung und andere Dokumente.
Председателем исполкома Центрального комитета партии избран генерал Не Вин.	Zum Vorsitzenden des Exekutivkomitees des Zentralkomitees der Partei wurde General Ne Win gewählt.
ЦК КПСС направил в адрес съезда приветственное послание.	Das ZK der KPdSU ließ dem Kongress eine Grußbotschaft zugehen.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2.1 - 3 (30/22)

ОТ ПАРТИИ КАДРОВОЙ К ПАРТИИ МАССОВОЙ

В течение всего переходного периода руководство ПБСП уделяло много внимания подготовке кадровых работников и активистов партии.

С этой целью в 1963 году была создана Центральная школа политических наук, в стенах которой получили идеологическую подготовку многи тысячи партийных функционеров, составляющие ныне костяк центральных и местных руководящих органов партии.

В декабре 1970 года автор этих строк имел возможность побывать в Центральной школе и познакомиться с ее работой.

Сопровождавший нас проректор школы подполковник Тин Эй рассказал, что слушатели изучают идеологические и организационные принципы партии, знакомятся с основами политической экономии, диалектического и исторического материализма, с отдельными трудами классиков марксизма-ленинизма.

На полках библиотеки школы мы видели книги Маркса, Энгельса, Ленина, советские учебники по политэкономии и философии.

VON DER KADER- ZUR MASSEN-PARTEI

In der ganzen Übergangszeit befaßte sich die PBSP-Führung eingehend damit, Funktionäre und Aktivisten der Partei heranzuschulen.

Zu diesem Zweck wurde 1963 die Zentralschule für politische Wissenschaften ins Leben gerufen, in der sich viele tausend Parteifunktionäre - der jetzige Stamm der zentralen und lokalen Parteileitungen - ideologisch bildeten.

Im Dezember 1970 hatte der Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit, die Schule aufzusuchen und Einblick in den Schulbetrieb zu nehmen.
Oberstleutnant Tin Aye, ein Prorektor der Schule, der uns auf unserem Rundgang begleitete, erzählte dabei, daß die Hörer die ideologischen und organisatorischen Grundsätze der Partei, ferner in den wichtigsten Zügen politische Ökonomie, dialektischen und historischen Materialismus und einzelne Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus studieren.
Auf den Regalen der Schulbibliothek sahen wir Bücher von Marx, Engels, Lenin und sowjetische Lehrbücher für politische Ökonomie und für Philosophie.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2.2 Konstitution von Textthemen durch direkte Rekurrenz

2.6.2.2 - 1 (29/14)

Коренной перелом в "кофейную войну" внесло прямое вмешательство в нее конгресса США, в котором верх взяло "лобби" американских фабрикантов растворимого кофе.

Их поддержал председатель бюджетной комиссии палаты представителей Уилбур Миллс - тот самый, который прославился на весь мир своим протекционистским законопроектом, защищающим интересы американского капитала в ущерб торговым партнерам США.

От имени возглавляемой им комиссии Миллс в ультимативной форме потребовал от Белого дома, решительно встать на сторону кофейных фабрикантов США.

В противном случае, предупредил он, конгресс не продлит соглашение об участии США в Международной организации по кофе, срок которого истекал 30 июня нынешнего года.

Die eigentliche Wende in dieser Auseinandersetzung trat ein, als sich der USA-Kongreß direkt in sie einmischte. Dort hat inzwischen die Lobby der Pulverkaffeefabrikanten die Oberhand gewonnen.
Unterstützt wurde sie vom Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im Repräsentantenhaus, Wilbur Mills, der durch seinen protektionistischen Gesetzentwurf zum Schutz der Interessen des USA-Kapitals auf Kosten der Handelspartner der Vereinigten Staaten weltbekannt geworden ist.
Im Namen seines Ausschusses stellte Mills dem Weißen Haus geradezu ein Ultimatum: Es möge entschieden für die Kaffeefabrikanten der USA Partei nehmen,

sonst würde der Kongreß die am 30. Juni d.J. ablaufende Bewilligung der USA-Teilnahme an der Internationalen Kaffeeorganisation nicht verlängern.

2.6.2.2 - 2 (30/12)

Одним из важнейших вопросов в предвыборной борьбе был вопрос о выводе американских войск из Исландии, впервые появившихся на острове тридцать лет назад, 7 июля 1941 года.

Тогда в Вашингтоне объявили, что на время второй мировой войны Соединенные Штаты берут Исландию "под свою защиту".

Однако в октябре 1945 года Вашингтон предложил Исландии сдать в аренду сроком на 99 лет три важных стратегических пункта на ее территории,

Eine der Hauptfragen im Wahlkampf war die des Abzugs der USA-Truppen, die vor dreißig Jahren, am 7.Juli 1941, zum erstenmal auf die Insel gekommen waren.

Damals erklärte Washington, die Vereinigten Staaten nähmen Island für die Zeit des zweiten Weltkriegs "unter ihren Schutz".

Im Oktober 1945 forderte Washington Island auf, es möge ihm auf 99 Jahre drei wichtige strategische Punkte auf seinem Gebiet verpachten,

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

в том числе аэродром в Кеблавике и базу в Хвальфьордуре.

В ответ на отказ Исландии американское правительство объявило о своем намерении сохранить за собой военные базы в этой стране, пока продолжается оккупация Германии.

Уступая нажиму, правительство Исландии подписало соглашение, по которому Соединенные Штаты получили право использовать базу в Кеблавике.

darunter den Flughafen Keflavik und den Stützpunkt Hvalfjordur.

Island weigerte sich. Darauf erklärte die USA-Regierung, sie beabsichtige, die Militärstützpunkte in diesem Land zu behalten, solange Deutschland besetzt sein werde.

Die isländische Regierung wich schließlich dem Druck und unterschrieb ein Abkommen, nach dem die USA berechtigt sind, den Stützpunkt Keflavik zu benutzen.

2.6.2.2 - 3 (29/1)

Буржуазные идеологи рекламируют Соединенные Штаты как страну "равных возможностей", а все более широким массам видно, сколь различны перспективы у людей, находящихся на разных ступенях социальной лестницы.

Буржуазные идеологи говорят об "обществе всеобщего благоденствия", а общество это насчитывает 27 миллионов человек, живущих ниже официально установленного "уровня бедности".

Буржуазные идеологи расписывают "свободу и справедливость", которые "гарантирует конституция Америки", а десятки тысяч участников антивоенных выступлений бросаются в концентрационные лагеря и тюрьмы, расстреливаются студенты, фабрикуются обвинения против борцов за гражданские свободы.

Буржуазные идеологи рассуждают о "непреходящих моральных ценностях" американского "образа жизни", а миллионы американцев боятся вечером выйти на улицы, сотни тысяч травят себя наркотиками, десятки миллионов подвергаются тлетворному воздействию культа насилия.

Die bürgerlichen Ideologen preisen die USA als ein Land gleicher Möglichkeiten an, während immer breitere Massen erkennen, wie verschieden die Aussichten für Menschen sind, die auf verschiedenen Stufen der sozialen Rangleiter stehen.

Die bürgerlichen Ideologen sprechen von einer Gesellschaft allgemeiner Wohlfahrt, in dieser Gesellschaft aber gibt es 27 Millionen Menschen, die nicht einmal an den amtlich festgelegten sogenannten Armutspegel heranreichen.

Die bürgerlichen Ideologen preisen die "Freiheit und Gerechtigkeit", die in der amerikanischen Verfassung garantiert seien, während Teilnehmer von Antikriegsaktionen zu Zehntausenden in Konzentrationslager und Gefängnisse geworfen, Studenten erschossen und Anklagen gegen Bürgerrechtskämpfer fabriziert werden.

Die bürgerlichen Ideologen reden von "unvergänglichen sittlichen Werten" der amerikanischen "Lebensweise", während Millionen Amerikaner Angst haben, abends auf die Straße zu gehen, Hunderttausende sich mit Rauschgiften betäuben und viele Millionen dem zersetzenden Einfluß des Gewaltkultes ausgesetzt sind.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2.2 - 4 (30/18)

В практическом плане китайские руководители предприняли тогда попытки развалить социалистическое содружество, а потом объединить, что удастся, вокруг Пекина.

Praktischer Ausdruck dieser Konzeption waren die Versuche der chinesischen Führer, die sozialistische Ländergemeinschaft zu zerstören und das, was dann übrigbleibt, um Peking zusammenzuscharen.

В зоне "третьего мира" китайские руководители старались убедить народы Азии, Африки и Латинской Америки, что КНР является наиболее стойким и последовательным борцом против империализма и колониализма; пекинские лидеры стремились изолировать национально-освободительное движение от социалистических стран и мирового коммунистического движения, подталкивали борцов за свободу на авантюристические выступления.

In der Zone der "dritten Welt" redeten die chinesischen Führer den Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ein, die VR China kämpfe am standhaftesten und konsequentesten gegen den Imperialismus und Kolonialismus. Die Pekinger Führung wollte die nationale Befreiungsbewegung von den sozialistischen Ländern und der kommunistischen Weltbewegung isolieren und drängte die Freiheitskämpfer zu abenteuerlichen Aktionen.

Китайские руководители встречали в штыки любые меры, направленные на разрядку международной напряженности, ратовали за гонку вооружений, стремились вызвать где только возможно международные конфликты.

Jede Maßnahme, die die internationale Entspannung bezweckte, fand bei den chinesischen Führern eine geharnischte Aufnahme, sie befürworteten das Wettrüsten und waren bestrebt, überall internationale Konflikte hervorzurufen.

2.6.2.2 - 5 (29/13)

Одержанная Секбер голкаром победа на всеобщих выборах предоставляет режиму удобный предлог для сведения к минимуму возможностей потенциальной оппозиции, для превращения Индонезии, как там говорят, в "монолояльное государство".

Der bei den allgemeinen Wahlen von der Sekber Golkar errungene Sieg liefert dem Regime einen bequemen Vorwand, um die Möglichkeiten der potentiellen Opposition auf ein Minimum zu reduzieren und Indonesien in einen, wie man hier sagt, "monoloyalen" Staat zu verwandeln.

Стоит в связи с этим напомнить, что еще накануне выборов официальная газета "Джакарта таймс" писала:

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die amtliche Djakarta Times schon vor den Wahlen schrieb:

"После выборов Голкар намерен перестроить политическую структуру Индонезии;

"Nach den Wahlen beabsichtigt die Golkar, die politische Struktur Indonesiens umzubauen;

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

нынешнее число политических партий /девять/ слишком велико для того, чтобы демократия могла функционировать эффективно, поэтому Голкар ожидает, что ряд партий не наберет на выборах необходимого числа голосов и выйдет из игры, а оставшиеся партии окажутся слишком слабыми, чтобы образовать собственную коалицию, и примкнут к Голкару, который надеется закрепить за собой одну из ведущих позиций."

die heutige Zahl der politischen Parteien (neun) ist zu groß, als daß die Demokratie wirksam funktionieren könnte. Deshalb erwartet die Golkar, daß mehrere Parteien bei den Wahlen die nötige Stimmenzahl nicht auf sich vereinigen und das Spiel aufgeben, während die übrigbleibenden Parteien sich als zu schwach erweisen, um ihre eigene Koalition zu bilden, und sich der Golkar anschließen, die eine führend Position zu beziehen hofft.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2.3 Textbeispiele mit komplexerer thematischer Struktur

2.6.2.3 - 1 (30/25)

В Советском Союзе право на получение пенсии по старости имеют все рабочие, служащие, колхозники - мужчины, достигшие 60 лет, и женщины в возрасте 55 лет.	Zum Empfang der Altersrente sind in der Sowjetunion alle Arbeiter, Angestellten und Kolchosbauern berechtigt, die Männer mit 60, die Frauen mit 55 Jahren.
Бесплатное медицинское обслуживание, низкие ставки квартирной платы и другие льготы значительно повышают реальное содержание пенсий в нашей стране.	Die kostenlose ärztliche Betreuung, die billigen Mieten und anderen Vergünstigungen steigern den Realwert der Renten.
В девятой пятилетке значительные средства направляются на увеличение пенсий.	Im neunten Planjahrfünft werden große Summen für die Erhöhung der Renten bereitgestellt.
С 1 июля 1971 года минимальные размеры пенсий рабочим и служащим повышены в полтора раза.	Seit dem 1. Juli 1971 ist die Mindestrente für Arbeiter und Angestellte um 50 Prozent höher als bisher.
На колхозников распространяется порядок исчисления пенсий, установленный для рабочих и служащих.	Der Modus der Rentenerrechnung für Arbeiter und Angestellte wird auch auf die Kolchosbauern ausgedehnt.

2.6.2.3 - 2 (30/24)

В последнем издании энциклопедии "Британика" /1970 год/ говорится, что термин "социальное обеспечение" якобы впервые был употреблен в США.	In der neuesten Ausgabe der Encyclopaedia Britannica (1970) heißt es, der Ausdruck "Sozialfürsorge"sei erstmalig in den USA gebraucht worden.
После принятия американского закона 1935 года "социальное обеспечение",дескать, распространилось по всему миру.	Nach Annahme eines Gesetzes von 1935 in den USA habe sich die Sozialfürsorge über die ganze Welt verbreitet.
На самом деле еще первыми декретами Советской власти, то есть задолго до 1935 года, социальное обеспечение было введено в нашей стране для всех трудящихся.	In Wirklichkeit ist die Sozialfürsorge schon durch die ersten Dekrete der Sowjetmacht, also lange vor 1935, in unserem Land für alle Werktätigen eingeführt worden.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Причем "Положение о социальном обеспечении трудящихся" 1918 года как по охвату населения, так и по видам обеспечения было неизмеримо шире американского закона 1935 года.

Первые декреты Советской власти дали трудящимся в области социального обеспечния намного больше, чем могли добиться за десятки лет классовой борьбы рабочие капиталистических стран.

Zudem war die Bestimmung über die Sozialfürsorge für die Werktätigen von 1918 auf einen viel weiteren Kreis der Bevölkerung abgestellt und sah viel mehr verschiedene Unterstützungen vor als das amerikanische Gesetz von 1935. Die ersten Dekrete der Sowjetmacht gaben den Werktätigen im Hinblick auf die Sozialfürsorge bedeutend mehr, als die Arbeiter der kapitalistischen Länder in jahrzehntelangem Klassenkampf erringen konnten.

2.6.2.3 - 3 (30/20)

В 1917 году одно из марксистских объединений - Интернациональная социалистическая лига - радостно приветствует февральскую революцию в России.

Один из будущих руководителей компартии - Дэвид Айвон Джонс пишет на страницах печатного органа лиги "Интернэшнл":

"Это буржуазная революция, но она не может быть просто повторением предыдущих революций, ибо произошла в часы, когда ночь, отведенная историей капитализму, близится к концу.

Революция является победой пролетариата и промышленного капитализма, но ее значение простирается гораздо дальше.

Это остановка на полпути к социалистической революции."

С огромным воодушевлением встретили передовые люди Южно-Африканского Союза - кстати сказать, в их числе были и выходцы из России - весть об Октябрьской революции.

Im Jahre 1917 begrüßte die Internationale Sozialistische Liga, einer von den marxistischen Verbänden, begeistert die Februarrevolution in Rußland.

David Ivon Jones, einer der künftigen Führer der KP, schrieb im Organ der Liga, The International:

"Das ist eine bürgerliche Revolution, doch vollbracht in den späten Stunden des Kapitalismus, kann sie nicht eine Wiederholung früherer Revolutionen sein.

Die Revolution ist ein Sieg des Proletariats und des Industriekapitalismus, hat aber viel größere Bedeutung:

Sie ist ein Markstein auf halbem Wege zur sozialistischen Revolution."
Mit großer Begeisterung vernahmen die fortschrittlichen Menschen der Südafrikanischen Union (übrigens waren unter ihnen auch Russen) die Nachricht über die Oktoberrevolution.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

2.6.2.3 - 4 (30/18)

14 июня 1963 года руководители КПК опубликовали документ, озаглавленный "Предложение о генеральной линии международного коммунистического движения" (так называемые "25 пунктов").

Китайские руководители отрицали решающее воздействие системы социализма на ход мирового развития, демонстрировали пренебрежительное отношение к борьбе рабочего класса в капиталистических странах, противопоставляли национально-освободительное движение мировой системе социализма и рабочему движению, толкали на авантюризм во внешней политике и сохранение обстановки "холодной войны", проповедовали сектанство и путчизм в вопросах революции, оправдывали фракционную борьбу в коммунистическом движении.

Am 14. Juni 1963 veröffentlichte die Führung der KP Chinas ein Dokument unter dem Titel "Vorschlag über die Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung (die berüchtigten "25 Punkte").

Die chinesischen Führer bestritten, daß das sozialistische System die internationale Entwicklung entscheidend beeinflußt, machten aus ihrer Geringschätzung dem Kampf der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern gegenüber kein Hehl, setzten die nationale Befreiungsbewegung dem sozialistischen Weltsystem und der Arbeiterbewegung entgegen, drängten zum Abenteurertum in der Außenpolitik, wirkten auf die Aufrechterhaltung der Atmosphäre des kalten Krieges hin, predigten Sektierertum und Putschismus in den Fragen der Revolution und redeten dem Fraktionskampf in der kommunistischen Bewegung das Wort.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Beispiele zu 3.1.: Zusammenfassung der Ergebnisse und globale Bewertungsregel

3.1.-1

Иногда отдельные представители официального Вашингтона утверждают, будто наращивание военной мощи США - чуть ли не основное средство для успешного развития переговоров по ограничению стратегических вооружений. По этому поводу можно сказать лишь одно: попытки вести с Советским Союзом переговоры с "позиции силы" неизменно терпели крах.

Manchmal behaupten einzelne Sprecher des amtlichen Washington, eine Stärkung der Streitmacht der USA sei fast die wichtigste Handhabe, die Verhandlungen über eine Einschränkung der strategischen Rüstungen einen erfolgreichen Fortgang nehmen zu lassen. Hierzu kann man nur eins sagen: Versuche, mit der Sowjetunion von einer "Position der Stärke" aus zu verhandeln, sind immer gescheitert.

3.1.-2

И все же кофе - традиционный предмет бразилского экспорта - продолжает оставаться костяком экономики страны. Кофе дает стране около половины всех валютных потсуплений от экспорта.

Dennoch beruht die Wirtschaft Brasiliens nach wie vor auf dem Kaffee, dem traditionellen brasilianischen Exportgut, dem das Land fast die Hälfte seines Exporterlöses in Devisen verdankt.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Text aus "Sputnik", Heft 6 (Juni 1981), S. 38-39

"Небо было черное, безоблачное, на нем было много звезд, хорошо видны созвездия.

Среди них я увидела особенно яркую звезду, от которой шло сияние.
Сначала подумала, что это спутник, но над Онежским озером "шар" начал снижаться, а облако вокруг него стало увеличиваться в окружности..."

"Der Himmel war schwarz und wolkenlos. Es leuchteten viele Sterne, die Sternbilder waren gut zu erkennen.
Da erblickte ich einen besonders hellen Stern, von dem ein Leuchten ausging.
Zunächst glaubte ich, es sei ein Satellit, doch über dem Onegasee begann die "Kugel" herunterzukommen, und die Wolke um sie herum dehnte sich immer weiter aus."

"В небе со стороны гор по восходящей траектории довольно быстро и высоко двигался объект,оставляя за собой широкий, прямой (но немного изогнутый "коромыслом") белый шлейф, очень похожий на след самолета, но гораздо обширнее.
Гула или других звуков слышно не было."

"Von den Bergen her stieg am Himmel ziemlich rasch und steil ein Objekt auf, das einen etwas gebogenen weißen Schweif hinterließ, etwa wie bei einem Flugzeug, nur viel breiter.

Ein Dröhnen oder andere Geräusche waren dabei nicht zu vernehmen."

"Мне довелось быть свидетелем необычного явления.

В ночь с 14 на 15 июня, а точнее, в 23 часа 59 минут на горизонте появился на небе светящийся предмет величиной с горошину.
Предмет летел на юг, оставляя за собой широкий зигзагообразный след.

"In der Nacht zum 15. Juni wurde ich Zeuge einer außergewöhnlichen Erscheinung.
Um 23.59 Uhr tauchte überm Horizont am Himmel ein leuchtender, etwa erbsengroßer Gegenstand auf,

der südwärts flog und eine breite zickzackförmige Spur zurückließ.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Дойдя до определенного места, предмет как бы остановился, а затем резко пошел на восток. При этом след стал виден в форме двух серпов, исходящих от предмета.
В просвете между серпами просматривалось небо.
Затем след оборвался, а предмет продолжал свое движение.
След, оставленный предметом, сохранялся в небе всю ночь. Характер освещения следа был естественным, не фосфоресцирующим, что позволяет предполагать, что он находился на очень большой высоте и был освещен солнцем, скрытым за горизонтом на западе.
Описываемое движение предмета наблюдалось примерно в течение двух минут и, судя по пройденному расстоянию, происходило с очень большой скоростью.
Это явление наблюдалось вместе со мной еще тремя лицами, что исключает влияние субъективных особенностей на результаты наблюдения."

Dann drehte dieser Gegenstand plötzlich schroff nach Osten ab,
wobei die von ihm hinterlassene Spur die Form von zwei Sicheln annahm.
(Im Zwischenraum zwischen den Sicheln war der Himmel sichtbar.)
Dann brach die Spur ab, der Gegenstand aber flog weiter.

Die Spur blieb noch die ganze Nacht über am Himmel zurück. Sie leuchtete natürlich, nicht phosphoreszierend, so daß man annehmen kann, sie befand sich in sehr großer Höhe und war von der bereits im Westen untergegangenen Sonne beschienen.

Die beschriebene Bewegung des Gegenstandes war ungefähr zwei Minuten lang zu beobachten und erfolgte, nach der zurückgelegten Entfernung zu urteilen, mit sehr großer Geschwindigkeit.
Diese Erscheinung wurde außer von mir noch von drei weiteren Personen beobachtet, wodurch eine Beeinflussung der Ergebnisse der Beobachtung durch irgendwelche subjektive Faktoren ausgeschlossen ist."

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

"В северной части неба появился огромный шар, который испускал вокруг себя очень яркие лучи.	Am nördlichen Himmel erschien eine riesige Kugel, von der nach allen Seiten sehr helle Strahlen ausgingen.
И, главное, сколько бы мы ни наблюдали, он все время стоял в одной точке неба ..."	Das wichtigste dabei war, daß sie sich die ganze Zeit über, während wir sie beobachteten, nicht von der Stelle rührte..."
Появляясь в печати, эти сообщения вызывали бурю споров.	Die Veröffentlichung solcher Mitteilungen löste stürmische Diskussionen aus.
Многие растеряно спрашивали: может быть, это и вправду посланцы иных космических цивилизаций?	Viele fragten verwirrt: Vielleicht waren das tatsächlich Sendboten einer anderen Zivilisation?

Analyse des "Sputnik"-Beispiels

Es werden nur die Vorkommen der wiederholten Nominallexeme analysiert.

S. 386: "zvezda" ("Stern")

Analyse:

V_1: Subjekt im Plural hinter dem Prädikat, determiniert durch "mnogo" ("viel"), daher im Genitiv

V_2: direktes Objekt im Singular mit umfangreichen Ergänzungen hinter dem Prädikat

Schlußfolgerung:

V_1 und V_2 können wegen der Numerus-Verschiedenheit nicht referenzidentisch sein (weitere Evidenzen nicht notwendig).

S. 386/7: "predmet" ("Gegenstand")

Analyse:

V_1: Subjekt im Singular mit Ergänzungen hinter dem Prädikat (Endposition der NP im Satz - Ersterwähnung)

V_2: ergänzungsloses Subjekt im Singular in absoluter Satzanfangsposition; Abstand zu V_1 ist sehr klein

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

V_3: ergänzungsloses Subjekt im Singular in relativer Satzanfangsposition

V_4: ergänzungslose Adverbialbestimmung im Singular (Angabe des Ausgangspunktes: "zwei Sicheln, ausgehend von dem Gegenstand") in Satzendposition; an dieser Stelle ist der Referent von "predmet" bereits als prominentes Textthema etabliert

V_5: ergänzungsloses Subjekt im Singular in relativer Anfangsposition in seinem Teilsatz (hinter der Konjunktion)

V_6: ergänzungsloser Instrumentalis im Singular (bezeichnet hier das logische Subjekt in einer Partizipialkonstruktion) innerhalb der satzthematischsten Konstituente

V_7: ergänzungsloses Genitivattribut im Singular innerhalb der satzthematischsten Konstituente

Schlußfolgerung:

Alle Vorkommen von "predmet" sind miteinander referenzidentisch. V_1 ist als Ersterwähnung eines nicht-unikalen Referenten mit diversen Ergänzungen indefinit und bezeichnet gleichzeitig ein erwartetes Textthema. In den folgenden Interpretations-Schritten kann jeweils die Referenzidentität mit allen vorangehenden Vorkommen festgestellt werden, was einerseits auf Definitheit von V_2 - V_7 schließen läßt und andererseits den Referenten von "predmet" zu einem immer weiter etablierten Textthema macht.

S. 386/7: "sled" ("Spur")

Analyse:

V_1: direktes Objekt im Singular mit Ergänzungen in Satzendposition

V_2: ergänzungsloses Subjekt im Singular in relativer Satzanfangsposition (die redundante Ergänzung in der deutschen Übersetzung entspricht nicht dem russischen Original)

V_3: ergänzungsloses Subjekt im Singular in relativer Satzanfangsposition

V_4: Subjekt im Singular mit redundanter Ergänzung (die Aussage "ostavljaemyj predmetom" ("zurückgelassen durch den Gegenstand") entspricht lexikalisch genau der Aussage bezüglich V_1) in absoluter Satzanfangsposition

V_5: ergänzungsloses Genitivattribut im Singular innerhalb der satzthematischsten Konstituente

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Schlußfolgerung:
Alle Vorkommen von "sled" sind miteinander referenzidentisch. V_1 ist als Ersterwähnung eines nicht-unikalen Referenten mit diversen Ergänzungen in Satzendposition indefinit, allerdings - soweit unsere Kriterien bisher reichen - noch nicht eindeutig als erwartetes Textthema ausgezeichnet (es ist nicht Subjekt). Daher erreicht die Evidenz für Referenzidentität zwischen V_1 und V_2 nicht den maximalen positiven Wert, ist aber doch stark genug, um als Hypothese in die weiteren Schritte einzugehen. In den folgenden Interpretations-Schritten wird die Referenzidentität zwischen den weiteren Vorkommen von "sled" durch eindeutige Kriterien festgestellt und damit die Definitheit von V_2 - V_5 bestätigt. Damit wird der Referent von "sled" auch schließlich als relativ prominentes Textthema etabliert.

Die Tatsache, daß "predmet" und "sled" in diesem Text so häufig nominal wiederaufgenommen werden, erklärt sich daraus, daß im Russischen beide Nomina maskulin sind, so daß bei pronominaler Wiederaufnahme eine unerwünschte Mehrdeutigkeit entstehen würde.

S. 387: "serp" ("Sichel")
Analyse:
V_1: Genitivattribut im Plural mit Ergänzungen innerhalb einer nicht satzthematischen Konstituente
V_2: ergänzungsloses Präpositionalattribut im Singular innerhalb der satzthematischsten Konstituente
Schlußfolgerung:
V_1 und V_2 sind referenzidentisch. V_1 ist indefinit, V_2 ist definit. Sie bezeichnen u.E. kein prominentes Textthema.

S. 388: "nebo" ("Himmel")
Analyse:
V_1: ergänzungsloses Genitivattribut im Singular innerhalb der satzthematischsten Konstituente
V_2: ergänzungsloses Genitivattribut im Singular innerhalb einer nicht satzthematischen Konstituente

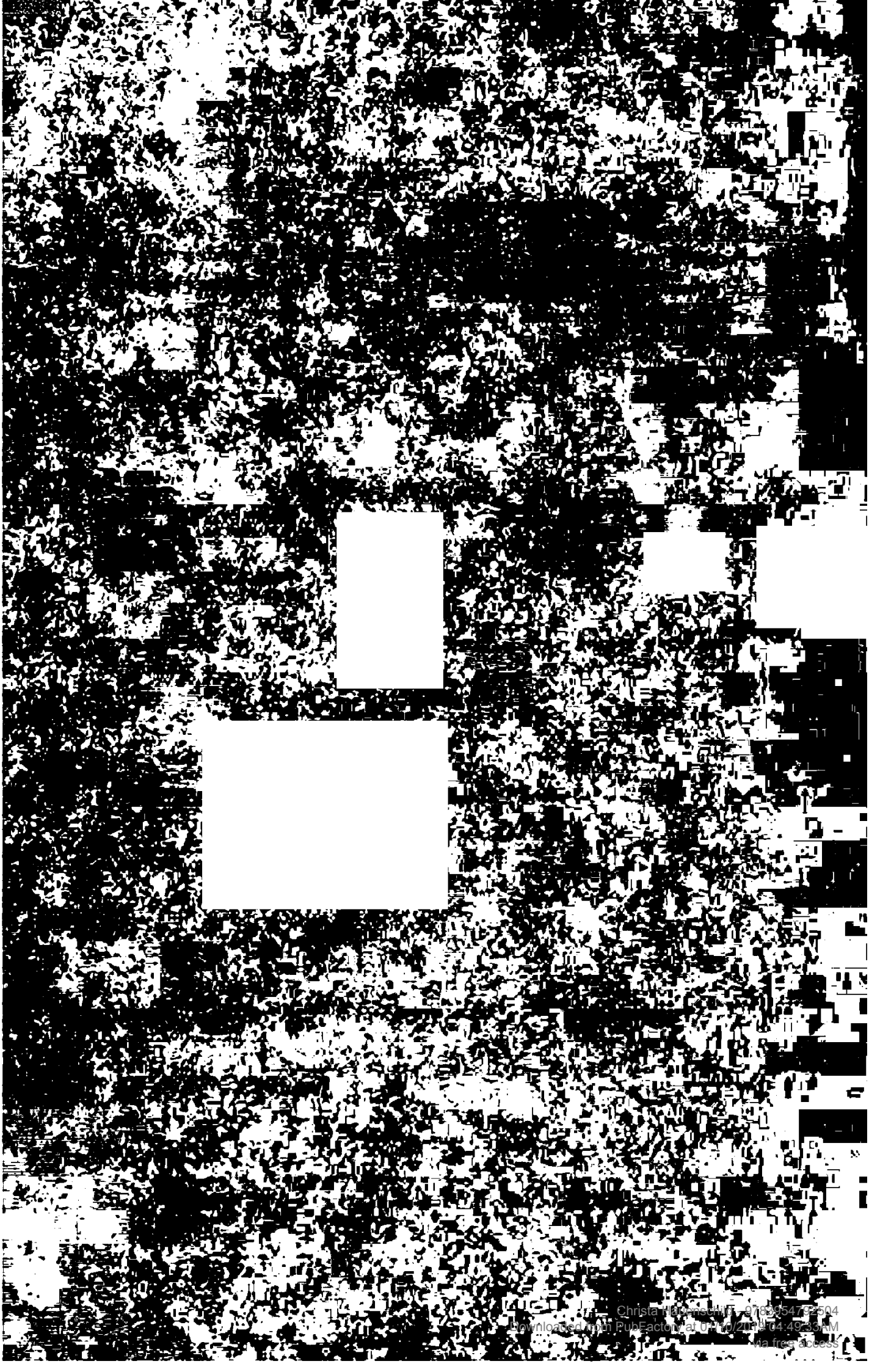
Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

Schlußfolgerung:

Die Vorkommen von "nebo" sind schon deshalb miteinander referenzidentisch, weil sie eindeutig ein relatives Unikum bezeichnen. Daher sind beide Vorkommen definit. Sie bezeichnen u.E. kein Textthema.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access



Christa Hagenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 07/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

SLAVISTISCHE BEITRÄGE

150. Deppermann, M.: Andrej Belyjs ästhetische Theorie des schöpferischen Bewußtseins. Symbolisierung und Krise der Kultur um die Jahrhundertwende. 1982. X, 256 S.

151. Meichel, J.: Zur Entfremdungs- und Identitätsproblematik in der Sowjetprosa der 60er und 70er Jahre. Eine literatursoziologische Untersuchung. 1981. 217 S.

152. Davydov, S.: „Teksty-Matreški" Vladimira Nabokova. 1982. VI, 252 S.

153. Wallrafen, C.: Maksimilian Vološin als Künstler und Kritiker. 1982. IV, 273 S.

154. Dienes, L.: Russian Literature in Exile: The Life and Work of Gajto Gazdanov. 1982. XII, 224 S., 7 Abb.

155. Bulgarien 1300. Referate der Sektion „Sprache und Literatur" des Symposiums „Bulgarien in Geschichte und Gegenwart", Hamburg 9.-17. Mai 1981. Herausgegeben von Peter Hill. 1982. 97 S.

156. Bock, I.: Die Analyse der Handlungsstrukturen von Erzählwerken am Beispiel von N.V. Gogol's „Die Nase" und „Der Mantel". 1982. VIII, 168 S.

157. Pihler, M.: Die *‚Progressive' Form* des englischen Verbs und ihre Übersetzungsmöglichkeiten im Slowenischen. 1982. 170 S.

158. Sesterhenn, R.: Das Bogostroitel'stvo bei Gor'kij und Lunačarskij bis 1909. Zur ideologischen und literarischen Vorgeschichte der Parteischule von Capri. 1982. VIII, 366 S.

159. Kunstmann, H.: Vorläufige Untersuchungen über den bairischen Bulgarenmord von 631/632. Der Tatbestand. Nachklänge im Nibelungenlied. 1982. 104 S.

160. Slavistische Linguistik 1981. Referate des VII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Mainz 30.9.-2.10.1981. Herausgegeben von Wolfgang Girke. 1982. 264 S.

161. Stobbe, P.: Utopisches Denken bei V. Chlebnikov. 1982. VIII, 157 S.

162. Neureiter, F.: Weißrussische Anthologie. Ein Lesebuch zur weißrussischen Literatur (mit deutschen Übersetzungen). 1983. 230 S.

163. Witte, G.: Die sowjetische Kolchos- und Dorfprosa der fünfziger Jahre. Zur Evolution einer literarischen Unterreihe. 1983. X, 292 S.

164. Timroth, W.v.: Russische und sowjetische Soziolinguistik und tabuisierte Varietäten des Russischen. 1983. VIII, 194 S.

165. Christians, D.: Die Sprachrubrik in der *Literaturnaja gazeta* von 1964 bis 1978. Dokumentation und Auswertung. 1983. 266 S.

166. Koschmal, W.: Das poetische System der Dramen I.S. Turgenevs. Studien zu einer pragmatischen Dramenanalyse. 1983. X, 453 S.

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access

00050390

167. Hofmann, T.: Das Bauerntum in der sowjetrussischen Prosa der 20er Jahre. Konzeptionen, Konflikte und Figuren. 1983. 434 S.

168. Morsbach, P.: Isaak Babel' auf der sowjetischen Bühne. 1983. X, 255 S.

169. Tutschke, G.: Die glagolitische Druckerei von Rijeka und ihr historiographisches Werk Knižice od žitiě rimskih arhierěov i cesarov. 1983. 373 S.

170. Lam, A.: Mainzer Vorlesungen über die polnische Literatur seit 1918. 1983. IV, 280 S.

171. Pratt, S.: The Semantics of Chaos in Tjutčev. 1983. VIII, 149 S.

172. Slavistische Linguistik 1982. Referate des VIII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Kiel 28.9. - 1.10.1982. Herausgegeben von Hans Robert Mehlig. 1983. 262 S.

173. Dingley, J.: The Peripheral Plural Endings of Nouns in Petrine Sermons. 1983. VIII, 388 S.

174. Hoelscher-Obermaier, H.-P.: Das lyrische Werk Antoni Langes. Untersuchungen zur Dichtungssprache eines ‚jungpolnischen' Autors. 1983. 127 S.

175. Bojić, V., W. Oschlies: Lehrbuch der mazedonischen Sprache. 1984. 185 S.

176. Roedel-Kappl, C.: Analogie und Sprachwandel im Vergleich zweier verwandter Sprachen: Russisch und Polnisch. 1984. X, 246 S.

177. Kattein, R.: Die Pronominalsysteme der slavischen Sprachen. 1984. IV, 142 S.

178. Wüst, H.: Tradition und Innovation in der sowjetrussischen Dorfprosa der sechziger und siebziger Jahre. Zu Funktion, Darstellung und Gehalt des dörflichen Helden bei Vasilij Šukšin und Valentin Rasputin. 1984. VIII, 249 S.

179. Vogl, J.: Das Frühwerk Valentin P. Kataevs. 1984. VIII, 197 S.

180. Aspekte der Slavistik. Festschrift für Josef Schrenk. Herausgegeben von Wolfgang Girke und Helmut Jachnow. 1984. 270 S.

181. Slavistische Linguistik 1983. Referate des IX. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens München 27. mit 29.9.1983. Herausgegeben von Peter Rehder. 1984. 282 S.

182. Penzkofer, G.: Der Bedeutungsaufbau in den späten Erzählungen Čechovs. "Offenes" und "geschlossenes" Erzählen. 1984. 367 S.

183. Kammer, G.: Probleme bei der Übersetzung von phraseologischen Einheiten aus dem Russischen ins Deutsche (anhand von Werken V.F. Panovas). 1985. VIII, 223, XXV S.

184. Slavistische Linguistik 1984. Referate des X. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Konstanz 11. mit 14.9.1984. Herausgegeben von Werner Lehfeldt. 1985. 359 S.

185. Kahlenborn, U.: Goethes Lyrik in russischer Übersetzung. V.A. Žukovskij und F.I. Tjutčev als bedeutendste Goethe-Übersetzer der russischen Romantik. 1985. XIV, 309 S.

186. Hauenschild, Ch.: Zur Interpretation russischer Nominalgruppen. Anaphorische Bezüge und thematische Strukturen im Satz und im Text. 1985. X, 391 S.

Bayerische Staatsbibliothek München

Christa Hauenschild - 9783954792504
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:49:33AM
via free access